Heimatkreis Neustettin

Der Webauftritt www.neustettin.de — Dokumentation, Stand 06.09.2026

2026

Inhaltsverzeichnis

Editorische Notiz ... 13
Startseite ... 16
Heimatkreis und Heimatkreisausschuss ... 17
- Heimatkreis + HKA ... 17
- Der Heimatkreis ... 17
- Der Heimatkreisausschuss (HKA) ... 17

Ansprechpartner und Dorfsprecher ... 20
Patenschaften ... 24
Das Heimatmuseum des Kreises Neustettin in Eutin ... 32
- Heimatmuseum ... 32
- Heimatmuseum ... 36

Verbleib des Museumsgutes ... 40
- Verbleib des Musuemsgutes aus unserem Heimatmuseum Neustettin. ... 40

Kreis Neustettin ... 41
- Kreis Neustettin - Alt ... 41
- Kreis Neustettin ... 43
- KreiskarteNeustettin ... 49

Hasenfier ... 49
- Hasenfier — Alte Ansichten und Postkarten. ... 49
- Fotoalbum / Stadtpläne – Hasenfier - Alt ... 55

Neu-Wuhrow ... 62
- Neu-Wuhrow — Alte Ansichten und Postkarten ... 62

Tempelburg — alte Ansichten und Postkarten ... 66
- Tempelburg — Alte Postkarten ... 66
- Tempelburg 2 — Alte Ansichten und Postkarten ... 72

Balfanz — alte Ansichten und Postkarten ... 75
- Balfanz — Alte Postkarten ... 75
- Balfanz — Alte Ansichten und Postkarten ... 76

Neudorf bei Klaushagen ... 78
- Fotoalbum / Stadtpläne – Neudorf bei Klaushagen - Alt ... 78

Grünewald — Ortsplan, alte Ansichten und Postkarten ... 83
Ratzebuhr ... 95
- Zeitreise durch die Geschichte der Stadt Ratzbuhr ... 95
- Ratzebuhr — Alte Ansichten und Postkarten ... 100

Bad Polzin ... 108
- Fotoalbum „Bad Polzin“ ... 108

Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten 110
Draheim — Alte Postkarten 110
Bärwalde — Alte Postkarten 111
Lümzow Postkarten 112
Groß Born — Alte Postkarten 115
Lottin — Alte Postkarten 116
Buchwald — alte Ansichten und Postkarten 117
Fotoalbum / Ortsplan von Bischofthum - Alt 117
Fotoalbum „Groß Krössin“ 118
Fotoalbum „Eulenburg“ 119
Amtssiegel- und Reklamemarken 119
Amtssiegel der Amtsgerichte und der Polizei 119
Reklamemarken aus dem Kreis und der Stadt Neustettin 120
Stadt Neustettin — alt und heute 121
Stadt Neustettin - Alt 122
Stadt Szczecinek/Neustettin - Neu 124
Geschichte der Stadt Neustettin bis 1945 124
Neustettin — Postkarten aus den Jahren 1900 bis 1944 127
Zeitreise durch die Geschichte der Stadt Neustettin 152
Stadtpläne und Prospekt 156
Neustettin Stadtplan 156
Stadtplan von Neustettin, Stand etwa 1940 159
Neustettin-Prospekt aus dem Jahr 1939 161
Stadtplan von Szczecinek und Umgebung, Stand etwa 2009 164
Die Flucht aus der geliebten Heimat 168
Die Flucht aus der geliebten Heimat Neustettin/Pommern 168
Russische Truppen in Neustettin am 28. Februar 1945 173
Fotoalbum „Russische Truppen in Neustettin am 28. Februar 1945“ 173
Historische Seite über Neustettin — Filme und Fotos 175
Szczecinek/Neustettin nach 1945 177
Neues aus Szczecinek/Neustettin 178
Gedenkstein in der Parkanlage in Neustettin 181
Fotoalbum „Gedenkstein in der Parkanlage in Neustettin“ 181
Reden und Gebete zur Einweihung 2008 186
Begrüßung durch den Vorsitzenden des Heimatkreisausschusses 186
Rede von Bürgermeister Jerzy Hardie-Douglas 188
Rede von Landrat Krzysztof Lis 189
Rede von Dr. Hans-Norbert Strietzel, Vertreter der früheren Stadt Neustettin 190
Rede von Ernst Mielke, Vertreter des früheren Kreises Neustettin 191
Gebete, Predigten und Segnung 191
Gedenkstein für die verstorbenen Neustettiner 194
Fotoalbum „Gedenkstein für die verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt“ 194
Gedenkstein am Schloß in Eutin 195
Gedenkstein zur Erinnerung an Neustettin/Pommern am Schloß in Eutin. 195
Vereine 196

Neustettiner Kreisverband e.V. 197
Neustettiner Kreisverband e.V. – Vereinszweck 197
Neustettiner Kreisverband e.V. – Vorstand 197
Neustettiner Kreisverband e.V. – Aktuelles 198
Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018 200
NKV-Protokoll vom 27. Februar 2016 in Eutin 200
NKV-Protokoll vom 30.9.2017 in Eutin 200
NKV-Protokoll vom 21.4.2018 in Eutin 200
Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. 201
Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Vereinszweck 201
Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Vorstand 202
Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Mitteilungen 204
Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Patenschaft und Partnerschaft 205
Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Bedeutende Personen und Schulleben 206
Fürstin-Hedwig-Schüler — Geschichte 207
Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Geschichte 207
Erinnerungen an über 300 Jahre deutsche Schulgeschichte in Neustettin 208
Zwischentreffen der Fürstin-Hedwig-Schüler 2011 212
Bericht von Alfred Scheunemann über das Zwischentreffen vom 25. bis 28. August 2011 in Hamburg 212
Publikationen 212
Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023 214
Ausgabe 2002/2 von „Mein Neustettiner Land - 214
Ausgabe 2003/1 von „Mein Neustettiner Land“ 214
Ausgabe 2003/2 von „Mein Neustettiner Land“ 214
Ausgabe 2004/1 von „Mein Neustettiner Land“ 215
Ausgabe 2004/2 von „Mein Neustettiner Land“ 215
Ausgabe 2005/1 von „Mein Neustettiner Land“ 215
Ausgabe 2005/2 von „Mein Neustettiner Land“ 215
Ausgabe 2006/1 von „Mein Neustettiner Land“ 216
Ausgabe 2006/2 von „Mein Neustettiner Land“ 216
Ausgabe 2007/1 von „Mein Neustettiner Land“ 216
Ausgabe 2007/2 von „Mein Neustettiner Land“ 216
Ausgabe 2008/1 von „Mein Neustettiner Land“ 217
Ausgabe 2008/2 von „Mein Neustettiner Land“ 217
Ausgabe 2009/1 von „Mein Neustettiner Land“ 217
Ausgabe 2009/2 von „Mein Neustettiner Land“ 217
Ausgabe 2010/1 von „Mein Neustettiner Land“ 218
Ausgabe 2010/2 von „Mein Neustettiner Land“ 218
Ausgabe 2011/1 von „Mein Neustettiner Land“ 218
Ausgabe 2011/2 von „Mein Neustettiner Land“ 218
Ausgabe 2012/1 von „Mein Neustettiner Land“ 219
Ausgabe 2012/2 219
Ausgabe 2013/1von „Mein Neustettiner Land“ 219
Ausgabe 2013/2 von „Mein Neustettiner Land“ 219

Ausgabe 2014/1 von „Mein Neustettiner Land“ ... 220
Ausgabe 2014/2 von „Mein Neustettiner Land“ ... 220
Ausgabe 2015/1 von „Mein Neustettiner Land“ ... 220
Ausgabe 2015/2 von „Mein Neustettiner Land“ ... 220
Ausgabe 2016/1 von „Mein Neustettiner Land“ ... 221
Ausgabe 2016/2 von „Mein Neustettiner Land“ ... 221
Ausgabe 2017/1 von „Mein Neustettiner Land“ ... 221
Ausgabe 2017/2 von „Mein Neustettiner Land“ ... 221
Ausgabe 2018/1 von „Mein Neustettiner Land“ ... 222
Ausgabe 2018/2 von „Mein Neustettiner Land“ ... 222
Ausgabe 2019/1 von „Mein Neustettiner Land“ ... 222
Ausgabe 2019/2 von „Mein Neustettiner Land“ ... 222
Ausgabe 2020/1 von „Mein Neustettiner Land“ ... 223
Ausgabe 2020/2 von „Mein Neustettiner Land“ ... 223
Ausgabe 2021/1 von „Mein Neustettiner Land“ ... 223
Ausgabe 2021/2 von „Mein Neustettiner Land“ ... 223
Ausgabe 2022/1 von „Mein Neustettiner Land“ ... 224
Ausgabe 2022/2 von „Mein Neustettiner Land“ ... 224
Ausgabe 2023/1 von „Mein Neustettiner Land“ ... 224
Literatur ... 224
Buchvorstellung „Priebkow — Ein Rittergut in Hinterpommern„ ... 231
Buchvorstellung „Priebkow - Ein Rittergut in Hinterpommern“ ... 231
Familienforschung ... 234
Familienforschung — Gemeindeliste ... 235
Familienforschung — Kirchenbuchliste ... 240
Familienforschung — Personenstandsbücher ... 242
Fotoalben ... 244
Inhaltsverzeichnis: ... 244
Ein Spaziergang durch das winterliche Neustettin im Februar 2006 ... 248
Fotoalbum „Ein Spaziergang durch das winterliche Neustettin im Februar 2006“ ... 248
Fotoalbum „Ein Spaziergang durch das winterliche Neustettin im Februar 2006“ ... 251
Gebäude in Neustettin 2007 ... 257
Fotoalbum „Gebäude in Neustettin“ ... 257
Impressionen aus Neustettin 2007 ... 263
Fotoalbum „Impressionen aus Neustettin“ ... 263
Stadt Neustettin 2 ... 270
Fotoalbum – Stadt Neustettin 2 – ... 270
Neustettin im Jahr 1958 ... 278
Fotoalbum „Neustettin im Jahr 1958“ ... 278
Neustettin im Jahre 2009 ... 281
Fotoalbum „Neustettin im Jahre 2009“ — Diashow mit 42 Fotos. ... 281
Fürstin-Hedwig-Gymnasium 2011 ... 288
Fotoalbum „Fürstin Hedwig Gymnasium 2011“ — Diashow mit 5 Fotos. ... 288
700-Jahr-Feier in Szczecinek 2010 ... 290
700 Jahrfeier in Szczecinek am 18. Juni 2010; Am/im Rathaus und Vorabend. ... 290

700 Jahrfeier in Szczecinek am 18. Juni 2010; Historischer Umzug. ... 295
700 Jahrfeier in Szczecinek am 18. Juni 2010; Veranstaltung im Kino Wolnosc. ... 296
700 Jahrfeier in Szczecinek am 19.6.2010; Bi-konfessioneller Gottesdienst um 13 Uhr. ... 298
700 Jahrfeier in Szczecinek am 19. Juni 2010; Veranstaltung auf dem Marktplatz. ... 305
700 Jahre Neustettin — Geschichte, Rede und Predigten ... 306
700 Jahre Neustettin / Szczecinek — 1310 - 2010 ... 306
Rede von Dr. Siegfried Raddatz anläßlich der 700 Jahrfeier in Szczecinek auf der Festsitzung des Stadtrates im Rathaus. ... 306
Predigt von Professor Dr. Peter Bloth, Berlin am 19.Juni 2010 in der ehemaligen ev. Nikolai-Kirche, heute kath Marien-Kirche. ... 307
Predigt von Professor Dr. Peter Bloth, Berlin am 19.Juni 2010 in der ehemaligen ev. Nikolai-Kirche, heute kath Marien-Kirche. ... 307
Pommern im Jahr 2007 ... 308
Fotoalbum „Pommern im Jahr 2007“ ... 308
Krummensee, Kreis Flatow ... 309
Fotoalbum „Krummensee/ Kreis Flatow“ ... 309
Von Stettin nach Bad Polzin ... 310
Fotoalbum „Stettin nach Bad Polzin“ ... 310
Wanderung Hundskopfsee 2009 ... 312
Fotoalbum „Wanderung Hundskopfsee 2009“ — Diashow mit 39 Fotos. ... 312
Buchwald 2007 ... 315
Fotoalbum „Buchwald“ ... 315
Wulfflatzke ... 316
Fotoalbum „Wulfflatzke“ ... 316
Fotoalbum „Wulfflatzke im Jahre 2007 und 1929“ — Diashow mit 6 Fotos. ... 316
Schulzensee 2007 ... 320
Fotoalbum „Schulzensee“ ... 320
Grünewald 2007 ... 321
Fotoalbum „Grünewald“ ... 321
Fotoalbum „Grünewald im Jahre 2007“ — Diashow mit 5 Fotos. ... 323
Bublitz 2007 ... 325
Fotoalbum „Bublitz“ ... 325
Fahrt von Vangerow nach Lottin ... 328
Fotoalbum „Fahrt von Vangerow nach Lottin“ ... 328
Lümzow ... 334
Fotoalbum „Lümzow“ ... 334
Fotoalbum „Lümzow“ ... 336
Hasenfier 2007 ... 337
Fotoalbum „Hasenfier“ ... 337
Pinnow 2007 ... 338
Fotoalbum „Pinnow“ ... 338
Tempelburg 2007 und 2009 ... 339
Fotoalbum „Tempelburg“ ... 339
Fotoalbum „Tempelburg im Jahre 2009“ — Diashow mit 43 Fotos. ... 345
Balfanz — Fotos ... 352

Balfanz ... 352
Naseband ... 353
Lucknitz, Linz und Kollatz ... 356
Reise nach Lucknitz, Linz und Kollatz. ... 356
Fotoalbum „Lucknitz im Jahre 2011“ — Diashow mit 21 Fotos. ... 356
Eggebrechtsmühle ... 362
Reise nach Eggebrechtsmühle ... 362
Pommern — neue Aufnahmen ... 363
Fotoalbum – Pommern – Neu ... 363
Naßglienke und Brockenzinsee ... 366
Fotoalbum – Nassglienke – Neu ... 366
Fotoalbum – Wanderung vom Brockenzinsee nach Naßglienke. Abendstimmung. ... 368
An der Küddow bei Groß Hertzberg ... 368
Brockenzinsee 2007 ... 368
Fotoalbum „Brockenzinsee“ ... 368
Groß Krössin 2009 ... 369
Fotoalbum „ ... 369
Altenwalde ... 372
Fotoalbum „Altenwalde“ ... 372
Fotoalbum „Altenwalde“ ... 374
Groß Born 2008 ... 376
Fotoalbum „Groß Born“ ... 376
Lottin 2008 ... 376
Fotoalbum „Groß Born“ ... 376
Bahrenbusch ... 381
Fotoalbum „Bahrenbusch“ ... 381
Fotoalbum „Bahrenbusch im Jahr 2008“ ... 383
Wurchow 2008 ... 383
Fotoalbum „Wurchow“ ... 383
Zechendorf 2008 ... 385
Fotoalbum „Zechendorf“ ... 385
Gramenz 2008 ... 387
Fotoalbum „Gramenz“ ... 387
Bärwalde im Jahre 2009 ... 388
Fotoalbum „Bärwalde im Jahre 2009“ — Diashow mit 44 Fotos. ... 388
Wollschlägertour 2009 ... 393
Fotoalbum „Wollschlägertour im Jahre 2009“ — Diashow mit 48 Fotos. ... 393
Thurow, heute und früher ... 404
Fotoalbum „Thurow, Heute und Früher“ — Diashow mit 15 Fotos. ... 404
Wengershof 2007 ... 410
Fotoalbum „Wengershof“ ... 410
Stepen ... 410
Fotoalbum „Stepen“ ... 410
Berichte von Reisen in die alte Heimat ... 414
Reisebericht Groß Krössin 1994 ... 415

Neustettin-Groß Krössin ... 415
Neustettin-Groß Krössin ... 417
Reisebericht 1996 ... 422
Neustettin ... 422
Reisebericht 2003 ... 424
Neustettin ... 424
Reisebericht 2005 ... 426
Neustettin ... 426
Reisebericht 2007 ... 428
Neustettin ... 428
Reisebericht 2008 ... 433
Neustettin ... 433
Reisebericht Groß Krössin 2009 ... 434
Neustettin ... 434
Heimattreffen ... 436
Feier der 50jährigen Patenschaft 2006 in Eutin ... 439
Feier der 50jährigen Patenschaft vom 22. bis 24. September 2006 in Eutin ... 439
Bärwalder Treffen 2006 in Behringen ... 449
Bärwalder Treffen vom 6. bis 10. Oktober 2006 in Behringen bei Bispingen/Lüneb.Heide ... 449
Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower 2007 ... 451
Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower am 1. April 2007 in Kleinenbroich ... 451
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2007 ... 457
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen am 14. März 2007 in Bornheim-Widdig ... 457
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2007 in Eutin ... 462
Totenehrung 2007 in Eutin ... 467
Totenehrung am 29. September 2007 beim Treffen der Kreis Neustettiner in Eutin ... 467
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2008 ... 471
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen am 19. März 2008 in Bornheim-Widdig ... 471
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2009 ... 477
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen am 18. März 2009 in Bornheim-Widdig ... 477
Ratzebuhrer in Timmendorfer Strand - Niendorf ... 481
Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower 2009 ... 483
Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower am 29. März 2009 in Kleinenbroich ... 483
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2009 in Eutin ... 487
Totenehrung 2009 in Eutin ... 496
Totenehrung am 26.9.2009 beim Treffen der Kreis Neustettiner in Eutin ... 496
Heimattreffen der Pinnower 2009 ... 498
Heimattreffen der Pinnower in Pinnow/Pniewo am 12. September 2009 ... 498
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2010 ... 500
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen am 17. März 2010 in Bornheim-Widdig ... 500
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2011 ... 504
Rheinisches Ratzebuhrer Treffen am 16.3.2011 — Diashow mit 15 Fotos. ... 504
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen in Widdig am Mittwoch, den 16. März 2011 ... 509
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2011 in Eutin ... 511
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2011 in Eutin — Diashow mit 31 Fotos. ... 511

Programm des Heimattreffens der Stadt und Kreis Neustettiner vom 23. bis 25. September 2011 in den Schlossterrassen von Eutin ... 520
Totenehrung 2011 in Eutin ... 520
Totenehrung in Eutin am 24.9.2011 — Diashow mit 13 Fotos. ... 520
Totenehrung am 24. September 2011 in Eutin ... 526
Heimat-Treffen in Groß Born 2011 ... 527
Heimat-Treffen in Gross Born/Borne Sulinova ... 527
Einladung zum Treffen der ehemaligen Einwohner von Gross Born, ... 529
Historikertreffen in Szczecinek 2011 ... 529
Historikertreffen in Szczecinek/Neustettin vom 15. bis 18. Juni 2011. ... 529
Historikertreffen vom 15. bis 18. Juni 2011 in Szczecinek / Neustettin. ... 532
Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2012 ... 533
Rheinisches Ratzebuhrer Treffen am 14.3.2012 — Diashow mit 24 Fotos. ... 533
Ratzebuhrer-Treffen 2013 in Widdig ... 540
Fotoalbum „Ratzebuhrertreff 2013 in Widdig“ — Diashow mit 28 Fotos. ... 540
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2013 in Eutin ... 549
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2013 in Eutin — Diashow mit 46 Fotos. ... 549
Programm des Heimattreffens der Stadt- und Kreis Neustettiner ... 561
Ansprache von Dr. Raddatz beim Heimattreffen am 28. September 2013 in Eutin ... 562
Totenehrung 2013 in Eutin ... 562
Totenehrung in Eutin am 18.9.2013 — Diashow mit 17 Fotos. ... 562
Totenehrung am 28. September 2013 in Eutin ... 570
Ratzebuhrer-Treffen 2014 in Widdig ... 571
Fotoalbum „Ratzebuhrer-Treffen in Widdig 2014“ — Diashow mit 24 Fotos. ... 571
Heimat-Treffen 2015 in Eutin — Programm ... 579
Programm des Heimat-Treffens der Kreis- und Stadt-Neustettiner ... 579
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2017 in Eutin ... 580
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2017 in Eutin — Diashow mit 24 Fotos. ... 580
Programm des Neustettiner Treffens vom 29.9. bis 1.10.2017 in Eutin ... 588
Programm zum Heimattreffen vom 29.9. bis 1.10.2017 in Eutin ... 589
Gedenkrede in Eutin 2017 ... 589
Gedenkrede in Eutin am 30.9.2017 — Diashow mit 17 Fotos. ... 589
Gedenkrede von Herrn Christian Schulz beim Heimattreffen am 30.9.2017 in Eutin ... 594
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin ... 595
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin — Diashow mit 33 Fotos. ... 595
Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin — Diashow mit 14 Fotos. ... 604
Tagesordnung beim Heimattreffen am 20. bis 22. September 2019 in Eutin ... 606
Ansprache von Herrn Martin Schulz am 21. September 2019 in Eutin ... 606
Aktuelles ... 607
Aktuelles / Pressenotizen / Allgemeines / Adressen / Veranstaltungen ... 607
Pressenotizen des Heimatkreises Neustettin ... 609
Nachruf auf Ulrich Schreiber ... 611
Aktuelles des Heimatkreises Neustettin ... 611
Nachrufe, Jubiläen und Grüße ... 613
Wichtige Adressen in Szczecinek/Neustettin ... 613

Landkarten, Meßtischblätter, Reiseführer ... 614
Einladung nach Pinnow 2009 ... 615
Einladung nach Pinnow. ... 615
700 Jahre Neustettin — Buch und Reisen 2010 ... 615
700 Jahre Stadtrechte Neustettin / Szczecinek — 1310 - 2010 ... 615
700 Jahre Stadtrechte Neustettin / Szczecinek — 1310 - 2010 ... 617
2010 Radmerreisen – zur 700 Jahrfeier nach Neustettin. ... 617
2010 Ostreisen – Reise zur 700 Jahrfeier nach Neustettin. ... 618
Pommerntage in Travemünde 2010 ... 619
Pommerntage in Travemünde vom 13. bis 16. Mai 2010 ... 619
Diamantene Hochzeit von Margot und Herbert Nöske 2010 ... 619
Diamantene Hochzeit von Margot und Herbert Nöske am 5. August 2010. ... 619
Eiserne Hochzeit von Anita und Günter Damaske 2011 ... 621
Eiserne Hochzeit von Anita und Günter Damaske am 19. August 2011. ... 621
Otto Below 2013 ... 621
Aktuelles aus dem Heimatkreis Neustettin ... 621
Pommerntage 2014 ... 625
Programm der Pommerntage in Travemünde vom 16. bis 18.Mai 2014 ... 625
Abschied von Dr. Siegfried A. Raddatz 2015 ... 626
Abschied von Dr. Siegfried A. Raddatz am 14. November 2015 in Köln-Buchheim und in Szczecinek. ... 626
Was in dieser Ausgabe fehlt ... 637
Herkunft der Kapitel ... 637
Herkunft dieses Kapitels — 001 Startseite ... 637
Herkunft dieses Kapitels — 002 Heimatkreis und Heimatkreisausschuss ... 637
Herkunft dieses Kapitels — 003 Ansprechpartner und Dorfsprecher ... 638
Herkunft dieses Kapitels — 004 Patenschaften ... 638
Herkunft dieses Kapitels — 005 Das Heimatmuseum des Kreises Neustettin in Eutin ... 638
Herkunft dieses Kapitels — 006 Verbleib des Museumsgutes ... 638
Herkunft dieses Kapitels — 007 Kreis Neustettin ... 638
Herkunft dieses Kapitels — 008 Hasenfier ... 638
Herkunft dieses Kapitels — 009 Neu-Wuhrow ... 639
Herkunft dieses Kapitels — 010 Tempelburg — alte Ansichten und Postkarten ... 639
Herkunft dieses Kapitels — 011 Balfanz — alte Ansichten und Postkarten ... 639
Herkunft dieses Kapitels — 012 Neudorf bei Klaushagen ... 639
Herkunft dieses Kapitels — 013 Grünewald — Ortsplan, alte Ansichten und Postkarten ... 639
Herkunft dieses Kapitels — 014 Ratzebuhr ... 639
Herkunft dieses Kapitels — 015 Bad Polzin ... 640
Herkunft dieses Kapitels — 016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten ... 640
Herkunft dieses Kapitels — 017 Amtssiegel- und Reklamemarken ... 640
Herkunft dieses Kapitels — 018 Stadt Neustettin — alt und heute ... 640
Herkunft dieses Kapitels — 019 Geschichte der Stadt Neustettin bis 1945 ... 641
Herkunft dieses Kapitels — 020 Neustettin — Postkarten aus den Jahren 1900 bis 1944 ... 641
Herkunft dieses Kapitels — 021 Zeitreise durch die Geschichte der Stadt Neustettin ... 641
Herkunft dieses Kapitels — 022 Stadtpläne und Prospekt ... 641

Herkunft dieses Kapitels — 023 Die Flucht aus der geliebten Heimat 641
Herkunft dieses Kapitels — 024 Russische Truppen in Neustettin am 28. Februar 1945 641
Herkunft dieses Kapitels — 025 Historische Seite über Neustettin — Filme und Fotos 642
Herkunft dieses Kapitels — 026 Szczecinek/Neustettin nach 1945 642
Herkunft dieses Kapitels — 027 Neues aus Szczecinek/Neustettin 642
Herkunft dieses Kapitels — 028 Gedenkstein in der Parkanlage in Neustettin 642
Herkunft dieses Kapitels — 029 Reden und Gebete zur Einweihung 2008 642
Herkunft dieses Kapitels — 030 Gedenkstein für die verstorbenen Neustettiner 642
Herkunft dieses Kapitels — 031 Gedenkstein am Schloß in Eutin 643
Herkunft dieses Kapitels — 032 Vereine 643
Herkunft dieses Kapitels — 033 Neustettiner Kreisverband e.V. 643
Herkunft dieses Kapitels — 034 Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018 643
Herkunft dieses Kapitels — 035 Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. 643
Herkunft dieses Kapitels — 036 Fürstin-Hedwig-Schüler — Geschichte 644
Herkunft dieses Kapitels — 037 Erinnerungen an über 300 Jahre deutsche Schulgeschichte in Neustettin 644
Herkunft dieses Kapitels — 038 Zwischentreffen der Fürstin-Hedwig-Schüler 2011 644
Herkunft dieses Kapitels — 039 Publikationen 644
Herkunft dieses Kapitels — 040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023 644
Herkunft dieses Kapitels — 041 Literatur 647
Herkunft dieses Kapitels — 042 Buchvorstellung „Priebkow — Ein Rittergut in Hinterpommern„ 648
Herkunft dieses Kapitels — 043 Familienforschung 648
Herkunft dieses Kapitels — 044 Familienforschung — Gemeindeliste 648
Herkunft dieses Kapitels — 045 Familienforschung — Kirchenbuchliste 648
Herkunft dieses Kapitels — 046 Familienforschung — Personenstandsbücher 648
Herkunft dieses Kapitels — 047 Fotoalben 648
Herkunft dieses Kapitels — 048 Ein Spaziergang durch das winterliche Neustettin im Februar 2006 648
Herkunft dieses Kapitels — 049 Gebäude in Neustettin 2007 649
Herkunft dieses Kapitels — 050 Impressionen aus Neustettin 2007 649
Herkunft dieses Kapitels — 051 Stadt Neustettin 2 649
Herkunft dieses Kapitels — 052 Neustettin im Jahr 1958 649
Herkunft dieses Kapitels — 053 Neustettin im Jahre 2009 649
Herkunft dieses Kapitels — 054 Fürstin-Hedwig-Gymnasium 2011 649
Herkunft dieses Kapitels — 055 700-Jahr-Feier in Szczecinek 2010 649
Herkunft dieses Kapitels — 056 700 Jahre Neustettin — Geschichte, Rede und Predigten 650
Herkunft dieses Kapitels — 057 Pommern im Jahr 2007 650
Herkunft dieses Kapitels — 058 Krummensee, Kreis Flatow 650
Herkunft dieses Kapitels — 059 Von Stettin nach Bad Polzin 650
Herkunft dieses Kapitels — 060 Wanderung Hundskopfsee 2009 650
Herkunft dieses Kapitels — 061 Buchwald 2007 650
Herkunft dieses Kapitels — 062 Wulfflatzke 650
Herkunft dieses Kapitels — 063 Schulzensee 2007 651
Herkunft dieses Kapitels — 064 Grünewald 2007 651

Herkunft dieses Kapitels — 065 Bublitz 2007 651
Herkunft dieses Kapitels — 066 Fahrt von Vangerow nach Lottin 651
Herkunft dieses Kapitels — 067 Lümzow 651
Herkunft dieses Kapitels — 068 Hasenfier 2007 651
Herkunft dieses Kapitels — 069 Pinnow 2007 651
Herkunft dieses Kapitels — 070 Tempelburg 2007 und 2009 652
Herkunft dieses Kapitels — 071 Balfanz — Fotos 652
Herkunft dieses Kapitels — 072 Naseband 652
Herkunft dieses Kapitels — 073 Lucknitz, Linz und Kollatz 652
Herkunft dieses Kapitels — 074 Eggebrechtsmühle 652
Herkunft dieses Kapitels — 075 Pommern — neue Aufnahmen 652
Herkunft dieses Kapitels — 076 Naßglienke und Brockenzinsee 652
Herkunft dieses Kapitels — 077 An der Küddow bei Groß Hertzberg 653
Herkunft dieses Kapitels — 078 Brockenzinsee 2007 653
Herkunft dieses Kapitels — 079 Groß Krössin 2009 653
Herkunft dieses Kapitels — 080 Altenwalde 653
Herkunft dieses Kapitels — 081 Groß Born 2008 653
Herkunft dieses Kapitels — 082 Lottin 2008 653
Herkunft dieses Kapitels — 083 Bahrenbusch 653
Herkunft dieses Kapitels — 084 Wurchow 2008 653
Herkunft dieses Kapitels — 085 Zechendorf 2008 654
Herkunft dieses Kapitels — 086 Gramenz 2008 654
Herkunft dieses Kapitels — 087 Bärwalde im Jahre 2009 654
Herkunft dieses Kapitels — 088 Wollschlägertour 2009 654
Herkunft dieses Kapitels — 089 Thurow, heute und früher 654
Herkunft dieses Kapitels — 090 Wengershof 2007 654
Herkunft dieses Kapitels — 091 Stepen 654
Herkunft dieses Kapitels — 092 Berichte von Reisen in die alte Heimat 654
Herkunft dieses Kapitels — 093 Reisebericht Groß Krössin 1994 654
Herkunft dieses Kapitels — 094 Reisebericht 1996 655
Herkunft dieses Kapitels — 095 Reisebericht 2003 655
Herkunft dieses Kapitels — 096 Reisebericht 2005 655
Herkunft dieses Kapitels — 097 Reisebericht 2007 655
Herkunft dieses Kapitels — 098 Reisebericht 2008 655
Herkunft dieses Kapitels — 099 Reisebericht Groß Krössin 2009 655
Herkunft dieses Kapitels — 100 Heimattreffen 655
Herkunft dieses Kapitels — 101 Feier der 50jährigen Patenschaft 2006 in Eutin 655
Herkunft dieses Kapitels — 102 Bärwalder Treffen 2006 in Behringen 656
Herkunft dieses Kapitels — 103 Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower 2007 656
Herkunft dieses Kapitels — 104 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2007 656
Herkunft dieses Kapitels — 105 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2007 in Eutin 656
Herkunft dieses Kapitels — 106 Totenehrung 2007 in Eutin 656
Herkunft dieses Kapitels — 107 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2008 656
Herkunft dieses Kapitels — 108 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2009 656
Herkunft dieses Kapitels — 109 Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower 2009 657

Herkunft dieses Kapitels — 110 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2009 in Eutin 657
Herkunft dieses Kapitels — 111 Totenehrung 2009 in Eutin 657
Herkunft dieses Kapitels — 112 Heimattreffen der Pinnower 2009 657
Herkunft dieses Kapitels — 113 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2010 657
Herkunft dieses Kapitels — 114 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2011 657
Herkunft dieses Kapitels — 115 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2011 in Eutin 657
Herkunft dieses Kapitels — 116 Totenehrung 2011 in Eutin 658
Herkunft dieses Kapitels — 117 Heimat-Treffen in Groß Born 2011 658
Herkunft dieses Kapitels — 118 Historikertreffen in Szczecinek 2011 658
Herkunft dieses Kapitels — 119 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2012 658
Herkunft dieses Kapitels — 120 Ratzebuhrer-Treffen 2013 in Widdig 658
Herkunft dieses Kapitels — 121 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2013 in Eutin 658
Herkunft dieses Kapitels — 122 Totenehrung 2013 in Eutin 659
Herkunft dieses Kapitels — 123 Ratzebuhrer-Treffen 2014 in Widdig 659
Herkunft dieses Kapitels — 124 Heimat-Treffen 2015 in Eutin — Programm 659
Herkunft dieses Kapitels — 125 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2017 in Eutin 659
Herkunft dieses Kapitels — 126 Gedenkrede in Eutin 2017 659
Herkunft dieses Kapitels — 127 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin 659
Herkunft dieses Kapitels — 128 Aktuelles 660
Herkunft dieses Kapitels — 129 Pressenotizen des Heimatkreises Neustettin 660
Herkunft dieses Kapitels — 130 Nachruf auf Ulrich Schreiber 660
Herkunft dieses Kapitels — 131 Nachrufe, Jubiläen und Grüße 660
Herkunft dieses Kapitels — 132 Wichtige Adressen in Szczecinek/Neustettin 660
Herkunft dieses Kapitels — 133 Landkarten, Meßtischblätter, Reiseführer 660
Herkunft dieses Kapitels — 134 Einladung nach Pinnow 2009 660
Herkunft dieses Kapitels — 135 700 Jahre Neustettin — Buch und Reisen 2010 661
Herkunft dieses Kapitels — 136 Pommerntage in Travemünde 2010 661
Herkunft dieses Kapitels — 137 Diamantene Hochzeit von Margot und Herbert Nöske 2010 661
Herkunft dieses Kapitels — 138 Eiserne Hochzeit von Anita und Günter Damaske 2011 ... 661
Herkunft dieses Kapitels — 139 Otto Below 2013 661
Herkunft dieses Kapitels — 140 Pommerntage 2014 661
Herkunft dieses Kapitels — 141 Abschied von Dr. Siegfried A. Raddatz 2015 661
Herkunft dieses Kapitels — 142 Weihnachtsgrüße 2009 662
Herkunft dieses Kapitels — 143 Weihnachtsgrüße 2013 662
Herkunft dieses Kapitels — 144 Veranstaltungen im Jahr 2006 662
Herkunft dieses Kapitels — 145 Veranstaltungen im Jahr 2007 662
Herkunft dieses Kapitels — 146 Veranstaltungen im Jahr 2008 662
Herkunft dieses Kapitels — 147 Termine im Jahr 2009 662
Herkunft dieses Kapitels — 148 Termine im Jahr 2010 662
Herkunft dieses Kapitels — 149 Termine im Jahr 2011 663
Herkunft dieses Kapitels — 150 Termine im Jahr 2012 663
Herkunft dieses Kapitels — 151 Termine im Jahr 2013 663
Herkunft dieses Kapitels — 152 Termine im Jahr 2014 663
Herkunft dieses Kapitels — 153 Termine im Jahr 2015 663

Herkunft dieses Kapitels — 154 Termine im Jahr 2016 663
Herkunft dieses Kapitels — 155 Termine im Jahr 2017 663
Herkunft dieses Kapitels — 156 Termine im Jahr 2018 663
Herkunft dieses Kapitels — 157 Termine im Jahr 2019 663
Herkunft dieses Kapitels — 158 Termine im Jahr 2020 664
Herkunft dieses Kapitels — 159 Termine im Jahr 2021 664
Herkunft dieses Kapitels — 160 Termine im Jahr 2022 664
Herkunft dieses Kapitels — 161 Termine im Jahr 2023 664
Herkunft dieses Kapitels — 162 Termine im Jahr 2024 664
Herkunft dieses Kapitels — 163 Termine im Jahr 2026 664
Herkunft dieses Kapitels — 164 Kontakt (Stand der Erfassung) 664
Herkunft dieses Kapitels — 165 Links (Stand der Erfassung) 664
Herkunft dieses Kapitels — 166 Impressum (Stand der Erfassung) 665
Herkunft dieses Kapitels — 167 Datenschutzerklärung (Stand der Erfassung) 665
Herkunft dieses Kapitels — 168 Gästebuch 665
Adressverzeichnis 665
Verweise aus den Kapiteln nach außen 665
Alle Adressen des Webauftritts 671
Dateianhänge (PDF) 683
Kolophon 686
Herstellung 686
Das Buch 687
Verlag, Herausgeber, Absender 687
Rechtsstand 687
Archiv 687
Bildnachweis 687

Editorische Notiz

Dieses Buch enthält den Webauftritt **www.neustettin.de** in der Fassung vom **06.09.2026**. Grundlage ist eine vollständige Sicherung der Seite (lebende Seite) im Archivformat WACZ; die Sicherung liegt dem Auftraggeber bei und ist mit Prüfsummen belegt.

Erfasst wurden 284 Adressen. Davon sind 284 Seiten in dieses Buch übernommen: 168 Kapitel in 11 Teilen und einem Anhang. Nicht übernommen wurden 0 Seiten ohne eigenen Inhalt, 0 inhaltsgleiche Seiten sowie 0 Adressen, die zum Zeitpunkt der Erfassung nicht mehr erreichbar waren. Das vollständige Verzeichnis aller Adressen mit Zuordnung steht im Anhang.

Ausgabe **Dokumentation**: Die Texte sind wortgetreu übernommen, einschließlich Schreibweisen und Fehlern der Quelle. Verändert wurden nur Überschriftenebenen, die Umwandlung von Verweisen in Fußnoten und die Kennzeichnung nicht druckbarer Elemente durch Anmerkungen des Herausgebers.

Die Seite ist mit „Xpage Internet Studio„ gebaut. Text- und Bildblöcke stehen dort an festen Bildschirmpositionen, nicht in einer Lesereihenfolge. Die Reihenfolge der Absätze und Abbildungen in diesem Buch ist aus der Lage der Blöcke auf der Bildschirmseite erschlossen (oben vor unten, Spalte vor Spalte). Steht eine Gruppe von Bildern mit ihren Bildzeilen als **Raster** auf der Seite — mehrere Spalten und mehrere Zeilen —, wird sie **zeilenweise** gelesen, von links nach rechts und

dann in die nächste Rasterzeile; so laufen die Nummern, die die Website ihren Bildern gibt („23 – Ofentür in der Kirche“, „24 – Orgel„), auch im Buch der Reihe nach. Das betrifft 547 Bildgruppen auf 64 Quellseiten. Die Navigationsspalte und die Kopfleiste, die auf jeder Seite gleich waren, sind nicht abgedruckt; ihre Bilder stehen einmal im Kolophon.

Wo die Seite Text als Bild zeigte (Schriftzüge, Tafeln, eingescannte Zeitungs- und Heftseiten), steht in diesem Buch der abgeschriebene Text an der Stelle des Bildes, gekennzeichnet durch eine Anmerkung des Herausgebers.

Bezeichnete Korrektur. Am Wortlaut der Quelle wurde eine einzige Änderung vorgenommen, und sie wird hier benannt: An 98 Stellen steht im Quelltext die Zeichenfolge `&dbquo;` anstelle von `„`. Es handelt sich um einen Tippfehler des Herausgebers der Website; die Zeichenfolge ist kein gültiges Zeichenkürzel und erscheint auch im Browser unaufgelöst. Sie ist in diesem Buch als öffnendes deutsches Anführungszeichen „ gesetzt. Sonst wurde kein Zeichen der Quelle geändert.

Bildunterschriften. Die Diashows der Website legen ihre Bilder als Ebenen übereinander; nur die oberste ist sichtbar, die übrigen sind eingeklappt. Die Bildzeile steht dabei in derselben Ebene wie ihr Bild. Diese Bildzeilen sind übernommen und stehen als Bildunterschrift unter der Abbildung, zu der sie gehören — einschließlich der laufenden Nummer, die die Website ihnen gibt; 515 Unterschriften stammen aus dieser Quelle. Wo die Quelle keine Bildzeile führt, steht die Beschreibung des Herausgebers aus der Bildbewertung, als solche gekennzeichnet.

Verweise auf andere Seiten stehen als Fußnoten mit Adresse und Erfassungsdatum. Bilder tragen eine Quellzeile mit ihrer ursprünglichen Adresse. Jedes Bild ist so groß gedruckt, wie seine tatsächlichen Bildpunkte es bei 200 Bildpunkten je Zoll zulassen; vergrößert wurde nichts.

Bedienhinweise der Website. Die Website erklärt an vielen Stellen ihre eigene Bedienung: Aufforderungen zum Klicken und Blättern, Hinweise zur Browser- und PDF-Bedienung, zur Steuerung der Diashows. Solche Sätze sind nicht gesetzt; sie stehen in der Sicherung. Geprüft wird **Satz für Satz**: 647 Sätze sind als reine Bedienung entfallen, 156 Sätze, die neben der Bedienhandlung eigenen Inhalt tragen („Durch Anklicken laden Sie den etwa 30-minütigen Film bei Youtube„), stehen wortgetreu im Buch. 129 Absätze bestanden ausschließlich aus solchen Sätzen und sind ganz entfallen. Das ist keine Änderung des Wortlauts, sondern die Fortsetzung der Regel, nach der die Navigationsspalte nicht abgedruckt wird.

Satzhüllen um einen Verweis. Wo ein Satz außer den Bedienphrasen nur den Verweis nannte („Die bisherige Seite ist über den auf dieser Seite befindlichen Link ‚Neustettin – Alt’ zu erreichen„), ist der Satz entfallen und der Verweis als eigene Zeile mit dem Namen des Ziels geblieben; das betrifft 4 Verweise und 3 Satzreste, die die Quelle über mehrere Blöcke gebrochen hatte.

Eingabeformulare. Wo die Website ein Eingabeformular zeigte, steht eine Anmerkung des Herausgebers; die Beschriftungen der Felder folgen als Text, die Beschriftungen der Schaltflächen (4 Stück, „Löschen„, „Abschicken“) stehen wortgetreu in der Anmerkung und nicht als freie Wörter im Text.

Gleichlautende Überschriften. Trug die erste Quellseite eines Kapitels dieselbe Überschrift wie das Kapitel, stand sie zweimal im Inhaltsverzeichnis. An 7 Stellen ist die zweite weggelassen; der Wortlaut steht als Kapiteltitel im Buch.

Tabellen im Anhang. Adressen, Dateinamen und lange Titel brechen an einer Zeichengrenze (nach Punkt, Strich, Schrägstrich oder Unterstrich), nicht mitten im Wort; in Tabellen wird nicht getrennt. Die Spaltenbreiten richten sich nach dem Inhalt.

Übereinanderliegende Ebenen. Der Baukasten der Website legt Textblöcke übereinander. An 1 Stellen stand derselbe Wortlaut zweimal, als zwei sichtbare Ebenen desselben Inhalts; im Browser verdeckt die spätere die frühere, der Leser sieht ihn einmal. In diesem Buch steht er ebenfalls einmal; an der Stelle der zweiten Ebene steht eine Anmerkung des Herausgebers.

Umschrift und Unterschrift. Wiederholt eine Umschrift nur, was schon in der Unterschrift desselben Bildes steht, ist sie weggelassen (7 Stellen). Ein Textbild, dessen Text in der vorliegenden Auflösung nicht lesbar ist, steht im Lesebuch als Bild mit Unterschrift, nicht als bloße Anmerkung.

Platzhalter der Quelle bleiben stehen. Sätze wie „Fotos fehlen noch.„ oder „Zur Zeit liegt leider kein aktuelles Bild vor.“ sind der Wortlaut der Website und kein Versehen des Satzes: Dieses Buch dokumentiert den Stand der Seite, nicht einen Wunschzustand.

Bilder in Webauflösung bleiben klein. Dokumente, Karten und Urkunden, die die Website nur in Bildschirmauflösung führt (Gebietskarte 1905, Heiratsurkunde, Kriegsgefangenenpost), sind so groß gedruckt, wie ihre echten Bildpunkte es zulassen — vergrößert wurde nichts. Wo der Text dadurch nicht lesbar ist, ist das Original beim Herausgeber der Website erbeten. Ebenso bleiben Vorschaubilder, Marken und Wappen unter 200 Bildpunkten klein.

Faksimile und Umschrift. Wo die Seite Text als Bild zeigte, steht in dieser Ausgabe beides: die Abbildung mit ihrer Unterschrift und darunter die Umschrift des Herausgebers, sofern sie mehr als acht Wörter hat. Kurze Schildtexte stehen nur als Bild.

Bildzeilen neben dem Bild. Manche Quellseiten setzen die Bildzeile nicht unter das Bild, sondern rechts daneben, auf die Fußhöhe der Abbildung (die Amtssiegel der Amtsgerichte, die Reklamemarken, die Fotoalben der Ortsbesuche). An 57 Stellen ist eine solche Zeile als Unterschrift unter die Abbildung gestellt, zu der sie in der Quelle gehört; vorher stand sie als Absatz über der jeweils nächsten Abbildung. Der Wortlaut ist unverändert; nur der Platz der Zeile ist berichtigt.

Bild zum Absatz. Der Baukasten der Website stellt Bilder als eigenen Block neben den Text. Ein Porträt stand dadurch nicht bei dem Namen, den es zeigt, sondern als Block am Ende der Anschriftenliste. Wo die Beschreibung oder die Bildzeile eines Bildes einen Namen nennt, der in einem Absatz desselben Kapitels vorkommt — in einem Textabsatz von mindestens dreißig Wörtern oder in einer Anschrift von mindestens drei Zeilen, die den Nachnamen führt —, steht das Bild jetzt unmittelbar hinter diesem Absatz. Bindend ist dabei nur ein **seltener** Name: einer, der auf höchstens 20 der 284 erfaßten Seiten vorkommt. Der Gegenstand dieser Website — Neustettin, Neustettiner, Eutin, Szczecinek, Pommern, Heimatkreis — steht auf fast jeder ihrer Seiten und bindet deshalb nicht; 387 Abbildungen, die nur einen solchen häufigen Namen nennen, sind in der Ordnung der Quelle geblieben. Das Bild geht zum **nächstliegenden** bindenden Absatz, vor oder nach ihm; steht es schon innerhalb von zwei Blöcken bei ihm, bleibt es, wo es ist. Bilder, deren Bildzeile eine laufende Nummer trägt („1 –„, „2.“), bilden eine **Serie** und werden nur als Ganzes und in ihrer Nummernfolge versetzt — oder gar nicht: 19 solcher Serien mit 208 Abbildungen sind gezählt, 3 als Ganzes gerückt, 16 unangetastet geblieben. 168 Abbildungen tragen eine solche Bindung; 59 sind an ihre Stelle gerückt, 109 sind geblieben, weil sie schon dort standen oder weil ihr Kapitel ein Bilderalbum ist, in dem jede Bindung beliebig wäre. Die größte Entfernung

zwischen einem Bild und dem Absatz, der seinen Namen nennt, betrug vorher 35 Blöcke. Kein Wort ist dabei geändert worden; nur der Platz der Abbildung.

Kurze Unterschrift beim Bildnis. Zeigt ein solches gebundenes Bild ein Porträt oder eine Gruppe, trägt es an dieser Stelle den Namen, den der Text nennt — „Uwe Thiel (Bezeichnung des Herausgebers)„ — und nicht mehr die ausführliche Beschreibung mit ihrem Bildpunktvermerk. Das betrifft 12 Abbildungen (9 Porträts, 3 Gruppenbilder). Die vollständige Beschreibung bleibt in der Bildbewertung und im Kontaktbogen erhalten.

Chronik des Seitenumfangs. Die Startseite führte eine Liste ihres eigenen Wachstums („280 Seiten am 2. Februar 2023″). Diese 15 Zeilen standen mitten im Begrüßungstext; sie stehen jetzt vollständig und im Wortlaut in einer Anmerkung des Herausgebers am Ende des Kapitels.

Satz. Abbildungen und ihre Unterschriften stehen linksbündig am Satzspiegel. Zwei kleine Bilder, die im Kapitel aufeinanderfolgen, stehen nebeneinander in zwei Spalten, jedes mit seiner Unterschrift.

Der Webauftritt wurde von **Jürgen Klemann für den Heimatkreisausschuss Neustettin e.V.** verantwortet. Eine Zustimmung des Betreibers zur Übernahme in Buchform liegt nicht vor (Stand `input/rechte.md`, 05.09.2026).

Startseite



„Kreiswappen Neustettin in Pommern als Rundsiegel mit rotem Greif und Kreuzschild in Farbe. Groesste vorliegende Fassung des Kreiswappens mit gut lesbarer Umschrift KREIS NEUSTETTIN POMMERN.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Herzlich Willkommen sagt der Heimatkreisausschuss (HKA).

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0005 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Grau hinterlegtes Textbild der Startseite.]

Liebe Neustettin-Freunde, In letzter Zeit gibt es leider Schwierigkeiten mit unserer Homepage bedingt durch die unterschiedliche Art der Aktualisierung bei den einzelnen Browser-Typen.

Liebe Besucher unserer Homepage.
Unsere Homepage mit Informationen über den Kreis und die Stadt Neustettin ist in den letzten Monaten in vielen Bereichen erweitert worden.
Darauf sind wir sehr stolz, besonders da unsere Homepage von so vielen Personen aus allen Teilen der Welt besucht und gelesen wird.
Wir sagen ganz herzlich Danke für das Interesse am Kreis und der Stadt Neustettin und seinen ehemaligen Einwohnern.
Wir werden unsere Homepage weiterhin aktualisieren und ergänzen und freuen uns über jeden weiteren Besuch.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen auf der Seite ein zweites Mal, als verdeckte Ebene.]

[Anmerkung des Herausgebers: Die Startseite führte eine Chronik ihres Umfangs: 280 Seiten am 2. Februar 2023; 250 Seiten am 30. Oktober 2019; 245 Seiten am 24. November 2018; 220 Seiten am 12. Januar 2014; 210 Seiten am 4. Februar 2012; 200 Seiten am 5. Dezember 2011; 190 Seiten am 18. Mai 2011; 180 Seiten am 8. Februar 2011; 170 Seiten am 19. September 2010; 160 Seiten am 19. Januar 2010; 150 Seiten am 3. November 2009; 140 Seiten am 6. August 2009; 130 Seiten am 24. April 2009; 120 Seiten am 8. Oktober 2008; 100 Seiten am 3. März 2008.]

Heimatkreis und Heimatkreisausschuss

Heimatkreis + HKA

Zum Heimatkreis (siehe Kapitel 2)

Zum Heimatkreisausschuss (siehe Kapitel 2)

Zu den Ansprechpartnern und Dorfsprechern (siehe Kapitel 3)

Der Heimatkreis

Der Heimatkreis Neustettin ist eine Gliederung der Pommerschen Landsmannschaft.
Er ist die Fortsetzungskörperschaft des Kreises Neustettin nach dem Gebietsstand vom 1. Januar 1945.
Angehörige des Heimatkreises sind alle Deutschen, die in diesem Kreis geboren sind oder dort ihren ständigen Wohnsitz hatten, deren Ehegatten und Nachkommen.
Der Heimatkreis wird vertreten durch den Heimat-Kreisausschuß (HKA).

Der Heimatkreisausschuss (HKA)

Der HKA ist das Beschlussgremium für den Heimatkreis. Sein Vorsitzender und sein Heimatkreisbearbeiter sind Mitglied im Pommerschen Kreis- und Städtetag (PKSt).
Der HKA hat seinen Sitz in Eutin.
Er wird von den Angehörigen des Heimatkreises Neustettin bei den jeweiligen Heimatkreistreffen für vier Jahre gewählt.

Zum HKA gehören auch die Ansprechpartner für die Städte und die Gemeinden des ehemaligen Kreises Neustettin.

Dem 2019 gewählten Heimatkreisausschuss (HKA) gehören an:

Vorsitzender und Heimatkreisbearbeiter

Uwe Thiel
Hirtenweg 1

Dargun

Tel.: 039959 - 2 07 87



Uwe Thiel (Bezeichnung des Herausgebers)

Kassenwart

Martin Müller

Schäferstraße 42
99867

Gotha

Tel.: 03621 - 70 49 93



Martin Müller (Bezeichnung des Herausgebers)

Stellvertretender Kassenwart

Karsten Ristow
Hollmannstraße 10
24148

Kiel

Tel.: 0173 - 4 16 46 84
Gudrun Mielke
Hasselkamp 43
40822 Mettmann
Tel.: 0160 - 9 44 36 11 39
Carsten Bumke
Kirchstraße 23
34414 Scherfede
Tel.: 0171 - 6 55 18 72



Gudrun Mielke (Bezeichnung des Herausgebers)



Carsten Bumke (Bezeichnung des Herausgebers)



„Portraet eines Vorstandsmitglieds des Heimatkreisausschusses im gruenen Pullover vor der Pommernfahne mit rotem Greif, aufgenommen am 27. September 2015. Hochformat von 207 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Christan Mausolf
Heideweg 25
29640 Schneverdingen
0151 - 55004284



Christan Mausolf (Bezeichnung des Herausgebers)

Zu den Aufgaben des HKA gehört es,

— den Zusammenhalt aller Angehörigen des Heimatkreises durch Heimattreffen und durch Reisen in die alte Heimat zu fördern,
— heimatliche Kulturgüter zu sammeln (z.B. Unterstützung des Neustettiner Kreisverbands e.V.),
— Kultur und Brauchtum zu pflegen,
— Kontakte zu der deutschen Minderheit im Kreis Neustettin zu knüpfen und Beziehungen zum heutigen Szcecinek zu pflegen sowie
— ein gutes Verhältnis zu den Patenschaftsträgern zu unterhalten.

Ansprechpartner und Dorfsprecher

Die Ansprechpartner für die Städte und Gemeinde(n) und die Vorsitzende des Vereines der ehemaligen „Fürstin-Hedwig-Schüler e.V“.
Sie sind Ansprechpartner und Vertrauenspersonen
der Stadt,
der Gemeinde(n) oder
des Vereins, die/den sie vertreten.
Einige von ihnen organisieren regelmäßig eigene Treffen und Fahrten nach Pommern.

Die Liste wurde überarbeitet.

Stand:

23. November 2025

Aktuelle Sprecher sind:

Alt-Draheim:
Dorit Brumm, geb. Hackbarth, Waldstraße 36, 23996 Bad Kleinen, Tel.
– kein Eintrag –
Anneliese Schmidtke, geb. Gaudian, Treuholzer Straße 19, 23847 Rethwisch, Tel. 05439 - 594
Erika Seidel, geb. Wall, Justinius-Kerner-Straße 40, 71540 Murrhardt, Tel 07192 - 8528
Altenwalde:
Günter Buse, Am Rathaus 16, 36391 Sinntal, Tel. 06664 - 911315
Althütten:
Karl Garbrecht, Paul-Junge-Straße 15, 23336 Elmshorn, Tel. 04121 - 91594

Charlotte Städtler, Buchfinkenweg 12 c, 33607 Bielefeld, Tel. 0521- 285314
Altliepenfier:
Heinz Venzke, Finkenberg 64, 23558 Lübeck, Tel. 0451- 898851
Alt-Priebkow:
Uwe Thiel, Hirtenweg 1, 17159 Dargun, Tel. 039959-20787 und 0160 - 94854516
Alt-Valm:
Hildegard Müller, geb. Dittberner, Geistenbeckerstraße 15, 41199 Mönchengladbach,
Tel. 02166 - 17749
Brigitte Vödisch, geb. Janke, Eggertweg 4, 22399 Hamburg, Tel. 040 - 6021943
Balfanz:
Anna Herzog, An der Linde 6, 34305 Niedenstein, Tel. 0178 - 6130172
e-mail: herzoginanna@gross-kroessin-pommern.info
Balfanz - Gut/Vorwerk Kasimirshof
Anna Herzog, An der Linde 6, 34305 Niedenstein, Tel. 0178 - 6130172
e-mail: herzoginanna@gross-kroessin-pommern.info
Bärwalde:
Uwe Thiel, Hirtenweg 1, 17159 Dargun, Tel. 039959 - 20787
email-Adresse: thiel-dargun@t-online.de
Johanna Marquardt, Ludwig-Beck-Straße 14, 40470 Düsseldorf, Tel. 0211- 629856
Borntin:
Anna Herzog, An der Linde 6, 34305 Niedenstein, Tel. 0178 - 6130172
e-mail: herzoginanna@gross-kroessin-pommern.info
Carlsdorf:
Anna Herzog, An der Linde 6, 34305 Niedenstein, Tel. 0178 - 6130172
e-mail: herzoginanna@gross-kroessin-pommern.info
Dieck:
Klaus Wendlandt, Ulmenstraße 17, 24306 Plön, Tel: 04522 - 6997,
Email-Adresse: theklaploen14@web.de
Drensch:
Hans-Jürgen Bansemer, Rosenheimer Straße 15 A, 24146 Kiel, Tel. 0431 - 781948
Dummerfitz:
Karl-Heinz Simoleit und Irmgard geb. Leistikow, Mühlenweg 1, 21514 Roseburg, Tel. 04158 - 8160
Gellin:
Helmut Treptow, Haydnstraße 26, 67269 Grünstadt, Tel. 06359 - 83994
Gramenz:
Ulrich Nemitz,Siebenbürger Straße 15, 33609 Bielefeld, Tel. 0521 - 71771
Marianne Sajdak, geb. Hoppe, Göteborger Straße 16, 28719 Bremen, Tel. 0421 - 6360416
Oskar Siefert, Oberer Ehmschen 98, 25462 Rellingen, Tel. 04101- 207446
Heidelore Zielke, geb. Hoppe, Struckbergstraße 44, 27721 Ritterhude, Tel. 04292 - 2338
Groß Born:
Alfred Spruth, Kleinbahnstraße 7, 58339 Breckerfeld, Tel. 02338 - 8630
Christel Wesendorf, geb. Boy, Straße 50 Nr.46, 13125 Berlin, Tel. 030 - 9433720
Groß Dallenthin:
Helmut und Christel Tonn, geb. Reinke, Frechener Straße 103, 50226 Frechen, Tel. 02234 - 31242
Groß Krössin:

Gisela Schwarzkopf, geb. Wruck, Weddingenstr. 41, 26123 Oldenburg, Tel. 0441 - 85172
Anna Herzog, An der Linde 6, 34305 Niedenstein, Tel. 0178 - 6130172
e-mail: herzoginanna@gross-kroessin-pommern.info
Grünewald:
Gudrun Mielke, Hasselkamp 43, 40822 Mettmann, Tel. 02104 - 809740 und 0160 - 94436139,
email: gudrunmielke@web.de
Hasenfier:
Erika Maciej geb. Paetzke, Pulsnitzstraße 23, 04932 Gröden/Lausitz, Tel. 035343 - 395
Heinrichsdorf:
Fritz und Carin Callies, Am Dorfteich 21, 25996 Wenningstedt/Sylt, Tel. 04651- 42107
Hütten:
Arnold Pergande, Im Winkel 64, 16816 Radensleben, Tel. 033925 - 70879
Kasimirshof:
Wilfrid Bansemer, Ziolkowskistraße 3, 18059 Rostock, Tel. 0381- 442695
Hans-Joachim Fock, Max-Planck-Straße 3, 47447 Moers, Tel. 02841- 31153
Günter Heise, Bergknappenweg 86, 45663 Recklinghausen, Tel. 02361 - 7986
Klaushagen:
Hans Marten und Ehefrau, Hauptstraße 56, 23611 Bad Schwartau, Tel. 0451- 426617
Deutsch-Polnischer Partnerschaftsverein e.V.
Maria Wilken, geb. Rossmann, Schlagsdorf, Haus 27, 23769 Fehmarn, Tel. 04372 - 259
Lottin:
Peter Fünning, Edelsteinstraße 95, 23566 Lübeck, Tel. 0451 - 67906
Horst Pritzke, Am Krokusplan 87, 38446 Wolfsburg, Tel. 05361 - 52840
Lucknitz mit Neulucknitz, Linz und Linde bei Grabunz:
Guido Schlademann, Alt-Prielip 15, 29571 Rosche, Tel. 05803-987973 und 0160 - 5838710
Lübgust:
Inge Besch, geb. Krause, Ulrichstraße 28, 55128 Mainz, Tel. 06131- 362558
Else Freiberg, geb. Köhn, Beethovenstraße 3, 33034 Brakel, Tel. 05272 - 8263
Ingrid Garbrecht, geb. Röpke, Paul-Junge-Straße 15, 25336 Elmshorn, Tel. 04121 - 91594
Lümzow:
Günter und Monika Geske, Wolf-Vostell-Straße 112, 51375 Leverkusen, Tel. 0214 - 94293
Mossin:
Anita Damaske, geb. Korthals, Hamburger Ring 19, 23936 Grevesmühlen, Tel. 03881 - 3060
Günter Müller, Brahmberg 6, 24340 Goosefeld, Tel. 04351 - 41055
Naseband;
Anna Herzog, An der Linde 6, 34305 Niedenstein, Tel. 0178 - 6130172
e-mail: herzoginanna@gross-kroessin-pommern.info
Neustettin:
Fredi Blankenburg, Clay-Allee 295, 14169 Berlin, Tel. 030 - 86203829
Dietrich Drews, Gollanczstraße 43, 13465 Berlin, Tel. 030 - 4014429
Margarethe Grünewald, geb. Rogausch, Greuel 11, 42349 Wuppertal, Tel. 0202 - 475144
Peter Hedge, Koppelweg 5 a, 17179 Gnoien, Tel. 039971- 13448
Barbara Johnson, geb. Diebel, Nordendstraße 65, 60318 Frankfurt/Main, Tel. 069 - 5967087
Brigitta Kasten, Bachstraße 10, 30989 Gehrden, Tel. 05108 - 927636
Heinz Klingbeil, Zum Wäldchen 2, 57223 Kreuztal, Tel. 02732 - 4638

Hans-Eckhard Knuth, Heidbunge 5, 24848 Kropp, Tel. 04624 - 8655
Horst Kujath, Gallwitzallee 65, 12249 Berlin, Tel. 030 - 7752765
Waltraud Müller, Stellbrinkstraße 22, 23566 Lübeck, Tel. 0451- 67606
Heinz Stielow, Umstraße 1, 47929 Grefrath, Tel. 02158 - 4168
Tomasz Butkiewicz, geb. 1964 in Szczecinek (Neustettin), Winterbecker Straße 26 b, 24114 Kiel, Tel. 0431 - 7053178
Neu-Wuhrow:
Alfred Pophal, Westerheide 63, 25996 Wenningstedt-Braderup, Tel. 04651 - 42655
Osterfelde:
Gudrun Wölk, Johannes-Brammer-Straße 8, 23689 Techau, Tel. 04504 - 4359
Pinnow:
Michael Otte, Lindenstraße 59, 24539 Neumünster, Tel. 04321 - 83493,
email: pinnow-pniewo@online.de
Waltraud Otte, geb. Wege, Steenkoppel 89, 24539 Neumünster, Tel. 04321 - 81531
Schwartow zum Gut Zuch gehörig:
Anna Herzog, An der Linde 6, 34305 Niedenstein, Tel. 0178 - 6130172
e-mail: herzoginanna@gross-kroessin-pommern.info
Soltnitz:
Else Drews, geb. Buse, und Sohn Heinz, Hesselnberg 68 und 66, 42285 Wuppertal,
Tel. 0202 - 88992
Peter Fünning, Edelsteinstraße 94, 23566 Lübeck, Tel. 0451 - 67906
Sparsee:
Jens Laschewski, August-Bebel-Straße 17, 19055 Schwerin, Tel. 0385 - 797067 und 0174 - 3078019
Thomas Schacht, Mozartweg 7, 14656 Brieselang, Tel.
Stepen:
Walter Mertins, Hofbrook 47, 24119 Kronshagen, Tel. 0431 - 582346
Streitzig:
Horst Friese, Agavenstraße 1, 44289 Dortmund, Tel. 0231 - 400392
Tempelburg:
Dieter Bender, Professor-Gärtner-Straße 20, 48607 Ochtrup, Tel. 02553 - 6429
Irmgard Borrmann, Rather Straße 17, 42349 Wuppertal, Tel. 0202 - 476985
Barbara Dominiak, Hauptstraße 25, 61279 Grävenwiesbach, Tel. 06086 - 1305
Viktor Kaczkowski, Bareneck 1, 23617 Stockelsdorf, Tel. 0451- 4994382, D. - 2000103
Kurt Klabunde, Spitzbergenstraße 13 D, 23570 Lübeck-Travemünde, Tel. 04502 - 4361
Günther Lingstaedt, Alter Kirchweg 27 d, 22844 Norderstedt, Tel. 040 - 5217120
Manfred Mickley, Borstelweg 10, 23569 Lübeck, Tel. 0451 - 56437
Thurow:
Brigitte Jonas, Tannenweg 5, 21516 Woltersdorf, Tel. 04542 - 5553
Hans-Joachim Speckmann, Birkenweg 20, 16766 Kremmen, Tel. 033055 - 22971
Marciej Turkowski, Turowo 75/2, 78 - 400 Szczecinek / Polen,
Tel. Neu +48 607 705 960
Villnow:
Anna Herzog, An der Linde 6, 34305 Niedenstein, Tel. 0178 - 6130172
e-mail: herzoginanna@gross-kroessin-pommern.info
Wurchow:

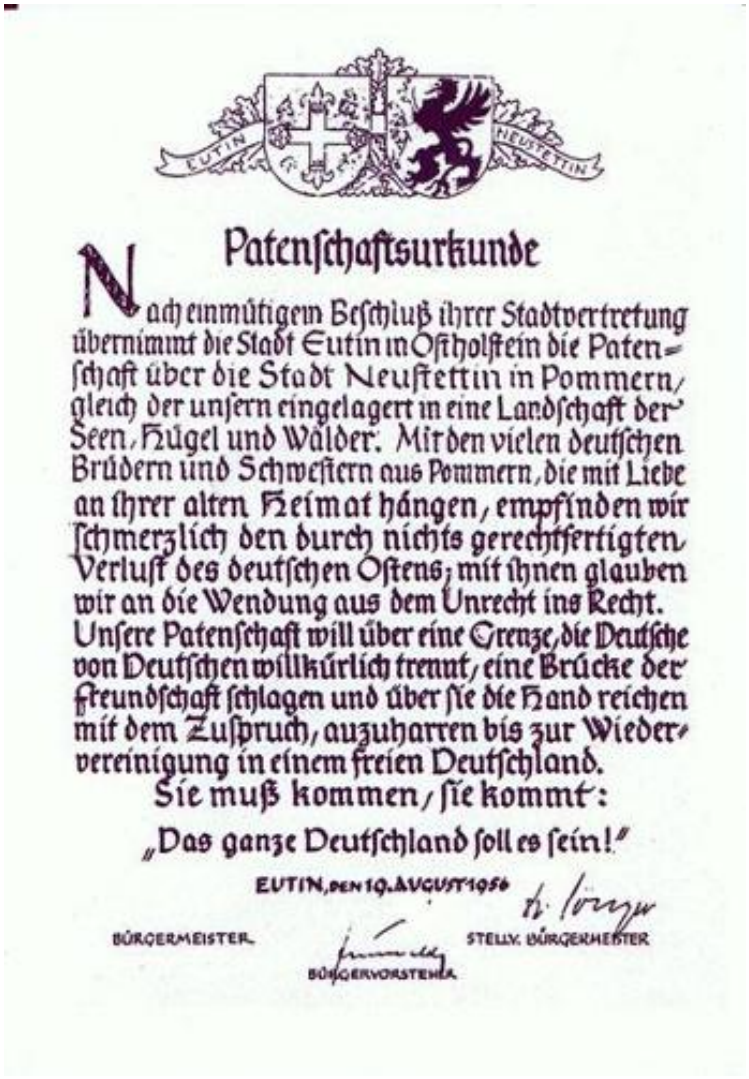
Elfriede Schubert, Michaelshöhe 14, 51519 Odenthal, Tel. 02207 - 2386
Zamborst:
Orm Kadow, Marschweg 22 A, 26203 Wardenburg, Tel. 04407 - 8634
Zemmin:
Renate Adomeit, geb. Boek, Gartenstraße 4, 24220 Flintbek, Tel. 04347 - 7854
Zicker:
Rudolf Bussian, Marabustraße 23, 70378 Stuttgart, Tel. 0711 - 533583
Heinz Siegert, Quellengrund 7, 25789 Kleve Dthm., Tel. 04836 - 1885
Ulla Skiers, geb. Knofe, Kantstraße 10, 40882 Ratingen, Tel. 02102 - 52526
Zuch:
Ingeborg Below, geb. Blume, Ekhofstraße 8, 22087 Hamburg, Tel. 040 - 2208786
Heinz Lehmann, Am See 18, 15830 Am Mellensee, Tel. 033703 - 70022
Rita Peters, geb. Henning, Langer Rehm 15, 24149 Kiel, Tel. 0431 - 202395
„Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. Vereinigung ehemaliger Schüler und Schülerinnen des Fürstin-Hedwig-Gymnasiums, der höheren Töchterschule und der Mittelschule zu Neustettin."
Brigitte Jonas, Tannenweg 5, 21516 Woltersdorf, Tel. 04542-5553
Waltraut Magnus geb. Sill, An der kleinen Hufe 31, 63454 Hanau, Tel. 06181 - 21358
Gesine Reinstrom, Bahnhofstraße 59, 26954 Nordenham, Tel. 04731 - 5234,
email: g+j.reinstrom@t-online.de
Neustettiner Kreisverband e.V.
Gesine Reinstrom, Bahnhofstraße 59, 26954 Nordenham, Tel. 04731 - 5234,
email: g-j.reinstrom@t-online.de
Philipp Duske
, email: p.duske@gmail.com
Gudrun Milke, Hasselkamp 43, 40822 Mettmann, Tel. 02104 - 809740 und 0160 - 94436139
email: gudrunmielke@web.de

Patenschaften

Durch Flucht und/oder Vertreibung verschlug es die Pommern in das Gebiet westlich von Oder und Neiße.
Keiner konnte und wollte glauben, dass diese Vertreibung aus der Heimat für lange Zeit Bestand haben würde. Jeder wollte wieder „nach Hause" in die geliebte Heimat. So richteten sich die Pommern auf einen vorübergehenden Aufenthalt in dieser neuen Umgebung ein. In dieser Zeit entstanden schon sehr früh die ersten Heimatvereine zur Pflege des Volksgutes und zur Bewahrung von Erinnerungen an die verlorene Heimat.
Doch die politische Entwicklung in der Nachkriegszeit beraubte sie ihrer Hoffnung auf Rückkehr in die alte Heimat endgültig. Deshalb richteten sich die Menschen dauerhaft ein, ohne die alte Heimat zu vergessen.
Viele der Neustettiner aus Stadt und Kreis fanden in Ostholstein eine neue Heimat. Diese Landschaft war der verlorenen so ähnlich und tröstete ein wenig über den schmerzhaften Verlust hinweg.
Im Jahr 1956 übernahmen Städte, Kreise und Gemeinden aus Ostholstein die Partnerschaft über Pommersche Städte, Kreise und Gemeinden. Diese Partnerschaften bestehen bis heute und sind, nach dem Ende des Kalten Krieges, teilweise auf polnische Städte ausgedehnt worden, um der Aussöhnung und Völkerverständigung den Weg zu bereiten.

Nachstehend die einzelnen Partnerschaften; sie wurden durch Verleihung einer Urkunde am 19. August 1956 verkündet.

Alle Fotos: Jürgen Klemann 2006



EUTIN NEUSTETTIN

Patenschaftsurkunde

Nach einmütigem Beschluß ihrer Stadtvertretung übernimmt die Stadt Eutin in Ostholstein die Patenschaft über die Stadt Neustettin in Pommern, gleich der unsern eingelagert in eine Landschaft der Seen, Hügel und Wälder. Mit den vielen deutschen Brüdern und Schwestern aus Pommern, die mit Liebe an ihrer alten Heimat hängen, empfinden wir schmerzlich den durch nichts gerechtfertigten Verlust des deutschen Ostens; mit ihnen glauben wir an die Wendung aus dem Unrecht ins Recht. Unsere Patenschaft will über eine Grenze, die Deutsche von Deutschen willkürlich trennt, eine Brücke der Freundschaft schlagen und über sie die Hand reichen mit dem Zuspruch, auszuharren bis zur Wiedervereinigung in einem freien Deutschland.

Sie muß kommen, sie kommt:

„Das ganze Deutschland soll es sein!"

EUTIN, DEN 19. AUGUST 1956

BÜRGERMEISTER STELLV. BÜRGERMEISTER

BÜRGERVORSTEHER

1.Patenschaft zwischen der Stadt Eutin und der Stadt Neustettin

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Stadt Eutin und der Stadt Neustettin besiegelt.



Patenschaftsurkunde

Im Bewußtsein der Bedeutung des deutschen Ostens für das gesamte deutsche Volk und in der Erkenntnis der Verpflichtung zur Pflege und Erhaltung seiner hohen Kulturwerte übernimmt der Kreis Eutin im Lande Schleswig-Holstein mit dem heutigen Tage die Patenschaft über den Kreis Neustettin in Pommern.

EUTIN, den 19. AUGUST 1956

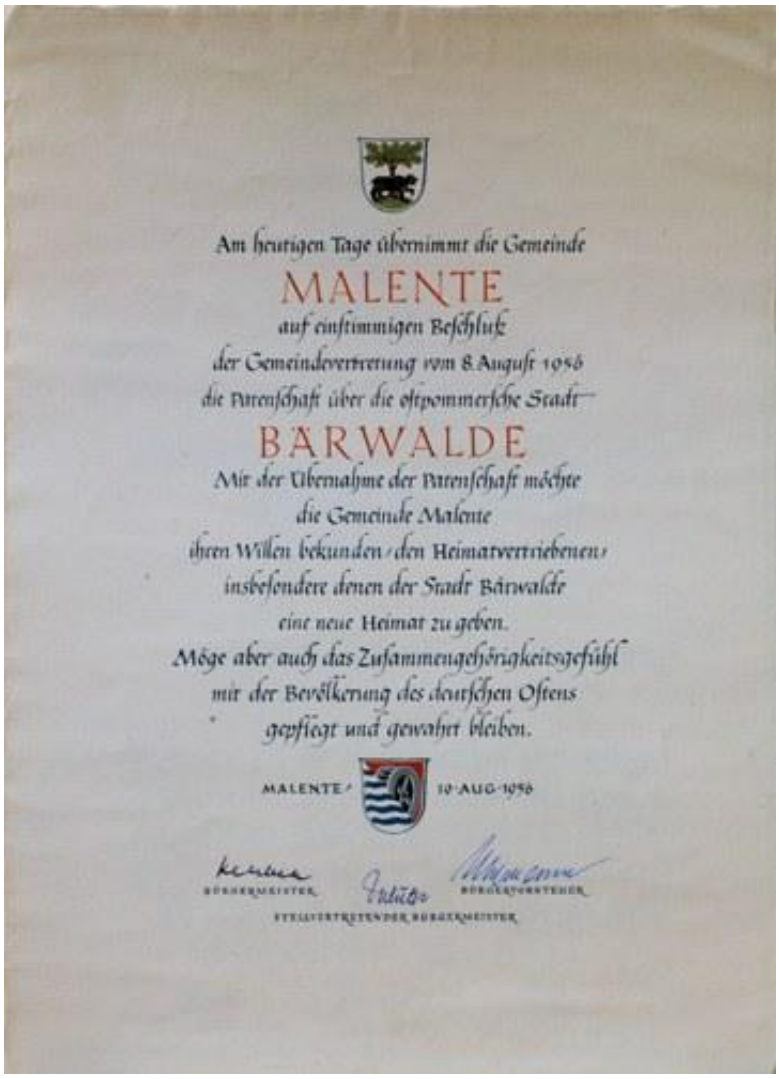
LANDRAT

STELLV. LANDRAT

KREISPRÄSIDENT

2.Patenschaft zwischen dem Kreis Eutin (Ostholstein) und dem Kreis Neustettin

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen dem Kreis Eutin (heute Ostholstein) und dem Kreis Neustettin besiegelt.



Am heutigen Tage übernimmt die Gemeinde

MALENTE

auf einstimmigen Beschluß

der Gemeindevertretung vom 8. August 1956

die Patenschaft über die ostpommersche Stadt

BÄRWALDE

Mit der Übernahme der Patenschaft möchte

die Gemeinde Malente

ihren Willen bekunden, den Heimatvertriebenen,

insbesondere denen der Stadt Bärwalde

eine neue Heimat zu geben.

Möge aber auch das Zusammengehörigkeitsgefühl

mit der Bevölkerung des deutschen Ostens

gepflegt und gewahrt bleiben.

MALENTE, 19. AUG. 1956

BÜRGERMEISTER

STELLVERTRETENDER BÜRGERMEISTER

BÜRGERVORSTEHER

3.Patenschaft zwischen der Gemeinde Malente und der Stadt Bärwalde

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Gemeinde Malente und der Stadt Bärwalde besiegelt.



Patenschaftsurkunde

Die Gemeinde Ahrensbök in Schleswig-Holstein übernimmt mit dem heutigen Tage die Patenschaft für den Bezirk Gramenz/Kreis Neustettin/Pommern. Wir bekennen uns hiermit erneut zur unverlierbaren deutschen Heimat im Osten. Unser gemeinsames Streben nach Wiedervereinigung wird uns heiligste Verpflichtung sein.

AHRENSBÖK, DEN 19. AUGUST 1956

BÜRGERMEISTER

STELLV. BÜRGERMEISTER

BÜRGERVORSTEHER

4.Patenschaft zwischen der Gemeinde Ahrensbök und dem Bezirk Gramenz

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Gemeinde Ahrensbök und dem Bezirk Gramenz besiegelt.

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Großgemeinde Süsel und dem Gemeindebezirk
Groß Krössin besiegelt.



Patenschaftsurkunde

Im Bewußtsein der Verantwortung vor den deutschen Ostgebieten und der Verpflichtung, an der Schaffung der Einheit des gesamten deutschen Volkes mitzuwirken, übernimmt die Gemeinde Haffkrug-Scharbeutz im Kreise Eutin Land Schleswig-Holstein die Patenschaft für die Gemeinde Groß Küdde Kreis Neustettin in Pommern.

SCHARBEUTZ, den 19. AUGUST 1956

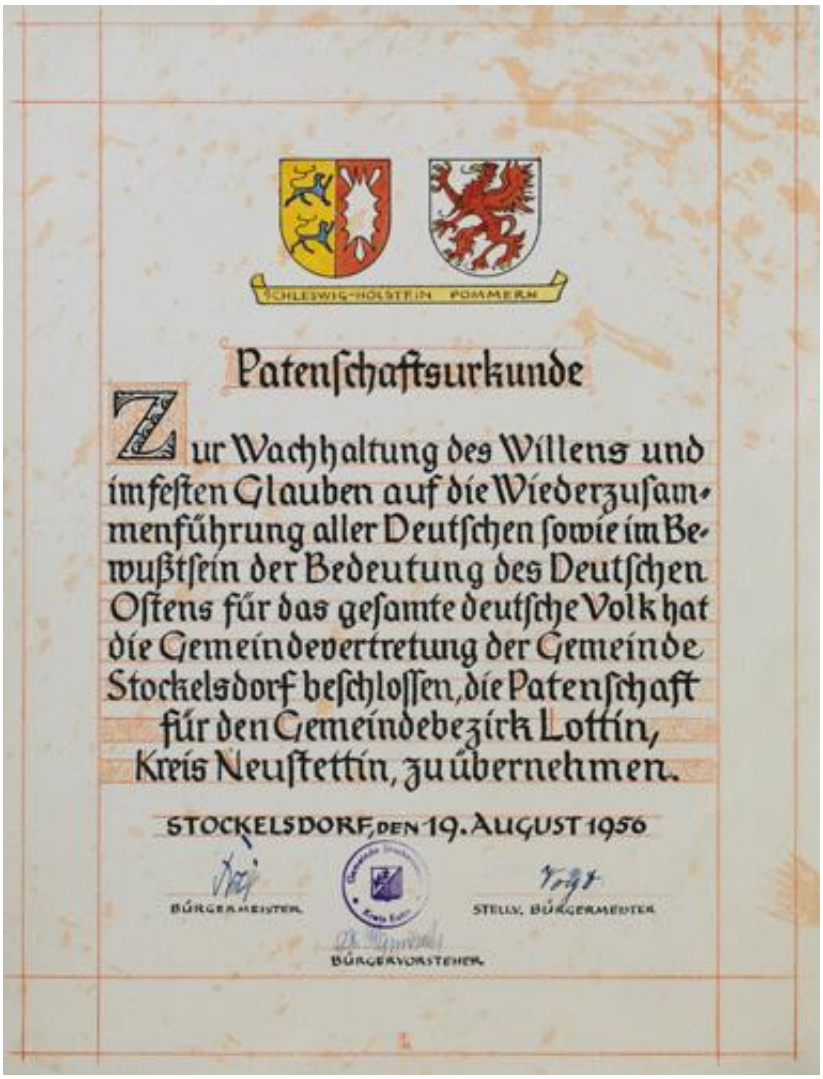
BÜRGERMEISTER

STELLV. BÜRGERMEISTER

BÜRGERVORSTEHER

6.Patenschaft zwischen der Gemeinde Haffkrug-Scharbeutz und dem Bezirk Groß Küdde

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Gemeinde Haffkrug-Scharbeutz und der Gemeinde Groß Küdde besiegelt.


SCHLESWIG-HOLSTEIN POMMERN

Patenschaftsurkunde

Zur Wachhaltung des Willens und im festen Glauben auf die Wiederzusammenführung aller Deutschen sowie im Bewußtsein der Bedeutung des Deutschen Ostens für das gesamte deutsche Volk hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Stockelsdorf beschlossen, die Patenschaft für den Gemeindebezirk Lottin, Kreis Neustettin, zu übernehmen.

STOCKELSDORF, DEN 19. AUGUST 1956

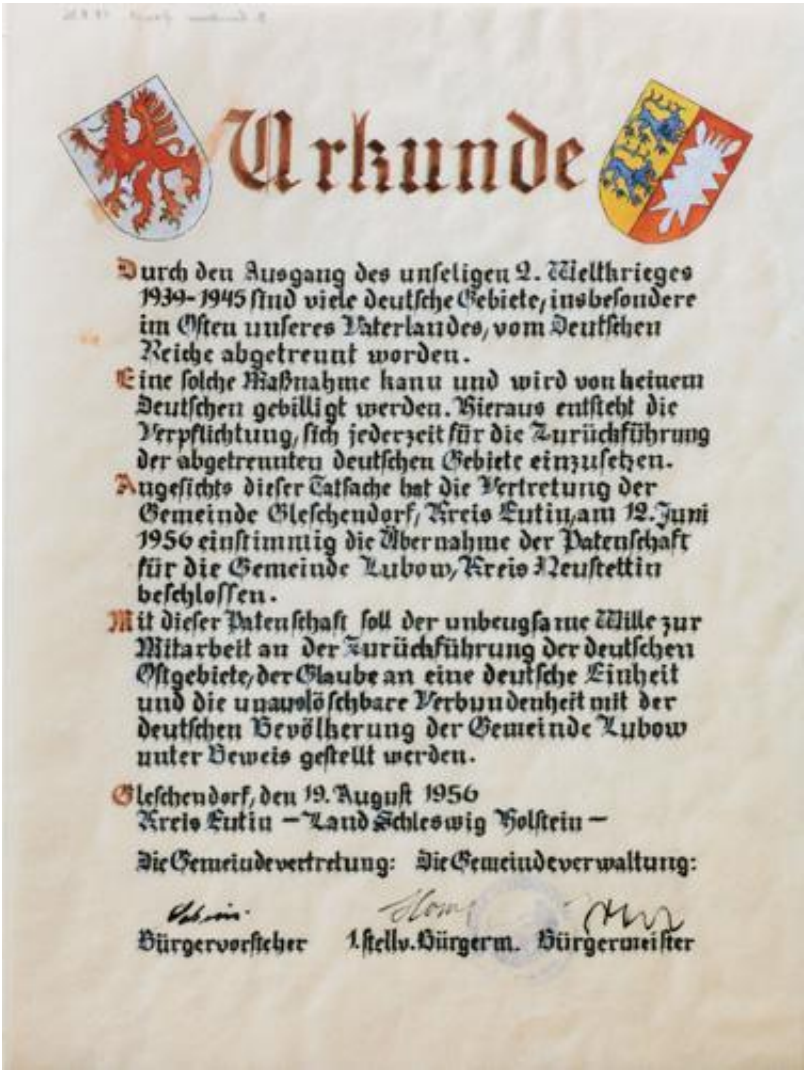
BÜRGERMEISTER

STELLV. BÜRGERMEISTER

BÜRGERVORSTEHER

7.Patenschaft zwischen der Gemeinde Stockelsdorf und dem Bezirk Lottin

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Gemeinde Stockelsdorf und dem Gemeindebezirk Lottin besiegelt.



Urkunde

Durch den Ausgang des unseligen 2. Weltkrieges 1939-1945 sind viele deutsche Gebiete, insbesondere im Osten unseres Vaterlandes, vom Deutschen Reiche abgetrennt worden.

Eine solche Maßnahme kann und wird von keinem Deutschen gebilligt werden. Hieraus entsteht die Verpflichtung, sich jederzeit für die Zurückführung der abgetrennten deutschen Gebiete einzusetzen.

Angesichts dieser Tatsache hat die Vertretung der Gemeinde Gleschendorf, Kreis Eutin, am 12. Juni 1956 einstimmig die Übernahme der Patenschaft für die Gemeinde Lubow, Kreis Neustettin beschlossen.

Mit dieser Patenschaft soll der unbeugsame Wille zur Mitarbeit an der Zurückführung der deutschen Ostgebiete, der Glaube an eine deutsche Einheit und die unauslöschbare Verbundenheit mit der deutschen Bevölkerung der Gemeinde Lubow unter Beweis gestellt werden.

Gleschendorf, den 19. August 1956
Kreis Eutin – Land Schleswig Holstein –

Die Gemeindevertretung: Die Gemeindeverwaltung:

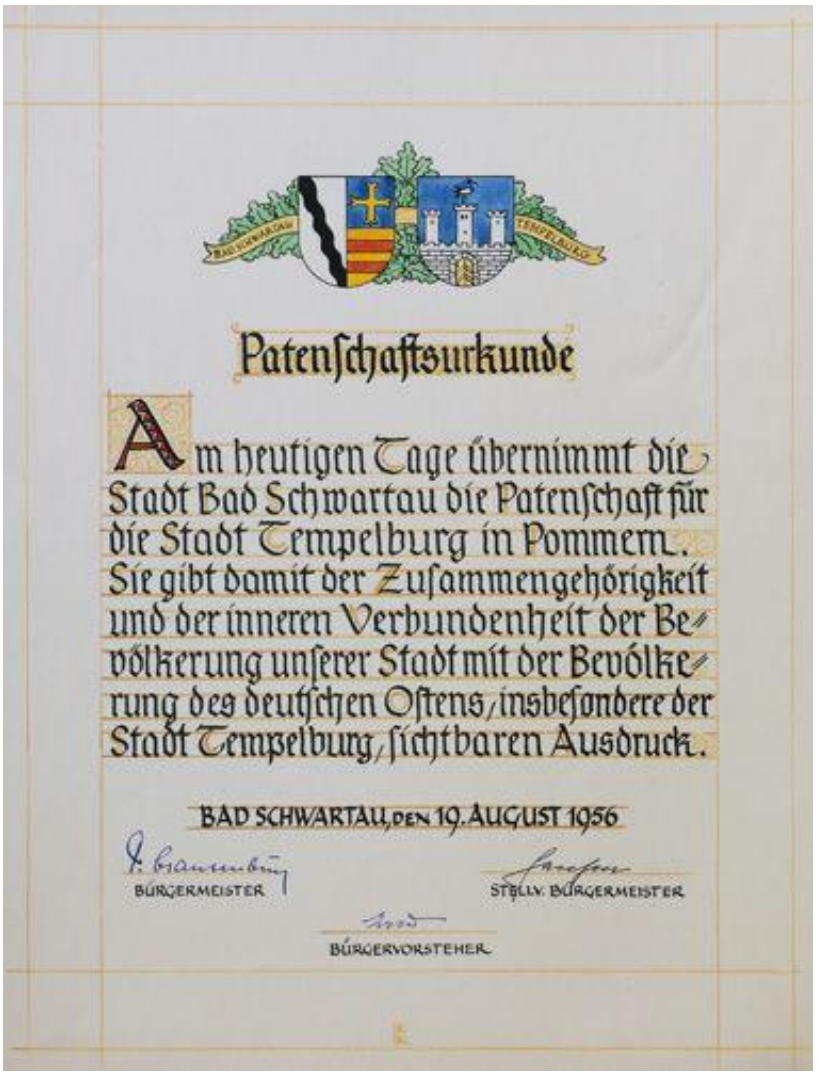
Bürgervorsteher 1. stellv. Bürgerm. Bürgermeister

8.Patenschaft zwischen der Gemeinde Gleschendorf und der Gemeinde Lubow

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Gemeinde Gleschendorf und der Gemeinde Lubow besiegelt.

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Großgemeinde Ratekauf und dem Gemeindebezirk Neu-Wuhrow-Klaushagen besiegelt.

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Gemeinde Timmendorfer Strand und der Stadt Ratzebuhr besiegelt.



Patenschaftsurkunde

Am heutigen Tage übernimmt die Stadt Bad Schwartau die Patenschaft für die Stadt Tempelburg in Pommern. Sie gibt damit der Zusammengehörigkeit und der inneren Verbundenheit der Bevölkerung unserer Stadt mit der Bevölkerung des deutschen Ostens, insbesondere der Stadt Tempelburg, sichtbaren Ausdruck.

BAD SCHWARTAU, DEN 19. AUGUST 1956

BÜRGERMEISTER

STELLV. BÜRGERMEISTER

BÜRGERVORSTEHER

11. Patenschaft zwischen der Stadt Bad Schwartau und der Stadt Tempelburg

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Stadt Bad Schwartau und der Stadt Tempelburg besiegelt.

Mit dieser Patenschaftsurkunde wurde die Patenschaft am 19. August 1956 zwischen der Gemeinde Bosau und der Gemeinde Wurchow besiegelt.

Das Heimatmuseum des Kreises Neustettin in Eutin

Heimatmuseum

– NEUE wichtige Info – Bitte lesen!

Liebe Freunde der Stadt und des Landkreises Neustettin.
Nach über 26 Jahren mußten wir unser „Neustettiner-Heimatmuseum“ am Schloßplatz 1 in Eutin leider schließen.
Am
Samstag, den 30. Juni 2018 um 14:00 Uhr
fand in den Museumsräumen
am Schloßplatz 1 in Eutin die Abschiedsveranstaltung
„Das Neustettiner Heimatmuseum wird verabschiedet“

statt.
Das Programm der Abschiedsveranstaltung:
Kleine Museumsführung durch Frau R. Kennel.
Dr. W. Kesslers Vortrag „Abschied vom Museum - Ende der Erinnerung?“.
Abschlußworte Frau G. Reinstrom am „Neustettiner Gedenkstein“ vor dem Eutiner Schloß.
Anmeldungen/Anfragen konnten an Frau Gesine Reinstrom, Tel. 04731 - 5234
e-mail g-j.reinstrom@t-online.de gerichtet werden.
Viele Besucher haben die letzten Möglichkeiten für einen Besuch genutzt
und behalten unser Museum wohl in guter Erinnerung.
Wir bedanken uns ganz herzlich für euer Interesse und eure so zahlreichen Besuche in unserem Heimat-Museum.



Eingang zum Heimatmuseum (im ehemaligen Marstall des Eutiner Schlosses)

Hier ist ein letzter virtueller Besuch zur Erinnerung an unser ehemaliges „Heimatmuseum Neustettin im Eutiner Schloss“ möglich. Viele schöne Erinnerungen an Neustettin wünschen wir.

Wegen Umbau-Maßnahmen der Schloss-Terrassen hatten wir zum Ende August 2018 die Kündigung für die Räumlichkeiten unseres Neustettiner Heimatmuseums erhalten.
Das Museum und seine Besucher wurden betreut durch:
Otto Below (aus Thurow)
Margot und Herbert Nöske (aus Ratzebuhr)
Gudrun Wölk (Vorfahren aus Osterfelde, Kreis Neustettin)
Rita Kennel (Vorfahren aus dem Kreis Belgard - Schivelbein)
Nachdem allgemein bekannt geworden war, dass das Museum geschlossen werden muss, schnellten die Besucherzahlen in die Höhe. Frau Kennel hat mit großem Engagement in vielen Sonderöffnungen allen Interessierten einen letzten Besuch ermöglicht.

Die schwere Frage war: „Wohin mit all den Erinnerungsstücken an die alte Heimat“? Wir glauben, gute Lösungen gefunden zu haben.

Wo sind unsere Exponate untergekommen? (siehe Kapitel 6)

Heimatmuseum
des Kreises Neustettin
in Pommern.
Früher am

Schlossplatz 1
23701 Eutin

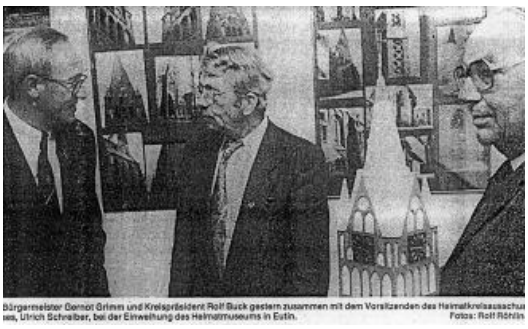
HEIMATMUSEUM Kreis Neustettin in Pommern.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0056 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Emailschild mit kleinem Wappenschild am Museum in Eutin.]

So stand es auf dem Schild neben dem Eingang zu unserem Museum in 23701 Eutin, Schlossplatz 1. Dieses Museum wurde am 21. Februar 1992 festlich eröffnet vom Bürgermeister unserer Patenstadt, Herrn Grimm, und vom Kreispräsidenten unseres Patenkreises Ostholstein, Herrn Dr. Berg. Gäste von der schleswig-holsteinischen Landesregierung waren der Sozialminister, Herr Jansen, und sein Stellvertreter, Herr Dr. Zillmann. Aus der alten Heimat Neustettin, dem heute polnischen Szczecinek, waren der Bürgermeister, Herr Golinski, und der Leiter des Regionalmuseums, Herr Dudż, der Einladung gefolgt.
Eingeladen hatten der Heimatkreisausschuss Neustettin und der Neustettiner Kreisverband e.V., beide geleitet von dem Vorsitzenden, Herrn Ulrich Schreiber aus Rendsburg. Seine Vaterstadt ist Neustettin.
Nachdem mit öffentlichen Mitteln dieser Teil des ehemaligen Marstalls renoviert worden war, hatte Ulrich Schreiber in mühevoller und akribischer Arbeit von ihm und anderen ehemaligen Neustettinern aus Stadt und Kreis Gesammeltes aufgearbeitet und geordnet, hatte es auf Schautafeln festgemacht, in Vitrinen (z.T. selbst gezimmert) eingestellt und an den Wänden angebracht. Dies alles präsentierte sich am Eröffnungstag im hellen Lichte gut platzierter Lampen, strahlte selbst und ließ die Mienen der Festgesellschaft aufleuchten.



Kreispräsident Dr. Berg, Sozialminister Jansen, Bürgermeister Golinski (Szczecinek), Ulrich Schreiber und Ehrenkreispräsident Prühs



Bürgermeister Grimm, Ulrich Schreiber und Ehrenkreispräsident Prühs



Die Kirchenecke im Heimatmuseum



Exponate aus der alten Heimat



„Beleuchtete Glasvitrine der Abteilung Landwirtschaft im Heimatmuseum mit Geraeten, Flaschen und Buechern. Aufnahme aus leichtem Winkel." (Beschreibung des Herausgebers)

Das Heimatmuseum zeigte in zwei Räumen, im Vorraum und im Aufgang alte Landkarten, Postkarten, aktuelle Fotos fast aller Kirchen aus dem Kreis, einige Holzmodelle dieser Kirchen, stimmungsvolle Landschaftsbilder, Gerätschaften aus Haushalt und Landwirtschaft.
Eine besondere Ecke war dem früheren Fürstin-Hedwig-Gymnasium vorbehalten. Hier wurde die Geschichte der Schule dargestellt. Urkunden, Publikationen und Bilder belegen die Bedeutung dieser Anstalt.
Dies alles stellte Ulrich Schreiber seinen Gästen vor, erläuterte es, um ihnen so unsere verlorene pommersche Heimat nahe zu bringen.



„Ausstellungsraum des Heimatmuseums mit Beschriftungen STADT und NEUSTETTIN, gerahmten Bildern und Vitrinen. Blick in die Raumecke mit Tuer und Deckenstrahlern.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Bilder aus der Kreisstadt Neustettin

Seitdem waren viele weitere Ausstellungsstücke hinzugekommen. In Aufrufen in der ‚Pommerschen Zeitung' und in ‚Mein Neustettiner Land' wurden die Leser um weitere Exponate gebeten, auch um Chroniken und Pläne der einzelnen Orte. So war dieses Museum jetzt auch ein Archiv, in dem der Interessierte Auskünfte über fast jeden Ort im Kreis Neustettin erhalten konnte. Dies alles hatte in hervorragender Weise dazu gedient, dem Besucher ein Bild des deutschen Pommerns zu vermitteln und konnte z.B. bei Familienforschungen wesentliche Hilfe bieten.
Seit mehreren Jahren beherbergten wir etwa 600 Briefe und Postkarten, von uns bezeichnet als Gefangenenpost. Diese wurde ab 1944 von deutschen, gefangenen Soldaten aus vielen Kriegsgebieten an Angehörige in Neustettin oder im Kreis gerichtet und hat ihre Empfänger infolge der Kriegsereignisse – Einnahme Neustettins und des Kreises durch die Rote Armee und das polnische Heer – nicht mehr erreicht. Mit manchmal kriminalistischem Spürsinn hatten wir schon einige Briefe und Postkarten Angehörigen zustellen können – nach 60 Jahren Postweg! Viele dieser Briefe warten noch darauf. Sollten Sie daran interessiert sein, fordern Sie bei uns bitte eine Liste dieser Gefangenenpost an.

Über einen Besuch freuten wir uns immer sehr, war es auch nur zur Orientierung. Wir wussten, wirklich Interessierte kamen wieder und ließen sich dann ausgiebig Zeit. Für viele Urlauber z.B. war bei einem Ostholstein-Aufenthalt ein Museums- Besuch bei uns in Eutin zur Regel geworden.

Heimatmuseum

Liebe Freunde der Stadt und des Landkreises Neustettin.
Nach über 26 Jahren mußten wir unser „Neustettiner-Heimatmuseum" am Schloßplatz 1 in Eutin leider schließen.
Am
Samstag, den 30. Juni 2018 um 14:00 Uhr
fand in den Museumsräumen
am Schloßplatz 1 in Eutin die Abschiedsveranstaltung
„Das Neustettiner Heimatmuseum wird verabschiedet"
statt.
Das Programm der Abschiedsveranstaltung:

Kleine Museumsführung durch Frau R. Kennel.
Dr. W. Kesslers Vortrag „Abschied vom Museum - Ende der Erinnerung?“.
Abschlußworte Frau G. Reinstrom am „Neustettiner Gedenkstein“ vor dem Eutiner Schloß.
Anmeldungen/Anfragen konnten an Frau Gesine Reinstrom, Tel. 04731 - 5234
e-mail g-j.reinstrom@t-online.de gerichtet werden.
Viele Besucher haben die letzten Möglichkeiten für einen Besuch genutzt
und behalten unser Museum wohl in guter Erinnerung.
Wir bedanken uns ganz herzlich für euer Interesse und eure so zahlreichen Besuche in unserem Heimat-Museum.



Eingang zum Heimatmuseum (im ehemaligen Marstall des Eutiner Schlosses)

Wegen Umbau-Maßnahmen der Schloss-Terrassen hatten wir zum Ende August 2018 die Kündigung für die Räumlichkeiten unseres Neustettiner Heimatmuseums erhalten.
Das Museum und seine Besucher wurden betreut durch:
Otto Below (aus Thurow)
Margot und Herbert Nöske (aus Ratzebuhr)
Gudrun Wölk (Vorfahren aus Osterfelde, Kreis Neustettin)
Rita Kennel (Vorfahren aus dem Kreis Belgard - Schivelbein)
Nachdem allgemein bekannt geworden war, dass das Museum geschlossen werden muss, schnellten die Besucherzahlen in die Höhe. Frau Kennel hat mit großem Engagement in vielen Sonderöffnungen allen Interessierten einen letzten Besuch ermöglicht.

Die schwere Frage war: „Wohin mit all den Erinnerungsstücken an die alte Heimat“? Wir glauben, gute Lösungen gefunden zu haben.

Wo sind unsere Exponate untergekommen? (siehe Kapitel 6)

Heimatmuseum
des Kreises Neustettin
in Pommern.
Früher am
Schlossplatz 1
23701 Eutin

HEIMATMUSEUM Kreis Neustettin in Pommern.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1945 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Emailschild mit kleinem Wappenschild am Museumseingang in Eutin.]

So stand es auf dem Schild neben dem Eingang zu unserem Museum in 23701 Eutin, Schlossplatz 1. Dieses Museum wurde am 21. Februar 1992 festlich eröffnet vom Bürgermeister unserer Patenstadt, Herrn Grimm, und vom Kreispräsidenten unseres Patenkreises Ostholstein, Herrn Dr. Berg. Gäste von der schleswig-holsteinischen Landesregierung waren der Sozialminister, Herr Jansen, und sein Stellvertreter, Herr Dr. Zillmann. Aus der alten Heimat Neustettin, dem heute polnischen Szczecinek, waren der Bürgermeister, Herr Golinski, und der Leiter des Regionalmuseums, Herr Dudż, der Einladung gefolgt.
Eingeladen hatten der Heimatkreisausschuss Neustettin und der Neustettiner Kreisverband e.V., beide geleitet von dem Vorsitzenden, Herrn Ulrich Schreiber aus Rendsburg. Seine Vaterstadt ist Neustettin.
Nachdem mit öffentlichen Mitteln dieser Teil des ehemaligen Marstalls renoviert worden war, hatte Ulrich Schreiber in mühevoller und akribischer Arbeit von ihm und anderen ehemaligen Neustettinern aus Stadt und Kreis Gesammeltes aufgearbeitet und geordnet, hatte es auf Schautafeln festgemacht, in Vitrinen (z.T. selbst gezimmert) eingestellt und an den Wänden angebracht. Dies alles präsentierte sich am Eröffnungstag im hellen Lichte gut platzierter Lampen, strahlte selbst und ließ die Mienen der Festgesellschaft aufleuchten.



Kreispräsident Dr. Berg, Sozialminister Jansen, Bürgermeister Golinski (Szczecinek), Ulrich Schreiber und Ehrenkreispräsident Prühs



Bürgermeister Grimm, Ulrich Schreiber und Ehrenkreispräsident Prühs



Die Kirchenecke im Heimatmuseum



Exponate aus der alten Heimat



„Beleuchtete Glasvitrine der Abteilung LANDWIRTSCHAFT im Heimatmuseum mit Geraeten, Flaschen und Buechern. Hochformat von 235 Pixel Breite." (Beschreibung des Herausgebers)

Das Heimatmuseum zeigte in zwei Räumen, im Vorraum und im Aufgang alte Landkarten, Postkarten, aktuelle Fotos fast aller Kirchen aus dem Kreis, einige Holzmodelle dieser Kirchen, stimmungsvolle Landschaftsbilder, Gerätschaften aus Haushalt und Landwirtschaft.
Eine besondere Ecke war dem früheren Fürstin-Hedwig-Gymnasium vorbehalten. Hier wurde die Geschichte der Schule dargestellt. Urkunden, Publikationen und Bilder belegen die Bedeutung dieser Anstalt.

Dies alles stellte Ulrich Schreiber seinen Gästen vor, erläuterte es, um ihnen so unsere verlorene pommersche Heimat nahe zu bringen.



Bilder aus der Kreisstadt Neustettin

Seitdem waren viele weitere Ausstellungsstücke hinzugekommen. In Aufrufen in der ‚Pommerschen Zeitung' und in ‚Mein Neustettiner Land' wurden die Leser um weitere Exponate gebeten, auch um Chroniken und Pläne der einzelnen Orte. So war dieses Museum jetzt auch ein Archiv, in dem der Interessierte Auskünfte über fast jeden Ort im Kreis Neustettin erhalten konnte. Dies alles hatte in hervorragender Weise dazu gedient, dem Besucher ein Bild des deutschen Pommerns zu vermitteln und konnte z.B. bei Familienforschungen wesentliche Hilfe bieten.
Seit mehreren Jahren beherbergten wir etwa 600 Briefe und Postkarten, von uns bezeichnet als Gefangenenpost. Diese wurde ab 1944 von deutschen, gefangenen Soldaten aus vielen Kriegsgebieten an Angehörige in Neustettin oder im Kreis gerichtet und hat ihre Empfänger infolge der Kriegsereignisse – Einnahme Neustettins und des Kreises durch die Rote Armee und das polnische Heer – nicht mehr erreicht. Mit manchmal kriminalistischem Spürsinn hatten wir schon einige Briefe und Postkarten Angehörigen zustellen können – nach 60 Jahren Postweg! Viele dieser Briefe warten noch darauf. Sollten Sie daran interessiert sein, fordern Sie bei uns bitte eine Liste dieser Gefangenenpost an.

Über einen Besuch freuten wir uns sehr, war es auch nur zur Orientierung. Wir wußten, wirklich Interessierte kamen wieder und ließen sich dann ausgiebig Zeit. Für viele Urlauber z.B. war bei einem Ostholstein-Aufenthalt ein Museumsbesuch bei uns in Eutin zur Regel geworden.

Verbleib des Museumsgutes

Verbleib des Musuemsgutes aus unserem Heimatmuseum Neustettin.

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1 und 2:Aufstellung des Verbleibes der Exponate im Jahr 2018 aus dem Neustettin-Museum in Eutin.

Hinweis:

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20200311Museumsgut02.pdf** in die Seite eingebettet (2 Seiten, „11.03.2020 Museumsgut 02″); sie steht vollständig in der Gesamt-

ausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Kreis Neustettin

Kreis Neustettin - Alt

Zeitreise Ratzebuhr von 1553 bis 1947 (siehe Kapitel 14)

Ratzebuhr alte Ansicht und Postkarten (siehe Kapitel 14)

Eulenburg alte Ansicht der Gastwirtschaft „Pommernhof“. (siehe Kapitel 16)

Bad Polzin im Kreis Belgard (siehe Kapitel 15)

Neudorf Ortspläne + Dokumente (siehe Kapitel 12)

Bischofthum Ortsplan (siehe Kapitel 16)

Grünewald Ortsplan + Bilder + Postkarten (siehe Kapitel 13)

Groß Krössin alte Ansichten (siehe Kapitel 16)

Balfanz alte Ansichten (siehe Kapitel 11)

Neu-Wuhrow alte Ansichten und Postkarten (siehe Kapitel 9)

Tempelburg alte Postkarten (siehe Kapitel 10)

Tempelburg, Blumen- werder und Fünfsee auf alten Postkarten (siehe Kapitel 10)

Hasenfier Ortspläne + Bilder (siehe Kapitel 8)

Hasenfier alte Ansichten (siehe Kapitel 8)

Landkarten und Ortsnamen (de - pl) (siehe Kapitel 7)

Lümzow alte Postkarten (siehe Kapitel 16)

Balfanz alte Postkarten (siehe Kapitel 11)

Draheim alte Postkarten (siehe Kapitel 16)

Bärwalde alte Postkarten (siehe Kapitel 16)



„Mehrbildkarte Gruss vom Truppenuebungsplatz Gross Born mit Offizierheim, Lagertor, Mannschafts-Kantine, Badeanstalt am Pielburgsee, Konzert und Figur an der Wache. Schwarzweisse Karte von 1940 in der grossen Webfassung, 556 Pixel Breite. „ (Beschreibung des Herausgebers)

Groß Born alte Postkarten (siehe Kapitel 16)



„Mehrbildkarte „Gruss aus Lottin in Pommern“ von 1900 mit Brennerei, Schloss und Molkerei sowie handschriftlicher Mitteilung. Gruene Lithografie mit Jugendstilornament und Datum 21.1.1900.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Lottin alte Postkarten (siehe Kapitel 16)

Buchwald alte Ansicht (siehe Kapitel 16)

Amtssiegel (siehe Kapitel 17)

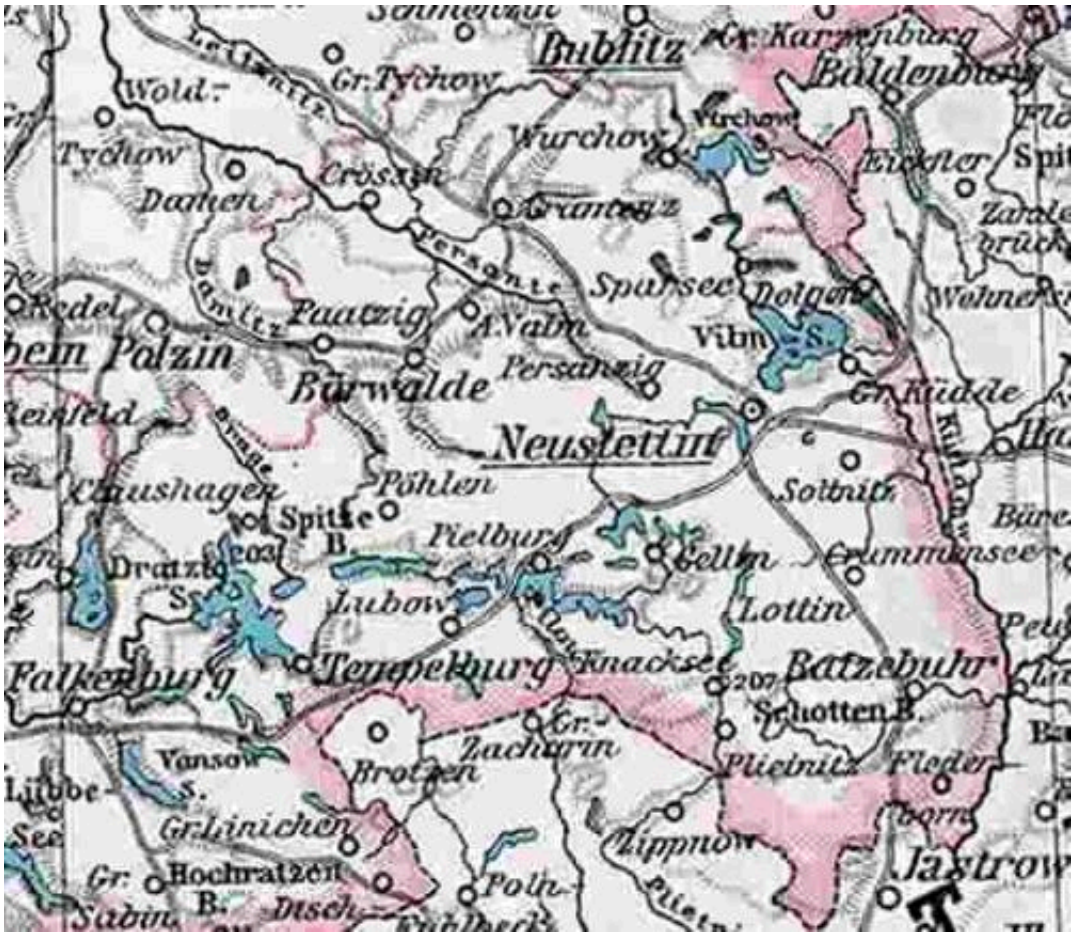
Reklamemarken (siehe Kapitel 17)

Leider sind die alten Bilder von Neustettin und dem Landkreis Neustettin auf www.szczecinek.org nicht mehr erreichbar, aber auf „Szczecinek.org“ können sie viele alte und neue Informationen über Neustettin und den alten und neuen Kreis abrufen. Sogar ein deutschsprachiges Forum gibt es dort.

Informationen über weitere Städte und Dörfer im Kreis Neustettin folgen.

Kreis Neustettin

Gebietskarte des Kreises Neustettin in den Grenzen von 1905



„Ausschnitt einer kolorierten Kreiskarte von 1905 mit Neustettin, Baerwalde, Tempelburg, Lottin und den umliegenden Seen. Ortsnamen in der 500-Pixel-Fassung teilweise lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Das Kreisgebiet von Neustettin in den Grenzen von 1905
mit
Tempelburg im Südwesten,
Ratzebuhr im Südosten
und
Wurchow im Nordosten.

Gebietskarte des Kreises Neustettin mit eingetragenen Gemeinden



„Uebersichtskarte der Gemeinden im Kreis Neustettin mit Gemeindegrenzen, Seen und den angrenzenden Kreisen Koeslin, Schlochau, Deutsch Krone, Dramburg und Belgard. Ortsnamen in der 500-Pixel-Fassung nur teilweise lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Diese Karte ist, unseres Wissens nach, die einzige Karte in der alle Gemeinden, von den Größten bis zu den Allerkleinsten, des Kreises eingetragen sind. Sie wurde von Gunthard Stübs erstellt, der uns freundlicherweise die Nutzung auf dieser Seite erlaubt hat.
Diese Karte darf ohne Rücksprache mit dem Autor nicht kopiert und/oder verändert werden.

Die Ursprungsseite dieser Gebietskarte

Deutsch - polnische Namen der Orte im Kreis Neustettin

Neustettin – Szczecinek.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0218 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Einzeilige Kopfzeile der Ortsnamentabelle auf hellgelbem Grund.]

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0219 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Barwice
Altkoprieben ?
Altpriebkow Pryzbkowo
Eichenberge Dąbie
Eichkamp (Gissolk)Jeziorki
Grabunz Str.Grabiąz
Juchow Juchowo
Klotzen Kłodzino
Kölpin Kielpino
Lucknitz Łęknica
Nemmin Uniemino
Neukoprieben Koprzyno
Osterfelde Ostropole
Patzig Piaski
Raddatz Radacz
Wuckel Okole

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0224 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Gwda Wlk.
Bahrenberg Grzywnik
Dolgen Dolgie
Galow Galowo
Groß Dallenthin Dalęcino
Klein Dallenthin Dalęcinko
Klein Küdde Gwda Mł.
Kucherow Kucharowo
Mossin Mosina
Persanzig Parsęcko
Sparsee Spore
Streitzig Trzesieka

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0222 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Grzmiąca
Altvalm Str.Chwalim
Burghof Radusz
Eschenriege Przeradz
Flackenheide Wielawino
Glasenapp Godzisław
Grünewald Mieszałki
Klingbeck Radomysl
Lübgust Lubogoszcz

Neuvalm Nw.Chwalim
Storkow Storkowo
Zuch Sucha

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0225 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Kluczewo
Altliepenfier Czarnkowie
Bewerdick Komorze
Groß SchwarzseeCzarne Wlk.
Hammer Prosinko
Kalenberg Uraz
Klöpperfier Chłopowo
Lehmanningen Brzezinka
Neudorf Kużnica Drawska
Neuliepenfier Lipno
Neuwuhrow Nw.Worowo
Pöhlen Polne
Prössin Prosino
Schmalzenthin Smoldzięcino
Schmidtenthin Śmiedzięcino
Warlang Warniłęg ?
Westgönne Str.Gonne
Zemmin Cieminko

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0223 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Krosino
Balfanz Białowąs
Borntin Borzęcino
Naseband Nosibądy
Villnow Wielanowo
Wusterhanse Ostrowąsy
Zechendorf Czechy
Zülkenhagen Sulikowo

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0226 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Lotyń
Dieck Dżiki
Groß Hertzberg Lubnica
Hütten Sitno

Labenz ?
Soltnitz Żółtnica
Thurow Turowo
Trabehn Drawień
Wulfflatzke Wilcze Laski

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0227 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Łubowo
Altenwalde Liszkowo
Auenfelde Przyjezierze
Dummerfitz Dąbrowica
Eulenburg Silnowo
Gellen Jelen
Gellin Jelenino
Graben
Groß Zemmin Ciemino
Hochfelde Śmiadowo
Knacksee —
Krangen Krągi
Lanzen Łączno
Linde Borne Sulinowo
Pielburg Pile
Plietnitz —
Steinforth —
Wilhelmshorst Jelonek

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0220 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Okonek
Bahrenbusch Brokęcino
Barkenbrügge ?
Burzen Borucino
Flederborn Podgaje
Hasenfier Ciosaniec
Lümzow Łymzewo
Marienwalde Czersk
Naßglienke Glinki Mokre
Pinnow Pniewo
Trockenglienke Glinki Suche
Vangerow Węgorzewo
Wallachsee Chwalimie
Zamborst Samborsko

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0221 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Czaplinek
Altdraheim Str.Drawsko
Blumenwerder Piaseczno
Flacksee Jeziorna
Grenzneuhof Łysinin
Heinrichsdorf Siemczyno
Klain Zacharin Czochryń
Klein SchwarzseeCzarne Małe
Neblin Nobliny
Neudraheim Nw.Drawsko
Rackow Rakowo
Ravensberg ?
Reppow Rzepowo
Scharpenort Ostroróg
Schneidemühl Żerdno
Zicker Sikory

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0228 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Wierzchowo
Althütten Str.Łozice
Bernsdorf Krągłe
Bischofthum Biskupice
Briesen Brzezno
Buchwald Trzebiechowo
Drensch Dręzno
Grumsdorf Grąbczyn
Kasimirshof Kazimierz
Kussow Kusowo
Linow Linowo
Neugönne Nw.Gonne
Sassenburg Str.Wierzchowo
Stepen Stępien

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 0229 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Wo bei den polnischen Namen Striche sind, gibt es keine Dörfer mehr, u. a. wegen des Truppenübungsplatzes.
Wo ein ? oder der Platz leer ist, wurde kein polnischer Name gefunden.

KreiskarteNeustettin



„Kreis Neustettin. Gemeindekarte des Kreises Neustettin auf gruenem Grund mit Gemeindegrenzen, Ortsnamen, Seen und den Nachbarkreisen Koeslin, Schlochau, Deutsch Krone, Dramburg und Belgard, mit Massstab und Legende.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Bild (siehe Kapitel 7)

Hasenfier

Hasenfier — Alte Ansichten und Postkarten.

Lang lang it's her …

Neue Fotos aus Hasenfier (siehe Kapitel 68)

Die folgenden 3 Fotos wurden
von

Herrn Heinz Gajewski
aus Arendsee,
früher Hasenfier
für diese Homepage
zur Verfügung gestellt.



1 - Gutshaus Neitzke, Parkseite am 1. Mai 1940



2 - Kirche in Hasenfier



3 - Hasenfier vom Südwesten gesehen



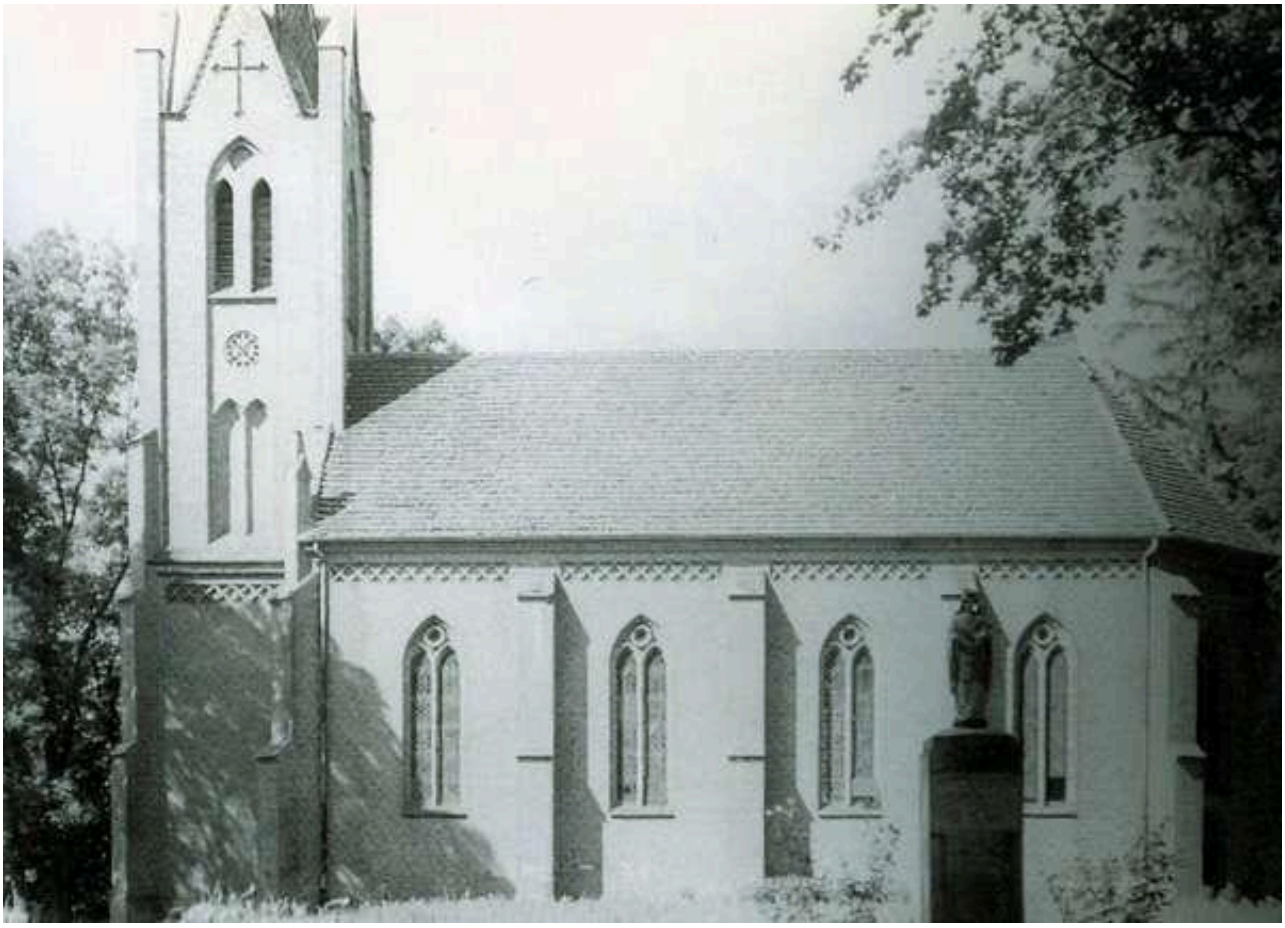
4 - Hasenfier, Blick vom Kirchturm, Dorfstraße, Zippnower Weg



5 - Hasenfier



6 - Ortsschild von Ciosaniec/Hasenfier



7 - Kirche von Hasenfier



8 - Altar in der Kirche von Hasenfier

Fotoalbum / Stadtpläne – Hasenfier - Alt

Der Ort und die Gemeinde Hasenfier liegen im Süden von Neustettin an der Grenze zum Kreis Deutsch Krone. Die Ansprechpartnerin und Dorfsprecherin Erika Maciej hat Handzeichnungen der Straßen im Ort erstellt bzw. beschafft, soweit möglich sogar mit Namen der ehemaligen Bewohner versehen, und so können diese Skizzen heute die Erinnerungen an die alte Heimat wachhalten. Diese Zeichnungen stellen den Zustand von 1945 dar.

Die Lagepläne von Hasenfier wurden überarbeitet von Erica Maciej unter Mitarbeit von Paul Schiefelbein und Heinz Gajewski.

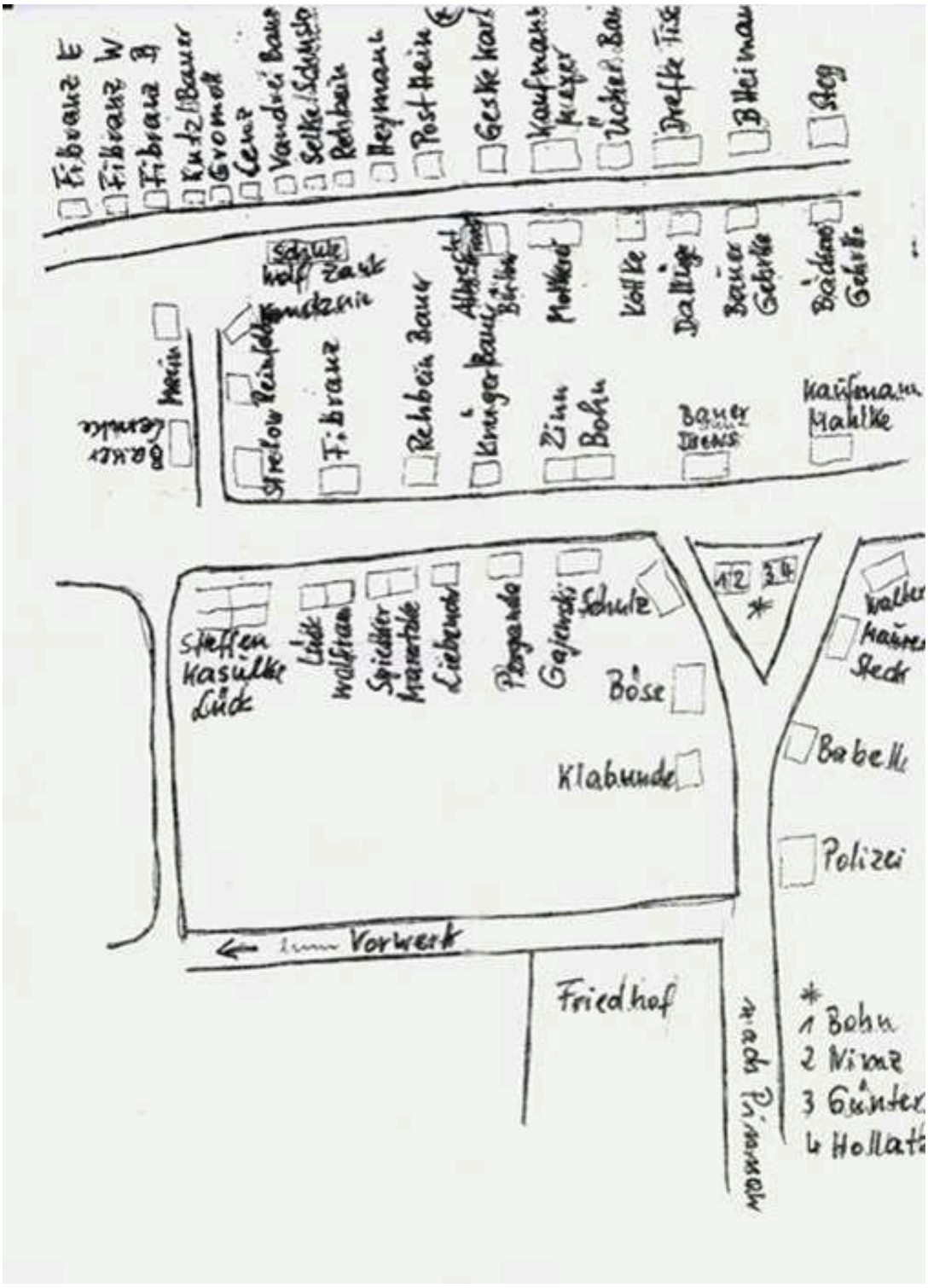


Bild 1 — Die Straßen am Friedhof und an der Schule

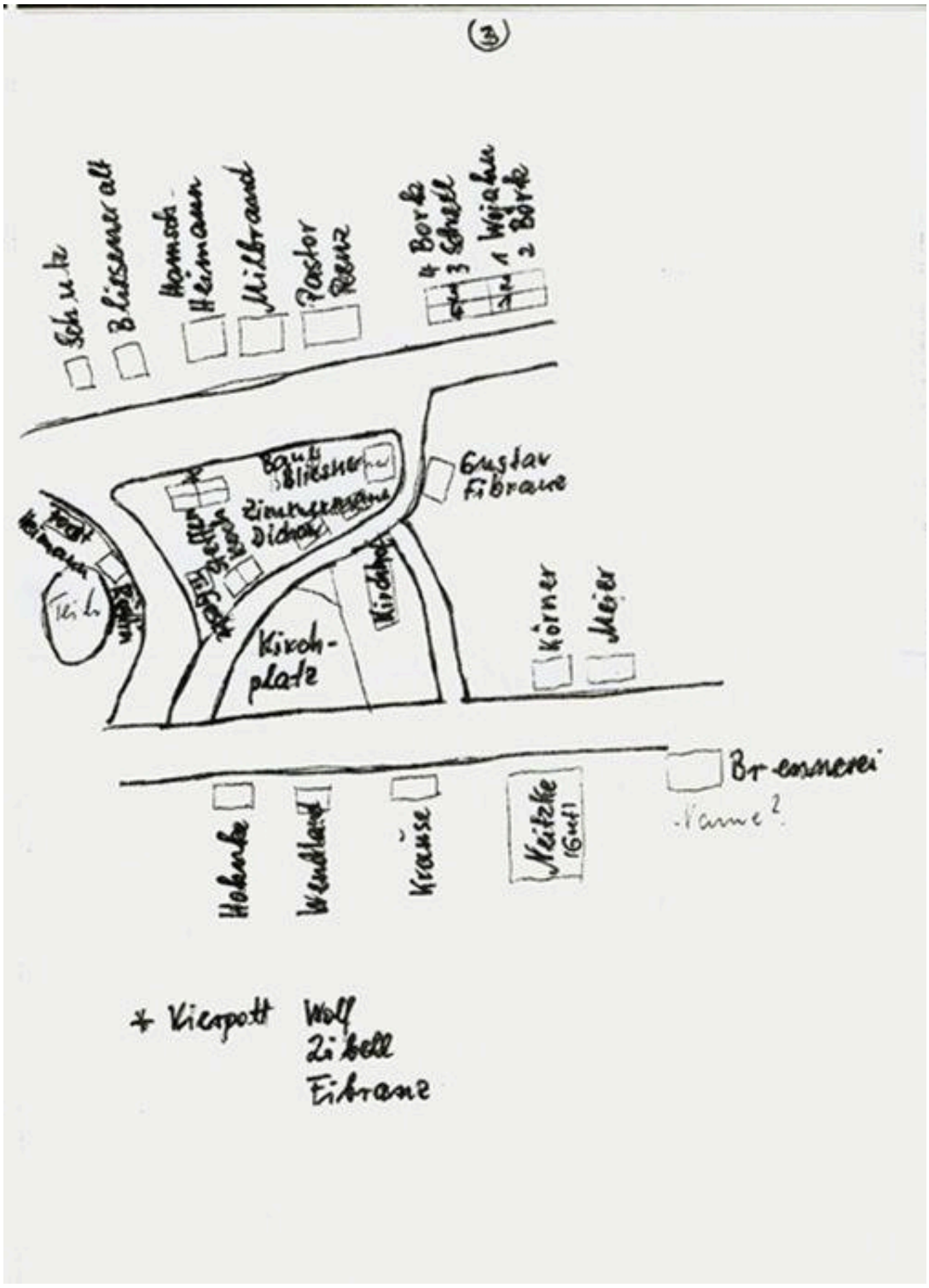


Bild 2 — Die Straßen im Bereich der Kirche.

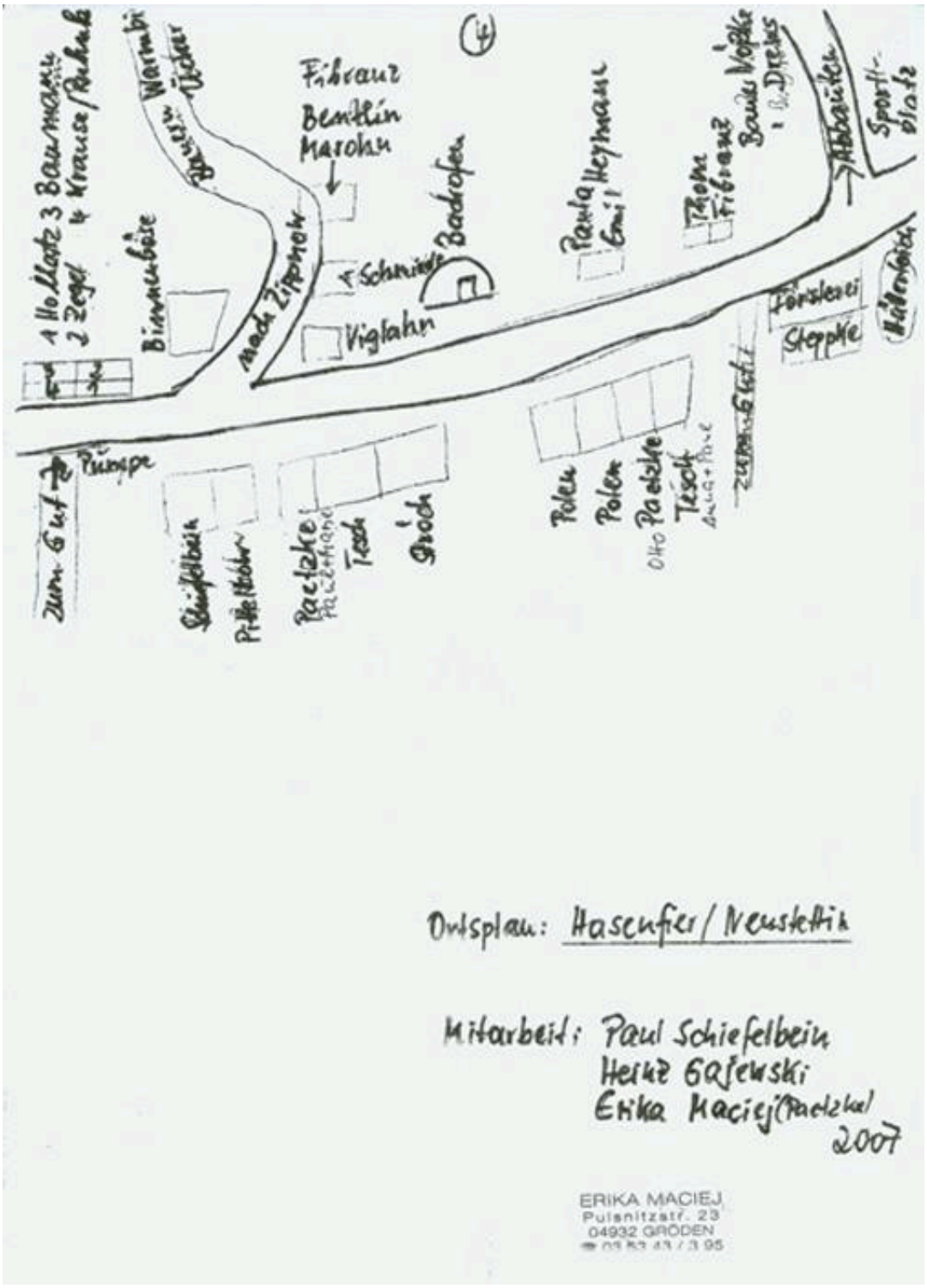


Bild 3 — Die Straßen im Bereich der Kirche.

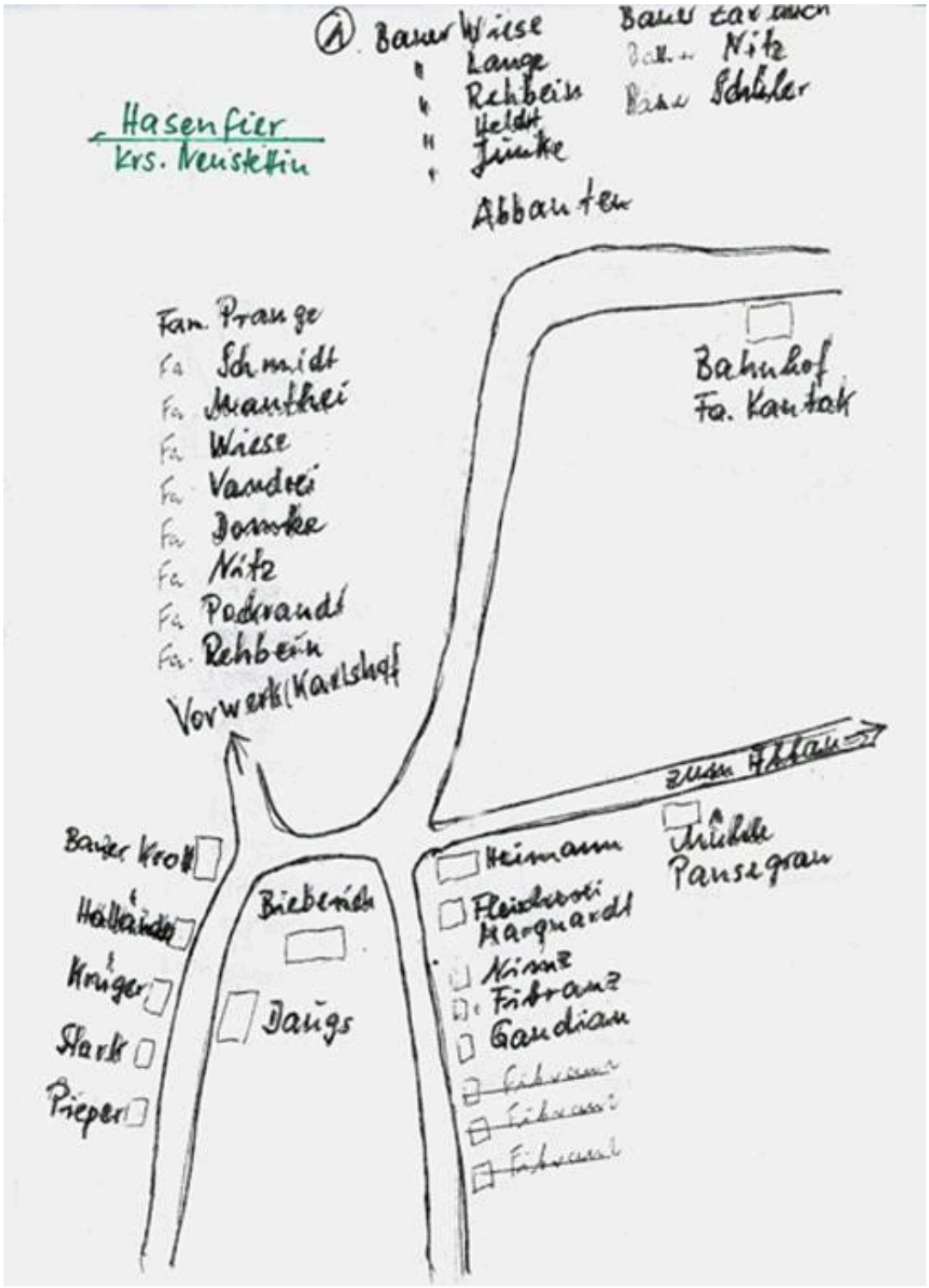


Bild 4 — Die Straßen am Torfabbau.

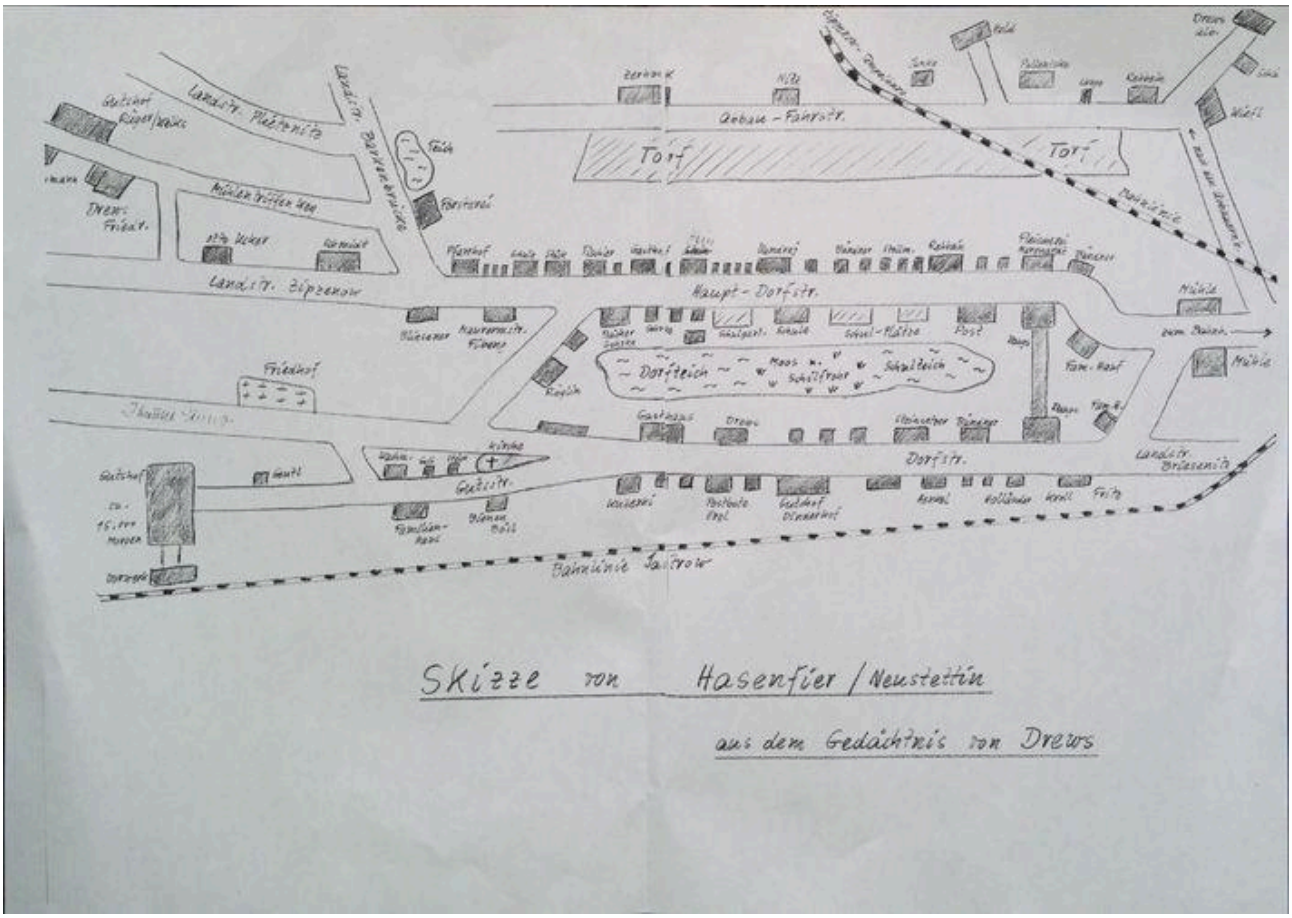


Bild 5 — Die Straßen um den Dorfteich.



„Bahnhof von Hasenfier mit Empfangsgebaeude, Gueterschuppen und Gleisen, dazu die Bildunterschrift ueber den Bahnhofsvorsteher und die Sprengung des Bahnhofs bei Kriegsende. Getoente Aufnahme von 662 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Bild 8 — Dieses Foto wurde von Bärbel Brand aus dem Familienschatzkästlein zur Verfügung gestellt.
Ihre Familie stammt aus Hasenfier.
In diesem Bahnhof lebte der Bahnhofsvorsteher Hermann Kantak mit seiner Frau Hanna und den 6 Kindern
Kurt, Dora, Liesbeth, Gertrud, Lotte oder Charlotte und Horst.
Horst als jüngstes Kind lebt noch und pflegt den Kontakt zu vielen ehemaligen Hasenfierern.
Gertrud ist die Mutter von Bärbel Hanna Brandt.

Neu-Wuhrow

Neu-Wuhrow — Alte Ansichten und Postkarten

Lang lang it’s her …



1 - Erntedankfest in Neu-Wuhrow.



2 - Der Friedhof in Neu-Wuhrow.

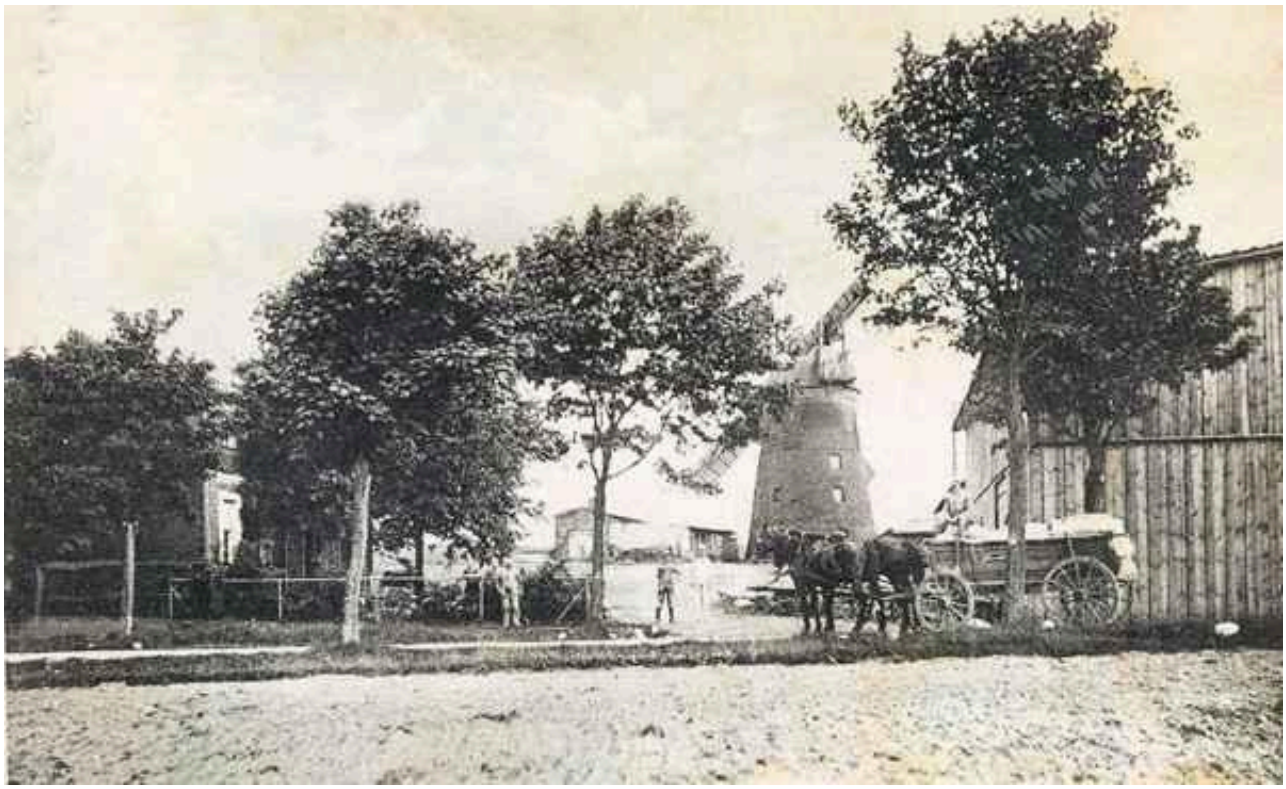
Diese alten Postkarten wurden uns freundlicherweise
von
Herrn Horst Rohde
aus Neu-Wuhrow,
heute Remscheid,
zur
Verfügung gestellt.



3 - Der Friedhof in Neu-Wuhrow.



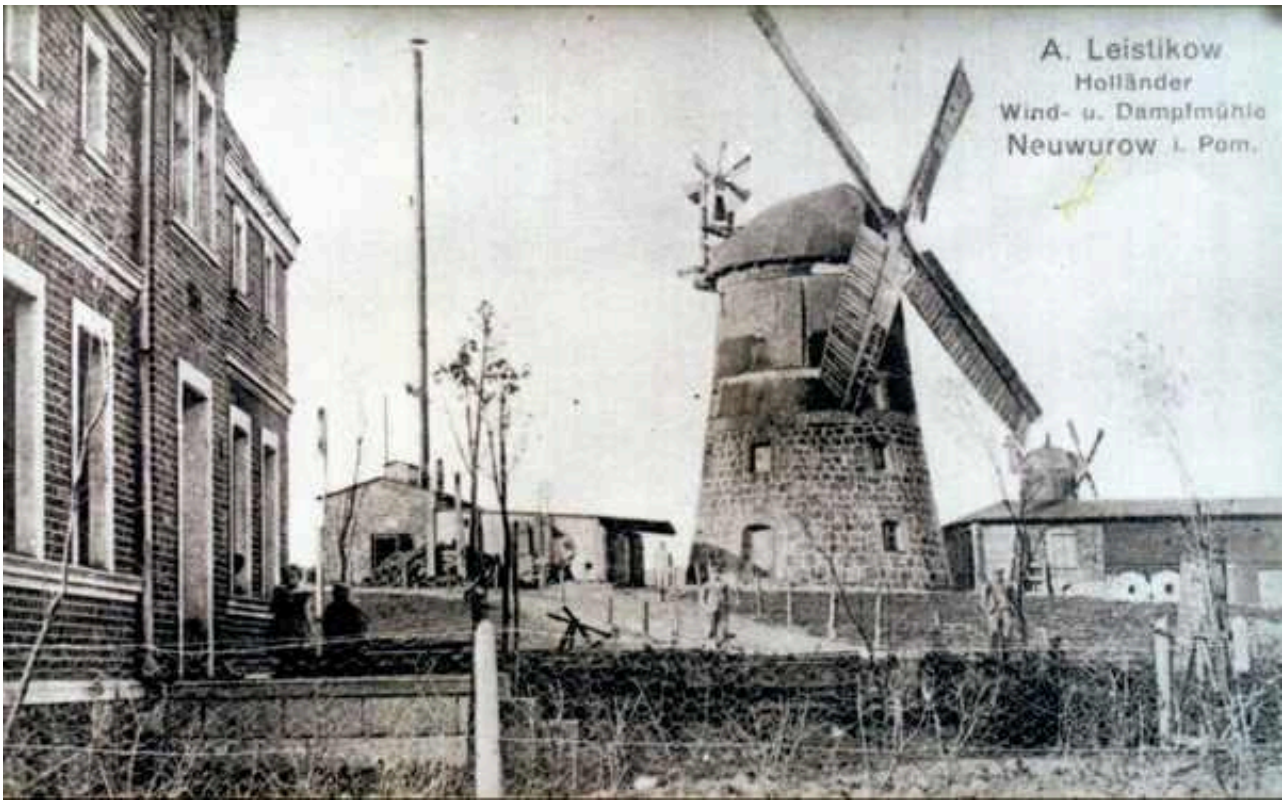
4 - Alte Ansichten von Neu-Wuhrow.



8 - Die alte Windmühle in Neu-Wuhrow.



9 - Die alte Windmühle in Neu-Wuhrow.



10 - Die alte Windmühle in Neu-Wuhrow.

Tempelburg — alte Ansichten und Postkarten

Tempelburg — Alte Postkarten

Lang, lang ist’s her …



Der Markt in Tempelburg.

Neue Fotos aus Tempelburg (siehe Kapitel 70)



Rathaus und Kirche in Tempelburg.



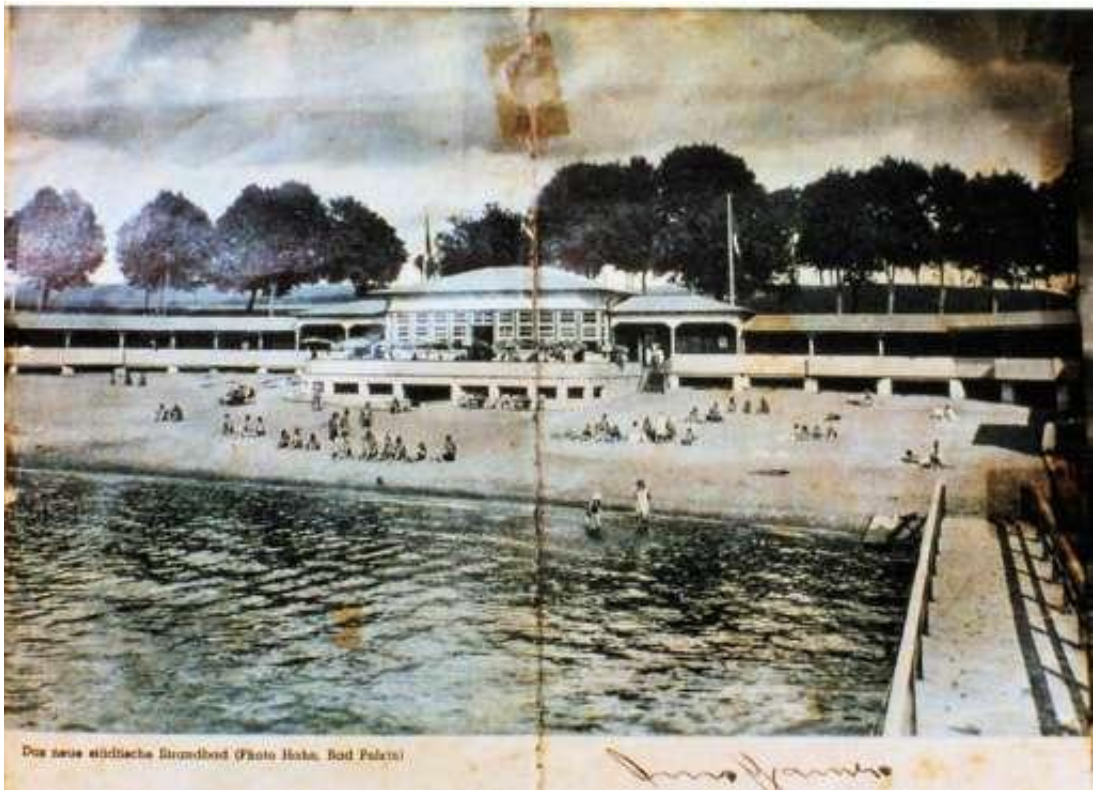
„Ansichtskarte des neuen Schulhauses von Tempelburg in Pommern mit der Germania-Statue davor. Handschriftlicher Zusatz „mit der Germania“ in blauer Tinte.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Abfotografierte Ansichtskarte des Bootshauses des Rudervereins Tempelburg mit zahlreichen Menschen auf dem Steg. Blaue handschriftliche Beschriftung „Ruderverein Tempelburg“ ueber dem Bild.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Aufgeklappter Werbeprospekt „Tempelburg am Dratzigsee - Die Stadt der vielen Seen und des Wassersports“ mit Teilansicht der Stadt vom See. Gefaltete Drucksache mit Knickspuren.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Prospektseite mit dem neuen staedtischen Strandbad von Tempelburg, Badehaus, Steg und Badegaesten. Fotonachweis Photo Hahn, Bad Polzin.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Luftbild von Tempelburg mit dichter Bebauung, Baumreihen und dem angrenzenden See. Gefaltete Prospektseite von 510 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Historische Aufnahme des Marktes von Tempelburg mit Baumreihe, Kopfsteinpflaster, Automobil und Ladengeschaeften. Schwarzweisse Karte von 510 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kriegerdenkmal von Tempelburg auf einer Feldsteinterrasse mit Treppenaufgang und rundem Blumenbeet davor. Schwarzweiss-aufnahme von 510 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Geschaeftshaus Ernst Jancke in Tempelburg mit Schaufenstern und Firmenschriftzug ueber dem Erdgeschoss. Hochformatige Sepiaaufnahme von 273 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Tempelburg 2 — Alte Ansichten und Postkarten

Lang lang it's her …



Strandpromenade in Tempelburg.



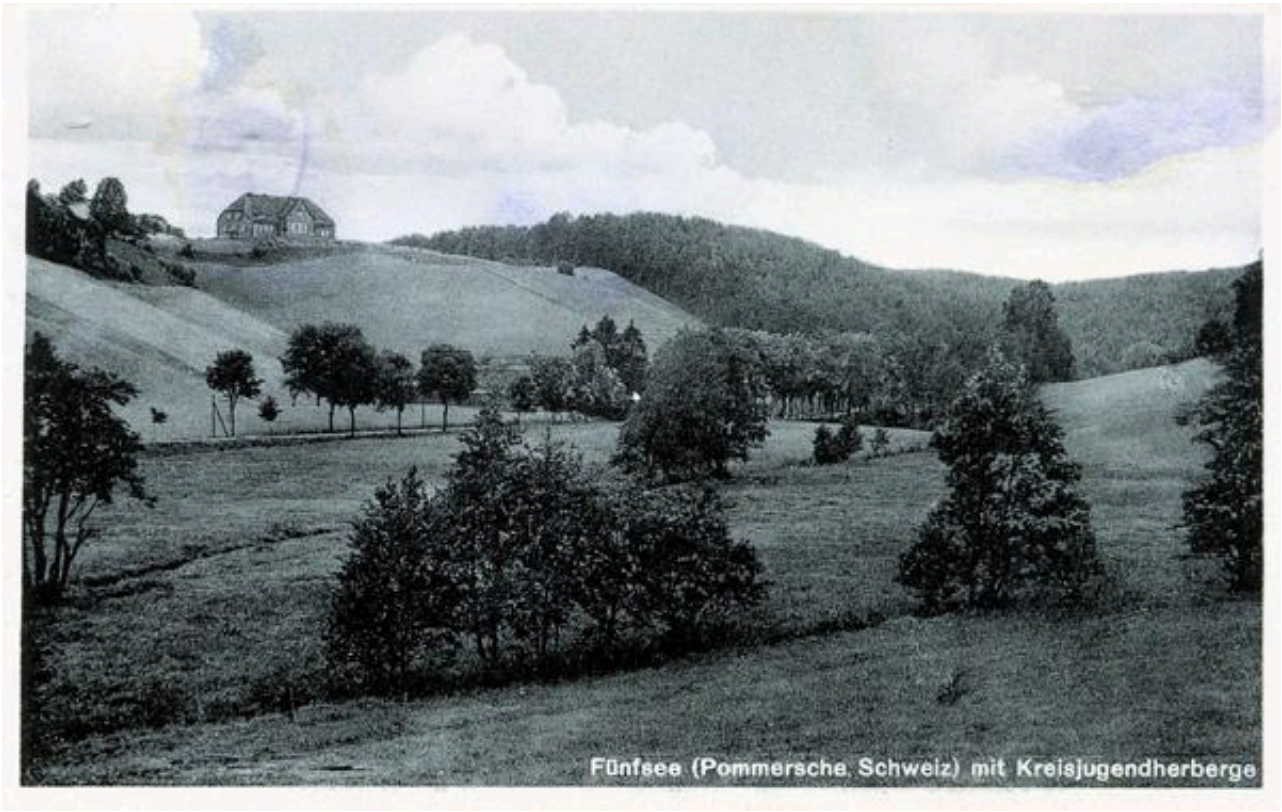
Am Dratzigsee in Tempelburg.



Blumenwerder.



Blumenwerder.



Fünfsee in der Pommerschen Schweiz bei Tempelburg.



Fünfsee in der Pommerschen Schweiz bei Tempelburg.

Die Postkarten wurden von
Herrn Bernd Regl

aus Heidenrod
zur Verfügung gestellt.

Balfanz — alte Ansichten und Postkarten

Balfanz — Alte Postkarten

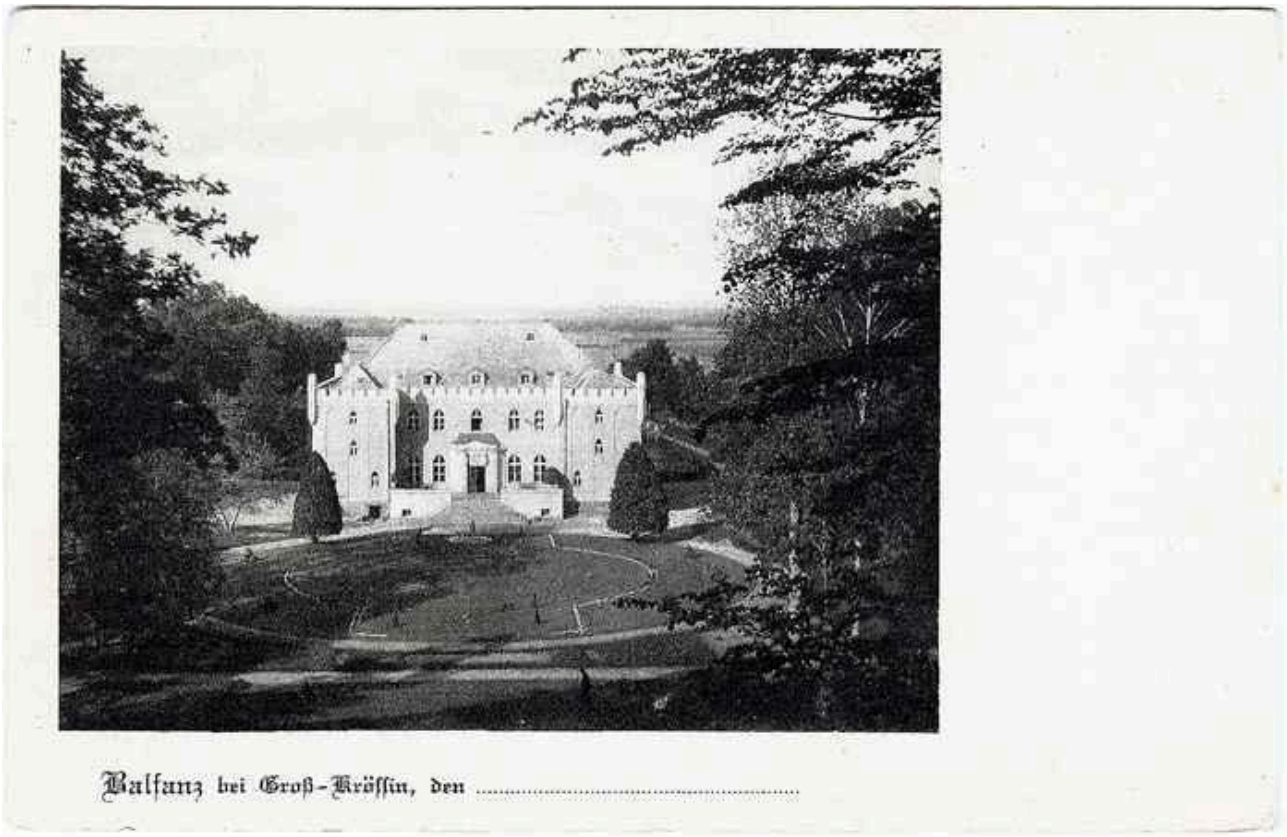
Lang lang it's her …



Eine Postkarte mit Schloß und Gasthof aus dem Jahr 1914.

Balfanz — Alte Ansichten und Postkarten

Lang, lang ist es her ….



1 - Schloß in Balfanz.

Die Postkarten wurden von
Frau
Anna Herzog
zur Verfügung gestellt.



2 - Schloß in Balfanz, Vorderseite der Postkarte vom 7.8.1920



3 - Schloß in Balfanz, Rückseite der Postkarte vom 7.8.1920

Neudorf bei Klaushagen

Fotoalbum / Stadtpläne – Neudorf bei Klaushagen - Alt

So sah es früher in Neudorf bei Klaushagen aus.



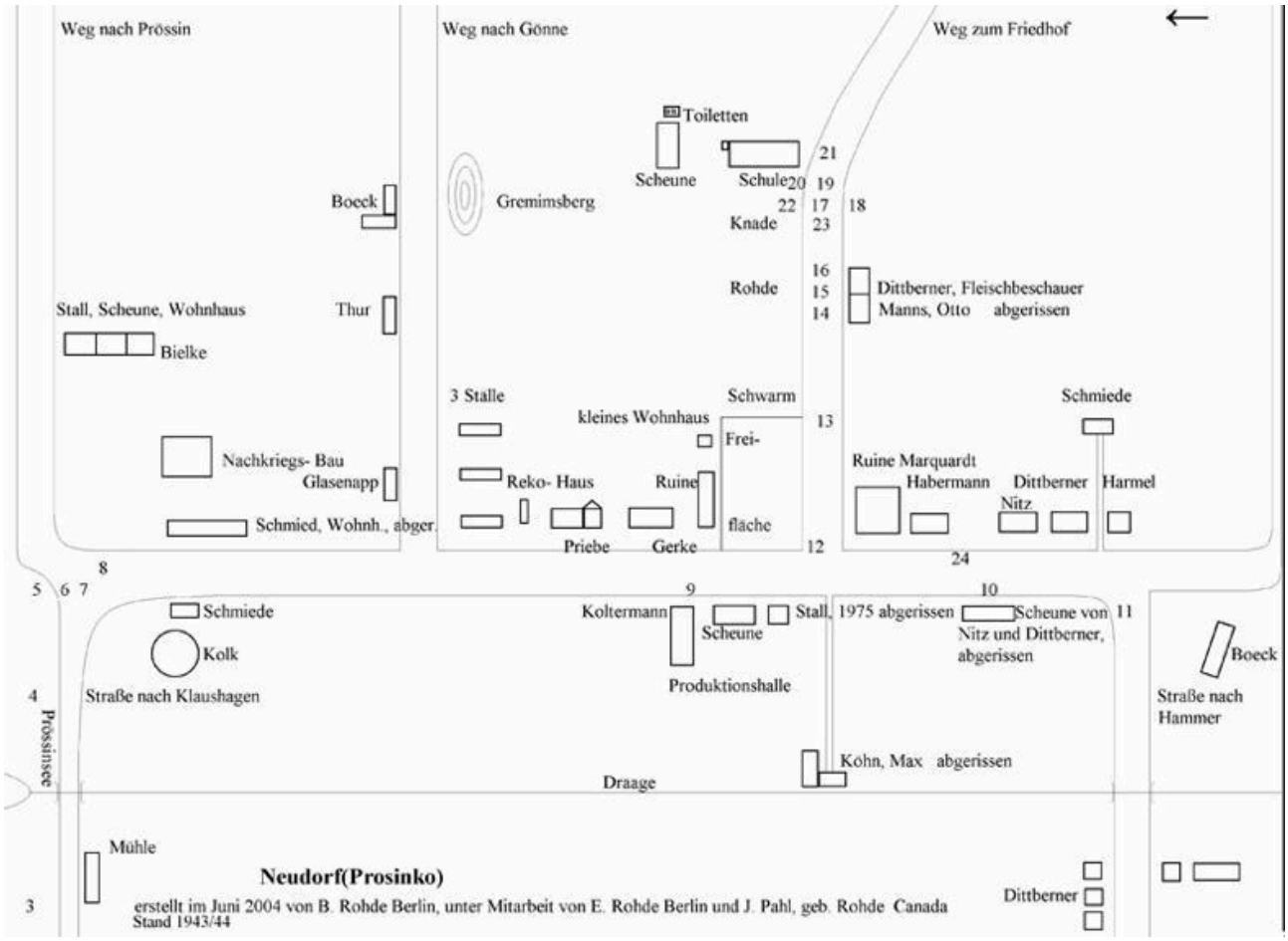
2.

Der Ort „Neudorf“ liegt im westlichen Teil des Kreises Neustettin bei Klausdorf.
Die Pläne und Bilder wurden von Herrn Jan Bielke aus Eutin zur Verfügung gestellt.
Wenn jemand Verbindung mit Herrn Bielke aufnehmen möchte, bitte auf der Impressum-Seite Kontakt zum Webmaster. Wir vermitteln sehr gerne.

Günter Boeck, Ahlmannsallee 33, 24782 Büdelsdorf, Tel. 04331-31625, Neudorf Plan Komplett, 04.10.04, Seite 2/2. 1 = MÜHLE, Inhaber = Marquard / 2 = Schmiede (6 Wiese) / 3 = Zuter / 4 = Schulz / 5 = Zäske / 6 = Wiese, Willi (Schmied) / 8 = Bielke / 9 = Poocht / 10 = Schulz / 11 = Frl. Dittberner / Poocht, Erich und Meta / 12 = Glasenapp / 13 = Thur, jun. / 14 = Boeck / 15 = Müller + Dittberner, Walter / 16 = Kröning / 17 = Schulz, Hugo / 18 = GAST-HAUS, Inhaber = Priebe / 19 = Bielke, Karl / 20 = Boeck / Heinz Hutfilz / 21 = Koltermann, Karl / 22 = Köhn, Max / 23 = Unbebautes Grundstück / 24 = Schwarm / 25 = Rohde, Ida / 26 = Knade / 27 = SCHULE, Lehrer Voigt / 28 = Dittberner, Fleischbeschauer / 29 = Manz, Otto / 30 = Marquard / 30a = Budde, Walter / 31 = Rohde, Paul / 32 = Habermann / 33 = Minchow / 34 = Rasch / Budde / 35 = Nitz / 36 = Budde (Stall) / 37 = Franz Dittberner / 38 = Manz / 40 = Bendlin / Schulz / 41 = Harmel / 42 = Vollendorf / 43 = Gehrke / 44 = FEUERWEHRHAUS / 45 = Boeck (Loose) / 46 = Boeck, Paul / 47 = Panke / 48 = Vedder / 49 = Henning, Willi / 50 = Rach / Manske / 51 = Dittberner / Zimmermann / 52 = Thur, sen. / 53 = SCHMIEDE / 54 = FRIEDHOF. RICHTUNG PRÖSSIN >>> A (keine Abbauten). ABBAUTEN RICHTUNG GÖNNE (Kannenberg) >>> B: 71 = Wiese, Paul / 72 = Schulz, Walter / 73 = Schwanke / 74 = Gehrke / 75 = Hinz / 76 = Wiese, Otto. ABBAUTEN, RICHTUNG >>> C: 90 = Perske, Albert / 91 = Minchow / 92 = Bartz. ABBAUTEN RICHTUNG FELDER >>> D: 81 = Frank, Helmut / 82 = Gehrke, Albert / 83 = Gastler / 84 = Märtens, Paul / 85 = Henning, Paul.

RICHTUNG HAMMER <<<< E (keine Abbauten). ABBAUTEN ZU DEN FELDERN <<<< G: 86 = Knaak, Erich / 87 = Dröse, Gerhard.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0249 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Nummernverzeichnis zum Ortsplan von Neudorf, zweite Seite des Blattes.]

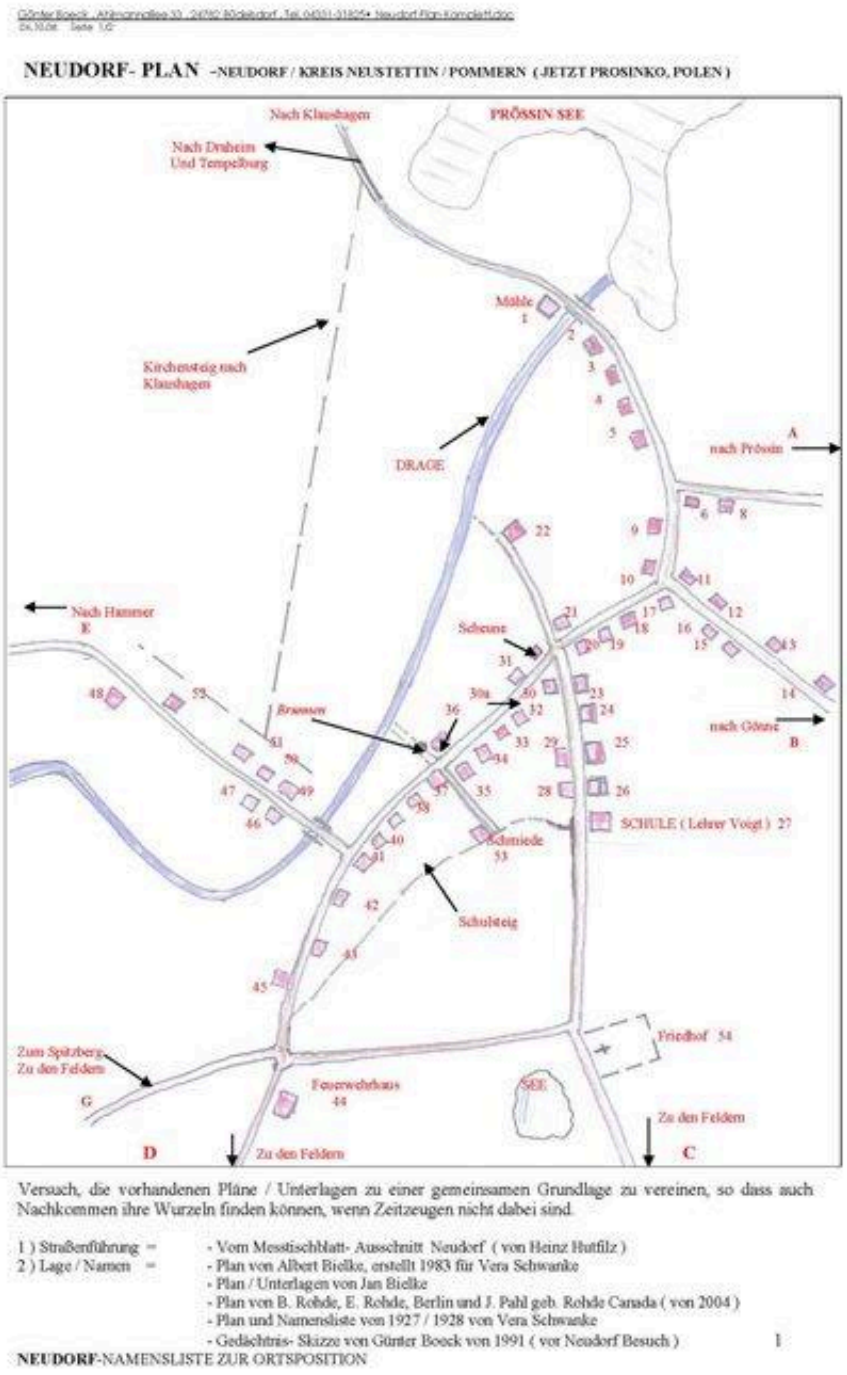


Der Ortsplan von Neudorf. — Rechts sind, soweit bekannt, die Namen der früheren Bewohner aufgeführt.



Führerschein von Otto Bielke. Ausgestellt am 14. Mai 1929 in Neustettin.

Ortpläne mit Namen der früheren Bewohner (soweit bekannt).

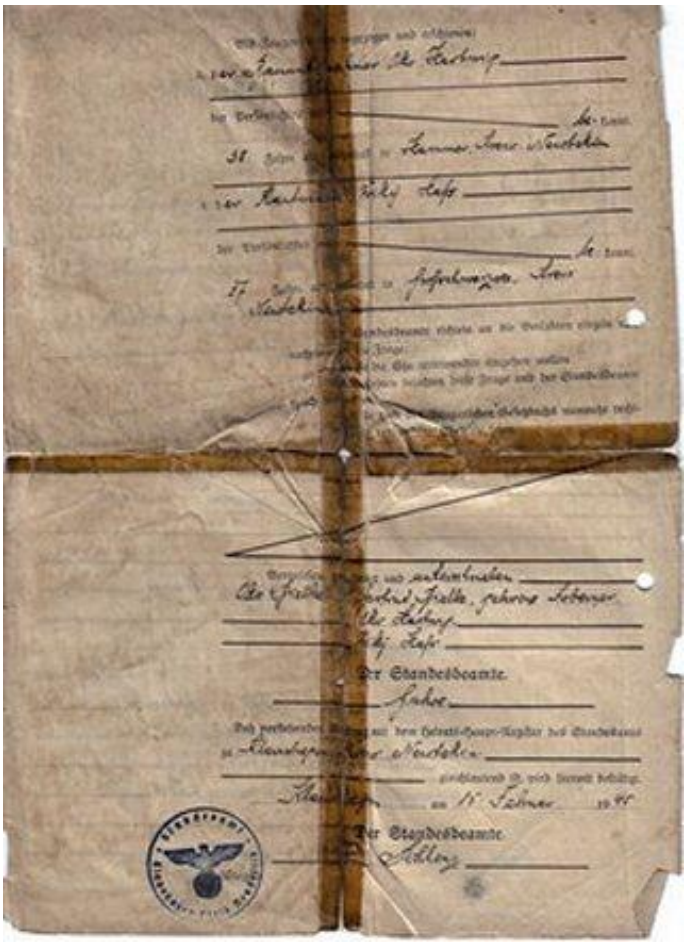


Der Ortsplan von Neudorf. — Rechts sind, soweit bekannt, die Namen der früheren Bewohner aufgeführt.

Detail vom Ortsplan Neudorf.

Ortsplan Neudorf.
Gezeichnet vom Opa von Herrn Bielke.
Dieser Plan und Andere waren die Grundlage für den Plan ganz oben.

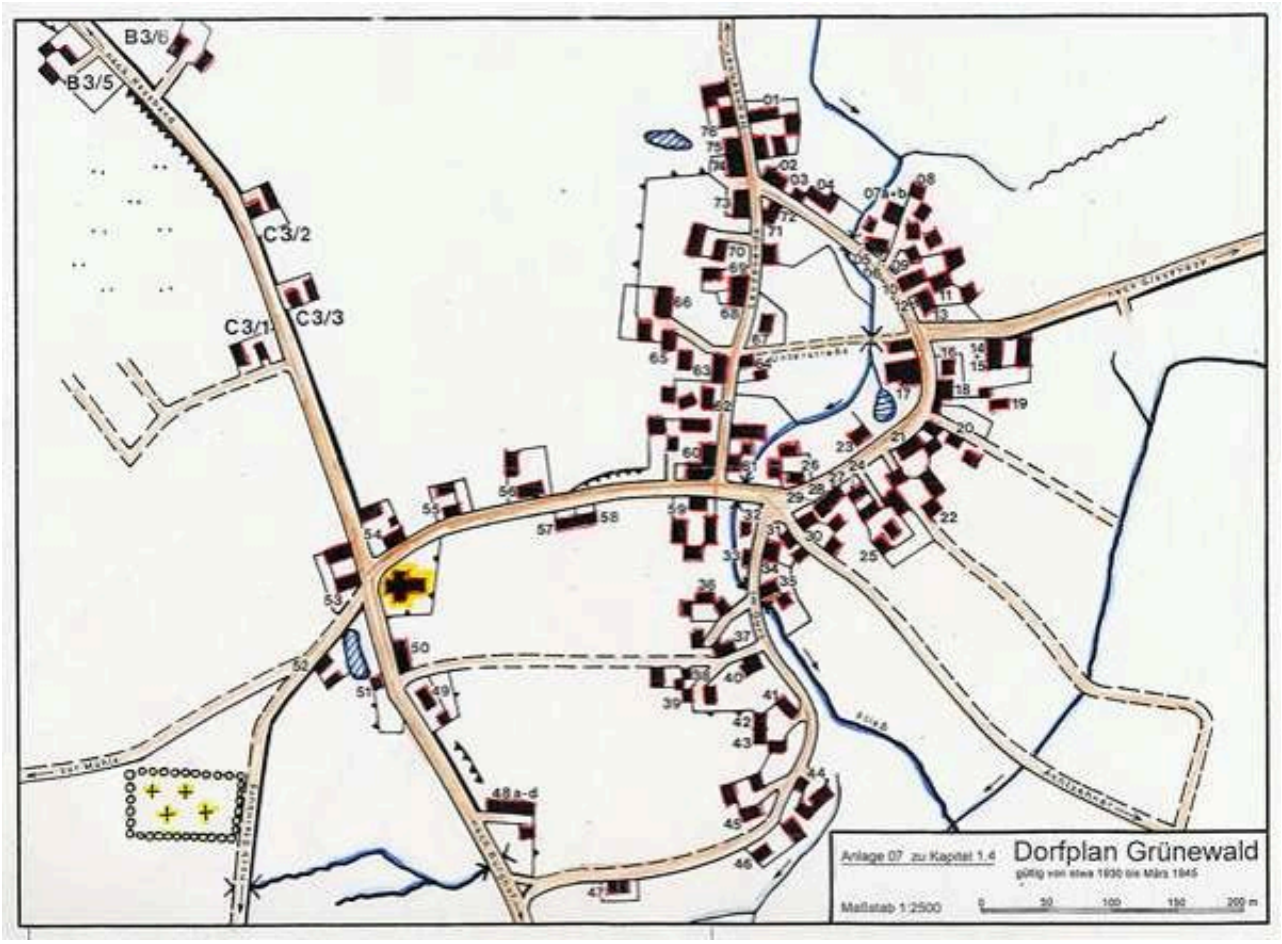
Persönliche Dokumente der Familie Bielke.



Urkunde aus 1940 ?

Grünewald — Ortsplan, alte Ansichten und Postkarten

Lang lang ist es her ….



Ortsplan von Grünewald bis 1945. Erstelldatum 1998.

Diese Schätze hat uns
Ernst Mielke
zur Verfügung gestellt.
Wer Fragen oder Anregungen hat, kann gerne Herrn Mielke ansprechen.
Er ist Dorfsprecher von Grünewald und dort steht auch seine Adresse.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat,
bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA-Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.
Herzlichen Dank.



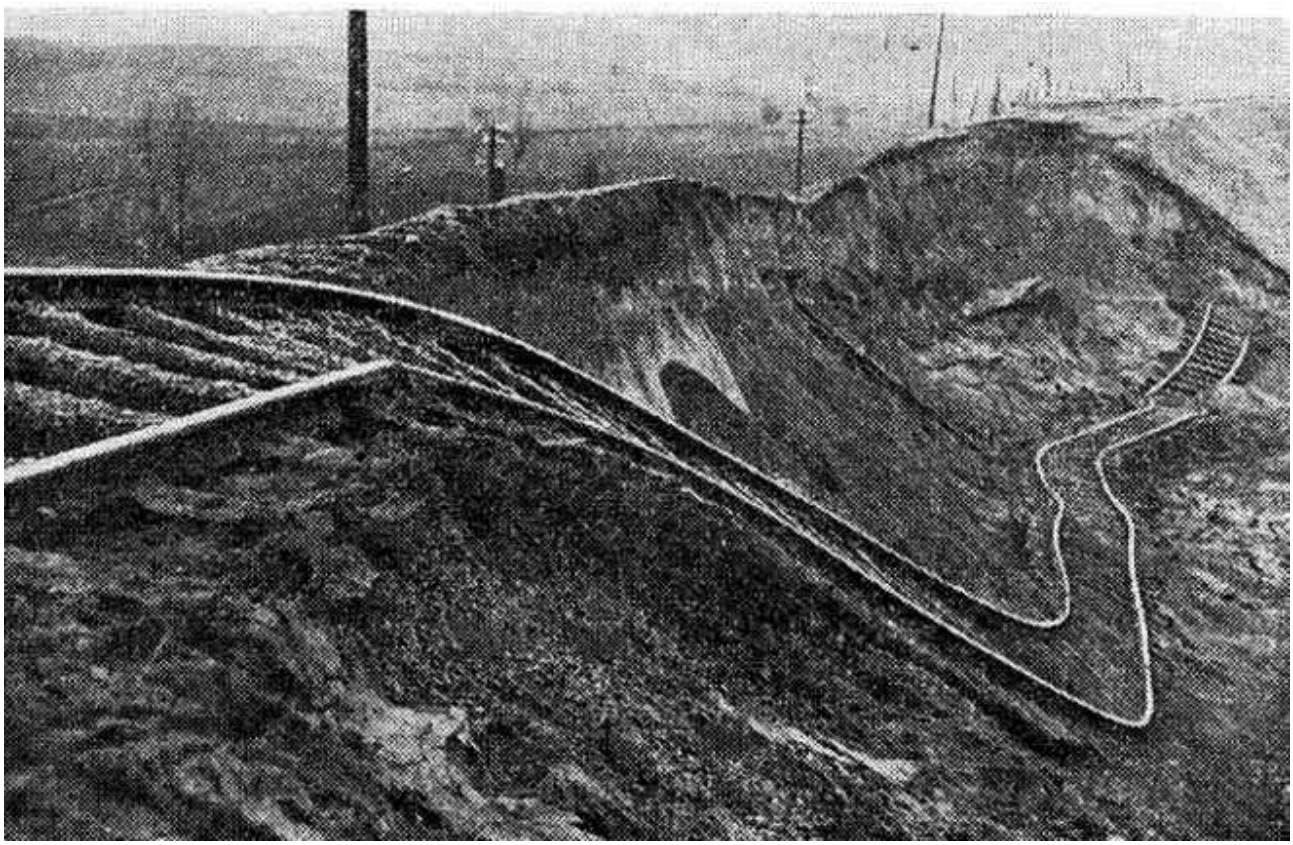
„Bahnhofsgebaeude Gruenewald von 1934 mit Bahnhofsschild, Dampflokomotive und fuenf Eisenbahnern davor. Schwarzweiss-aufnahme von 720 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Der Bahnhof von Grünewald um 1934.



„Barackenbahnhof „Gruenewald Kr. Neustettin“ von 1944 mit Fahrkartenschalter und einer Gruppe von Frauen und Kindern davor. Schwarzweissaufnahme von 660 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Am Bahnhof
in Grünewald
im Jahr 1944.



„Zerstoerte Bahnstrecke Gramenz-Bublitz vom 4. Januar 1927 mit unterspueltem Damm und verbogenen Schienen. Schwarzweiss-aufnahme von 660 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Schaden
an der
Bahnstrecke
Bublitz - Gramenz am 4.1.1927.



Arbeit auf dem Felde.



Ansichtskarte von Grünewald aus dem Jahr 1906.



Ansichtskarte von Grünewald aus dem Jahr 1925.



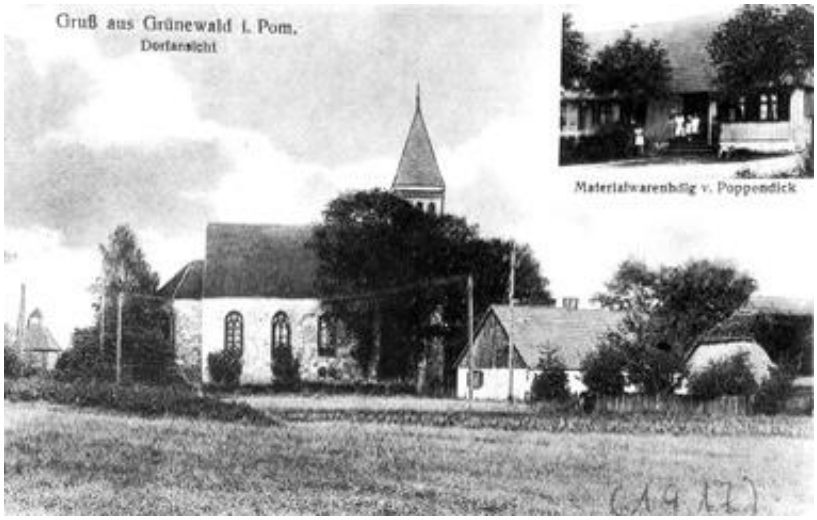
Ansichtskarte von Grünewald aus dem Jahr 1930.



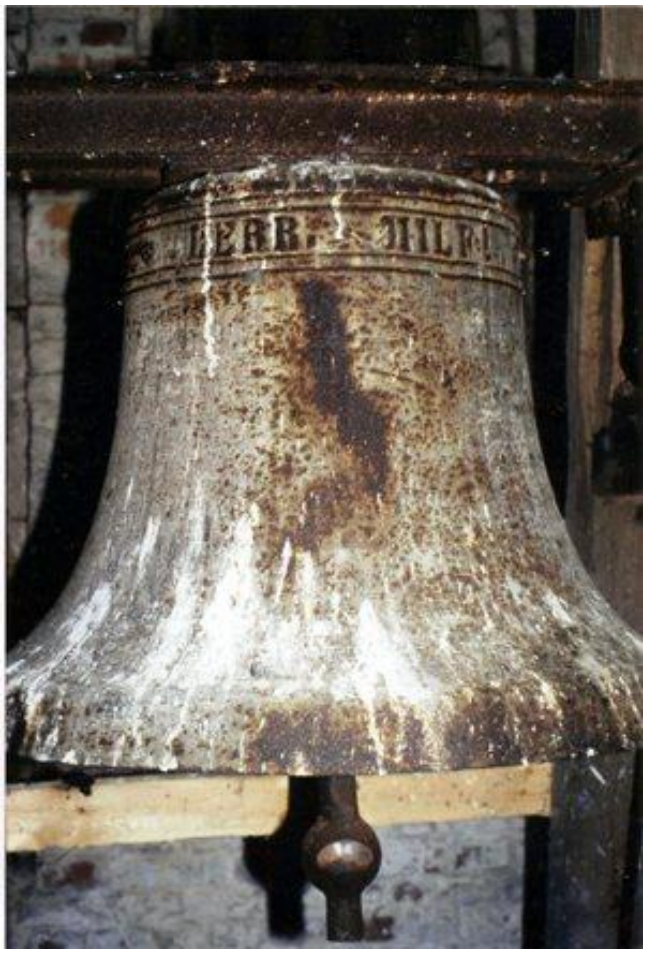
Ansichtskarte von Grünewald aus dem Jahr 1932.



Ansichtskarte von Grünewald aus dem Jahr 1934.



Ansichtskarte von Grünewald aus dem Jahr 1917.



„Alte Kirchenglocke aus Gruenewald mit Inschriftband und Rostspuren, aufgenommen 1995. Hochformat von 300 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Die alte Glocke in Grünewald.
Aufnahme von 1995.

Das Taufbecken in der Kirche zu Grünewald.
Aufnahme von 1995.



„Steinernes Taufbecken der Kirche Gruenewald mit hoelzernem Deckel, aufgenommen 1995. Im Hintergrund unscharfe Besucher.
„ (Beschreibung des Herausgebers)



Das Post- und Schulgebäude im Jahr 1925.



Das ehemalige Post- und Schulgebäude im Jahr 1998.



Gasthof „Deutsches Haus“ von Karl Hom.



Ehemaliger Gasthof „Deutsches Haus“ im Jahr 1987.



Der Hof von Fritz Klabunde, Haus Nr. 60 in Grünewald.



Das Haus von Bäckermeister Erich Pergande.



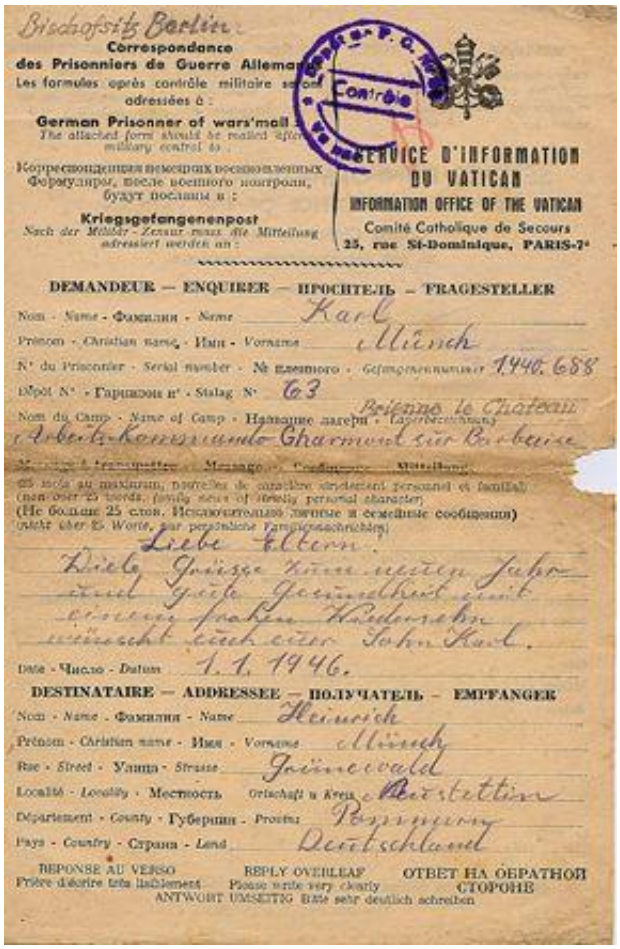
Bäckermeister Erich Pergande im Jahr 1938.



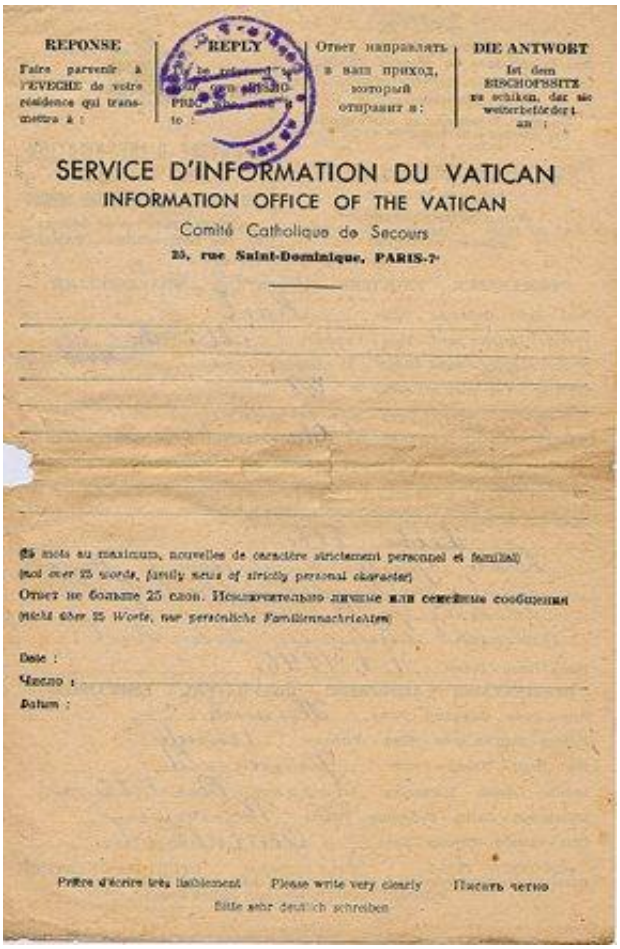
Lebensmittel-Sonderkarte von 1944.



Feldpostbrief vom 4.12.1944.



„Kriegsgefangenenpost des Vatikanischen Informationsbueros von 1946 mit vorgedrucktem franzoesisch-deutschem Formular und handschriftlicher Nachricht nach Gruenewald. Vergilbtes Blatt von 287 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



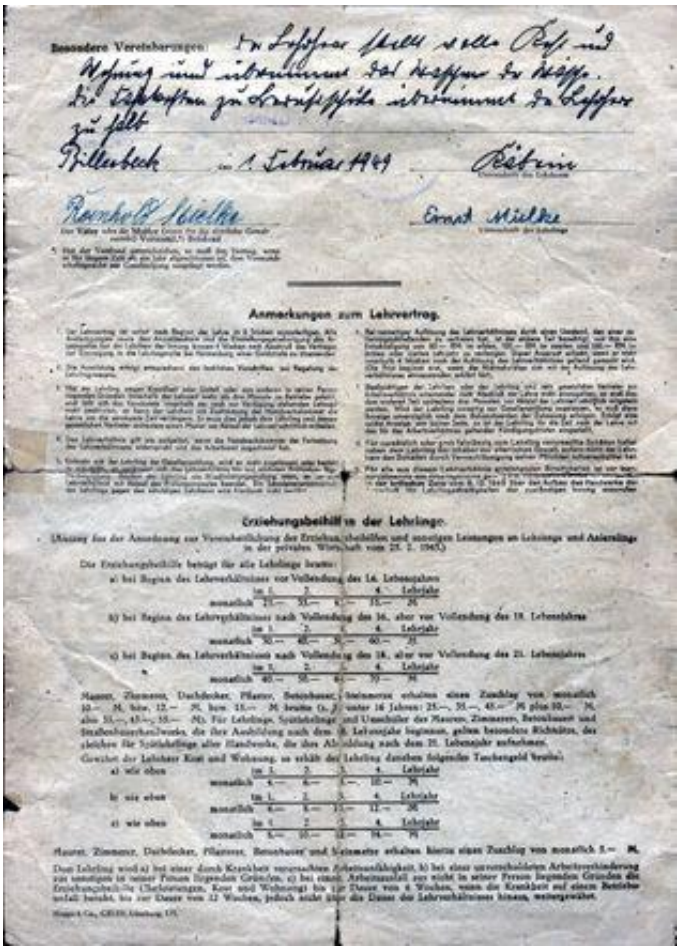
„Rueckseite des Vatikan-Formulars mit dem vorgedruckten Antwortteil und den Bearbeitungshinweisen. Vergilbtes Blatt von 287 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

Ein Lebenszeichen
und ein Neujahrsgruß
zum 1.1.1946
an die Lieben daheim
aus der
französischen Kriegsgefangenschaft



Lehrvertrag für Handwerkslehrlinge

„Lehrvertrag fuer Handwerkslehrlinge von 1949 fuer Ernst Mielke bei einem Tischlermeister, mit Stempel der Kreishandwerkerschaft. Vergilbtes Formular von 313 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



Anmerkungen zum Lehrvertrag.

„Rueckseite des Lehrvertrags von 1949 mit Unterschriften und den vorgedruckten Anmerkungen zum Lehrvertrag. Vergilbtes Formular von 315 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

Der Neuanfang.

Am 1. Februar 1949 wurde ein Lehrvertrag zur Tischler- Ausbildung abgeschlossen.



Lehrbrief

Ernst Mielke

geboren am 25. September 1931
zu Grünewald Kreis Neustettin
hat vom 1.4.49 bis zum 31.3.52
bei Tischlermstr. Friedrich Käbein
zu Billerbeck
das Tischler-Handwerk erlernt.
Ordnung: sehr gut
Fleiß: sehr gut
Betragen: sehr gut

Billerbeck, den 26. März 1952

Friedrich Käbein
Lehrmeister

Prüfungszeugnis

Ernst Mielke

geboren am 25. September 1931
zu Grünewald Kreis Neustettin
hat am 26. März 1952 die Gesellenprüfung
für das Tischler-Handwerk bestanden.
Praktische Leistungen: gut
Theoretische Leistungen: gut

Dannenberg, den 26. März 1952

Der Gesellenprüfungsausschuß der
Tischler-Innung Dannenberg

Tischler-Innung Dannenberg

Georg Ude
Vorsitzender
Beisitzer
B. Batthe
Beisitzer

„Aufgeschlagener Lehrbrief und Pruefungszeugnis fuer Ernst Mielke, geboren am 25. September 1931 zu Gruenewald Kreis Neustettin, der vom 1. April 1949 bis 31. Maerz 1952 bei Tischlermeister Friedrich Naebern zu Billerbeck das Tischler-Handwerk erlernt hat. Ausgestellt Billerbeck und Dannenberg, 26. Maerz 1952, mit Siegel der Tischler-Innung Dannenberg, 571 Pixel Breite. „ (Beschreibung des Herausgebers)

Die Lehre
wurde
mit Erfolg am
26. März 1952
abgeschlossen.

Ratzebuhr

Zeitreise durch die Geschichte der Stadt Ratzbuhr

Daten zur Ratzbuhrer Geschichte.

1553 – 1554
Der Pommernherzog Barnim der Ältere beauftragt den Neustettiner Amtshauptmann Klaus Puttkammer mit der Auflegung des Amtsdorfes Ratzebuhr.
Unter Zusicherung des erblichen Schulzenamtes weist dessen Rentmeister Christoph Wassergrabe einem gewissen Jakob Woyke die Stelle am Zarne-Fluß an,
wo Schulzenhof und Dorf zu errichten seien.
1560 – 1562
Bau der 1. Wassermühle (Obermühle).
1566
Georg Tessmar wird erster evangelischer Pastor in Ratzebuhr.
1592 – 1593

Bau der ersten Kirche.
1597
Herzog Johannes Friedrich von Pommern erteilt Ratzebuhr das Marktrecht für zunächst zwei, später drei Jahrmärkte.
02.08.1599
Gefecht am Jeschkenborn zwischen den Amtsbauern von Ratzebuhr und denen des adligen Dorfes Bahrenbusch um die Besitzrechte der Wiesen in den ‚Tiefen Brüchen'.
09.09.1613
Amtshauptmann Peter von Somnitz beendet mit einem Vertrag die Grenzstreitigkeiten in den ‚Tiefen Brüchen' zwischen dem Marktflecken Ratzebuhr und den Amtsdörfern Flederborn und Wallachsee.
1615
Erste Vermessung Ratzebuhrs. Die Gesamtfläche beträgt 4443 Magdeburger Morgen.
1615
Franz von Hertzberg erhebt Anspruch auf den Tetzlaffsberg.
1620
Einführung eines Gerichtssiegels. Es zeigt im Schilde zwei Eichen und auf dem Helm einen Eichbaum.
1628
Der Dreißigjährige Krieg greift mit kaiserlicher Soldateska, unter ihnen kroatische Haufen, plündernd
und mordend auf den Landstrich um Ratzebuhr über. Ab 1631 ziehen schwedische Truppen mordbrennend durch das Land.
1658
Niederbrennung Ratzebuhrs durch polnische Truppen im Schwedisch-Polnischen Krieg.
1663
Die St. Petri-Kirche und Turm mit den Pfarrgebäuden ist wieder aufgebaut.
Die Pfarrstelle betreut 3372 Gläubige.
1674
Die St. Petri-Kirche erhält neue Turmglocken.
Januar 1679
Der Große Kurfürst rastet auf seiner Reise von Berlin nach Königsberg für eine Nacht in Ratzebuhr.
Dez. 1700
Kurfürst Friedrich III. zieht auf seiner Reise zur Krönung in Königsberg mit 200 Karossen durch Ratzebuhr und macht hier Station.
01.10.1717
Einführung der Schulverordnung.
1722
Der Binnenzoll (Akzise) wird eingeführt. Die Akzise-Station wird in Flederborn an der Abzweigung der
späteren Reichsstraße Nr. 1 zur Straße nach Ratzebuhr errichtet und mit Siegel und Brenneisen versehen.
1725
Die erneute Vermessung des Ratzebuhrer Gebietes ergibt eine Fläche von etwa 7000 Morgen.
1740

Bau der königlichen Wollwaage mit Wollmagazin.
26.03.1748
Ein Großfeuer, entstanden durch Nachlässigkeit, vernichtet das Pfarrhaus und zehn Wohnhäuser im
Ort.
09.01.1753
Die Amtsuntertänigkeit Ratzebuhrs unter das Amt Neustettin wird von Friedrich II. aufgehoben.
1754
Einführung der städtischen Verfassung. Ratzebuhr erhält Lübisches Stadtrecht.
Das Stadtwappen zeigt auf silbernem Schild einen aus grünem Freiberg wachsenden roten, geflügelten
Greif, der im rechten Fang einen Zweig mit drei goldenen Eicheln hält mit der Umschrift:
KÖNIGL. PREUSS. POMMERSCHE IMMEDIATSTADT RATZEBUHR
Danit ist die Stadt unmittelbar dem König unterstellt. Bau des ersten Rathauses. Ein hauptamtlicher
Bürgermeister wird bestellt.
11.04.1754
Das Rescript des Königs bestätigt die Unmittelbarkeit Ratzebuhrs.
30.06.1754
Magistrat und Bürgerschaft werden vereidigt.
10.10.1756
Erlaß einer Feuerordnung.
20.03.1758
Erste große Plünderung Ratzebuhrs im Siebenjährigen Krieg durch russische Truppen. Danach sollen
noch 20 weitere Plünderungen während des Siebenjährigen Krieges durch russische Truppen stattgefunden haben.
Bürgermeister und Stadtkämmerer werden wegen nicht bezahlter Brandschatzungsgelder nach Pillau
bzw. Marienwerder verschleppt.
1763
Bürgermeister und Stadtkämmerer kehren aus der Festungshaft zurück.
1780
Der seit dem 16. Jahrhundert bestehende Grenzstreit zwischen Ratzebuhr und Bahrenbusch wegen der ‚Tiefen Brüche' wird beigelegt.
1781
Das ‚Tiefe Bruch' westlich der Stadt wird trockengelegt.
11.11.1806
Französische Soldaten kommen als Folge des Krieges mit Napoleon nach Ratzebuhr.
Es ist der Beginn des wirtschaftlichen Niedergangs der Stadt.
Durchziehende napoleonische Truppen, Repressalien und Kriegskontributionen ruinieren die Stadt
vollends.
01.02.1809
Eine neue Städteordnung wird eingeführt. Nach dieser werden 24 Stadtverordnete, 8 Stellvertreter

und 2 Bezirksvorsteher gewählt. Die Stadtverordneten wählen den Magistrat.
07.07.1809
Nördlich der Lümzower Landstraße wird ein neuer Begräbnisplatz geweiht.
1810
Nach 70 erfolgreichen Jahren wird das Wollmagazin aufgelöst.
Juni 1813
Der Landsturm wird aufgestellt. Die Stadt stellt 1 ½ Kompanien Infanterie und eine Anzahl Kavalleristen.
Außerdem wird die Stadt verpflichtet, Bekleidung und Lebensmittel für das Heer zu liefern.
Die Stadtkasse wird mit 5012 Reichstalern belastet.
Die Bewaffnung müssen die Landsturmmänner auf eigene Kosten beschaffen.
1817
Ein Postwärteramt wird eingerichtet. Die Post wird seit geraumer Zeit mit einem Boten aus Neustettin
geholt.
1818
33 Tuchmacher wandern wegen der wirtschaftlichen Notlage nach Polen aus.
22.04.1822
In der Nacht vernichtet ein Großfeuer 7 Wohnhäuser und 9 Stallgebäude.
Zwei Menschen kommen in den Flammen ums Leben.
22.08.1826
Wieder werden durch ein Großfeuer 80 Gebäude in der Stadt ein Raub der Flammen.
01.01.1828
Eine Fahrpostlinie zwischen Neustettin und Flatow wird eingerichtet und versorgt Ratzebuhr mit Post.
19.10.1840
Einweihung eines neuen Schulhauses.
13.11.1854
Ratzebuhrs dritter Kirchenneubau wird eingeweiht.
Sept. 1879
Der Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Neustettin – Ratzebuhr – Schneidemühl – Posen wird aufgenommen.
1883
Neubau des Rathauses an der Nordseite der Danziger Straße.
1889
Die Freiwillige Feuerwehr wird gegründet.
1897 – 1899
Der Magistrat beschließt, ein größeres Schulgebäude mit einer Aula gegenüber dem alten Gebäude zu
errichten.
1899
Die Stadt wird mit Gas versorgt. Für die Reichspost wird ein Gebäude in der Danziger Straße errichtet.
1907
Baumeister Stelter erhält den Auftrag, auf dem Tetzlaffsberg einen Aussichtsturm zu errichten.

23.08.1908
Einweihung des Aussichtsturmes mit dem Namen ‚Bismarck-Turm'.
1910
Ratzebuhr erhält Anschluß an das Telefonnetz der Deutschen Reichspost.
28.09.1912
Die Stadt wird an das Elektrizitätsnetz der Überlandzentrale Lottin angeschlossen.
01.03.1914
Der Gärtner Paul Höltge aus Jastrow gründet einen Gartebaubetrieb, aus dem sich eine der bekanntesten Versandgärtnereien Deutschlands entwickeln sollte.
1922
Das Schulgebäude wird durch den Anbau einer Mittelschule erweitert.
1927
Gründung der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungs-Genossenschaft, mit deren Unterstützung mehr als
hundert Wohnhäuser in der Stadt gebaut werden.
31.01.1933
Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) übernimmt die Kontrolle sämtlicher Stellen
im Rathaus.
25.03.1933
Der Rat der Stadt wird umbesetzt.
01.03.1934
Amts- und Gerichtssiegel werden geändert und zeigen jetzt national-sozialistische Embleme.
30.06.1934
Der Rat der Stadt wird aufgelöst und umgebildet. Alle Ämter werden mit Mitgliedern der NSDAP besetzt.
1938
Einige jüdische Mitbürger verkaufen aus Not Haus- und Grundbesitz, manche verlassen Deutschland.
09.11.1938
SA- und SS-Leute zerstören die jüdische Synagoge durch Brandlegung.
1938
Die noch in der Stadt verbliebenen jüdischen Mitbürger werden gefangen gesetzt und später nach Schneidemühl verbracht.
August 1939
Einquartierung großer Truppenkontingente in der Stadt.
Sept. 1939
Nicht endenwollender Durchzug von Heeresverbänden in West-Ost-Richtung.
1942 – 1944
Bombengeschädigte und durch Bombenangriffe bedrohte Einwohner Stettins und Berlins sowie der
Städte im Ruhrgebiet werden in entbehrlichen Wohnraum eingewiesen.
30.01.1945
Ungeordnete Flucht großer Teile der Einwohnerschaft vor der anrückenden Roten Armee.
Russische Soldaten erobern ohne Gegenwehr die Stadt. Ein Drittel aller Wohngebäude werden

durch
Brand zerstört. Der letzte Zug mit flüchtenden Frauen und Kindern verläßt im Schutz der Dunkelheit
den Bahnhof in Richtung Neustettin.
06.-10.02.45
Austreibung der in der Stadt verbliebenen Bevölkerung in das 15 km entfernte Jastrow.
Ende März 45
Rückkehr der Einwohner nach Ratzebuhr.
Juni 1945
Übernahme der Verwaltung durch polnische Behörden. Die Stadt wird umbenannt und heißt fortan
Okonek.
1945
Umweihung der evangelischen St. Petri-Kirche in eine Kirche römisch-katholischer Konfession.
Beginn der Ausweisung deutscher Bewohner.
April 1947
Der letzte Transportzug mit etwa 200 Deutschen verläßt die Heimat.
Aus: ‚Ratzebuhr, schöne Flur' – Eine Kleinstadt in Hinterpommern
Herausgeber Gerhard Breitzke, Ratzebuhr/Hamburg - 2004.

Ratzebuhr — Alte Ansichten und Postkarten

Lang lang ist es her …



Danziger Straße in Ratzebuhr



Danziger Straße in Ratzebuhr

Mein Ratzebuhr
Wenn des Abends beim Schimmer der Sterne Dein Herz stille Andacht hält.
Dann grüßt dich aus weiter Ferne
eine alte versunkene Welt.
Du wirst im Traume lauschen
Und das schöne Ratzebuhr sehn,
Du hörst den Wockingsee rauschen,
Wirst wie einst durch die Anlagen geh'n.
Und sitzt wie in alten Zeiten
An der Badeanstalt still auf der Bank,
Du folgst den Vögeln in schimmernde Weiten,
siehst den herrlichen Sonnenuntergang.
Auf dem Markt unter Rotdorn und Linden
Tönt Orgelklang Weich an dein Ohr,
vor Schulz' Hotel wirst du finden
die Veranda im Blumenflor.
Und mit alten Bekannten weilst du,
Wo dein Heim war, dein Paradies,
Die sauberen Straßen durcheilst du,
Die vertrauten Winkel am Fließ.
Es grüßt dich Eins nach dem Andern
In dem lieben Ort, manch liebes Bild,
Und sollst du ewig so wandern,
Nie wird deine Sehnsucht gestillt!
0 Heimat, ich musst dich verlassen,
Getrennt bleibt, was ewig uns band,
Mein armes Herz kann's nicht fassen,

Bin Fremdling im deutschen Land!
Ein Sternlein sah ich fallen,
Man sagt, es brächte Glück,
„Gott schenke in Gnaden uns allen
die geliebte Heimat zurück!„
Unbekannter Verfasser



Ratzebuhr - Bahnhofstraße



Ratzebuhr - Danziger Straße



Ratzebuhr - Bahnhofstraße



Ratzebuhr - Neustettiner Straße



Ratzebuhr - Danziger Straße mit Rathaus



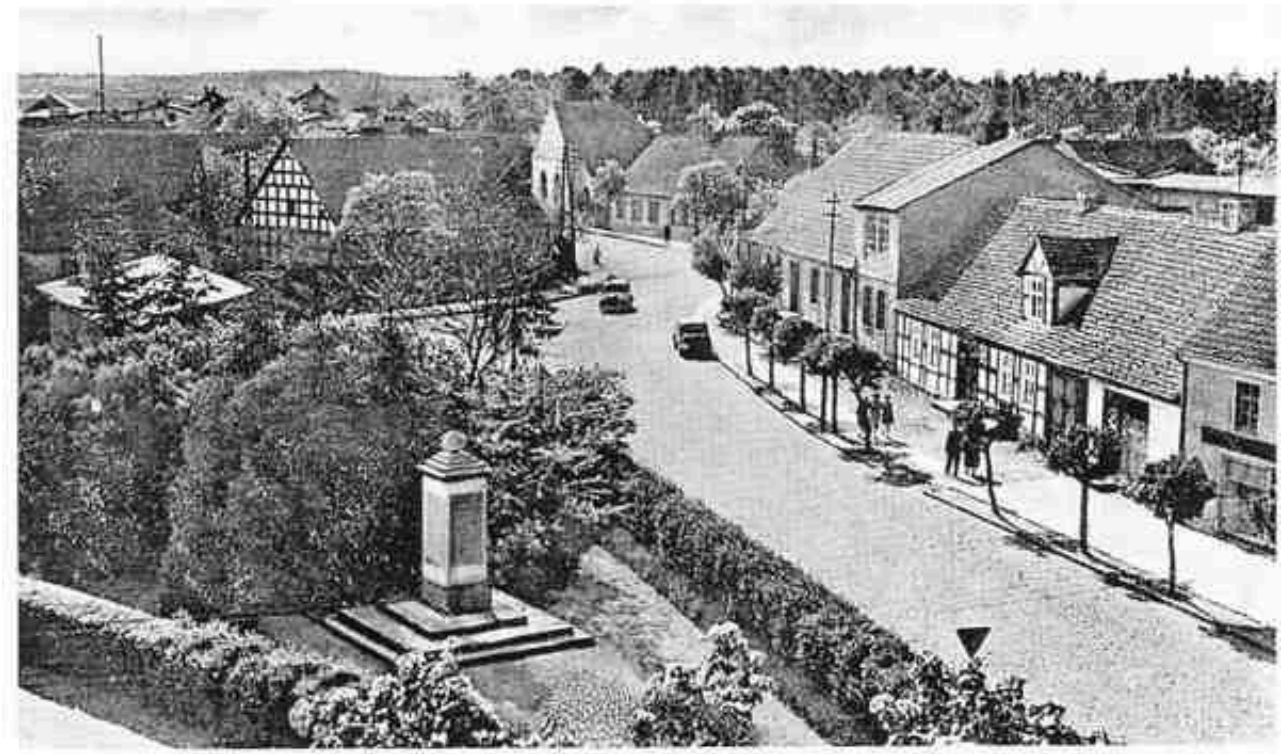
Ratzebuhr - Danziger Straße mit Kirche



Ratzebuhr - Danziger Straße, etwa 1925



Ratzebuhr - links das Hindenburg-Denkmal vor der Synagoge

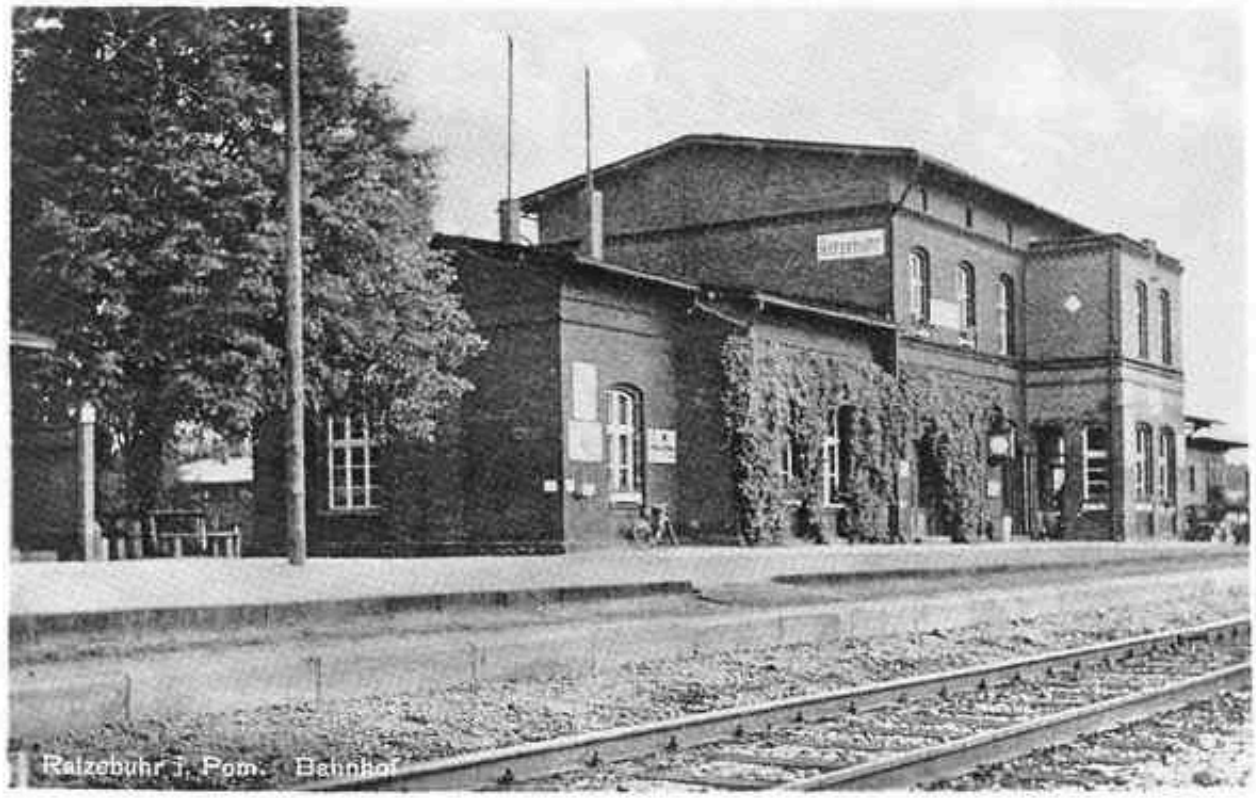


Ratzebuhr - der Hindenburgplatz, etwa 1940



Villa Höltge *Original: Pommersches Landesmuseum in Greifswald*

Ratzebuhr - Villa Höltge



Ratzebuhr - der Bahnhof, etwa 1941



Ratzebuhr - Altar, Kanzel und Tauftisch (aus dem 17. Jahrhundert)

Bad Polzin

Fotoalbum „Bad Polzin“

Bad Polzin im Kreis Belgard — Alte Postkarten

Lang lang it´s her …

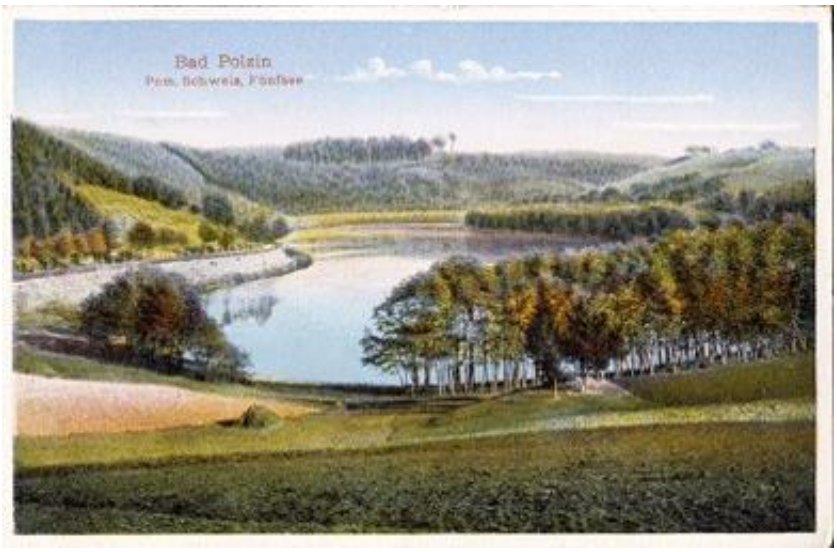
Bad Polzin
liegt etwa
17 km westlich von
Bärwalde
im Kreis Belgard.



„Kolorierte Ansichtskarte „Bad Polzin - Gesamtansicht“ mit Getreidefeld im Vordergrund und der Stadtsilhouette samt Kirchturm. Fassung von 390 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte „Bad Polzin - Kurhaus“ mit Mansarddachbau, Nebenfluegel und Parkanlage. Fassung von 390 Pixel Breite. „ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte „Bad Polzin - Pommersche Schweiz, Fuenfsee“ mit bewaldeten Huegeln und langgestrecktem See. Fassung von 390 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Frau Anne Margarethe Herzog
stellte diese alten Postkarten
von Bad Polzin
freundlicherweise zur Verfügung.

Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten

Draheim — Alte Postkarten

Lang lang it’s her …



Hotel zur Starostenburg in Draheim. Eine Postkarte aus dem Jahre 1904.



Hotel „Zur Starostenburg“ mit Sareben-See.

Bärwalde — Alte Postkarten

Lang, lang ist’s her …



Die Bublitzerstrasse in Bärwalde, ca. 1941.

Lümzow Postkarten

Lang lang it's her …



„Dreibildkarte „Luemzow Kr. Neustettin“ mit Gastwirtschaft Paul Roglin, Partie am Dorfteich und der Kirche. Schwarzweisse Karte von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Neue Fotos aus Lümzow (siehe Kapitel 67)



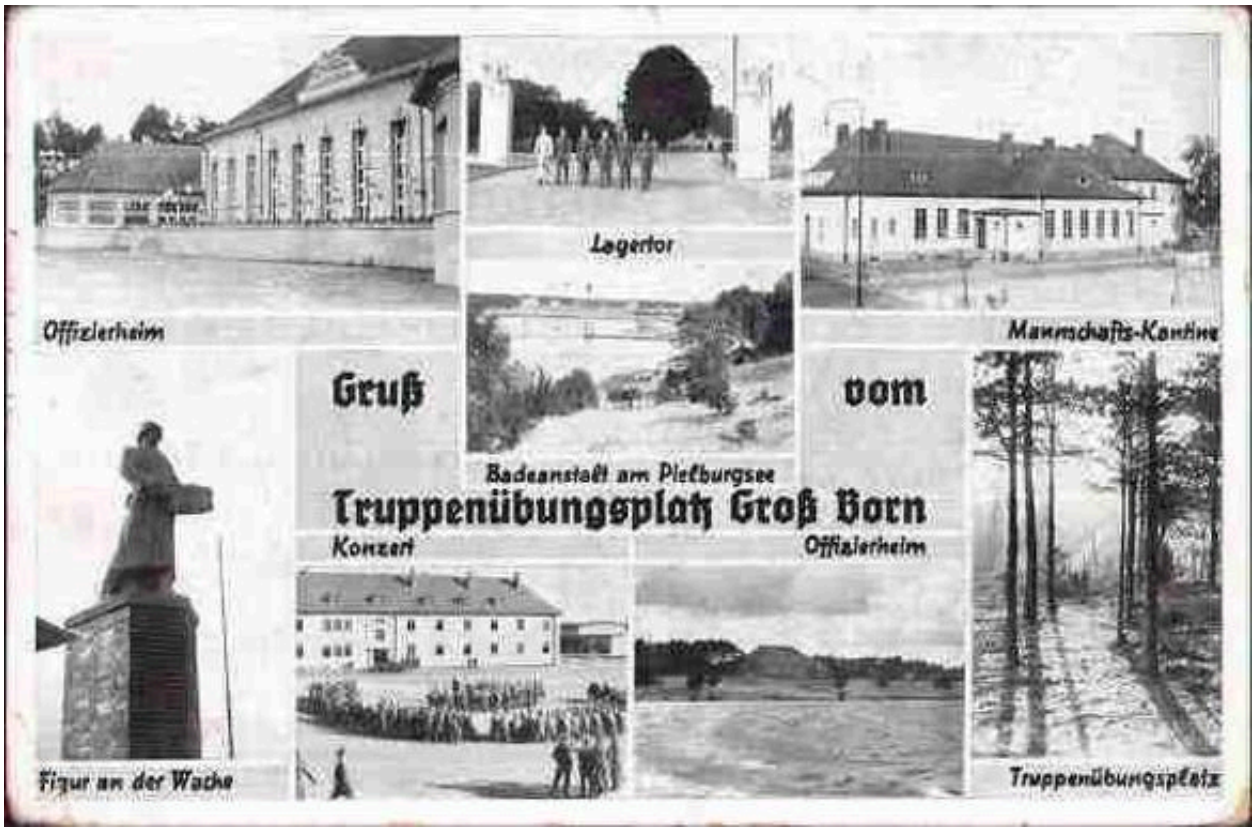
„Vierbildkarte „Luemzow Kr. Neustettin“ mit Gastwirtschaft Paul Roglin, Gutshaus, Schule und Dorfstrasse. Schwarzweisse Karte von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



Lümzow, Gutshaus, 1973

Groß Born — Alte Postkarten

Lang lang it's her …



Eine Postkarte vom Truppenübungsplatz in Groß Born aus dem Jahre 1940.



Eine Postkarte vom Truppenübungsplatz in Groß Born aus dem Jahre 1938.

Lottin — Alte Postkarten

Lang, lang ist's her …



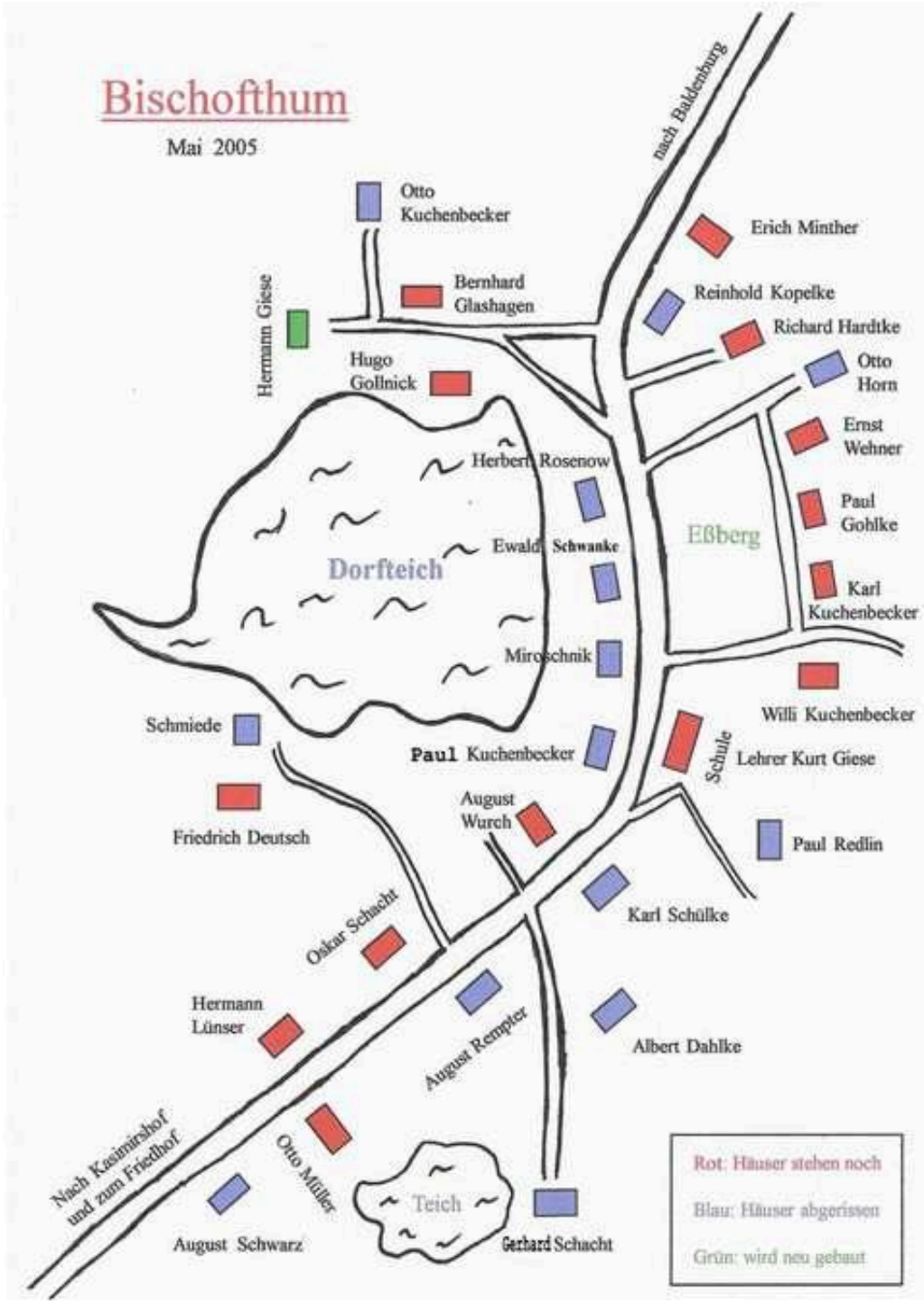
Gruss aus Lottin, ca. 1900.

Buchwald — alte Ansichten und Postkarten

Lang lang it's her ...

Fotoalbum / Ortsplan von Bischofthum - Alt

Ortsplan von Bischofthum mit Namen der früheren Bewohner.



Der Plan von Bischofthun wurde von Herrn Ostfried Kuchenbecker zur Verfügung gestellt.

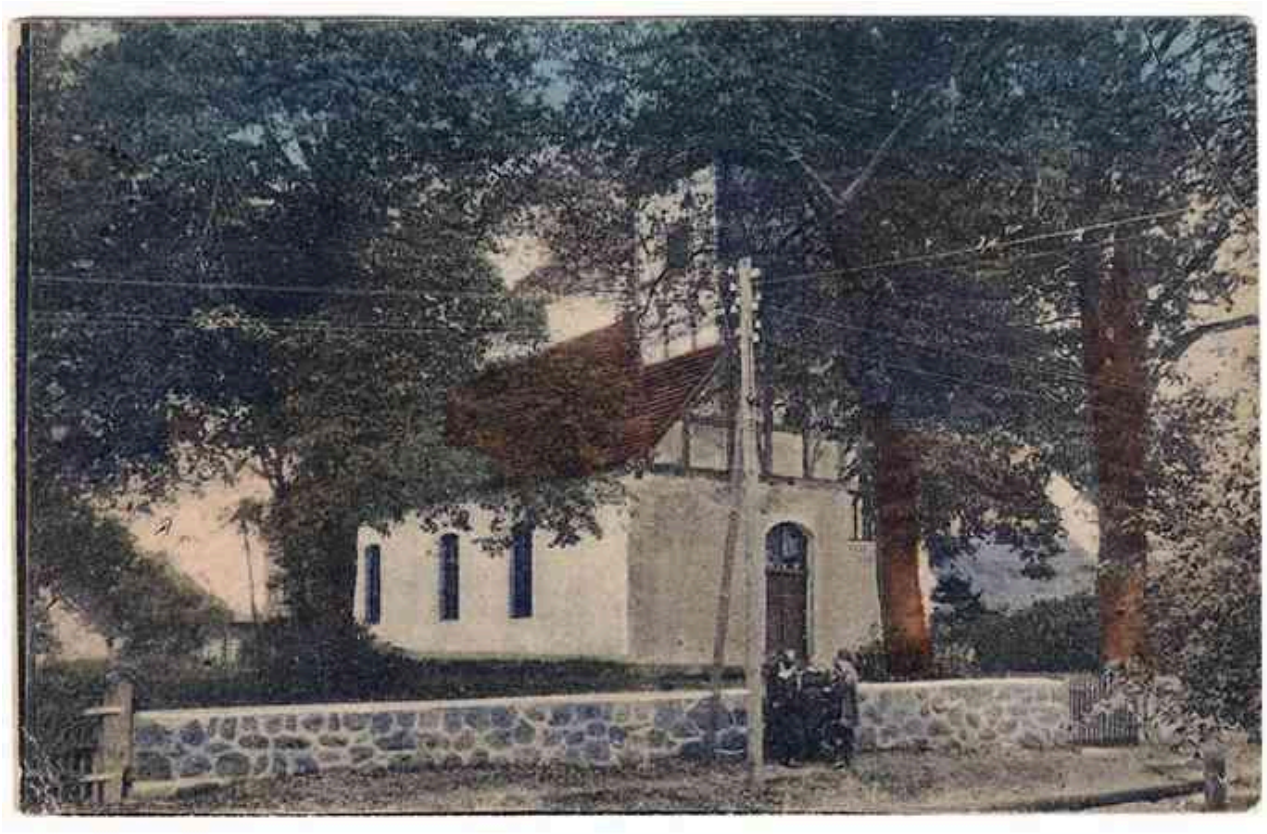
1.

Bischofthum liegt im äußersten Nordosten des Kreises Neustettin in der Nähe von Baldenburg.
Den nebenstehenden Plan hat Herr Ostfried Kuchenbecker
mit Stand 2005 erstellt.

Wenn jemand Kontakt mit Herrn Kuchenbecker aufnehmen möchte, bitte auf der Kontaktseite zum Vorsitzenden mailen.
Wir vermitteln sehr gerne.

Fotoalbum „Groß Krössin“

Groß Krössin im Kreis Neustettin — Alte Aufnahmen/Postkarten



Alte Postkarte von der Kirche in Groß Krössin

Frau Anna- Margarethe Herzog
stellte diese alte Postkarte von der Kirche in Groß Krössin
freundlicher weise zur Verfügung.

Fotoalbum „Eulenburg“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Eulenburg.

Das Bild wurde von
Herrn
Ernst Jolitz
zur Verfügung gestellt.

Amtssiegel- und Reklamemarken

Amtssiegel der Amtsgerichte und der Polizei

Diese Amtssiegel wurden früher auf offiziellen Schriftstücken verwendet.



Siegel des Königlich Preussischen Amtsgerichtes Ratzebuhr.



Siegel des Königlich Preussischen Amtsgerichtes Tempelburg.



Siegel der Magistrat und Polizeiverwaltung Ratzebuhr.

Reklamemarken aus dem Kreis und der Stadt Neustettin

Wer kann sich daran noch erinnern?



Reklamemarke von Neustettin im Königreich Preussen, Provinz Pommern, Regierungsbezirk Köslin.



Reklamemarke von Bärwalde im Freistaat Preussen, Provinz Pommern, Regierungsbezirk Köslin.



Reklamemarke von Tempelburg im Freistaat Preussen, Provinz Pommern, Regierungsbezirk Köslin.

Stadt Neustettin — alt und heute

Liebe Neustettiner und Besucher unserer Homepage.

Wir haben die bisherige Homepage-Seite der Stadt Neustettin, die sich mit den Erinnerungen an unsere Heimatstadt Neustettin befaßt, erweitert um eine Seite, die aus dem heutigen Szczecinek/ Neustettin berichtet.

„Neustettin - Alt“

„Szczecinek/Neustettin - Heute“

Wir glauben, dass viele Neustettiner und Freunde der Stadt Neustettin sehr daran interessiert sind, Neues und Informatives aus dem heutigen Szczecinek/Neustettin zu erfahren.

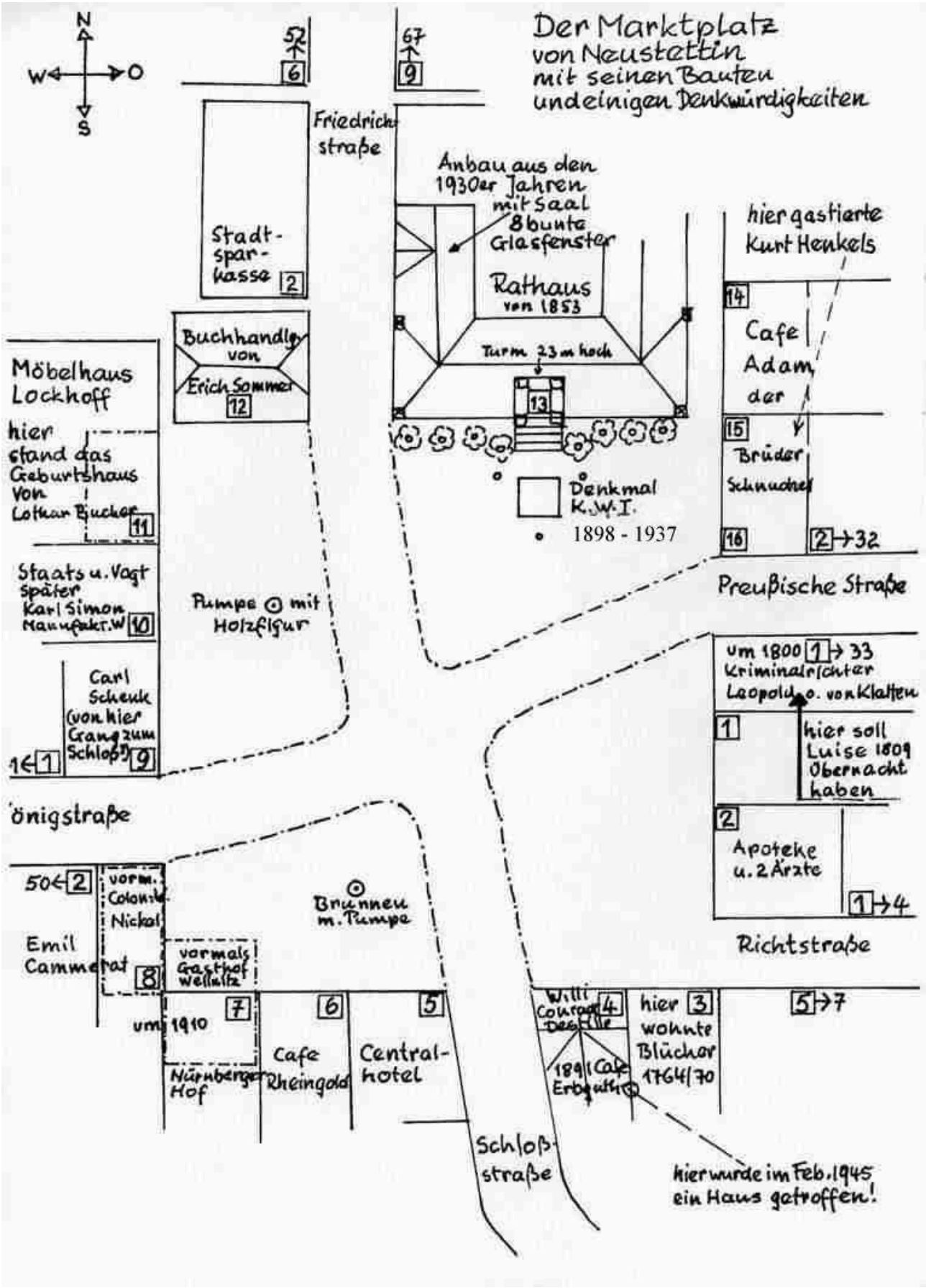
Neustettin - Alt (siehe Kapitel 18)

Szczecinek/Neustettin - Heute (siehe Kapitel 18)

Stadt Neustettin - Alt

Flucht aus Neustettin1945 BilderStadt Neustettin Mauseinsel (siehe Kapitel 25)

Rote Armee am 28.2.1945 in Neustettin (siehe Kapitel 24)



„Der Marktplatz von Neustettin mit seinen Bauten und einigen Einkaufsmoeglichkeiten. Handgezeichneter Erinnerungsplan des Neustettiner Marktplatzes mit Rathaus, Muehlenstrasse, Preussischer Strasse, Buchhandlung, Cafe Adam und weiteren Geschaeften, in Teilen lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)



Neustettin-Prospekt von 1939

Zeitreise Neustettin von 1310 bis 1945 (siehe Kapitel 21)

Stadtpläne Neustettin (siehe Kapitel 22)

Postkarten von Neustettin (siehe Kapitel 20)

Die Flucht aus der geliebten Heimat Neustettin/Pommern.

> [Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1368 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Titelzeilen eines Berichts über die Flucht auf hellem Grund.]

Flucht aus Neustettin 1945 bis 1948 (siehe Kapitel 23)

Wenn Sie diesen Link anklicken, erreichen Sie auf „Szczecinek.org“ die Bildergalerie mit vielen alten und neuen Postkarten und Fotos von Neustettin und von Orten aus dem Kreis Neustettin.

Stadt Szczecinek/Neustettin - Neu

Schriftwechsel mit Institutionen in Szczecinek/Neustettin (siehe Kapitel 27)

Schriftwechsel 2007 (siehe Kapitel 27)

Szczecinek.

> [Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1371 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Schwarzweiße Mehrbildkarte mit vier Stadtansichten von Neustettin und dem Ortsnamen in der Bildmitte.]

Postkarten aus Szczecinek (siehe Kapitel 26)

Stadtplan von Szczecinek und Umgebung mit Strassennamen in deutsch und polnisch (siehe Kapitel 22)

Geschichte der Stadt Neustettin bis 1945

Ein kurzer Überblick über die Geschichte von Neustettin bis 1945.
Diese Seiten sind der Festschrift „Mein Neustettiner Land 2006“ zur 50jährigen Patenschaft zwischen den Städten Eutin und Neustettin entnommen.

PATENSCHAFT EUTIN – NEUSTETTIN, 50 JAHRE. Aus der Geschichte der Stadt Neustettin. 1310 Herzog Wartislaw IV. von Pommern-Wolgast gründet Burg und Stadt Negen Stetten als Schild gegen Polen, Brandenburg und den Deutschen Orden und stattet die Stadt mit „Lübschem Recht„ aus. 1348–52 Die „Schwarze Pest“, die auf dem gesamten Kontinent, so auch in Pommern wütet, rafft ein Drittel der Stadt-Bevölkerung dahin. 1356 Am 26. Juni stiften die Söhne des Stadtgründers, Bogislaw V. und Barnim IV., „zum Seelgerät ihrer Eltern„ das Kloster Marienthron. Dort sollen auch später die Frauen beider Greifenherzöge beigesetzt worden sein. 1409 Am 20. August treffen sich auf dem Schloß im Streitzigsee die Herzöge Swantibor III. von Stettin und Bogislaw VIII. von Stolp

mit dem Großmeister des Deutschen Ordens, Ulrich v. Jungingen. Sie vereinbaren den „Bündnisvertrag von Nuwen Stetyn“, der sie zu gegenseitigem Beistand verpflichtet. 1423 „Der große Tag von Neustettin„ am 15. September führt zum Abschluß eines Vertrages über die gegenseitige Hilfe im Kriegsfall. Teilnehmer sind Erik I., König der Kalmarer Union, fünf Pommernherzöge sowie der Hochmeister Paul von Rußdorf und weitere Vertreter des Ordens. 14.–16. Jahrhundert: Besiedlung des Herzoglichen Amtes Neustettin durch die Pommernherzöge und die „Vier Geschlechter“ von Wolde, von Zastrow, von Münchow und von Glasenapp. 1534 Paulus Klotze, ehemaliger Augustinermönch, ist der erste evangelische Pfarrer an der Nikolaikirche zu Neustettin und wird zugleich Fürstlicher Amtsrentmeister. 1537 bis 1583 In diesen Jahren verwüsten Brände immer wieder große Teile der Stadt. Am Palmsonntag 1540 bricht in dem „Maltzhause„ des katholischen Priesters Johann Smitken Feuer aus, dabei ist die Stadt vollkommen abgebrannt. 1576–79 Mit den Ziegelsteinen der Kirche Maria-Cell des verlassenen Klosters Marienthron wird ein massiver Turm für die Nikolaikirche errichtet. Dieser ist neben dem Schloß das älteste steinerne Gebäude der Stadt. 1584 Auf Grundlage der herzoglichen Scheunenverordnung von 1558 werden in diesem Jahr alle Scheunen in der Stadt abgerissen. Auf dem Sankt Jürgensberge entsteht eine große Scheunenanlage mit 70 Scheunen in 4 Riegen. 1591–93 Hexenprozesse gegen Michael Woike sowie weitere Männer und Frauen wegen des „verhexten“ Bieres und dergleichen mehr. 40 „Hexen„ werden verbrannt! 1606–16 Herzogin Anna, Witwe Bogislaws VII. von Stettin, hat hier ihren Wittumssitz. Der Philippsbau des Schlosses wird durch ihren Stiefsohn für sie erbaut. 1612 Anfang September weilt Dr. Lubinus zu Vermessungen für seine große Pommernkarte in der Stadt. Trotz herzoglicher Verfügung erhält er auf dem Schloß wenig Hilfe. 1613 Nach Abschluß eines Grenzgerichtstags kommt es zu Auseinandersetzungen mit den polnischen Teilnehmern, Beginn der in den folgenden Jahrhunderten noch oft wiederkehrenden „Polenlermen“.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0168 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — 1618 Im Oktober wird Herzog Ulrich neuer Landesherr und vermählt sich an… Seite 13 aus Mein Neustettiner Land 1/2006, mit der Abbildung „Ansicht der Stadt aus dem Jahre 1612″.]

PATENSCHAFT EUTIN – NEUSTETTIN, 50 JAHRE. …schließend mit Hedwig von Braunschweig. Der Umbau des Schlosses beginnt. 1622 Am 31. Oktober stirbt Ulrich schon im Alter von 34 Jahren. Die Ehe mit der Fürstin Hedwig bleibt kinderlos. 1623 Anfang des Jahres übernimmt Fürstin Hedwig Amt und Schloß als Wittumssitz. Sie lebt hier noch 28 Jahre und ist allzeit eine fürsorgliche und beliebte Landesmutter. 1640 Am 15. Oktober, in den Wirren des großen Krieges, stiftet die Fürstin das später nach ihr benannte Gymnasium. 1642 Bei einem polnischen Überfall hat die Stadt unter Mord und Plünderungen zu leiden. Das Schloß bleibt verschont, weil ein Gymnasiast die Sache rechtzeitig meldet. So kann die Brücke noch aufgezogen und das Tor verriegelt werden. 1650 Tod der Fürstin Hedwig am 26. Juni. Ihre Beisetzung erfolgt erst 4 Jahre später in der Marienkirche zu Rügenwalde. 1653 Am 2. Juli kommen Amt und Stadt Neustettin nach der im 30jährigen Kriege erfolgten schwedischen Besetzung durch Erbfolge nun an Brandenburg. 1665 Am 19. November wird die Huldigung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg durch seinen Kanzler Lorenz Christoph von Somnitz entge-

gengenommen. 1679 Im Januar hält sich der Große Kurfürst für einige Tage in der Stadt auf. Er befindet sich auf dem Winterfeldzug gegen die Schweden und braucht etwas Erholung. 1697 In diesem Jahr erhält die Schützengilde der Stadt vom brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III. eine Fahne als Geschenk. 1700 Der Kurfürst zieht im Dezember auf der Reise nach Königsberg auch durch das Neustettiner Land. 200 Karossen des Zuges machen in Ratzebuhr Station. 1742 Die Stadt wird erstmals Garnison. 2 Kompanien Kürassiere ziehen ein, später kommt noch eine Schwadron Husaren hinzu. Sie stehen hier bis zum Siebenjährigen Kriege. 1758–62 Dieser Krieg bringt für die Bevölkerung großes Leid. Russische Truppen besetzen Stadt und Land, verlangen Kontributionen und plündern in der Umgebung. 1763 Eine Eskadron der berühmten Bellinghusaren kommt in Garnison und wird in Privatquartieren untergebracht; bei ihr dient Leberecht von Blücher als Premier-Leutnant. 1779 Die Vilmseesenkung durch Friedrich den Großen beginnt. Sie bewirkt über den Niesedop auch eine Absenkung des Streitzigsees. Die Stadt ist keine „Wasserstadt„ mehr. 1786 Nach Abschluß der Absenkung erhalten die Hausbesitzer Ackerland und Seewiesen. Letztere werden, weil sie so schmal sind, „Ein Hick und ein Swatt“ genannt. 1806–13 „De Franzosentid„ bringt wieder viel Leid für die Menschen. Die polnischen Nachbarn nutzen die Gelegenheit zu Überfällen und Plünderungen. 1809 Vom 17. zum 18. Dezember übernachtet die königliche Familie hier auf dem Wege nach Berlin. Die Königin Luise gibt für die Armen der Stadt 60 Friedrichsdor. 1812 Auf dem Rückzug aus Rußland bringen Hunger und Kälte vielen Franzosen den Tod. 119 Soldaten werden hier auf dem Sankt Jürgensberg in Massengräbern beigesetzt. 1813 Im Januar beginnt General von Bülow mit der Mobilisierung seiner Truppen zum Freiheitskampf gegen die Franzosen. Es sind auch Infanteristen und Kavalleristen aus Neustettin und der Umgebung dabei. 1823 Die Belling-Husaren kehren nach dem Krieg wieder in die Garnison zurück, später werden sie nach Stolp verlegt, weil es hier keine geschlossene Reitbahn gibt. 1853 Am 13. Oktober wird nach nur zweijähriger Bauzeit das neue Rathaus durch Superintendent Lehmann eingeweiht. Am Turm befindet sich ein vergoldetes Stadtwappen.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0169 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Seite 14 aus Mein Neustettiner Land 1/2006.]

PATENSCHAFT EUTIN – NEUSTETTIN, 50 JAHRE. 1845–70 Neustettin ist noch einmal für kurze Zeit Garnisons-Standort. Das 3. Bataillon des 8. Pommerschen Infanterie-Regim. Nr. 61 ist hier stationiert. 1847 Am 18. Dezember sind auf dem Sankt Jürgensberg 85 volle Scheunen abgebrannt. Die Stadt bleibt „Brandnest„. Im Jahre 1882 wird die erste Freiwillige Feuerwehr mit 50 Mitgl. gegründet. 1866–81 Im Landwehrzeughaus befindet sich jetzt eine archäologische Sammlung des Majors F. W. von Kasisky, die später in ein Berliner Museum kommt. Es handelt sich um Ausgrabungs-Funde aus der Umgebung der Stadt. 1867 Der Verschönerungsverein des Kreisgerichtsdirektors Stellter beginnt mit der Bepflanzung des Seeufers. Schmiedecke, Bennewitz und andere setzen das Werk fort. Durch diese Anlagen wird die Stadt später zur „Perle Hinterpommerns“. 1875 Am 1. Juli erscheint die erste Ausgabe der „Norddeutschen Presse„. Seit 1872 ist die Druckerei im Besitz der Familie Hertzberg. 1878 Neustettin wird an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Da sind zuerst die Strecken nach Ruhnow, Konitz, Stolp und Belgard. 1879 kommt dann die Verbindung nach Schneidemühl hinzu. Der Bahnhof liegt noch weit außerhalb der

Stadt. 1881 Am 18. Februar geht der Ruf: „Feuer, Feuer, die Synagoge brennt!“ durch die Stadt. Dem Brand folgt im Oktober 1883 ein Aufsehen erregender Prozeß. 1897 Am 2. September, dem Sedantag, wird vor dem Rathaus das Denkmal für Kaiser Wilhelm I. aus Anlaß seines 100. Geburtstages bei einer großen Feierlichkeit enthüllt. 1905–08 Bau der neuen Nikolaikirche. Grundsteinlegung am 23. Juni 1905, feierliche Weihe am 28. Februar 1908 durch Generalsuperintendent Büchsel. 1910 Vom 26. bis 29. Juni wird die 600-Jahrfeier begangen. Zum Auftakt findet ein Pommerscher Städtetag statt. Die Schützengilde erhält eine vom Kaiser gestiftete neue Fahne. Ein glanzvoller Festumzug ist Höhepunkt der Feierlichkeiten. 1911 Am 1. April wird der Bismarckturm feierlich eingeweiht, im Jahr zuvor ist auf dem Burgwerder der Grundstein gelegt worden. 1912 Neustettin soll wieder Garnisonsstadt werden. An der Straße nach Streitzig wird die zukünftige Infanterie-Kaserne gebaut. 1913 Nach Ostern bezieht das Fürstin-Hedwig-Gymnasium ihr neues Schulgebäude am Streitzigsee. Über dem Eingang in Latein die Worte: „IUVENTUTI SACRUM„. Der Jugend gewidmet! 1921 Eine Notgeldserie wird am 15. November vom Magistrat in Umlauf gebracht. Die Scheine zu 25, 50 und 75 Pf. zeigen Bilder der Stadt und vom Hexenprozeß im 16. Jahrhundert. 1927 Am 18. 10. wird nach zweijähriger Bauzeit mit der Schlüsselübergabe an Rektor Krüger die Pestalozzischule eröffnet. 1935 Im März, nach der wiedererlangten Wehrhoheit, wird an der Soltnitzer Chaussee die Artilleriekaserne gebaut, es entstehen der Pommernwall und der Truppenübungsplatz Groß Born. 1936–38 Jeweils am Faschingsdienstag gibt es einen großen Umzug und anschließend Tanzvergnügen in allen Sälen. „Neustettin ist eine Stadt, die einen eigenen Fasching hat!“ So heißt es in einem Lied zu diesen Veranstaltungen. 1938 In der Nacht des 8. November brennen, wie überall in Deutschland, auch in Neustettin und Tempelburg die Synagogen, jüdische Läden werden zerstört. 1944 Im August werden in aller Eile Schanzarbeiten zum Ausbau des Pommernwalles begonnen, die „Ostwallschipper„ sind auch im Gymnasium untergebracht. An einen geregelten Unterricht ist nach ihrem Abzug nicht mehr zu denken. 1945 Am 27. Februar beginnen die Kämpfe am Bahnhof, und am nächsten Tag besetzt die Rote Armee kampflos die gesamte Stadt. „Das war das Ende von unserem Neustettin!“

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0170 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Seite 15 aus Mein Neustettiner Land 1/2006.]

Neustettin — Postkarten aus den Jahren 1900 bis 1944

Wer hätte damals gedacht, dass diese zum Teil über 100 Jahre alten Postkarten einmal zu den Schätzen der Neustettiner gehören und Erinnerungen an die alte Heimat wecken bzw. wachhalten würden?

Diese Postkarten sind manchmal datiert und haben auf wundersame Weise die Kriegs- und Nachkriegswirren überstanden. Unsere Altvorderen haben ihre Erinnerungen gehütet und die nachfolgenden Generationen den Schatz bewahrt, damit sich heute viele Menschen daran erfreuen können. Die Karten sind so weit möglich nach Straßen und Plätzen sortiert.

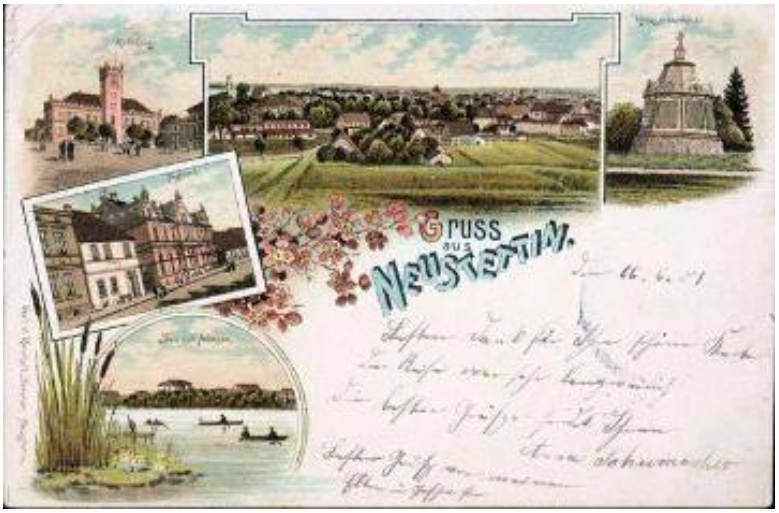
Neue Ansichten von Neustettin (siehe Kapitel 49)



„Ansichtskarte „Gruss aus Neustettin - Totalansicht von Neustettin“ mit Stadtsilhouette und handschriftlichem Text vom Mai 1898. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Jugendstil-Mehrbildkarte „Gruss aus Neustettin“ mit vier Ansichten in Blumenrahmen und handschriftlichem Text von 1899. Farbige Lithografie von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Mehrbildkarte „Gruss aus Neustettin“ mit Stadtansicht, Kirche, Bootspartie und Aussichtsturm, beschrieben 1901. Farbige Lithografie von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Vierbildkarte „Gruss aus Neustettin“ mit Marktplatz und Rathaus, Partie am Streitzigsee, Bootsbruecke und Blick vom Klosterwald. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



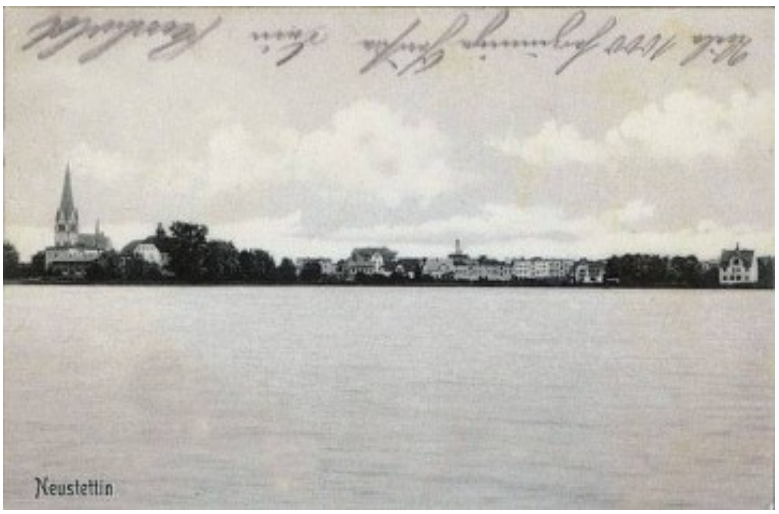
„Kolorierte Kleeblattkarte „Gruss aus Neustettin“ von 1901 mit vier Ansichten in Kleeblattform, Glueckskl ee und handschriftlichem Text. Farbige Lithografie von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



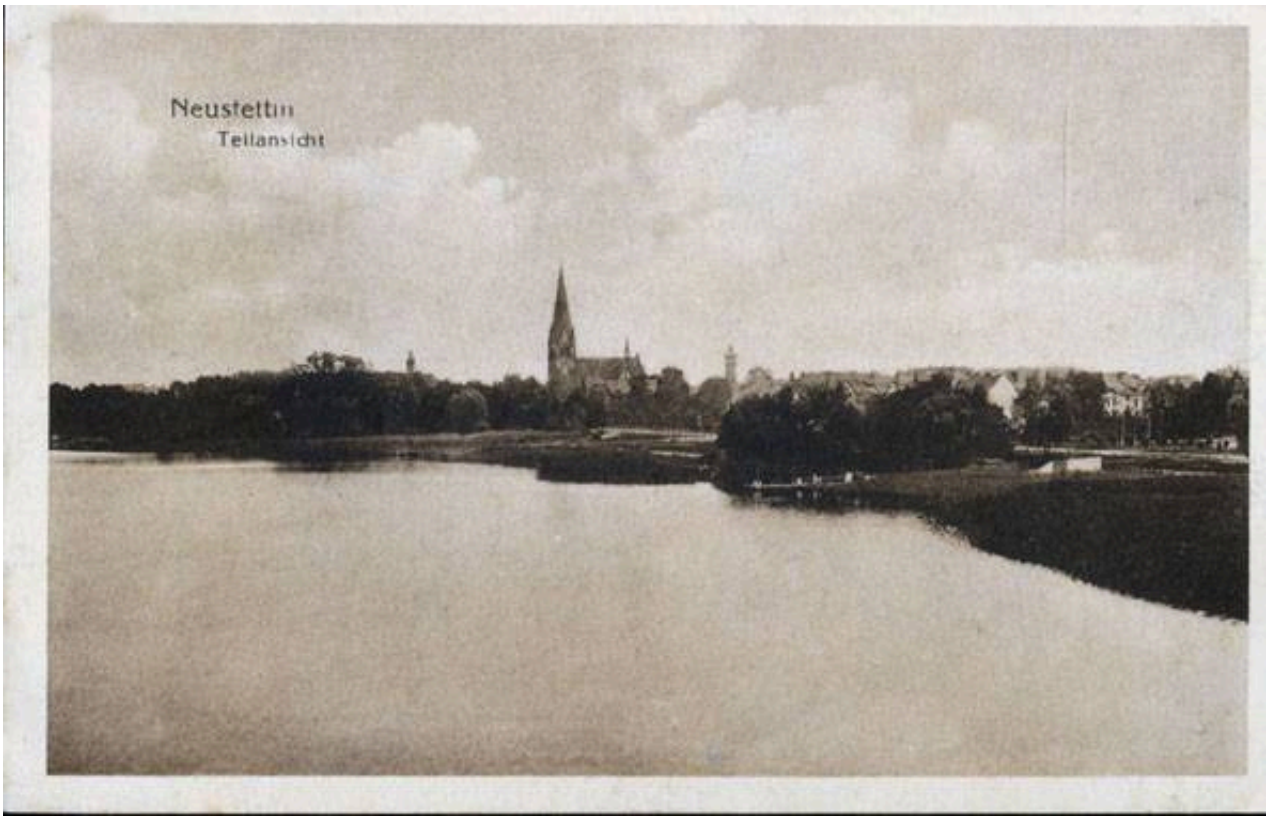
„Neunbildkarte „Neustettin in Pommern“ mit Stadtwappen in der Mitte, Bootsbruecke, Marktplatz mit Rathaus, Blick vom Klosterwald und weiteren Ansichten. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Postkarten geschrieben für die Lieben daheim erzählen Geschichten. Die älteste Postkarte oben rechts ist am 29. Juli 1898 geschrieben worden! Die anderen Postkarten sind aus den Jahren 1901

bis 1905.
Sie sind gut erhalten. Ob unsere heutigen Computer-Unterlagen in 100 Jahren auch noch so gut lesbar sind?
Unsere Nachkommen werden es dereinst wissen.



„Ansichtskarte „Neustettin“ mit der Stadtsilhouette ueber dem See, Kirchtuerme am Ufer, beschrieben 1904. Kolorierte Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte Neustettin Teilansicht mit der Stadtsilhouette und dem Kirchturm hinter der weiten Wasserflaeche des Sees. Schwarzweisse Karte in der grossen Webfassung, 591 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Luftkurort Neustettin in Pommern - Am Streitzigsee“ mit Uferweg, Birken, Boot und Gebaeude. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte „Neustettin - Anlagen mit Kaserne“ mit Blumenrabatten, geschnittenen Hecken und dem Kasernengebaeude. Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte „Neustettin - Augusta-Strasse“ mit reich gegliederten Villen, Vorgaerten und breiter Strasse im Abendlicht. Karte von 520 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Bahnhof Neustettin“ mit dem Empfangsgebaeude, Droschken und Wartenden davor, beschrieben 1908. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte „Neustettin in Pommern - Bluecherbad“ mit Badeanstalt, Holzstegen und Rutsche am See. Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



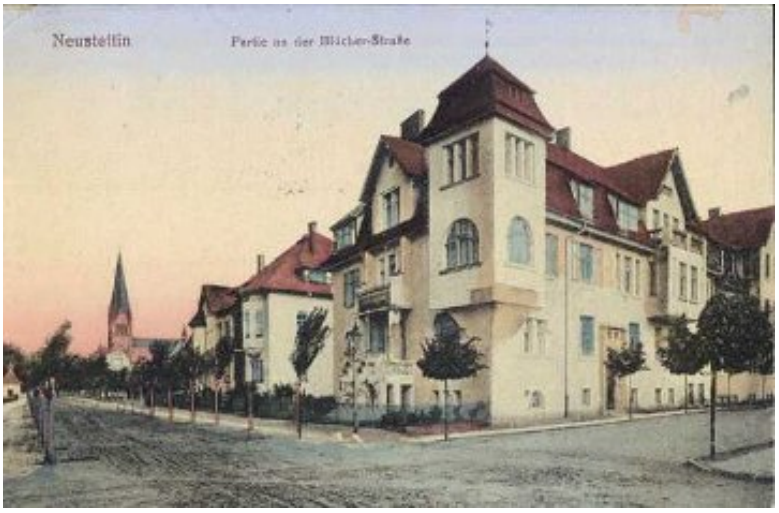
„Ansichtskarte „Neustettin Bismarckturm“ mit Turmmodell in der Parkanlage am See und Bismarck-Portraetmedaillon, dazu die Zeile „Der Reinertrag ist fuer den Fonds zum Bau des Bismarckturmes in Neustettin bestimmt“. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Erholungsort Neustettin Bluecherstrasse“ mit Baumallee, Villen und handschriftlichem Datum 3.2.1944. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Partie an der Bluecher-Strasse“ mit Villa an der Strassenecke und Kirchturm im Hintergrund, beschrieben. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte „Neustettin - Partie an der Bluecher-Strasse“ mit gelber Villa, Vorgaerten und Kirchturm im Hintergrund. Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „R. Keun, Hotel I. Ranges NEUSTETTIN - Conzert-Theater u. Festsaal“ mit langen gedeckten Tafeln im Saal. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Gruss aus Neustettin - Gew. Reinke's Hotel, Fest-Local des 22. Gesangfestes des Saengerbundes des Reg. Bezirks Coeslin 1905“ mit dem Fachwerkbau. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Entenhaeuschen“ mit Wasserlauf, Bruecke und einem Entenhaus in der Parkanlage. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Am Kaiser-Wilhelm-Denkmal“ mit dem Standbild auf hohem Sockel und Buergerhaeusern am Platz. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte NEUSTETTIN. Partie am Klosterwald mit einem besetzten Ruderboot auf dem See vor bewaldetem Ufer und Wolkenhimmel. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Gruss aus Neustettin - Partie aus dem Klosterwald“ mit Restaurant am bewaldeten Ufer, Stegen und handschriftlichem Text von 1901. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Restaurant Klosterwald“ von 1906 mit dem Lokal am bewaldeten Seeufer und Spiegelung im Wasser. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte mit einem Ausflugsdampfer voller Fahrgaeste am Ufer des Sees bei Neustettin, mit handschriftlichem Gruss. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Koenigstrasse“ mit Geschaeftshaeusern, Markisen, Passanten und Pferdefuhrwerk. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „NEUSTETTIN Koenigstrasse“ mit Baumreihe, Passanten in langen Kleidern und Geschaeftshaeusern, datiert 21.10.1915. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Koenigstrasse mit Postamt“ mit Strassenzug, Ladenschildern und Passanten. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Mozartplatz mit Springbrunnen“ mit Blumenrabatten, Baeumen und hoher Fontaene. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin Rathaus“ mit dem Backsteinbau, Zinnenturm und Denkmal auf dem Marktplatz. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Markt, Schlossstrasse, Bach und See“ mit Blick von oben auf Haeuserzeile, Central-Hotel und Autos. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte „Neustettin - Marktplatz“ mit Rathaus, Buergerhaeusern und Passanten auf dem weiten Platz. Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Marktplatz“ mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Kandelabern und Buergerhaeusern. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Partie am Schlossgarten“ mit Wasserlauf, Schilf, Spaziergaengern und Kirchturm. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Partie am Schlossgarten“ mit Wasserlauf, Schilf, Spaziergaengern und Kirchturm, groessere Fassung von 591 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



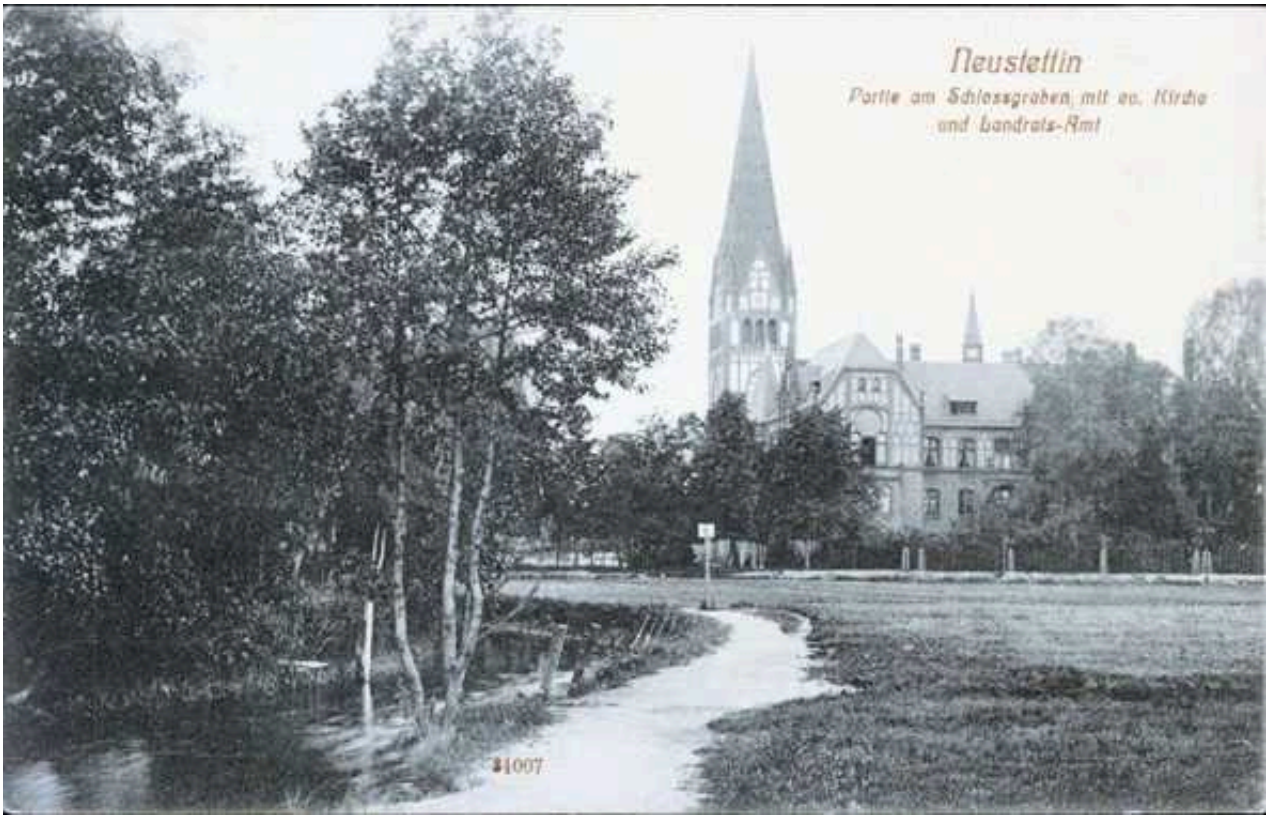
„Ansichtskarte „Erholungsort Neustettin - Blick vom Pestalozzischulhof zur Buergerwiese“ mit See, Anlagen und Stadtsilhouette. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Erholungsort Neustettin - Blick vom Pestalozzischulhof zum Bismarckturm“ mit See, Anlagen und Stadtsilhouette, groessere Fassung von 591 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Partie am Schlossgraben mit ev. Kirche und Landrats-Amt“ mit Wiesen, Baeumen und Kirchturm. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Partie am Schlossgraben mit ev. Kirche und Landrats-Amt“, groessere Fassung von 591 Pixel Breite mit gut lesbarer Bildunterschrift.„ (Beschreibung des Herausgebers)



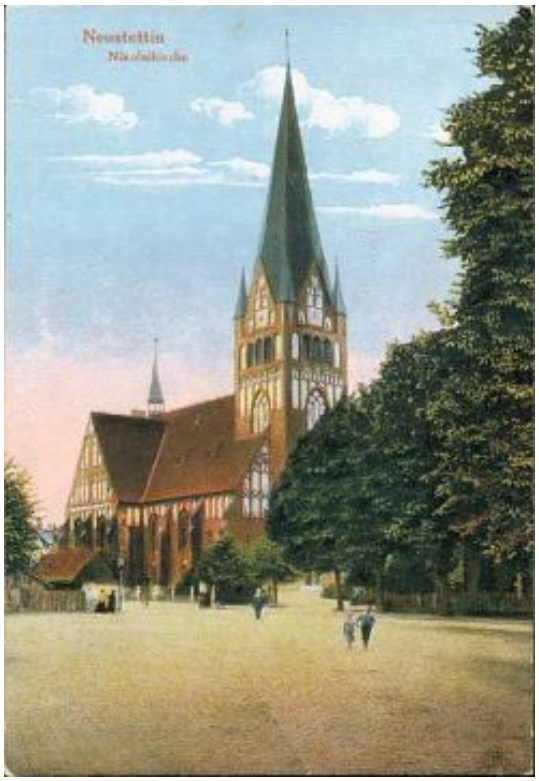
„Ansichtskarte „Neustettin - Restaurant Seeblick“ mit dem Fachwerkbau, Terrasse und Gaesten davor. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Restaurant Seeblick“ mit Fachwerkbau, Freitreppe und Gaesten davor, groessere Fassung von 591 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte “Erholungsort Neustettin - Am Rosengarten” mit Blick durch die Anlagen auf den Kirchturm der Nikolaikirche. Hochformat von 247 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte “Neustettin Nikolaikirche” mit der Backsteinkirche und ihrem hohen Spitzturm zwischen Baeumen. Hochformat von 247 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Erholungsort Neustettin - Der Rosengarten“ mit Blick von oben ueber die Beete auf den See. Hochformat von 247 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Landungssteg am Streitzigsee“ mit Bootsstegen, Ruderbooten und der Uferbebauung. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte „NEUSTETTIN Rudersportplatz“ mit einem Ruderboot mit drei Insassen am Steg und handschriftlichem Text. Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte „Neustettin - Blick auf den Vietzker und Streitzigsee“ mit dem Schloss mit rotem Dach ueber der Stadt. Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Erholungsort Neustettin - An der Schlossbruecke“ mit steinerner Bogenbruecke ueber dem Wasserlauf im Park. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Kriegerdenkmal“ von 1906 mit Uferpromenade, Spaziergaengern und Baeumen am See. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



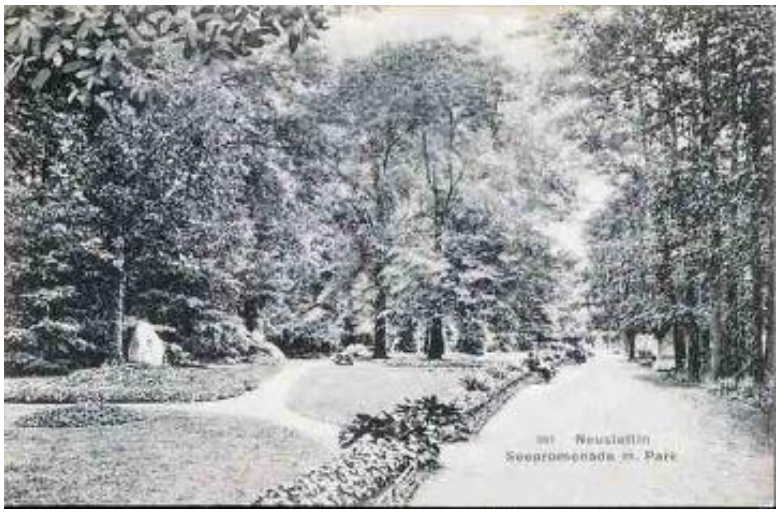
„Kolorierte Ansichtskarte „Neustettin - Partie am See“ mit Uferweg, Baumreihe, Pavillon und Spaziergaengern. Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Gruss aus Neustettin - Anlagen mit Denksteinen“ mit Parkweg, Denkmalsteinen und handschriftlichem Text. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kolorierte Ansichtskarte „NEUSTETTIN - Streitzigsee mit Promenade“ von 1906 mit Uferweg, Boot und weitem Blick ueber den See. Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Seepromenade mit Park“ mit gepflegten Wegen, Baeumen und Denkmalsteinen. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Jugendstil-Zweibildkarte „Gruss aus Neustettin“ mit Hotel Preussischer Hof und einer Seeansicht in ornamentalem Rahmen, handschriftlich beschrieben. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Erholungsort Neustettin - Seepromenade“ mit grosser Kastanie, Weg und Pavillon am Ufer. Hochformat von 330 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „NEUSTETTIN Seestrasse“ mit Villen, Staketenzaun und Passanten auf der unbefestigten Strasse. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Stelterstrasse“ mit Villa mit Turmaufsatz, Gaerten und handschriftlichem Gruss. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Alter Stadtteil am Niesedop-Bach“ mit Fachwerkspeichern unmittelbar am Wasserlauf. Hochformat von 330 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „NEUSTETTIN Viktoriastrasse“ mit Mietshaeuserzeile, Vorgaerten und Passanten. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Viktoria-Strasse“ mit Villen, jungen Strassenbaeumen und Vorgaerten. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Ansichtskarte „Neustettin - Viktoria-Strasse“ mit Villenzeile und unbefestigter Fahrbahn. Schwarzweisse Karte von 360 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



Stellterstrasse

Zeitreise durch die Geschichte der Stadt Neustettin

Eine Zeitreise durch die Geschichte der Stadt Neustettin.

Herzog Wartislaw IV. von Pommern-Wolgast gründet Burg und Stadt Negen Stetten als Schild gegen
Polen, Brandenburg und den Deutschen Orden und stattet die Stadt mit „Lübschem Recht„ aus.

1348 bis 1352

Die „Schwarze Pest„, die auf dem gesamten Kontinent, so auch in Pommern wütet, rafft ein Drittel der Stadt-Bevölkerung dahin.

Am 26. Juni stiften die Söhne des Stadtgründers, Bogislaw V. und Barnim IV., „zum Seelgerät ihrer Eltern„ das Kloster Marienthron. Dort sollen auch später die Frauen beider Greifenherzöge beigesetzt
worden sein.

Am 20. August treffen sich auf dem Schloß im Streitzigsee die Herzöge Swantibor III. von Stettin und
Bogislaw VIII. von Stolp mit dem Großmeister des Deutschen Ordens, Ulrich v. Jungingen.
Sie vereinbaren den „Bündnisvertrag von Nuwen Stetyn„ der sie zu gegenseitigem Beistand verpflichtet.

„Der große Tag von Neustettin„ am 15. September führt zum Abschluß eines Vertrages über die gegenseitige Hilfe im Kriegsfall. Teilnehmer sind Erik I., König der Kalmarer Union, fünf Pommernherzöge sowie der Hochmeister Paul von Rußdorf und weitere Vertreter des Ordens.

14. - 16. Jahrhundert

Besiedlung des Herzoglichen Amtes Neustettin durch die Pommernherzöge und die „Vier Geschlechter
von Wolde, von Zastrow, von Münchow und von Glasenapp.

Paulus Klotze, ehemaliger Augustinermönch, ist der erste evangelische Pfarrer an der Nikolaikirche zu
Neustettin und wird zugleich Fürstlicher Amtsrentmeister.

1537 bis 1583

In diesen Jahren verwüsten Brände immer wieder große Teile der Stadt. Am Palmsonntag 1540 bricht in
dem „Maltzhause„ des katholischen Priesters Johann Smitken Feuer aus. Dabei ist die Stadt vollkommen abgebrannt.

1576 bis 1579

Mit den Ziegelsteinen der Kirche Maria-Cell des verlassenen Klosters Marienthron wird ein massiver
Turm für die Nikolaikirche errichtet. Dieser ist neben dem Schloß das älteste steinerne Gebäude der
Stadt.

Auf Grundlage der herzoglichen Scheunenverordnung von 1558 werden in diesem Jahr alle Scheunen
in der Stadt abgerissen. Auf dem Sankt Jürgensberge entsteht eine große Scheunenanlage mit 70 Scheunen in 4 Riegen.

1591 bis 1593

Hexenprozesse gegen Michael Woike sowie weitere Männer und Frauen wegen des „verhexten„ Bieres und dergleichen mehr. Vierzig „Hexen“ werden verbrannt!

1606 bis 1616

Herzogin Anna, Witwe Bogislaw VII. von Stettin, hat hier ihren Wittumssitz. Der Philippsbau des Schlosses wird durch ihren Stiefsohn für sie erbaut.

Anfang September weilt Dr. Lubinus zu Vermessungen für seine große Pommernkarte in der Stadt. Trotz herzoglicher Verfügung erhält er auf dem Schloß wenig Hilfe.

Nach Abschluß eines Grenzgerichtstags kommt es zu Auseinandersetzungen mit den polnischen Teilnehmern, Beginn der in den folgenden Jahrhunderten noch oft wiederkehrenden „Polenlermen„.

Im Oktober wird Herzog Ulrich neuer Landesherr und vermählt sich anschließend mit Hedwig von Braunschweig. Der Umbau des Schlosses beginnt.

Am 31. Oktober stirbt Ulrich schon im Alter von 34 Jahren.
Die Ehe mit der Fürstin Hedwig ist kinderlos geblieben.

Anfang des Jahres übernimmt Fürstin Hedwig Amt und Schloß als Wittumssitz. Sie lebt hier noch 28 Jahre und ist allzeit eine fürsorgliche und beliebte Landesmutter.

Am 15. Oktober, in den Wirren des großen Krieges, stiftet die Fürstin das später nach ihr benannte Gymnasium.

Bei einem polnischen Überfall hat die Stadt unter Mord und Plünderungen zu leiden. Das Schloß bleibt
verschont, weil ein Gymnasiast die Sache rechtzeitig meldet. So kann die Brücke noch aufgezogen und
das Tor verriegelt werden.

Tod der Fürstin Hedwig am 26. Juni. Ihre Beisetzung erfolgt erst 4 Jahre später in der Marienkirche zu
Rügenwalde.

Am 2. Juli kommen Amt und Stadt Neustettin nach der im 30jährigen Kriege erfolgten schwedischen
Besetzung durch Erbfolge nun an Brandenburg.

Am 19. November wird die Huldigung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg durch seinen
Kanzler Lorenz Christoph von Somnitz entgegen genommen.

Im Januar hält sich der Große Kurfürst für einige Tage in der Stadt auf. Er befindet sich auf dem Winterfeldzug gegen die Schweden und braucht etwas Erholung.

In diesem Jahr erhält die Schützengilde der Stadt vom brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III. eine Fahne als Geschenk.

Der Kurfürst zieht im Dezember auf der Reise nach Königsberg auch durch das Neustettiner Land. Zweihundert Karossen des Zuges machen in Ratzebuhr Station.

Die Stadt wird erstmals Garnison. Zwei Kompanien Kürassiere ziehen ein, später kommt noch eine
Schwadron Husaren hinzu. Sie stehen hier bis zum Siebenjährigen Kriege.

1758 bis 1762

Dieser Krieg bringt für die Bevölkerung großes Leid. Russische Truppen besetzen Stadt und Land, verlangen Kontributionen und plündern in der Umgebung.

Eine Eskadron der berühmten Bellinghusaren kommt in Garnison und wird in Privatquartieren untergebracht; bei ihr dient Leberecht von Blücher als Premier-Leutnant.

Die Vilmseesenkung durch Friedrich den Großen beginnt. Sie bewirkt über den Niesedop auch eine
Absenkung des Streitzigsees. Die Stadt ist keine „Wasserstadt„ mehr.

Nach Abschluß der Absenkung erhalten die Hausbesitzer Ackerland und Seewiesen.
Letztere werden, weil sie so schmal sind, „Ein Hick und ein Swatt„ genannt.

1806 bis 1813

„De Franzosentid„ bringt wieder viel Leid für die Menschen. Die polnischen Nachbarn nutzen die Gelegenheit zu Überfällen und Plünderungen.

Vom 17. zum 18. Dezember übernachtet die königliche Familie hier auf dem Wege nach Berlin.
Die Königin Luise gibt für die Armen der Stadt 60 Friedrichsdor.

Auf dem Rückzug aus Rußland bringen Hunger und Kälte vielen Franzosen den Tod.
Hundertneunzehn Soldaten werden hier auf dem Sankt Jürgensberg in Massengräbern beigesetzt.

Im Januar beginnt General von Bülow mit der Mobilisierung seiner Truppen zum Freiheitskampf gegen
die Franzosen. Es sind auch Infanteristen und Kavalleristen aus Neustettin und der Umgebung dabei.

Die Belling-Husaren kehren nach dem Krieg wieder in die Garnison zurück. Später werden sie nach
Stolp verlegt, weil es hier keine geschlossene Reitbahn gibt.

Am 13. Oktober wird nach nur zweijähriger Bauzeit das neue Rathaus durch Superintendent Lehmann
eingeweiht. Am Turm befindet sich ein vergoldetes Stadtwappen.

1845 bis 1870

Neustettin ist noch einmal für kurze Zeit Garnisons-Standort. Das 3. Bataillon des 8. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 61 ist hier stationiert.

Am 18. Dezember sind auf dem Sankt Jürgensberg 85 volle Scheunen abgebrannt. Die Stadt bleibt „Brandnest„. Im Jahre 1882 wird die erste freiwillige Feuerwehr mit 50 Mitgliedern gegründet.

1866 bis 1881

Im Landwehrzeughaus befindet sich jetzt eine archäologische Sammlung des
Majors F.W. von Kasiski, die später in ein Berliner Museum kommt. Es handelt sich um Ausgrabungs-Funde aus der Umgebung der Stadt.

Der Verschönerungsverein des Kreisgerichtsdirektors Stellter beginnt mit der Bepflanzung des Seeufers. Schmiedecke, Bennewitz und andere setzen das Werk fort. Durch diese Anlagen wird die Stadt später zur „Perle Hinterpommerns„.

Am 1. Juli erscheint die erste Ausgabe der „Norddeutschen Presse„. Seit 1872 ist die Druckerei im Besitz der Familie Hertzberg.

Neustettin wird an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Da sind zuerst die Strecken nach Ruhnow, Konitz, Stolp und Belgard. 1879 kommt dann die Verbindung nach Schneidemühl hinzu.
Der Bahnhof liegt noch weit außerhalb der Stadt.

Am 18. Februar geht der Ruf: „Feuer, Feuer, die Synagoge brennt!„ durch die Stadt.
Dem Brand folgt im Oktober 1883 ein Aufsehen erregender Prozeß.

Am 2.September, dem Sedantag, wird vor dem Rathaus das Denkmal für Kaiser Wilhelm I.
aus Anlaß seines 100. Geburtstages bei einer großen Feierlichkeit enthüllt.

1905 bis 1908

Bau der neuen Nikolaikirche. Grundsteinlegung am 23. Juni 1905, feierliche Weihe am 28. Februar 1808
durch Generalsuperintendent Büchsel.

Vom 26. bis 29. Juni wird die 600-Jahrfeier begangen. Zum Auftakt findet ein Pommerscher Städtetag
statt. Die Schützengilde erhält eine vom Kaiser gestiftete neue Fahne. Ein glanzvoller Festumzug ist Höhepunkt der Feierlichkeiten.

Am 1. April wird der Bismarckturm feierlich eingeweiht; ein Jahr zuvor ist auf dem Burgwerder der Grundstein gelegt worden.

Neustettin soll wieder Garnisonsstadt werden. An der Straße nach Streitzig wird die zukünftige Infanterie-Kaserne gebaut.

Nach Ostern bezieht das Fürstin-Hedwig-Gymnasium sein neues Schulgebäude am Streitzigsee.
Über dem Eingang in Latein: „JUVENTUTI SACRUM„ - Der Jugend gewidmet!

Eine Notgeldserie wird am 15. November vom Magistrat in Umlauf gebracht.
Die Scheine zu 25, 50 und 75 PF zeigen Bilder der Stadt und vom Hexenprozeß im 16. Jahrhundert.

Am 18. Oktober wird nach zweijähriger Bauzeit mit der Schlüsselübergabe an Rektor Krüger die Pestalozzischule eröffnet

Im März, nach der wiedererlangten Wehrhoheit, wird an der Soltnitzer Chaussee die Artilleriekaserne
gebaut, es entstehen der Pommernwall und der Truppenübungsplatz Groß Born.

1936 bis 1939

Jeweils am Faschingsdienstag gibt es einen großen Umzug und anschließend Tanzvergnügen in allen
Sälen. „Neustettin ist eine Stadt, die einen eignen Fasching hat!„. So heißt es in einem Lied zu diesen
Veranstaltungen.

In der Nacht des 8. November brennen, wie überall in Deutschland, auch in Neustettin und Tempelburg
die Synagogen, jüdische Läden werden zerstört.

Im August werden in aller Eile Schanzarbeiten zum Ausbau des Pommernwalles begonnen, die „Ostwallschipper„ sindauch im Gymnasium untergebracht. An einen geregelten Unterricht ist nach
ihrem Abzug nicht mehr zu denken.

Am 27. Februar beginnen die Kämpfe am Bahnhof und am nächsten Tag besetzt die Rote Armee kampflos die gesamte Stadt.

„Das war das Ende von unserem Neustettin!„

Hans Rieck – Neustettin-Wolgast2006

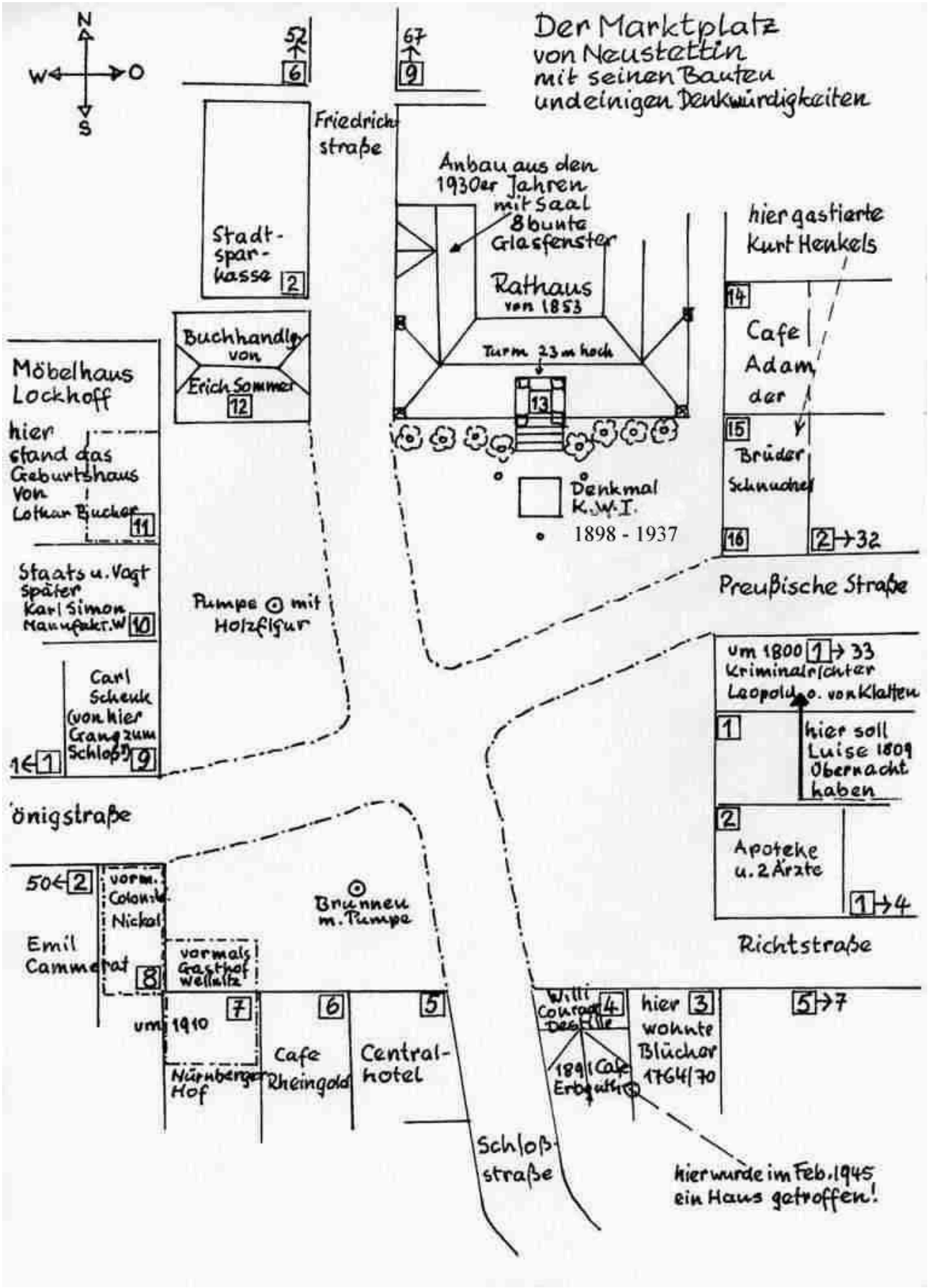
Stadtpläne und Prospekt

Neustettin Stadtplan

Der nebenstehende Stadtplan steht am Niesedop, gegenüber der neuen Nikolaikirche und zeigt Neustettin in neuerer Zeit.
Der Stadtplan wurde im Jahr 2005 fotografiert.
Hans Rieck hat im Jahr 2006 aus dem Gedächtnis einen Plan vom Marktplatz gezeichnet mit den Namen der früheren Besitzer und Informationen zur Geschichte.
Er ist weiter unten zu sehen.



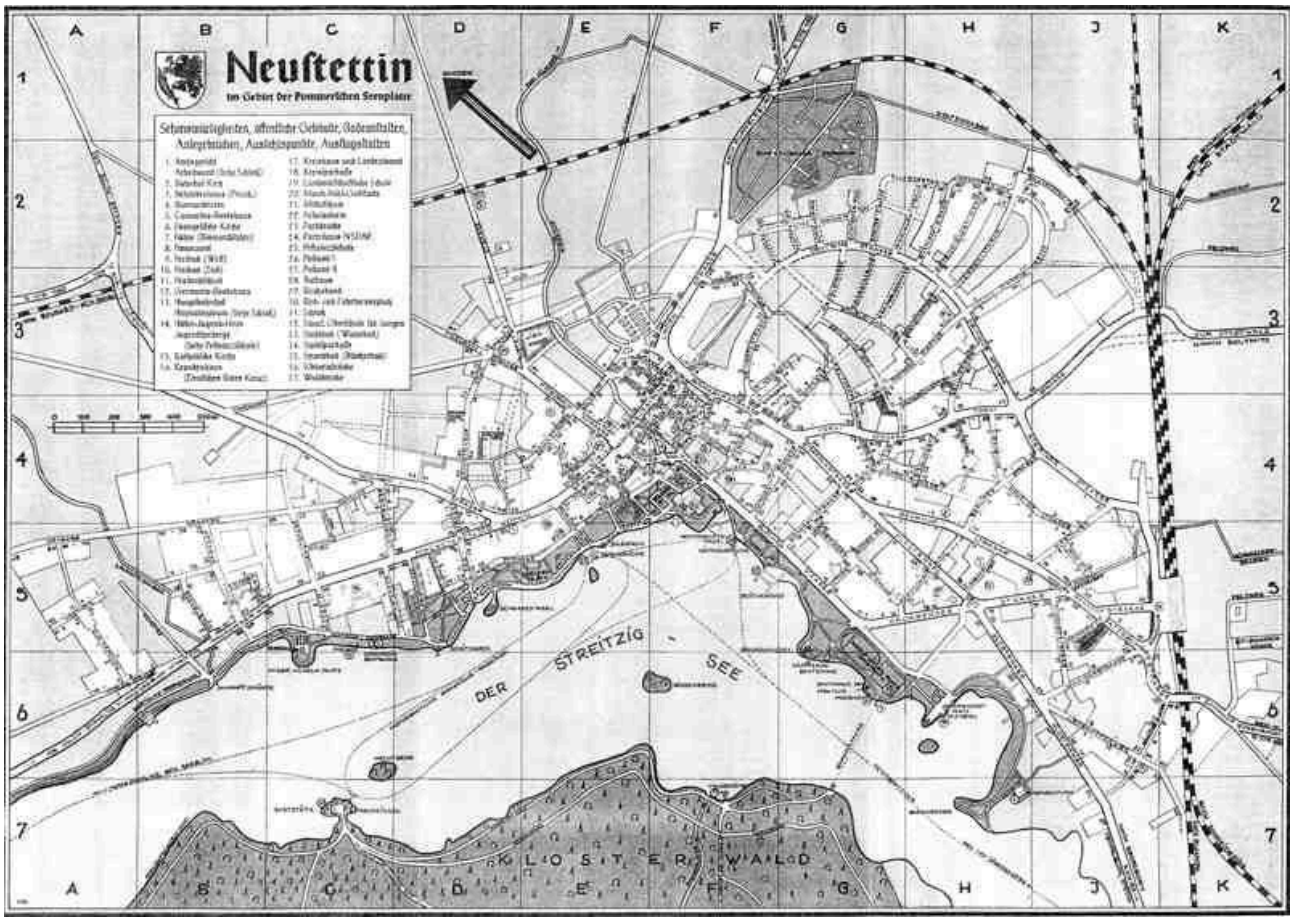
„Szczecinek - Plan miasta. Farbiger Stadtplan von Szczecinek mit Stadtwappen, Legende, Centrum-Nebenkarte, Seen und Gruenflaechen, Einzeleintraege nicht lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Der Marktplatz von Neustettin mit seinen Bauten und einigen Einkaufsmoeglichkeiten. Handgezeichneter Erinnerungsplan des Neustettiner Marktplatzes mit Rathaus, Muehlenstrasse, Preussischer Strasse, Buchhandlung, Cafe Adam und weiteren Geschaeften, in Teilen lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Stadtplan von Neustettin, Stand etwa 1940

Zum Stadtplan haben wir unten ein Straßenverzeichnis angefügt.



„Neustettin im Gebiet der Pommerschen Seenplatte. Stadtplan von 1940 mit Strassennetz, Bahnlinien, Seen und einer nummerierten Legende zu Sehenswuerdigkeiten und oeffentlichen Gebaeuden.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Straßen und Plätze: Adolf-Hitler-Sportplatz G5 G6 / Ad.-Scheer-Weg G2 / Am Bahnhof K6 / Am Schwarzseegraben J5 / Am Weinberg F3 G3 / Artilleriestraße H3 H4 / Augustastraße F4 / Bahnhof K5 / Bahnhofstraße G4 H4 H5 J5 / Bergstraße E3 / Berliner Straße H4 H5 / Bismarckstraße F3 F4 G4 / Blücherstraße F4 F5 G5 / Boelckestraße G2 / Brauerstraße G3 G4 / Bromberger Straße G5 H5 / Bruchstraße F3 / Brunnemannstraße D4 / Bugenhagenstraße G5 / Danziger Straße J6 / Deutsche Straße F3 G2 H2 H3 H4 / Dietrich-Eckart-Straße H2 H3 / Düppelstraße G4 / Emil-Wille-Weg G3 / Ernst-Moritz-Arndt-Straße B5 / Forststraße G4 H4 J3 / Franz-Seldte-Straße D5 / Friedrichstraße D3 E3 E4 / Gartenstraße E4 / General-Steuben-Weg D4 / Gneisenauweg C5 / Goethesteig H5 / Grasweg A5 B4 B5 C4 / Graudenzer Straße und Platz J5 J6 / Grenzmarkweg G3 H3 / Grünstraße D3 D4 / Gustav-Adolf-Platz H5 / Gustloffstraße H2 / Hardtstraße F4 / Hedwigstraße E4 / Himmlerstraße A6 B6 / Hindenburgplatz D5 / Immelmannstraße G2 H2 / Industriestraße H4 J4 J5 / Jägerstraße C4 C5 / Julius-Schreck-Straße H2 H3 J2 / Junkerstraße E4 / Kaiser-Wilhelm-Platz C5 C6 / Karlstraße F3 F4 / Karl-Tuempel-Straße G3 G4 / Kietzstraße D2 D3 E3 / Kirchweg J4 J5 / Klosterweg G4 G5 H5 H6 J6 J7 / Königstraße D4 E4 / Konitzer Weg J6 K6 / Kösliner Straße B4 C4 D4 / Krethstraße A5 / Kulmer Straße G4 H4 / Liepenhofer Weg J6 K7 / Lindenstraße F2 F3 / Lohmannstraße H2 H3 / Lohmühlengraben E3 F3 / Lohmühlenstraße E3 F3 / Lothar-Bucher-Weg G5 / Ludwig-Jahn-Straße J5 / Luisenstraße C4 C5 / Mackensenstraße A6 B6 B5 C5 D5 / Malhowohlstraße A5 A6 / Marienstraße F3

F4 / Markt E4 / Martinstraße C5 D5 / Martin-Luther-Straße F4 / Mauß-Mühlen-Platz G3 G4 / Mauß-Mühlen-Weg G4 H3 H4 / Melanchthonstraße G5 H5 / Memelstraße G2 G3 / Mittelstraße F4 / Moltkestraße F4 / Mozartplatz F4 / Mühlenstraße F4 / Nettelbeckweg C4 C5 / Niesedopstraße F4 / Ostpreußenweg G2 G3 / Parkstraße E4 E5 / Podbielskiufer C7 D7 E7 E6 F6 F7 / Poetensteig D5 / Pommernstraße G3 H3 / Posener Platz J5 / Predigerstraße E4 / Preußische Straße E4 F3 F4 / Ratiborstraße H4 / Ratzebuhrer Straße J5 J6 K6 / Reitbahnstraße F4 / Richthofenweg G2 / Richtstraße E4 F4 / Roonstraße F4 / Rosengarten F4 / Rosengartenweg F2 G2 H2 J2 / Saarplatz F4 / Sassestraße C5 / Scharnhorstplatz H6 / Schillstraße B5 / Schloßstraße E4 F4 / Schmiedecke-Ufer D5 E4 E5 / Schulstraße E4 / Schützenstraße D5 / Seestraße D4 D5 / Siedlungsstraße H4 / Stagerrahweg F2 / Steinstraße G4 / Stellterplatz E5 / Stellterstraße D5 E4 E5 F4 / Stettiner Straße H4 J4 / Thorner Straße J5 J6 / Treuburgweg H4 / Ulrichstraße E4 / Viktoriastraße F4 G4 / Wallstraße E4 / Wartislawpromenade A6 A7 B5 B6 C5 D5 / Weddigenweg G2 / Weinbergplatz F3 F4 G3 G4 / Weinbergstraße F3 F4 / Westpreußenweg G3 / Wilhelmstraße E3 E4 / Wilhelm-Wahl-Weg G3 H3 / Windmühlenweg B4 C3 C4 D3 / Wrangelstraße G4 G5 / Yorkstraße B5. Neustettin, Pommersche Seenplatte.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2020 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Alphabetisches Straßenverzeichnis mit Planquadratangaben, daneben eine schwarze Übersichtskarte der Pommerschen Seenplatte.]

Neustettin-Prospekt aus dem Jahr 1939

So wurde 1939 über Neustettin informiert und geworben.



Rückseite des Faltprospektes

Neustettin – Pommersche Seenplatte. Neustettin, Pommern. Überreicht durch: … Herausgeber: Verkehrsverein und Städt. Verkehrsamt Neustettin.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2015 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Aufgeklappter Werbeprospekt mit Übersichtskarte der Bahnverbindungen von Stettin, Kolberg, Köslin, Stolp, Danzig und Schneidemühl und dem Stadtwappen mit Greif und Fisch auf dem Titel.]



NEUSTETTIN,

die schöne Stadt am Streitzigsee

Lanbenge zwiſchen Vilm- und Streitzigſee Ihren natürlichen Schutz be-
laß. Mit Stolz kann die Stadt auf ihre Vergangenheit berichten, daß
ihr Friedrich der Große ſeine beſondere Fürſorge angedeihen ließ. Er
hat die Stadt Neuſtettin den öfteren beſucht und neben anderen Maß-
nahmen zu ihrer Förderung den Vilmſee zur Landgewinnung für die
neuzumeſſenden Bürger um 3 m ſenken laſſen. General Bülow, der Sieger von
Großbeeren und Dennewitz, ſammelte und organiſierte hier im Jahre
1813 ſeine Truppen für den großen Freiheitskampf. Feldmarſchall
Blücher hat in Neuſtettin als Premierleutnant bei den Bellinghauſen-
gekniet. Der alte Wrangel war ein Schüler der Fürſtin-Hedwig-Gym-
naſiums, und Luther Bucher, der als Mitarbeiter Bismarcks die Ver-
faſſung des Zweiten Reiches entwarf, war ein Neuſtettiner Kind.

Durch die günſtige und günſtige Lage und noch viele andere glückliche
Umſtände erfuhr die Stadt ſeit Anfang des 20. Jahrhunderts, vor
allem aber ſeit Stiftung der Dritten Kirchen einen überaus ſchnellen
Aufſtieg. Neuſtettin iſt nicht nur die Hauptſtadt des noch ihr benannten
Kreiſes, ſondern darüber hinaus auch eine moderne Stätte handlicher

Innere Doppelseite des Faltprospektes



„Prospektseite mit fünf Fotos vom Streitzigsee, Springbrunnen, Segelbooten, Ausflugsdampfer und Strandbad; der Fließtext ist in dieser Fassung nicht lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Stadtplan von Szczecinek und Umgebung, Stand etwa 2009

Zum Stadtplan haben wir unten eine Straßennamenübersetzung
deutsch - polnisch und polnisch - deutsch
angefügt.



„Powiat Szczecinecki. Farbige Kreiskarte des Powiat Szczecinecki mit Gemeindegrenzen, Strassen, Seen, Wappen und Legende, Einzeleintraege nicht lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Szczecinek. Farbiger Stadtplan mit Strassennetz, Seen, Gruenflaechen, Stadtwappen und Legende, Einzeleintraege nicht lesbar. „ (Beschreibung des Herausgebers)

Straßennamen in Neustettin / Szczecinek. Deutsch (Straßenname früher) – polnisch (Straßenname heute): Am Weinberg – M. Reja / Artilleriestraße – Artyleryjska / Augustastraße – Limanowskiego / Bahnhofstraße – Lutego / Bergstraße – Podgorna / Berliner Straße – Warszawska / Bismarckstraße – Wyszynskiego / Blücherstraße – Majamickiwicza / Bromberger Straße – J. Pilsudskiego / Danziger Straße – Gdanska / Deutsche Straße – Slowianska / Dietrich Eckart Straße – Sienkiewicza / E. Seldte Straße – Jasna / Ernst-Moritz-Arndt Straße – Wilenska / Forststraße – Swierczewskiego / Friedrichstraße – I. Maja / Gartenstraße – Ogrodowa / Gneisenauweg – Kreta Nowa / Grasweg – Polna / Grenzmarkweg – Matusewicz / Grünstraße – Zielona / Gustloffstraße – Szymanowskiego / Hardtstraße – W. Polskiego / Hedwigstraße – Ks. Elzbiety / Industriestraße – Przemyslowa / Jägerstraße – Mysliwska / Jahnstraße – Drahimska/Kanatowa. Polnisch (heute) – deutsch (früher): 9. Maja – Preußische Straße / Artyleryjska – Artilleriestraße / Bohaterow Stalingradu – Viktoriastraße / Bohaterow Warszav – Königstraße / C. Sklodowskie – Ratiborstraße / Chelminska – Kulmer Straße / Chodkiewicza – Siedlungsstraße / Chojnicka – KonitzerWeg / Derdowskiego – Yorkstraße / Drahimska/Kanatowa – Jahnstraße / Drzymaly – Ulrichstraße / Gdanska – Danziger Straße / Gen. Wl. Sikorskiego – Ratzebuhrer Straße / J. Pilsudskiego – Bromberger Straße / Jagielly – Maikowskistraße / Jasna – E. Seldte Straße / Jasna – Seldtestraße / Jeziorna – Seestraße / Junacka – Junkerstraße / Kamienna – Steinstraße / Kaminskiego – Wrangelstraße / Kaszubska – Kietzstraße / Kilinskiego – Sassestraße / Klasztorna – Klosterweg / Kopenika – Westpreußenweg / Kosciuszki – Königvorstadt / Kosciuszki – Mackensenstraße.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2036 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Tabellenblatt Seite 1 von 4, Stand 19.01.2010, 11:16 Uhr, zusammengestellt von Jürgen Klemann.]

Straßennamen in Neustettin / Szczecinek. Deutsch – polnisch: Julius-Schreck-Straße – Wiejska / Junkerstraße – Junacka / Karl-Tuempel-Straße – Poniatowskiego / Kietzstraße – Kaszubska / Kirschweg – Wisniowa / Klosterweg – Klasztorna / Klosterweg ab Bromberger Straße – Szczecinska / Königstraße – Bohaterow Warszav / Königvorstadt – Kosciuszki / KonitzerWeg – Chojnicka / Kösliner Straße – Koszalinska / Kulmer Straße – Chelminska / Liepenhofer Weg – Mitka / Lindenstraße – Lipowa / Litzmannstraße – Lodka / Lohmühlenstraße – Szewska / Lothar-Bucher-Weg – Mestwina / Luisenstraße – Mieroslawskiego / Mackensenstraße – Kosciuszki / Maikowskistraße – Jagielly / Marienstraße – Mariacka / Markt – Plac wolnosci / Martin-Luther-Straße – MajaMickiwicza / Martinstraße – Lelewela / Mausmühlenweg – Niecala / Mittelstraße – Powstancow Wlkp / Moltkestraße – Rzemieslnicza. Polnisch – deutsch: Kosinskiego – Schillstraße / Koszalinska – Kösliner Straße / Kreta Nowa – Gneisenauweg / Kreta Nowa – Nettelbeckweg / Ks. Elzbiety – Hedwigstraße / I. Maja – Friedrichstraße / Lelewela – Martinstraße / Limanowskiego – Augustastraße / Lipowa – Lindenstraße / Lodka – Litzmannstraße / Lutego – Bahnhofstraße / M. Reja – Am Weinberg / Majamickiwicza – Blücherstraße / MajaMickiwicza – Martin-Luther-Straße / Mariacka – Marienstraße / Matusewicz – Grenzmarkweg / Mestwina – Lothar-Bucher-Weg / Mieroslawskiego – Luisenstraße / Mitka – Liepenhofer Weg / Moniuszki – Wilhelm-Wahl-Weg / Mysliwska – Jägerstraße / Niecala – Mausmühlenweg / Ogrodowa – Gartenstraße / Ordona – Stellterstraße / Parkowa – Parkstraße / Plac Przyjazni – PosenerPlatz / Plac wolnosci – Markt.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2037 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Tabellenblatt Seite 2 von 4, Stand 19.01.2010.]

Straßennamen in Neustettin / Szczecinek. Deutsch – polnisch: Nettelbeckweg – Kreta Nowa / Niesedopstraße – Strazacka / Parkstraße – Parkowa / Pommernstraße – Pomorska / PosenerPlatz – Plac Przyjazni / Preußische Straße – 9. Maja / Ratiborstraße – C. Sklodowskie / Ratzebuhrer Straße – Gen. Wl. Sikorskiego / Reitbahnstraße – Wyscigowa / Richtstraße – Sadowa / Roonstraße – Plater / Sassestraße – Kilinskiego / Schillstraße – Kosinskiego / Schloßstraße – Skoina / Seestraße – Jeziorna / Seldtestraße – Jasna / Siedlungsstraße – Chodkiewicza / Steinstraße – Kamienna / Stellterstraße – Ordona / Thorner Straße – Torunska / Ulrichstraße – Drzymaly / Viktoriastraße – Bohaterow Stalingradu / Wallstraße – Podwale / Weinbergstraße – Winniczna / Westpreußenweg – Kopenika / Wilhelmstraße – Rzeczna / Wilhelm-Wahl-Weg – Moniuszki. Polnisch – deutsch: Plater – Roonstraße / Podgorna – Bergstraße / Podwale – Wallstraße / Polna – Grasweg / Pomorska – Pommernstraße / Poniatowskiego – Karl-Tuempel-Straße / Powstancow Wlkp – Mittelstraße / Przemyslowa – Industriestraße / Rzeczna – Wilhelmstraße / Rzemieslnicza – Moltkestraße / Sadowa – Richtstraße / Sienkiewicza – Dietrich Eckart Straße / Skoina – Schloßstraße / Slowianska – Deutsche Straße / Strazacka – Niesedopstraße / Swierczewskiego – Forststraße / Szczecinska – Klosterweg ab Bromberger Straße / Szewska – Lohmühlenstraße / Szymanowskiego – Gustloffstraße / Torunska – Thorner Straße / W. Polskiego – Hardtstraße / Warszawska – Berliner Straße / Wiejska – Julius-Schreck-Straße / Wilenska – Ernst-Moritz-Arndt Straße / Winniczna – Weinbergstraße / Wisniowa – Kirschweg / Wyscigowa – Reitbahnstraße.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2038 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Tabellenblatt Seite 3 von 4, Stand 19.01.2010.]

Straßennamen in Neustettin / Szczecinek. Deutsch – polnisch: Wrangelstraße – Kaminskiego / Yorkstraße – Derdowskiego. Polnisch – deutsch: Wyszynskiego – Bismarckstraße / Zielona – Grünstraße.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2039 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Letztes Tabellenblatt, Seite 4 von 4, Stand 19.01.2010, zusammengestellt von Jürgen Klemann.]

Die Flucht aus der geliebten Heimat

Die Flucht aus der geliebten Heimat Neustettin/Pommern

Erlebnisbericht einer Neustettinerin über die Zeit von 1945 bis 1948.

Die Flucht aus der geliebten Heimat Neustettin/Pommern. Neustettin.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2021 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Titelblatt eines Erinnerungsheftes mit dem Stadtwappen von Neustettin, Greif und Fisch auf gelbem Schild.]

[Anmerkung des Herausgebers: Hier stand die Abbildung 2022 als Bild; der Wortlaut steht im Text dieses Kapitels.]

Liebe Besucher unserer Homepage.
Uns wurde für unser „Neustettin-Museum“ in Eutin ein ganz seltenes kleines Buch zur Verfügung gestellt.
Es handelt sich um den gedruckten Erlebnisbericht mit Fotos über die Flucht am 27. Februar 1945 aus der alten Heimat Neustettin über Stralsund, das Lager Brenderup/DK, das Lager Skovby/DK, das Lager Oksböl/DK, die Ausreise nach Deutschland über Kolding/DK und die Neuansiedlung in Schäpingen im Landkreis Lüchow-Dannenberg am 27. Dezember 1948.
Ihre Erinnerungen hat Frau Ruth Machel geb. Wiese im Jahr 2007 niedergeschrieben für ihre Kinder und Enkelkinder.
Bis zur Flucht, am 27. Februar 1945, wohnte sie mit ihren Eltern und Geschwistern in der Yorkstraße 11 in Neustettin.
Es sind ergreifende Schilderungen aus der damaligen Zeit mit Bildern vom Lagerleben in Oksböl, den Schicksalsschlägen, dem Kampf ums Überleben, die Sorge um die Familie, den Tod des 2 3/4 Jahre alten Bruders im Lager und den Tod des Vaters am 26.9.1947 in Smolensk in russischer Kriegsgefangenschaft.
Den Abschluß bilden Gedichte und Lieder, die teilweise in der damaligen Zeit entstanden sind. Sie beschreiben die Not, das Elend aber auch die unerschütterliche Sehnsucht zu überleben.
Dieses ist ein Schicksal von Vielen. Millionen Menschen haben bei der Flucht und/oder Vertreibung aus der Heimat Gleiches oder Ähnliches erlebt.
Es ist überaus wichtig, diese Erinnerungen über das Erlebte der Nachwelt zu erhalten. Wir würden gerne noch weitere Erlebnisberichte in unserem Neustettin-Museum ausstellen. Dabei spielt es keine Rolle ob es handschriftlich oder gedruckt ist. Es sind ja Erlebnisse von Zeitzeugen.
Die heutige Generation interessiert sich zunehmend für die Heimat und Erlebnisse ihrer Vorfahren.
Der Webmaster hat im Jahr 2007 mit seiner Frau wieder einmal Urlaub in Dänemark gemacht und ist dabei durch Zufall auf den Friedhof der Flüchtlinge in Oksböl und die Geschichte der deutschen Flüchtlinge in Dänemark gestoßen.
In „Mein Neustettiner Land“ Ausgabe 2008/1 (Erscheinungsdatum Juni/Juli 2008) wird ein Bericht über das Flüchtlingslager in Oksböl veröffentlicht und danach auch hier auf unserer Homepage.

Nachstehend haben wir einige kurze Auszüge aus diesem Erlebnisbericht zusammen gestellt. Wenn Sie in die Nähe von Eutin kommen, ist ein Besuch in unserem Museum lohnenswert. Dort können Sie dann, unter Anderem, das komplette Buch selbst lesen.

Auszüge aus dem Buch:
Mit freundlicher Genehmigung von Frau Ruth Machel geb. Wiese. Ihr gilt unser Besonderer Dank für diese Aufzeichnungen.
Worüber schreibe ich zu erst ?
Die Gedanken sind in der Vergangenheit, - alles schwirrt durcheinander.
Ich muss die Gedanken zeitlich einordnen. Vieles weiß ich nicht mehr aus eigenem Gedächtnis, sondern meine Mutti hat es mir erzählt. ……..
Zuerst möchte ich etwas über meine Heimat NEUSTETTIN berichten:
Neustettin liegt direkt am Streitzigsee in Hinterpommern, nahe am Vilmsee und somit mitten in der Pommerschen Seenplatte. Als Kreisstadt (139 m ü.M.) erhielt sie 1310 „Lübisches Recht“.

Als Garnisonsstadt mit zwei Kasernen (Infanterie & Kavallerie) zählte Neustettin ca. 25000 Einwohner.
Wir wohnten in der YORKSTRASSE 11 am Stadtrand in unserem Einfamilienhaus mit Stall, Hof und Garten. Wir hatten auch Hühner und Kaninchen. Das gesamte Anwesen hatte eine Größe von 986 qm.
Wir (meine Eltern, meine Brüder Horst und Dieter und ich) wohnten unten und mein Opa (an den ich leider keine Erinnerung mehr habe, da er schon im September 1944 verstarb), sowie meine Oma Wiese oben.
Bei schönem Wetter ging Mutti mit uns sehr oft zum See, und wir konnten im Wasser planschen oder im Sand spielen.
Mein Vati arbeitete in Stettin und kam nur am Wochenende zu uns. ……..
…….
Die Front rückt näher
Ich erinnere mich noch„ es war Anfang Januar 1945.
Meine Mutti war im Wald „Holz machen“. Es kam der Befehl, dass wir packen und unsere Heimat verlassen sollten.
Oma schickte mich los, um Mutti Bescheid zu sagen. Obwohl ich nicht wusste, wo sie im Wald war, hatte ich Glück und fand sie. Wir, meine Mutti, Oma, Horst, Dieter und ich waren dann einige Zeit bei Tante Lene in der „BRAUERSTRAßE“. Allerdings war diese Straße in der Stadtmitte, und so gingen wir wenig später wieder zurück in die Yorkstraße, um im Ernstfall schneller aus der Stadt rauszukommen. ……..
…….
Die meisten aus der Stadt und auch aus der Yorkstraße waren schon weg und auch die Parteimitglieder hatten Neustettin schon verlassen.
In der letzten Nacht vor unserer Flucht hatte uns Tante Frieda, geb. Louis (Onkel Alfreds Frau / Alfred = Vatis Bruder) aufgesucht, um uns zu warnen. Wir sollten schnell weg, denn die russische Front kam immer näher. Und von den Russen mit Panzern überrollt werden, oder ihnen „zu willen“ sein, wollte sicherlich keiner.
Vom Bahnhof sollte in dieser Nacht der letzte Zug fahren, wo die Frauen mit ihren Kindern mit sollten. Jetzt gab es keine Wahl mehr - Wir mussten unsere Heimat verlassen! Damals hieß es allerdings: - NUR AUS DER SCHUSSLINIE! WIR KÄMEN BALD ZURÜCK.
Während es in Neustettin vorher keine Fliegerangriffe gab, fielen in der letzten Nacht vor unserer Flucht die ersten Bomben. ……..
…….
Zu Fuß nach BÄRWALDE
Es war Dienstag, der 27. Februar 1945, morgens 8°° Uhr, als wir (Mutti, Oma Wiese, Horst, Dieter und ich) uns zusammen mit Tante Lene, Hannelore und Oma Klabunde auf den Weg machten. Wir mit dem gepackten Handwagen und Mutti sowie Tante Lene je mit einem großen Rucksack auf dem Rücken. Die Rucksäcke waren so schwer, dass zwei Soldaten Mühe hatten, sie hochzuheben.
Unser Weg ging bei schönem warmem Winterwetter nach Westen Richtung Bärwalde. 24 km zu Fuß. Erst später erfuhren wir, dass bereits der Bahnhof am anderen Ende Neustettins zu dieser Zeit schon von den Russen besetzt war.
Während wir noch durch die Yorkstraße gingen, stand dort ein alter Mann am Gartenzaun und schaute uns traurig nach. Er blieb alleine im Haus (Wilms) zurück. - Eine andere Frau ging mit ihrer Tochter ins Unbekannte. Sie hatte den kranken Ehemann zu Hause lassen müssen.

Mit uns gingen auch die Soldaten, die eigentlich die Stellung in Hammerstein (18 km östlich von Neustettin) halten sollten. Während der Flucht waren über uns immer wieder Flugzeuge, welche die Flüchtlinge mit Bordwaffen beschossen. Jedes Mal, wenn die Flugzeuge näher kamen, suchten wir Schutz im Straßengraben. Der Handwagen und das Gepäck blieben auf der Strasse stehen. Oft lagen auch verendete Tiere oder tote Menschen am Straßenrand, die wegen des Frostes im Boden nicht beerdigt werden konnten. ……..

……..

In Stralsund

Am Donnerstag, den 01.03.1945 erreichte der Zug Stralsund. Dort kamen wir in einem Mädchenheim in einem größeren Raum / Saal unter und blieben eine Nacht. Da Oma Wiese wegen der Blutergüsse vor Schmerzen nicht liegen konnte, bekam sie einen Stuhl. Sie war dann im Sitzen eingeschlafen und vom Stuhl auf uns Kinder gefallen. Am nächsten Vormittag wurden wir bei Familien untergebracht. Dabei wurde nach Personenzahl verteilt. ……..

Die Fahrt nach Dänemark

Jetzt durften auch schon Stralsunder mit. Es waren mehrere Personen- und Frachtschiffe mit Flüchtlingen, die im Geleitzug den Hafen Stralsund verließen.

Unser Schiff, ein Frachtschiff, hieß HOMBERG.

Ich erinnere mich noch, dass es einmal auch auf dem Schiff große Erschütterungen gab. Wir erfuhren später, dass eines der Schiffe auf Minen gelaufen war.

Wir waren ganz unten im Frachtraum des Schiffes. Von dort gab es noch nicht einmal eine Treppe nach oben, sondern nur eine Strickleiter. Es war sehr voll. Flüchtling an Flüchtling. ……..

……..

In BRENDERUP

Von Nyburg ging es dann mit dem Zug nach Brenderup. Auf dieser Strecke musste der Zug einmal anhalten, da Schwellen quer über die Schienen gelegt waren. Zum Glück war nichts passiert.

In Brenderup kamen wir am Mittwoch, dem 02.05.45 in einer Privatschule unter, die dicht am Bahnhof auf einer Anhöhe stand. Es waren etwa 155 Flüchtlinge, wovon die meisten in die große Turnhalle kamen. Einige Wenige wurden in Klassenräumen untergebracht. ……..

……..Mein Bruder Dieter war so schwer krank, dass er am 03.06.1945 um 12°° Uhr starb.

Die Beerdigung machte ein dänischer Pastor, wobei der Sarg usw. auch von den Dänen bezahlt wurde. ……..

……..

Das Lager SKOVBY

In diesem Lager waren 1100 Personen, die in 20 Baracken untergebracht waren. Und es wurden noch weitere Baracken gebaut. Alles war hier öd und leer - es gab keinen einzigen Baum, keinen Strauch. Der Stacheldraht aber war das schlimmste. Wir waren eingesperrt wie Verbrecher. Obwohl wir in diesem Lager eine lange Zeit blieben (11.12.45 - 06.02.47) habe ich nur wenig Erinnerungen. Müsste ich ein Bild davon malen, so wäre es draußen nur dunkel und grau. ……..

……..

Das Lager Oksböl

Am 06.02.1947 (ich wurde 10 Jahre alt) kamen wir mit der Bahn in ein großes Lager hinter doppeltem Stacheldraht.

Es war das Lager Oksböl mit ca. 30.000 Flüchtlingen.

Während des Krieges waren hier deutsche Soldaten stationiert und in Mannschaftsbaracken mit Pferdeställen untergebracht.

Da immer mehr Flüchtlinge kamen und die 120 Baracken nicht ausreichten, wurden die Menschen auch in den 70 Pferdeställen untergebracht. Wir kamen in den Pferdestall Z4.
Hier mussten wir uns von Tante Lene mit Hannelore und Oma Klabunde, sowie von Familie Litzow trennen, da nicht für alle zusammen Platz war.
Dieser Pferdestall ist mir noch sehr bildhaft in Erinnerung. Er war etwa 30 Meter lang und unterteilt in 3 Räume, abgetrennt durch Holzwände mit einer Tür in der Mitte. Ganz oben war eine reihe niedriger Fenster, durch die etwas Tageslicht drang. Aber es kam nicht bis nach unten zu uns.
In diesem Stall waren etwa 120 Personen, vorwiegend Frauen und Kinder. Durch den Stall führte in der Mitte ein Gang und zu beiden Seiten standen 2 lange Reihen zwei- und dreistöckiger Betten. Zwischen den Bettreihen war nur wenig Platz. Die Betten waren sehr schmal und dicht übereinander, so dass man nicht darauf sitzen konnte. Zum Schlafen musste man sich auf die Kante setzen und reinrollen.
Aber zum Schlafen kamen wir eh nicht, denn in den Ritzen waren Wanzen, die auf Opfer lauerten. Und hatten wir eine Wanze erwischt und zwischen den Fingern zerdrückt, dann stanken die Finger. ……..
……. Während Mutti bei der Verwaltung war, hatte Horst inzwischen vor unserem Zimmerfenster geharkt. Eigenartigerweise hatte er ein Kreuz geharkt. Es ist schon seltsam. Jetzt beim Schreiben dieser Zeilen wird mir erst richtig bewusst, was diese Nachricht für meine Mutti bedeutete. Fern der Heimat in einem fremden Land, hinter Stacheldraht und unter dürftigen Verhältnissen. Ein Kind von 2 Jahren bereits sterben sehen müssen., das Grab nicht besuchen dürfen und nun auch noch den geliebten Mann zu verlieren und trotzdem für ihre beiden Kinder Ruth und Horst, sowie die Schwiegermutter da sein zu müssen. …….
…….
Am Sonntag, den 28.11.1948 konnten endlich auch wir nach Deutschland zurück. Die Lager wurden allmählich aufgelöst und wir mussten uns im Lager Oksböl beim Kino versammeln.
Um 19°° Uhr ging es zum Bahnhof zur Abfahrt. Um 21.30 Uhr fuhr dann der Zug etwas weiter und wir standen 6 Stunden auf freier Strecke. Am Montag, den 29.11.48 gegen 9°° Uhr kamen wir im Durchgangslager Kolding an. Um nach Deutschland zu kommen, benötigten wir einen Ausweis, der dann in Kolding ausgestellt wurde.
Am Mittwoch, dem 01.12.48 kamen wir schließlich nach Deutschland. Wir mussten dann vom Freitag, den 03.12. bis Donnerstag, den 16.12.48 im Lager Uelzen Bohldamm bleiben.
Diese Tage sind mir in schrecklicher Erinnerung. …….
……. Als dann Horst 1956 nach Witten / Ruhr ging, ich 1959 heiratete (ich hatte meinen Mann Werner Machel bei einem Tanzvergnügen kennen gelernt) und meine Oma 1960 starb, zog Mutti 1968 von Schäpingen in eine freigewordene Wohnung nach Schnega. Dort verstarb sie im Oktober 1992 im Alter von 80 Jahren.
Auch Horst, der 1968 wieder nach Schnega kam, starb im Juni 2001. So sind sie alle fern der Heimat bestattet.
Mein Bruder Dieter in Dänemark.
Mein Vati in Russland am linken Ufer des Dnjepr
Meine Oma Klabunde in Schleswig-Holstein
Tante Lene in Schleswig-Holstein
Meine Oma Wiese in Schäpingen

Meine Mutti in Schnega
Mein Bruder Horst in Schnega …….

Russische Truppen in Neustettin am 28. Februar 1945

Fotoalbum „Russische Truppen in Neustettin am 28. Februar 1945“

Historische Aufnahmen vom Einmarsch der Russischen Armee in Neustettin.



1 - Russische Kavallerie überquert den Platz vor dem Rathaus, dem Marktplatz.

Die Fotos wurden von Herrn
Irek Nowakowski
zur Verfügung gestellt.

Wenn jemand
zusätzliche Informationen zu den Bildern hat,
bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.
Herzlichen Dank.



2 - Russische Soldaten an der Einmündung der Forststraße in die Bismarckstraße (aufgenommen von Haus Nr. 57).



3 - Russische Truppen auf der Blücherstraße, links die Kreissparkasse.

4 - Russische Truppen auf der Martin-Luther-Straße.

Liebe
Neustettiner-Landsleute
und Freunde dieser Stadt.
Vor wenigen Tagen erhielten wir diese historischen Aufnahmen vom Einmarsch der Roten Armee am 28. Februar 1945 in Neustettin.
Diese Original-Aufnahmen sind wohl sonst nirgends zu sehen und haben daher Seltenheitswert.
Der Jahrestag des Einmarsches der Roten Armee in Neustettin
jährt sich in wenigen Tagen,
am 28. Februar 2012,
zum 67. Mal.
Wir wollten diese Bilder zur Erinnerung allen Interessenten optisch zugänglich machen und stellen sie daher hier ins Netz.
Die Erinnerung schmerzt sicher viele Neustettiner, aber diese Bilder gehören auch zur Geschichte von Neustettin.
Sollte Jemand weitere historische Bilder aus dieser Zeit besitzen, währen wir für Informationen und Zusendung zur Veröffentlichung dankbar.

Historische Seite über Neustettin — Filme und Fotos

Bei Youtube sind alte Filme und Bilderschauen über Neustettin von der „Karl Tümpel- Gesellschaft“ aus Szczecinek eingestellt worden, auf die wir hier gerne hinweisen. Karl Julius Tümpel, (geboren am 10.8.1855 - gestorben am 20.2.1940) war Professor der Geschichte und wirkte von 1882 bis zu seiner Pensionierung 1921 am Fürstin-Hedwig-Gymnasium in Neustettin. Er schrieb mehrere Bücher über das Schloss und die Stadt Neustettin und war Ehrenbürger der Stadt Neustettin, Stadtrat und Träger des „Roten-Adler-Ordens“. Eine Straße in Neustettin war nach ihm benannt.

Ein paar Fakten über das Historische Portal aus Szczecineki / Neustettin. Unter www.szczecinek.org wird der Besucher auf polnisch, wie nachstehend ins deutsche übersetzt begrüßt. Willkommen auf den Portal-Seiten Szczecineckiego des Professors der Geschichte Dr. Karl Tuempel auf Szczecinek.org. Das Portal bringt Menschen zusammen, die neugierig auf die Geschichte der Stadt Szczecinek/Neustettin sind und denen es nicht gleichgültig ist, was in der Stadt und der Stadtgeschichte passiert ist. Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder sind nicht in der professionellen Geschichte beschäftigt. Das Studium der Geschichte der Stadt ist unser Hobby und ein Weg, um unsere freie Zeit zu verbringen. Keine Sorge, ich weiß wir brauchen keine Historiker, um in unseren Foren zu sprechen. Um positiv über die Stadt zu denken, ist es genug, dass man die Erinnerung an die Stadt

hat und es ist ein einfacher Weg, mit dem Portal www.szczecinek.org geworden. Mit einem Kurzprofil von Ihnen auf dem Forum können Sie mit anderen Nutzern diskutieren. Wir laden Sie herzlich ein, nicht passiv zu sein und mit uns jetzt über das Portal in Verbindung zu treten.



„Dunkles historisches Foto mit einer Menschenmenge und Fuhrwerken vor Haeuserfassaden, Motiv zur Flucht aus Neustettin. Vorschaubild von 265 Pixel Breite mit geringer Zeichnung.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Hier sind alte Original-Film-Aufnahmen von der Flucht der Deutschen vor der herannahenden Roten Armee im Februar 1945 in s/w zu sehen. Aufgenommen wurden diese Szenen auf dem Marktplatz vor dem Rathaus. Es folgen Filmaufnahmen vom Einmarsch der Roten Armee mit Panzern, Fußgruppen und Kavallerie am 28. Februar 1945 in Neustettin. Die Truppen kamen aus der Preußischen Straße, überquerten den Markplatz vor dem Rathaus und zogen weiter in die Königstraße

– Dauer 3 Minuten, 3 Sekunden.

Zum Film auf Youtube



„Historische Aufnahme des Rosengartens in Neustettin mit Blumenrabatten und Gebaeuden im Hintergrund. Vorschaubild von 265 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Hier sind alte Bilder von Neustettin, dem Rosengarten, Parkanlage, Mauseinsel, uniformierte Mädchen, Soldaten, Bunker, Gräber, Ruinen, zerstörte Treckwagen und Gräber zu sehen.

– Dauer 4 Minuten, 14 Sekunden.

Unterlegt mit dem Lied „Sag mir wo die Blumen sind …“ – gesungen von Marlene Dietrich.



„Historische Ansichtskarte des Marktes von Neustettin mit dem Rathausturm, Fuhrwerken und Passanten, darueber handschriftliche Grusszeilen. Vorschaubild von 265 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Hier sind alte Bilder von Neustettin, dem Rathaus, Markt vor dem Rathaus, Schloßstraße, Straßenzüge in Neustettin, Strandbad und der Parkanlage zu sehen. – Dauer 2 Minuten, 15 Sekunden. Unterlegt mit dem Lied „Wenn ich mir was wünschen dürfte ...“ – gesungen von Marlene Dietrich.



„Historische Aufnahme der Gartenwirtschaft auf der Mauseinsel mit voll besetzten Tischen unter dem Pavillondach. Vorschaubild von 265 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Hier sind alte Bilder von der Mauseinsel am Streitzigsee in Neustettin zu sehen. Gezeigt werden alte Bilder in der Reihenfolge: 1.die Anfänge2.Ausflug zur Insel3.Blütezeit

– Dauer 7 Minuten, 1 Sekunde. Unterlegt mit den Liedern „Guilty und Si Tu N'etais Pas La (Frehel).“ – Interpret: Yann Tiersen.

Szczecinek/Neustettin nach 1945

Neue Ansichtskarten und Fotos aus der alten Heimat.

Szczecinek.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2032 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Schwarzweiße Mehrbildkarte mit sechs Ansichten von Neustettin, darunter Denkmal, Wohnblocks, Rathausplatz, Schulgebäude, Park und Segelboote am See.]



... im Jahr 1974.

Neues aus Szczecinek/Neustettin

Freude auch hier !!

Ich berichte aus einer e-Mail vom 15.02.2007, geschickt vom Szczecineker Pressesprecher, Herrn Konrad Czyczyk, im Auftrag des Bürgermeisters, Herrn Jerzy Hardie-Douglas:

„Dear Mr. Raddatz,
I am sure that the time of mayor Jerzy Hardie-Douglas will open a new and very positive chapter in the relation between the former and the present citizens of Szczecinek...„
Übersetzt also: „Ich bin sicher, dass die Zeit des Bürgermeisters Jerzy Hardie-Douglas ein neues, sehr positives Kapitel in den Beziehungen der früheren Bewohner von Neustettin und der heutigen Bewohner von Szczecinek eröffnen wird. In diesem Jahr wird ein Komitee zur 700-Jahrfeier der Stadt im Jahr 2010 gegründet. Ich hoffe, Sie werden ebenfalls in diesem Komitee mitarbeiten, denn die Geschichte der deutschen Bürger ist ein integraler Teil der Geschichte unserer Stadt."

Hier ein Brief von Herrn mgr. Wiesław Suchowiejko, Direktor des Lyzeums, dessen Schüler unser Lapidarium pflegen:

„Szczecinek, den 17.04.2007,
Haben Sie vielen Dank für die netten Worte, gerichtet an unsere Schule, betrifft unsere Arbeit am Lapidarium.
Ich möchte Ihnen mitteilen, dass wir uns seit langer Zeit geschämt haben, dass man in den Nachkriegsjahren viele Grabsteine der deutschen Bewohner unserer Stadt zerstört und vernichtet hat, und um die, die erhalten blieben, keiner sich gekümmert hat.

Sechs Jahre her hat die Leitung des Friedhofs beschlossen, die verbliebenen Grabsteine an einem Platz zu versammeln. Dann haben wir – unsere Lyzealisten, die Deutschlehrerin und ich, Direktor der Schule – auch bestimmt, das Lapidarium zu pflegen.
Bis jetzt ist es uns gelungen, die Dokumentation der Grabsteine und die Informationstafel im Polnischen und im Deutschen zu fertigen. Jedes Jahr, vor Allerheiligen, ordnen unsere Schüler dieses Gelände und zünden traditionelle Kerzen an. Wir tun es, denn wir sind der Meinung, dass es sich den ehemaligen Einwohnern unserer Stadt einfach gehört. Sie waren doch keine Kriegsverbrecher, und der II. Weltkrieg brachte sowohl für sie wie auch für viele unserer Mitbürger, viel Unglück und Tragödie. Viele von uns wohnen doch in den Häusern, die von den Deutschen gebaut wurden.
Wie ich es schon am Anfang erwähnt habe, hat man in dieser Angelegenheit viel Schlimmes in den vergangenen Jahren verursacht, und wie sehr es uns auch leid tut, haben auch wir, die polnischen Einwohner von Szczecinek, unseren Beitrag hier. Nicht alles lässt sich jetzt retten. Viele Grabsteine wurden geklaut, andere stark beschädigt. Man kann aber das, was noch erhalten blieb, pflegen. Auch gemeinsam. Denn Szczecinek ist unser gemeinsames Erbe. Ich schreibe ‚gemeinsames', denn sowohl ich als auch meine Schüler und die meisten Kolleginnen und Kollegen sind in Szczecinek geboren. Wir sind der Meinung, dass es die höchste Zeit ist, um die beidseitigen Ressentiments zu vergessen und uns um dieses gemeinsame Erbe zu kümmern.
Ich weiß, dass Sie im Mai in Szczecinek sind, um mit dem Bürgermeister über das Projekt des Steines zum Gedächtnis der Verstorbenen zu sprechen. Ich hoffe, dass Sie sich dann auch mit mir treffen können. STO, das führende Organ unserer Schule, hat auch die ‚Universität des III. Alters', wo ich Dekan bin, gegründet. In diesem Jahr werden Vorträge zum Thema ‚Die letzten Tage – die ersten Tage' gehalten. Sie betreffen die Ereignisse in Szczecinek im Jahr 1945 und später. Diesen Zyklus möchten wir mit einem Vortrag betreffend diese Ereignisse aus deutscher Sicht schließen. Wir möchten unseren polnischen ‚Studenten' die Erinnerungen der deutschen Einwohner, präsentiert im Heft ‚50 Jahre Patenschaft „, vorstellen; aber wir hoffen, dass auch ein Treffen mit Ihnen möglich wäre. Sie kommen nach Szczecinek am 09. Mai, und den Vortrag planen wir am nächsten Tag um 16,30 Uhr. Wäre dann Ihre Teilnahme möglich? Wenn nicht, dann könnten wir diesen Vortrag eventuell auch am 09. Mai organisieren.
Unsere Studenten sind ältere Leute, ca. 60 bis 80 Jahre alt. Viele von ihnen sind die ehemaligen Einwohner der sogenannten Ostranden. Nach 1945 waren sie gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und u.a. auch nach Szczcecinek zu kommen. Da ist ihr Schicksal dem von Ihren Mitbürgern ähnlich! Aber jetzt ist Szczecinek ihre kleine Heimat, und ich denke, dass sie, so wie auch Sie und die deutschen Einwohner von Neustettin, die Stadt meine Stadt nennen können.
Vielleicht lohnt es sich, ein Treffen der Menschen von ähnlichem Schicksal zu organisieren? Ein Treffen der Leute, die von den Folgen des II. Weltkriegs betroffen wurden, für die, sowohl die Deutschen wie auch für die Polen, Szczecinek ein geliebter Ort ist. Vielleicht könnten wir uns hier in Szczecinek treffen und gemeinsam über das 700. Jubiläum der Stadt sprechen. Vielleicht könnten wir Euch auch mal in Eutin besuchen, im September dieses Jahres?
Vielleicht stelle ich auch zu viele Fragen, aber ich hoffe, dass Sie sie beantworten können.
In der Hoffnung auf ein Treffen mit Ihnen verbleibe ich hochachtungsvoll
Wiesław Suchowiejko."

Mittwoch, den 9. Mai: Besuch des Szczecineker Bürgermeisters und seines Pressesprechers im Rathaus, zusammen mit Frau Gudrun Wölk, Schriftwartin des Neustettiner Kreisverbands e.V.
Viele ehemalige Neustettiner haben mich seit Jahren gebeten auszuloten, ob es in Neustettin/

Szczecinek möglich ist, einen Gedenkstein für unsere Toten aufzustellen. Meine ersten Versuche in diese Richtung gehen ins Jahr 2003 zurück. Auf der letzten HKA-Sitzung im März. d.J. hatten wir mehrheitlich dafür gestimmt, solch einen Gedenkstein im Stadtpark am Streitzigsee aufzustellen. Diese Anlagen aus deutscher Zeit gelten als kulturelles Erbe.
Frau Wölk und ich trugen unser Anliegen dem Herrn Bürgermeister vor und stießen auf offene Ohren. Seiner Meinung zufolge würden mindesten 80 % der Szczecineker Bürger solch einen Stein akzeptieren. In einer am nächsten Tag von der Zeitung Głos Koszaliński durchgeführten Interviewserie unter Szczecineker Bürgern wurde diese Bereitschaft bestätigt (berichtet in Głos Koszaliński vom 14. Mai 2007).
Nach Köln zurückgekehrt, stellte ich am 25. Mai 2007 einen schriftlichen Antrag. Ich versicherte, dass wir alle unsere Planungen in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der Stadt Szczecinek durchführen würden. Kurz darauf wurde uns ein Platz auf der Höhe der Parkstraße/ul. Parkowa in Aussicht gestellt.
Während des Besuchs von Herrn Jerzy Hardie-Douglas bei einer Neustettiner Reisegruppe im Hotel Resiedence am 8. Juni 2007 erläuterte er das weitere Vorgehen im Stadtrat. Sobald eine Entscheidung gefallen ist, wird sie uns mitgeteilt. Dann werden die nächsten Schritte getan.
Am Donnerstag, den 10. Mai 2007, am Tag nach dem Besuch beim Bürgermeister im Rathaus sprach ich zusammen mit Frau Lotta Sosinska, der früheren Kirchenältesten in Szczecinek/ Neustettin auf einer Veranstaltung der ‚Universität des III.Alters' über die Erlebnisse aus dem Jahr 1945; ich war damals 5 Jahre alt. Zunächst las Herr Suchowiejko aus dem Heft ‚50 Jahre Patenschaft , Teile der Berichte von deutschen Flüchtlingen vor. Dann berichtete Frau Sosinska ausgiebig über diese schwierige Zeit in Neustettin. Überraschend für mich war, dass ein Teil der Zuhörer von dem Leiden der Deutschen wenig oder gar nichts zu wissen schien.
Monika Żimna-Pietrzyk und ihr Mann Jarosław, beide ‚Studenten' der Universität der III. Alters, haben bei dem Besuch der Neustettiner Reisegruppe Anfang Juni weitere Interviews durchgeführt. Vielleicht wird eine kleine Gruppe der Personen um Herrn Suchowiejko und der Deutschlehrerin Małgorzata Kuszmar uns im September in Eutin anlässlich unseres Heimattreffens besuchen.

Zum Schluss noch einige Auszüge aus einer e-Mail vom 6. Mai 2007:

„Sehr geehrte Neustettin-Liebhaber,
Wir vertreten das Neustettiner-Geschichte-Portal Szczecinek.org. Das Portal ist verfügbar unter den Adressen www.szczecinek.org und www.szczecinek.pl.
Wir sind Freizeit-Geschichte-Forscher. Unter uns sind Vertreter aller Berufe und Schüler, meistens junge Leute, die an der Geschichte Neustettins sehr interessiert sind. Weil in den vielen Jahren man in Polen nicht unbeschränkt über die deutsche Vergangenheit Pommerns
Reden und publizieren konnte, sind in der Literatur nur wenige Informationen zu diesem Thema verfügbar. Aus diesem Grund wenden wir uns an alle Leute, die sich an die Zeit vor 1945 erinnern. Teilen Sie uns bitte Ihre Erinnerungen, die mit der Stadt Neustettin verbunden sind, mit. Uns interessiert, wie das tägliche Leben in Neustettin war, wo die Einwohner gearbeitet haben, wo sie gefeiert haben, wo sie eingekauft haben und wo sie die Handwerksdienste von Friseur, Schuster, Schneider usw. in Anspruch genommen haben, wo sie zum Arzt gegangen sind. Kann sich vielleicht jemand an Stadtereignisse und Anekdoten erinnern? Wir bitten Sie um Informationen, die für uns sehr wertvoll sind, und wir bitten um Bilder, wo die pommersche Architektur zu bewundern ist.
Wir möchten gemeinsam mit Ihnen einwirken, dass die Geschichte unserer Stadt nicht in Verges-

senheit gerät und die Verlogenheiten aufgeklärt werden.
Mit freundlichen Grüßen
Lukasz Chmielewski und Ireneusz Nowakowski.„

Liebe Landsleute, ich bitte Sie herzlich, diese Leute zu unterstützen. Wenn Sie zu Ihnen Kontakte knüpfen möchten, werde ich Ihnen gerne behilflich sein.
Fürwahr ein neues, sehr positives Kapitel im beiderseitigen Umgang ist begonnen worden!

Dr. Siegfried Raddatz

Gedenkstein in der Parkanlage in Neustettin

Fotoalbum „Gedenkstein in der Parkanlage in Neustettin“

Einweihung des Gedenksteines in der Parkanlage am Streitzigsee in Neustettin für die Verstorbenen aus der Stadt und dem Landkreis Neustettin am 6. September 2008

Die Fotos wurden von Jürgen Klemann am
6. September 2008 aufgenommen.

Liebe Landsleute.
Nach vielen Jahren der Bemühungen und intensiven Gesprächen mit den zuständigen Behörden in Neustettin ist es gelungen, eine würdige Erinnerungs- und Gedenkstätte für unsere verstorbenen Vorfahren in der Parkanlage am Streitzigsee zu schaffen.
In einer sehr schönen Feierstunde wurde dieser Gedenkstein am 6. September 2008 um 11 Uhr in der Parkanlage eingeweiht.
So manchem der angereisten Neustettiner aus Stadt und Kreis Neustettin standen dabei vor Ergriffenheit die Tränen in den Augen.
Ein neues und gutes Kapitel ist im Buch der Beziehungen zwischen den ehemaligen Bewohnern von Neustettin und den heutigen Bewohnern von Szczecinek begonnen worden.



„Nahaufnahme der Denkmalinschrift „Zum Gedenken an unsere Toten aus der Stadt und dem Landkreis Neustettin“ in deutscher und polnischer Sprache mit Greifenwappen und der Jahreszahl 2008. Gut lesbare Granitgravur.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Zwischen der Stellterstraße und dem Seeufer,
etwa auf Höhe der Parkstraße,
wurde dieser Gedenkstein
für die verstorbenen Neustettiner aus der Stadt und dem
Kreis Neustettin errichtet und am 6. September 2008 um 11 Uhr
feierlich eingeweiht.



Links vom Weg liegt der Streitzigsee. — Ein schöner und würdiger Platz zum Gedenken an unsere Vorfahren.



„Vier Herren in dunkler Kleidung, darunter ein evangelischer Geistlicher mit Beffchen und ein katholischer Priester, bei der Gedenkfeier am 6. September 2008. Farbaufnahme mit deutlich erkennbaren Gesichtern.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Bei der Einweihung sprachen (von links nach rechts gesehen):
von der evangelischen Kirche in Stolp — Pfarrer Wojciech Fröhlich,
von der Stadt Szczecinek — Bürgermeister Jerzy Hardie-Douglas,
vom Kreis Szczecinek — Landrat Krzysztof Lis,
von der katholischen Kirche in Szczecinek — Propst Piotr Jesionowski.

Der Vorsitzende des Heimatkreisaus- schusses Neustettin,
Herr Dr. Raddatz, begrüßt die Teilnehmer aus Stadt und Kreis Neustettin und bedankt sich beim Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Suchowiejko und beim Bürgermeister Herrn Jerzy Hardie-Douglas.
Beide haben sich für die Errichtung des Gedenksteines besonders eingesetzt.

Begrüßung und Führung durch das Programm zum Nachlesen. (siehe Kapitel 29)



„Redner mit Mikrofon vor dem Granitdenkmal, im Hintergrund eine Dolmetscherin mit blauer Mappe. Aufnahme vom 6. September 2008 in Neustettin.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Der Bürgermeister der Stadt Szczecinek
Herr
Jerzy Hardie- Douglas
bei seiner Ansprache.

Rede zum Nachlesen. (siehe Kapitel 29)

Der Landrat
des Kreises Szczecinek
Herr
Krzysztof Lis
bei seiner Ansprache.

Rede zum Nachlesen. (siehe Kapitel 29)

Der Vertreter
der früheren Stadt
Neustettin
Herr Dr.
Hans-Norbert Strietzel
bei seiner Ansprache.

Rede zum Nachlesen. (siehe Kapitel 29)

Der Vertreter
des früheren Kreises
Neustettin
Herr
Ernst Mielke
bei seiner Ansprache.

Rede zum Nachlesen. (siehe Kapitel 29)

Gebete, Predigt und Segnung zum Nachlesen. (siehe Kapitel 29)

Pfarrer Wojciech Fröhlich und Propst Piotr Jesionowski sprachen den Wunsch aus, dass dieser Ort ein Ort der Begegnung sein und bleiben wird, auch ein Ort des Gebetes für die ehemaligen Einwohner von Neustettin, an dem wir gemeinsam beten können.



Pfarrer Wojciech Fröhlich aus Stolp beim Gebet zur Einweihung des Gedenksteines gemeinsam mit .....



..... Propst Piotr Jesionowski aus Szczecinek, der anschließend die Segnung des Gedenksteines vornahm.



„Teilnehmer auf gruenen Parkbaenken unter Baeumen bei der Gedenkfeier am 6. September 2008 in Neustettin. Aufnahme von 380 Pixel Breite." (Beschreibung des Herausgebers)



„Gruppe von etwa zwanzig Teilnehmern auf einem Parkweg am Seeufer, im Vordergrund eine Videokamera auf dem Stativ. Aufnahme vom 6. September 2008 waehrend der Feier am Denkmal in Szczecinek, 380 Pixel Breite." (Beschreibung des Herausgebers)



„Gruppe von Teilnehmern auf dem Parkweg vor Beginn der Gedenkfeier am 6. September 2008. Aufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Stehende und sitzende Teilnehmer im Park am Seeufer bei der Gedenkfeier am 6. September 2008. Aufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Sitzreihe aelterer Teilnehmer auf Parkbaenken bei der Gedenkfeier am 6. September 2008. Aufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



Impressionen von der Einweihungsfeier am 6. September 2008 in der Parkanlage in Neustettin.

Zum Schluss erklangen, mit der musikalischen Begleitung der Schüler von der Musikschule, alle 5 Strophen des Pommernliedes in der Parkanlage. Damit endete der offizielle Teil der Einweihung. Gemütlich ging es danach bei einem kleinen Imbiss im Restaurant CORONA weiter.
Allen Teilnehmern wird dieser Tag unvergessen im Gedächtnis bleiben.
Allen Beteiligten, die diesen Tag ermöglicht haben, gilt unser ganz besonderes DANKESCHÖN.
Aufwiedersehen in Neustettin und Aufwiedersehen an diesem Gedenkstein für unsere verstorbenen Neustettiner.

Liebe Neustettiner, Pommern und Freunde dieser Stadt, kommt ihr nach Neustettin, besucht diesen Gedenkstein in der Parkanlage und verharrt in einem kurzen Gebet zum Gedenken an alle Verstorbenen.

Reden und Gebete zur Einweihung 2008

Begrüßung durch den Vorsitzenden des Heimatkreisausschusses

Begrüßung und verbindende Worte durch den Vorsitzenden des Heimatkreisausschusses Neustettin
am 6. September 2008 zur Einweihung der Gedenksteines in der Parkanlage von Neustettin.
-——

Meine Damen und Herren,

Zuerst eine Polonaise, natürlich, von Joseph Haydn, und es ist gespielt worden unter der Leitung von Frau Anna Bartusch mit Schülern der Musikschule.
Verehrte Damen und Herren, ich begrüße Sie, liebe Neustettiner aus der Stadt und dem Landkreis Neustettin. Ich begrüße sie herzlich im Namen des Heimatkreisausschusses zur Einweihung unseres Denkmals, das an unsere Toten erinnern soll.
Mir zur Seite stehen Frau Daria Stec und Frau Monika Zimna-Pietrzyk, die mir bei der Übersetzung helfen werden. Musikalisch begleitet werden wir, wie gesagt, von Mitgliedern der Musikschule.
Ich bedanke mich bei Allen, die mit Rat und Tat zur Errichtung dieses Denkmals beigetragen haben.
Die alten Neustettiner sind sehr glücklich, dass wir heute die Einweihung gemeinsam feiern können.
Eingesetzt für dieses Denkmal haben sich insbesondere der Vorsitzende des Stadtrates Herr Suchowjekow, aber natürlich in erster Linie der Bürgermeister ihrer Stadt Herr Jerzy Hardie-Douglas und ihm sind wir zu ganz großem Dank verpflichtet und ich möchte ihn bitten zu uns zu sprechen.
-————————————————————————-
Rede von Bürgermeister Jerzy Hardie-Douglas
-————————————————————————-
Es spricht jetzt zu Ihnen der Landrat des Kreises Neustettin, Herr Krzysztof Lis.
-————————————————————————–
Rede des Landrates des Kreises Neustettin, Herr Krzysztof Lis.
-————————————————————————–
Und nun hören Sie, als Vertreter der Stadt Neustettin, in Abänderung des Programms, der erkrankte Herr Hans Rieck kann leider nicht zu uns sprechen.
Es wird jetzt zu ihnen sprechen Herr Dr. Hans-Norbert Strietzel.
-————————————————————————————————————-
Rede vom Vertreter der früheren Stadt Neustettin, Herr Dr. Hans-Norbert Strietzel.
-————————————————————————————————————–
Als Vertreter des früheren Kreises Neustettin wird nun Herr Ernst Mielke zu Ihnen sprechen. Herr Mielke stammt aus dem früheren Grünewald, heute Mieszalki.
-————————————————————————————————-
Rede vom Vertreter des früheren Kreises Neustettin, Herr Ernst Mielke.
-————————————————————————————————-
Vielen Dank Herr Mielke.
Es ist vielleicht den jungen Musikern ein bisschen kalt geworden und deshalb spielen sie uns ein neues Divertimento.
————————————————–
Ein Divertimento von Joseph Haydn
-————————————————-
Und nun bitte ich den evangelischen Pfarrer, Herrn Wojciech Fröhlich aus Stolp, er vertritt den erkrankten Kösliner Pfarrer, Herrn Janusz Starszczak, und den Probst von Szczecinek, Herrn Piotr Jesionowski die Einweihung des Denkmals vorzunehmen.
-——
Einweihung des Denkmals durch den evangelischen Pfarrer, Herrn Fröhlich aus Stolp
und den Probst von Szczecinek, Herrn Piotr Jesionowski.
-——

Unter der Leitung von Frau Anna Bartusch spielt das Jugendmusik-Orchester.
-————————————————————-
Ein Divertimento von Joseph Haydn
-————————————————————-
Monika sagte mir gerade, dass ich das ein bisschen für unsere polnischen Freunde erläutern soll. Also in Deutschland hat jede Region ein für die Region charakteristisches Lied. So haben wir eben auch das Pommernlied. Das werden wir gleich hören.
-————————————————–
Das Pommernlied, Strophe 1 - 5
————————————————–
Nun möchte ich sie alle einladen zu einem kleinen Imbiss in das Restaurant Corona.

Rede von Bürgermeister Jerzy Hardie-Douglas

Rede von Bürgermeister Jerzy Hardie-Douglas am 6. September 2008 zur Einweihung der Gedenksteines in der Parkanlage von Neustettin.
-——–
Sehr geehrter Herr Vorsitzender Raddatz, hier versammelte Mitglieder des Vereines der Ehemaligen Stadt- und Kreisbewohner von Neustettin in Eutin, Einwohner von Szczecinek, eingeladene Gäste.
Die Enthüllung dieses Obelisken, Gedenksteines der ehemaligen Bewohner von diesem Gebiet ist ein sehr wichtiges Ereignis. Es ist die Beendung der langjährigen Bemühungen der ehemaligen Bewohner des Kreises Neustettin um die Genehmigung für die symbolische Geste von beiden Seiten - der ehemaligen und der heutigen Bewohner.
Die Geschichte der deutsch-polnischen Verhältnisse ist schwierig und reich an schmerzhaften und oft tragischen Momenten. Der Höhepunkt dieser negativen Verhältnisse war der Zweite Weltkrieg. Polen hat einen hohen Preis bezahlt - Millionen von Opfern und unvorstellbare Zerstörungen. Die neue durch den Jalta-Vertrag bekräftigte Nachkriegsordnung nahm uns große Ostgebiete weg. Die Deutschen haben Menschenverluste erfahren und auch einen Teil ihres Territoriums verloren. Der Abschied der Deutschen von u.a. den Gebieten Westpommerns – Stettin, Köslin, Kolberg, oder Neustettin und ihr Exodus nach Deutschland waren für sie ein traumatisches Ereignis.
Nicht weniger schmerzhaft war die Heimatlosigkeit der Polen, die aus dem Grenzland vertrieben wurden. Die Umsiedlung der Einwohner von Wilno, Kijov, Lwow, oder Grodno. Ein bedeutender Teil von ihnen hat sich gerade im heutigen Nord-West-Polen angesiedelt.
Man brauchte mehrere Jahre, damit wir uns jetzt bei diesem Gedenkstein, der Eure Nächsten unvergesslich macht, treffen können. Wir leben im vereinigten Europa und die Feindlichkeit zwischen unseren Völkern beginnt für unsere Kinder und Enkelkinder immer ein unverständlicherer Teil der Geschichte zu sein.
Die Grenze zwischen Polen und Deutschland verschwindet. Wir besuchen uns einander, wenn wir wollen, ohne Visa und Pässe, oft arbeiten wir zusammen und führen gemeinsame Projekte aus.
Die Generationen, die von der Grenzenrevision träumen, kommen auf eine natürliche Art und Weise in die Vergangenheit.
Wir verstehen ausgezeichnet Eure Liebe für Gebiete von Szczecinek. Wir sind auch der Meinung, dass das ein schöner Teil Europas ist. Wie könnt ihr den Ort nicht lieben, wo ihr geboren seid. Hier sind Eure Eltern und Großeltern geboren. Wir fühlen genau dasselbe. Wir lieben dieses Gebiet, wo ein Teil von uns geboren ist, wo unsere Kinder und Enkelkinder geboren sind.
Seit dem Kriegsende sind 63 Jahre vorbeigegangen. Es ist jetzt Zeit um an die Zukunft zu denken

und die Vergangenheit zu vergessen.
Der heutige Tag bringt mit sich ein Symbol der Vereinigung. Er ist ein Zeichen der Verschwindung von Ausländerfeindlichkeit zwischen unseren Völkern. Er ist die Akzeptanz der Tatsache, dass wir alle ein Recht zur Liebe und zur Vorliebe für die Gebiete unserer Vorfahren haben. Er ist ein Symptom der Beachtung der historischen Wahrheit, weil es doch kein Bedenken gibt, dass bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts der Ort, in dem wir uns jetzt befinden, Deutschland gehörte und Neustettin hieß. Wir sagen das ganz offen. Wir sprechen den Namen Neustettin ohne Hemmungen und Vorurteile aus und die ehemaligen Einwohner laden wir in zwei Jahren ein, den 700. Jahrestag der Stadtrechte hier zu feiern.
Nach den Jahren der Vorurteile kommen wir, hoffe ich, zu normalen, freundlichen, partnerschaftlichen, Nachbarverhältnissen.
Ich gratuliere den Initiatoren, nach den Jahren der Bemühungen, zur Endausführung des Projektes und wünsche allen eine schöne Zeit in Szczecinek.

Rede von Landrat Krzysztof Lis

Rede von Landrat Krzystof Lis am 6. September 2008 zur Einweihung der Gedenksteines in der Parkanlage von Neustettin.

-——

Meine Damen und Herren, sehr verehrte Gäste,
In dem polnischen Kultfilm Sami Swoi spielen Kargul und Pawlak die Hauptrollen. Sie sind Vertreter zweier Familien, die nach dem 2. Weltkrieg aus den ehemals polnischen Ostgebieten zwangsausgesiedelt wurden. In diesem Film geht es um das Heimweh, um die Sehnsucht dieser Menschen nach dem was sie zurück lassen mussten, nach dem Platz, wo sie geboren wurden, wo sie heranwuchsen, wo ihre Vorfahren lebten. Durch die Änderung der Grenzen wurden sie zwangsumgesiedelt ins heutige Westpolen. Die in einem kleinen Beutelchen mitgeführte Erde ist für sie eine Reliquie, die jedes Mitglied der eigenen Familie verwenden möchte.

-————————————

Zusatz von Dr. Raddatz –
Ich möchte hier etwas einflechten: In Deutschland kennen sie vielleicht den Brauch, dass man bei Beerdigungen Abschied nimmt von den Toten und dann noch etwas Erde auf das Grab wirft. Das ist in Polen genauso und damit ist dieses Beutelchen Erde gemeint.

-————————————

Ich knüpfe ganz bewusst an diese Episode des Films an, weil für die Polen, aber auch für viele Deutsche, nach dem 2. Weltkrieg das Schicksal der Eltern ähnlich war.
Es war nicht abhängig von ihnen selbst, sondern von den großen Machthabern der Welt. Nicht aus eigenem Willen, unter Zwang haben sie Hab und Gut verloren. Die Gräber der Angehörigen und Vorfahren, die Stätten, die sie mit eigener Arbeit, mit eigenem Fleiß geschaffen hatten.
Plötzlich mussten sie alles verlassen und sich auf den Weg ins Unbekannte begeben, nur weil Grenzen geändert wurden, weil man Deutscher war oder Pole.
Seit dieser Zeit sind viele Jahre vergangen, aber die Liebe zur Heimat ist immer noch lebendig. Erst die zweite und die dritte Generation verliert die enge Beziehung, weil sie den früheren Heimatort nicht mehr kennt.
Ich stamme aus einer Familie, die aus den polnischen Ostgebieten nach hier umgesiedelt wurde. Dort war kein Platz für meine Großeltern und Eltern, weil sie Polen waren. Ich bin hier aufgewachsen, hier lebe ich, ich arbeite hier und ich kann mir nicht vorstellen, dass ich woanders leben kann.

Für mich ist Szczecinek, Barwice, Czaplinek und Polczyn Zdroj meine kleine vertraute Heimat.
Doch es ist mir bewusst, dass diese Orte vor nicht allzu langer Zeit für sie, die hier Anwesenden, Neustettin, Bärwalde, Tempelburg und Bad Polzin waren. Orte, die sie fest im Gedächtnis haben.
Wir, als die heutigen Bewohner, verstehen und achten dies. Es ist gut, dass wir heute, wenn auch erst nach vielen Jahren, dieses Denkmal hier in Szczecinek einweihen können, Kreisstadt früher und heute. Ein Denkmal zu Ehren der früheren Einwohner von Neustettin.
Mit Anerkennung gedenke ich des Einsatzes von Herrn Raddatz. Dank seiner Bemühungen können wir heute anders denken über das, was uns verbindet. Es verbindet uns die Vergangenheit dieser Stadt, in der wir heute leben, wir als Polen und sie als Deutsche, in der wir heute stehen, sie als Deutsche und wir als Polen.
So sei also der heutige Tag ein gemeinsamer Festtag.
Grüß Gott.

Rede von Dr. Hans-Norbert Strietzel, Vertreter der früheren Stadt Neustettin

Rede von Dr. Hans-Norbert Strietzel, als Vertreter der früheren Stadt Neustettin, am 6. September 2008 zur Einweihung der Gedenksteines in der Parkanlage von Neustettin.

-——

Meine deutschen Landsleute,
liebe Bürger von Szczecinek,
Ich freue mich, dass ich heute und hier zu ihnen und wie ich hoffe für sie sprechen darf. Hier wo ich als kleiner Junge mit meinem Freund Roger Kny gespielt habe.
Ich bin kein Redner, aber ich will versuchen meine Gedanken und Empfindungen auszudrücken.
Als Erstes möchte ich danken, danken den Bürgern von Szczecinek und ihren Repräsentanten. Danken dafür, dass sie, trotz durchaus verständlicher Einwendungen und Widerstände ihre Zustimmung gegeben haben zur Errichtung dieses Denkmals.
Ganz besonders herzlich möchte ich dem Herrn Bürgermeister und dem Herrn Landrat danken für das was sie eben gesagt haben und wie sie es gesagt haben. Mit ihren Worten, meine Herren, haben sie in einer mich überraschenden Weise die Wünsche, die Bitten, die ich hier aussprechen wollte, bereits erfüllt.
Mit ihren Worten helfen sie uns, noch hier in Neustettin geborenen und jetzt alt gewordenen Menschen das Trauma des Verlustes der Heimat endgültig zu bewältigen.
Aber die Bedeutung dieses Denkmals, dieses Mahnmals, geht weit darüber hinaus.
Seit der Wiedervereinigung der nach dem Kriege getrennten zwei deutschen Staaten ist die westpolnische Grenze endgültig.
Sie haben lange auf die Anerkennung dieser Grenze warten müssen. Obwohl doch gerade wir Deutschen Verständnis haben müssten für polnische Ängste, egal ob die begründet sind oder nicht.
Wir Deutschen mussten lange warten auf versöhnliche Töne aus Polen, die es während der Zeit der kommunistischen Diktatur nicht gab.
Mein nachdenklicher Bruder hat schon in frühen Jahren zu mir gesagt, für die, die jetzt in Neustettin geboren sind, ist das doch auch Heimat.
Und sensible und vernünftige Menschen haben schon lange zur Besinnung gemahnt, zu Toleranz und Miteinander: Karl Dedicius, Ernst Reuter, Christian Graf von Krockow, Bartoszewski.
Noch gibt es Polen und Deutsche, die nach schwersten erlebten Traumatisierungen ihren Hass nicht überwinden können. Mit diesen seelisch krank geblieben Menschen müssen wir eigentlich

Mitleid haben.
Wir dürfen uns nicht irritieren lassen durch stumpfsinnige Schläger, Demagogen und Ideologen, die den Unterschied zwischen Heimatliebe oder Vaterlandsliebe und Nationalismus nicht begreifen wollen.
Wir Neustettiner begreifen, dass Neustettin Szczecinek geworden ist, eine polnische Stadt, und das sie das bleiben wird.
Sie machen sich in einer uns berührenden Art und Weise bewusst die Jahrhunderte alte deutsche Vergangenheit von Neustettin/Szczecinek.
Das Verlangen nach Verständnis, Verständigung, Versöhnung ist unseren beiden Völkern nach und nach gottseidank zu einer Selbstverständlichkeit geworden, ganz einfach der Wunsch nach Normalität, nach Miteinander, nach Freundschaft.
Für uns Neustettiner gilt das Wort der Gräfin Dönhoff „Lieben, ohne zu besitzen„.
Gerade in diesen Tagen habe ich gespürt, Sie lieben diese Stadt, dieses Land.
Mit meinen Freunden, meinen Kindern, meinen Enkeln wünsche ich diesem Kreis, diesem Land, dieser Stadt und seinen Bewohnern, seinen Menschen, eine glückliche Zukunft in Freiheit und Frieden.
DANKE

Rede von Ernst Mielke, Vertreter des früheren Kreises Neustettin

Rede von Ernst Mielke, als Vertreter des früheren Kreises Neustettin, am 6. September 2008 zur Einweihung der Gedenksteines in der Parkanlage von Neustettin.

–——

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Landsleute,
Verehrte Gäste,
Im Namen der 127 selbständigen Landgemeinden des Kreises Neustettin begrüße ich alle Anwesenden und ich freue mich darüber, dass diese Gedenkstätte eingeweiht wird.
Möge diese Gedenkstätte über die Grenzen der Stadt und des Kreises hinaus als Zeichen des Friedens zwischen den leidgeprüften Völkern Polens und Deutschlands zur Verständigung und zum friedfertigen Umgang miteinander werden.
Und möge diese Stätte uns ehemalige Bewohner des Kreises und der Stadt Neustettin erinnern an eine Zeit, in der unsere Länder in Frieden ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis pflegten.
Sie soll darüber hinaus ein Mahnmal gegen Diktatur, Unterdrückung, Vernichtung und Krieg sein.
Ich wünsche mir, dass die heutigen Bewohner der Stadt und des Kreises Neustettin, wie auch die deutschen Besucher, die an dieser Gedenkstätte innehalten, als Zeichen des guten Willens einen Gruß austauschen.
All den Personen und Behörden, die sich für die Einrichtung oder Errichtung dieser Gedenkstätte unermüdlich eingesetzt und sich finanziell eingebracht haben, danke ich im Namen aller selbstständigen Gemeinden des Kreises Neustettin.
Allen Anwesenden wünsche ich einen angenehmen Tag.
Vielen Dank.

Gebete, Predigten und Segnung

Gebete, Predigten und Segnung von Pfarrer Wojciech Fröhlich und Propst Piotr Jesionowski am 6. September 2008 zur Einweihung der Gedenksteines in der Parkanlage von Neustettin.

–——

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
So schreibt der Apostel, gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben.
Schaut ihr Ende an und folgt ihrem Glauben nach.
Jesus Christus gestern und heute und der Selbe auch in Ewigkeit.
Im Gehorsam dieses Wortes wollen wir, dass dieser Gedenkstein ein Andenken an die ehemaligen Einwohner von Neustettin, heute Szczecinek, sei.
Der Apostel Paulus sagt, dass alles durch Gottes Wort und Gebet geweiht sein soll.
Diesen Worten folgend wollen wir diesen Gedenkstein einweihen.
Das Wort Gottes lesen, und zu dem beten,
welcher gestern war, heute ist und welcher niemals vergeht.
Lasst uns beten:
Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen,
so können auch wir getrost sagen, der Herr ist mein Helfer,
ich muss mich nicht fürchten. Was kann mir ein Mensch tun.
Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben.
Schaut ihr Ende an und folgt ihrem Glauben nach.
Denn wir haben hier keine Bleibe in der Stadt, sondern eine Zukünftige suchen wir.
Lasst uns beten:
Allmächtiger ewiger Gott, wir danken dir für die,
Welche vor uns gewesen sind und
Welche uns bis zum heutigen Tag als Vorbild dienen.
Wir wollen dir heute für alle ehemaligen Einwohner von Neustettin danken
Und Derer gedenken, deren Leben hier endete.
Für die jetzigen Einwohner dieser Stadt beten wir auch zu dir.
Herr, wir bitten dich, lass uns so wie auch unsere Vorfahren
Zeugen Jesu Christi auf dieser Welt sein.
Dies geschehe durch unseren Herrn Jesus Christus.
In unserer Gemeinschaft wollen wir auch heute der letzten Kirchenvorsitzenden
aus Neustettin gedenken, die vor Kurzem verstorben ist.
Wir gedenken Lotta Sosinska.
Amen.
Jetzt wollen wir gemeinsam zu unserem Vater beten
mit den Worten des Vater Unsers.
Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe
Wie im Himmel, so auch auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn dein ist das Reich

Und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit
Amen.
Möge dieser Gedenkstein uns immer daran erinnern,
Dass wir dem treu bleiben, der sagt:
Sei treu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.
Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.
-————————————————————————————
Segnung des Gedenksteines durch Propst Piotr Jesionowski.
-————————————————————————————
Bei dieser Einweihung sind mir einige Gedanken und Reflexionen durch den Kopf gegangen.
Erstens, dass der Tag dieser Einweihung dieses Gedenksteines auch in die Zeit fällt, wo wir auch die 100jährige Einweihung der Kirche, unserer Kirche feiern.
In diesen Tagen gedenken wir auch an all die, die diese Kirche gestiftet haben, gebaut haben und in so gutem Zustand uns heutigen Einwohnern von Szczecinek überlassen haben.
Ich habe in guter Erinnerung all die, die die Kirche gebaut haben, gestiftet haben und auch sehr bewusst habe ich bei der Einweihung den Text im Gebet genommen, wo wir auch den Stiftern der Kirche gedenken, denn auch diesen Menschen ist dieser Gedenkstein gewidmet.
Und ich hoffe, dass dieser Ort wird auch ein Ort der Begegnung sein und bleiben, auch ein Ort des Gebetes wo wir auch für alle die, die hier früher gewohnt haben,
Gott danken werden und zu Gott,
dem einen Gott den wir haben,
zusammen beten werden können.
Herzlichen Dank
(Propst PiotrJesionowski)
Von meiner Seite möchte ich sie auch herzlich von meiner Gemeinde grüßen aus Slupsk, früher Stolp. Ich bin hier kurzfristig eingesprungen wegen der Krankheit meines Amtsbruders, meines Nachbarn, Janusz Starszczak und ich wünsche ihnen, ehemaligen wie heutigen Bewohnern der Stadt,
dass dieser Ort wirklich ein Ort der Begegnung und des Friedens ist und immer bleibt.
Möge Gott Sie und ihre Stadt segnen.
Amen
(Pfarrer Wojciech Fröhlich)

Gedenkstein für die verstorbenen Neustettiner

Fotoalbum „Gedenkstein für die verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Neustettin im Februar 2009



„Zweiteilige Granitstele des Gedenksteins in Szczecinek mit deutscher und polnischer Inschrift, Wappen und Blumengebinde, aufgenommen am 27. Februar 2009. Hochformat von 300 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Am 27. Februar war der Vorsitzende des Heimatkreisausschusses Neustettin
Herr Dr. Siegfried Raddatz in Szczecinek/Neustettin und hat zum Gedenken an die verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt Neustettin dieses wunderschöne Gesteck am Gedenkstein in der Parkanlage am Streitzigsee niedergelegt.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz am 27. Februar 2009 aufgenommen

Liebe Neustettiner, Pommern
und Freunde dieser Stadt,
kommt ihr nach Neustettin,
besucht diesen Gedenkstein in der Parkanlage am Streitzigsee,
wenn möglich legt ein paar Blumen ab und verharrt
in einem kurzen Gebet zum Gedenken an alle Verstorbenen.

Dieser Gedenkstein für alle verstorbenen Neustettiner wurde am 6. September 2008 in einer feierlichen Zeremonie eingeweiht.



Blumen zum Gedenken an alle verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt.

Gedenkstein am Schloß in Eutin

Gedenkstein zur Erinnerung an Neustettin/Pommern am Schloß in Eutin.

Dieser Gedenkstein wurde im Jahr 1985 von den aus Neustettin/Pommern stammenden Brüdern Ulrich und Friedrich Schreiber gestiftet. Der Stein soll an die 1310 gegründete Stadt Neustettin in Pommern, heute Szczecinek in Polen, erinnern, die bis 1945 eine deutsche Stadt gewesen ist. Durch die Ereignisse des 2. Weltkrieges haben viele Menschen ihre Heimat in den ehemaligen Ostgebieten Deutschlands verlassen müssen, ein Teil von ihnen fand Aufnahme in Schleswig-Holstein. Um den heimatlosen Flüchtlingen und Vertriebenen Hilfe und Halt zu geben, wurden Patenschaften zwischen Städten und Gemeinden in Schleswig-Holstein mit den ehemals deutschen Städten und Gemeinden in Pommern geschlossen. So übernahmen 1956 die Stadt Eutin und der Landkreis Eutin (heute Ostholstein) die Patenschaft über die ehemalige deutsche Stadt Neustettin und den Landkreis Neustettin. Nach der Information über den Gedenkstein möchten wir gerne jetzt, im Jahr 2019, der Stadt Eutin für bisher mehr als 6 Jahrzehnte mit Aktivitäten und Leben erfüllter Patenschaft danken. Neustettiner Kreisverband e.V. (NKV e.V.)



„Findling mit der Inschrift NEUSTETTIN POMMERN 1310-1945 und davor niedergelegtem Kranz mit blau-weissen Schleifen beim Totengedenken am 21. September 2019. Hochformat von 379 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Vereine

Nach dem Kriege haben sich die heimatvertriebenen Pommern aus dem Kreis Neustettin in verschiedenen Vereinigungen zusammengeschlossen, um die Erinnerung an die alte Heimat wachzuhalten, den Kontakt untereinander und das Brauchtum zu pflegen sowie zur Aussöhnung und Völkerverständigung beizutragen.

Neustettiner Kreisverband e.V.

Vereinszweck (siehe Kapitel 33)

Vorstand (siehe Kapitel 33)

Aktuelles aus dem Verein (siehe Kapitel 33)

Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.

Vereinszweck (siehe Kapitel 35)

Vorstand (siehe Kapitel 35)

Mitteilungen aus dem Verein (siehe Kapitel 35)

Erinnerung an über 300 Jahre deutsche Schulgeschichte (siehe Kapitel 37)

Erinnerungen an über 300 Jahre deutsche Schulgeschichte in Neustettin (siehe Kapitel 37)

Geschichtliches zum Verein (siehe Kapitel 36)

Patenschaften und Partnerschaften (siehe Kapitel 35)

Bedeutende Personen und das Schulleben (siehe Kapitel 35)

Neustettiner Kreisverband e.V.

Neustettiner Kreisverband e.V. – Vereinszweck

Neustettiner Kreisverband e.V.
Vereinigung von ehemaligen Bewohnern der Stadt Neustettin und des Kreises Neustettin.
Gegründet
Gegründet wurde der Verein am 20. Mai 1984 in Eutin.
Vereinsregister
Im Vereinsregister ist der Verein beim Amtsgericht Eutin unter der Nummer VR 0405 eingetragen.

Vereinszweck
§ 2 und §3 der Satzung
Der Verein erstrebt — im Treuhandverhältnis für den Kreis Neustettin —
die Sammlung der ehemaligen Einwohner des pommerschen Kreises Neustettin sowie die Bewahrung des landsmannschaftlichen Zusammenhalts unter ihnen und der Verbundenheit mit ihrer alten Heimat,
die Pflege des Patenschaftsverhältnisses zwischen der Stadt Eutin und der Stadt Neustettin und zwischen dem schleswig-holsteinischen Landkreis Ostholstein und dem pommerschen Kreis Neustettin und
das Wachhalten der Erinnerung an den verlorenen deutschen Osten bei den Mitgliedern des Vereins und ihren Freunden, insbesondere die Erfassung, die Sammlung und die Betreuung des pommerschen Kulturgutes.
Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts ‚Steuerbegünstigte Zwecke' der Abgabenordnung 1977 (§ 51 ff AO).
Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

Neustettiner Kreisverband e.V. – Vorstand

Vorsitz:

Gesine Reinstrom
Bahnhofstraße 59
26954 Nordenham
Tel. 04731 - 5234
e-mail: g-j.reinstrom@t-online.de

Stellvertretender Vorsitzender

Frank Lemke

Kontakt über Gesine Reinstrom.

Tel.
e-mail:

Kassenwart

Philipp Duske
e-mail: p.duske@gmail.com

Schriftwart:

Gudrun Mielke
Hasselkamp 43
40822 Mettmann
Tel. 02104 - 809740
Tel. 0160 - 94436139
e-mail: gudrunmielke@web.de

Beisitzer:

Neustettiner Kreisverband e.V. – Aktuelles

Aktuelles vom Neustettiner Kreisverband

Mitgliederversammlung 2018 in Eutin.
Die ordentliche Mitgliederversammlung fand statt am
Samstag, den 21. April 2018 um 14 Uhr in Eutin.
Einladungen waren satzungsgemäß allen Mitgliedern zugestellt worden.
Thema war das weitere Vorgehen bei der Auflösung unseres
Neustettiner Heimatmuseums.

Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018 (siehe Kapitel 34)

Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018 (siehe Kapitel 34)



Neustettiner Kreisverband e. V.

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

Gemäß der Satzung vom 23. März 2004 § 6, Abs. 1, rufe ich die Mitglieder des Neustettiner Kreisverbandes e. V. zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Sonnabend, dem 27. Februar 2016 um 13.00 Uhr im Brauhaus Eutin, 23701 Eutin, Markt 11 auf.

Tagesordnung

TOP 1: Neuwahl des 1. Vorsitzenden und Schriftwart
TOP 2: Situation des Neustettiner Museums

Mit freundlichem Gruß
Margot Keun, Kassenwart
Mützendorpsteed 24, 22179 Hamburg

„Einladung des Neustettiner Kreisverbandes e.V. zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung am 27. Februar 2016 im Brauhaus Eutin, mit Tagesordnung und Unterschrift der Kassenwartin Margot Keun. Gut lesbarer Textabdruck mit Kreiswappen.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018 (siehe Kapitel 34)

Mitgliederversammlung 2009 in Eutin.

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am

Samstag, den 8. August 2009 um 10 Uhr

im Wiesenhof, 23701 Eutin-Fissau, Leonard-Boldt-Straße 25, Telefon 04521-70760 statt.
Einladungen waren satzungsgemäß allen Mitgliedern zugestellt worden.
Es konnten drei neue Mitglieder begrüßt werden und ein Mitglied wurde neu aufgenommen.

Tagesordnungspunkte waren:

01. Mitgliederstand,
02. Jahresbericht,
03. Heimatkreisausschuss (HKA) Neustettin,
04. Gedenkstein in der Parkanlage am Streitzigsee in Neustettin/Szczecinek,
05. Mehrsprachiger Flyer zum Heimatmuseum des Kreises Neustettin in Eutin,
06. 700-Jahr-Feier in Neustettin/Szczecinek in der 3. Dekade Juni 2010,
07. Halbjahreszeitung

Mein Neustettiner Land

,
08. Webseite des Heimatkreisausschusses Neustettin:

www.neustettin.de

,
09. Das Kreis Neustettiner Treffen vom 25. bis 27. September 2009 in Eutin,
10. Verschiedenes

Mitgliederversammlung 2007 in Eutin.
Tagesordnungspunkte waren:
Kassenbericht, Jahresbericht, Heimatmuseum, Kreis Neustettiner Treffen im September 2007 (vom 28. bis 30. September 2007) und die Webseite des Heimatkreisausschusses „www.Neustettin.de“.

Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018

NKV-Protokoll vom 27. Februar 2016 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:NKV-Protokoll vom 27.2.2016 in Eutin.
Seite 2 bis 3: Fortsetzung des Protokolls.

Hinweis:

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20160227NKVProtokoll.pdf** in die Seite eingebettet (3 Seiten, „27.02.2016 NKV Protokoll„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

NKV-Protokoll vom 30.9.2017 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1: NKV-Protokoll vom 30. September 2017 in Eutin.
Seite 2 bis 4: Fortsetzung des Protokolls.

Hinweis:

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20170930NKVProtokoll.pdf** in die Seite eingebettet (4 Seiten, „30.09.2017 NKV Protokoll„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

NKV-Protokoll vom 21.4.2018 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1: NKV-Protokoll vom 21. April 2018 in Eutin.
Seite 2: Fortsetzung des Protokolls.

Hinweis:

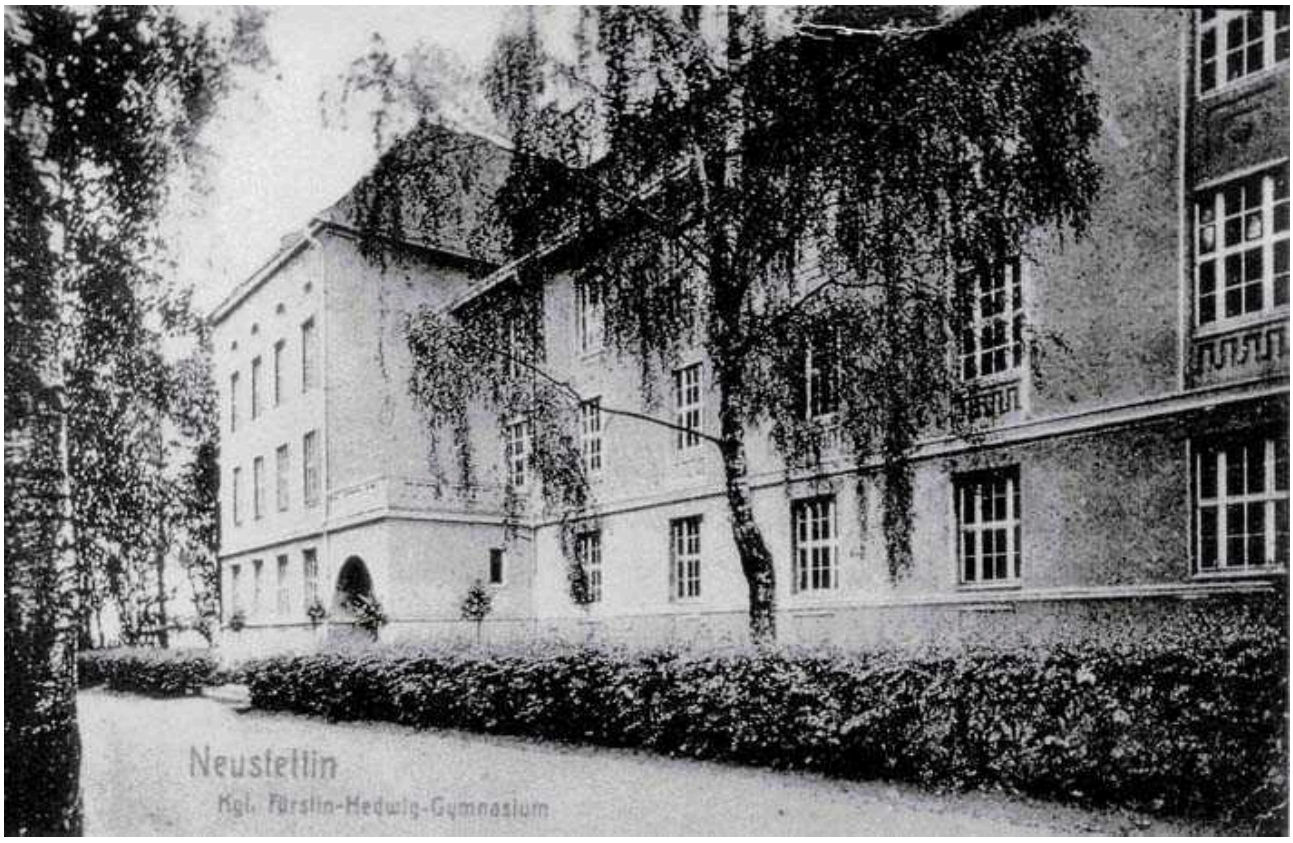
[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20180421NKVProtokoll02.pdf** in die Seite eingebettet (2 Seiten, „21.04.2018 NKV Protokoll 02″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.

Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Vereinszweck

Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.
Vereinigung ehemaliger Schüler und Schülerinnen des Fürstin-Hedwig-Gymnasiums, der Höheren Töchterschule und der Mittelschule in Neustettin.
Gegründet
Gegründet wurde der Verein am 23. August 1959 in Eutin.
Vereinsregister
Im Vereinsregister ist der Verein beim Amtsgericht Lübeck unter der Nummer VR 0214 Eu eingetragen.



Vereinszweck

§ 2 der Satzung:
a.)Die Sammlung der ehemaligen Schüler und Schülerinnen des Fürstin-Hedwig-Gymnasiums, der Höheren Töchterschule und der Mittelschule zu Neustettin sowie die Wahrung des kameradschaftlichen Zusammenlebens.
b.)Mit Unterstützung des Johann-Heinrich-Voß-Gymnasiums zu Eutin die Pflege des Andenkens an das Fürstin-Hedwig-Gymnasium zu Neustettin und seine über dreihundertjährige Geschichte.

c.)Die Pflege und Förderung er pommerschen Heimatkunde, insbesondere die der Stadt und des Kreises Neustettin
Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Vorstand

Vorsitzende:

Gesine Reinstrom
Bahnhofstrasse 59
26954 Nordenham
Tel. 04731-5234
e-mail:g-j.reinstrom@t-online.de

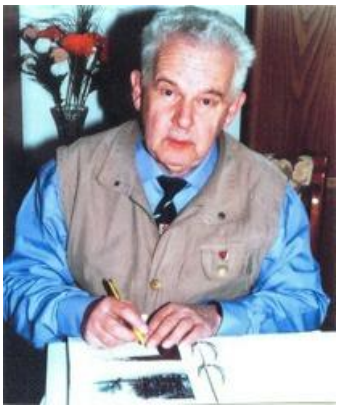
Schriftwart:



Fotos fehlen noch.

Hans Rieck
Heinrich-Heine-Strasse 4
17438 Wolgast
Tel. 0178 – 2616304

Kassenwart:



Hans Rieck (Bezeichnung des Herausgebers)

Brigitte Jonas
Tannenweg 5

21516 Woltersdorf
Tel. 04542 – 5553

Beisitzer:



Brigitte Jonas (Bezeichnung des Herausgebers)

Ruth Kulow
Luftbadstraße 5
01187 Dresden
Tel. 0351-4125399

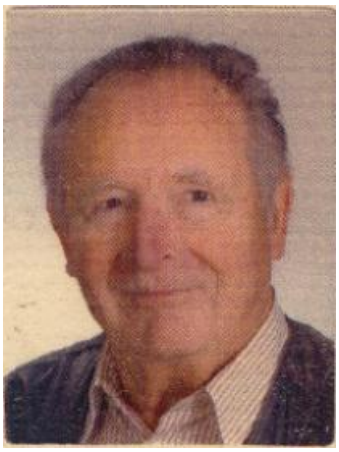
verstorben am 4.4.2016

Dr. Hans-Norbert Strietzel
Schöne Aussicht 8
52223 Stolberg
Tel. 02402-25348

Ein „Pommer“ ist im
Alter von 88 Jahren
am 11. Dezember 2017
von uns gegangen.
Ruhe in Frieden.



Ruth Kulow (Bezeichnung des Herausgebers)



„Passbildartiges Portraet eines aelteren Herrn im Anzug aus dem Bestand Strietzel. Hochformat von 207 Pixel Breite mit weichem Bild.“ (Beschreibung des Herausgebers)

Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Mitteilungen

Liebe Freunde und Mitglieder der Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.
Die „Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.“ hat sich aus Altersgründen zum Jahresende 2014 aufgelöst.
Der Verein ist nach Beendigung der allgemein üblichen Liquidationszeit zum Jahresende 2015 erloschen.
Die ehemaligen Vereinsmitglieder halten auch weiterhin Treffen auf privater Basis ab.
Weitere Informationen erhalten sie bei den ehemaligen Vorstandsmitgliedern

Frau Gesine Reinstrom
Bahnhofstraße 59
26954 Nordenham
Tel.: 04731 - 5234
email: g-j.reinstrom@t-online.de

oder

Frau Brigitte Jonas
Tannenweg 5
21516 Woltersdorf
Tel.: 04542 - 5553
email: brigitte.jonas@t-online.de

Aktivitäten des Vereins - (bis Dezember 2014):
Die Aktivitäten ergeben sich grundsätzlich aus dem satzungsmäßigen Vereinszweck.
Die Mitglieder des Vereins treffen sich alle zwei Jahre in Eutin oder an anderen Orten der Bundesrepublik.
Sie halten eine Mitgliederversammlung ab, pflegen den kameradschaftlichen Zusammenhalt, tauschen ihre Erinnerungen aus und hören Vorträge zu Kultur und Geschichte des Gymnasiums sowie der pommerschen Heimat (insbesondere Stadt und Kreis Neustettin.
Außerdem gibt die Vereinigung ein Mitteilungsblatt heraus, das 2 x jährlich im Juni und Dezember

erscheint und den gleichen Vereinszwecken zwischen den Mitglieder-Treffen dient.
Mitteilungen:
Im Jahr 2010 hat das 700-jährige Jubiläum der Gründung von Stadt und Schloss Neustettin stattgefunden, das „beginnend mit dem 18. Juni 2010“ im heutigen Szczecinek ausgiebig gefeiert wurde. Der Heimatkreis Neustettin und die Mitglieder unseres Vereins waren eingeladen dabei zu sein.
Vom 17. bis zum 21. Juni konnte eine Busreisegruppe von über 50 ehemaligen (Kreis-) Neustettinern anreisen und mitfeiern. Am Freitag, dem 18. Juni fand der offizielle Festakt im Rathaus mit öffentlicher Übertragung auf den Marktplatz statt und am Sonnabend wurde zur Mittagszeit ein sehr eindrucksvoller bi- konfessioneller Gottesdienst in der Nikolaikirche „ heute St. Marienkirche „ gefeiert, in dem unser Vereinsmitglied Professor Dr. Peter Bloth die Predigt hielt.
Am Montag dann waren die Fürstin-Hedwig-Schüler in die Aula des heutigen Fürstin-Elisabeth-Lyzeums eingeladen, wo in sehr feierlichem Rahmen die Preise unseres Professor-Karl-Tümpel-Wettbewerbs verliehen wurden.
Es ging anschließend bei einigen sehenswerten lustigen Vorführungen auch noch sehr fröhlich zu. Nähere Einzelheiten kann man in der Pommerschen Zeitung vom 28. 8. 2010, Folge 34, Seite 9 nachlesen.
Ja, damit war auch der bereits mehrfach angesprochene Tümpel-Wettbewerb für die polnischen Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich beendet. Acht Arbeiten waren eingereicht worden, die unser Vorstand anhand von deutschen Übersetzungen zu beurteilen und zu bewerten hatte. Es hat uns viel Arbeit gekostet, aber auch viel Freude bereitet. Auch bei den jungen Menschen gab es bei Bekanntgabe der Ergebnisse viele fröhliche Gesichter.
Vier Preise haben wir vergeben, und auch die leer ausgegangenen Bewerber erhielten anschließend eine (ebenfalls geldliche) Anerkennung. Nähere Einzelheiten kann man auch dazu nachlesen im Halbjahresheft I / 2010 unserer Vereinigung.
Auf Wunsch vieler Mitschüler fand vom 25. bis 28. August 2011 ein Zwischentreffen (ohne Mitgliederversammlung) in Hamburg statt. Alfred Scheunemann hat hierüber folgenden Bericht geschrieben;

Zum Bericht von Alfred Scheunemann (siehe Kapitel 38)

Im Herbst 2011 fanden erstmalig gegenseitige Besuche von Schülerinnen/Schülern des Johann-Heinrich- Voss-Gymnasiums/Eutin in Szczecinek und von Schülerinnen und Schülern des dortigen Elsbiety-Liceums (ehemals Fürstin-Hedwig-Gymnasium) in Eutin statt. Ein weiterer Schüleraustausch war für 2012 geplant.

Im August 2012 war in Bremen ein Mitgliedertreffen durchgeführt worden. Tagungshotel war das „Best Western Hotel zur Post“ in Bremen.

Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Patenschaft und Partnerschaft

Patenschaft:
Im Jahre 1959 hat das Johann–Heinrich–Voß–Gymnasium in Eutin die Patenschaft für unsere Fürstin- Hedwig-Schülervereinigung übernommen.
Im Schulgebäude wird mit Schautafeln und Photographien an unsere ehemalige Schule erinnert und mit einer Gedenktafel der Toten unseres Gymnasiums aus beiden Weltkriegen gedacht.

Partnerschaft:
Unser Verein ist zur Zeit dabei, seine Kontakte zu dem Absolventen-Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Elzbiety-Lyceums in Szczecinek (Neustettin) zu vertiefen mit dem möglichen

Ziel einer späteren Partnerschaft.
Dieses Lyceum nutzt jetzt seit über 50 Jahren das Schulgebäude, in dem bis zum Kriegsende (1945) unser Fürstin-Hedwig-Gymnasium beheimatet war.

Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Bedeutende Personen und Schulleben

Professor Dr. Johann Samuel Kaulfuss
Er war von1825 bis 1832 Direktor des Fürstin-Hedwig-Gymnasiums.
Er kam auf Befehl des Königs von Posen nach Neustettin und hat in diesen Jahren sehr viel für die Schule getan. Er sorgte für einen Neubau des Schulgebäudes, er warb in mühseligen Kämpfen mit der Schulbehörde dringend nötige finanzielle Mittel ein, um die Lehrerbezahlung, die Ausstattung der Schule mit Lehrmitteln und den Bibliotheksbestand zu verbessern.
Er richtete eine Stiftung zur Unterstützung „für hülfsbedürftige Gymnasiasten„ ein und gab seiner Lehrerschaft richtungweisende pädagogische Regeln zum einfühlsamen Umgang mit den Schülern an die Hand.
Er war bei Lehrern und Schülern sehr beliebt.
Dankbare Schüler errichteten ihm ein Denkmal, das noch heute auf dem Schulgelände zu sehen ist, und dessen Inschrift am Ende lautet: „Sein Gutes ging auf andere über.“

Oberlehrer Professor Theodor Beyer:
Er verfasste aus Anlaß der Feier des zweihundertfünfzigjährigen Bestehens des „Königlichen Fürstin- Hedwig-Gymnasiums„ als Festschrift eine „Geschichte des Königlichen Gymnasiums zu Neustettin während der Jahre 1640 – 1890“.

Bedeutende Schüler:
General Friedrich Graf von Wrangel, genannt auch „Papa Wrangel„, geb. 1784 in Stettin, gest. 1877 in Berlin, war preußischer Offizier mit Kampfeinsätzen in den Napoleonischen Kriegen und teilweise Oberbefehlshaber der preußisch-österreichischen Truppen in Schleswig-Holstein während der preußisch- dänischen Kriege. Im Jahre 1856 wurde er zum Generalfeldmarschall ernannt.
Er besuchte von 1794 bis 1796 das Fürstin-Hedwig-Gymnasium.

Besonderheiten des Schullebens:
Besonders bedeutungsvoll für das geistige Leben an der Fürstin-Hedwig-Schule in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Gründung von mehreren Schülervereinigungen.
Als erstes wurde am 16. 12. 1858 der „Verein der Gedankenspäne„ ins Leben gerufen. Er stellte sich die Aufgabe, Literatur und Kunst durch Lese- und Vortragsabende sowie Monatsarbeiten zu pflegen. Ein Lehrer fungierte jeweils als Protektor. Im übrigen war es den Mitgliedern erlaubt, in gesitteten Formen das Brauchtum studentischer Korporationen mit Chargierten, Band, Mütze und Comment zu pflegen.
Am 18. 1. 1879 folgte die Gründung des Gesangvereins „Hedwigia“, der sich der Chorgesang, der Instrumentalmusik und der Musikgeschichte widmete. Beide beteiligten sich an Schulveranstaltungen mit Wortvorträgen und musikalischen Beiträgen; später traten sie damit auch an die Öffentlichkeit.
Schließlich etablierte sich im Jahre 1895 noch die „Concordia„, die sich als Sportverein betätigte und gleichfalls in späterer Zeit große Erfolge auch in der Öffentlichkeit erzielte.
Alle drei Vereine wurden im Jahre 1933 mit dem Beginn der nationalsozialistischen Zeit verboten und infolgedessen zwangsweise aufgelöst.

Fürstin-Hedwig-Schüler — Geschichte

Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. – Geschichte

Aus der Geschichte des Fürstin-Hedwig-Gymnasiums zu Neustettin / Pommern:

1640In den Wirren des 30jährigen Krieges gründet die Fürstin Hedwig, Witwe des pommerschen Greifen-Herzogs Ulrich an ihrem Witwensitz unser Gymnasium (zunächst als evangelische Lateinschule) in Neustettin / Pommern.
1697Nach dem Tode der Fürstin Hedwig (1652) sichern ihr Testament und ein Hofreskript des Kurfürsten
Friedrich von Brandenburg den Fortbestand der Schule und verhindern deren Verlegung nach Köslin;
ein Schulneubau folgt.
1772Die Schule blüht nach wechselvollen Zeiten (7-jähriger Krieg) wieder auf. Sie erhält den Namen:
„Fürstlich Hedwigsches Gymnasium„.
1776Kabinettsminister Graf Ewald von Hertzberg unterstützt die Schule persönlich und finanziell; er veranlaßt Friedrich den Großen zu erheblichen Geldzuwendungen für einen Schulneubau und für den Lehrkörper.
1790Gewährung des Rechts auf Zulassung zur Hochschule; Schülerzahl steigt erstmalig auf 123.
1792Erstes Abitur an der Schule
1798Verleihung des Namens „Königliches Fürstin-Hedwig-Gymnasium“ durch ein Hofreskript.
1813Sekunda und Prima lösen sich auf, weil alle Schüler in die Befreiungskriege ziehen.
1821König Friedrich Wilhelm III. von Preußen erläßt eine Kabinettsorder, mit der endgültig eine Verlegung
der Schule abgelehnt und ihre finanzielle Sicherung bestätigt wird.
1832Schülerzahl steigt auf 205 an.
1858 bis 1895: Gründung von drei Schülervereinen
„Gedankenspäne„ (Literatur und Theater),
„Hedwigia“ (Gesang und Instrumentalmusik),
„Concordia„ (Turnen und Rudern).
1913Einweihung des neuen Schulgebäudes am Streitzigsee (das noch heute steht);
Inschrift „Juventuti sacrum“ über dem Eingang.
1914 bis 1918: Im 1.Weltkrieg verlieren viele Lehrer und Schüler als Soldaten ihr Leben.
1926Einrichtung eines Realschulzweiges.
1930Erstes Abitur auch für Realgymnasiasten und für Mädchen. Die Schule heißt jetzt:
„Staatliches Fürstin-Hedwig-Gymnasium und Realgymnasium zu Neustettin„
1933Der Nationalsozialismus bewirkt starke Veränderungen und Umwälzungen für Schüler und Lehrer an
der Schule;
Einführung des „Führerprinzips“ für den Direktor; die Schülervereine werden zwangsweise aufgelöst.
1937Der letzte Oberstudiendirektor wird in sein Amt eingeführt; es gibt 20 Lehrkräfte; die Schülerzahl liegt
in jenen Jahren zwischen 230 und 275; davon sind fast ein Drittel Mädchen.
1938Umwandlung des Gymnasiums in eine „Staatliche Oberschule für Jungen„.

1939 bis 1944Der zweite Weltkrieg bricht aus; fünf Lehrer und viele Schüler (auch als Marinehelfer eingezogen)
werden Opfer des Krieges; der Schulbetrieb leidet stark und wird gegen Ende des Jahres 1944 weitestgehend (faktisch) eingestellt.
1945Im Februar besetzt die Rote Armee die Stadt Neustettin;
das mehr als 300 Jahre alte Fürstin-Hedwig-Gymnasium hört auf zu existieren.
1959Gründung der „Vereinigung Ehemaliger Neustettiner Fürstin-Hedwig-Schüler e.V." in Eutin.
1960Das Johann-Heinrich-Voß-Gymnasium übernimmt die Patenschaft für unsere 1959 gegründete
Schülervereinigung.
1995Umbenennung der Vereinigung in „Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.„
– Vereinigung ehemaliger Schüler und Schülerinnen des Fürstin-Hedwig-Gymnasiums,
der Höheren Töchterschule und der Mittelschule zu Neustettin –.
2010Feier der 50-jährigen Patenschaft in Eutin.

Erinnerungen an über 300 Jahre deutsche Schulgeschichte in Neustettin

Gedenkstein am Streitzigsee in Neustettin.
Die Fürstin-Hedwig-Schülervereinigung, der zwischenzeitlich bis zu 700 Mitglieder angehörten, wurde im Jahr 1959 gegründet. Heute zählt die Vereinigung noch 150 Mitglieder. In der mehr als 50-jährigen Vereinsgeschichte sind zu der ursprünglichen Schülerschaft des Fürstin-Hedwig-Gymnasiums zu Neustettin auch die Schülerinnen der Höheren Töchterschule und die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule aufgenommen worden. Erst ab dem Jahre 1926 waren Mädchen zum Besuch des Gymnasiums zugelassen.
Zu der 100-Jahrfeier des Schulgebäudes des ehemaligen Fürstin-Hedwig-Gymnasiums am 5. April 2013 in Szczecinek erging eine Einladung an unsere Schülervereinigung. Auf Grund der Altersstruktur unserer Mitglieder ergeben sich auch bei uns rückläufige Teilnehmerzahlen bei Fahrten in die „alte Heimat". Zu dieser Veranstaltung kamen drei ehemalige Schüler zum Teil in Begleitung ihrer Ehefrauen. Ein weiterer Ehemaliger hatte wegen der Wetterverhältnisse in Sczecinek - Schnee und Eis - sein Vorhaben, an der Feier teilzunehmen, aufgegeben.
An diesem Tag sollte auch unser Gedenkstein eingeweiht werden, der an über dreihundert Jahre deutsche Schulgeschichte und die Gründerin des ehemaligen Fürstin-Hedwig-Gymnasiums, des heutigen Fürstin-Elisabeth-Lyzeums erinnert.
Herzogin Hedwig (1595 - 1650), die Witwe des Herzogs Ulrich von Pommern (1589 - 1622), lebte von 1623 bis 1650 im Schloss von Neustettin, das ihr als Witwensitz überlassen worden war.
Während des Dreißigjährigen Krieges, im Jahre 1640, gründete Herzogin Hedwig die später nach ihr benannte Schule.
Bei dem Gedenkstein handelt es sich um einen 4 Tonnen schweren Findling aus rötlichem Granit in den Maßen von 160 cm Höhe und 150 cm Breite.
Die deutsch-polnische Inschrift auf dem Stein lautet:
In Memoriam
Fürstin-Hedwig-Gymnasium
1640 - 1945
Verein der ehemaligen Schüler



1 - Der Gedenkstein von Schneeflocken umwirbelt.

Natürlich erfordert ein solches Vorhaben, einen Gedenkstein zu errichten, einen nicht zu unterschätzenden Aufwand an Vorbereitungen. Der Direktor des Fürstin-Elisabeth-Lyzeums, die zuständigen Behörden und der Denkmalschutz haben unseren Wunsch nach einem Gedenkstein befürwortet.
Nachdem sich die Mitglieder der Schülervereinigung über die Inschrift des Steines geeinigt und wir einen passender Stein in Szczecinek gefunden hatten, beauftragten wir den ansässigen Steinmetz Herrn Krawiec mit der Bearbeitung und Beschriftung des Steines.
Die Feierstunde in der Aula zum 100-jährigen Bestehen des Schulgebäudes das direkt am Streitzigsee gelegen ist, war eine gelungene, sehr schöne Veranstaltung. Im Foyer begrüßten Spruchbänder in deutscher Sprache die deutschen Teilnehmer.



2 - Mitglieder der FHS-Vereinigung und Gäste im Foyer der Schule.

An der Veranstaltung nahm eine große Anzahl geladener Gäste teil, u.a. Vertreter der Kreis- und Stadtbehörden und aus kulturellen Institutionen, weiterhin Schuldirektoren anderer Schulen aus Szczecinek, das Lehrerkollegium und pensionierte Lehrer des Fürstin-Elisabeth-Lyzeums, viele Schüler und auch unsere Vereinigung.
Die ortsansässige Presse und das Fernsehen waren bei der Feier und der anschließenden Gedenksteineinweihung anwesend und berichteten ausführlich darüber.
Die einzelnen Programmpunkte der Feierstunde wurden durch eine Schülerin und einen Schüler in polnischer und deutscher Sprache bekanntgegeben. Das Schulorchester und der Schulchor sorgten mit ihren musikalischen Darbietungen für die feierliche Stimmung.
Die Ansprachen hielten der Landrat Herr Krzysztof Lis, der Bürgermeister Herr Jerzy Hardie Douglas, der Direktor des Fürstin-Elisabeth-Lyzeums Herr Jerzy Kania, unser Ehrenvorsitzender Herr Hans- Henning Molkentin und ich als Vorsitzende des Schülervereins.
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten wir den Siegern des 2. Professor-Tümpel-Wettbewerbs ihre Preise überreichen. Dieser Wettbewerb ist nach dem ehemaligen Schuldirektor Professor Dr. Karl Tümpel (1855 - 1940) , der auch als Chronist für die Stadt Neustettin gewirkt hat, benannt worden. In diesem Wettbewerb geht es für die polnischen Schüler darum, sich in deutscher Sprache mit einem Thema aus der Geschichte / Gegenwart auseinanderzusetzen.



3 - Die Einweihung des mit Fahnen verhüllten Gedenksteins vor dem Schulgebäude.

Im Anschluß an die Feierstunde in der Aula wurde vor dem Schulgebäude die Einweihung des Gedenksteines vorgenommen. Der Stein hat seinen Standort am seeseitigen Schulhofgelände.
Trotz des winterlichen Wetters - es fielen zarte Schneeflocken - fand sich eine erfreuliche Anzahl Zuschauer ein.
Zur Enthüllungszeremonie war der Stein mit den Fahnen Polens, Deutschlands und Europas verhüllt. Dieses Fahnenensemble symbolisiert die Nachbarschaft Deutschlands und Polens unter dem Dach Europas.
In der Rede zur Steineinweihung ging ich kurz auf die Entstehungsgeschichte dieser Schule ein, die mit ihrem Bekanntheitsgrad wesentlich zur Stadtentwicklung beitrug. Auch sprach ich über die heute schwer nachzuvollziehende Bindung der ehemaligen Schüler an ihre Schule und ihre Heimat.
Die Ursache hierfür könnte in den drei Schülervereinen mit ihren Traditionen und dem damaligen Zeitgeist zu finden sein. Es war eine Welt ohne Handys, Internet und die Möglichkeit zu Skypen! Die Schule war der zentrale Ort, um sich zu treffen und den Zusammenhalt zu pflegen. Die Schülervereine, die sich intensiv mit Literatur, Musik und Sport beschäftigten, übernahmen studentische Bräuche, wie das Tragen von Mützen und Bändern, das Abhalten von Kommersen und das Feiern von Stiftungsfesten.
Auch später als „Alte Herren“ hielten sie engen Kontakt untereinander und unterstützten den aktiven Schulbetrieb mit Geld- und Sachspenden im Sinne des heutigen Sponsorings.
Von einer Schülergeneration auf die nachfolgende wurde dieses Gedankengut, die enge Bindung an die Schule, sowie die Fürsorge für die Schule weitergegeben.
Auch ist der Stein ein Gedenken an eine Vielzahl von Pädagogen sowie Generationen von Schülerinnen und Schülern.
Herrn Direktor Kania und dem Lehrerkollegium des Fürstin-Elisabeth-Lyzeums sowie den städtischen Behörden dankte ich für die gute Zusammenarbeit und dass sie unserer Bitte entsprochen haben, diesen Stein auf dem Schulgelände aufstellen zu dürfen.
Meine Rede schloss ich mit den Worten, dass dieser Gedenkstein ein Abschiedsgruß der Ehema-

ligen ist. Aus Altersgründen wird sich im Jahr 2014 die Schülervereinigung auflösen und ihr kulturelles Erbe und Vermächtnis an das Fürstin-Elisabeth-Lyzeum und die Stadt Szczecinek weitergegeben.
Nach dem offiziellen Teil dieser Veranstaltung konnte eine kleine Ausstellung zum Jubiläum besichtigt werden, geladene Gäste wurden in einen zu einer Cafeteria umgebauten Klassenraum gebeten. Schülerinnen und Schüler bewirteten die Gäste mit Kaffee und Kuchen, wobei sie sich mit den deutschen Gästen auf Deutsch unterhielten.
Bei angeregten Gesprächen, in angenehmer freundschaftlicher Atmosphäre klang diese Feierstunde langsam aus.
Gesine Reinstrom

Die Fotos wurden von Gesine Reinstrom
im April 2014
aufgenommen

Zwischentreffen der Fürstin-Hedwig-Schüler 2011

Bericht von Alfred Scheunemann über das Zwischentreffen vom 25. bis 28. August 2011 in Hamburg

Hinweis:

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20120131FHS01.pdf** in die Seite eingebettet (4 Seiten, „31.01.2012 FHS01″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Publikationen

Hier werden ältere Ausgaben von „Mein Neustettiner Land“ veröffentlicht. Wer Interesse an der halbjährlich erscheinenden Schrift ‚Mein Neustettiner Land‘ hat, wende sich bitte auf der Kontaktseite unter Angabe seiner kompletten Postanschrift direkt an den Vorsitzenden des Heimatkreisausschusses Neustettin. Dieser wird diese dann sehr gerne zusenden. Wünsche nach älteren Exemplaren werden, wenn sie noch vorrätig sind, auch gerne erfüllt.

Komplette Ausgaben von „MEIN NEUSTETTINER LAND“

Sommerausgabe 2022 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2022 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2023 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2020 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2021 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2021 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2019 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2019 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2020 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2017 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2016 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2014 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2013 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2011 (siehe Kapitel 40)

700 Jahr-Jubiläumsausgabe 2010 (siehe Kapitel 40)

Gedenkstein-Weihnachtsausgabe 2008 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2007 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2005 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2004 (siehe Kapitel 40)

Erstausgabe Weihnachten 2002 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2018 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2016 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2015 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2013 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2012 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2010 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2009 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2007 (siehe Kapitel 40)

50 Jahre Patenschaft Sommer 2006 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2004 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2003 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2018 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2017 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2015 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2014 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2012 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2011 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2009 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2008 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2006 (siehe Kapitel 40)

Sommerausgabe 2005 (siehe Kapitel 40)

Weihnachtsausgabe 2003 (siehe Kapitel 40)

Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023

Ausgabe 2002/2 von „Mein Neustettiner Land -

Erste Ausgabe nach langer Pause

„

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2002-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (12 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2002, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 1 (Mein Neustettiner Land 2002–2006)).]

siehe Werk D, Band 1

Ausgabe 2003/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2003-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (16 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2003, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 1 (Mein Neustettiner Land 2002–2006)).]

siehe Werk D, Band 1

Ausgabe 2003/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2003-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (28 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2003, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 1 (Mein Neustettiner Land 2002–2006)).]

siehe Werk D, Band 1

Ausgabe 2004/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2004-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (20 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2004, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 1 (Mein Neustettiner Land 2002–2006)).]

siehe Werk D, Band 1

Ausgabe 2004/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2004-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (29 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2004, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 1 (Mein Neustettiner Land 2002–2006)).]

siehe Werk D, Band 1

Ausgabe 2005/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2005-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (27 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2005, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 1 (Mein Neustettiner Land 2002–2006)).]

siehe Werk D, Band 1

Ausgabe 2005/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2005-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (31 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2005, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 1 (Mein Neustettiner Land 2002–2006)).]

siehe Werk D, Band 1

Ausgabe 2006/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2006-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (76 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2006, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 1 (Mein Neustettiner Land 2002–2006)).]

siehe Werk D, Band 1

Ausgabe 2006/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2006-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (39 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2006, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 1 (Mein Neustettiner Land 2002–2006)).]

siehe Werk D, Band 1

Ausgabe 2007/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2007-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (47 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2007, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 2 (Mein Neustettiner Land 2007–2008)).]

siehe Werk D, Band 2

Ausgabe 2007/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2007-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (59 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2007, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 2 (Mein Neustettiner Land 2007–2008)).]

siehe Werk D, Band 2

Ausgabe 2008/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2008-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (58 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2008, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 2 (Mein Neustettiner Land 2007–2008)).]

siehe Werk D, Band 2

Ausgabe 2008/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2008-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (59 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2008, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 2 (Mein Neustettiner Land 2007–2008)).]

siehe Werk D, Band 2

Ausgabe 2009/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2009-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (86 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2009, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 3 (Mein Neustettiner Land 2009–2010)).]

siehe Werk D, Band 3

Ausgabe 2009/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2009-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (86 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2009, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 3 (Mein Neustettiner Land 2009–2010)).]

siehe Werk D, Band 3

Ausgabe 2010/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2010-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (116 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2010, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 3 (Mein Neustettiner Land 2009–2010)).]

siehe Werk D, Band 3

Ausgabe 2010/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2010-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (108 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2010, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 3 (Mein Neustettiner Land 2009–2010)).]

siehe Werk D, Band 3

Ausgabe 2011/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2011-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (97 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2011, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 4 (Mein Neustettiner Land 2011–2012)).]

siehe Werk D, Band 4

Ausgabe 2011/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2011-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (94 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2011, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 4 (Mein Neustettiner Land 2011–2012)).]

siehe Werk D, Band 4

Ausgabe 2012/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2012-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (96 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2012, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 4 (Mein Neustettiner Land 2011–2012)).]

siehe Werk D, Band 4

Ausgabe 2012/2

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2012-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (79 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2012, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 4 (Mein Neustettiner Land 2011–2012)).]

siehe Werk D, Band 4

Ausgabe 2013/1von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2013-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (101 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2013, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 5 (Mein Neustettiner Land 2013–2014)).]

siehe Werk D, Band 5

Ausgabe 2013/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2013-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (103 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2013, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 5 (Mein Neustettiner Land 2013–2014)).]

siehe Werk D, Band 5

Ausgabe 2014/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2014-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (104 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2014, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 5 (Mein Neustettiner Land 2013–2014)).]

siehe Werk D, Band 5

Ausgabe 2014/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2014-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (135 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2014, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 5 (Mein Neustettiner Land 2013–2014)).]

siehe Werk D, Band 5

Ausgabe 2015/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2015-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (110 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2015, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 6 (Mein Neustettiner Land 2015–2016)).]

siehe Werk D, Band 6

Ausgabe 2015/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2015-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (124 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2015, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 6 (Mein Neustettiner Land 2015–2016)).]

siehe Werk D, Band 6

Ausgabe 2016/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2016-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (79 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2016, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 6 (Mein Neustettiner Land 2015–2016)).]

siehe Werk D, Band 6

Ausgabe 2016/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2016-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (84 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2016, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 6 (Mein Neustettiner Land 2015–2016)).]

siehe Werk D, Band 6

Ausgabe 2017/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2017-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (72 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2017, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 7 (Mein Neustettiner Land 2017–2018)).]

siehe Werk D, Band 7

Ausgabe 2017/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2017-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (80 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2017, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 7 (Mein Neustettiner Land 2017–2018)).]

siehe Werk D, Band 7

Ausgabe 2018/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2018-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (104 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2018, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 7 (Mein Neustettiner Land 2017–2018)).]

siehe Werk D, Band 7

Ausgabe 2018/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2018-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (71 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2018, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 7 (Mein Neustettiner Land 2017–2018)).]

siehe Werk D, Band 7

Ausgabe 2019/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2019-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (98 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2019, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 8 (Mein Neustettiner Land 2019–2020)).]

siehe Werk D, Band 8

Ausgabe 2019/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2019-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (79 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2019, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 8 (Mein Neustettiner Land 2019–2020)).]

siehe Werk D, Band 8

Ausgabe 2020/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2020-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (92 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2020, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 8 (Mein Neustettiner Land 2019–2020)).]

siehe Werk D, Band 8

Ausgabe 2020/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2020-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (102 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2020, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 8 (Mein Neustettiner Land 2019–2020)).]

siehe Werk D, Band 8

Ausgabe 2021/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2021-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (82 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2021, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 9 (Mein Neustettiner Land 2021–2023)).]

siehe Werk D, Band 9

Ausgabe 2021/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2021-2MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (82 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2021, Heft 2″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 9 (Mein Neustettiner Land 2021–2023)).]

siehe Werk D, Band 9

Ausgabe 2022/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2022-1MNLInternet1.pdf** in die Seite eingebettet ; diese Datei war beim Erfassungslauf nicht abrufbar und fehlt in der Gesamtausgabe.]

siehe Werk D

Ausgabe 2022/2 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2022-2MNLInternet1.pdf** in die Seite eingebettet ; diese Datei war beim Erfassungslauf nicht abrufbar und fehlt in der Gesamtausgabe.]

siehe Werk D

Ausgabe 2023/1 von „Mein Neustettiner Land“

PDF-Inhaltsverzeichnis:
Das komplette Heft von „Mein Neustettiner Land“

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2023-1MNLInternet01.pdf** in die Seite eingebettet (71 Seiten, „Mein Neustettiner Land 2023, Heft 1″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 9 (Mein Neustettiner Land 2021–2023)).]

siehe Werk D, Band 9

Literatur

Über
Pommern und seine Geschichte
sind in der Vergangenheit viele Zeitungen, Zeitschriften, Bücher und Artikel veröffentlicht worden. Manches ist noch in den Buchhandlungen zu erwerben, aber vieles gibt es nur noch im Antiquariat. Wer suchet der findet — jedenfalls sehr oft.
Nachstehend eine
Auswahl aus periodisch erscheinenden Schriften, Heimatbüchern, Kreisbüchern, Bildbänden sowie Veröffentlichungen über einzelne Orte und zu Einzelthemen.
Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und kann jederzeit erweitert werden.
Der Ursprung dieser Liste ist eine Zusammenstellung aus dem Jahr 1995 von Heinz Jonas. Ihm gilt unser Dank für dieses umfassende Werk.

Chronik der Dörfer „Alt und Neu-Priebkow“ im Kreis Neustettin Zur Inhaltsbeschreibung und zum Bild des Buchtitels. (siehe Kapitel 42)

1.Periodika

-
„Anschriftenvermittlung ehem. Kreis-Neustettiner / Heimat Neustettin“
,
ab Nov. 1945, seit 1949:
-
„Mein Neustettiner Land“
,
Hrsg.: Heimatkreiskartei Neustettin, Kamen, monatlich, bis 1954
wieder neu aufgelegt vom Heimatkreisausschuss seit Dezember 2002, erscheint zweimal jährlich
-
„Vereinigung ehemaliger Schüler und Schülerinnen des Fürstin-Hedwig-Gymnasiums und der Höheren
Töchterschule zu Neustettin“
,
Halbjahresschrift, ab Juli 1971

2.Heimatbücher, Kreisbücher und Bildbände

-
Stelter
, Franz (nach Vorarbeiten von
Rogge
, Heinrich)
„Der Kreis Neustettin. Ein pommersches Heimatbuch“
,
Würzburg, 1972, 519 S.
-
Fischer
, Erich „
Unvergessliche Heimat. Stadt und Kreis Neustettin im Bild“
,
1.Aufl.:Hamburg, 1957, 90 S.; 2. Aufl.: Hamburg, 1959, 94 S.
-
Fischer
, Erich /
Schreiber
, Ulrich „
Das Neustettiner Land, Bilder aus Stadt und Kreis“
, Eutin, 1980, 202 S.

3.Einzelne Orte und Einzelthemen

Zech

, Siegfried

„Bittere Früchte. Eine Kindheit im Kreis Neustettin.“

Berlin, 1984, 188 Seiten. Der Verfasser wurde 1931 geboren und war später bis 1984 Pfarrer in Sachsen.
-

Lindenblatt

, Helmut

„Pommern 1945. Die letzten Tage – die letzten Kämpfe im Kreis Neustettin“

, Oldenburg,
1981, 103 S.
-

Roelcke

, Karl

„Vom pommerschen Südostwinkel. Ein Rückblick auf 25 Jahre Leben und Wirken in Stadt und Kreis Neustettin“

, Neustettin, 1926; Nachdruck durch die „Vereinigung ehem. Schüler und Schülerinnen des Fürstin-Hedwig-Gymnasiums und der Höheren. Töchterschule zu Neustettin e.V.„, Hrsg.: H. Jonas, Eutin, 1995, 182S.
-

Jonas

, Heinz (Hrsg.)

„Die Flucht und die Ausweisungen aus dem deutschen Osten“

, Teil I:
-

Falk

, Hans Joachim

„Die Flucht und die Ausweisung aus dem deutschen Osten, dargestellt an
einem pommerschen Landkreis (Neustettin)“

, Dissertation, Hamburg, 1952, 261 S. (Erstdruck)
Teil II: „Erlebnisberichte zur Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mittel-Europa“ (aus der
Dokumentensammlung des Bundesarchivs Koblenz).
Beide Teile in einem Band, in Leinen gebunden, 640 Seiten DIN A5, mit 3 Skizzen von H.-J. Falk und einer Kreiskarte M 1:300 000, Gemeindeverzeichnis und Ortsregister, Zeitplan der Besetzung einiger Orte durch
die sowjetischen Truppen. Die Herausgabe erfolgte mit Unterstützung der Schülervereinigung durch Heinz Jonas,

1995, 329 + 295 S. u. 4 Karten
-

Tümpe

l, Prof. Dr. K

„Neustettin in 6 Jahrhunderten“

, 1910, Nachdruck durch die Schülervereinigung,
Hrsg.: Heinz Jonas, 1994, 396 S.
-

„Neustettin. Die schöne Stadt am Streitzigsee“

, Hrsg.: Pommerscher Buchversand, Hamburg, o.J.
-

„650 Jahre Neustettin. 320 Jahre Fürstin-Hedwig-Gymnasium in Neustettin“

,
Hrsg.: Heimatkreisausschuss Neustettin, Glückstadt, 1960, 39 S.
-

Sonnenburg

, Karlhans

„Die Fürstin-Hedwig-Schule zu Neustettin 1890 –1945. Die letzten
Jahrzehnte eines über 300 Jahre alten Gymnasiums in Ostpommern“

,
Hrsg.: „Vereinigung der ehemaligen Schüler und Schülerinnen des Fürstin-Hedwig-Gymnasiums und der Höheren
Töchterschule zu Neustettin“; Eutin, 1987, 165 S.
-

Bertz

, Hermann,

„20 Jahre Vereinigung ehem. Neustettiner Fürstin-Hedwig-Schüler e.V. 1960-1980“

,
Hrsg.: Vereinigung ehem. Neustettiner Fürstin-Hedwig-Schüler e. V, 1980, 76 S.
-

Bloedorn

, Erich

„Vereinschronik des Turnvereins von 1862 Neustettin“

, o.O., 1982
-

Weyer

, Willi

„Pielburg, Geburtsort und Jugendland“

, Bochum, o.J., 128 S.
-

Weyer

, Willi

„Rundum den Groß-Pielburgsee Kreis Neustettin“

, Bochum 1972, 311 S.
-

Mertins

, Walter

„Stepen“

(Krs. Neustettin), Kiel, 1988, 85 S.
-

Mertins

, Walter

„Stepen. Alte Bilder, Geschichten, Berichte“

, Kronshagen, 1988, 106S.
-

Raatz

, Lothar

„Tempelburg“

. Die Geschichte einer pommerschen Kleinstadt. anläßlich des 25jährigen Jubiläums der Patenschaft zwischen Tempelburg und Bad Schwartau im Mai 1981, 2.erw. Aufl.: o.O., 1983, 101 S.
-

Schönemann

, Elfriede

„Von Nachbarn und anderen lieben Leuten. Tempelburg“

,, o.O. u. J., 27 S.
-

Krüger

, Ruth

„Volksleben und Brauchtum im Dorfe Thurow, Krs. Neustettin, Pommern“

,
Vorgelegt zur 1. Prüf. für das Lehramt an Volksschulen, Pädagogische Akademie Dortmund, 1956, 98 S., Ms.
-

Buse

, Rudolf,

„Thurow, Kreis Neustettin“

Privatsammlung im DIN A4 Ordner, Lübeck, darin u.a. statistische
Auswertung der Kirchenbücher von 1756 bis 1873 (mit Genehmigung der Verfasserin).
– Entwicklung des Dorfes seit dem 16. Jahrhundert (gegründet 1543)
– Einwohnerverzeichnis (das älteste von 1543)
Diese Sammlung enthält in der ersten Hälfte Geschichtliches über Gesamt-Pommern (aus anderen Veröffentlichungen gesammelt), in der zweiten Hälfte (etwa 200 S. Ms.)
Geschichtliches über Thurow: Alte Welt: Dorf, Kirche, Schule, Jahr, Lebensablauf, Volksgut, Namen, Menschen
Neue Zeit: Dorf und Flur, Seelenliste, Wohnsitze, Bauernhöfe, Technik, Soziales, Kulturelles, Vereine, Politisches
– 1945 bis 1955: Der Krieg, Flucht, Besetzung, Ausweisung, Neuanfang, Schicksale, die Paten, Thurow 1989, Resümee
– Quellenverzeichnis
-

Weyer

, Willi

„Heimat - Jugend – Beruf“

. (Zugleich Beiträge zu den Ortsgeschichten von Lubow, Altmühl, Pielburg,
Altbärbaum. Volkskundliches - Familien u. Personenstandsverzeichnisse - Berichte der P.Z. über unsere Heimat
heute). Bochum, 1968, 196 S., Ms.
-

Weyer

, Willi

„Ostdeutsche Schicksale“

, Bochum, 1970, 285 S.
-

Benzel

, U.

„Pommersche Märchen und Sagen“

, Band I, Kreis Neustettin, Kallmünz, 1980, 329 S.
-

Schönebeck

, Günter

„Segel um Imke“

, ein Pommernroman, Flensburg, 1952, 207 S.
-

Rehsener

, Carl Gottlieb

„Frohe und ernste Erlebnisse aus der Jugend“

. (Groß Küdde und Neustettin um 1800),
Hrsg.: Willy Quandt, Hamburg, 1969, 34 S. (aus Balt. Stud. N. F. Bd. 54)
-

Damaske

, Günter

„Ich war einer von Hitlers Kindern“

, Zeitzeugenbericht, Herstellung: Books on Demand GmbH,
Norderstedt, ISBN: 3-8311-4367-6
-

Kantak

, Horst

„Erinnerungen an Hasenfier“

, Bericht über seine Jugend in Hasenfier, epubli-Verlag, kann unter
www.epubli.de bestellt werden.
-

Buchholz,

Heinz

„Iwan das Panjepferd“

- Eventuell über Antiquariat erhältlich.

Thiel,

Uwe +

Neumann,

Harry

„Priebkow - Ein Rittergut in Hinterpommern“

;
Erschienen im Selbstverlag 2010, Festeinband, 600 Seiten, 459 Abbildungen, 51 Kartenausschnitte.
Anfrage an Thiel, Hirtenweg 1, 17159 Dargun.

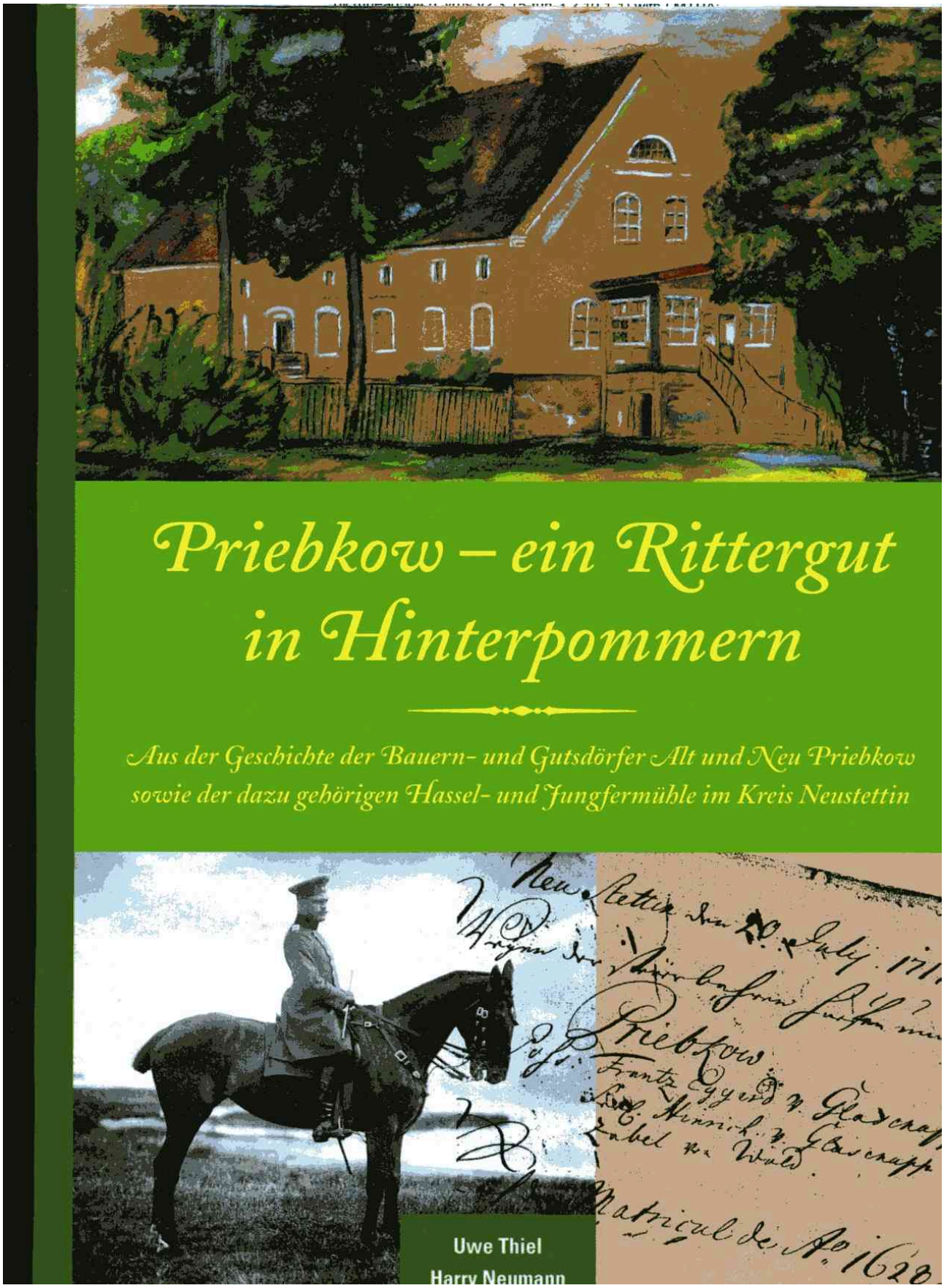
Buchvorstellung „Priebkow — Ein Rittergut in Hinterpommern„

Buchvorstellung „Priebkow - Ein Rittergut in Hinterpommern“

Chronik der Dörfer Alt und Neu
Priebkow im Kreis Neustettin

Thema dieser umfangreichen ortsgeschichtlichen Darstellung sind die Bauern- und Gutsdörfer Alt und Neu Priebkow mit Hassel- und Jungfernmühle im Kreis Neustettin. Die Autoren haben für ihre Chronik fast ein Jahrzehnt recherchiert, Archivalien, Bücher und Kreiszeitungen ausgewertet, ehemalige Bewohner befragt. Die Geschichte ihrer Ortschronik endet nicht an den Ortsgrenzen, sondern ist in den Kontext von Kreis- und Landesgeschichte eingebettet. Folgerichtig sind der eigentlichen Ortsgeschichte auf über einhundert Seiten zwei Kapitel zur Geschichte Pommerns und zur Geschichte des Kreises Neustettin vorgelagert. Der Leser wird somit quasi wie mit eine Lupe auf der Landkarte in den eigentlichen Ort des Geschehens geführt. Diese ersten beiden Teile geben in der jeweiligen geografischen Abgrenzung Auskunft über geografische Lage, Bevölkerung und Wirtschaft, über Geschichte, Besiedlung, über die bäuerlichen und gutswirtschaftlichen Verhältnisse, die Verwaltung und das Bildungswesen.
Die Teile I (Pommern) und II (Kreis Neustettin) fassen den Kenntnisstand der ausgewerteten Literatur zusammen. Sie dienen vor allem der Hinführung und Einbettung der Ortsgeschichte und liefern daher vorrangig keine neuen Erkenntnisse, sondern haben vor allem beschreibenden und überblicksartigen Charakter.
Der eigentliche ortsgeschichtliche Teil ist gegliedert nach den behandelten Siedlungen: das Dorf Alt Priebkow, das Gut Alt Priebkow, das Gut Neu Priebkow, die Mühlen. Dem schließen sich Beschreibungen zur örtlichen Verwaltung, zur Kirche und zum Schulwesen an. Ausführlich sind unter anderem auch Brauchtum, Flurnamen, Sagen und Mundart, aber auch Vereine, das Feuerlöschwesen, die Energieversorgung, Kriminal- und Unglücksfälle, Handel und Gewerbe, medizinische Versorgung und Auswanderung dargestellt. Schließlich liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Aufarbeitung der NS- Zeit sowie auf Krieg, Flucht und Vertreibung der alteingesessenen Bevölkerung. Hiermit endet auch die geschichtliche Darstellung, die noch durch Einwohnerverzeichnisse, Zeittafel sowie umfangreiche Angaben in einem Glossarium zu Münzen und Gewichten ergänzt wird.
Die Ortschronik verfolgt den Anspruch, die deutsche Geschichte von Priebkow umfassend zu dokumentieren und zu präsentieren und somit der Nachwelt das Wissen um diesen Ort zu vermitteln und zu erhalten Über 65 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges erscheint hierfür auch die letzte Gelegenheit, die noch lebenden Zeitzeugen zu befragen und aus privatem Besitz das vorhandene Bildmaterial zu sichten und zu veröffentlichen. Das Buch ist somit eine Fundgrube für die ehemaligen Bewohner von Priebkow und ihre Nachkommen. Die fachkundig und kenntnisreich geschriebenen Texte vermitteln ein lebendiges Bild vom Leben und der Geschichte der Priebkower. Auch jeder andere geschichtsinteressierte Leser wird hier interessante Aussagen finden, die genauso auch für andere Orte zutreffen mögen.
Die Autoren haben nicht nur gründlich recherchiert und tief geschürft, sie stellen das Buch mit seinem wissenschaftlichen Apparat aus Quellenangaben, Querverweisen, Anmerkungen, Literatur-, Abbildungs- und Quellenverzeichnissen auf ein sicheres Fundament. Ein Orts- und Personenregister zum dritten Teil erleichtert sehr die Benutzung für orts- und familiengeschichtlich interessierte Leser.

Die umfangreiche Bebilderung und die Darstellung der einzelnen Familien macht den ortsgeschichtlichen Teil besonders wertvoll. Angenehm ist die gute Ausstattung und sorgfältige Buchgestaltung; auch hierdurch hebt sich dieses opulente Werk von manch anderer Ortschronik positiv ab.
Henry Kuritz, Pommerscher Greif
Uwe Thiel, Harry Neumann: „Priebkow – ein Rittergut in Hinterpommern„, Selbstverlag 2010, Festeinband, 600 Seiten, 459 Abbildungen, 51 Kartenausschnitte, 48 EURO zzgl. Versandkosten. Bezug über Uwe Thiel, Hirtenweg 1, 17159 DARGUN



„Buchumschlag „Priebkow - ein Rittergut in Hinterpommern“ mit Gutshausbild, Reiterfoto und handschriftlichem Dokument, von Uwe Thiel und Harry Neumann. Hochformat von 1269 Pixel Breite mit gut lesbarem Titel.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Familienforschung

Liebe Besucher unserer Homepage.
Familienforschung ist eine sehr aufwändige Freizeittätigkeit. Wir können und wollen keine Ahnenforschung für Sie betreiben, weil das den Rahmen unserer Möglichkeiten sprengen würde. Wenn die Erstellung dieser Homepage weiter fortgeschritten ist, werde ich versuchen zu diesem Thema ein Forum einzurichten. Bis dahin wird es aber leider noch etwas dauern.
Herr Jens Laschewski (die Adresse steht weiter unten) hat in jahrelanger mühsamer Arbeit eine Liste der einzelnen Gemeinden, eine Liste der Kirchenbücher und eine Liste der Personenstandsbücher erstellt und pflegt diese auch.
Diese sind für die persönliche Familienforschung sehr nützlich. Der Autor ist für Ergänzungen und Korrekturen sehr dankbar und steht auch im Rahmen seiner Möglichkeiten für Rückfragen zur Verfügung.
Bitte lesen Sie das nachstehende Vorwort des Autors zu den Listen.

Wenn jemand eine oder mehrere dieser Listen in besserer Qualität als PDF-File haben möchte, dann bitte auf der Impressum-Seite unten den Text
, mit der linken Maustaste anklicken, das Formular ausfüllen, die E-mail-Adresse eintragen und den Wunsch angeben.
Ich werde dann so schnell wie möglich die gewünschte(n) Liste(n) als Anhang einer E-mail zusenden.

Für die Familienforschung können auch die Hufenklassifikationsunterlagen sehr interessant sein. Diese sind für viele Dörfer und einige Einwohnerlisten entziffert worden und stehen jetzt auf der Homepage des „ Pommerschen Greif „ zur Verfügung.

Für die Familienforschung können auch die Online-Kirchenbücher des Kreises Neustettin von Interesse sein. Diese sind für viele Dörfer vorhanden und stehen jetzt auf der Homepage des „ Pommerschen Greif „ zur Verfügung.

Erläuterungen zur Gemeindeliste, Kirchenbuchliste und Liste der Personenstandsbücher des Kreises Neustettin
Vorwort
Krieg und Vertreibung haben nicht nur die ehemaligen Bewohner des Kreises Neustettin in alle Winde zerstreut, sondern haben auch unter den Personenstandsbüchern und Kirchenbüchern der Gemeinden Zerstörung und Verwirrung angerichtet.
Dies ist besonders für Familienforscher tragisch, da unschätzbare einmalige Quellen vorenthalten werden und teilweise unerreichbar geworden sind. Die Suche nach den Ahnen verläuft häufig schon vor 1900 im Sande, was für den ernsthaften Sucher nach den Wurzeln seiner Familie eine Katastrophe ist.
Doch auch für die Heimatforschung sind die Bücher von elementarer Bedeutung, da sich in ihnen die Geschichte der Gemeinden wie nirgendwo sonst widerspiegelt.
Letztlich sind die Bücher unwiderlegbare Dokumentation der Jahrhunderte währenden deutschen Geschichte des Kreises Neustettin.
Ziel der vorliegenden Aufstellung ist es, die bekannten und zugänglichen Personenstands- und Kirchenbücher in den deutschen und polnischen Archiven aufzulisten, um ihr Auffinden zu erleichtern. Ausgehend von der Gemeindeliste kann jeder Ort des Kreises bzw. jede Wohnstelle einer Kirchengemeinde bzw. einem Standesamt zugeordnet werden. Die weiter erläuterten Listen

der Kirchengemeinden und Standesämter führen dann zu den vorhandenen Büchern in den einzelnen Archiven.
Kirchenbücher wurden in den Gemeinden seit Einrichtung einer Kirche geführt. Allerdings beginnen die ältesten bekannten Bücher erst 1695 (Zamborst) bzw. hundert Jahre später ab 1794. Ab diesem Zeitpunkt war es Pflicht, Zweitschriften der Kirchenbücher anzulegen. So finden wir heute meist nur die Zweitschriften in den Archiven, wenn die Originale zerstört oder verschollen sind. Inwieweit heute noch originale Kirchenbücher in den einzelnen Gemeinden vorhanden sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Dies kann nur mit dem nötigen Fingerspitzengefühl vor Ort recherchiert werden. Es ist auch schon vorgekommen, dass originale alte Kirchenbücher durch die örtlichen polnischen Pfarrer zum Kauf angeboten wurden.
Die Personenstandsbücher wurden ab 1874 geführt und sind vielfach nur nach Ablauf einer Schutzfrist (teilweise 100 Jahre) frei zugänglich, innerhalb der Frist nur mit dem Nachweis eines berechtigten Interesses.
Für jede Ergänzung und Korrektur bin ich dankbar.
Schwerin, 14. Okober 2006
Jens Laschewski
August-Bebel-Straße 17
19055 Schwerin
E-Mail: laschewski@rochlitz-schmincke.de

Familienforschung — Gemeindeliste

Die einzelnen Gemeinden des Kreises sind alphabethisch geordnet, mit der jeweiligen Zuordnung des evangelischen Kirchspiels, des Kirchenkreises und des Standesamtes. Zudem sind die einzelnen Ortsteile zugeordnet. Sofern einzelne Ortsteile der Gemeinde anderen Kirchspielen oder Standesämtern zuzuordnen sind, ist dies gekennzeichnet. Ebenso ist der aktuelle polnische Ortsname angegeben.
Es wurden folgende Quellen genutzt:
- Der Kreis Neustettin, Rogge/Stelter, Würzburg 1972,
- Gemeindelexikon für den Freistaat Preußen, Band IV Provinz Preußen, Statistisches Landesamt, 1932,
- Atlas der Kirchenprovinz Pommern 1931, Schwerin 2005,
- Reihe historischer Ortschaftsverzeichnisse für ehemals zu Deutschland gehörige Gebiete – Zeitraum 1914–1945,
Band IV Historisches Ortschaftsverzeichnis Hinterpommern, Frankfurt am Main 1994.

Ort / Kirchspiel / Kirchenkreis / Standesamt / Polnischer Name / Ortsteile. Eulenburg – Pielburg – Neustettin – Pielburg – Silnowo – Bahnhof, Neuhof. Flackenheide – Gramenz – Neustettin – Gramenz – Wielawino – Flackenheider Mühle. Flacksee – Lubow – Tempelburg – Altenwalde – Jeziorna. Flederborn – Wallachsee – Ratzebuhr – Flederborn – Podgaje – Buschfelde, Wasserkraftwerk. Galow – Sparsee – Neustettin – Sparsee – Galowo – Brandschäferei (Kirchspiel Eschenriege), Bügen (Kirchspiel und Standesamt Neustettin), Galow Damm, Galow Forst, Schützenhof. Gellen – Hütten – Neustettin – Dummerfitz – Jelen. Gellin – Hütten – Neustettin – Gellin – Jelenino – Bahnhof, Neumühl. Glasenapp – Grünewald – Neustettin – Grünewald – Godzislaw – Bahnhof, Grünewald Busch. Graben – Hütten – Neustettin – Gellin – Grabno. Grabunz – Bärwalde – Neustettin – Grabunz – Stary Grabiaz – Gönne, Hedwigsfelde, Klein Grabunz, Linde, Neu

Grabunz, Rothenfließ, Schmilz, Schwurk, Sohrenhof. Gramenz – Gramenz – Neustettin – Gramenz – Grzmiaca – Ernsthöhe, Gramenzer Reihe (Kirchspiel Kussow), Hasendanz, Hasselberg, Raffenberg, Schofhütten (Kirchspiel Kussow). Grenzneuhof – Tempelburg – Tempelburg – Lubow – Lysinin – Döberitz, Karsbaum. Groß Born – Plietnitz – Ratzebuhr – Knacksee – Borne – Ninive, Waldarbeitergehöft, Obergut. Groß Dallenthin – Eschenriege – Neustettin – Groß Dallenthin – Dalecino – Grünhof. Groß Hertzberg – Soltnitz – Ratzebuhr – Soltnitz – Lubnica – Gut Groß Hertzberg, Groß Hertzberger Mühle, Klein Hertzberg, Tannberg. Groß Krössin – Groß Krössin – Neustettin – Groß Krössin – Krosino – Karlshöhe, Oberhof. Groß Küdde – Groß Küdde – Neustettin – Küdde – Gwda Wielka – Fierfeld, Eichfelde, Lindenhöhe. Groß Schwarzsee – Pöhlen – Tempelburg – Pöhlen – Czarne Wielkie. Groß Zemmin – Hütten – Neustettin – Dummerfitz – Ciemino – Klein Zemmin (Kirchspiel Juchow). Grünewald – Grünewald – Neustettin – Grünewald – Mieszalki – Augustenhof (Kirchspiel Naseband), Forsthaus. Grumsdorf – Wurchow – Bublitz – Wurchow – Grabczyn – Neulustingshof (Porster Vorwerk), Schachtvorwerk. Hammer bei Zicker – Alt Draheim – Tempelburg – Draheim – Kuznica Drawska. Hasenfier – Hasenfier – Ratzebuhr – Hasenfier – Ciosaniec – Karlshof. Heinrichsdorf – Heinrichsdorf – Tempelburg – Heinrichsdorf – Siemczyno – Bergten. Hochfelde – Pielburg – Neustettin – Dummerfitz – Smiadowo. Hütten bei Gellin – Hütten – Neustettin – Thurow – Sitno – Ziegelei, Forsthaus Karlshorst, Marienthron, Forsthaus Mossin. Juchow – Juchow – Neustettin – Juchow – Juchowo – Buchenau (Neu Bärbaum, zum Kirchspiel Pielburg), Falkenhagen. Kalenberg – Klaushagen – Tempelburg – Klaushagen – Uraz – Bulgrin (Bulgerin).

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1352 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zweite Seite des Gemeindeverzeichnisses, Tabellenblatt von Eulenburg bis Kalenberg.]

Bei Fragen zu dieser Liste wenden Sie sich bitte an den Autor.

Ort / Kirchspiel / Kirchenkreis / Standesamt / Polnischer Name / Ortsteile. Alt Draheim – Alt Draheim – Tempelburg – Draheim – Stare Drawsko – Adlig Draheim, Eichwerder (Kirchspiel Teschendorf), Kalkwerder, Mittelbusch (Kirchspiel Klaushagen). Altenwalde – Lubow – Tempelburg – Altenwalde – Liszkowo. Althütten – Grünewald – Neustettin – Grünewald – Stare Lozice – Aschenkaten, Jagerkaten, Lotzbachkaten, Neuhütten (Kirchspiel Schmenzin), Olmskrug, Ziegelei. Alt Koprieben – Koprieben – Tempelburg – Priebkow – Stare Koprzywno – Birkow, Grünhof, Lübrassen, Niedermühle, Parchlin. Alt Liepenfier – Klaushagen – Tempelburg – Alt Liepenfier – Czarnkowie – Forsthaus Fünfsee, Heinrichshöhe (Kirchspiel Bad Polzin). Alt Priebkow – Koprieben – Tempelburg – Priebkow – Przybkowo – Hasselmühle, Jungfernmühle, Neu Priebkow. Alt Valm – Barwalde – Neustettin – Valm – Stary Chwalim – Dombrowke, Neu Valm, Valmer Mühle. Auenfelde – Hütten – Neustettin – Gellin – Przyjezierze. Barwalde – Barwalde – Neustettin – Barwalde – Barwice – Buchenfelde, Hägermühle, Mannsfelde, Weitzenburger Mühle. Bahrenberg – Persanzig – Neustettin – Juchow – Grzywnik. Bahrenbusch – Lottin – Ratzebuhr – Ratzebuhr – Brokecino. Balfanz – Wusterhanse – Neustettin – Zülkenhagen – Bialowas – Kasimirshof, Kreuzmühle, Forstamt Persantetal, Zeblin (Kirchspiel Koprieben, Standesamt Klotzen). Barkenbrügge – Lottin – Ratzebuhr – Knacksee –

Barkniewko – Neu Hertzberg. Bernsdorf – Wurchow – Bublitz – Wurchow – Kragle – Bahrenberg, Barberg, Pachthof, Steffenberg. Bewerdick – Pöhlen – Tempelburg – Pöhlen – Komorze – Neu Bewerdick. Bischofsthum – Kasimirshof – Bublitz – Kasimirshof – Biskupice – Lübschenhof. Blumenwerder – Heinrichsdorf – Tempelburg – Heinrichsdorf – Piaseczno. Borntin – Groß Krössin – Neustettin – Groß Krössin – Borzecino – Birkenhain, Jungfernhof, Karlsdorf, Rothaus (Nemrin Vierhof). Briesen – Sparsee – Neustettin – Sparsee – Brzezno. Buchwald – Kussow – Neustettin – Kussow – Trzebiechowo – Ziegelei Breiteriege, Diekberg, Grammhof (Kirchspiel Wurchow), Jungfernhof, Lorkenheide, Luisenhof. Burghof – Grünewald – Neustettin – Grünewald – Radusz – Steinburg. Burzen – Hasenfier – Ratzebuhr – Hasenfier – Borucino – Bärenkamp. Dieck – Wülfflatzke – Ratzebuhr – Wülfflatzke – Dziki. Dolgen – Schönau – Baldenburg – Küdde – Dolgie. Drensch – Kasimirshof – Bublitz – Kasimirshof – Drezno – Hasselhof, Wuhrmühle. Dummerfitz – Pielburg – Neustettin – Dummerfitz – Dabrowica. Eichenberge – Kölpin – Neustettin – Kölpin – Dabie – Rosenberg. Eichkamp (Gissolk) – Juchow – Neustettin – Juchow – Jeziorki. Eschenriege – Eschenriege – Neustettin – Eschenriege – Przeradz – Bahnhof, Neu Schäferei (Kirchspiel Kussow).

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1351 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Erste Seite des Gemeindeverzeichnisses des Kreises Neustettin, Tabellenblatt von Alt Draheim bis Eschenriege.]

Ort / Kirchspiel / Kirchenkreis / Standesamt / Polnischer Name / Ortsteile. Kasimirshof – Kasimirshof – Bublitz – Kasimirshof – Kazimierz. Klaushagen – Klaushagen – Tempelburg – Klaushagen – Kluczewo – Fünfsee, Güntershöh. Klein Dallenthin – Eschenriege – Neustettin – Groß Dallenthin – Dalecinko – Henriettenthal, Forsthaus Replin, Steinforth. Klein Küdde – Groß Küdde – Neustettin – Küdde – Gwda Mala – Forsthaus Küdde (Kirchspiel Soltnitz). Klein Schwarzsee – Tempelburg – Tempelburg – Lubow – Czarne Mala – Birkenhain, Lehnkrug, Bahnhof. Klein Zacharin – Groß Zacharin – – Altenwalde – Czochryn – Obermühle. Klingbeck – Eschenriege – Neustettin – Eschenriege – Radomysl – Klingbecker Mühle. Klöpperfier – Pöhlen – Tempelburg – Pöhlen – Chlopowo – Alt Liepenfier (Kirchspiel Klaushagen), Friedrichsfelde (Kirchspiel Koprieben), Forsthaus Grunewald, Forsthaus Klaushagen (Kirchspiel Klaushagen), Klein Klöpperfier, Sternhof (Kirchspiel Koprieben). Klotzen – Koprieben – Tempelburg – Klotzen – Klodzino – Birkhof. Knacksee – Plietnitz – Ratzebuhr – Knacksee – Przeleg – Knackseer Mühle. Kölpin – Kölpin – Neustettin – Kölpin – Kielpino – Friedrichsberg, Knick (Kirchspiel Bärwalde), Neuhof. Krangen – Wülfflatzke – Ratzebuhr – Dummerfitz – Kragi – Krangener Mühle. Kucherow – Juchow – Neustettin – Juchow – Kucharowo – Spee, Zamenz. Kussow – Kussow – Neustettin – Kussow – Kusowo. Labenz – Hütten – Neustettin – Thurow – Labedz. Lanzen – Juchow – Neustettin – Dummerfitz – Laczno. Lehmaningen – Klaushagen – Tempelburg – Klaushagen – Brzezinka. Linde – Pielburg – Neustettin – Dummerfitz – Sulinowo – Linde-Remmen, Forsthaus Pilowmühle. Linow – Bublitz – Bublitz – Kasimirshof – Linowo – Hölle. Lottin – Lottin – Ratzebuhr – Lottin – Lotyn – Babylon, Barken, Birkenhof, Ernsthof, Ewaldshof, Forsthaus, Hohbüch, Hohenholz (Kirchspiel Soltnitz), Kruschke. Lubow – Lubow – Tempelburg – Lubow – Lubowo – Altmühl, Seehof. Lucknitz – Koprieben – Tempelburg – Priebkow – Leknica – Dieterstal (Kirchspiel und Standesamt Barwalde), Elisenhof, Linz, Kalksandsteinwerk,

Siedlung, Neulucknitz. Lübgust – Gramenz – Neustettin – Gramenz – Lubogoszcz – Friedrichslust, Marienhöh, Storkow B (Kirchspiel Kussow). Lümzow – Ratzebuhr – Ratzebuhr – Ratzebuhr – Lomczewo – Augusthof, Friedrichslust, Karolinenhof, Landeck (Kirchspiel Wallachsee), Elektrizitätswerk, Ziegelei, Mühle, Forsthaus Pommersch Eckstein.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1353 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Dritte Seite des Gemeindeverzeichnisses, Tabellenblatt von Kasimirshof bis Lümzow.]

Ort / Kirchspiel / Kirchenkreis / Standesamt / Polnischer Name / Ortsteile. Marienwalde – Wulfflatzke – Ratzebuhr – Wulfflatzke – Czersk – Oberförsterei Freierswald, Forstgehöft Marienwalde, Forsthaus Neu Hertzberg (Kirchspiel Lottin, Standesamt Ratzebuhr), Wilhelmshöh (Kirchspiel Lottin). Mossin – Persanzig – Neustettin – Persanzig – Mosina – Charlottenhof, Eichen. Naseband – Naseband – Belgard – Naseband – Nosibady – Altmühl, Kremerwinkel. Naßglienke – Lottin – Ratzebuhr – Lottin – Glinki Mokre. Neblin – Lubow – Tempelburg – Lubow – Nobliny. Nemmin – Pielburg – Neustettin – Pielburg – Uniemino – Hohenhaus. Neudorf – Alt Draheim – Tempelburg – Klaushagen – Prosinko. Neu Draheim – Alt Draheim – Tempelburg – Draheim – Nowe Drawsko. Neugönne – Sparsee – Neustettin – Sparsee – Nowe Gonne – Gut Altgönne, Karlsberg. Neu Koprieben – Koprieben – Tempelburg – Priebkow – Nowe Koprzywno. Neu Liepenfier – Bramstadt – Dramburg – Alt Liepenfier – Lipno – Krug Zamzow. Neustettin – Neustettin – Neustettin – Neustettin – Szczecinek – Bügen, Friedrichshof (Kirchspiel Küdde), Horngut, Karolinenthal, Liepenhof, Mauseinsel, Kietz, Schonthal, Seeblick, Stadtwald, Steinthal. Neu Valm – Barwalde – Neustettin – Valm – Chwalimki. Neu Wuhrow – Klaushagen – Tempelburg – Neu Wuhrow – Nowe Worowo – Grewingsberg, Kannerwinkel. Osterfelde – Bärwalde – Neustettin – Grabunz – Ostropole. Patzig – Koprieben – Tempelburg – Priebkow – Piaski. Persanzig – Persanzig – Neustettin – Persanzig – Parsecko – Bahnhof Dallenthin, Dornhof, Elsenthal, Nieder Pankow. Pielburg – Pielburg – Neustettin – Pielburg – Pile – Alt Bärbaum. Pinnow – Hasenfier – Ratzebuhr – Hasenfier – Pniewo – Mühlenvorwerk Friedrichslust, Marienhöhe, Ziegelei, Pinnower Mühle. Plietnitz – Plietnitz – Ratzebuhr – Knacksee – Plytnica – Forsthaus Großborn, Forsthaus Knacksee, Neuland. Pöhlen – Pöhlen – Tempelburg – Pöhlen – Polne – Klein Tarmen, Kriegstädt, Kuhlbarsmühle, Örden, Sternmühle, Tarmen. Prössin – Klaushagen – Tempelburg – Klaushagen – Prosino. Rackow – Pöhlen – Tempelburg – Lubow – Rakowo – Forsthaus Birkenhain, Neu Rackow, Forsthaus Rackow, Rackower Mühle.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1354 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Vierte Seite des Gemeindeverzeichnisses, Tabellenblatt von Marienwalde bis Rackow.]

Ort / Kirchspiel / Kirchenkreis / Standesamt / Polnischer Name / Ortsteile. Raddatz – Persanzig – Neustettin – Persanzig – Radacz – Bramstädt (Kirchspiel Juchow), Bramstädter Mühle (Kirchspiel Juchow), Grünewiese. Ratzebuhr – Ratzebuhr – Ratzebuhr – Ratzebuhr – Okonek – Emilienhof, Ferdinandshöhe, Hintermühle, Krügershof, Marienhöh, Altes Forsthaus, Bahnhof, Chausseehaus, Forsthaus, Schützenhaus, Ziegelei, Som-

mersruh, Spinnerei, Talhof, Tannhausen, Vordermühle. Ravensberg – Heinrichsdorf – Tempelburg – Heinrichsdorf – Zelislawie – Alt Kalenzig, Alt Wilhelmshof, Augenweide, Bahnhof Heinrichsdorf, Klobenstein, Neu Kalenzig, Neu Wilhelmshof, Dampfschneidemühle. Reppow – Heinrichsdorf – Tempelburg – Heinrichsdorf – Rzepowo – Winkelmühle. Sassenburg – Wurchow – Bublitz – Kasimirshof – Stare Wierzchowo – Ernsthof, Grünhof, Johanneshof, Plötzenhof, Wilken. Scharpenort – Lubow – Tempelburg – Lubow – Ostrorog. Schmalzenthin – Bramstadt – Dramburg – Alt Liepenfier – Smoldzecino – Forsthaus Wuhrow (Kirchspiel Klaushagen). Schmidtenthin – Klaushagen – Tempelburg – Klaushagen – Smiedziecino. Schneidemühl bei Zicker – Alt Draheim – Tempelburg – Draheim – Zerdno. Soltnitz – Soltnitz – Ratzebuhr – Soltnitz – Zoltnica – Achimshöh, Beyersmühle, Buchholz, Haßland, Marienhof, Neuhof, Bahnhof, Forsthaus, Soltnitzer Mühle, Soltnitzschäferei, Wiesenhof, Zedlitzhof. Sparsee – Sparsee – Neustettin – Sparsee – Spore – Küterort, Rittershausen, Sparseer Mühle. Steinforth – Wulfflatzke – Ratzebuhr – Wulfflatzke – Brodzce – Forsthaus Krangen, Forsthaus Rehmerow. Stepen – Kasimirshof – Bublitz – Kasimirshof – Stepien – Ludwigshof, Rosenhof, Stepener Mühle. Storkow – Gramenz – Neustettin – Kussow – Storkowo – Binningsmühle, Elfenbusch (Kirchspiel Kussow), Storkow Busch (Kirchspiel Kussow). Streitzig – Neustettin – Neustettin – Neustettin – Trzesieka – Wengershof. Tarmen (zu Pöhlen) – Koprieben – Tempelburg – Priebkow – Tarmno – Klein Tarmen, Kriegstädt, Örden, Sternmühle.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1355 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Fünfte Seite des Gemeindeverzeichnisses, Tabellenblatt von Raddatz bis Tarmen.]

Ort / Kirchspiel / Kirchenkreis / Standesamt / Polnischer Name / Ortsteile. Tempelburg – Tempelburg – Tempelburg – Tempelburg – Czaplinek – Brunoshof, Dolgenfelde, Ferdinandshof, Hammermühle, Hohenfelde, Karsbaum, Lankenfelde, Stadthof, Tannenhof, Bahnhof, Forsthaus, Ziegelei, Walkmühle. Thurow – Neustettin – Neustettin – Thurow – Turowo – Münchowshof, Forsthaus, Thurowkrug, Wegnershof. Trabehn – Soltnitz – Ratzebuhr – Soltnitz – Drawien – Grünbüch. Trocken Glienke – Soltnitz – Ratzebuhr – Lottin – Glinki Suche – Steinburg (Kirchspiel Lottin). Vangerow – Soltnitz – Ratzebuhr – Lottin – Wegorzewo Szczecineckie – Vangerower Mühle. Villnow – Groß Krössin – Neustettin – Groß Krössin – Wielanowo – Kleverhof, Bahnhof. Wallachsee – Wallachsee – Ratzebuhr – Flederborn – Chwalimie – Forsthaus. Warlang – Teschendorf – Tempelburg – Neu Wuhrow – Warnileg – Chartronswalde, Grünhof, Mummelsort. Westgonne – Klaushagen – Tempelburg – Klaushagen – Stare Gonne – Neuhagen. Wilhelmshorst – Hütten – Neustettin – Gellin – Jelonek. Wuckel – Kölpin – Neustettin – Kölpin – Okole – Petersmark (Kirchspiel Pöhlen), Pommershof. Wulfflatzke – Wulfflatzke – Ratzebuhr – Wulfflatzke – Wilcze Laski – Forsthaus. Wurchow – Wurchow – Bublitz – Wurchow – Wierzchowo – Birkenhof, Fuchskathen, Grünhof, Gruggelkuhlenberg, Neu Quakow, Peterkau, Schmaunzfelde (Biall), Schootkrug, Schwanenberg, Wilhelmshöh. Wusterhanse – Wusterhanse – Neustettin – Zülkenhagen – Ostrowasy – Altmühl, Augustenhof, Orth. Zamborst – Zamborst – Ratzebuhr – Hasenfier – Samborsko – Adlig Zamborst, Königlich Zamborst. Zechendorf – Grünewald – Neustettin – Grünewald – Czechy – Dickstall, Bahnhof. Zemmin – Bramstadt – Dramburg – Neu Wuhrow – Cieminko. Zicker – Tempelburg – Tempelburg – Zicker – Sikory – Weinberge. Zuch – Gramenz – Neustettin

– Gramenz – Sucha – Elsburg, Schwartow (Kirchspiel und Standesamt Groß Krössin). Zülkenhagen – Wusterhanse – Neustettin – Zülkenhagen – Sulikowo – Rotzolkmühle.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1356 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Sechste und letzte Seite des Gemeindeverzeichnisses, Tabellenblatt von Tempelburg bis Zülkenhagen.]

Familienforschung — Kirchenbuchliste

2. Kirchenbuchliste Die einzelnen Kirchspiele des Kreises sind alphabethisch aufgelistet. Sofern einzelne Filialkirchen eigene Kirchenbücher führten, sind diese mit: Kirchspiel-Filialkirche bezeichnet. Obwohl die Bücher nach Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Konfirmationen geführt wurden, sind die gängigen Abkürzungen G für Geburten (Taufen), H für Heiraten (Trauungen), T für Tote (Beerdigungen) und K für Konfirmationen verwandt. Die Zahlen nach den Abkürzungen geben die vorhandenen Jahrgänge wieder. Es gibt folgende Standorte der Kirchenbücher bzw. der Duplikate der Kirchenbücher: a) in Deutschland Vorpommersches Landesarchiv Greifswald Martin-Andersen-Nexö-Platz 1 17489 Greifswald www.landesarchiv-greifswald.de Evangelisches Zentralarchiv in Berlin Bethaniendamm 29 10997 Berlin www.ezab.de Landeskirchliches Archiv der Pommerschen Evangelischen Kirche Rudolf-Petershagen-Allee 3 17489 Greifswald www.pommersches-kirchenarchiv.de Deutsche Zentralstelle für Genealogie Leipzig Käthe-Kollwitz-Straße 82 04109 Leipzig b) in Polen Archiv Köslin Archiwum Panstwowe w Koszalinie ul. M. Sklodowskiej-Curie 2 75-950 Koszalin Archiv Köslin Außenstelle Neustettin Archiwum Panstwowe w Koszalinie Oddzial w Szczecinku ul. Parkowa 3 78-400 Szczecinek Diözesanarchiv Köslin Seminarryjna 2 75-817 Koszalin Die im Vorpommerschen Landesarchiv in Greifswald lagernden Duplikat-Kirchenbücher sind durch die Mormonen verfilmt und können daher auch bei den genealogischen Forschungsstellen der Kirche Jesu der Heiligen der letzten Tage eingesehen werden. Die einzelnen Forschungsstellen im gesamten Bundesgebiet können unter www.mormonen.de abgerufen werden. Es wurden folgende Quellen genutzt: - Verzeichnis der pommerschen Kirchenbücher im Vorpommerschen Landesarchiv Greifswald, Uwe Rodig, Rostock 1996, - www.schlawe.de – Kirchenbücher aus dem Kreis Neustettin im Archiv in Köslin, - Kirchenbücher im Diözesanarchiv Koszalin/Köslin von Hermann Pigorsch (E-Mail in Greif-L@yahoogroups.de). - www.ezab.de (Internetseite des Evangelischen Zentralarchivs in Berlin) - www.pommersches-kirchenarchiv.de (Internetseite des Landeskirchlichen Archivs der Pommerschen Evangelischen Kirche) - Bestandsverzeichnis der Deutschen Zentralstelle für Genealogie Leipzig, Teil 1, Die Kirchenbuchunterlagen der östlichen Provinzen Posen, Ost- und Westpreußén, Pommern und Schlesien, Hrsg. Deutsche Zentralstelle für Genealogie Leipzig, Neustadt/Aisch 1994 Bei Fragen zu dieser Liste wenden Sie sich bitte an den Autor.

Kirchspiel / Archiv Köslin / Vorpommersches Landesarchiv Greifswald / Deutsche Zentralstelle für Genealogie Leipzig / Diözesanarchiv Köslin / Evangelisches Zentralarchiv Berlin / Landeskirchliches Archiv Greifswald / Archiv Köslin Außenstelle Neustettin. Alt Draheim – Greifswald: GH1792-1799, 1794-1874, T1826-1874. Barwalde – Leipzig: G1834-1843, H1834-1853, T1834-1850, K1834-1858. Barwalde-Valm – Leipzig: G1855-1890, K1861-1928; Berlin: G1822-1826, 1832-1854, H1822-1854, TK1822-1860. Bramstadt – Greifswald: GHT1810-1811, 1814-1874, K1821-1874. Bublitz – Greifswald: G1820-1874, H1820-1868, T1820-1876. Eschenriege – Greifswald: GHT1810-1813, 1815-1874. Eschenriege-Dallenthin – Greifswald: GHT1810-1874. Gramenz – Greifs-

wald: GHT1794-1874; Berlin: T1911-1945. Groß Krössin – ohne Eintrag. Groß Küdde – Greifswald: GHT1794-1874, K1838-1840, 1845. Groß Küdde-Klein Küdde – Greifswald: GHT1794-1874, K1828-1840, 1845. Groß Linichen – ohne Eintrag. Grünewald – Greifswald: GHT1840-1874. Hasenfier – ohne Eintrag. Heinrichsdorf – Greifswald: GHT1825-1844, 1846-1874, K1825-1833. Hütten – Köslin: GHT1794-1845, K1832-1835; Greifswald: G1794-1874, HT1795-1813, 1830-1874, K1841-1846. Hütten-Zemmin – Köslin: GHT1794-1845, K1832-1835.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1357 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Erste Seite der Kirchenbuchliste, Tabellenblatt von Alt Draheim bis Hütten-Zemmin.]

Kirchspiel / Archiv Köslin / Vorpommersches Landesarchiv Greifswald / Deutsche Zentralstelle für Genealogie Leipzig / Diözesanarchiv Köslin / Evangelisches Zentralarchiv Berlin / Landeskirchliches Archiv Greifswald / Archiv Köslin Außenstelle Neustettin. Juchow – Greifswald: GHT1810-1811, 1814-1874, K1821-1845. Kasimirshof – ohne Eintrag. Klaushagen – Köslin: G1800-1806, GHT1826-1848; Leipzig: GHT1835-1875, K1836-1855, 1857-1875. Klaushagen-Alt Liepenfier – Leipzig: GHT1835-1875. Klaushagen-Neu Wuhrow – Leipzig: GHT1835-1875. Kölpin – ohne Eintrag. Koprieben – ohne Eintrag. Kussow – Greifswald: GHT1794-1860, 1862-1863, 1868-1869, 1872-1874. Lottin – Diözesanarchiv Köslin: G1859-1932, H1899-1942, K1872-1924. Lubow – Greifswald: G1794-1835, 1840-1874, H1829-1835, 1840-1874, T1823-1835, 1840-1874, K1829-1835. Lubow-Altenwalde – Leipzig: G1658-1804, H1666-1803, T1667-1803. Naseband – ohne Eintrag. Neustettin – Köslin: GHT1787-1815, K1788-1815; Diözesanarchiv Köslin: kath. G1919-1945, H1845; Außenstelle Neustettin: GHT1845-1862, 1864-1865, K1845-1862. Neustettin-Ausbau – Greifswald: GHT1853, 1856-1874. Persanzig – Köslin: H1836-1883; Greifswald: GHT1810-1874. Persanzig-Raddatz – Greifswald: GHT1838-1874. Pielburg – Köslin: G1716-1789, HT1716-1806; Greifswald: GT1840-1874, H1840-1853, 1863; Leipzig: G1716-1836, HT1716-1838.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1358 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zweite Seite der Kirchenbuchliste, Tabellenblatt von Juchow bis Pielburg.]

Kirchspiel / Archiv Köslin / Vorpommersches Landesarchiv Greifswald / Deutsche Zentralstelle für Genealogie Leipzig / Diözesanarchiv Köslin / Evangelisches Zentralarchiv Berlin / Landeskirchliches Archiv Greifswald / Archiv Köslin Außenstelle Neustettin. Pielburg-Linde – Köslin: G1837-1907, H1837-1936, T1837-1934, K1837-1935. Pielburg-Dummerfitz – Köslin: G1873-1893, H1837-1875, T1837-1867, K1837-1913. Plietnitz – ohne Eintrag. Pöhlen – Köslin: GHT1806-1839; Greifswald: G1794-1811, 1840-1874, HT1840-1874. Ratzebuhr – Greifswald: GH1808-1874, T1809-1874; Leipzig: H1853-1938, T1860-1912; Berlin: G1809-1844, T1809-1859. Ratzebuhr-Lümzow – Leipzig: GHT1748-1875, K1838-1875. Schönau – ohne Eintrag. Soltnitz – Köslin: GHT1794-1799, 1810-1811, 1843, 1846, 1850-1874. Sparsee – Greifswald: GHT1794-1874, K1836-1849, 1851-1870. Tempelburg – Greifswald: GT1794-1874, H1837-1853, kath.

GHT1794-1874; Diözesanarchiv Köslin: kath. GHT1836-1945. Teschendorf-Warlang – Köslin: GHT1836-1840, 1844-1874. Wallachsee – ohne Eintrag. Wulfflatzke – Greifswald: GHT1852-1874, K1857-1858, 1863, 1865-1868, 1870, 1872; Leipzig: G1740-1776, 1831-1875, HT1740-1776. Wurchow – Greifswald: GHT1794-1874. Wurchow-Grumsdorf – Greifswald: GHT1861-1874. Wurchow-Sassenburg – Greifswald: GHT1840-1874.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1359 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Dritte Seite der Kirchenbuchliste, Tabellenblatt von Pielburg-Linde bis Wurchow-Sassenburg.]

Kirchspiel / Archiv Köslin / Vorpommersches Landesarchiv Greifswald / Deutsche Zentralstelle für Genealogie Leipzig / Diözesanarchiv Köslin / Evangelisches Zentralarchiv Berlin / Landeskirchliches Archiv Greifswald / Archiv Köslin Außenstelle Neustettin. Wusterhanse – ohne Eintrag. Zamborst – Greifswald: GT1870-1874, H1870-1873; Landeskirchliches Archiv Greifswald: G1695-1883, H1695-1878, T1695-1835, 1864-1865, 11/1879, 1883, K1824-1835.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1360 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Schlußteil der Kirchenbuchliste mit den Kirchspielen Wusterhanse und Zamborst.]

Familienforschung — Personenstandsbücher

3. Personenstandsbücher Die einzelnen Standesämter des Kreises sind ebenso alphabethisch geordnet. Die Abkürzungen sind wie bei den Kirchenbüchern verwandt. Vom Standesamt Neustettin werden regelmäßig Personenstandsbücher, die über hundert Jahre alt sind in das Archiv nach Köslin abgegeben, so dass in der Liste regelmäßig eine Aktualisierung vorzunehmen wäre. Aufgrund einer Kreisneueinteilung in polnischer Zeit befinden sich teilweise Personenstandsbücher nicht im Standesamt in Neustettin, sondern in Dramburg, Ratzebuhr und Köslin. In diesen Fällen ist dies in der Auflistung innerhalb der Spalte kenntlich gemacht. Folgende Standorte für die Personenstandsbücher sind bekannt: Standesamt I Berlin Schönstedtstraße 5 13357 Berlin (Mitte) Archiv Köslin Archiwum Panstwowe w Koszalinie ul. M. Sklodowskiej-Curie 2 75-950 Koszalin Standesamt Stadt Neustettin Urzad Stanu Cywilnego Plac Wolnosci 13 78-400 Szczecinek Standesamt Stadt Ratzebuhr Urzad Stanu Cywilnego ul. Niepodleglosci 53 64-985 Okonek Standesamt Stadt Köslin Urzad Stanu Cywilnego Rynek Staromiejski 6/7 75-950 Koszalin Standesamt Dramburg Urzad Stanu Cywilnego Plac Elizy Orzeszkowej 3 78-500 Drawsko Pomorskie Es wurden folgende Quellen genutzt: - Deutsche Personenstandsbücher und Personenstandseinträge von Deutschen in Polen 1898- 1945, Tomasz Brzozka, Frankfurt/Main 2000, - www.schlawe.de – Staatsarchiv in Köslin, Standesamtunterlagen aus dem Kreis Neustettin, - Standesregister und Personenstandsbücher der Ostgebiete im Standesamt I in Berlin, 1992. Bei Fragen zu dieser Liste wenden Sie sich bitte an den Autor.

Standesamt / Archiv Köslin / Standesamt I in Berlin / Rathaus Neustettin. Alt Liepenfier – Köslin: G1875-1880, H1875, T1875-1892; Berlin: G10/1874-1912, 1914-1916, 1931-6/1938, H10/1874-10/1897, 1900-1904, 1906-6/1938, T10/1874-1897, 1900-6/1938; Neustettin: GH1897-1944, T1897-1918, 1922-1945. Altenwalde – Köslin:

GHT1874-1895; Neustettin: GHT1897-1938. Bärwalde – Köslin: GHT1874-1895; Berlin: G1880-1898, 1900-1909, 1911-1912, 1914-1931, 1933-6/1938, H10/1874-1893, 1895, 1897-1898, 1900-1901, 1903-1923, 1925-1931, 1933-6/1938, T1880-1931, 1933-6/1938; Neustettin: G1897-1938, 1944-1945, HT1897-1945. Bublitz – Berlin: G10/1874-12/1874, H1875; Neustettin: GHT1897-1938 in Köslin. Draheim – Köslin: GHT1874-1895; Neustettin: G1897, 1899-1938, HT1897-1938. Dummerfitz – Köslin: G1874, 1876-1895, H1876-1895, T1874-1895; Berlin: G1875. Eschenriege – Köslin: G1888-1895, H1888-1893, 1895, T1874-1895; Berlin: G1888-1897, 1912-1925, H1928-1944, T1888-1945; Neustettin: G1897-1945, HT1897-1938. Flederborn – ohne Eintrag. Gellin – Köslin: G1875-1893, HT1875-1895; Berlin: G1876-1883, 1885-1892, 1894-1913, 1915-1925, H1875; Neustettin: G1897-1911, 1913-1938, H1897-1938, T1938. Grabunz – Köslin: GHT1874-1895; Neustettin: GHT1897-1938. Gramenz – Köslin: G1874-1895, H1874, 1876-1886, T1874-1895; Berlin: G10/1874-1932, 1934-6/1938, H10/1874-1884, 1886-1898, 1900-1937, 2/1938-6/1938, T10/1874-12/1874, 1876-6/1938; Neustettin: GHT1897-1945. Groß Dallenthin – Neustettin: GHT1902-1938. Groß Krössin – Köslin: GHT1874-1892; Berlin: G10/1874-6/1938, H10/1874-1890, 1892-6/1938, T10/1874-6/1938; Neustettin: GHT1897-1945. Grünewald – Köslin: GT1875-1893, H1875-1892; Berlin: G1875-1892, 1894-6/1938, H10/1874-1890, 1892-1927, 1929-6/1938, T1876-6/1938; Neustettin: G1897-1945, H1897-1938, 1943-1944, T1897-1944. Hasenfier – Berlin: H12/1887-1/1890, 1920-1925, T6/1875-12/1875, 1876-1880; Neustettin: G1897-1938, H1897-1930, 1932-1938, T1897-1938 in Ratzebuhr. Heinrichsdorf – Köslin: GHT1874-1895; Neustettin: GHT1897-1938. Juchow – Köslin: GHT1876-1895; Berlin: GHT10/1874-12/1874; Neustettin: GHT1897-1938. Kasimirshof – Neustettin: H1900-1909, 1938-1941. Klaushagen – Köslin: GHT1874-1892; Berlin: G10/1874-1909, 1911-6/1938, HT10/1874-6/1938; Neustettin: G1897-1945, H1897-1942, T1897-1938, 1944. Klotzen – Köslin: GHT1874-1895; Neustettin: GT1897-1938, H1897-1910, 1912-1914, 1919-1938. Knacksee – Köslin: GHT1874-1895. Kölpin – Köslin: GHT1874-1895; Neustettin: GHT1897-1938. Küdde – Köslin: GH1876-1895, T1876-77, 1879-1895; Berlin: T10/1874-1875; Neustettin: G1897-1938, H1897-1937, T1897-1933, 1935, 1937-1938. Kussow – Köslin: G1874-1895, HT1885-1895; Berlin: HT1876-1884; Neustettin: G1897-1945, H1897-1938, T1897-1914, 1916-1945. Lottin – Neustettin: G1897-1936, 1938, H1897-1916, 1918-1938, T1897-1938 in Ratzebuhr.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1361 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Erste Seite der Personenstandsbücher-Liste des Kreises Neustettin, Tabellenblatt von Alt Liepenfier bis Lottin.]

Standesamt / Archiv Köslin / Standesamt I in Berlin / Rathaus Neustettin. Lubow – Köslin: G1874-1895, HT1885-1895; Berlin: G1913-1921, 1930-6/1938, H10/1874-1884, 1892-1896, 1922-1930, T10/1874-1884, 1890; Neustettin: G1897-1944, H1897-1938, 1941-1945, T1897-1938. Naseband – Köslin: GHT1874-1892; Berlin: GHT10/1874-1945 (einzelne Jahrgänge teilweise nur Namensverzeichnis); Neustettin: GT1897-1945, H1897-1944. Neu Wuhrow – Köslin: G1874-1893, H1874-1875, 1879, 1885, 1890-1892, T1875-1893; Berlin: G1933-1937, H10/1874-1878, 1880-1884, 1886-1887, 1889-1920, 1/1938-6/1938, T10/1874-1890, 1898-1899, 1902, 1/1938-6/1938; Neustettin: G1898-1941, H1898-1944, T1900-1901, 1903-1938 in Dramburg. Neustettin – Köslin: GHT1874-1895; Berlin: G10/1874-1924, 1926-6/1938, H10/1874-6/1938, 10/1943-12/1943, T10/1874-6/1938;

Neustettin: G1897-1945, H1897-1932, 1934-1945. Persanzig – Köslin: G1874-1895, H1874-1892; Berlin: G10/1874-1930, 1932-6/1938, H1875-1921, T10/1874-1900, 1909-1932; Neustettin: GH1897-1945, T1897-1899, 1901-1945. Pielburg – Köslin: GHT1874-1895; Neustettin: GT1897-1938, H1897-1914, 1916-1938. Pöhlen – Köslin: G1874-1895, HT1885-1895; Berlin: HT10/1874-1884; Neustettin: G1897-1923, 1925-1938, H1897-1904, 1906-1915, 1917-1938, T1897-1936, 1938. Priebkow – Köslin: GHT1874-1895; Neustettin: G1897-1903, 1905-1937, HT1897-1938. Ratzebuhr – Berlin: G1875-1878, 1880-1941, H10/1874-1884, 1887-1890, 1892-1893, 1896-1900, 1902, 1906-1925, 1927-6/1938, 1942, T1876-1882, 1884-1887, 1890-1893, 1899, 1901-1902, 1907-1912, 1919-1935; Neustettin: GH1897-1945, T1897-1898, 1900-1945 in Ratzebuhr. Soltnitz – Köslin: G1874-1892, H1874-1890, 1892, T1874-1885, 1887-1891; Berlin: G10/1874-1890, 1892-1934, 1936-6/1938, HT10/1874-6/1938; Neustettin: GT1897-1945, H1897-1944. Sparsee – Köslin: G1874, 1876-1895, H1876-1895, T1875-1895; Berlin: G1875; Neustettin: G1897-1938, H1897-1914, 1916-1936, 1938, T1897-1927, 1929-1938. Tempelburg – Köslin: GH1876-1895, T1874, 1876-1895; Neustettin: G1897-1939, 1941-1942, H1897-1939, T1897-1942. Thurow – Köslin: GH1876-1895, T1874-1895; Berlin: GH10/1874-1875; Neustettin: GHT1897-1938. Valm – Köslin: GHT1874-1895; Berlin: H1923-1924; Neustettin: G1897-1945, H1897-1922, 1925-1937, T1897-1938. Wulfflatzke – Köslin: G1875-1895, H1875-1888, 1890-1895, T1876-1895; Berlin: G10/1874-12/1874; Neustettin: GHT1897-1938. Wurchow – Köslin: GT1874-1892, H1874, 1876-1892; Berlin: G10/1874-12/1874, 1876-1887, 1891-1897, 1900-1923, 1933-6/1938, H10/1874-1884, 1892-1920, 1927-6/1938, T10/1874-6/1938; Neustettin: GT1897-1945, H1897-1944. Zicker – Neustettin: GHT1912-1938. Zülkenhagen – Köslin: GHT1874-1895; Neustettin: GHT1897-1938.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1362 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zweite Seite der Personenstandsbücher-Liste, Tabellenblatt von Lubow bis Zülkenhagen.]

Fotoalben

Inhaltsverzeichnis:

1. Fotoalben — Stadt Neustettin
2.
Fotoalben — Kreis Neustettin
3. Fotoalben — Pommern Allgemein

700 Jahre Neustettin, Feier im / am Rathaus (siehe Kapitel 55)

700 Jahre Neustettin, Historischer Umzug (siehe Kapitel 55)

700 Jahre Neustettin, Kino Wolnosc (siehe Kapitel 55)

700 Jahre Neustettin, Bi-konfessioneller Gottesdienst (siehe Kapitel 55)

700 Jahre Neustettin, Auf dem Marktplatz (siehe Kapitel 55)

Gebäude in Neustettin im Juli 2007 (siehe Kapitel 49)

Impressionen aus Neustettin im Juli und Oktober 2007 (siehe Kapitel 50)

Gedenkstein in Neustettin im Jahre 2009 (siehe Kapitel 30)

Diashow mit 42 Fotos über Neustettin im Juli 2009 (siehe Kapitel 53)

Diashow mit 5 Fotos über Fürstin-Hedwig- Gymnasium 2011 (siehe Kapitel 54)

Neustettin im Juni 1958 (siehe Kapitel 52)

Winter in Neustettin 01 im Februar 2006 (siehe Kapitel 48)

Winter in Neustettin 02 im Februar 2006 (siehe Kapitel 48)

Spaziergang durch Neustettin im September 2006 (siehe Kapitel 51)

Wengershof bei Streitzig im Oktober 2007 (siehe Kapitel 90)

Lümzow im Mai 2007 (siehe Kapitel 67)

Diashow Thurow mit 15 Fotos im Jahr 2008 (siehe Kapitel 89)

Diashow Wulfflatzke mit 6 Fotos im Mai 2007 (siehe Kapitel 62)

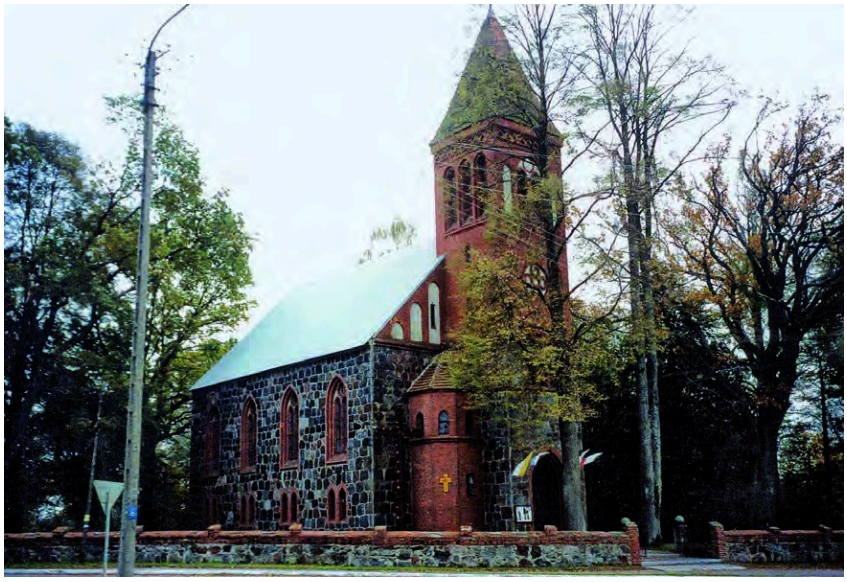
Stepen Heute und früher (siehe Kapitel 91)

Diashow mit 48 Fotos Wollschlägertour im Juli 2009 (siehe Kapitel 88)

Diashow mit 21 Fotos Fam. Buhse in Lucknitz im Mai 2011 (siehe Kapitel 73)

Altenwalde im Jahr 2008 (siehe Kapitel 80)

Bahrenbusch im Jahr 2008 (siehe Kapitel 83)



„Backsteinkirche mit wuchtigem Westturm in Gruenwald, Aufnahme von 2007. Aus einem Mitteilungsblatt uebernommene groessere Fassung.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Diashow Grünewald mit 5 Fotos im Jahr 2007 (siehe Kapitel 64)

Wurchow im April 2008 (siehe Kapitel 84)

Zechendorf im April 2008 (siehe Kapitel 85)

Gramenz im April 2008 (siehe Kapitel 86)

Diashow mit 43 Fotos über Tempelburg im Juli 2009 (siehe Kapitel 70)

Diashow mit 44 Fotos über Bärwalde im Juli 2009 (siehe Kapitel 87)

Groß Krössin, Villnow und Balfanz im Mai 2009 (siehe Kapitel 79)

Altenwalde im April 2008 (siehe Kapitel 80)

Gross Born im April 2008 (siehe Kapitel 81)

Lottin im April 2008 (siehe Kapitel 82)

Bahrenbusch im April (siehe Kapitel 83)

Fahrt von Vangerow nach Lottin im Mai 2007 (siehe Kapitel 66)

Lümzow im Juli 2007 (siehe Kapitel 67)

Hasenfier im Juli 2007 (siehe Kapitel 68)

Pinnow im Juli 2007 (siehe Kapitel 69)

Tempelburg im August 2007 (siehe Kapitel 70)

Rittergut und Schloß Buchwald (siehe Kapitel 61)

Grünewald im Oktober 2007 (siehe Kapitel 64)

Kirche und Schule in Wulfflatzke (siehe Kapitel 62)

Spaziergang um den Schulzensee bei Ratzebuhr (siehe Kapitel 63)

Friedhof in Bublitz (siehe Kapitel 65)

Friedhof in Bublitz (siehe Kapitel 65)

Pommer Land (siehe Kapitel 75)

Naßglienke (siehe Kapitel 76)

An der Küddow bei Groß Hertzberg (siehe Kapitel 77)

Wanderung vom Brockenzinsee nach Naßglienke (siehe Kapitel 76)

Am Brockenzinsee (siehe Kapitel 78)



„Verfallendes Herrenhaus in Balfanz mit Rundbogenfenstern, geschaedigtem Dach und Efeubewuchs im Fruehjahr. Farbaufnahme von 567 Pixel Breite mit gut erkennbarem Bauzustand.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Balfanz Im April 2005 (siehe Kapitel 71)

Naseband Im April 2005 (siehe Kapitel 72)



Wusterhanse Im Oktober 2006

Krummensee Kreis Flatow (siehe Kapitel 58)

Von Stettin nach Bad Polzin (siehe Kapitel 59)

Diashow mit 39 Fotos Wanderung Hundskopf- see im Juli 2009 (siehe Kapitel 60)

Ein Spaziergang durch das winterliche Neustettin im Februar 2006

Fotoalbum „Ein Spaziergang durch das winterliche Neustettin im Februar 2006“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs im winterlichen Neustettin.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat, bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA-Vorsitzenden Herrn Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben. – Herzlichen Dank.



Die Schwaneninsel, auch Liebesinsel genannt, im zugefrorenen Streitzigsee.

Die Fotos wurden von
Dr. Siegfried Raddatz am
8. Februar
2006 aufgenommen.



„Kahle Baumgruppe am verschneiten Seeufer in Neustettin, Februar 2006. Farbaufnahme von 696 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Gebäude
des
Direktors,
heute Kindergarten.

Turm
der
alten
Nikolaikirche.



Mozartpavillon.



Mozartpavillon.



Der Mozartpavillon mit Park.



„Backsteinkirche mit spitzem Turmhelm hinter kahlen Baeumen im Schnee in Neustettin, Februar 2006. Hochformat von 291 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Wasserlauf im verschneiten Park von Neustettin mit zahlreichen Enten und Bruecke, Februar 2006. Farbaufnahme von 697 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Der Niesedop fließt am Schloß vorbei zum Vilmsee.

Fotoalbum „Ein Spaziergang durch das winterliche Neustettin im Februar 2006“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs im winterlichen Neustettin.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat, bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA-Vorsitzenden Herrn Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben. – Herzlichen Dank.



„Schwaene und Enten auf der eisfreien Wasserflaeche am Ufer des Sees in Neustettin, Februar 2006. Farbaufnahme von 697 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Die Fotos wurden von
Dr. Siegfried Raddatz am
8. Februar
2006 aufgenommen.

Der Ausfluß
am
Streitzigsee
in den
Niesedop.



Der Niesdop am Schloß.



Der Streitzigsee am Schloß.



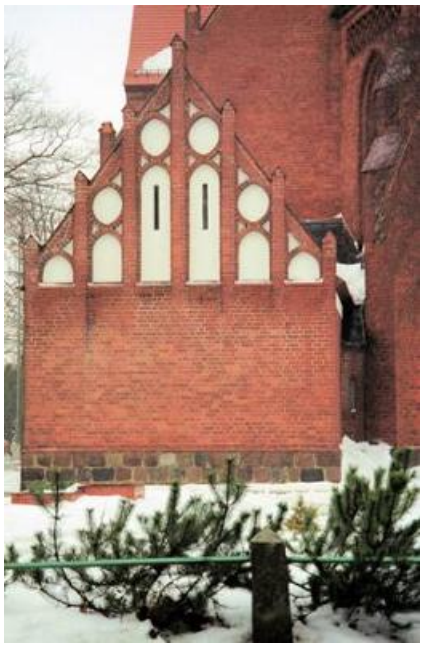
Der Anfang des Niesdop am Schloß.



Der Niesdop am Schloß.



Die Nikolaikirche.



Die Nikolaikirche.



Die Nikolaikirche.



Die Nikolaikirche.



Die Nikolaikirche.



Die Nikolaikirche.



Rathaus mit Marktplatz.



Marktplatz, Ecke Königstraße.



Marktplatz und Friedrichstraße.



Marktplatz und Preußische Straße.



Ecke Marktplatz und Königsstraße.



Ecke Marktplatz und Preußische Straße.



Preußische Straße.



Preußische Hof.



Preußische Straße.



Preußische Straße.



Preußische Straße.



Ecke Marienstraße und Preußische Straße.

ulica Lipowa / ulica 1-go Maja / ulica Wyszyńskiego.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0929 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Schmiedeeiserner Wegweiser mit drei Straßenschildern vor einer Hausfassade in Neustettin, darunter der Schriftzug „Grey Wolf„, Februar 2006.]



Heutige evangelische Kapelle, früher jüdische Leichenhalle.



Heutige evangelische Kapelle, früher jüdische Leichenhalle.



Das Rathaus von Neustettin. Erbaut 1852 bis 1853.

Gebäude in Neustettin 2007

Fotoalbum „Gebäude in Neustettin“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Neustettin im Juli 2007.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Juli 2007 aufgenommen.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat, bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.

Alte Postkarten aus Neustettin (siehe Kapitel 20)



Möbelhaus Böhm



„Jugendstilgiebel mit Rundfenster und floralem Stuck in Neustettin, 2007. Hochformat von 300 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Jugendstilfassade mit geschweiftem Giebel und Stuckdekor in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Nahaufnahme eines Jugendstilgiebels mit reichem Ornamentstuck und ovalem Fenster in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



Familie Niemeier, Augustastraße



„Grosses Eckhaus mit rotem Dach, Erkern und Ziergiebel an einer Strassenkreuzung in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Familie Habenstein
Ecke Augustastraße (li)/
Viktoriastraße

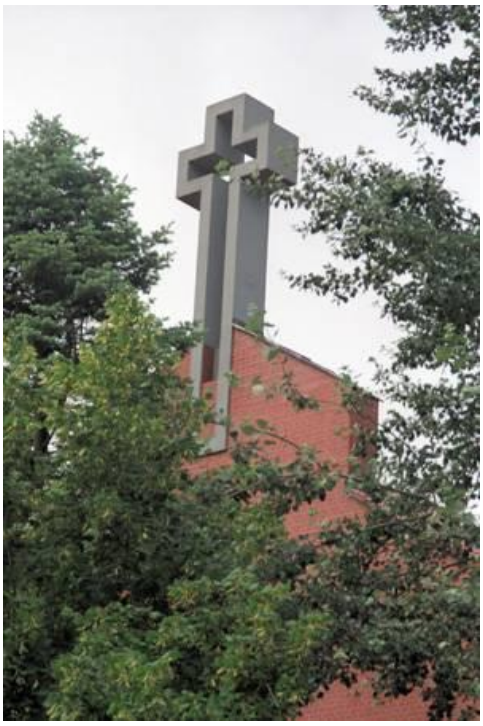


„Hauseingang mit verziertem Vordach und Holztuer in Neustettin, 2007. Hochformat von 300 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Parteibüros
Eckhaus Augustastraße/ Viktoriastraße



„Hausportal mit ornamentaler Putzdekoration und Vordach in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



Neues Kreuz der Katholischen Kirche, Klosterweg



Katholische Kirche, Klosterweg



Katholische Kirche mit Anbau, Klosterweg



„Schaukaesten und ein Schild „Radio Maryja“ vor einer Kirche in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



Katholische Kirche



Katholische Kirche

Pestalozzischule
am
Gustav Adolf Platz



Finanzamt in der Bahnhofstraße. Heute Sitz des Starosten (Landrates)



„Gelbes Eckhaus mit Balkonen, Blumenkaesten und Mansarddach in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Impressionen aus Neustettin 2007

Fotoalbum „Impressionen aus Neustettin“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Neustettin.



Stellterstraße/ Ecke Parkstraße

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Juli und
Oktober 2007 aufgenommen.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat, bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.



Alte deutsche Grabsteine auf dem Friedhof in Neustettin. - - - Ein neu angelegtes und gepflegtes Lapidarium.



„Lapidarium mit dicht aufgereihten alten Grabsteinen an einem Hang unter Kiefern in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Lapidarium in Neustettin mit einer langen Reihe alter deutscher Grabsteine an der Boeschung eines Kiesweges unter Baeumen, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Plattenbauten mit Gruenflaechen und Strasse in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Fuenfgeschossiger Wohnblock mit Balkonen und Muellcontainern in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



Das ehemalige Offizierskasino in der Sassestraße



„Villenzeile hinter Zaun und Nadelbaeumen an einer Strasse in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Hellblaues Wohnhaus mit rotem Dach und Ziergitterzaun in Neustettin, 2007. Hochformat von 293 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Hauseingang mit Dreiecksgiebel und Holztuer an einem hellblauen Gebaeude in Neustettin, 2007. Hochformat von 293 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Doppelhaeuser mit roten Daechern und schmiedeeisernen Zaeunen in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Schmiedeeisernes Tor mit Pfeilern vor einem hellblauen Gebaeude in Neustettin, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

Heute ist hier die neu gegründete Agentur zur Förderung der Stadtentwicklung und Kultur untergebracht.



Ein Findling an der Straße nach Streitzig.



Bunkerreste des Pommernwalls am Stadtrand von Neustettin



Bunkerreste des Pommernwalls am Stadtrand von Neustettin

Bunkier z okresu II wojny światowej, wchodzący w skład Wału Pomorskiego, budowanego przez hitlerowców od 1933 roku. Uwaga! Budowla konstrukcyjnie zagrożona. Wchodzenie na teren surowo wzbronione. Zakazuje się wchodzenia na teren bunkra, prowadzenia prac ziemnych, odzyskiwania metalu, palenia ognisk itp. pod karą grzywny. Urząd Miasta Szczecinek.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0763 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Schwarz-gelbe Warntafel an einem Bunker des Pommernwalls, 2007.]

Zbrojownia Miejska, ul. Kościuszki 23. Wzniesiona w poł. XIX w. W latach 1866-1881 eksponowano tu archeologiczną kolekcję mjr. F. W. Kasiskiego, jedną z pierwszych na całym Pomorzu Zachodnim. Po 1945 siedziba Urzędu Bezpieczeństwa.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0767 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Bronzetafel zum städtischen Zeughaus unter dem Hausschild Nummer 23 an einer Backsteinwand in Neustettin, 2007.]

Mackensenstraße 23, hier wurde die archäologische Sammlung des Majors Friedrich Wilhelm Kasiski aufbewahrt.
1879 wurde die Sammlung nach Berlin gebracht.
Sie gehört heute zum Preußischen Kulturbesitz und ist im Museum für Vor- und Frühgeschichte, neben dem Charlottenburger Schloß untergebracht.



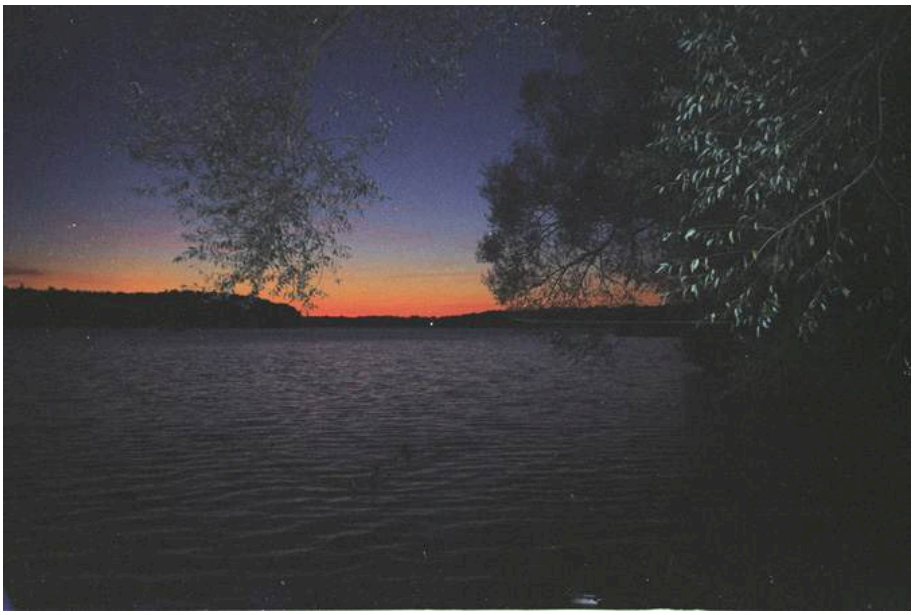
Haus an der Mackensenstraße, gegenüber der Martinstraße



Blick vom Bismarckturm auf Neustettin



Blick vom Bismarckturm auf Neustettin und den Streitzigsee



Abendstimmung am Streitzigsee

Stadt Neustettin 2

Fotoalbum – Stadt Neustettin 2 –

Wir begleiten Dr. Siegfried Raddatz am Montag, den 11. September 2006,
auf einem Spaziergang durch Neustettin und auf eine Fahrt auf dem Streitzigsee.



Ein Haus am Anfang der Kösliner Straße. Von der Mackensenstraße aus gesehen.



Blick in die Königstraße vom gleichen Standpunkt aus.



Blick zum Wasserturm vom gleichen Standpunkt aus.



Die ersten Häuser der Kösliner Straße.



Auf der Königstraße in Richtung zum Markt. Rechts ist die Post.



Auf der Königstraße weiter in Richtung Markt.



Auf der Königstraße weiter in Richtung Markt.



Keuns Hotel auf der Königstraße – heute – .



Der alte Nikolaiturm. Darin war bis zum 11. September 2006 das Regionalmuseum untergebracht.



„Backsteinturm der Stadtbefestigung mit rotem Zeltdach und Baum daneben in Neustettin. Hochformat von 280 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



Der Markt mit Blick in die Friedrichstraße. Rechts steht das Rathaus.



Teil der Friedrichschule in der Schulstraße. Hier ist jetzt das Regionalmuseum beherbergt.



Teil der Friedrichschule in der Schulstraße. Hier ist jetzt das Regionalmuseum beherbergt.



Das Museum wurde mit EU-Mitteln eingerichtet. Die Neueröffnung fand am 12. September 2006 statt.

ZPORR – Zintegrowany Program Operacyjny Rozwoju Regionalnego. Wydatki związane z inwestycją oraz zakupem wyposażenia dla projektu nr Z/2.32/III/3.2/93/04 pt. „Remont zabytkowego budynku po szkole podstawowej z przeznaczeniem na muzeum regionalne w Szczecinku„ są współfinansowane przez Unię Europejską z Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego oraz z budżetu państwa w ramach Zintegrowanego Programu Operacyjnego Rozwoju Regionalnego.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0956 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Fördertafel zur Sanierung des Schulgebäudes für das Regionalmuseum Szczecinek an einer Backsteinwand.]



Ecke Schulstraße/Friedrichstraße; links das Museum, rechts die Friedrichschule, in der Mitte der Eingang zum Schulhof.

Bilder von einer Bötchenfahrt am 11. September 2006 auf dem Streitzigsee.



Neues stattliches Gebäude neben der Anlegestelle in Streitzig.



„Modernes Gebaeude mit Terrasse am Ufer des Streitzigsees in Neustettin. Farbaufnahme von 400 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



Anlegestelle an der Mauseinsel.



Der Streitzigsee.



Blick auf das Schloß und die neue Nikolaikirche vom Streitzigsee aus gesehen.



„Stadtsilhouette von Neustettin mit Kirchturm und Uferbebauung vom Streitzigsee aus. Farbaufnahme von 400 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)



Angler vor einer traumhaften Kulisse.



Das Blücherbad.

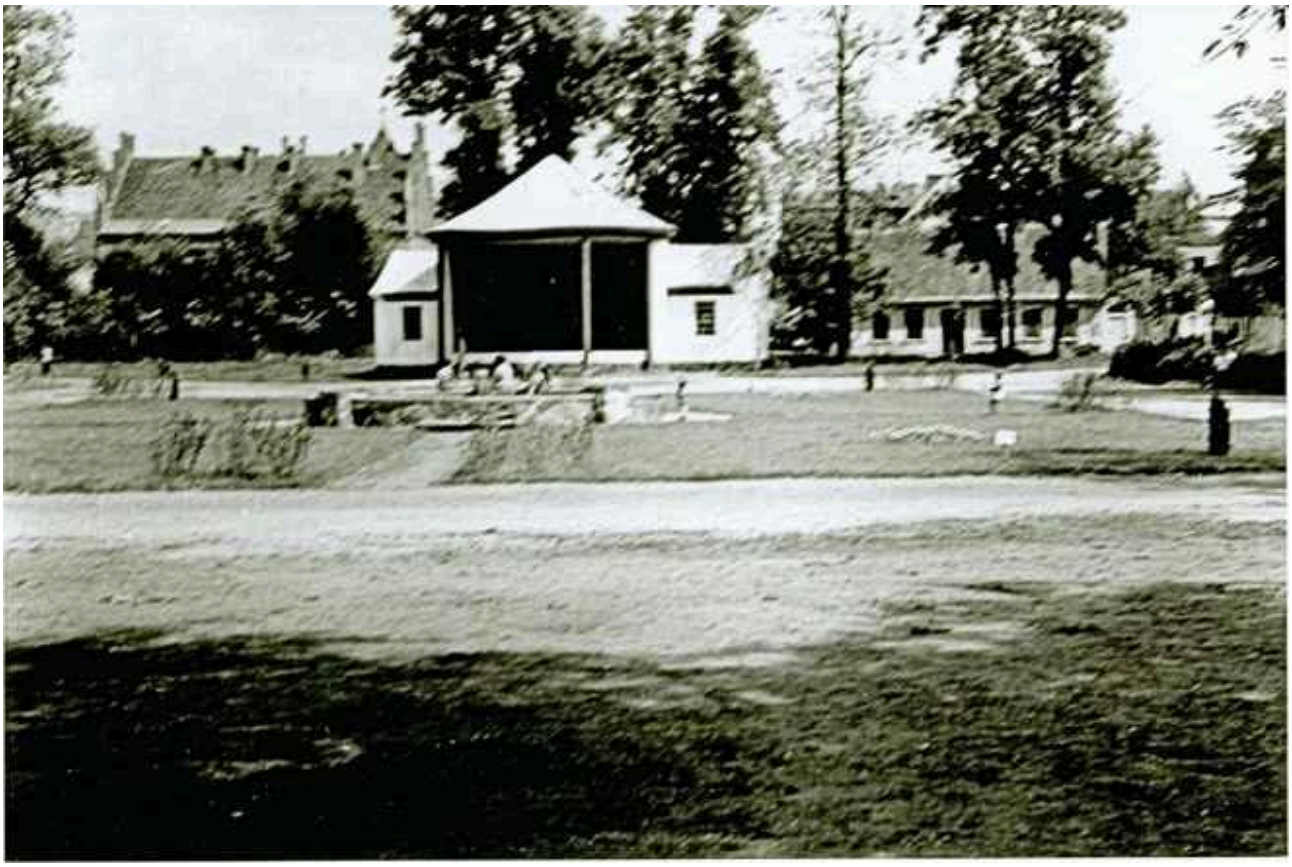
Auf Wiedersehen Neustettin.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0939 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Schwarzer Schriftzug in Schreibschrift auf grünem Grund am Seitenende.]

Neustettin im Jahr 1958

Fotoalbum „Neustettin im Jahr 1958“

Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Neustettin 1958



Neustettin, Mozartplatz.

Die Fotos wurden von Herrn G. Scharbert
im Juni 1958 aufgenommen.



Neustettin, Jugendherberge am Streitzigsee.



Neustettin, Rosengarten und alter Schlauchturm der Feuerwehr.



Neustettin, Rosengarten mit Schloß.



Neustettin, Rosengarten mit Schloß.

Neustettin im Jahre 2009

Fotoalbum „Neustettin im Jahre 2009“ — Diashow mit 42 Fotos.



Familie Fritzke besuchte bei ihrer Rundreise durch den Kreis Neustettin auch die Stadt Neustettin. Dabei entstanden diese Aufnahmen.

1 - Streitzigsee in Neustettin

Herr Axel Fritzke ist der Nachkomme eines Bärwalders und wohnt seit 1997 in der Nähe von Toulouse im Süd-Westen von Frankreich. Sein Vater war Heinz- Jürgen Fritzke. Nach dem Krieg hat die Familie Fritzke in Lüneburg neu angefangen.
Im Jahr 2009 ist Herr Axel Fritzke zum ersten Mal mit seiner Familie nach Pommern in den Kreis Neustettin gefahren und dabei entstanden diese Fotos, die er uns freundlicherweise zur Veröffentlichung auf dieser Homepage zur Verfügung stellt.

Die Fotos wurden von
Herrn Axel Fritzke
am
31. 7. 2009
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 41 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Streitzigsee in Neustettin



5 - Informationstafel Neustettin



6 - Nikolaikirche mit Landratsamt



7 - Landratsamt



12 - Rathaus in Neustettin



13 - Rathaus in Neustettin



14 - Rathausturm in Neustettin



15 - Rathausturm in Neustettin



16 - Marktplatz in Neustettin



33 - Denkmal für alle verstorbenen Neustettiner aus Stadt und Kreis



34 - Denkmal in der Parkanlage am Streitzigsee

Fürstin-Hedwig-Gymnasium 2011

Fotoalbum „Fürstin Hedwig Gymnasium 2011“ — Diashow mit 5 Fotos.



1 - Vor dem Eingang zum ehemaligen Fürstin Hedwig Gymnasium.

Neue Bilder aus Szczecinek, ehemals Neustettin.
Bilder vom Fürstin Hedwig Gymnasiom so wie es heute aussieht.
Die Fotos wurden im Sommer 2011 aufgenommen und von Herrn
Ernst Jolitz
zur Verfügung gestellt.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 4 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Der Eingang zum ehemaligen Fürstin Hedwig Gymnasium.



3 - Der Sportbereich beim ehemaligen Fürstin Hedwig Gymnasium.



4 - Der Sportbereich beim ehemaligen Fürstin Hedwig Gymnasium.



5 - Der Sportbereich beim ehemaligen Fürstin Hedwig Gymnasium.

700-Jahr-Feier in Szczecinek 2010

700 Jahrfeier in Szczecinek am 18. Juni 2010; Am/im Rathaus und Vorabend.

Warcisław IV, założyciel miasta Szczecinek, 1310. 1310 – 2010. Dla upamiętnienia 700 lecia miasta mieszkańcy Szczecinka, czerwiec A.D. 2010.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1177 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Bronzeplakette mit Stadtsiegel zur 700-Jahrfeier von Neustettin an einer Backsteinwand, 20. Juni 2010.]

Ratusz, pl. Wolności 13. Eklektyczny z elementami neoromańskimi z 1852 r. W sali posiedzeń na I piętrze witraże z 1-szej poł. XX w. przedstawiające pochód rzemieślników i sceny rodzajowe.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1178 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Bronzetafel zum Rathaus, darüber die Gedenkplakette zur 700-Jahrfeier, an einer Backsteinwand in Neustettin, 20. Juni 2010.]



3 - Bürgermeister Jerzy Hardie-Douglas bei seiner Ansprache im Rathaussaal.

Fotos:
No: 1, 2, 8, 11 von Dr. Raddatz, No: 3, 4, 5, 9, 10; von Dr. Strietzel,
No: 6, 7; von Jerzy Gasiul, aufgenommen am 18. Juni 2010

Neustettin/Szczecinek ist 700 Jahre jung und beging seinen Geburtstag im feierlichen Rahmen. Einen kurzen geschichtlichen Abriss der Stadt können Sie hier nachlesen. (siehe Kapitel 56)



5 - Der HKA-Vorsitzende Dr. Siegfried Raddatz hat die Wartislaw-Medaille verliehen bekommen



6 - Die Feier im Sitzungssaal des Rathauses.



„Bronzemedaille zur 700-Jahrfeier mit dem Brustbild eines Herzogs mit Helm und Umschrift. Vorderseite in 390 Pixel Breite, Umschrift nur teilweise lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)



8 - Die Wartislaw-Madaille



9 - Vor dem Rathaus



10 - Vor dem Rathaus



11 - Auf dem Weg zum Historischen Umzug.

700 Jahrfeier in Szczecinek am 18. Juni 2010; Historischer Umzug.

Alle Fotos von:
Jürgen Klemann
aufgenommen
am 18. Juni 2010



5 - Ehrengäste beim historische Umzug.



13 - Der historische Umzug auf seinem Weg durch die Stadt.



14 - Der Bürgermeister, Jerzy Hardie Douglas, eröffnet die Vorführungen auf dem Markplatz und spricht die verbindenden Worte.

700 Jahrfeier in Szczecinek am 18. Juni 2010; Veranstaltung im Kino Wolnosc.

Alle Fotos von:
Jürgen Klemann
aufgenommen
am 18. Juni 2010

Im Kino Wolnosc wurde eine Populärwissenschaftliche Tagung durchgeführt. Dabei stellten Historiker die Geschichte der Stadt Neustettin/Szczecinek an Hand von Zeichnungen und alten Fotos vor.
Die Reden wurden simultan ins deutsche übersetzt. Dafür standen auf Wunsch Kopfhörer zur Verfügung.



1 - Historische Veranstaltung im Kino Wolnosc.

700 lat Szczecinka.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1208 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Projektion mit Stadtwappen, historischer Rathausansicht und Jubiläumsmedaille bei der Festveranstaltung, davor ein Redner am Pult, 18. Juni 2010.]



3 - Preisverleihung an jugendliche Preisträger.

Problem lokacji Szczecinka w XIV w. – dr Rafał Simiński.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1210 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Vortragsprojektion mit historischer Rathausansicht, davor der Redner am Pult, 18. Juni 2010.]

Fragment ul. Bohaterów Warszawy (Königstrasse) około 1850; Heiner Bloss, 1926, rysunek piórem w tuszu.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1211 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Vortragsprojektion mit einer Federzeichnung der Königstraße bei der 700-Jahrfeier, davor die Vortragende.]

Ul. Zamkowa (Schloss Strasse) 1935, fotografia. Zbiory Muzeum w Szczecinku. Ul. Wyszyńskiego (Danziger Vorstadt), początek XX w., pocztówka.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1212 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Vortragsprojektion mit zwei historischen Straßenansichten bei der 700-Jahrfeier.]

Kalendarium wydarzeń 1945-2010. 700 lat Szczecinek.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1213 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Vortragsprojektion mit Stadtlogo bei der 700-Jahrfeier, davor zwei Vortragende am Rednerpult.]

Widok na szkołę w 1943 roku. Fot. z kroniki Szkoły Powszechnej ... ze zbiorów ... Aniołowskiego.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1214 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Vortragsprojektion mit einer historischen Aufnahme eines Schulgebäudes bei der 700-Jahrfeier, 18. Juni 2010; die Bildunterschrift ist teilweise von den Vortragenden verdeckt.]

700 Jahrfeier in Szczecinek am 19.6.2010; Bi-konfessioneller Gottesdienst um 13 Uhr.

GEBETS- und PREDIGT-GOTTESDIENST
zur 700-Jahrfeier der Stadt Szczecinek (früher Neustettin)
in der St. Marien- (früher St. Nikolai-) Kirche, am 19. Juni 2010 um 13 Uhr
Kurze Begrüßung und stilles Gebet, endet mit:
im Namen Gottes, des Dreieinigen,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN
Lied: Spiewnik Ewangelicki (SpEw) 629 = Evangelisches Gesangbuch (EG) 302
Strophen 1-3.6 = Strophen 1-2.4.8 (Paul Gerhardt 1653)
Psalmgebet (Lesung Psalm 33 [drei Teile, dt.-poln.] 1.4-5.8-9. // 12-13.15-18. // 20-22) endet mit
Liturg: „Ehr' sei dem Vater von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN„ (Gloria Patri)

Alle Fotos von:
Jürgen Klemann
aufgenommen
am 19. Juni 2010

PREDIGT
Der Friede des Herrn sei mit euch allen! AMEN
Liebe polnische und deutsche Freunde,
liebe evangelische und katholische Mitchristen!
Nun sind wir in der Mitte des festlichen Gedenkens an die Gründung der von uns allen geliebten Stadt vor 700 Jahren in dieser schönen Stadtpfarrkirche St. Marien zu Szczecinek versammelt. Viele werden sich gerade jetzt an die beiden denkwürdigen Anlässe erinnern, zu denen Polen und Deutsche, evangelische und katholische Christen sich schon vor zwei Jahren am Streitzigsee beim früheren Schloß und hier in der Marien-Kirche

getroffen haben.
Selbst wenn man wie ich nur durch das Lesen der Zeitschrift ›Mein Neustettiner Land‹ teilnehmen konnte: die würdige Einweihung des eindrucksvollen doppelten Gedenksteins für die Toten aus Stadt und Kreis Neustettin unten am See hat wohl uns alle sehr bewegt. Und dass am nächsten Tag, 7. September 2008, dieses erst 1908 als neue evangelische St. Nikolai-Kirche geweihte Gotteshaus als nunmehr römisch-katholische St. Marien-Kirche ein großes Episkopal-Hochamt zur 100-jährigen Kirchweihe feierte, ist bis heute als ein Zeichen christlicher Gemeinschaft zwischen den

großen Konfessionen unserer Länder unvergessen.
Was evangelische und katholische



1 - In der ehemaligen ev. Nikolai-Kirche, heute kath. Marienkirche.



2 - Professor Dr. Peter Bloth, Berlin und Probst Piotr Jelinowski, Szczecinek gemeinsam am Altar.



4 - ... Probst Piotr Jelinowski, Szczecinek ...



5 - ... beim gemeinsamen Gebet.



6 - Predigt von der Kanzel.



7 - Predigt von der Kanzel.



9 - Predigt von der Kanzel.



10 - Predigt von der Kanzel.

Christen damals an brüderlicher Gesinnung und Gemeinschaft erlebt haben, was an nachbarlicher Gastfreundschaft zwischen Polen und Deutschen erfahrbar wurde: das beides wünschen wir uns von jedem einzelnen dieser Festtage. Möge es besonders auch in diesem Gottesdienst als einer gemeinsamen Besinnungsstunde zu spüren sein.
Lasst mich deshalb zuerst in meiner Predigt Dank sagen dem Herrn Propst Jesionowski und der Gemeinde dieser Kirche, ebenso herzlich den Herren Bürgermeister und Landrat und den Bewohnern von Szczecinek, die schon damals mitgewirkt haben und gestern wie heute wieder mit uns zusammen sind. Durch solche gute Gemeinsamkeit wird das Fest der 700-jährigen Stadtgründung nicht nur eine Feier zwischen kommunal leitenden und kirchlichen Repräsentanten der früheren deutschen und heutigen polnischen Einwohner. Nein: wir feiern dann wirklich ein Fest für alle

und mit allen, die dieser Stadt seit den Zeiten ihrer Gründung bis zum heutigen Tage und – wenn Gott Gnade gibt – für viele Jahre einer hoffentlich guten Zukunft in dankbarer Ehrfurcht und bleibender Liebe verbunden sind und bleiben.

Liebe Freunde, mancher unter uns wird sich fragen, warum wir Deutsche eine solche Stunde der Besinnung gerade in dieser Kirche erbeten haben. Geht es uns denn zusammen mit den polnischen Nachbarn nicht um die 700-Jahr-Feier des Stadt- und Marktrechtes von Neustettin/Szczecinek? Gestern hörten wir schon von einigen der historischen Bedingungen dieser Verleihung durch den Herzog und von ihrer Auswirkung durch die Zeiten. Aber warum und wie gehört diese Kirche, ja heutzutage die Kirche überhaupt in das Recht einer Stadt hinein?
Zu den Hauptgründen für unsere Bitte um die Stunde in diesem Gotteshaus zählt gewiss das herzliche und oft schmerzliche Gedenken an alle Bürger aus Stadt und Kreis Neustettin. An die uns persönlich Verwandten und Bekannten, an die, welche hier die heiligen Sakramente Taufe und Abendmahl empfangen haben, die vor diesem Altar von evangelischen Pfarrern konfirmiert und hier zum Ehebund eingesegnet wurden. Und sicherlich darf ich auch die Erinnerung an jährlich Hunderte hinzufügen, die hier bis 1944 an jedem Heiligen Abend im Licht der vielen Christbaumkerzen von dort oben, von der Orgel-Empore aus den Choral von Paul Gerhardt und Johann Sebastian Bach gehört haben „Ich steh' an deiner Krippen hier, Herr Jesu, du mein Leben„ – das ›hier‹ dieses tröstlichen Liedes galt für viele gerade zum Kriegs-Weihnachten ganz wörtlich.
Doch nicht erst seit 2008 oder gar erst seit heute schließt unser Beten und Nachdenken auch alle die polnischen Frauen und Kinder samt den vielen alten Menschen ein, die während der ersten

Monate des Jahres 1945, also am Ende des 1939 aus dem deutschen Überfall auf Polen entstandenen schrecklichen Weltkrieges, von den Siegern in das damalige Neustettin eingewiesen wurden. Als unsere Stadt 1310 gegründet und bis in das 20. Jahrhundert gestaltet wurde, hatten die Vorväter dieser unfreiwilligen Zuwanderer von 1945 ihre Heimat in den östlichen Teilen Polens. Nun aber mussten sie hier in der Fremde Platz zum Leben finden und auch einen würdigen Ort für ihren Glauben als katholische Christen. Den fanden sie in dieser Neustettiner Kirche und freuen sich daran bis heute, wie Propst Jesionowski bei der Denkmalseinweihung 2008 offenbar bezeugen wollte, als er aller derer mit bewegenden Worten gedachte (ich zitiere den Zeitschriftbericht 2008, Nr.2, S.22:), „die diese Kirche gestiftet, gebaut und den heutigen Bewohnern in einem so guten Zustand hinterlassen haben„.
Liebe Freunde und Mitchristen, bedenkt man dies alles, so können heute auch die Unbelehrtesten in unseren beiden Ländern Deutschland und Polen auf die längst gescheiterten Versuche verzichten, Recht und Unrecht im Gegeneinander zweier Waagschalen abzuwägen und zur Verurteilung aufzurechnen. Wenn man, wie es sich für Christenmenschen geziemt, an das unendliche Leid, das qualvolle Sterben aller derer denkt, die im Zweiten Weltkrieg, in Katyn, in Auschwitz, in Lidice, in Dresden und an tausend anderen Orten gemordet wurden, wenn man derer sich erinnert, die am Kriegsende aus ihrer Heimat geflohen sind oder zu erzwungener Wanderung getrieben wurden – wer will dann die anklagen oder mit ihren Kindern und Enkeln rechten, die damals trotz Hoffnungslosigkeit die Grausamkeiten von Menschen gegen Menschen, oft genug auch von Christen gegen Christen überlebt haben?

Lasst mich eine sogar für christliches Glaubens- und Hoffnungs-Zeugnis riskante These aussprechen: 1310 hat diese Stadt vom Pommernherzog Lübisches Stadt- und Marktrecht verliehen bekommen. An diesem Ort sollten künftig in Handel und Wandel für alle Bürgerinnen und Bürger die Regeln und Gebote guter Nachbarschaft in echtem Miteinander gelten. Schaut man genau hin,

so ist das noch immer, ja endlich für ganz ‚Europa' die Basis der Verfassungen. Natürlich, deren Inhalte und Formen sind durch die Erfahrungen der Schrecken in den letzten sieben Jahrhunderten gewarnt und aus dem Geglückten dieser Zeiten bereichert worden. Das Ergebnis können Polen und Deutsche täglich auch in Szczecinek/Neustettin wahrnehmen; aber es gilt seit zwanzig Jahren im ganzen ‚Europäischen Haus', wie ein an dessen Bau beteiligter Staatsmann es genannt hat. Was Polen, was Danziger Arbeiter, was zwei Staatspräsidenten in

Warschau und ein polnischer Papst in Rom dafür leisteten, bleibt unvergessen.
Liebe Landsleute und liebe Nachbarn, sieben Jahrhunderte besteht nun diese Stadt. Nicht wenige sind heute unter uns, die sie schon kannten, als sie selbst erst sieben Jahre alt waren. Diese polnischen und deutschen Menschen, die ich als Gleichaltriger besonders grüße, sind heute über siebzig Jahre alt. Sie haben die Lebenszeit des Menschen durchmessen, die schon der berühmte Psalm 90 aus dem bald 3000 Jahre alten Gesangbuch des Gottesvolkes Israel besingt; die Leute, denen wir das Lied verdanken, gaben ihm als Überschrift die Worte: „Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes„. Viele von uns kennen den Psalm:
„Herr, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, / bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder! Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist,/ und wie eine Nachtwache. Unsere Missetaten stellst du vor dich,/ unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. Unser Leben währet siebzig Jahre,/ und wenn's hochkommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint,/ ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,/ auf dass wir klug werden.„

Von 700 Jahren hören wir im Psalm nichts, aber von tausend Jahren, die vor Gott wie ein Tag vergehen. Und das Lied spricht die offenbar uralte Erfahrung aus, dass unser Leben 70, höchstens 80 Jahre dauert. Ist das etwa nur ein Zahlenspiel für Leute, die sich den Zeitraum 700 Jahre vorstellen wollen? Aber warum kommen dann nicht einmal sieben Tage vor, obwohl schon das erste Blatt der Bibel von Gottes sieben Schöpfungstagen so anschaulich erzählt? Soll uns das alles Angst machen vor unserer Vergänglichkeit? Nein: der Dichter des Psalms will uns mit diesen Zahlen etwas lehren, „auf dass wir klug werden„.
Mittendrin in diesem Lied, zwischen den tausend Jahren vor Gott und den 70 bis 80 Jahren unseres Lebens steht nämlich fast wie eine Beichte dieser Vers: „Unsere Missetaten stellst du vor dich,/ unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht." Und das gilt für die sieben, die siebzig, die 700 Jahre ebenso wie für jeden der sieben Tage, die den Alltagsrhythmus unseres Lebens und Schaffens bestimmen. Welche Zeit uns auch immer zugemessen und geschenkt ist, wie viele Jahre oder Tage wir bedenken: wie können wir leben und ‚klug werden', wenn wir unsere ‚Missetaten' an andern, mehr noch: wenn wir unsere ‚unerkannte Sünde' vor Gottes Angesicht nicht erkennen?
Liebe christliche Brüder und Schwestern, am Schluss dieses Gottesdienstes zum 700-Jahres-Gedenken der Stadt, zu der wir gehören, werde ich Euch zum Gebet des Vater Unser in unseren Muttersprachen einladen. Die ganze Christenheit auf Erden kennt

und betet darin als fünfte Bitte: „Und vergib uns unsere Schuld, wie

auch wir vergeben unsern Schuldigern„. Als Jesus Christus seine Jünger dieses Gebet gelehrt hatte, konnte sein realistisch denkender Jünger Simon Petrus die Frage nicht unterdrücken: „Herr, wie

oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebzigmal siebenmal“ (Matth. 18, 21f.).

‚Siebzigmal siebenmal’: da hören wir unsere Siebener-Zahlen wieder; ich will versuchen, sie zu deuten: So viel Vergebung braucht die ganze Schöpfung Gottes an jedem der sieben Tage – und auch dies: so viel Vergebung braucht jeder Mensch für jedes seiner siebzig Lebensjahre. Wenn wir Menschen, seien wir Polen oder Deutsche, Evangelische oder Katholiken, den Dreieinigen Gott um seine

lebensnotwendige Vergebung für die Welt und für uns alle bitten, sollen wir diese Vergebung auch unter uns walten lassen. Gott lasse uns das in seiner Güte gelingen; so dürfen wir um Christi willen auf seine Vergebung hoffen. Dies alles heißt in den Worten des Psalms und auch für uns in dieser 700-jährigen Stadt Szczecinek/Neustettin, „auf dass wir klug werden„.
Der Psalm schließt mit dieser Bitte; ich spreche sie als ein Gebet auch für diese liebe Stadt aus: „Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns. Ja, das Werk unserer Hände wollest du segnen.“
AMEN

Lied nach der Predigt: SpEw 616 Str. 1-3 = EG 333 Str. 1-3
(K.F.W. Herrosee 1810)
Vater Unser … (gemeinsam; in den Muttersprachen)
Segen
Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!
A M E N
Lied: SpEw 593 Str. 1-3 = EG 321 Str. 1-3 (Martin Rinckart 1636)
*** *** ***

Professor Dr. theol. Peter C. Bloth DE – 12205 BERLIN
(evang.-luth. Pastor; geb. 1931 in Verchen/Pom., Troppauer Str. 6A
lebte in Neustettin/Szczecinek von 1935-1945) Tel.: 0049 (30) 8121054

Predigt in polnischer Sprachübersetzung (siehe Kapitel 56)

Wer diese Predigt im Zusammenhang sehen und/oder eventuell ausdrucken möchte (siehe Kapitel 56)

700 Jahrfeier in Szczecinek am 19. Juni 2010; Veranstaltung auf dem Marktplatz.



1 - Die Bühne vor dem Rathaus.



3 - Das Programm im Juni 2010 zur 700 Jahrfeier von Szczecinek.

Alle Fotos von:
Jürgen Klemann
aufgenommen
am 19. Juni 2010



13 - Die Preußische Straße ist heute eine schöne Fußgängerzone.

Auf dem Markplatz hatten die Forstverbände Informationsstände zum praktizierten Umweltschutz und zur Information über ihre Arbeit aufgebaut. Spiele für Kinder und jung gebliebene wurden ebenfalls angeboten. Dazu gab es noch ein buntes Bühnenprogramm.

700 Jahre Neustettin — Geschichte, Rede und Predigten

700 Jahre Neustettin / Szczecinek — 1310 - 2010

Hinweis:

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20100824Stadtgeschichte001.pdf** in die Seite eingebettet (1 Seiten, „24.08.2010 Stadtgeschichte 001″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Rede von Dr. Siegfried Raddatz anläßlich der 700 Jahrfeier in Szczecinek auf der Festsitzung des Stadtrates im Rathaus.

Hinweis:

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20100618RedeDrRaddatz001.pdf** in die Seite eingebettet (2 Seiten, „18.06.2010 Rede Dr Raddatz 001″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Predigt von Professor Dr. Peter Bloth, Berlin am 19.Juni 2010 in der ehemaligen ev. Nikolai-Kirche, heute kath Marien-Kirche.

Hinweis:

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20100820Neustettin700Pred.pdf** in die Seite eingebettet (5 Seiten, „20.08.2010 Neustettin 700 Pred„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Predigt von Professor Dr. Peter Bloth, Berlin am 19.Juni 2010 in der ehemaligen ev. Nikolai-Kirche, heute kath Marien-Kirche.

Auf Polnisch

Hinweis:

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **Neustettin_Szczecinek_700_lat_Nab_PL.pdf** in die Seite eingebettet (5 Seiten, „Neustettin Szczecinek 700 lat Nab PL„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Pommern im Jahr 2007

Fotoalbum „Pommern im Jahr 2007“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Pommern.

Die Fotos wurden von
Dr. Siegfried Raddatz im
Oktober 2007 aufgenommen.



Schloß Sassin, heute ein Hotel



Schloß Sassin, heute ein Hotel

Krummensee, Kreis Flatow

Fotoalbum „Krummensee/ Kreis Flatow“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Krummensee/ Kreis Flatow.



„Backsteinkirche von Krummensee mit hohem Turm und gruenem Turmhelm vor bewoelktem Himmel, aufgenommen 2007. Hochformat von 307 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
August 2007 aufgenommen.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat,
bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.

Die Kirche von Krummensee.
Der Glockenstuhl befindet sich heute in der St. Michaeliskirche zu Eutin.



„Backsteinkirche von Krummensee mit Turm und herbstlichem Baumbestand, aufgenommen 2007. Hochformat von 307 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Backsteinkirche von Krummensee aus anderem Blickwinkel mit Turmhelm und kahlen Baeumen, aufgenommen 2007. Hochformat von 307 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

Von Stettin nach Bad Polzin

Fotoalbum „Stettin nach Bad Polzin“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Hinterpommern.



1 - Eine wunderschöne alte Allee in Hinterpommern

Die Fotos wurden von
Frau Anna Herzog
im Mai 2009
aufgenommen



2 - Birkenblüte in Hinterpommern



3 - Pommern-Natur

Wanderung Hundskopfsee 2009

Fotoalbum „Wanderung Hundskopfsee 2009“ — Diashow mit 39 Fotos.



Familie Fritzke wanderte gegen den Uhrzeigersinn mit Start und Ziel in Hundskopf um den gleichnamigen See.

1 - Hundskopf

Herr Axel Fritzke ist der Nachkomme eines Bärwalders und wohnt seit 1997 in der Nähe von Toulouse im Süd-Westen von Frankreich. Sein Vater war Heinz- Jürgen Fritzke.
Im Jahr 2009 ist Herr Axel Fritzke zum ersten Mal mit seiner Familie nach Pommern in den Kreis Neustettin gefahren und dabei entstanden diese Fotos, die er uns freundlicherweise zur Veröffentlichung auf dieser Homepage zur Verfügung stellt.
Wanderung um den Hundskopfsee (gegen den Uhrzeigersinn)

Die Fotos wurden von
Herrn Axel Fritzke
am
27. 7. 2009
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 38 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



16 - Hundskopfsee



17 - Hundskopfsee



24 - Vogelvilla im Wald am Hundskopfsee



25 - Brutkasten im Wald am Hundskopfsee

Buchwald 2007

Fotoalbum „Buchwald“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Buchwald.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Oktober 2007 aufgenommen.



Schloß Buchwald, Rittergut



Schloß Buchwald, Rittergut

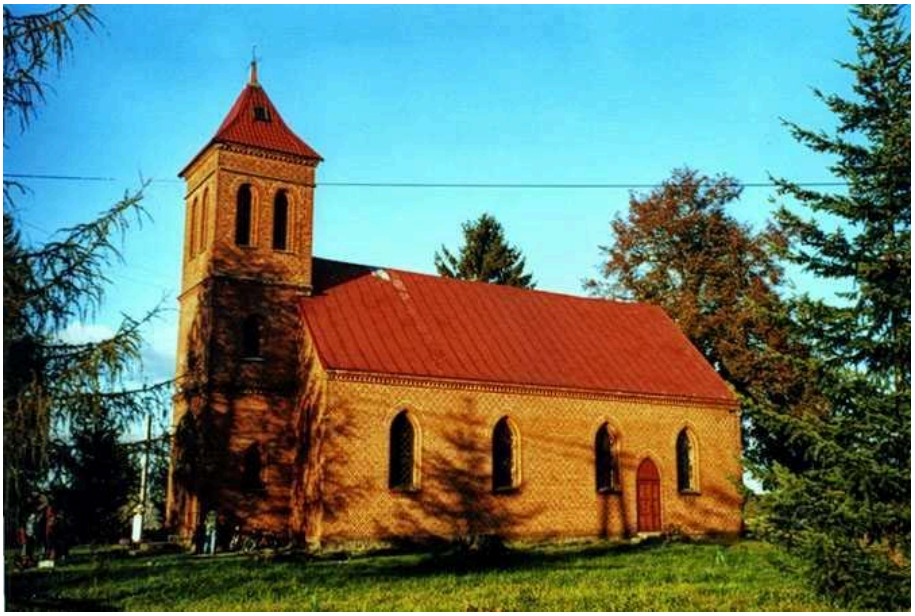
Wulfflatzke

Fotoalbum „Wulfflatzke“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Wulfflatzke.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Oktober 2007 aufgenommen.

Fotoalbum „Wulfflatzke im Jahre 2007 und 1929“ — Diashow mit 6 Fotos.



1 - Kirche in Wulfflatzke.

Neue Bilder von der Kirche und Schule in Wulfflatzke.
Aufgenommen von Herrn Dr. Siegfried Raddatz.

Die Fotos wurden von
Herrn Axel Fritzke
am
27. 7. 2009
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 5 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



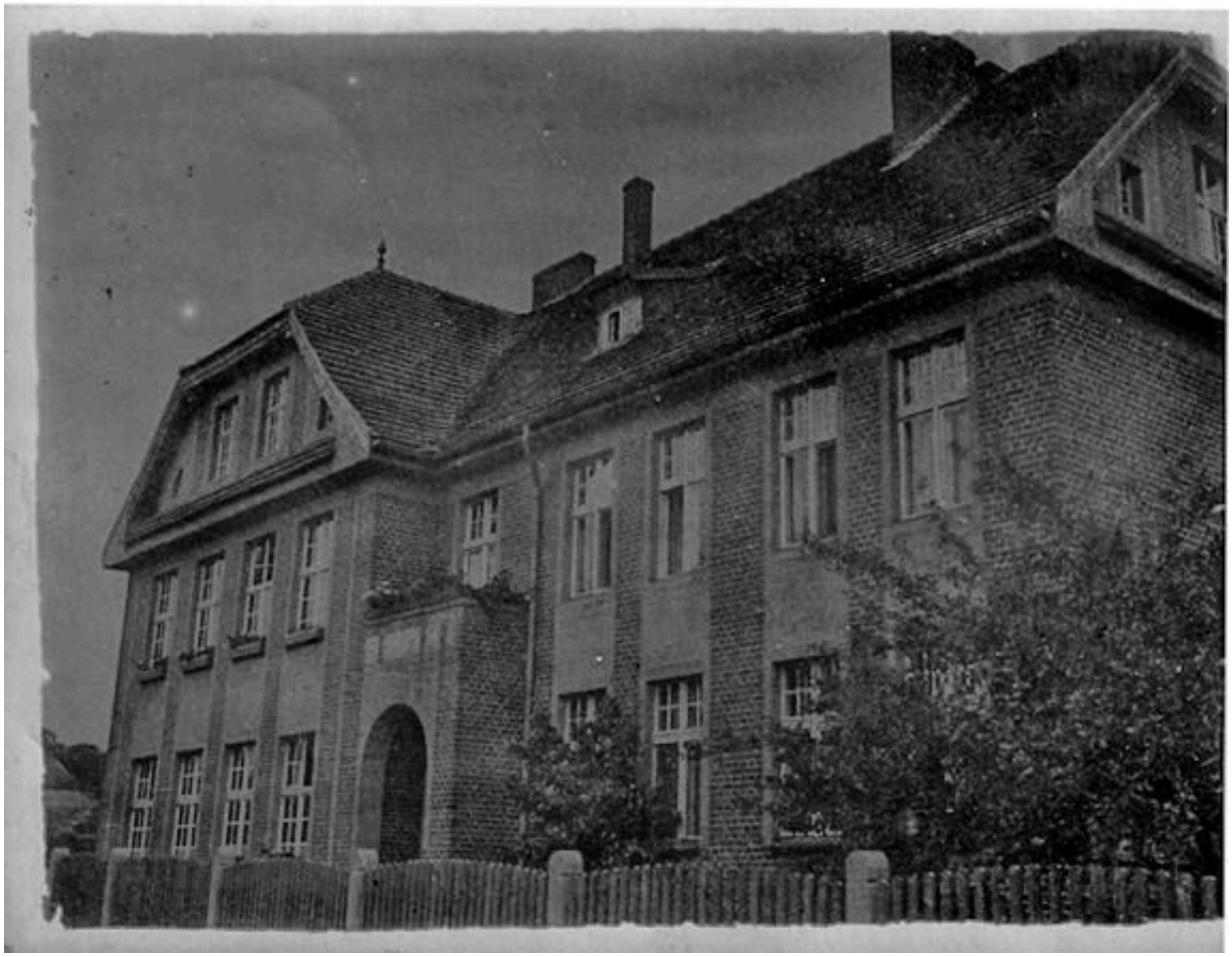
2 - Schule in Wulfflatzke.



3 - Schule in Wulfflatzke.



4 - Schule in Wulfflatzke im Jahr 1929.



5 - Schule in Wulfflatzke im Jahr 1929.



6 - Kirche in Wulfflatzke im Jahr 1929.

Schulzensee 2007

Fotoalbum „Schulzensee“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs rund um den Schulzensee.



„Herbstliches Ufer des Schulzensees mit bewaldetem Gegenufer und flachem Wasser, 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Oktober 2007 aufgenommen.



Badeanstalt am Wockingsee bei Ratzebuhr

Grünewald 2007

Fotoalbum „Grünewald“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Grünewald.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Juli 2007 aufgenommen.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat, bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.



Gedenkstätte in Grünewald



Gedenkstätte in Grünewald

Fotoalbum „Grünewald im Jahre 2007“ — Diashow mit 5 Fotos.

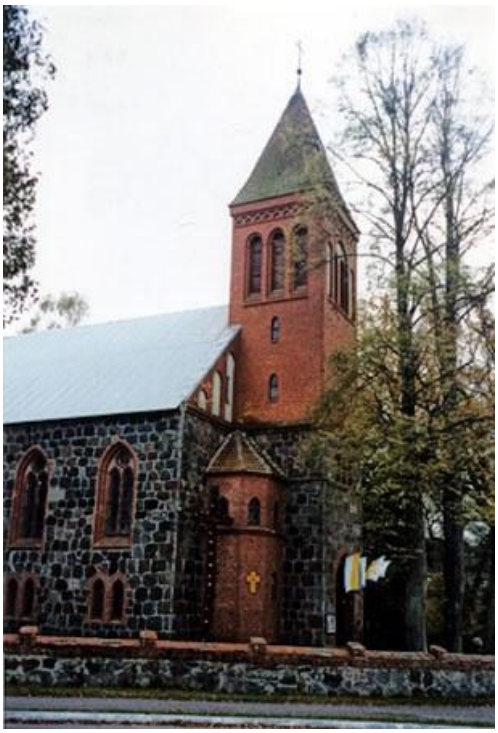


1 - Kirche in Grünewald.

Neue Bilder von der Kirche und Schule in Grünewald.
Aufgenommen von Herrn Dr. Siegfried Raddatz.

Die Fotos wurden von
Herrn Axel Fritzke
am
27. 7. 2009
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 4 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]

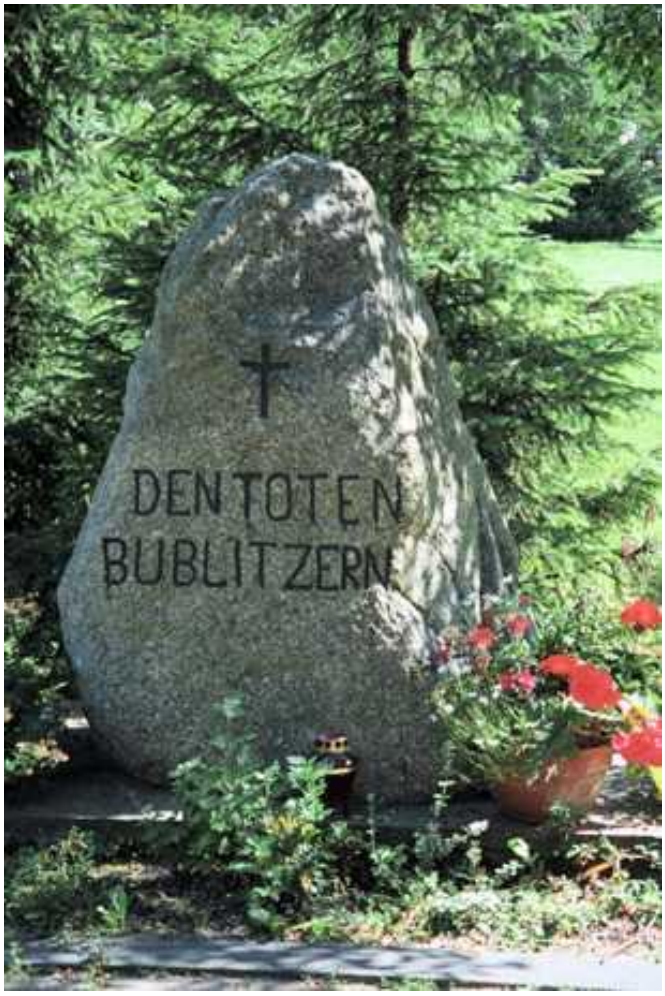


2 - Kirche in Grünewald.

Bublitz 2007

Fotoalbum „Bublitz“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs auf dem Friedhof in Bublitz.



„Findling mit Kreuz und der Inschrift “Den toten Bublitzern” mit Blumenschmuck davor, 2007. Hochformat von 307 Pixel Breite mit gut lesbarer Inschrift.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Grabstele fuer Pastor Hans Pappenfuss auf dem Friedhof in Bublitz, 2007. Hochformat von 307 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im Juli und
Oktober 2007 aufgenommen.



Kriegsdenkmal in Bublitz



„Gedenkstele mit polnischer Inschrift “Niemieckim dzieciom, kobietom, starcom czasu wojny” zum Gedenken an deutsche Kinder, Frauen und alte Menschen der Kriegszeit, Bublitz 2007. Hochformat von 307 Pixel Breite mit gut lesbarer Inschrift.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Zwei helle Gedenkstelen mit Kreuz und Inschrift auf dem Friedhof in Bublitz, 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite, Inschrift nur teilweise lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)



Der Friedhof in Bublitz

Fahrt von Vangerow nach Lottin

Fotoalbum „Fahrt von Vangerow nach Lottin“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs im Kreis Neustettin.



Bei Vangerow

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im Mai 2007 aufgenommen.



Straße nach Steinburg



Die Straße links führt nach Trockenglienke und die Straße rechts nach Steinburg



Straße nach Steinburg



Frühlingserwachen am 11. Mai 2007



Frühlingserwachen am 11. Mai 2007



Straße zwischen Hohbüch und Lottin



Gedenkstein an der Kirche in Lottin



Gedenkstein an der Kirche in Lottin



„Alte Grabplatte aus rotem Sandstein an einer Fachwerkwand angelehnt, 2007. Hochformat von 290 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Lümzow

Fotoalbum „Lümzow“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Lümzow.



Ortsanfang von Lümzow

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Juli 2007 aufgenommen.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat, bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.

Alte Postkarten aus Lümzow (siehe Kapitel 16)



Kirche von Lümzow



„Backsteinturm der Kirche von Luemzow mit Rundfenster und Blendbogenfries von unten aufgenommen, 2007. Hochformat von 314 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Um 45 Grad gedrehte Aufnahme der Kirche Luemzow mit Turm, Turmuhr und rotem Dach. Fassung von 447 Pixel Breite mit weissen Eckflaechen.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Backsteinkirche von Luemzow mit Turmuhr, rotem Dach und Spitzbogenfenstern, 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Familie Schünemann

Fotoalbum „Lümzow“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Lümzow



1 - Schule in Lümzow

Die Fotos wurden von Herrn Dr.
Siegfried Raddatz
im Jahr 2008
aufgenommen

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat,
bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden
Herrn

Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.



2 - Schule in Lümzow.

Hasenfier 2007

Fotoalbum „Hasenfier“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Hasenfier.



Bild 1 — Dorfeingang, Blick in Richtung Pinnow

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Juli 2007 aufgenommen.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat, bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA-Vorsitzenden
Herrn

Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.
Herzlichen Dank.

Alte Ansichten/ Postkarten aus Hasenfier (siehe Kapitel 8)

Ein Storch verläßt sein Nest.
In Pommern ein ganz normaler Anblick.
In unserer neuen Heimat eher selten!

Pinnow 2007

Fotoalbum „Pinnow“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Pinnow.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Juli 2007 aufgenommen.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat,
bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA-Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.
Herzlichen Dank.

In den Häusern haben die nachstehend aufgeführten Familien gewohnt:
im linken Haus —
Familie Heymann,
rechts daneben —
Familie Lemke,
weiter rechts —
Familie Wege (Mühle).

Es handelt sich um ein sogenanntes „Viertophaus“ in dem Gutsarbeiterfamilien wohnten.
Jedes Haus hat 4 Wohnungen mit jeweils einem eigenen Eingang.

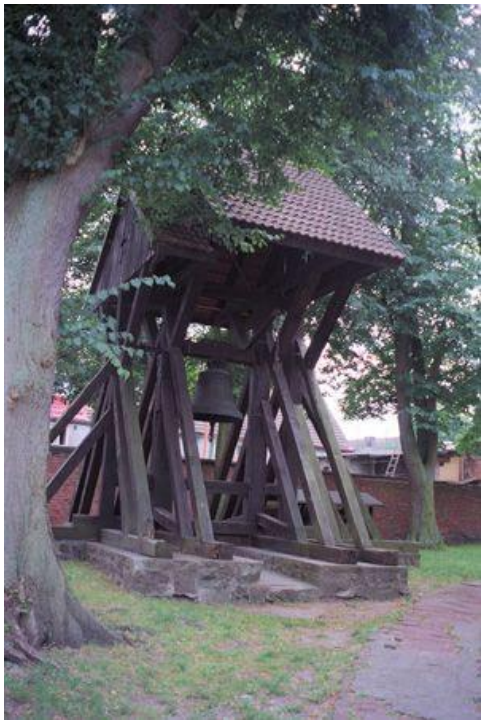


Die Kirche in Pinnow

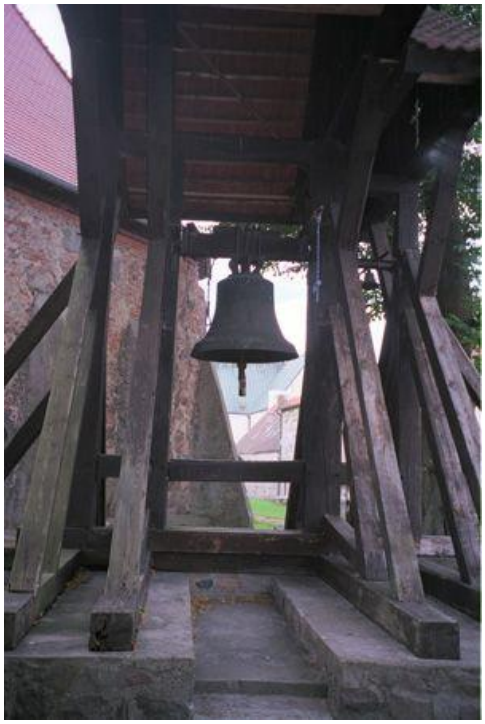
Tempelburg 2007 und 2009

Fotoalbum „Tempelburg“

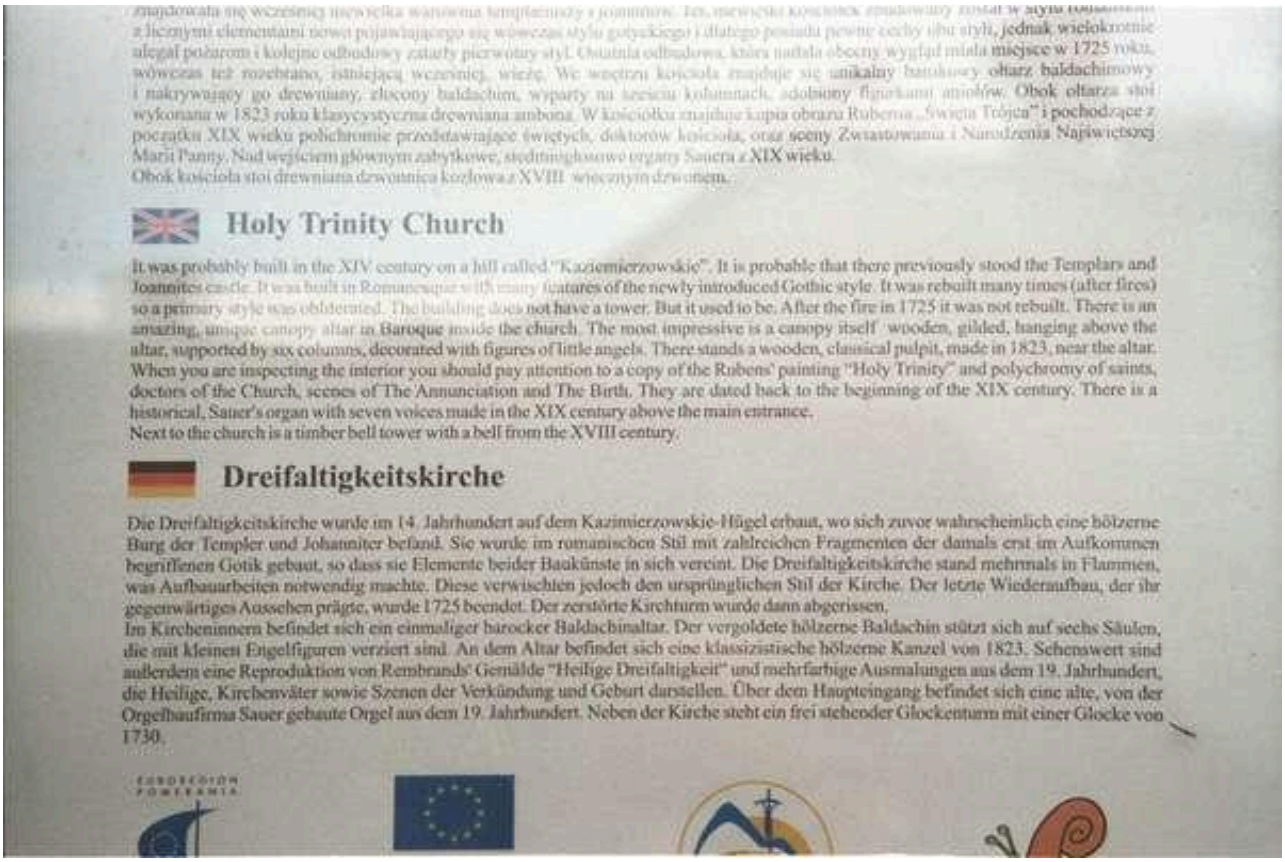
Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Tempelburg.



Der Glockenturm der Dreifaltigkeitskirche



„Glocke im hoelzernen Glockenstuhl des freistehenden Turms bei der Dreifaltigkeitskirche Tempelburg, 2007. Hochformat von 300 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



Holy Trinity Church

It was probably built in the XIV century on a hill called "Kaziemierzowskie". It is probable that there previously stood the Templars and Joannites castle. It was built in Romanesque with many features of the newly introduced Gothic style. It was rebuilt many times (after fires) so a primary style was obliterated. The building does not have a tower. But it used to be. After the fire in 1725 it was not rebuilt. There is an amazing, unique canopy altar in Baroque inside the church. The most impressive is a canopy itself - wooden, gilded, hanging above the altar, supported by six columns, decorated with figures of little angels. There stands a wooden, classical pulpit, made in 1823, near the altar. When you are inspecting the interior you should pay attention to a copy of the Rubens' painting "Holy Trinity" and polychromy of saints, doctors of the Church, scenes of The Annunciation and The Birth. They are dated back to the beginning of the XIX century. There is a historical, Sauer's organ with seven voices made in the XIX century above the main entrance.
Next to the church is a timber bell tower with a bell from the XVIII century.

Dreifaltigkeitskirche

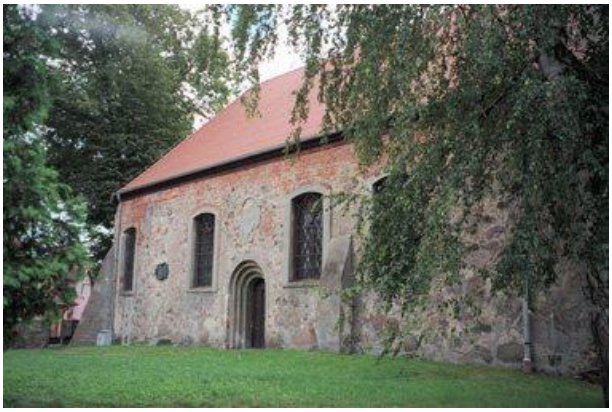
Die Dreifaltigkeitskirche wurde im 14. Jahrhundert auf dem Kazimierzowskie-Hügel erbaut, wo sich zuvor wahrscheinlich eine hölzerne Burg der Templer und Johanniter befand. Sie wurde im romanischen Stil mit zahlreichen Fragmenten der damals erst im Aufkommen begriffenen Gotik gebaut, so dass sie Elemente beider Baukünste in sich vereint. Die Dreifaltigkeitskirche stand mehrmals in Flammen, was Aufbauarbeiten notwendig machte. Diese verwischten jedoch den ursprünglichen Stil der Kirche. Der letzte Wiederaufbau, der ihr gegenwärtiges Aussehen prägte, wurde 1725 beendet. Der zerstörte Kirchturm wurde dann abgerissen.
Im Kircheninnern befindet sich ein einmaliger barocker Baldachinaltar. Der vergoldete hölzerne Baldachin stützt sich auf sechs Säulen, die mit kleinen Engelfiguren verziert sind. An dem Altar befindet sich eine klassizistische hölzerne Kanzel von 1823. Sehenswert sind außerdem eine Reproduktion von Rembrands' Gemälde "Heilige Dreifaltigkeit" und mehrfarbige Ausmalungen aus dem 19. Jahrhundert, die Heilige, Kirchenväter sowie Szenen der Verkündung und Geburt darstellen. Über dem Haupteingang befindet sich eine alte, von der Orgelbaufirma Sauer gebaute Orgel aus dem 19. Jahrhundert. Neben der Kirche steht ein frei stehender Glockenturm mit einer Glocke von 1730.

„Dreisprachige Informationstafel in Tempelburg (Kościół Świętej Trójcy / Holy Trinity Church / Dreifaltigkeitskirche); der polnische und der englische Abschnitt sind nur in Teilen lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
August 2007 aufgenommen.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat,
bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.

Alte Postkarten aus Tempelburg (siehe Kapitel 10)



„Feldsteinkirche von Tempelburg mit rotem Ziegeldach, Spitzbogenportal und efeubewachsener Mauer unter einer Haengebirke, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



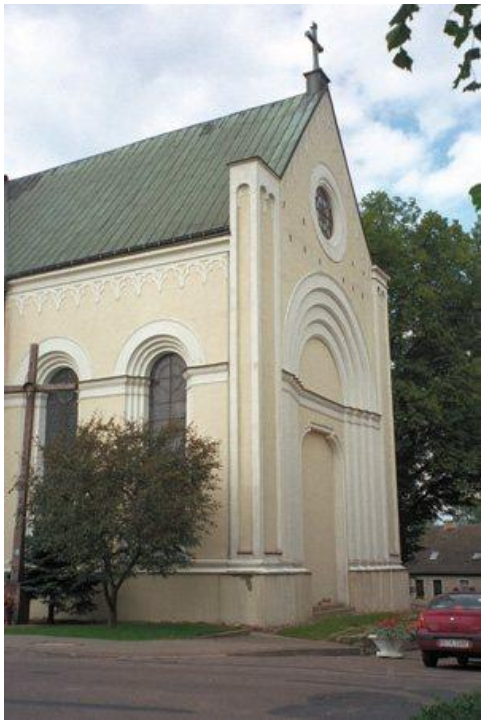
„Drei bronzene Kirchenglocken unter einem hoelzernen Schutzdach vor der Backsteinwand der Kirche in Tempelburg, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Fachwerkhaus mit Feldsteinsockel und rotem Dach an einer Strasse in Tempelburg, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



Rathaus von Tempelburg



Die Heilig-Kreuz-Kirche in Tempelburg



„Giebelfassade der Heilig-Kreuz-Kirche Tempelburg mit Rundfenster und Kreuz, 2007. Hochformat von 300 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Heilig-Kreuz-Kirche in Tempelburg mit Blumenbeeten und Formgehoelzen davor, 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Podwyższenia Krzyża Świętego / Church of the Exaltation of the Holy Cross / Heilig-Kreuz-Kirche); der polnische und der englische Abschnitt sind nur in Teilen lesbar.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Seitenansicht der Heilig-Kreuz-Kirche Tempelburg mit Passanten auf dem Gehweg, 2007. Hochformat von 300 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Heilig-Kreuz-Kirche Tempelburg von der Strassenseite mit Laterne im Vordergrund, 2007. Hochformat von 300 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Buergerhaeuser am Markt von Tempelburg mit Ziergiebel, Laden und Baeumen, 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite. „ (Beschreibung des Herausgebers)



„Geschaeftsstrasse in Tempelburg mit Ladenzeile, Blumenkuebeln, Radfahrer und Passanten, 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Strassenzug in Tempelburg mit Wohn- und Geschaeftshaeusern, parkendem Auto und Passanten, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Mehrgeschossiges Eckhaus mit Ziegelfassade an einer Strassenkreuzung in Tempelburg, davor Baustellenabsperrung und parkende Autos, 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Villa mit geschweiftem Ziergiebel und Dachreiter in Tempelburg, 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Grosses Schulgebaeude aus Backstein und Putz mit Uhr im Giebel in Tempelburg, 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Fotoalbum „Tempelburg im Jahre 2009“ — Diashow mit 43 Fotos.

Herr Axel Fritzke ist der Nachkomme eines Bärwalders und wohnt seit 1997 in der Nähe von Toulouse im Süd-Westen von Frankreich. Sein Vater war Heinz- Jürgen Fritzke. Nach dem Krieg hat die Familie Fritzke in Lüneburg neu angefangen.
Im Jahr 2009 ist Herr Axel Fritzke zum ersten Mal mit seiner Familie nach Pommern in den Kreis Neustettin gefahren und dabei entstanden diese Fotos, die er uns freundlicherweise zur Veröffentlichung auf dieser Homepage zur Verfügung stellt.

Die Fotos wurden von
Herrn Axel Fritzke
am

26. 7. 2009
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 42 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Straße vom Marktplatz wegführend in Czaplinek



4 - Haus mit Geschichte, Nähe Marktplatz



7 - Heiliges-Kreuz-Kirche am Marktplatz



9 - Heiliges-Kreuz-Kirche am Marktplatz



10 - Verwaltung am Marktplatz

ul. Ogrodowa / ul. Rynek / Urząd Miasta i Gminy / Kościół p.w. Podwyższenia Krzyża Świętego / Kościół p.w. Świętej Trójcy / Pomnik Papieża Jana Pawła II / Nadbrzeże Drawskie / Ośrodek Sportów Wodnych / Stateczek Europa.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1101 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Wegweisertafeln an einer Hausecke in Tempelburg, 26. Juli 2009; Bildzeile der Quelle: „12 - Straßenschilder in Czaplinek/Tempelburg - Marktplatz„.]



13 - Zuhörer lauschen der Musik auf dem Marktplatz von Tempelburg



14 - Der Fischer von Czaplinek



15 - Der Fischer von Czaplinek vor der Kirche



17 - Postamt am Marktplatz



20 - Ortstafel Czaplinek



21 - Dratzigsee

Balfanz — Fotos

Balfanz

Neue Fotos aus der alten Heimat.



Balfanz, Herrenhaus (Schloß).

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz am 26. April 2005 aufgenommen.

Naseband

Neue Fotos aus der alten Heimat.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz am
26. April 2005



Naseband, Kirche. Taufstein aus der alten Nikolaikirche in Neustettin.



Naseband, Kirche. Taufstein aus der alten Nikolaikirche in Neustettin.



Naseband, Kirche. Taufstein aus der alten Nikolaikirche in Neustettin.

Lucknitz, Linz und Kollatz

Reise nach Lucknitz, Linz und Kollatz.

Neue Fotos aus der alten Heimat.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Januar 1990 aufgenommen.

Fotoalbum „Lucknitz im Jahre 2011“ — Diashow mit 21 Fotos.



14 - Frau Ingeborg Buhse mit ihrem Enkel Christian Keller vor dem ehemaligen Gehöft Buhse in Lucknitz.

Im Mai 2011 ist Herr Christian Keller mit seiner Großmutter Ingeborg Buhse nach Lucknitz in den Kreis Neustettin gefahren und dabei entstanden diese Fotos, die er uns freundlicherweise zur Veröffentlichung auf dieser Homepage zur Verfügung stellt.

Die Fotos wurden von
Herrn Christian Keller am
20. 5. 2011
aufgenommen.

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 19 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



3 - Neben der Eisenbahnlinie befindet sich das ehemalige Ackerland der Familie Buhse.



4 - Ehemaliges Ackerland der Familie Buhse.



5 - Der alte Friedhof in Lucknitz.



6 - Der alte Friedhof in Lucknitz.



7 - Der alte Friedhof in Lucknitz.

Miasto i Gmina Barwice. Łęknica.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1296 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Ortsschild mit Gemeindewappen an der Bushaltestelle von Lucknitz, 20. Mai 2011; Bildzeile der Quelle: „9 - Die Bushaltestelle in Lucknitz.„.]



12 - Das ehemalige Gehöft der Familie Buhse in Lucknitz.



13 - Das ehemalige Gehöft der Familie Buhse in Lucknitz.



15 - Gutshaus in Lucknitz.



16 -Stallungen des Gutshauses in Lucknitz.



17 - Gutshaus in Lucknitz.



18 -Mähbalken auf dem Gutshof in Lucknitz.

Eggebrechtsmühle

Reise nach Eggebrechtsmühle

Neue Fotos aus der alten Heimat.

Von Vangerow zur Küddow und nach Eggebrechtsmühle.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Januar 1990 aufgenommen.



Die Küddow.



Ehemaliges Backhaus.

Pommern — neue Aufnahmen

Fotoalbum – Pommern – Neu

Pommern war überwiegend von der Landwirtschaft geprägt. Es war einst die Kornkammer Deutschlands. Der Kartoffelanbau nahm ebenfalls einen großen Platz ein. Es lebten damals 56 % der Bevölkerung direkt oder indirekt von und mit der Landwirtschaft. Der zweite große Erwerbszweig war die Küstenfischerei. In Stettin kam als drittes Standbein der Schiffsbau dazu. So gehören Fotos von der Landwirtschaft zu Pommern wie der Fisch zum Wasser.



Dieser wunderschöne Himmel über den wogenden Getreidefeldern. Das ist Pommern.

Alle Fotos von Dr. Siegfried Raddatz im Juli 2005



Dieser Anblick lädt zum Träumen ein.



Die weißen Wolken bilden einen schönen Kontrast zur Landschaft.



Die Bullen sind angepflockt und nutzen ihren durch die Kette begrenzten Spielraum.



Der Jungbulle schaut ein wenig angriffslustig zu dem Wanderer hin.



Dieser schon eher neugierig.

Naßglienke und Brockenzinsee

Fotoalbum – Nassglienke – Neu

In Naßglienke scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Vieles erinnert noch an frühere Zeiten.



„Kopfsteingepflasterter Weg unter einem dichten Laubdach einer Allee in Pommern. Farbaufnahme von 510 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Alle Fotos von Dr. Siegfried Raddatz im Juli 2005

Diese sehr schöne alte Allee war früher die Dorfstrasse. Rechts waren und sind Wiesen. Links standen früher die Häuser des Ortes.
Heute stehen nur noch an beiden Enden der Dorfstrasse Häuser.



Die Kapelle liegt versteckt hinter Bäumen.



„Backsteinhaus mit Zierverband und schmiedeeisernem Tor, bezeichnet als Haus Schwandt. Farbaufnahme von 510 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Das Haus Schwandt mit seiner schönen Fassade aus Backstein hat die Jahre unbeschadet überstanden.



Der Besitzer schmückte die Straßenfront mit kleiner Backsteinornamentik.

Fotoalbum – Wanderung vom Brockenzinsee nach Naßglienke. Abendstimmung.

Vom Baden im Brockenzinsee
am Montag, den 11. September 2006.

Wanderung durch eine zauberhafte pommersche Landschaft.

Serie von Dr. Siegfried Raddatz aufgenommen.



„Grasbewachsener Weg mit Baumgruppen und Wiese am Brockenziensee. Farbaufnahme von 510 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Wieder
zu Hause
angekommen.

Abendstimmung am Brockenzinsee

An der Küddow bei Groß Hertzberg

Neue Fotos aus der alten Heimat.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Sommer 1996 aufgenommen.

Brockenzinsee 2007

Fotoalbum „Brockenzinsee“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs am Brockenzinsee.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Juli 2007 aufgenommen.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat,
bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.

Groß Krössin 2009

Fotoalbum „

Neue Fotos aus der alten Heimat — 2009 unterwegs in Groß Krössin, Villnow und Balfanz.

Die 34 Teilnehmer dieser Reisegruppe besuchten Anfang Mai 2009 wieder einmal Pommern. Es waren hier Geborene aber auch Nachkommen, die wieder oder zum ersten Mal in die alte Heimat bzw. die Heimat der Vorfahren reisten. Sie besuchten Gross Krössin im Kreis Neustettin, aber auch Balfanz und Villnow. So manche Erinnerung wurde aufgefrischt und Wissen über die alte Heimat und die Orte der Kindheit an die Nachkommen weiter gegeben. Organisiert und begleitet wurde diese Reise von Herrn Rudi Dorow. Er ist auch Ansprechpartner für Groß Krössin und hilft bei Fragen sehr gerne weiter. Adressen und Telefonnummern der Ansprechpartner unter: „Heimatkreis + HKA“ weiter unter „Ansprechpartner + Dorfsprecher“.



3 - Die Groß Krössiner und Nachkommen vor der Kirche in Groß Krössin

Die Fotos wurden von
Frau Anna Herzog
im Mai 2009
aufgenommen

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat,
bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.



2 - Die Balfanzer Damen



4 - Das Forsthaus in Groß Krössin



Es folgen Bilder aus Groß Krössin, Balfanz und Villnow.



26 - Alter Türgriff am Gartentor



28 - Forsthaus in Groß Krössin, Oberförsterei - gehörte zu Balfanz



29 - Forsthaus in Groß Krössin, Oberförsterei - gehörte zu Balfanz



30 - Kirche in Groß Krössin



31 - Kirche in Groß Krössin



45 - Allee von Döbeln nach Balfanz

Altenwalde

Fotoalbum „Altenwalde“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Altenwalde.



1 - Kirche in Altenwalde

Die Fotos wurden von Herrn
Dr. Raddatz
im April 2008
aufgenommen.



2 - Kirche in Altenwalde



3 - Kirche in Altenwalde



4 - Kirche in Altenwalde

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat, bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.

Fotoalbum „Altenwalde“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Altenwalde



1 - Die kleine Kirche in Altenwalde.

Die Fotos wurden von Herrn Dr.
Siegfried Raddatz

im Jahr 2008
aufgenommen

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat, bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.



2 - Die kleine Kirche in Altenwalde.

Groß Born 2008

Fotoalbum „Groß Born“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Groß Born.

Die Fotos wurden von Herrn
Dr. Raddatz
im April 2008
aufgenommen.

Lottin 2008

Fotoalbum „Groß Born“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Groß Born.



1 - Das Innere der Kirche in Lottin.

Die Fotos wurden von Herrn
Dr. Raddatz
im April 2008
aufgenommen.



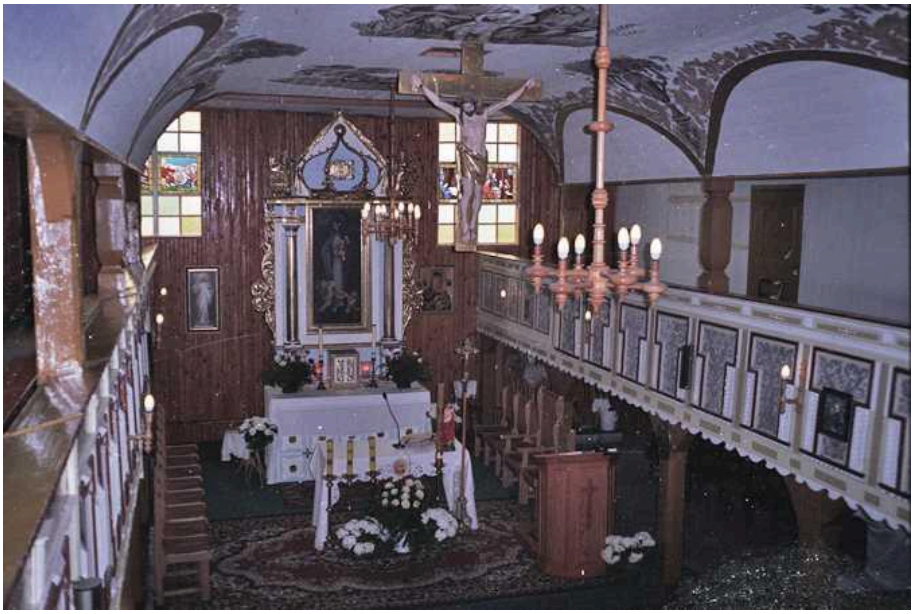
2 - Die Orgel und Empore in der Kirche in Lottin.



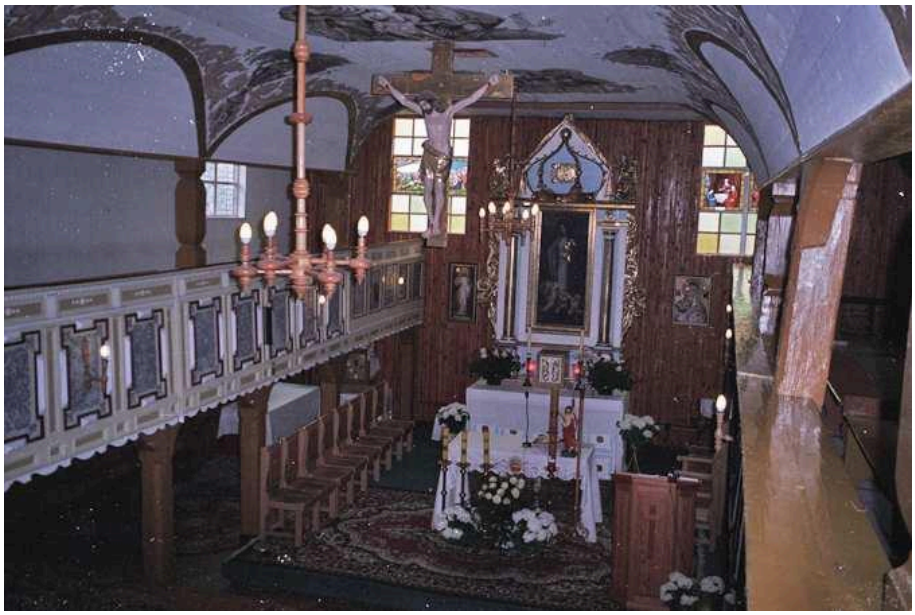
3 - Glasfenster in der Kirche in Lottin.



4 - Glasfenster in der Kirche in Lottin.



5 - Der Innenraum von der Empore gesehen in der Kirche in Lottin.



6 - Der Innenraum von der Empore gesehen in der Kirche in Lottin.



7 - Deckenmalerei in der Kirche in Lottin.



8 - Deckenmalerei in der Kirche in Lottin.



9 - Deckenmalerei in der Kirche in Lottin.



10 - Der Altar in der Kirche von Lottin.

Bahrenbusch

Fotoalbum „Bahrenbusch“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Bahrenbusch.



1 - Orteingang von Bahrenbusch

Die Fotos wurden von Herrn
Dr. Raddatz
im April 2008
aufgenommen.

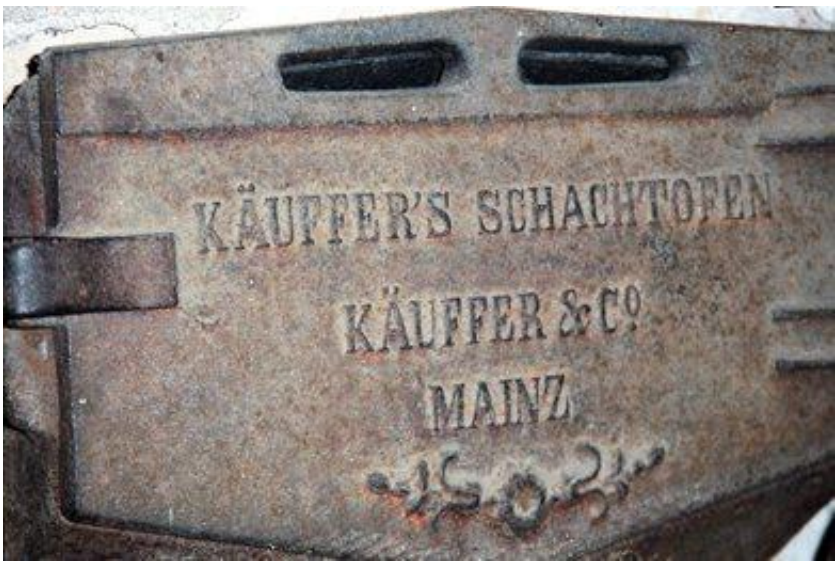


15 - Gedenktafel

Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet! Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen u. Posaunen.

> [Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1059 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Rot gerahmte Schrifttafel an der Empore der Holzkirche Bahrenbusch, 2008.]

Das unten abgebildete Panorama wurde aus drei Einzelbildern zusammen gesetzt.



23 - Ofentür in der Kirche

Fotoalbum „Bahrenbusch im Jahr 2008“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Bahrenbusch

Die Fotos wurden von Herrn Dr.
Siegfried Raddatz
im Jahr 2008
aufgenommen

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat, bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.

Wurchow 2008

Fotoalbum „Wurchow“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Wurchow.



1 - Kirche in Wurchow

Die Fotos wurden von Herrn
Dr. Raddatz
im April 2008
aufgenommen.



2 - Kirche in Wurchow



3 - Kirchturm und Kreuz in Wurchow



4 - Kirche in Wurchow



5 - Kirchturm in Wurchow



6 - Altar in der Kirche in Wurchow

Zechendorf 2008

Fotoalbum „Zechendorf“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Zechendorf.



1 - Kirche in Zechendorf

Die Fotos wurden von Herrn
Dr. Raddatz
im April 2008
aufgenommen.



2 - Kirche in Zechendorf



3 - Kirche in Zechendorf

Gramenz 2008

Fotoalbum „Gramenz“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Gramenz.



1 - Kirche in Gramenz

Die Fotos wurden von Herrn
Dr. Raddatz
im April 2008
aufgenommen.



2 - Kirche in Gramenz



3 - Kirche in Gramenz



4 - Kirche in Gramenz

Bärwalde im Jahre 2009

Fotoalbum „Bärwalde im Jahre 2009“ — Diashow mit 44 Fotos.

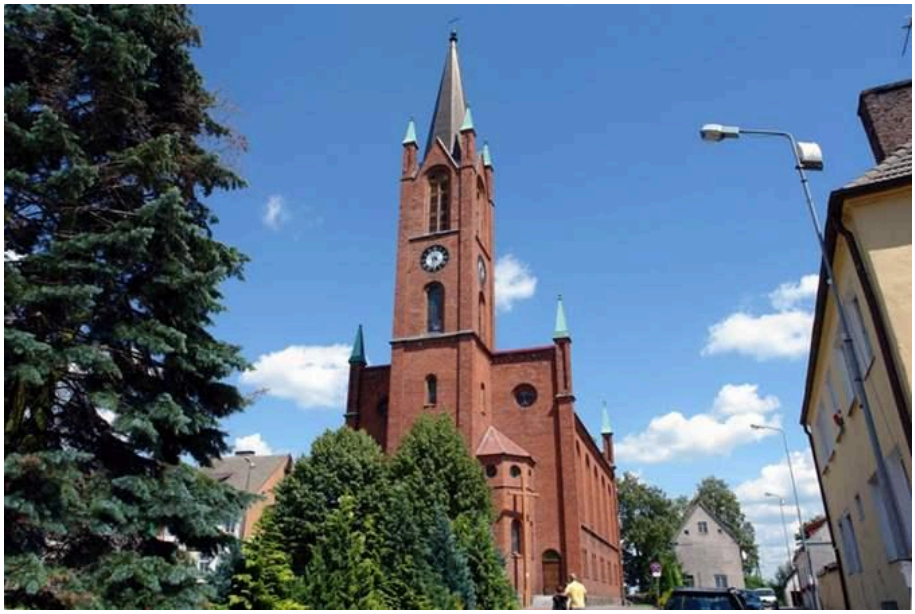
Barwice.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1133 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Grüne Ortstafel mit dem polnischen Namen von Bärwalde am Ortseingang, 27. Juli 2009.]

Herr Axel Fritzke ist der Nachkomme eines Bärwalders und wohnt seit 1997 in der Nähe von Toulouse im Süd-Westen von Frankreich. Sein Vater war Heinz- Jürgen Fritzke. Nach dem Krieg hat die Familie Fritzke in Lüneburg neu angefangen.
Im Jahr 2009 ist Herr Axel Fritzke zum ersten Mal mit seiner Familie nach Pommern in den Kreis Neustettin gefahren und dabei entstanden diese Fotos, die er uns freundlicherweise zur Veröffentlichung auf dieser Homepage zur Verfügung stellt.

Die Fotos wurden von
Herrn Axel Fritzke
am
27. 7. 2009
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 43 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Bärwalde, Kirche mit alter Schule im Hintergrund



3 - Bärwalde, Altes Rathaus an der Neustettiner Straße



10 - Bärwalde, Mühlenberg mit Siedlungshäusern

Urząd Miasta i Gminy w Barwicach / Rada Miejska w Barwicach / Burmistrz Miasta i Gminy Barwice.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1157 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Grüne Amtsschilder unter dem Stadtwappen an der Backsteinfassade des Rathauses von Bärwalde; Bildzeile der Quelle: „25 - Bärwalde, Neues Rathaus an der Polziner Straße„.]

Urząd Stanu Cywilnego w Barwicach / Związek Kombatantów RP i Byłych Więźniów Politycznych, Koło Miejskie w Barwicach.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1158 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Rote Amtsschilder unter dem polnischen Staatswappen an der Backsteinfassade in Bärwalde; Bildzeile der Quelle: „26 - Bärwalde, Standesamt im Rathaus„.]

Współpraca partnerska z niemiecką gminą Bad Malente.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1161 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Partnerschaftsschild mit den Wappen von Barwice und Bad Malente an der Rathausfassade in Bärwalde; Bildzeile der Quelle: „29 - Bärwalde, Neues Rathaus - Partnergemeinde ist Bad Malente„.]



34 - Bärwalde, Informationstafel am Marktplatz

Greenway / Szanowni Państwo.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1167 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Informationstafel mit Karte der Gemeinde Barwice, Legende und Erläuterungstext zur Landschaft, Bärwalde 27. Juli 2009; der Text ist in dieser Fassung nur teilweise lesbar; Bildzeile der Quelle: „35 - Bärwalde, Informationstafel am Marktplatz„.]

Poczta. Poczta Polska. Przesyłki listowe wyjmuje się po godzinie: poniedziałek – piątek, sobota.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1169 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Roter polnischer Briefkasten mit Posthorn-Emblem, Leerungszettel und Musteranschrift an einer Backsteinwand in Bärwalde, 27. Juli 2009; Bildzeile der Quelle: „37 - Bärwalde, Postkasten am Markt„.]



38 - Bärwalde, Gut Orth - hier arbeitete Opa Hugo Fritzke



40 - Gut Orth



41 - Gut Orth, ehemaliges Gesindehaus

Wollschlägertour 2009

Fotoalbum „Wollschlägertour im Jahre 2009“ — Diashow mit 48 Fotos.



1 - Ortseingang von Rackow

Familie Fritzke besucht auf einer Rundfahrt die Orte Rackow, Eulenburg, Lanzen, Buchenau, Eichenberge, Karpen bei Pritten/Dramburg und Bärwalde im ehemaligen Kreis Neustettin, an denen die Familie ihrer Großmutter,
Else Fritzke geb. Wollschläger, gelebt hat.

Herr Axel Fritzke ist der Nachkomme eines Bärwalders und wohnt seit 1997 in der Nähe von Toulouse im Süd-Westen von Frankreich. Sein Vater war Heinz- Jürgen Fritzke.
Im Jahr 2009 ist Herr Axel Fritzke zum ersten Mal mit seiner Familie nach Pommern in den Kreis Neustettin gefahren und dabei entstanden diese Fotos, die er uns freundlicherweise zur Veröffent-

lichung auf dieser Homepage zur Verfügung stellt.
Auf den Spuren der Ahnen (Wollschläger) im Kreis Neustettin.

Die Fotos wurden von
Herrn Axel Fritzke
am
28. 7. 2009
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 47 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Rackow



3 - Rackow

Poczta.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1246 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zehn blaue polnische Briefkästen in einer Reihe vor einem verfallenen Gebäude in Rackow, 28. Juli 2010; Bildzeile der Quelle: „7 - Rackow„.]

Rakowo.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1247 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Durchgestrichene Ortstafel am Ortsausgang von Rackow mit Wiesen und Sträuchern, 28. Juli 2010; Bildzeile der Quelle: „8 - Rackow„.]



10 - Pommersche Allee



11 - Pommersche Allee



12 - Pommersche Allee



13 - Pommersche Allee

Silnowo.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1253 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Grüne Ortstafel mit dem polnischen Namen von Eulenburg an der Zufahrtsstraße, 28. Juli 2010; Bildzeile der Quelle: „14 - Eulenburg„.]



15 - Eulenburg



16 - Eulenburg

Łączno.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1256 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Grüne Ortstafel mit dem polnischen Namen von Lanzen an einer Allee mit Getreidefeld, 28. Juli 2010; Bildzeile der Quelle: „23 - Lanzen„.]



17 - Eulenburg



24 - Lanzen



25 - Lanzen



26 - Lanzen



27 - Lanzen



28 - Lanzen

Łączno.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1263 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Gelbes Ortsschild mit dem Gemeindewappen an einer grünen Blechwand in Lanzen, 28. Juli 2010; Bildzeile der Quelle: „29 - Lanzen„.]



30 - Lanzen

Kłosówko 0,5.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1270 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Grüner Wegweiser mit Entfernungsangabe nach Eichenberg an einer Landstraße, 28. Juli 2010; Bildzeile der Quelle: „31 - In Buchenau„.]



32 - Buchenau

Dąbie.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1272 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Grüne Ortstafel mit dem polnischen Namen von Eichenberg unter Bäumen, 28. Juli 2010; Bildzeile der Quelle: „33 - Eichenberge„.]



34 - Eichenberge



37 - Eichenberge



38 - Eichenberge



39 - Eichenberge



40 - Eichenberge

Thurow, heute und früher

Fotoalbum „Thurow, Heute und Früher“ — Diashow mit 15 Fotos.



1 - Kirche in Thurow

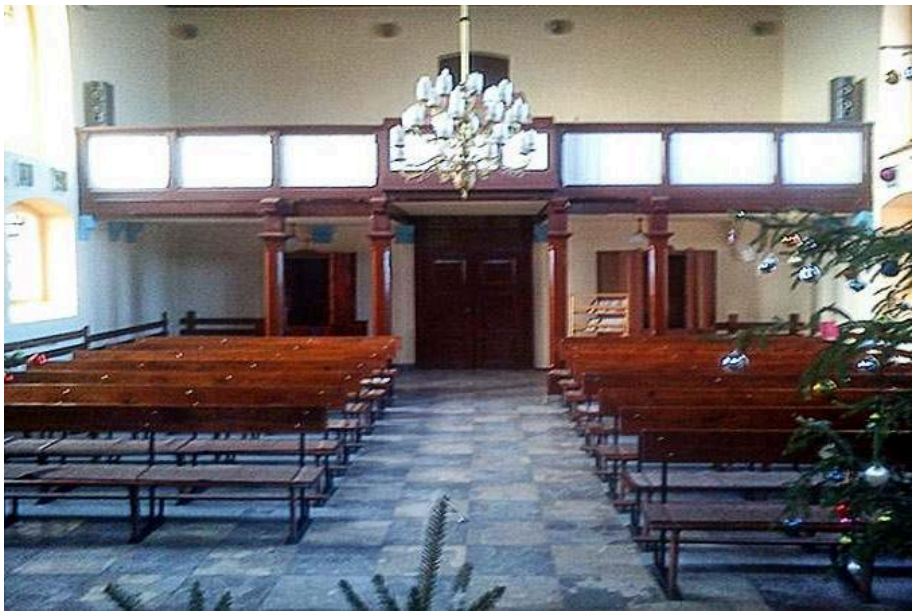


2 - Kirche in Thurow

Die Bilder 1 bis 5 und 7 bis 8
von Thurow
hat uns
Herr
Maciej Turkowski aus Thurow, heute Turowo/Pom freundlicherweise zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.
Das Bild 6

wurde von
Herrn
Hans-Joachim Speckmann zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.
Die Bilder 9 bis 15
wurden von
Herrn Dr.
Siegfried Raddatz zur Verfügung gestellt.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 13 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



3 - In der Kirche in Thurow. Blick zum Chor.



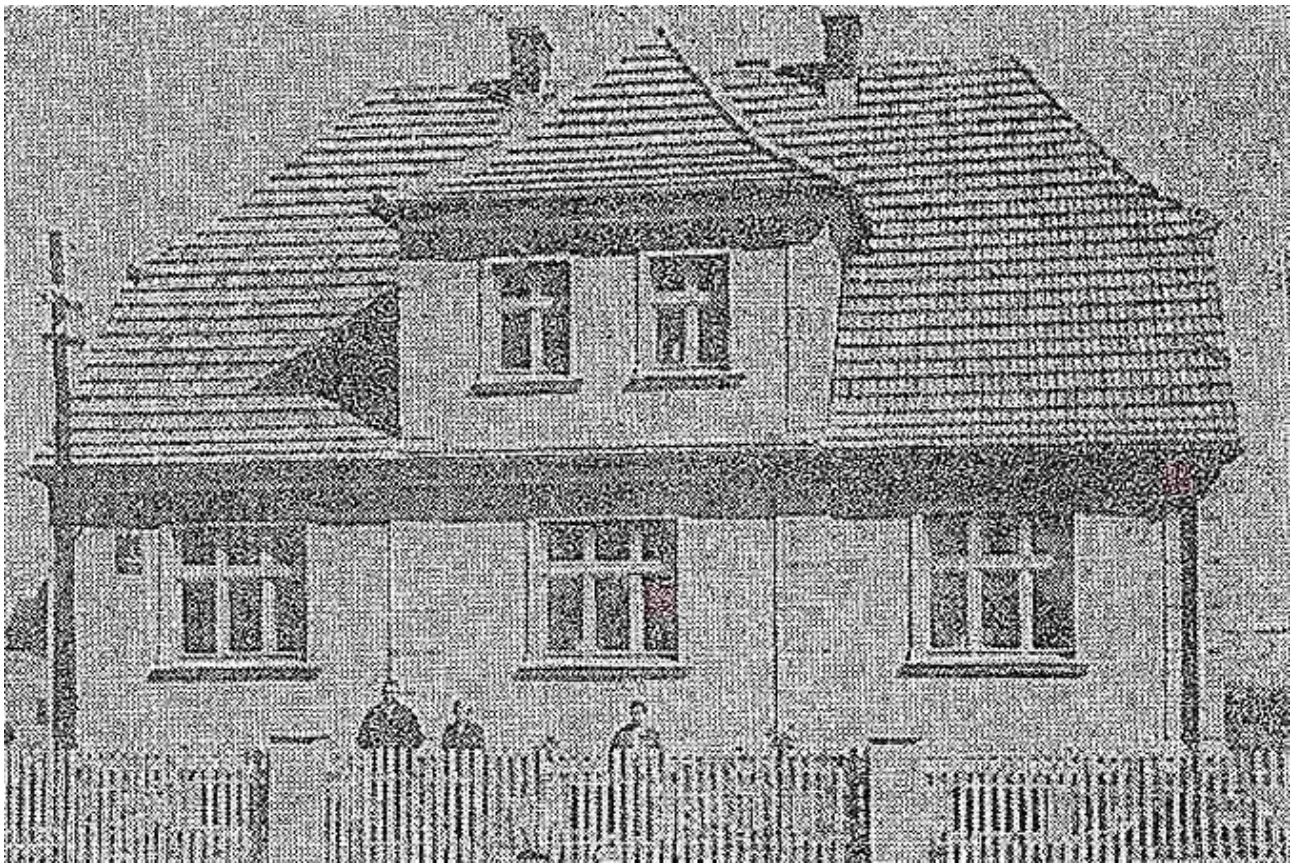
4 - In der Kirche in Thurow. Blick vom Chor zum Altar.



5 - In der Kirche in Thurow. Die alte Orgel.



6 - Der ehemalige Gasthof „Lubenow“ in Thurow. Heute ein Jugendclub.



7 - Alte Ansicht von der ehemaligen Post in Thurow.

Bahnhof. Thurow. ...er Bahnhof an der Strecke Schneidemühl–Neustettin–Belgard–Kolberg.

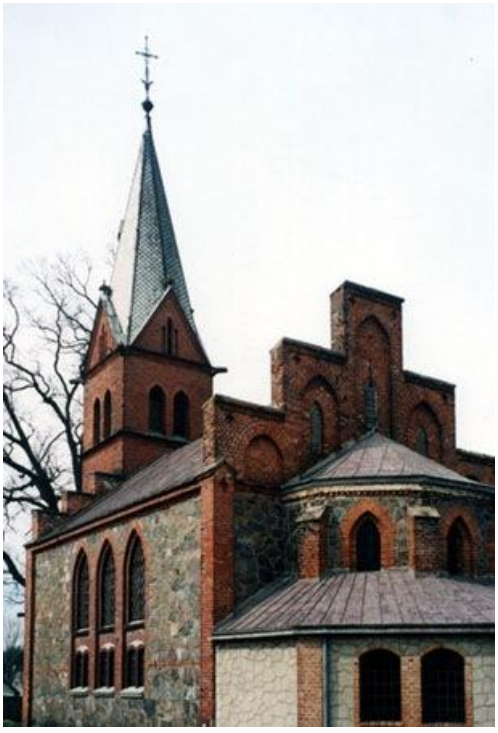
[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1334 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Grob gerastertes historisches Zeitungsbild des Bahnhofs Thurow mit Bahnsteigschild und Reisenden; die Unterzeile ist am linken Rand angeschnitten; Bildzeile der Quelle: „8 - Alte Ansicht vom Bahnhof in Thurow.„.]



„Backsteinturm der Kirche Thurow mit Staffelgiebel hinter kahlen Baeumen, Aufnahme von 2008. Hochformat von 305 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kirche Thurow mit Backsteinturm, Spitzbogenportal und Feldsteinmauerwerk, Aufnahme von 2008. Hochformat von 307 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Chorseite der Kirche Thurow mit Turmspitze, Staffelgiebel und Apsis, Aufnahme von 2008. Hochformat von 306 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Kirche Thurow von der Chorseite mit Backsteingiebel und Feldsteinsockel, Aufnahme von 2008. Hochformat von 307 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Spitzbogenportal der Kirche Thurow mit gelber Holztuer und Holzkreuz daneben, Aufnahme von 2008. Hochformat von 305 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Apsis und Staffelgiebel der Kirche Thurow aus Backstein und Feldstein, Aufnahme von 2008. Hochformat von 304 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



15 - Das alte Pastorat in Thurow.

Wengershof 2007

Fotoalbum „Wengershof“

Neue Fotos aus der alten Heimat — unterwegs in Wengershof.

Die Fotos wurden von Dr. Siegfried Raddatz im
Juli 2007 aufgenommen.

Wenn jemand Informationen zu den ehemaligen Bewohnern dieser Häuser hat,
bitten wir um Mitteilung über die Kontaktseite an den HKA- Vorsitzenden
Herrn
Dr. Raddatz.
Wir ergänzen diese Fotoserie sehr gerne mit den neuen Angaben.

Wengershof bei Streitzig

Stepen

Fotoalbum „Stepen“

Neue Fotos und Informationen aus der alten Heimat — unterwegs in Stepen.

Kirche zu Stepen – 17. Jahrhundert. Beschreibung der Kirche von Außen und Innen. Eine nach Osten ausgerichtete Fachwerkkirche auf rechteckigem Grundriß erbaut, einschiffig. Die Fassade und der Giebel verschalt. An der Westseite ein achteckiger, dreigeschoßiger Holzturm mit einem zwiebelförmig gekrönten Helm mit Blecheindeckung. Zweigeschoßige rechteckige Fenster, flache Decke. Ein bemalter Hauptaltar aus dem 17. Jahrhundert, Renaissance mit flämischen Einfluß mit dem Bild des auferstandenen Christus in der Bekrönung. Ein Bild des Christus des 19. Jahrhunderts in einem ovalen Rahmen – volkstümlich.

> [Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1342 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Blattseite mit Farbfoto der Fachwerkkirche und maschinenschriftlichem Beschreibungstext.]

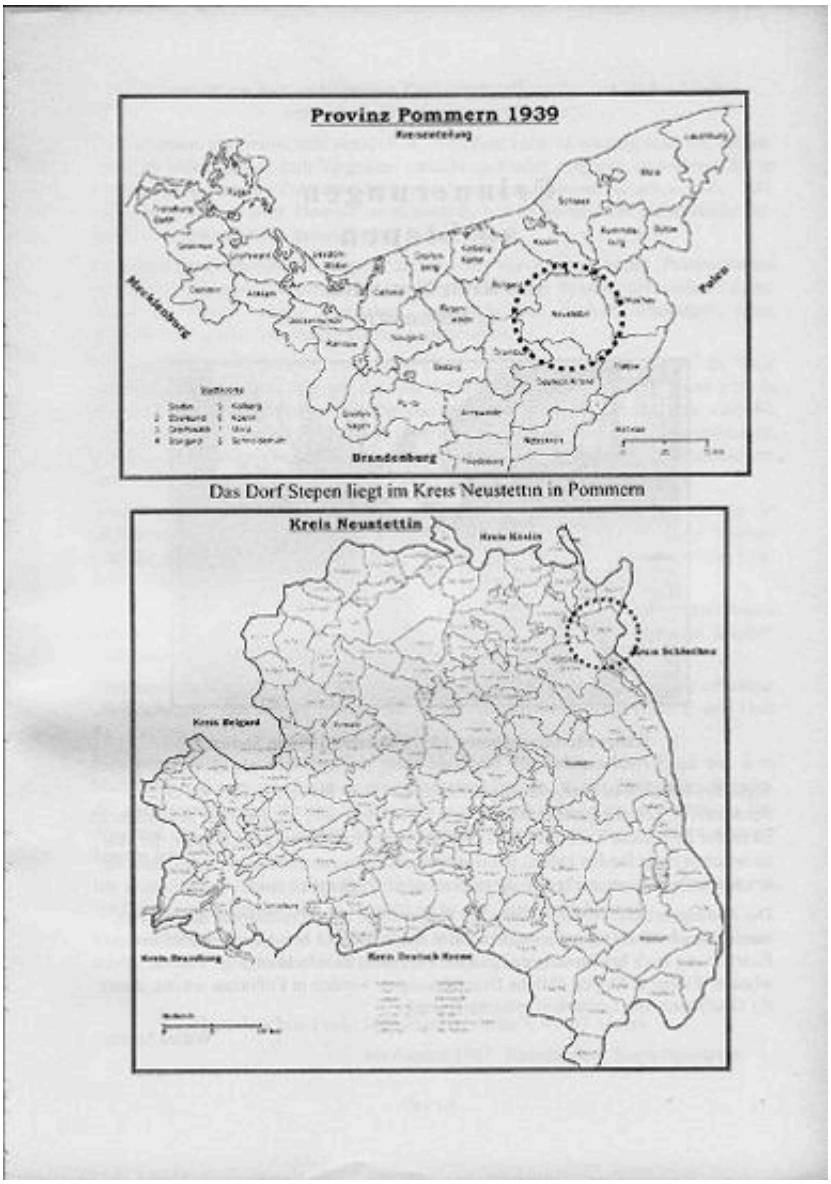
Wenn jemand
Interesse an Informationen zu diesen Bildern oder den von Herrn
Walter Mertins
in der Pommerschen Zeitung veröffentlichten Artikeln hat,
kann gerne mit ihm Kontakt aufnehmen.
Die Anschrift von Herrn
Walter Mertins finden Sie links unter
„Heimatkreis + HKA“
dann weiter unter
„Ansprechpartner“
und weiter unter
„Stepen“.



2 - Das war Stepen in früheren Jahren.

Walter Mertins. Erinnerungen an Stepen.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1344 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Titelblatt eines Heftes mit einer Zeichnung der Fachwerkkirche von Stepen, unten die Blattkennung St A 1.]



4 - Auszug aus dem Buch.

Erinnerungen an Stepen im Kreis Neustettin in Pommern. Walter Mertins (geboren 1932) im Jahre 1994 in Stepen. Seit 1996 habe ich in unregelmäßigen Abständen Berichte und Artikel für die Pommersche Zeitung geschrieben, es sind inzwischen über 30 Beiträge geworden. Es ist an der Zeit, diese Zeitungsartikel und andere Informationen über Stepen, die sich mittlerweile eingefunden haben, in einer Sammlung so zusammen zu fassen, dass sie interessierten Lesern, nicht nur „alten Stepenern„, zugänglich sind. Die Zeitungsartikel werden nicht in der Reihenfolge ihres Erscheinens angeordnet, sondern nach inhaltlichen Gesichtspunkten. Außerdem ist bei der erforderlichen Bearbeitung auch bei den älteren Artikeln die „neue Rechtschreibung“ benutzt worden. Einige in Stepen übliche Bezeichnungen werden in Fußnoten erklärt, damit für Ortsfremde die Lesbarkeit erleichtert wird. Walter Mertins.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1346 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Heftseite mit Fotografie vor einem Fachwerkhaus, unten die Blattkennung St C 2.]

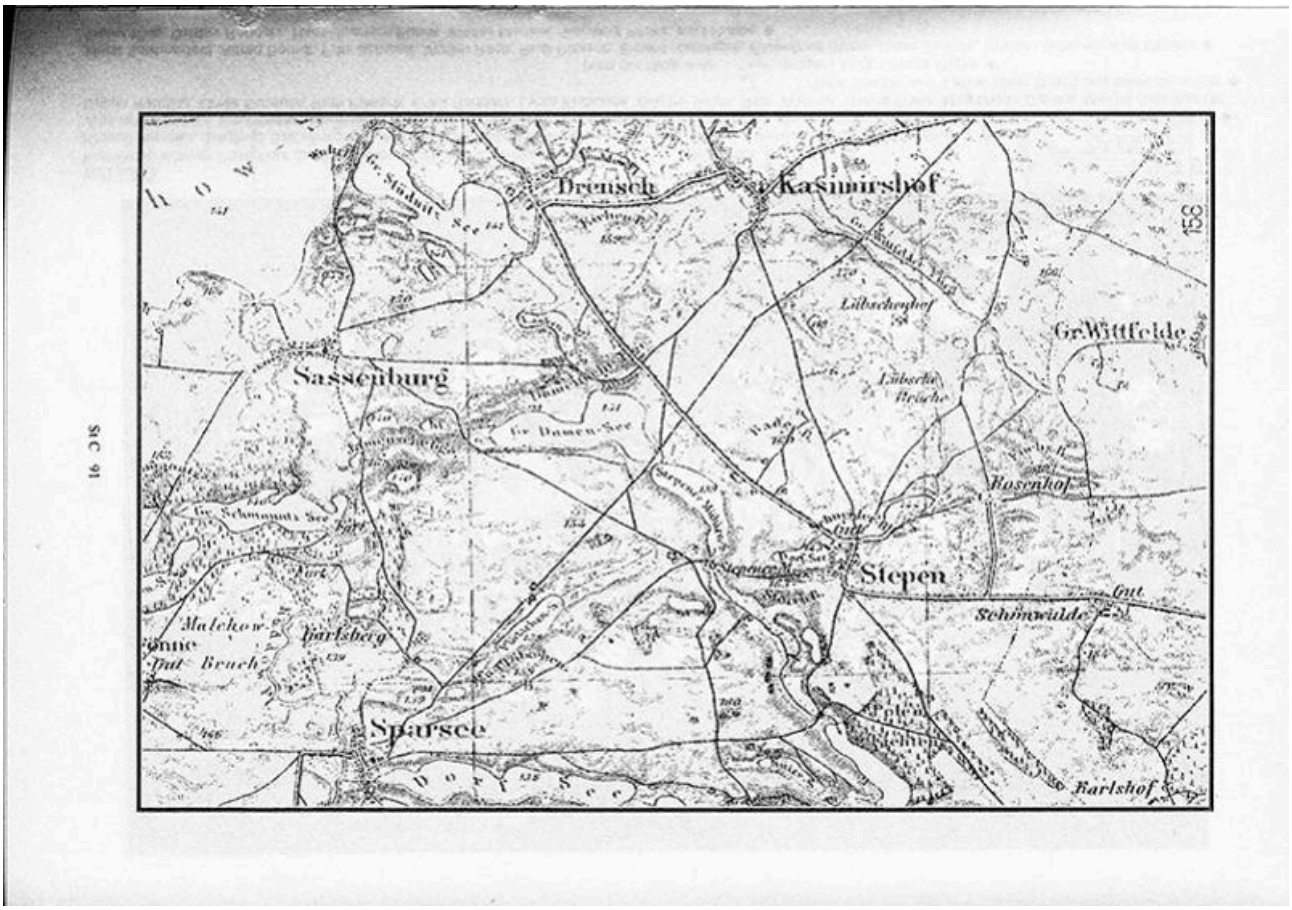
[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1347 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Inhaltsverzeichnis des Heftes C von Walter Mertins, unten die Blattkennung St C 4.]

Im Ende, wo die Wächter plümpeln – Das Spritzenhaus bei uns in Stepen atmete ein Geheimnis aus. Aus einer Spielgemeinschaft wurde eine Dorfgemeinschaft – Die Fußballmannschaft von Stepen. Ein Schatz voller Geheimnisse – Die acht Seen in und an der Gemarkung Stepen (Teil I). Es gab kein schöneres Fleckchen Erde – Die acht Seen in und an der Gemarkung Stepen (Teil II). Tante Berta ist dagewesen! – Glaube und Aberglaube bei uns in Stepen – noch immer. Ein Pommer wartet auf den Sommer – Kann man ihn riechen, sehen, hören oder gar schmecken? So wurde bei uns das Geheimnis vom Nikolaus gelüftet – Advent in Stepen. Sich erinnern heißt, des Lebens innewerden – Vom Heiligen Nachmittag, Weihnachten und Winter in Stepen. Pass op, hol rümm dovör – Flocki, Treu und Mohrchen, konservierte Erinnerungen an die Dorfhunde in der Heimat. Mit und ohne Strom – Erinnerungen aus 160 Jahren Stepener Dorfgeschichte. Inhaltlich muss hier der Bericht über die Flucht (Heft B) eingefügt werden. Damals – im Winter 1946 – Eisfischen in Stepen – In der „Russenzeit„ war es bei uns im Dorf schwer, an etwas Eßbares zu gelangen. Im Gutsgarten empfing uns ein Gebrüll – Menschen und Tiere waren am Ende des Krieges in Stepen vom Tod bedroht.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1348 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Inhaltsverzeichnis des Heftes C von Walter Mertins, unten die Blattkennung St C 3.]

Zwei Verschleppungswellen gingen 1945 über das Dorf Stepen hinweg – In Reihe zur Musterung aufgestellt. Schafehüten im nach dem Kriege – „Det hätt du öfer goot mogt! „ Wie durch eine dunkle Wolldecke – Musik verbindet – auch mit dem Feind. Nur Schafe beteten nicht – Ja, wie war damals im Herbst 1945 das Leben in Hinterpommern? Eine ungemütliche Schlittenfahrt von Stepen nach Sassenburg und zurück – Feuer und Salz waren rar. In einer Dunkelkammer gen Westen – Die letzten zwei Jahre in Stepen. Sehnsucht nach einer verlorenen Liebe – Ein heimatlicher Spaziergang durch Stepen und seine Umgebung. Doppelt hält besser: Zweimal Stepen – Eine Reise, zwei Perspektiven. Insel der Erinnerung – Wege der Heimat. „Pilger in der Heimat“ – Zum Grillfest nach Stepen. Eine andere Welt – mit Andacht erfüllt – Ein Gang über den Friedhof von Stepen. Es blieb einfach ein wenig Melancholie – Eine Reise in die Heimat und ein Rückblick ohne Zorn.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1349 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Inhaltsverzeichnis des Heftes C von Walter Mertins, unten die Blattkennung St C 6.]



9 - Übersichtskarte von Stepen.

Berichte von Reisen in die alte Heimat

Hier werden Berichte von Reisen in die alte Heimat ins Internet gestellt. Wenn Sie ihre Reiseerlebnisse von Reisen in den Kreis Neustettin veröffentlichen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt über die Kontaktseite mit Herrn Dr. Raddatz auf. Auch lange zurück liegende Reisen sind von großem Interesse für die Leser. Es können auch gerne Fotos dabei sein, diese würden dann im Fotoalbum unter der entsprechenden Ortsbezeichnung und mit Ihrem Namen veröffentlicht.
Wir suchen auch nette Geschichten über Personen und Persönlichkeiten, die wir dann unter einer eigenen Rubrik veröffentlichen würden.
Jeder erlebt die Reisen anders und das macht die Berichte so lesenswert. Wir freuen uns über Ihre Beiträge.

Reise nach Pommern der Kirchengemeinde Stockelsdorf. im September 2008 (siehe Kapitel 98)

2. Heimatreise des HKA nach Neustettin. (siehe Kapitel 96)

Noch eine Reise nach Pommern. (siehe Kapitel 94)

Reise nach Groß Krössin. (siehe Kapitel 93)

3. Heimatreise des HKA nach Neustettin. (siehe Kapitel 97)

1. Heimatreise nach Neustettin. (siehe Kapitel 95)

Wiedersehen mit Groß Krössin. (siehe Kapitel 93)

Reisebericht Groß Krössin 1994

Neustettin-Groß Krössin

Reise nach Groß Krössin
Reisezeit: vom 4. bis 11. Juni 1994
von Ilse Großmann geb. Hackbarth

Gedanken zu unserer Heimatreise nach Groß Krössin 1994
In der Weihnachtszeit 1993 wurde bekannt, dass vom 04. bis 11. Juni 1994 wieder eine Fahrt in unsere ostpommersche Heimat geplant sei.
Gerne wollte ich noch einmal mit ‚nach Hause'.
Man wägt ab – klappt es mit der Gesundheit? Aber dem Mutigen gehört die Welt! - und ich habe mich angemeldet und es nicht bereut!
In Braunschweig bei Rudi Dorow ging es los, und an der letzten Haltestelle vor Stettin stieg noch Anita geb. Laude mit ihrem Mann dazu. Die Fahrt verlief gut, und im Reisebus war Stimmung, auch zum Teil wegen der obligatorischen kleinen ‚Kümmerlinge'.
Dann endlich die Grenzstation, und nach zwei Stunden Wartezeit hatten wir auch das geschafft. Es wurde Geld getauscht, und wir waren Złoty-Millionäre!
Nun waren wir im Pommerland.
„ERST WENN DU IN DER FERNE BIST, SIEHST DU, WIE SCHÖN DIE HEIMAT IST!„
Hinter Stettin noch einige Verkaufsstände mit Gartenzwergen und Störchen in Originalgröße an der Straße, aber unser Ziel war ja unser Hotel in Bad Polzin.
Über die blühende, freundliche Landschaft - der gelbe Ginster und die blauvioletten Lupinen wechselten mit bestellten Feldern und Brachland ab – hatte die Natur ihr grünes Kleid gedeckt.
In Bad Polzin waren wir durch die Wartezeit an der Grenze überfällig, aber unser warmes Abendessen wartete auf uns. Über die Mängel im Haus sprechen wir weiter nicht, auch nicht über das Mäuslein, das Normas (Behrend, geb. Baller) Schokolade angeknabbert hat.
Am 5. Juni war die Fahrt nach Groß Krössin angesagt. Wir wollten von der Försterei ins Dorf laufen, fuhren aber erst zum Villnower Bahnhof, der sauber war wie zu unserer Zeit. Dann also zur Försterei, und von hier liefen wir – manchmal mit Umwegen und in kleinen Gruppen – ins Dorf.
Ich wollte zum Friedhof. Die linke Seite ist noch nicht wieder belegt. Da hat meine Großmutter Ida ihre letzte Ruhestätte gefunden. Sie war am 5. Juni 1926 – also auf den Tag genau vor 68 Jahren – verstorben. Ein kurzes Gedenken! Das alte schmiedeeiserne Kreuz war noch vorhanden!
Gisela Schwarzkopf machte viele Aufnahmen im Ort. Wir gingen über unseren alten und neuen Sportplatz und trafen uns alle an der Schule. Der Direktor war freundlich, und wir durften sie noch einmal besichtigen.
Unser Busenberg ist eingezäunt; also ist kein Schlittenfahren im Winter mehr möglich.
Um 15 Uhr waren wir wieder von den Frauen aus dem Dorf zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Vorher bekamen wir von dem Groß Krössiner Dolmetscher Marian jeder zwei hartgekochte Eier zur Begrüßung geschenkt. Es wurde ein schöner, harmonischer Sonntag! Um 19 Uhr wartete im Hotel wieder ein leckeres Abendessen auf uns.
Jeder Tag war von Rudi Dorow hervorragend geplant.
Nie hätte ich gedacht, noch einmal in Neustettin vor dem Rathaus zu stehen, die Friedrichstraße zu sehen, die zum Bahnhof Kietz führte. Wir liefen noch etwas am Streitzigsee entlang; die Anlagen sind sehr gepflegt.
Auf dem Weg zum Bus kamen wir an einer Bäckerei vorbei. Es wurden Liebesknochen gekauft,

ein köstliches Backwerk!
Die Stunden in Leba waren schön. Wir sind an der Ostsee entlang gelaufen, wo ein kräftiger Wind wehte. Der Rückweg war ruhiger, es ging durch einen Dünen-Kiefernwald – ganz herrlich!
Auch hier wieder eine Bäckerei mit dem an die Kindheit erinnernden Gebäck. Zum Mittag gönnten wir uns Ostseelachs mit Salat.
Am Dienstag ein Stadtbummel durch Belgard, vorbei an der Marienkirche, in der gerade eine Messe gelesen wurde und die deshalb nicht zugänglich war; das Hohe Tor aus dem 14. Jahrhundert grüßte uns.
Wir bummelten bis zum Bahnhof und fuhren anschließend weiter nach Groß Tychow, wo für uns das Mittagessen bestellt war. Anschließend gingen wir zu dem Stein aus der Eiszeit (Umfang 44 m, 4 m hoch über der Erde und 6 m tief unter der Erde); beeindruckend und sehenswert!
Für die Gesundheit gab es später eine Wanderung nach Villnow, ca. 1 ½ Stunden durch den Wald zur Straße nach Gramenz. Herrlich diese Waldluft in den Wäldern der alten Heimat! Dem Ende zu wurden die Mücken lästig, aber der Bus wartete schon auf uns.
Am Mittwoch stand Köslin auf dem Tagesplan. Eine schöne Stadt! Um den Marktplatz herum die vielen Geschäfte mit schönen Auslagen. Wir waren in den Anlagen und hörten vom Pavillon Musik und Kinderlachen. Die Schulen präsentierten eine Aufführung mit dem Motiv: Vier Jahreszeiten. Die Schneekönigin vertrieb gerade den Winter. Auch wenn die Musik fremd und laut war, gefiel es uns, insbesondere das Kinderballett und die reizenden Kostüme. In dem uns schon von früher her bekannten Restaurant gab es Forelle mit Beilagen, eine Augenweide und ein Genuss!
Anschließend fuhren wir nach Kolberg: Besichtigung im Dom und Spaziergang auf der Strandpromenade zum Hafen und zu unserer Persante, mit einem Capuccino in einem Hotel.
Es war schon Donnerstag. Heute wartete die Ferienanlage in Tempelburg auf uns. Das Wetter war aber so veränderlich, dass wir das Vorhaben abbrachen und zurück zum Hotel nach Bad Polzin fuhren. Hier sahen wir uns den Kurpark an und unternahmen einen Stadtbummel.
Freitag war der letzte Tag. Wir fuhren nach Zülkenhagen. Unsere Seniorin, Frau Venzke (82), wollte gerne ihre Molkerei noch einmal sehen. Zwischendurch bummelten wir durch den Ort und besuchten den Friedhof. Auch hier, wie fast überall, sind die alten Namen mit Zement unleserlich gemacht worden. Auf einem Stein eingemeißelt, noch gut leserlich, steht ein Bibelvers aus der Offenbarung (Vers 2, 10): „Sei getreu bis in den Tod, dann will ich Dir die Krone des Lebens geben!“ Hatte man davor Respekt?
Nächste Station war Döbel. In der Fischräucherei versorgte sich jeder für zu Hause. Wir holten die bestellten Forellen ab und gingen durch den Wald zurück nach Groß Krössin. Hierbei fanden wir im Roggen den Junikäfer.
Die Frauen aus Groß Krössin wollten uns noch einmal zum Kaffee einladen und hatten bereits Brot und Kaffee bereit gestellt, und so schmausten wir gemeinsam wieder im Feuerwehrhaus – dieses Mal frisch geräucherte Forelle!
Zum Abschluss machten wir einen Spaziergang durchs Dorf. Es sieht traurig aus, der Verfall ist überall sichtbar, mittlerweile fehlen schon 33 Häuser.
Dann hieß es Abschied nehmen von Groß Krössin. Wir grüßten noch einmal die leider sehr zugewucherte Persante und unseren schönen Kiefernwald! Wer weiß, ob es ein Wiedersehen geben wird!
„BIST JA DOCH DAS EINE AUF DER GANZEN WELT,
KANNST JA DOCH VON ALLEN;
DIE ICH JE GESEHEN,

MIR ALLEIN GEFALLEN,
POMMERLAND SO SCHÖN!„
Mit Wehmut im Herzen traten wir am Samstag, dem 11. Juni 1994, die Heimreise an; alle kamen gesund und wohlbehalten zurück.
Es war eine unvergesslich schöne Woche im Pommerland!
Ilse Hackbarth
geb. am 12. Juni 1926 in Karlshöhe bei Villnow
und lebt heute verheiratet als Ilse Großmann in Lüdinghausen.

Neustettin-Groß Krössin

Wiedersehen mit Groß Krössin
Reisezeit: vom 4. bis 11. Juni 1994
von Charlotte Kraft geb. Ehlert

Groß-Krössin heute – und – damals
Seit Jahren hege ich den Wunsch, einmal mein Ferienparadies, die Heimat meiner Mutter, wiederzusehen. Endlich ist es soweit, endlich!
Vetter Rudi Dorow organisierte die dritte Busreise nach Groß-Krössin. Mein Mann Willi begleitet mich. Ich freue mich und bin sehr gespannt.
Was erwartet mich???
Meine Gedanken gehen fünfzig Jahre zurück.
Am 11. August 1944 verstarb mein Großvater. Wir, meine Mutter, Ewald, Klein-Angelika und ich, sogar mein Bruder fahren zur Beisetzung.
Hermann hat einige Tage Sonderurlaub. Es sollte das letzte Wiedersehen mit meinem Bruder sein. Als wir mit der Kutsche zur Abreise zum Bahnhof Villnow gebracht wurden, war Hermann auf dem Feld und bearbeitete mit dem Pflug und zwei Pferden das Land. Er kam zur Chaussee, wir verabschiedeten uns, und er verschwand mit den Pferden hinter einem Hügel. Ein Bild, das ich in der Vergangenheit oftmals vor Augen hatte und nie vergessen werde!
Gerne wäre er Agrarwirt geworden. Nach seinem Abitur hatte er sich in der Landwirtschaftlichen Hochschule Stettin immatrikuliert. Das Schicksal wollt es anders, ganz anders!
Wir wohnen im Hotel „Polanin„ in Bad Polzin, ein ehemals sehr geschätzter Bade- und Kurort (Moorbäder, Mineralquellen) im Kreis Belgard. Heute ist es trostlos und ungepflegt.
Meine Großmutter Anna Fritzke, geborene Mundt, ist hier geboren und als Kind nach Berlin gezogen.-
Von hier aus unternehmen wir Tagestouren.
Unsere erste Fahrt - wie könnte es anders sein - geht nach Groß-Krössin, heute Krosino. Wir fahren über die Persantebrücke (vor Jahren neu erbaut) halten da und steigen aus. Der Bus fährt ins Dorf bis zu Sendelbachs. Wie hat sich das Flussbett der Persante verändert! Es ist bedeutend schmaler geworden, die Ufer sind mit hohen Sträuchern bewachsen. Immer wieder schaue ich von der Brücke hinunter, und Erinnerungen werden wach.
Einst haben wir hier gebadet. Ein wirkliches Sommervergnügen.
Nun gehen wir ins Dorf. Rechts liegt der Friedhof. Die Polen haben ihn neu angelegt vor Jahrzehnten und gut gepflegt (ihren Verhältnissen entsprechend.).
Dann stehe ich vor der Kirche. Es darf nicht wahr sein! Diese einst so schmucke Kirche im Fachwerkbau mit Glockenturm. Man hat das Mauerwerk einfach grau verputzt. Die Glocke hängt in einem Holzgerüst, das neben der Kirche steht. Der Küster läutet gerade zur Sonntagsmesse.

Damals gab es nur Protestanten, heute ist alles katholisch. Der Innenraum ist gepflegt und festlich geschmückt. Vor einer Woche war für die Kinder die Feier der ersten heiligen Kommunion.
Große schöne Linden stehen vor und hinter der Kirche. Ich nehme einige Blätter mit, um sie zu pressen.
Auch hier gehen meine Gedanken zurück: 6. Juli 1934. Tante Gertrud und Onkel Fritz heiraten. Der lange Hochzeitszug, voran die Musikanten, führt durch das Dorf zur feierlich geschmückten Kirche. Herrliches Sommerwetter! Der liebe Gott meinte es immer gut mit den Brautpaaren in Krössin, denn bei Tante Erika und Onkel Gerhard lachte auch der Himmel. Das war im Sommer 1936. Willi und ich gehen jetzt zum ehemaligen Gehöft meiner Großeltern Hermann Ehlert und Anna Ehlert, geborene Hackbarth. Der Dolmetscher Watzek begleitet uns. Ich sehe schon die fünf kugelförmig geschnittenen Linden im Vorgarten. Aber wo ist die Scheune, die Remise und eine große Schattenmorelle, die am rechten Ende des Vorgartens stand? Ein runder Tisch, in der Mitte der Kirschbaum und rundherum eine Sitzbank. Alles eingerahmt von einer Hecke. Ob es eine Liguster oder eine Weißdornhecke war? Ich weiß es nicht mehr. Eine ganz gemütliche Ecke! Im Vorgarten hatte Großmutter Hochstamm-Rosen. Die weißen dufteten besonders intensiv. Viele Pfingstrosen, Goldlack, Margeriten, Vergissmeinnicht und Reseda blühten zur Freude aller. Es war eine Pracht! An der Südseite der Remise rankte Wein.
Wo ist die Doppeltür und die breite Treppe davor? Bei Hochzeiten saßen hier die Musikanten und spielten zum Empfang der Gäste auf. Ich sehe Onkel Otto und Tante Martha die Dorfstraße heraufkommen, die Musik spielt, Onkel Otto entrichtet seinen Obolus. Dann wurde gefeiert - und wie!
Hinter der Doppeltür (obere Hälfte Glas) war die Diele. Hier stand ein schöner alter Schrank, an der hinteren Seite ein kleiner Tisch, darauf das Grammophon mit einem großen, hellgrünen Trichter. An besonderen Tagen, manchmal auch sonntags, erklang die schönste Musik. Tante Gertrud erzählte mir, sobald ein Hochzeitszug vorbeikam, ließ sie stets ganz laut das Grammophon erklingen.
Von der Diele aus rechts kam man in das „gute“ Zimmer. Das wurde an Festtagen genutzt. Hier stand auch der Weihnachtsbaum. Weihnachten waren wir ganz selten in Groß-Krössin. Hier in Hinterpommern war es noch kälter als in Berlin. Nicht selten waren an den Fenstern Eisblumen mit den schönsten Motiven. Aber im Wohnzimmer nebenan mussten sie nach und nach weichen, der Kachelofen (mit Ofenbank) gab so eine wohlige Wärme ab. Lecker die Bratäpfel in der Ofenröhre!
Jetzt bin ich wieder in der Diele. Auf der linken Seite war Onkel Alberts Zimmer mit zwei großen, hohen Fenstern. Hier standen immer schöne, weiße und rote Primeln.
Damals dufteten sie. Dann und wann verirrte sich eine Biene. Auch das war „mein Sommer„.
Wir gehen seitlich auf den Hof. Die eigentliche Hofeinfahrt gibt es nicht mehr. Die große Linde links steht noch. Die andere Linde und die Tränke mit der Pumpe, wo die Kühe sich morgens und abends labten, waren einmal. Von den Stallungen steht knapp die Hälfte, die Wasch- und Futterküche und der Schweinestall. Kuhstall und Geflügelstall einschließlich Taubenschlag sind nicht mehr. Der große Obst- und Gemüsegarten, wo wir als Kinder gerne verweilten, ist verwildert. Den Backofen dahinter suche ich vergeblich.
Das duftende Brot! Großmutter backte fünf bis acht auf einmal und ein großes Blech Streuselkuchen danach.
An der Haustür erwartete uns die jetzige Besitzerin. Im Dorf wusste man, dass die ehemaligen Groß-Krössiner heute kommen. Die Polin Maria wohnt mit ihrem Sohn, Schwiegertochter und

zwei Enkelkindern hier im Haus. Sie ist erst gestern aus dem Krankenhaus in Neustettin entlassen worden, noch sehr schwach. Sie wollte uns unbedingt begrüßen.
Wir gehen ins Haus. Links die Tür ist zugemauert.
Hier war die Küche, ein länglicher Raum mit einem großen langen Tisch, einer Bank an der Wand, einem Küchenschrank und einem großen Herd. Auf einem kleinen Schrank stand eine Zentrifuge. Großmutters Butter war köstlich. Und die Buttermilch! Kleine Butterflöckchen schwammen auf der Oberfläche.
Was würde mein Cholesterinspiegel heute dazu sagen?
Von hier kam man ins Wohnzimmer mit zwei großen, hohen Fenstern. Dazwischen eine Kommode, auf der das Telefon stand, Nr. 37. Ja, Oma war immer auf dem neuesten Stand. Was sinnvolle Neuanschaffungen betraf, waren Ehlerts immer vornean!
In diesem Teil des Hauses haben die Polen eine Vorschule eingerichtet. Maria, die Polin und die Enkeltochter führen uns nach oben in ihr Zimmer. Watzek übersetzt fleißig.
Sie freut sich über den Brief, den Tante Gertrud ihr mitgeschickt hat. Tante Gertrud war schon zweimal hier. Wir haben auch einiges mitgebracht. Sie bekommt nur 120 Złoty Rente, muss die Medikamente fast alle selber bezahlen. Zahnersatz gibt es erst, wenn 75% der Zähne kaputt sind! Im Winter war sie bei den anderen Kindern. Hier in diesem Raum ist es zu kalt. Es kann kaum was repariert werden. Neuanschaffungen sind fast unmöglich. Die jungen Leute unten sind ganz froh und stolz auf die Innenjalousetten, die sie kürzlich erworben haben. Lange mussten sie dafür sparen. Der Mann ist Busfahrer, die Frau Kindergärtnerin, arbeitslos. Der Sohn ist in Neustettin auf dem Gymnasium mit Internat. Anja geht noch in Groß-Krössin zur Schule.
Sie haben einen kleinen Nutzgarten angelegt. Der Hof ist aufgeräumt. Hühner und Zwerghühner laufen umher.
Ja damals gab es viele Hühner, die auf dem großen Misthaufen scharrten und gackerten. Der stolze Hahn fühlte sich wohl in seinem Harem. Wie gerne habe ich die Küken gefüttert: „Schiep, schiep, schiep!“ Deshalb nannte mein Bruder mich Schiepchen. Kleine und große Enten und Gänse liefen umher. Ja, da war was los! Rechts seitlich des Hofes standen die große Scheune und die Remise. Hier legten die Hühner ihre Eier hin. Großmutter ließ es sich selten nehmen, die Eier selbst zu holen.
Vor der Scheune stand das Roßwerk. Es wurde von zwei Pferden gezogen, um das Korn zu dreschen. Das Pferdegespann lief im Kreis und hielt das Werk so in Bewegung. Das gedroschene Korn wurde zur Dorfmühle gebracht. Zu Ehlerts kamen die Erntehelfer gerne. Gute Bezahlung und Verpflegung! – Ich sehe auf dem Stoppelfeld alle im Kreis sitzen. Die Frauen hatten Schuten (Kopftücher) um. Sie wollten doch nicht braun werden. In der Mitte hatte Großmutter - sie hatte das Zweitfrühstück gebracht - den „Tisch„ gedeckt. Zum Mittagessen kamen sie heim. An der Scheunenwand haben wir gerne Ball gespielt. Verstecken war unsere Lieblingsbeschäftigung. Es boten sich tolle Möglichkeiten! Hermann, Lieselotte und manchmal auch die Stettiner machten mit, Anneliese, Werner und Walter. Das waren zwei Rowdies! Oma schimpfte oft mit ihnen (mit uns seltener!). Tante Gertrud sagte, dass Walter bei Jandts einer Ente den Kopf abgedreht hat. Tante Anna, die Mutter von den Wilden, hatte ihre Last mit ihnen.
Am Ende der Scheune links war ein kleiner Stall. Hier hatte Tante Hannchen, die Mieterin, ihre zwei Ziegen. Sie legte gerne Karten. Mir nicht! Hinter dem Stall waren zwei Plumpsklos. Sie sind heute noch an der gleichen Stelle. Stehen einsam und verlassen da! Dahinter die große Wiese und der Bach, die Grenze Ehlert-Wetzel. Es ist fast zugewachsen. Wie gerne haben wir hier gespielt! Schöne Erinnerungen werden wieder wach.

Wir gehen ins Dorf, kommen zu Dorows Haus.
Hier wohnten Onkel Robert, Tante Frieda mit Lieselotte und Rudi. Sie hatten eine Gastwirtschaft und ein Kolonialwarengeschäft. Alles konnte man hier bekommen. Viele Düfte konkurrierten: Heringe im Fass, Rübenkraut (Kreude), Eimer, Holzpantinen und viel, viel mehr. Die leckeren, losen Bonbons: dicke Himbeeren, große goldene mit Schokolade gefüllte und die roten und grünen, säuerlichen Stachelbeeren schmecken mir heute noch. Gerne bin ich hier gewesen. Wir haben gespielt oder sind durch den Garten zur Schule gegangen. Einige Male habe ich auch am Unterricht teilgenommen.
Bei Jandts (Abbau) sind wir kurz. Werden freundlich empfangen. Die Polin gibt mir Trudes Poesiealbum, will Kaffee kochen, aber der Bus wartet auf uns.
Ja, hier habe ich auch unvergessliche Stunden mit Trude und Irmgard verlebt. Der Weg dorthin führte durch Felder und Wiesen. Einige Birken säumten den Weg. Manchmal fuhren wir auch mit den Rädern. Heute ist es eine asphaltierte Landstraße. Ich erinnere mich an das alte Haus. Wir sitzen am Küchentisch, die Petroleumlampe hängt darüber. Tante Martha hat leckere Kliebensuppe gekocht. Onkel Otto, ein ruhiger Typ, aber mit Mutterwitz, bringt uns unentwegt zum Lachen!! Ich weiß es nicht mehr genau, aber ich glaube, er hat auch Mundharmonika gespielt. Seitlich vom Haus, hinter dem Backofen, standen Fichten und eine große Eberesche. Lange Ketten bastelten wir uns. Im Wald ganz in der Nähe waren wir auch gerne. Wenn wir drei abends in den Betten lagen, kamen wir nicht zur Ruhe. Es wurde gesungen und geschwatzt. Ja damals, damals!
Ich möchte gerne zum Haus, wo Tante Erika, Onkel Gerhard und Winfried gewohnt haben.
Ich bin angenehm überrascht. Das Haus sieht gut erhalten aus. Der Vorbau (Eingang) und links der Weingarten sind nicht mehr. Sieben Familien wohnen jetzt hier.
Es war ein herrschaftliches Anwesen. Frau Maass, die Schwiegermutter von Tante Erika, war immer sehr nett und gastfreundlich.
Bis vor kurzem war hier eine Schweinezucht. Wir gehen durch den einst so schönen Park. Trostlos, Alles verwildert! Vom Fischteich nichts mehr zu sehen, nur noch ein Tümpel! Beim Ausgang ist das Tor verschlossen, wir klettern durch das Loch im Zaun. Wir fahren zum Bahnhof Villnow. Hier hat sich nicht viel verändert. Dorows Fahrzeugwaage ist sogar noch da. Im Bahnhofsinnengebäude riecht es wie damals!
Von Berlin, Stettiner Bahnhof, fuhren wir nach Belgard, stiegen hier um in den Zug nach Neustettin. Villnow war unser Ziel, Groß-Krössin 4-5 km weiter. Onkel Albert oder Onkel Hermann holten uns mit der Kutsche und später mit dem Auto ab.
Eine nette Episode fällt mir ein: Wir sind mal wieder in Groß Krössin. Meine Mutter hat für jeden ein Mitbringsel. Sie gibt meinem Bruder (ca. 3 ½ Jahre) eine Kiste Zigarren und sagt: „Diese bring bitte dem Opa.“ Er geht zu Oma und sagt: „Das ist für Ihren Mann.„ Meine Mutter hat oftmals darüber gelacht - und wir auch. Er war ein ganz goldiger Kerl, den ich über alles liebte. Viel später sagte er mir mal: „Schiepchen, ich habe Dich manchmal verpetzt. Verzeih mir! Wenn ich mal groß bin, und Du bist klein, dann kannst Du Dich revanchieren.“
Tante Gertrud, Tante Erika und Tante Erna verwöhnten uns stets, desgleichen Onkel Albert und Onkel Hermann. Wir putzten gerne ihre Schuhe. Sie waren großzügig mit Trinkgeld und Bonbons. Onkel Hermann war ein schneidiger Soldat, Zwölfender. Heute sagt man wohl Zeitsoldat. Er besuchte uns oft in Berlin, besonders nach dem plötzlichen Tod meines Vaters (10.12.1932). Ich glaube, er hat damals versucht, meinen Vater zu ersetzen. Das war sehr schwer, aber in gewisser Weise ist es ihm gelungen. Danke! Auch später habe ich es so gesehen.
Nach Belgard, wo Tante Grete und Onkel Albert (von meiner Mutter) eine Bäckerei hatten, fahren

wir auch. Die Straßenzüge, wo sie wohnten, sind alle im Krieg zerstört worden. Hier lebten sie mit ihren Kindern Herbert, Erika, Reni und Sigi.
Der Duft von Brot und Gebäck zieht durch meine Nase. Die leckeren Schnecken! Ein lauschiger Innenhof mit vielen Blumen und Ranken.
Weiter geht es nach Köslin. Hier hat sich sehr viel verändert. Ich kenne mich nicht mehr aus. Einige Monate war ich mal hier bei Tante Leni, Onkel Hermann und Cousinchen Melanie und später mit Klein-Angelika. Eine wunderschöne Zeit!
In Kolberg sind wir einige Stunden. Das einstmals so berühmte Ostseebad wurde im zweiten Weltkrieg zu 80% zerstört. Es ist zum Teil wieder gut aufgebaut.
Auch hier habe ich glückliche Erinnerungen. Wenn meine Mutter, Hermann und ich ca. 14 Tage in Krössin waren, kam mein Vater und blieb zwei bis drei Tage. Tante Gertrud erzählte mir kürzlich, dass mein Vater während des Aufenthaltes in Krössin sich nur um Hermann und mich kümmerte und mit uns spielte. Er war überhaupt ein sehr guter Vater gewesen. Wie beglückend, das nochmals bestätigt zu bekommen!
Wir fuhren 14 Tage nach Kolberg.
Hier lernte ich die Ostsee kennen und lieben. Später dann Heringsdorf und Ahlbeck. Danach Zoppot, Danzig und die Kurische Nehrung. Meine Großmutter und ihre Töchter waren gute Köchinnen. Ich denke an Zitronencreme, Buttermilchspeise, Buttermilchkartoffeln, Schwarz-sauer, Gänsebraten, geräucherte Gänsebrust, Gänseflom usw. Geschlachtet wurde natürlich auch nicht selten!
Großvater habe ich als stillen, arbeitsamen Mann in Erinnerung. Er rauchte gerne seine Pfeife und auch Zigarren. Oft wurde bei Ehlerts Karten gespielt, besonders im Winter. Die Töchter saßen aber auch am Spinnrad, sie hatten auch einen Webstuhl.
Feste wurden gerne gefeiert, Schützenfest, Erntedankfest und Feuerwehrfest. Ich sehe Onkel Albert hoch zu Ross, das Pferd mit bunten Bändern geschmückt und Onkel Albert weiß gekleidet. Schick! Abends war in Sendelbachs Saal der Ball. Ein Stündchen, vielleicht auch zwei durfte ich auch dabei sein.
Rudi unternahm mit uns auch eine Wanderung um den Sappingsee, durch den Schleusenwald zur Försterei.
Hier im Schleusenwald fanden wir damals Pfifferlinge, Blaubeeren, Preiselbeeren, auch Isländisch Moos.
Die Umgebung von Groß-Krössin ist wunderschön – weite Strecken unberührte Natur! Manchmal glaubte ich, die Zeit wäre stehengeblieben: Verträumte Seen, einer nach dem anderen. Hohe grobborkige Birken am Wegesrand, auch Ginster, Levkojen, Wollgras, Kornblumen, Kamill, Mohn. Immer wieder sehe ich voller Freude die Alleen mit ihren gewölbten Baumkronen. – viele Störche, Füchse, Rehe, Fasanen … Kraniche sehen wir.
Sehr viel Land liegt brach. Dann und wann ein Kartoffelfeld oder ein Kornfeld. Auf einem Acker kommt ein Mann mit einem Pflug und einem Pferd davor. Ja, die Menschen hier sind arm, sehr arm! Das heutige Westpommern ist die ärmste Region des polnischen Staates.
Groß-Krössin 1994, du siehst so traurig aus! Ein halbes Jahrhundert hat dich gezeichnet.
Ich werde mein geliebtes Groß-Krössin teils mit Wehmut, aber überwiegend mit Freude in Erinnerung behalten.
Rudi und Anneliese Dorow danke ich. Sie haben diese eindrucksvolle Reise großartig organisiert. Auch meiner Angelika danke ich herzlich, denn sie ist die Initiatorin meines „Werkes„. Erst sträubte ich mich, aber jetzt bin ich froh, dass ich es durchgeführt habe. Ich hoffe, dass meine

Kinder und Enkel interessiert den Bericht meiner Erinnerungen und Erlebnisse vom Juni 1994 in Pommern lesen, ja vielleicht nachempfinden werden.
Das war´s!
Oktober 1994
Charlotte Kraft, geb. Ehlert

Reisebericht 1996

Neustettin

Noch eine Reise nach Pommern.
Reisezeit: vom 8. bis 15. August 1996
von Dr. Siegfried Raddatz.

Viele von uns, die an der alten Heimat hängen, waren in den letzten Jahren ‚zu Hause', und unser Pommernbild setzt sich zusammen aus Erinnertem, Erzähltem und Neu-Erlebtem. Ich bin ca. neun Stunden vor dem 2. Weltkrieg in Neustettin geboren, und zu meiner sechsten Reise in den Kreis Neustettin bat ich eine ehemalige Nachbarin aus Trocken Glienke, Frau Irmgard Lambertz, geb. Stegmann, mich zu begleiten. Ich wollte mir einmal alles erklären lassen von jemand, der die beiden Glienke, Lottin, Steinburg, Vangerow und Umgebung noch von früher kennt.
Frau Ursel Solka (eigentlich aus Vangerow), eine der beiden deutschen Frauen, die heute noch in Ratzebuhr leben, bot uns freundlicherweise an, bei ihr wohnen zu dürfen, und sie begleitete uns auch auf unseren Streifzügen, nicht zuletzt, damit wir uns ihrer ausgezeichneten polnischen Sprachkenntnisse bedienen konnten.
Natürlich ist man immer wieder sehr gespannt und erregt, wenn man sich der alten Heimat nähert, wenn man an einem satten Sommertag den klassischen blauen Sommerhimmel mit großen Wattewolken sieht, wenn Störche vorsichtig erntende Bauern umstaken, wenn Kinder am Wegrand Blaubeeren und Pilze entgegenstrecken und wenn man die ersten Gehöfte erkennt. Ursel empfing uns sehr herzlich, und schnell waren wir beim Schlottern; wie es ist, wie es war, was sein wird.
Einer der ersten Ausflüge führte uns zu Frau Elsbeth Lubenow (77), der anderen noch in Ratzebuhr lebenden Deutschen. Ihr Gehöft liegt ganz alleine jenseits des Ratzebuhrer Bahnhofs, umstanden von einigen Bäumen, inmitten von hohen, wogenden Roggenfeldern. Nachdem Hündchen Puschig uns bellend gemeldet hatte, erschien Frau Lubenow in der Haustür, eine sehr stattliche Erscheinung, umgeben von Puschig und einem weiteren Hund und einer Katze, alle in Eintracht. Aufmerksam beobachteten die Tiere unsere ebenfalls sehr herzliche Begrüßung. Auf dem Hof von Frau Lubenow gibt es weder elektrisches Licht, noch fließendes Wasser, dafür aber einen guten, tiefen Brunnen. Alles ist in einem archaischen Zustand, und man verspürt den Wunsch, mit dem allen, mit der Natur ganz eins zu werden. Wir wurden ins Haus gebeten. Wie geht's, wie steht's, wer war zu Besuch, wer wird noch kommen?
Irmchen betrachtete alles sorgfältig, und ihre Augen blieben an einigen alten Möbelstücken hängen, besonders an einem großen Wandschrank. Es wurde manches Kompliment gemacht, und dann erzählte Frau Lubenow die folgende Geschichte:
Zu Frau Lubenow kam vor einigen Jahren eine gut gekleidete Dame mittleren Alters. Sie hätte erfahren, dass hier im Haus noch einige echte Möbelstücke aus dem 18. und 19. Jahrhundert aufgehoben würden, erklärte sie. Besonders hatte sie es bald auf den alten, großen Schrank abgesehen. Sie war hin und weg und schien ganz versessen darauf und offensichtlich auch sicher, diesen Schrank erwerben zu können.

„Er gefällt mir ganz außerordentlich gut, und er wird sehr gut in meine Wohnung passen".
„Ja, das kann ich gut verstehen. Mir gefällt er auch sehr gut, und er dient mir schon seit meinen Mädchenjahren zur Aufbewahrung meiner Wäsche".
„Wenn Sie ihn mir überließen, könnten Sie sich doch von dem Geld einen neuen Schrank kaufen".
„Einen neuen Schrank können Sie sich doch auch kaufen, und ich will doch gar nicht verkaufen".
„Ich bezahle Ihnen den Schrank auch sehr gut. Sie werden sich nicht nur einen neuen Schrank kaufen können, sondern auch noch einen ordentlichen Betrag übrig behalten."
„Ach, wissen Sie, was soll ich mit dem Geld?! Der Schrank gefällt mir. Ich hänge an ihm und an all den anderen alten Teilen, und mir mangelt es an nichts."
„Aber lassen Sie ihn mir doch bitte! Wenn Sie sterben, können Sie ihn ja doch nicht mitnehmen."
„Jaaa - wissen Sie, für diesen Fall habe ich vorgesorgt. In meinem Testament habe ich bestimmt, mich in diesem Schrank zu beerdigen!"
Eine kleine Pause entstand - und der Frau sei der Mund offen geblieben. Sie habe verblüfft und ungläubig geschaut, sich wortlos umgedreht und hastig das Haus verlassen. Sie konnte die verschmitzten Augen und das breite und zufriedene Lächeln von Frau Lubenow nicht mehr sehen. Wir lachten und prusteten umso mehr und begossen diesen gewitzten Schabernack mit einem großen Wodka.
Hauptziel unserer Reise war Trocken Glienke. Es ist ein Rundling, war ein Wehrdorf, es lag zwischen Dörfern mit Gütern. Die Äcker der Bauern waren jeweils hinter den Gehöften und hatten bis zur Vertreibung ungefähr die gleiche Größe von ca. 25 - 30 Hektar. Rund durch das Dorf führte eine Straße mit Kopfsteinpflaster, und in der Mitte gab es - wie noch wenige alte Photos belegen - einen Teich mit Enten und Gänsen, Koppeln und Gemüsegärten. Den Bauern ging es ganz gut.
Heute hat das Dorf ein anderes Gesicht. Es fallen im Rund ein paar Lücken auf. Einige Häuser und Stallungen wurden durch Beschuss zerstört und verfielen nach und nach. Der Teich ist zu einem Wasserloch (ohne Federvieh) geschrumpft. Die Dorfmitte bildet ein öder, ungepflegter Platz.
Zuerst geht es zu Stegmanns Hof. Seit ca. sechs Jahren wird er von dem Ehepaar Myslinski hervorragend bewirtschaftet. Das stattliche Backsteinhaus - es war erst im Krieg fertig geworden - ist mittlerweile verputzt, aus Fenstern und Gärten leuchten bunte Sommerblumen. Im Hof steht ein Mähdrescher, auf dem der Hausherr (ca. 45) arbeitet. Als er uns sieht, springt er herab, begrüßt uns freundlich, ruft nach seiner Frau, und beide geleiten uns in die große (auch ehemalige) Wohnstube. Bei Herbata (Tee) und selbstgebackenem, frischen Kuchen sind wir nach einer kurzen Weile dank Ursel im lockeren Gespräch. Dann bittet Irmchen darum, mit mir zu ‚ihrem' kleinen Wald gehen zu dürfen, hat sie doch als Kind so oft beim Kühe hüten am Waldrand gelagert oder vielleicht auch im Gras gelegen, geträumt und bei den segelnden Wolken Fernweh bekommen - nicht ahnend, dass Krieg und Vertreibung sie einst 800 km weiter nach Westen bringen würden.
Wir trotten den alten Feldweg entlang, zwischen sehr gut stehender Gerste und Roggen, bis uns ein Erbsenfeld(Peluschken) Einhalt gebietet; der alte Weg ist umgepflügt und bestellt. Auf einem Umweg gelangen wir schließlich ans Ziel. Im kleinen, verwunschen scheinenden Hag stöbern wir sogar zwei Jungrehe auf. Es gibt kaum ein Durchkommen. Die früheren Fichten (Stähmas Fichte) gibt es nicht mehr; sie landeten wahrscheinlich nach und nach als Weihnachtsbaum in mancher guten Stube. Ihren Platz haben hauptsächlich Birken eingenommen, auch einige Quizzeln (Ebereschen). Wir machen uns am Rand lang und lassen den leichten Wind, das gelinde Rauschen der Bäume, den würzigen Duft und den hohen Himmel schweigend auf uns einwirken. Angekommen!
Ursel hat derweil auf dem Raddatzhof auf uns gewartet. Hier ist alles noch einen Gran herzlicher und selbstverständlicher, mein Besuch wird freudig erwartet. Seit 1969 (damals war ich als DAAD-

Student bei der Kosmetikfirma Lechia in Posen als Praktikant gewesen und hatte von dort aus das erste Mal nach Kriegsende Trocken Glienke besucht) pflege ich mit Familie Fin einen guten Kontakt. Sie sind von jenseits des Bugs gekommen. Und obgleich ich 1971 nicht Herrn Fins (heute 81) Angebot wahrgenommen habe: „Willst Du heiraten Maria, kannst Du haben Hof“, fühle ich mich doch so, als wenn ich zu lieben Verwandten, als wenn ich nach Hause käme.
Hier steht nicht mehr Vergangenes, sondern Aktuelles im Mittelpunkt der Gespräche. Frau Fin ist krank, ihr geht es gar nicht gut. Herr Fin klagt über Hüftbeschwerden. Sohn Tadek und Schwiegersohn Adam bereiten mit dem Enkel Krysztof den Mähdrescher für die Ernte vor. Das Korn steht gut, und in den letzten Tagen war es trocken und warm. Am Sonntag muss gemäht werden, denn im Hauptberuf arbeitet Pan Adam als Chef der Städtischen Busse in Neustettin, und Sohn Krysztof studiert in Köslin Marketing. Die Enkelin hat gerade in Neustettin ihr Abitur gemacht (ihre Deutschlehrerin war Ursels Nichte), sie wird auch bald zum Studium den Hof verlassen. Und so bleibt der kleine Mirek mit seinen 13 Jahren als Hoffnungsträger des alten Herrn Fin übrig. Wird er einst den Hof weiterführen? Fragen, wie sie auch bei uns im Westen gestellt werden könnten. Tochter Maria als vorbildliche Hausfrau bietet immer wieder etwas zu essen und zu trinken an, reicht Wurst und gebratene Ente, Brot, Butter, Gurken, Zwiebeln, bereitet neuen Herbata. Nicht erst nach einigen (obligatorischen) Wodkas ist einem ganz warm ums Herz.
Mit herzlichen Umarmungen, allen guten Wünschen für die Zukunft und der Versicherung, am 12. Mai 1997 wiederzukommen, verabschieden wir uns. Dann wohnt die Familie Fin 50 Jahre auf dem Raddatzhof, und das sind dann wohl auch schon historische Dimensionen !
Auf dem Weg nach Ratzebuhr machen wir am Brockenzinsee Station. Der Tag geht zur Neige. Nach und nach werden wir still, sehen wie das Wasser aufleuchtet, der Himmel sich immer intensiver verfärbt, die Leuchtkraft der Sonne nach lässt, Büsche und Bäume zum Scherenschnitt werden, Wasservögel vorbeihuschen. Wir sind glücklich - und auch wehmütig und nachdenklich.
Siegfried Raddatz

Reisebericht 2003

Neustettin

1. Heimatreise des Heimatkreisausschusses nach Neustettin.
Reisezeit: vom 8. bis 12. Mai 2003
von Martin Podewils.

Der im September 2001 in Travemünde neu gewählte Heimatkreisausschuß (HKA) Neustettin hatte auf seiner Sitzung am 22.8.2002 beschlossen, eine Busreise nach Neustettin durchzuführen. Darüber wurden die Neustettiner Heimatfreunde im Informationsbrief vom September 2002 informiert. Die Kulturreferentin des HKA, Frau Anneliese Zech, übernahm die Organisation dieser Reise.
Es war die erste vom HKA Neustettin organisierte Reise nach über zehn Jahren, und das Interesse war daher sehr groß. Es meldeten sich über 90 Teilnehmer, und so mußte mit zwei Bussen der Firma Radmer-Reisen gefahren werden. Die Aufnahmekapazität im vorgesehenen Hotel Resiedence reichte dafür nicht aus; die Reisegruppe mußte auf vier Hotels verteilt werden (neben dem Hotel Resiedence noch das Hotel Pojezierze, die Pension Zolty Dom und das Hotel Elektor in Tempelburg). Für die Hinreise wurde nach dem Grenzübergangspunkt Pomellen die schöne Strecke durch die Pommersche Seenplatte über Freienwalde, Dramburg, Falkenburg und Tempelburg gewählt.

Der erste Tag in der Heimat war für Besichtigungen in Neustettin und für Besuche in den Heimatorten vorgesehen. Beide Reisebusse standen für diese Fahrten zur Verfügung. So konnten alle Teilnehmer ihre Heimatorte – überwiegend im südlichen Teil des Kreises Neustettin wie z.B. Soltnitz, Thurow, Lottin, Naßglienke, Vangerow, Trabehn, Ratzebuhr, Krangen und Groß-Born – erreichen. In einigen Fällen – im nördlichen Teil des Kreises wie z.B. Eschenriege und Elfenbusch – wurden private Taxen angemietet.
Die in Neustettin verbliebenen Teilnehmer – vornehmlich ehemalige Neustettiner – besuchten die Stätten ihrer Kindheit und Jugend: ihre Häuser, Wohnungen, Straßen, Plätze, den Friedhof, die Kirche und die Schulen. Zwischendurch trafen wir uns auf der Promenade am Streitzigsee oder in den Restaurants am Ufer, von wo aus wir die einst so vertraute herrliche Seenlandschaft mit Mauseinsel, Hechtberg und Schwaneninsel (dem beliebten ‚Liebesnest') genießen konnten – ein Panorama, wie es schöner nicht sein kann ! Einige Spaziergänge am See führten auch zum schön gelegenen Dorf Streitzig oder gar um den gesamten See.
Ein weiterer Treffpunkt war immer wieder die ansprechend gestaltete Fußgängerzone sowie der Marktplatz mit dem alten Rathaus, mit alten und neuen Häusern und dem neuen Brunnen. Auch hier luden freundliche Straßencafés zum Verweilen ein.
Um 18.00 Uhr nahmen viele Teilnehmer der Reisegruppe an dem Empfang im historischen Rathaussaal teil, zu dem der Bürgermeister, Herr Marian Tomasz Golinski, und sein Stellvertreter, Herr Jacek Piotrowski, eingeladen hatten. Teilnehmer war auch der Vorsitzende der Deutschen Minderheit für den Kreis Köslin, Herr Peter Jeske aus Bublitz. Die Ansprachen von Herrn Golinski und von unserem HKA - Vorsitzenden, Herrn Dr. Raddatz, waren vom Geist der Annäherung und des gegenseitigen Verständnisses und Respekts geprägt. Sie wurden übersetzt von Herrn Hans-Jürgen Keun (Enkel des früher sehr bekannten Hoteliers Keun - Keuns Hotel!) und von Frau Ursel Solka aus Ratzebuhr (früher Vangerow). Herr Golinski überreichte Herrn Dr. Raddatz eine gerahmte Graphik des Neustettiner Rathauses (seit kurzem in unserem Heimatmuseum des Kreises Neustettin in Eutin zu sehen), und Dr. Raddatz revanchierte sich mit Bildbänden unserer Patenstadt Eutin und unseres Patenkreises Ostholstein. Zum Abschluß dieser Veranstaltung wurde die erste Strophe des Pommernliedes gesungen.
Auch die zweiten und dritten Aufenthaltstage wurden von einigen Teilnehmern zur Vertiefung ihrer privaten Kontakte und Freundschaften in ihren jeweiligen Heimatorten genutzt, während die Mehrheit an der Rundreise durch die Pommersche Schweiz (Sonnabend) und der Fahrt nach Kolberg (Sonntag) teilnahmen.
Die Pommersche Schweiz ist eine von der letzten Eiszeit geprägte Endmoränenlandschaft mit Bergen bis über 200 m und zahlreichen Seen, sehr schön und abwechslungsreich. Höhepunkte der Rundfahrt waren Bad Polzin mit dem Kurpark, Alt - Draheim mit der Landenge zwischen dem Dratzigsee und dem Sarebensee und der Burgruine (etwa 1300) sowie das Städtchen Tempelburg mit den beiden sehr unterschiedlichen Kirchen, der historischen Stadtkirche St. Trinitatis (1753) und der 1830 nach Plänen von Schinkel an der Ostseite des Marktes errichteten evangelischen Stadtkirche. Der jetzige polnische Pastor ließ es sich nicht nehmen, freundliche Begrüßungsworte an uns zu richten und die Historie der beiden Kirchen zu erzählen.
Sehr interessant war auch das ehemalige Militärgelände von Groß-Born mit dem riesigen Offizierskasino und der ‚bombastischen' Freitreppe zum Pielburger See, die jetzt von der Natur langsam zurückerobert wird.
Die Fahrt nach Kolberg verlief nach dem Motto ‚Von der Quelle bis zur Mündung der Persante' über Persanzig (Quelle), Flackenheide, Gramenz, Grünewald, Naseband, Villnow zunächst bis Groß -

Tychow. Hier wurde der große Findling aus der Eiszeit besichtigt. In Kolberg wurde am Hotel ‚New Skanpol' Halt gemacht mit Gelegenheit zu einer kurzen Stadtbesichtigung, einer kleinen Stadtrundfahrt und Spaziergängen zum Strand und zum Hafen mit der Einmündung der Persante. Am Sonntagabend um 20.00 Uhr fand in der Nikolaikirche zu Neustettin ein evangelischer Gottesdienst statt, der von dem evangelischen Gemeindepfarrer in Köslin, Herrn Pastor Staszczak, in deutscher Sprache gehalten wurde. Die Einführung nahm der Hausherr der Kirche, sein katholischer Kollege, Pastor Jesianowski, vor. An diesem Gottesdienst nahmen auch der Bürgermeister mit seiner Gattin, sein Stellvertreter und einige polnische (katholische) Gemeindemitglieder teil. Zum Schluß wurden alle fünf Strophen des Pommernliedes gesungen. Vor der Kirche traf man sich noch zu einer Begegnung.
Nach diesen schönen und erlebnisreichen Maientagen bei fast stets gutem Wetter mußte wieder die Heimreise angetreten werden, die über Streitzig am Raddatzsee vorbei und weiter über Osterfelde, Bärwalde, Bad Polzin, Schivelbein, Regenwalde, Plathe und Naugard verlief.
Außer vereinzelten Staus und unfallbedingten Umwegen gab es keine ernsthaften Zwischenfälle. Alle Reiseteilnehmer wurden wohlbehalten an ihren jeweiligen Zusteigepunkten abgesetzt und verabschiedet.
Am Rande bleibt zu erwähnen, daß gleichzeitig mit uns eine Reisegruppe aus Stepen in Neustettin weilte, was zu plötzlichen und unerwarteten, freudigen und interessanten Begegnungen führte.
Beim Abschied von Neustettin dankte Herr Dr. Raddatz Frau Anneliese Zech für die gute Organisation der Reise und allen Teilnehmern, die – jeder für sich – durch gute Laune und Verständnis füreinander zum guten Gelingen dieser Reise beigetragen haben. Zu danken ist natürlich auch der Firma Radmer, den beiden umsichtigen Busfahrern und Herrn Radmer selbst, der die Reise begleitet hat.
Martin Podewils, HKB Neustettin

Reisebericht 2005

Neustettin

2. Heimatreise des Heimatkreisausschusses nach Neustettin.
Reisezeit: vom 21. bis 25. Mai 2005
von Willi Dehn.

Auch in diesem Jahr hatte der Vorsitzende des HKA Neustettin, Herr Dr. Siegfried Raddatz, wieder eine Reise nach Neustettin organisiert. 54 Reisegäste aus den verschiedenen Landesteilen Deutschlands hatten sich für die Fahrt gemeldet.
Am 21. Mai 2005 war es dann soweit. Um 6 Uhr startete der Bus am ZOB in Hamburg, und über Hannover und Berlin ging es zum Grenzübergang Pomellen. Hinter der Grenze machte unser Fahrer einen kurzen Halt, um den Fahrgästen die Gelegenheit zu geben, Euros in Zloty umzutauschen.
Bei der Einreise in den Kreis Neusttetin, kurz vor Heinrichsdorf, stimmte Dr. Raddatz uns mit Informationen und Geschichten auf unsere Heimat ein. Nach einem Schlenker durch Groß Born fuhren wir nach Krangen, Gellen, Gellin und Hütten durch die Bahnunterführung bei Marienthron und erreichten unser Ziel, das schöne Neustettin.
Es erfolgte die Zimmerverteilung in den Hotels Pojezierze, Zolty Dom und Resiedence, und dann konnte wie geplant das Abendessen um 19 Uhr im Hotel Resiedence eingenommen werden. Anschließend gab es viele gute Kennenlern-Gespräche.

Der Sonntag (22. Mai) stand zur freien Verfügung. Viele von uns nutzten den Tag zu einer Fahrt mit einem Taxi in ihren Heimatort, einige besuchten auch den evangelischen Gottesdienst in der Gertrudenkapelle in Neustettin, gehalten von Herrn Pfarrer Bunde aus Usedom, einem ehemaligen Neustettiner.
Der Wettergott schickte uns an diesem Tag auch etwas Regen, aber das tat den Ausflügen und den guten Begegnungen keinen Abbruch. Abends sprudelten die Tageserlebnisse nur so heraus, und immer wieder wurde berichtet, mit welch großer Herzlichkeit man von den polnischen Bürgern empfangen wurde.
Am Montag (23.Mai) fuhren wir durch das schöne Frühlings-Pommern über Rummelsburg nach Stolp. Hier hatten wir eine Stunde Zeit, und jeder konnte die Stadt auf eigene Faust erkunden. Ein Mitreisender sah nach 60 Jahren zum ersten Mal wieder sein Elternhaus in der Innenstadt. Ein großes Erlebnis für ihn. Bei der Suche stand uns wie so oft Ursel Solka von der deutschen Minderheit in Neustettin zur Seite, die so freundlich war, uns zu begleiten.
Die nächste Station war Stolpmünde. Bei herrlichem Sonnenschein bummelten wir auf der Promenade entlang, kehrten wohl auch zu einem leckeren Fischessen ein, und einige liefen barfuß am hellen, feinsandigen Strand entlang. Welche Wonne!
Auf der Rückfahrt wurde es immer dunkler, je mehr wir uns Neustettin näherten. Als wir unsere Hotels erreichten, stellten wir fest, daß gerade vorher ein kräftiges Gewitter niedergegangen war und z.B. große Teile der Anlagen am Streitzigsee überschwemmt hatte.
Der Vormittag des Dienstags (24. Mai) stand wieder zur freien Verfügung. Man packte die Koffer, kaufte noch die eine oder andere Kleinigkeit für die Lieben daheim und schlenderte am See entlang oder durch die lebendige Stadt. Man nahm schon Abschied.
Um 14 Uhr trafen wir uns am alten Nikolaiturm, wo wir vom Direktor des Regionalmuseums, das in diesem Turm beherbergt ist, herzlich begrüßt wurden. Magister Jerzy Dudz stellte uns seine Stellvertreterin und zwei junge Deutsch-Lehrerinnen des benachbarten Lyzeums vor. Sie brachten einen ganzen Schwung Schülerinnen und Schüler mit, die ihre Deutschkenntnisse in Gesprächen mit uns unter Beweis stellen sollten.
In zwei Gruppen aufgeteilt, besuchten wir das Museum, das Rathaus, das ehemalige Landratsamt, das Schloß von außen und die frühere, berühmte Fürstin-Hedwig-Schule. Voller Stolz zeigte uns Herr Dudz seine Sammlung mit sehr schönen Stichen aus der Duncker-Sammlung (z.B. das Herrenhaus Heinrichsdorf) und mit alten Postkarten von Neustettin (beispielsweise). Gerne nahmen wir ihm ab, daß er dringend größere Räume braucht, und stolz war er berichten zu können, daß ihm schon ein Haus zugesichert worden ist, das bald renoviert werden soll.
Im Rathaus erklärte uns seine Kustodin die Geschichte des Hauses und erläuterte die einprägsamen Motive der Glasfenster. Ein Höhepunkt war das ehemalige Landratsamt. Dort ist heute die Musikschule untergebracht. In der Aula bewunderten wir die schönen Glasfenster mit den Wappen Neustettins und der Kreisstädte Bärwalde, Ratzebuhr und Tempelburg. Noch mehr aber bewunderten wir ein junges Mädchen, das auf einem Klavier mit viel Verve eine Liszt-Sonate anspielte. Beim ersten schrägen Ton sprang sie auf, lachte uns herzerfrischend an und bat uns, ihr für die Prüfung in zwei Wochen die Daumen zu drücken. Das versprachen wir einhellig.
Herr Dudz führte uns dann an den Streitzigsee zum Schloß. Es ist zum Teil in privater Hand, zur Zeit wird es gewerblich genutzt. Er berichtete uns die Baugeschichte und entließ uns mit vielen Fragen nach der weiteren Zukunft dieses historischen Gebäudes.
Frau Direktorin Roman begrüßte uns in der frisch renovierten Aula ihres auch heute wieder über die Stadt hinaus geschätzten Liceums. Sie nannte einige Eckpunkte aus der großen Geschichte

dieser Schule. Dr. Raddatz dankte sie mit guten Informationsbroschüren und mehreren CDs. Er versucht, in Deutschland eine Schule zu finden, die mit ihrem Liceum einen Schüleraustausch pflegt.
Beim gemeinsamen Abschluß bei Kawa, Herbata und Keksen im Café Kwak verabschiedete sich Herr Dudz mit seinen Helferinnen und Helfern und überreichte Dr. Raddatz u.a einen sehr schönen Bildband über Polen.
Danach war Eile geboten, denn um 17 Uhr begann in der Nikolaikirche ein evangelischer Gottesdienst, den der für Neustettin zuständige Pfarrer aus Köslin, Herr Janusz Staszczak, hielt. Nach und nach kamen polnische Gemeindemitglieder zu uns und setzten sich neben uns, und beim gemeinsamen Lied ‚In deiner Obhut, himmlischer Vater' sangen sie in polnischer, wir in deutscher Sprache. Bevor wir hinausgingen, sangen wir unser schönes Pommernlied. Für viele war das der bewegendste Moment der ganzen Reise; bei einem mächtigen Orgelnachspiel über die Melodie des Pommernliedes verließen wir die Nikolaikirche.
Die Rückfahrt am Mittwoch (25. Mai) nahm den gleichen Weg wie bei der Hinfahrt, leider mit einem großen Stau hinter Hannover, der die Ankunft in Hamburg sehr verzögerte.
Es war eine schöne und gut organisierte Reise, von der ein jeder von uns viele Erinnerungen behalten wird. Vielleicht sehen wir uns wieder bei einer Reise im Jahr 2007.

Willi Dehn

Reisebericht 2007

Neustettin

Das elegante Motorschiff ‚Bayern' lag vertäut am Steg vor dem Restaurant ‚Jolka' am Streitzigsee, Schwäne flogen mit pfeifendem Flügelschlag über den See und landeten mit weit vorgestreckten Füßen auf dem Wasser, kleine Fische kringelten Kreise auf der spiegel-glatten Wasseroberfläche, Enten mit ihren lebhaften Güsseln schwammen am Ufer, Rallen tauchten und fütterten mit dem erbeuteten Grünzeug ihre winzigen Küken.
Dieser Anblick bot sich den Teilnehmern der Reise am Abend des 6. Juni 2007, als sie nach langer Busfahrt ihre schöne Heimatstadt erreicht hatten.



„Weisses Ausflugsschiff BAYERN am Steg auf dem See bei Neustettin, aufgenommen im Juni 2007. Farbaufnahme von 470 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Der Heimatkreisausschuß Neustettin hatte zur dritten Heimatreise eingeladen und die Firma Radmer-Reisen mit der Durchführung betraut. Der Bus war mit 50 Reiseteilnehmern voll besetzt. Hinzu kamen drei mit eigenem Auto angereiste Personen.

Leider gibt es in Neustettin noch kein Hotel, das eine derart große Reisegruppe aufnehmen kann, und so mussten die Teilnehmer auf die drei Hotels Resiedence, Zolty Dom und Pojezierze aufgeteilt werden.
Die Fahrt war ohne Zwischenfälle verlaufen, und wir kamen pünktlich an. Nach einem guten Abendessen begab man sich bald zur Ruhe, um am nächsten Morgen ausgeruht den ersten Tag zu beginnen. Es war Fronleichnam und ein strahlend schöner Sommertag.
In kleinen Gruppen gingen die Neustettiner in den ausgedehnten Parkanlagen am Streitzigsee und in der Stadt spazieren. Man konnte der Fronleichnamsprozession zusehen und die reich geschmückten Altäre zu diesem hohen katholischen Feiertag bewundern.



„Regennasse Landstrasse unter einer dichten Baumallee neben einem bluehenden Rapsfeld. Farbaufnahme von 470 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Die aus dem Landkreis Neustettin stammenden Personen organisierten private Fahrten in ihre früheren Heimatorte, z.B. Ratzebuhr, Althütten, Altenwalde, Altpriebkow, Groß Küdde, Hammerstein, Klein Dallenthin, Grünewald, Krangen, Lottin, Trabehn, Wurchow, Krummensee, Vangerow und Eggebrechtsmühle.
Am zweiten Tag stand ein Ausflug an die Ostsee auf dem Programm. Die Fahrt durch unser schönes pommersches Heimatland führte über Köslin, Großmöllen und am Jamunder See entlang nach Rügenwaldermünde, wo man bei kühlem, aber sonnigem Sommerwetter die frische Meeresluft genießen konnte.
Auf der Rückfahrt wurde am Schloßhotel in Krangen gehalten. Die Teilnehmer waren begeistert von diesem imponierenden Gebäude, mit dessen Bau bereits im Jahre 1490 begonnen wurde. Es war nach dem Krieg total heruntergekommen und wurde durch private Initiative umfassend renoviert und zu einem Hotel umgestaltet. Gegenüber früheren Besuchen fiel auf, dass der Eingangsbereich neu gestaltet und begrünt worden ist. Für PKWs steht jetzt ein bewachter und beschrankter Parkplatz zur Verfügung. Interessant war der Besuch der Kapelle mit der Gruft der früheren Schloßherren, die im 17. Jahrhundert gelebt haben. Die Orgel auf der Empore sieht täuschend echt aus, ist aber eine Attrappe aus Holz.



„Backsteingebaeude mit Uhrturm und Staffelgiebel an einer Strassenkreuzung in Neustettin. Hochformat von 253 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Am Abend dieses Tages wurde die Reisegruppe im Hotel Resiedence vom Bürgermeister von Neustettin, Herrn Jerzy Hardie-Douglas, in Begleitung von Pressereferent Konrad Czaczyk besucht. Herr Hardie-Douglas begrüßte die Teilnehmer und beantwortete Fragen aus ihrem Kreise. Hauptthema war die Errichtung eines Gedenksteines zu Ehren unserer Toten. Der Bürgermeister bekräftigte seine bisherige Haltung, dass er sich für den Bau des Gedenksteines einsetzen werde. Als neuer Standort sei jetzt ein Platz im Park am Streitzigsee unterhalb des Hotels Zolty Dom vorgesehen. Bevor er sich verabschiedete, wünschte Herr Bürgermeister Hardie-Douglas der deutschen Reisegesellschaft noch einen schönen Aufenthalt in Neustettin.



„Gaeste an einer langen gedeckten Tafel in einem Gastraum mit roten Vorhaengen bei einem Treffen. Farbaufnahme von 470 Pixel Breite mit deutlich erkennbaren Gesichtern.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Zwei besetzte Tischreihen mit Gaesten in einem Gastraum bei einem Treffen. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an gedeckten Tischen in einem Gastraum mit Kronleuchtern und Zimmerpflanzen. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

Das Gespräch wurde von Frau Lotta Sosinska und von Frau Monika Zimna- Pietrzyk übersetzt.
Der letzte Aufenthaltstag in Neustettin wurde noch einmal zur Vertiefung der persönlichen Kontakte in der Stadt und den Heimatorten im Landkreis Neustettin genutzt. Einige Teilnehmer haben auch das Lapidarium auf dem Friedhof und das Museum in einem Gebäude der früheren Friedrichschule besucht.
Nach langen Jahren gibt es nun wieder die Möglichkeit einer Bootsfahrt auf dem Streitzigsee. Davon wurde reger Gebrauch gemacht.



„Zwei Herren im Gespraech mit einem Blatt in der Hand vor der Tischgesellschaft im Gastraum. Farbaufnahme von 470 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Mit der MS ‚Bayern’ werden fahrplanmäßige Rundfahrten um den Streitzigsee durchgeführt, wobei an allen bekannten Anlegestellen (z.B. Streitzig, Mauseinsel und Viktoriabrücke) angelegt wird. Der Preis für die Rundfahrt beträgt sechs Zloty; Rentner zahlen die Hälfte, Kinder unter vier Jahren und Schwangere nichts.

Interessant war ein Besuch im Staatsarchiv, zu dem Herr Direktor Slawomir Miara eingeladen hatte. Leider haben nur wenige Teilnehmer die Gelegenheit wahrgenommen, das Archiv zu besichtigen. Herr Miara hat uns in Begleitung des Ehepaares Pietrzyk in alle Räume des Archivs geführt, wobei Frau Pietrzyk die Unterhaltung übersetzte. Dort lagern Kataster- und Grundbuchdokumente der Stadt und des Kreises Neustettin aus dem 19. Jahrhundert bis 1944.
So war es z.B. möglich, nach kurzem Suchen eine ‚Erbhofrolle Grünewald’ mit Eintragungen

vom 19. Jahrhundert bis 1943 zu finden. In der Kürze der Zeit konnte jedoch kein vollständiger Überblick über die dort vorhandenen Dokumente gewonnen werden.
Herr Direktor Miara ist sehr interessiert an Anfragen aus Deutschland.



„Gruppe von sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmern an einer Tafel in einem Gastraum mit rotem Vorhang. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Seine Anschrift lautet:
Direktor Archiv Slavomir Miara, ul. Parkowa 3, PL-78-400 Szczecinek, slavekszek@wp.pl.
Er ist auch Autor von Zeitungsartikeln über historische Themen aus Neustettin, insbesondere über das Leben in den ersten Jahren nach dem Krieg.
Der Kontakt zu Herrn Dir. Miara wurde von Herrn Jaroslaw Pietrzyk hergestellt, der sehr interessiert ist an Berichten über die Ereignisse kurz vor Kriegsende bis zur Vertreibung.
Er wäre auch dankbar für Dokumente und Bilder aus dieser Zeit. Seine Anschrift lautet:
Jaroslaw Pietrzyk, ul. Kopernika 19 B / 10, PL-78-400 Szczecinek; seine e-mail- Adresse lautet: jarekpi@poczta.fm., Tel. 0048-9437-47566, mobil: 0048-607-910-032.
Am letzten Abend fand in der Nikolaikirche ein Gottesdienst statt, der von dem evangelischen Gemeindepfarrer, Herrn Pastor Janusz Staszczak, in deutscher Sprache gehalten wurde.
Daran nahmen auch Vertreter der deutschen Minderheit teil.
Am Schluss wurden alle Strophen des Pommernliedes unter den mächtig aufrauschenden Orgelklängen der Nikolaikirche gesungen.
Nach diesen schönen und ereignisreichen Tagen musste dann wieder die Heimreise angetreten werden, die über Groß Born, Tempelburg, Falkenburg, Dramburg und Freienwalde verlief.
Abschließend ist allen Teilnehmern zu danken, die durch gute Laune und Verständnis füreinander zum Gelingen dieser Reise beigetragen haben.
Martin Podewil
Stellv. Heimatkreisbeauftragter
des HKA Neustettin
2 Fotos von Hans-Jürgen Warmbier
5 Fotos von Konrad Czaczyk
1 Foto von Dr. Siegfried Raddatz

Reisebericht 2008

Neustettin

Reise der Kirchengemeinde Stockelsdorf
nach Pommern im Jahr 2008.
Organisiert von Frau Pastorin Brigitte Mehl und ihrem Ehemann Wojciech.
Auf ihrer Rundreise durch Pommern besuchten sie auch Neustettin und die neue Gedenkstätte für alle verstorbenen Neustettiner in der wunderschönen Parkanlage am Streitzigsee.
Nachstehend ein kurzer Bericht aus den Lübecker Nachrichten über diese Reise.

Begeistert von der Fahrt nach Pommern. Kirchengemeinde Stockelsdorf schlug dabei auch ökumenische Brücke zu den polnischen Katholiken. Stockelsdorf/Okonek – Freundschaft und Verbundenheit mit den polnischen Nachbarn, zumal mit der Partnergemeinde Okonek, haben die Teilnehmer der Fahrt der Kirchengemeinde Stockelsdorf nach Pommern bewiesen. „Das war die gelungene Fortsetzung eines Angebots, das letztes Jahr mit der Fahrt des Posaunenchors der Kirchengemeinde Stockelsdorf-Mori nach Okonek begonnen hat„, freuten sich Pastor Brigitte Mehl und ihr Ehemann Wojciech über die Resonanz. Und offensichtlich sahen dies auch die zufriedenen Reiseteilnehmer so. „Wenn Sie nächstes Jahr erneut eine Gemeindefahrt nach Polen organisieren, bin ich mit meiner Frau bestimmt wieder dabei“ – so ähnlich lauteten am Ende der Fahrt nach Pommern die Stimmen der begeisterten Mitfahrer. Diesmal hatten Pastorin Brigitte Mehl und ihr Mann die Fahrt auf sieben Tage ausgedehnt und dabei auch ein paar geistige und inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Wobei aber Besichtigungen, Erholung und Spaß nicht zu kurz kamen und auch Möglichkeiten einer individuellen Gestaltung der Zeit vorgesehen und auch gerne in Anspruch genommen wurden. Unter anderem besuchten die Stockelsdorfer eine deutschsprachige evangelische Gemeinde in Szczecinek (Neustettin), wo sie sich über das Leben in der Diaspora informierten. Ein anschließender Besuch der erst kürzlich eingeweihten Gedenksteins der ehemaligen Neustettiner in dem schönen Stadtpark stand ebenfalls auf dem Programm. Brigitte Mehl: „Im Rahmen langjähriger ökumenischer Beziehungen zu unserer Partnergemeinde Okonek (Ratzebuhr) haben wir die katholische Kirche sowie den ehemaligen deutschen Friedhof mit der neu erbauten Kapelle in Lotyn (Lottin) besichtigt. Dazu zählte auch die Teilnahme an einer Vorabendmesse in Okonek sowie – auf Einladung des dortigen Pfarrers – ein Besuch eines Kirchenfestes in Lomczewo (Lümzow).„ In Koszalin (Köslin) waren die Ostholsteiner Gäste in einem Priesterseminar. In bleibender Erinnerung würden die Stockelsdorfer wohl auch die vielen touristischen Eindrücke behalten, meint Seelsorgerin Mehl. So zum Beispiel eine erholsame, beim sonnigen Wetter genossene Fahrt mit dem Schiff „Bayern“ auf dem See in Szczecinek. Oder die drei Tage in Gdansk (Danzig), der alten, stolzen Hansestadt, die wieder in ihrem alten Glanz erstrahlt und die Besucher mit ihrer kulturhistorischen Vielfalt erfreute. Eine Schifffahrt von Gdynia (Gdingen) nach Hel (Hela) bei ziemlich rauer See sowie die anschließende Busfahrt über die Halbinsel seien ebenfalls eindrucksvolle und interessante Erlebnisse gewesen. Ein folkloristischer Abend in der Kaschubei, mit viel Musik und Tanz, habe den gelungenen Abschluss dieser drei „Danziger Tage„ gebildet. In Kolobrzeg, dem früheren Kolberg, habe man die Reise dann ausklingen lassen.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1373 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zeitungsseite mit einem Gruppenfoto und der Bildunterschrift „Auch dem Gedenkstein der ehemaligen Neustettiner im Stadtpark von Szczecinek (ehemals Neustettin) statteten die Stockelsdorfer bei ihrer Pommern-Fahrt eine Visite ab„, Foto privat.]

Reisebericht Groß Krössin 2009

Neustettin

Reise nach Groß Krössin
Reisezeit: vom 4. bis 8. Mai 2009
von Anna-Margarethe Herzog

Heimatreise nach Groß Krössin – eine Reise für die Seele
Am 4. Mai 2009 war es wieder so weit. Rudi Dorow (Jg. 1925) hatte eingeladen zur Fahrt in die alte Heimat. Und 33 Teilnehmer machten sich von Braunschweig, Berlin und dem Rastplatz an der polnischen Grenze auf den Weg ins Pommerland.
Das Besondere an der Zusammensetzung der Reisegruppe war das Alter. Die ältesten Teilnehmer waren Jg. 1925, der jüngste war Jahrgang 1984. Auch ich gehörte zu der Gruppe der jüngeren, ich wollte endlich die Heimat der Mutter und der Großmutter erspüren und die Heimatorte sehen.
Nachdem wir bei Stettin die Grenze zu Polen überschritten hatten, änderte sich die Atmosphäre im Bus. Die anfängliche Wiedersehensfreude und der Austausch von Neuigkeiten wandelten sich in eine gespannte, erfreute Erwartungshaltung.
Der wahrlich perfekte Busfahrer der Firma FUMU aus Vechelde fuhr uns durch Stargard, Freienwalde, Wangerin, Dramburg, Falkenburg, Tempelburg zu unserem Quartier nach Bad Polzin, vorbei an Alleen und mit Maikraut bewachsenen Waldrändern.
Ca. 80 % der Flächen, durch die unser Weg führte, lagen brach oder waren von Menschenhand unberührt. Ich war erstaunt, da ich große Felder mit Kartoffelanbau und Getreide erwartet hatte. Die ersten Horste, von Störchen bewohnt, konnten wir bewundern.
Gegen 18 Uhr waren wir gut im Hotel ‚Polanin‘ in Bad Polzin angekommen. Neben schönen, sauberen Zimmern erwartete uns ein köstliches Abendessen. Ein erster Stadtrundgang erfolgte, bevor das Bett rief.
Am 5. Mai war es soweit. Heute sollte es nach Groß Krössin gehen. Wie lange hatte ich auf diesen Tag gewartet – endlich zu sehen, wo meine Vorfahren über drei Jahrhunderte gelebt hatten.
Wir nahmen auf Wunsch einen Umweg über Waldhof, Randen, Damen, Zadtkow, Petersdorf, Muttrin und Döbel. Hier sahen wir die große Fischfabrik Friedrich, die ein deutscher Rechtsanwalt vor Jahren dort gegründet und aufgebaut hat und überwiegend geräucherte Forellenfilets weltweit verkauft (in fast allen Edeka-Märkten bei uns zu erwerben).
Am Wegesrand konnten wir Prachtexemplare von Kranichen bewundern, die auf den Feldern Rast eingelegt hatten, und natürlich die vielen, vielen Alleen.
Zunächst hielten wir in Balfanz, um einige Frauen in ihre alte Heimat zu entlassen. Sie kamen am Nachmittag nach Groß Krössin zu Fuß zurück.
Und dann kam
unsere Allee
vor Groß Krössin, und im Bus begann das Leben und die Suche nach der alten
Liebeseiche
. Meine Mutter hatte mir erzählt, dass gerade die Liebeseiche bei den Eltern eine geheimnisvolle

Rolle gespielt hatte. Es wurde spürbar, dass viele Reisende wieder zu Hause waren, sich in die Kinder- und Jugendjahre zurückversetzt fühlten und voller Energie und Tatendrang waren.
Für mich war es bewegend und berührend, durch das Dorf der Ahnen zu fahren, das Dorf, das ich schon ein halbes Jahrhundert nur als
‚zu Hause'
aus den Erzählungen kannte. Was würden wohl die Großeltern dazu sagen?
Die Fahrt ging durch das große Dorf (früher etwa 1000 Einwohner) bis zum Bahnhof in Villnow. Er war auch der Bahnhof für die Groß Krössiner, früher wie heute. Wir wendeten am Bahnhof, und in Villnow stiegen einige Teilnehmer aus, um über das ehemalige Gut Karlshöhe nach Groß Krössin zu laufen. Dabei war auch Martin, der jüngste Teilnehmer mit 24 Jahren. Seine Großmutter wurde noch dort geboren.
Im Dorf angekommen, zog es die Teilnehmer in alle Richtungen. Einige holten sich bei Marian, den deutschen Ansprechpartner im Dorf, Fahrräder zur Dorferkundung. Andere gingen durch das Dorf, vorbei an Kirche, Friedhof und Forsthaus bis hin zur Persante. Dort ging es zur alten Badestelle, und fast alle hatten Erlebnisse aus Kindertagen von diesem Ort zu berichten.
Viel Kraft, Energie und Lebenslust war spürbar, es wurde viel erzählt – und manch eine Geschichte kannte ich aus den Erzählungen in meiner Familie.
Im Dorf wurden wir freundlich begrüßt. Einigen alten Männern begegneten wir öfter am Tage. Was erwarteten sie von uns? Die polnische Sprache war eine Barriere – wir konnten nicht danach fragen.
Am Nachmittag gab es bei Marian in der Garage geräucherte Forellen aus Döbel, und da es kalt und regnerisch wurde, auch einen Wodka dazu. Mit einem angemieteten Bus ging es wieder zurück nach Bad Polzin.
„Ich bin erleichtert, dass ich wieder hier bin, die ganze Umgebung wieder zu sehen, und die alten Wege wieder zu laufen. Wir haben so viel verloren. Die Häuser und die Bewohner heute sind mir nicht so wichtig. Kraft und Energie sammle ich, wenn ich einfach hier bin und in die Wälder gehen kann„; sagte mir eine Teilnehmerin.
Es ist eben ein tief berührendes ‚Wieder-nach-Hause-kommen', das meist mit der Landschaft, mit der Natur verbunden ist. Bei vielen Teilnehmern liegt Wehmut und auch Trauer in der Stimme. Es überwiegen allerdings immer wieder die Schilderungen der Erlebnisse vor vielen Jahrzehnten.
„Für mich sind die Fahrten nach Hause immer Fahrten für die Seele. Dort war doch meine Kindheit, und es steht jetzt nur noch ein alter Apfelbaum von früher. Mir geht es so ans Herz. Ich brauche nur die Umgebung, das Laufen zu all den Orten von früher. Für mich ist es immer eine Erholung, wenn ich zu Hause war!" und Tränen von Trauer und Entlastung laufen.
Noch viele Eindrücke könnte ich hier schildern, es würde allerdings ein Buch füllen.
Denn es kamen natürlich auch die Erinnerungen an Flucht oder Vertreibung in Erinnerung und das große Leid, das vielen widerfahren ist. Es hat tiefe Wunden geschlagen. Die Wunden sind zwar verheilt, doch die Narben können ebensolche Schmerzen hin und wieder bereiten. Ich glaube, wenn wir uns diesem Schmerz immer wieder stellen und auch aussetzen, kann eine gute Narbenheilung wachsen. Es lohnt sich, wenn jeder, der diese Erfahrungen selbst hatte, gut daran tut, wenn er/sie diese eigenen Erlebnisse aufschreibt und somit auch den Nachkommen zur Verfügung stellt.
Am nächsten Tag ging es an die Ostsee. Kolberg stand auf dem Reiseplan. Trotz heftigem Wind und Regen gingen wir zum Strand und in die Altstadt.
Auf der Rückfahrt hielten wir in Köslin und konnten die schöne Innenstadt erkunden. Vorbei an weiten Wäldern mit Blaubeergrün ging es über Groß Tychow zurück ins Hotel. Hier wurden wir

zu einem Violinkonzert erwartet. Ein großes Repertoire an Musik und Gesang unterhielt uns. Es wurde ein langer Abend in Geselligkeit.
Der vierte Tag begann mit der Fahrt nach Groß Krössin. Ein Fototermin vor der Kirche stand auf dem Plan.
Einige blieben danach dort, die anderen nahmen an einer Rundreise durch die Kaschubei teil. Ziel war Stolp und dann noch einmal die Ostsee bei Stolpmünde.
Der letzte Abend im Hotel begann mit einem Grill-Büfett und endete in einem langen Abschiedsabend.
In der Frühe des nächsten Tages begaben wir uns, gestärkt von einem leckeren Frühstück, auf die Reise zurück in die neue Heimat und in die Gegenwart.
Es waren für die Teilnehmer schöne und unvergessene Stunden in der Gemeinschaft der früheren Dorfbewohner. Für alle war es eine Reise zu den eigenen Wurzeln – und manch Beutel Heimaterde ging mit zurück.
Vom 26. bis 28. Juni 2009 gibt es in Edesdorf bei Bad Bevensen das jährliche Heimattreffen der Groß Krössiner. Interessenten melden sich bitte bei Rudi Stamm, Tel. 05821-967305.
Anna-Margarethe Herzog
Rotenburg an der Fulda

Heimattreffen

Liebe Stadt- und Kreis-Neustettiner. Liebe Neustettiner Freunde und Besucher unserer Homepage. Wir haben unsere Homepage umgebaut und einen eigenen Bereich für unsere Heimattreffen eingerichtet. Hier werden Informationen und Bilder über durchgeführte Heimattreffen eingestellt.

Totengedenken beim Heimattreffen 2017 am 30.9.2017 in Eutin (siehe Kapitel 126)

Neustettin Heimattreffen 2017 (siehe Kapitel 125)

Totengedenken beim Heimattreffen 2019 am 21.9.2019 in Eutin (siehe Kapitel 125)

Neustettin Heimattreffen 2019 (siehe Kapitel 127)

Totengedenken beim Heimattreffen 2013 am 28.9.2013 in Eutin (siehe Kapitel 122)

Neustettin Heimattreffen 2013 (siehe Kapitel 121)

Diashow mit 24 Dias vom Rheinischen Ratzebuhrer Heimattreffen 2014 (siehe Kapitel 123)

Bericht zum Rheinischen- Ratzebuhrer- Treffen am 16. März 2011 in Bornheim-Widdig (siehe Kapitel 114)

Ratzebuhrer Heimattreffen 2011 (siehe Kapitel 114)

Totengedenken beim Heimattreffen 2011 am 24.9.2011 in Eutin (siehe Kapitel 116)

Neustettiner, herzlich willkommen!

> [Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0135 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Banner über einer Reihe bemalter Wappentafeln, aufgenommen am 23. September 2011.]

Neustettin Heimattreffen 2011 (siehe Kapitel 115)

Diashow mit 24 Dias vom Rheinischen Ratzebuhrer Heimattreffen 2012 (siehe Kapitel 119)

Diashow mit 28 Dias vom Rheinischen Ratzebuhrer Heimattreffen 2013 (siehe Kapitel 120)

Totengedenken beim Heimattreffen 2009 am 26.9.2009 in Eutin (siehe Kapitel 111)

Heimattreffen der Pinnower 2009 in Pinnow/Pniewo (siehe Kapitel 112)

Rheinisches Ratzebuhrer Heimattreffen 2010 (siehe Kapitel 113)

Diashow mit 15 Dias vom Rheinischen Ratzebuhrer Heimattreffen 2011 (siehe Kapitel 114)



„Gruppe aelterer Damen und Herren in Sesseln und an einem gedeckten Tisch bei einem Treffen des Neustettiner Turnvereins 2007. Heller Raum mit Gardinen und modernem Wandbild.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Naß-,Trockenglienker und Vangerower Heimattreffen 2007 (siehe Kapitel 103)

Rheinisches Ratzebuhrer Heimattreffen 2008 (siehe Kapitel 107)

Rheinisches Ratzebuhrer Heimattreffen 2009 (siehe Kapitel 108)

Naß-,Trockenglienker und Vangerower Heimattreffen 2009 (siehe Kapitel 109)

Kleines Ratzebuhrer Treffen in Timmendorfer Strand - Niendorf (siehe Kapitel 108)

Ratzebuhrer Heimattreffen 2009 (siehe Kapitel 108)



„Mit Girlanden geschmueckter Torbogen und Transparent „Herzlich Willkommen“ ueber einem Parkweg zum 50. Jubilaeumstreffen. Rechts ein Findling mit Blumengebinde.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Neustettin Heimattreffen 2006 (siehe Kapitel 101)

Bärwalde Heimattreffen 2006 (siehe Kapitel 102)

Totengedenken beim Heimattreffen 2007 am 29.9.2007 in Eutin (siehe Kapitel 106)

Neustettin Heimattreffen 2007 (siehe Kapitel 105)



„Gastraum mit dunklen Deckenbalken und gedeckten Tischen voller Gaeste beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite mit deutlich erkennbaren Personen.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Rheinisches Ratzebuhrer Heimattreffen 2007 (siehe Kapitel 104)

Feier der 50jährigen Patenschaft 2006 in Eutin

Feier der 50jährigen Patenschaft vom 22. bis 24. September 2006 in Eutin

Neustettiner, herzlich willkommen!

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1480 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Blaues Begrüßungsbanner in Schreibschrift auf hellem Grund.]

Unübersehbar fiel dieses Begrüßungsbanner dem von der Autobahn kommenden Besucher Eutins und auch dem Fußgänger in der zum Markt führenden Peterstraße ins Auge.
Herzlich willkommen waren auch alle Nicht-Neustettiner zu diesem Patenschaftstreffen anläßlich der 50jährigen Patenschaft zwischen dem Kreis Ostholstein, als Nachfoger des Kreises Eutin, den Städten und Gemeinden in Ostholstein und den Städten, Bezirken und Gemeinden im ehemaligen Kreis Neustettin/ Pommen.
Alle Patenschaftsurkunden von 1956 können auf der Seite „Patenschaften“ eingesehen werden.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Das Begrüßungsbanner hoch über der Peterstraße.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Der festlich geschmückte Eingang zu den Schlossterrassen in Eutin.

Die Heimat ruft alle pommerschen Landsleute, insbesondere die Einwohner des Kreises Neustettin, zur Patenschafts-Übernahme des Kreises Neustettin durch den Kreis Eutin und zum Heimatkreistreffen am 18. und 19. August 1956 in Eutin. Ablauf der Feiern. Sonnabend, den 18. August 1956: 17.30 Uhr Gesamtdeutsche Feierstunde in der Aula des Johann-Heinrich-Voß-Gymnasiums, 20.00 Uhr Kameradschaftsabend mit Lichtbildern, Vorträgen und Tanz im Schloßhotel Eutin. Sonntag, den 19. August 1956: 7.30 Uhr Wecken, 9.30 Uhr Gottesdienst auf der Freilichtbühne im Schloßpark, anschließend Öffentliche Kundgebung und Patenschafts-Übernahmen durch Kreis, Städte und Gemeinden. Redner: Sozialminister Asbach, Kreispräsident Krüger, Landrat Tackmann und Vertreter des Patenkreises Neustettin. Nachmittags: Führung und Besichtigungsfahrten durch Eutin und Umgegend, Holsteinische Schweiz und Ostseebäder. Struves Buchdruckerei, Eutin.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1482 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Historisches Plakat zur Patenschaftsübernahme von 1956.]

So wurden im Jahre 1956, 11 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges und der damit verbundenen Vertreibung der Pommern aus ihren angestammten Lebensräumen, alle pommerschen Landsleute zur feierlichen Besiegelung der Patenschaften nach Eutin eingeladen.
Damals konnte und wollte noch niemand glauben, dass die Vertreibung endgültig war.
Alle träumten von einer Rückkehr in die alte Heimat, die schon vor Jahrhunderten von unseren Vorfahren unter großen Entbehrungen besiedelt und urbar gemacht wurde.
Trotz des großen Schmerzes um die verlorene Heimat und des erlittenen Unrechtes haben die Heimatvertriebenen bereits in den 50iger Jahren die Hand zur Versöhnung mit der polnischen Bevölkerung ausgestreckt.
Diese Geste zur Versöhnung wurde bis heute von den offiziellen Mitgliedern der polnischen

Regierungen mehr oder weniger ignoriert.
Die Aussöhnung von Mensch zu Mensch ist dagegen auf einem guten Wege, wie die vielen Verbindungen zwischen den Menschen in Deutschland und Polen zeigen.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Blick zur Bühne im Saal der Schlossterrassen in Eutin.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Der Saal der Schlossterrassen in Eutin.

Es waren Stunden der Begegnung mit der Vergangenheit, dem Heute und der Zukunft. Viel Wissenswertes wurde weitergegeben, Kontakte geknüpft und Geschichten aus der alten Heimat erzählt. Es war ein sehr informatives und gelungenes Heimattreffen der Kreis- und Stadt-Neustettiner.
Erfreulicherweise engagieren sich auch sehr viele junge Leute für die Heimat ihrer Eltern, Großeltern und Vorfahren. So bleibt die Geschichte lebendig ,und das Verständnis zum Miteinander der Völker wird unterstützt.

Die Heimatvertriebenen reichen schon seit Jahrzehnten die Hand zur Versöhnung. Sie muss nur endlich angenommen werden! Vielleicht gelingt es ja im vereinten Europa. Es ist sehr zu wünschen.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Die Eröffnung des Patenschaftstreffens durch den Vorsitzenden des Heimatkreisauschusses Neustettin Herrn Dr. Siegfried Raddatz.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Im kleinen Saal der Schlossterrassen fand vormittags ein Sonderprogramm statt.
Herr Dr. Raddatz las im Beisein des Autors Günter Damaske und seiner Gattin ausgewählte Kapitel aus dem Buch

„Ich war einer von Hitlers Kindern“
Danach zeigte Hans Rieck mit einem Videoprojektor Bilder aus Neustettin – vor 1945 – und danach bis heute.
Die Beiträge fanden großes Interesse bei den Teilnehmern.



Copyright 2006 Jürgen Klemann



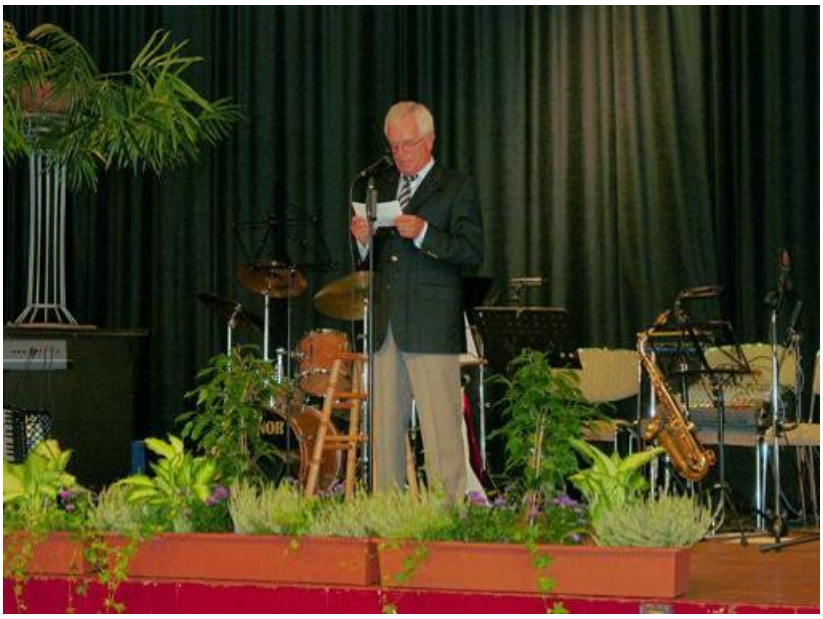
Copyright 2006 Jürgen Klemann

Zwischen den einzelnen Kapiteln erzählte der Autor Günter Damaske aus seinem Leben in der damaligen Zeit.
Kleine Annekdoten zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken schlossen sich an.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Der Vorsitzende des
H(eimat) K(reis) A(usschusses Neustettin
Herr Dr. Siegfried Raddatz
eröffnet den Festakt anläßlich des Patenschafts-Jubiläums und begrüßt die geladenen Gäste.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Herr Wegener, als Stellvertreter für den leider verhinderten Kreispräsidenten des Kreises Ostholstein Herrn Richard Henneberg, übermittelt die Grußworte zum Patenschaftstag.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Der Bürgermeister der Stadt Eutin, Herr Klaus-Dieter Schulz, überbringt die Grüße der Stadt Eutin zum Patenschaftstag.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Herr Jens Rüdiger, Kulturreferent der
P(ommerschen) L(ands) M(annschaft) bei seinem Vortrag
„50 Jahre Patenschaft“.
Später erzählte er in einem Vortrag noch die Geschichte des neunfeldigen Pommernwappens und erläuterte die Entstehungsgeschichte.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Herr Horst Jeschke, Vorsitzender des
H(eimat) K(reises) Stettin übermittelt seine Grüße zum Patenschaftstag.



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Herr Rüdiger Wolff moderierte den Nachmittag und trug Norddeutsche Lieder vor. Dabei begleitete ihn sein Orchester.



Copyright 2006 Jürgen Klemann



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Die Trachten- und Tanzgruppe aus Kiel führte zum Teil sehr alte überlieferte Tänze auf. Sie bildete damit einen bunten Abschluss der musikalischen Darbietungen.
Die Leiterin erläuterte die Geschichte der Tänze, deren Überlieferung und die Trachten.
Die Damen tragen bei den Tänzen bis zu 7 Unterröcke übereinander.
Zu Festtagen waren es auch bis zu 11 Stück übereinander. Dann war aber, aus verständlichen Gründen, Tanzen nicht mehr oder nur mit sehr viel Schweiß möglich.



Copyright 2006 Jürgen Klemann



Copyright 2006 Jürgen Klemann



Copyright 2006 Jürgen Klemann

Neustettin Pommern 1310 – 1985.

> [Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1500 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Findling mit eingemeißelter Inschrift auf einer Rasenfläche, davor ein Blumengebinde mit blau-weißen Schleifen des Heimatkreises Neustettin.]

Am Gedenkstein neben den Schlossterrassen wurde zur Erinnerung ein Kranz niedergelegt.

Am Sonntag trafen sich die Teilnehmer um 9:00 Uhr noch einmal zum Plausch in den Schlossterrassen.
Um 10:00 Uhr fand in der Stadtkirche St. Michaelis ein evangelischer Gottesdienst statt. Dieser wurde von den beiden Pastorinnen Frau Sabrowski und Frau Löffelmacher zum Michaelisfest liebevoll und ungewöhnlich unter Mitwirkung der Kindergartenkinder gestaltet.
Die Teilnehmer des Neustettiner-Patenschaftstreffen wurden herzlich willkommen geheißen.
Anschließend nahmen alle am Stadtfest rund um die St. Michaeliskirche teil.
Damit endete das Heimattreffen anläßlich der 50jährigen Patenschaft des Kreises Ostholstein und der Stadt Eutin.
Auf Wiedersehen
beim Heimattreffen im nächsten Jahr in Eutin.

Bärwalder Treffen 2006 in Behringen

Bärwalder Treffen vom 6. bis 10. Oktober 2006 in Behringen bei Bispingen/Lüneb.Heide

In diesem Jahr fand das Bärwalder Treffen, bedingt durch Schwierigkeiten mit dem bisherigen Hotel, in Behringen bei Bispingen in der Lüneburger Heide statt. Nachstehend einige Fotos vom Treffen.



Teilnehmer beim Bärwalder Treffen.



Heinz Figura mit seinem Bruder.



Heinz Figura war bis zum 8.10.2006 Vorsitzender der Bärwalder.



Heinz Figura mit seinem Bruder.

Heinz Howe, ehemaliger Vorsitzender der Bärwalder.



Wolfgang von Heydebreck, neu gewählter Vorsitzender der Bärwalder.



Heinz Figura, der bisherige Vorsitzende der Bärwalder und Wolfgang von Heydebreck, neu gewählter Vorsitzender der Bärwalder, mit dem Wappen von Bärwalde.



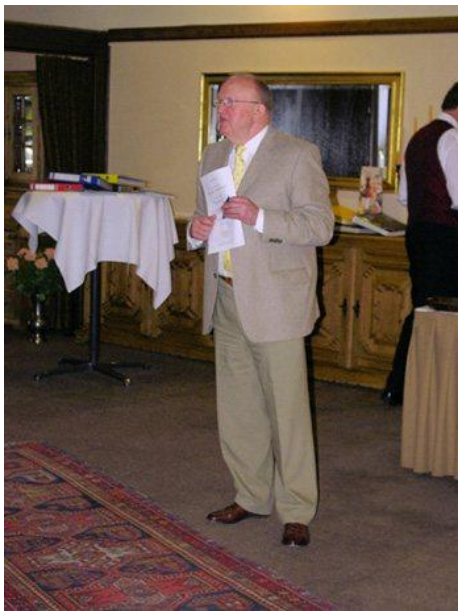
Dr. Siegfried Raddatz, Heinz Figura und Wolfgang von Heydebreck vor den Wappen von Neustettin, Tempelburg, Bärwalde und Ratzebuhr.

Alle Fotos von Herrn Guido Schlademann im Oktober 2006 aufgenommen.

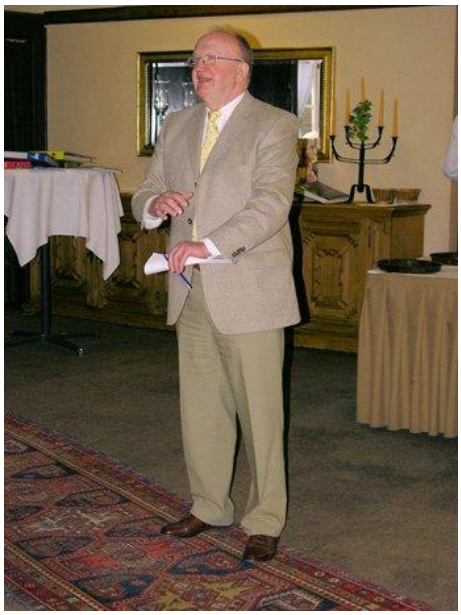
Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower 2007

Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower am 1. April 2007 in Kleinenbroich

In diesem Jahr fand das Treffen der Naß- und Trockenglienker mit den Vangerowern im Restaurant „Zur Traube“ in Korschenbroich-Kleinenbroich statt. Nachstehend einige Fotos vom Treffen.



Dr. Siegfried Raddatz eröffnete das Treffen der Naßglienker, Trockenglienker und Vangerower.



„Derselbe Redner beim Vortrag im Saal des NTV-Treffens 2007, im Hintergrund ein Kerzenleuchter. Hochformat von 345 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

Alle Fotos wurden von
Jürgen Klemann aufgenommen und sind gegen Kopieren geschützt.



„Tischgesellschaft im Saal mit Fluegel und Kamin beim NTV-Treffen 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an einem runden Tisch mit Kerzenleuchter beim NTV-Treffen 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Tischrunde mit Gaesten im Saal mit Fluegel beim NTV-Treffen 2007. Farbaufnahme von 515 Pixel Breite mit deutlich erkennbaren Gesichtern.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Grosse Tischrunde mit acht Gaesten im Saal mit Fluegel beim NTV-Treffen 2007. Farbaufnahme von 515 Pixel Breite mit deutlich erkennbaren Gesichtern.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Dr. Siegfried Raddatz im Gespräch mit den Teilnehmern



„Tischgesellschaft beim Essen im Saal beim NTV-Treffen 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Fuenf Gaeste beim Essen an einem runden Tisch mit Kerzenleuchter beim NTV-Treffen 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

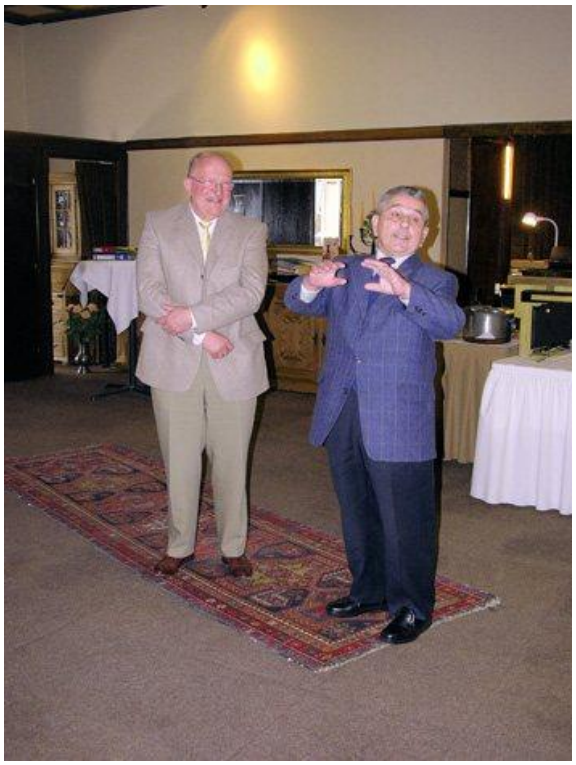


„Herr im dunklen Anzug steht auf dem Teppich im Saal beim NTV-Treffen 2007. Hochformat von 353 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Zwei Herren im Gespraech im Saal beim NTV-Treffen 2007. Hochformat von 352 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

Nachdem alle Teilnehmer durch das reichhaltige Mittagessen gestärkt waren, kam das versprochene Dessert.
Herr Dieter Gums begann seinen Auftritt mit einem Geschenk an Herrn Dr. Raddatz, das selbst alle Staatsoberhäupter dieser Welt und auch der Papst nicht haben, nämlich …….
(Das überaus wertvolle Geschenk bleibt fürs erste den Teilnehmern des Treffens vorbehalten)
Weiter gings mit dem in Versform vorgetragenen Vortrag
„Hauptsache wir sind gesund“



„Zwei Herren im Saal, einer mit erhobenen Haenden bei einer Erzaehlung, beim NTV-Treffen 2007. Hochformat von 353 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Nach einer kurzen Pause kündigte Herr Dr. Raddatz eine Rheinische Frohnatur an und die Geschichte nahm ihren Lauf.
Ein Lacher folgte dem Anderen bei diesen so wunderbar vorgetragenen humorvollen Geschichten mitten aus dem Leben.
Alle Anwesenden haben sich köstlich amüsiert.
Unser ganz besonderer Dank
gilt diesen wunderbaren Vorträgen
von
Herrn Dieter Gums



„Gruppe aelterer Damen und Herren in Sesseln und an einem gedeckten Tisch bei einem Treffen des Neustettiner Turnvereins 2007. Heller Raum mit Gardinen und modernem Wandbild.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Bei angeregter Unterhaltung und Austausch von Erinnerungen vergingen die Stunden wie im Fluge. Der Humor, das Hier und Heute kamen nicht zu kurz.
Die Vergangenheit und die alte Heimat wird nicht vergessen, aber der Blick richtet sich optimistisch auf das Heute und in die Zukunft.

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2007

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen am 14. März 2007 in Bornheim-Widdig

In diesem Jahr fand das Rheinische Ratzebuhrer-Treffen in den Rheinterrassen in Bornheim-Widdig statt.



Dr. Siegfried Raddatz eröffnete das Rheinische Ratzebuhrer-Treffen und verlas Grußbotschaften von in diesem Jahr leider verhinderten Ratzebuhrern.

Alle Fotos wurden von Jürgen Klemann aufgenommen.

Der größte Teil eines Transports aus Ratzebuhr landete Ende August 1946 nach Zwischenstationen in Stettin-Scheune, Uelzen und Wipperfürth in der Köln-Bonner Bucht und um Dormagen herum. Weil viele Ehemalige nicht mehr lange Reisen auf sich nehmen, wurde zum 2. Mal ein Treffen in Widdig in den Rheinterrassen organisiert. Der Ort liegt zwischen Wesseling und Bonn, und die Rheinterrassen thronen auf der Uferkante oberhalb des Flusses.
Nach Süden schaut man über den Rhein und das Herseler Werth bis zum Siebengebirge. Strahlender Sonnenschein ließ den Strom wie ein silbernes Band aufleuchten. Beste Bedingungen, beste Stimmung!
‚Der Ring erup, de Ring eraf' waren über 40 Teilnehmer gekommen, eine Besucherin sogar aus Jena. Und auch der langjährige Sprecher der Ratzebuhrer, Herr Gerhard Breitzke mit Ehefrau Lieselotte, hatte es sich nicht nehmen lassen, die weite Reise von Hamburg auf sich zu nehmen.
Das Datum traf den 101. Geburtstag der ältesten Ratzebuhrerin, Frau Frieda Gehrke, geb. Boncies. Sie war nicht zugegen, aber wir schickten ihr einen herzlichen Glückwunsch in ihr Pflegeheim.
Weitere Senioren hatten telefonisch dem Treffen Erfolg gewünscht

und Grüße bestellt: Emma Hollatz (100), Anneliese Hübner, geb. Loebe (98) und Elisabeth von Chamier, geb. Rasch (96). Die älteste anwesende Person war Frau Gerda Bleck mit 86 Jahren.

Immer wieder gab es ein großes Hallo, wenn die Gäste nach und nach eintrafen. Schnell herrschte eine fröhliche Stimmung. Im Mittelpunkt stand das persönliche Gespräch.



„Gaeste an den Tischen im Gastraum mit Fachwerksaeule beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

„Kennst Du noch , weißt Du noch , hast Du noch ?„ Und man musste traurig feststellen, dass viele Fragen wohl nie mehr werden beantwortet werden können.
Bald gingen Alben mit Bildern von daheim, von vor 1945 und von vielen Reisen der letzten Zeit, von Tisch zu Tisch. Dr. Raddatz zeigte eine Fotoserie von 1996, als er einen Rundgang um den verwunschenen, stillen Schulzensee im Wald nach Landeck zu gemacht hatte. Auf dem Rückweg hatte er die Badeanstalt am Wockingsse vor den Toren Ratzebuhrs fotografiert. Und diese Bilder weckten bei allen Teilnehmern helle Begeisterung, erinnerte sich doch jeder an schöne, sommerliche Kindheitserlebnisse mit manchem Streich und manchem Erfolg.
„Vom Drei-Meter-Turm sprangen doch nur die Jungs.“
„Nein!„ trumpfte Emma auf, „ich bin auch gesprungen. – Aber im Stand, und ich habe mir die Nase zugehalten.“ Anerkennendes Lachen begleitete ihren Triumph.



„Gaeste im Gastraum und ein Teilnehmer mit Kamera beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Ab 18 Uhr – die Sonne leuchtete noch voll – verabschiedete man sich, glücklich, mal wieder ‚unter sich' gewesen zu sein und mit dem Versprechen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Dr. Siegfried Raddatz



Neuankömmlinge werden herzlich begrüßt.



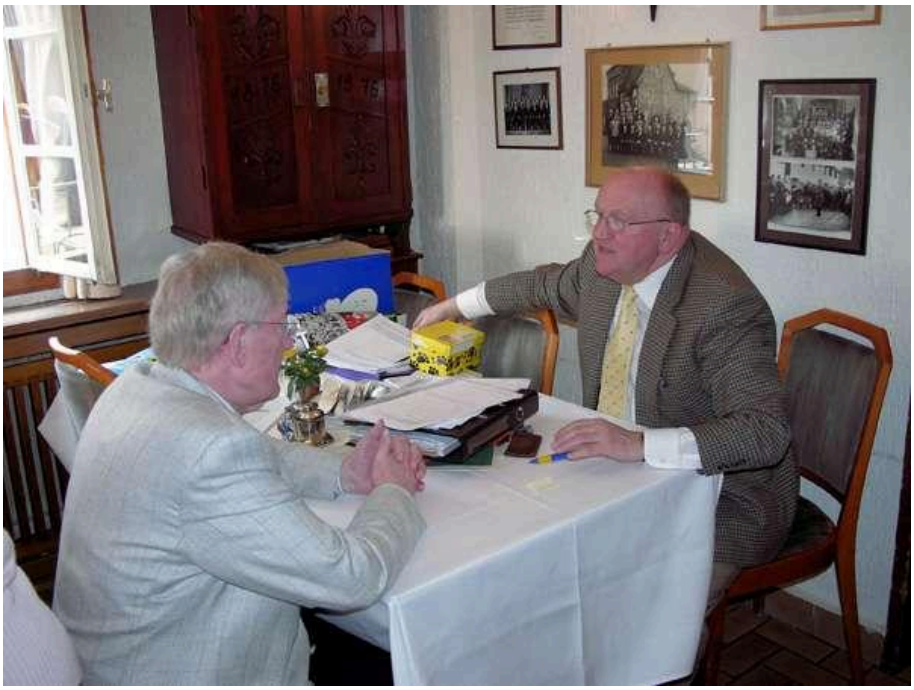
„Gaeste an einem Tisch im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite." (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an einem gedeckten Tisch am Fenster beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite." (Beschreibung des Herausgebers)



„Drei Teilnehmerinnen an einem Tisch unter der Garderobe beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite. „ (Beschreibung des Herausgebers)



„Zwei Herren im Gespraech an einem Tisch mit Unterlagen vor gerahmten Gruppenfotos beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Dr. Siegfried Raddatz im Gespräch mit dem Ansprechpartner der Ratzebuhrer, Gerhard Breitzke.



„Tischrunde mit Gaesten im hellen Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Teilnehmer an den Tischen im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gastraum mit dunklen Deckenbalken und gedeckten Tischen voller Gaeste beim Ratzebuhrer Treffen 2007. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite mit deutlich erkennbaren Personen.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Gerhard Breitzke überbrachte Grußworte an die Teilnehmer des Treffens und erzählte Geschichten und Anekdoten aus Pommern.



Dr. Raddatz spricht über das Leben heute in Polen und wirbt für die Völkerverständigung.

Es war eine gelungene Veranstaltung. Bei angeregter Unterhaltung und Austausch von Erinnerungen vergingen die Stunden wie im Fluge. Das Hier und Heute kam auch nicht zu kurz.
Die Vergangenheit und die alte Heimat wird nicht vergessen, aber der Blick richtet sich optimistisch auf das Heute und in die Zukunft.

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2007 in Eutin

Neustettiner, herzlich willkommen!

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1516 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Blaues Begrüßungsbanner in Schreibschrift, quergespannt in Eutin 2007.]

So wurden die Besucher des Neustettiner-Treffens zur 51. Jahrfeier der Patenschaft zwischen Eutin und Neustettin, durchgeführt vom 28. bis 30. September 2007 in den Schlossterrassen von Eutin, bei der Einfahrt nach Eutin begrüßt.

Eins muss man den Neustettinern ja lassen: Sie sind treu! Ihr Heimatkreisausschuss (HKA) hatte nämlich in den letzten drei Jahren viel Präsenz von ihnen erwartet. Vor zwei Jahren das Heimattreffen in Eutin, dann das Pommerntreffen in Travemünde im Mai 2006 und im September des gleichen Jahres das große Treffen anlässlich der 50jährigen Patenschaft der Stadt Eutin und des Kreises Ostholstein zur Stadt und zum Kreis Neustettin und nun das Heimattreffen, zu dem wieder 180 Landsleute angereist waren. Es waren zwar etwas weniger Teilnehmer als im Vorjahr, was aber wegen des schlechten Wetters verständlich war.
Bereits am Freitag waren viele ehemalige Neustettinerinnen und Neustettiner angereist und trafen sich im schön gelegenen Heimatmuseum am Schlossplatz 1 sowie in der Gaststätte der Schlossterrassen.

Am Sonnabend begann das Programm bereits um 8.30 Uhr mit einer Totenehrung am Neustettiner Gedenkstein neben dem Heimatmuseum, an der etwa 30 Personen teilnahmen. Nach der Niederlegung eines Gestecks hielt Herr Hans Rieck, der Kultur und Pressereferent des HKA, eine Ansprache zum Gedenken an unsere Toten. Er erinnerte dabei an Persönlichkeiten, die dazu beigetragen haben, dass Neustettin als eine Perle Hinterpommerns galt sowie an solche, die sich nach der Vertreibung über Jahrzehnte hinweg für die Belange Neustettins, Pommerns und der Heimatvertriebenen eingesetzt haben, wie Ulrich Schreiber, langjähriger Vorsitzender des HKA Neustettin, und Heinz Jonas, der viel für die Aufarbeitung der Geschichte Neustettins geleistet hat.



Hans Rieck bei der Ansprache zum Gedenken an unsere Toten.

Um 9 Uhr wurde der Saal der Schlossterrassen geöffnet, und die Neustettiner suchten die vorbereiteten Tische auf, um erste persönliche Gespräche zu fuhren und Kontakte zu knüpfen.
Um 10 Uhr begrüßte der Vorsitzende des HKA, Herr Dr. Siegfried Raddatz, die Teilnehmer und bat Herrn Rieck, seine Ansprache zur Totenehrung vor der Versammlung zu wiederholen.

(Anmerkung des webmasters:
Diese Rede kann im Wortlaut über die Seite „
Heimattreffen“
und weiter zu „
Totengedenken beim Heimattreffen 2007 am 29.9.2007 in Eutin
„ nach gelesen werden).
Dr. Raddatz dankte Hans Rieck für seine Ausführungen, in denen er nicht nur das persönliche Leid unserer Landsleute gewürdigt, sondern diese Ereignisse in einen größeren geschichtlichen Rahmen gestellt habe. Er nahm sodann Bezug auf die Feier zur 50jährigen Patenschaft in Eutin im letzten Jahr und erklärte, dass wir jetzt wieder zum üblichen Zweijahresrhythmus zurückkehren. Dr. Raddatz wies daraufhin, dass der HKA neu gewählt werden muss, weil seine Amtszeit endet. Er erläuterte das Tagesprogramm und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass unsere Einladung nach Szczecinek, unserer Heimatstadt Neustettin, drei Personen angenommen haben, der Bürgermeister Herr Jerzy Hardie-

Douglas, Frau Malgorzata Kuszmar und Herr Jaroslaw Pietrzyk, der zusammen mit Frau Kuszmar Neustettinerinnen und Neustettiner über ihre Erlebnisse kurz nach dem Herannahen der Roten Armee befragen möchte. - Leider habe Herr Hardie-Douglas absagen müssen, weil er erkrankt sei. Danach erstattete Dr. Raddatz den Rechenschaftsbericht für die vergangene Amtszeit von 2003 bis 2007. Er erwähnte unsere Heimatzeitung Mein Neustettiner Land, die nach dem Rücktritt von Frau Brigitte Jonas von ihm allein redigiert werde. Die Broschüre erscheint zweimal jährlich, werde ausschließlich von Spenden finanziert und sei erfolgreich. Dr. Raddatz dankte allen Spenderinnen und Spendern und darüber hinaus allen Landsleuten, die ihm Beiträge und Fotos schickten. Die Adressenliste umfasse zur Zeit etwa 3600 Anschriften.

Im Berichtszeitraum 2003 bis 2007 habe der HKA zu drei Treffe in Eutin eingeladen: 2005, dann das Jubiläumstreffen 2006 mit der Herausgabe eines Jubiläumsheftes und das jetzige Treffen. Darüber hinaus fanden Treffen der Bärwalder, der Ratzebuhrer und viele Dorftreffen statt, an denen auch Vertreter des HKA teilnahmen.
Der HKA habe mit der Fa. Radmer-Reisen zwei Heimatfahrten nach Neustettin organisiert, die von ihm (2005) und Herrn Podewils (2007) begleitet wurden. Weitere Heimatreisen habe es von den Ratzebuhrem, den Tempelburgern und von vielen Dorfgruppen gegeben, z.B. von Grünewald, Sparsee und Stepen.
(Anmerkung des webmasters:
Die Reiseberichte können unter „
Reiseberichte
„ nach gelesen werden).
Seit 2005 sei der HKA Neustettin im Internet vertreten unter www.neustettin.de. Diese website, die von Herrn Jürgen Klemann betreut werde, umfasse jetzt 72 Seiten und werde gut besucht.
Wir streben gute Beziehungen mit den in unserer alten Heimat lebenden Polen auf der Grundlage der geschichtlichen Wahrheit an.
In einigen Orten wie Sparsee (Spore), Stepen (Stepien), Rackow (Rakowo) und jetzt ganz neu in Grünewald (Mieszalki) wurden im Zusammenwirken mit polnischen Partnern und Behörden Gedenksteine zu Ehren unserer Toten errichtet.
Vor einigen Monaten haben die Stadtverordneten von Szczecinek mit großer Mehrheit beschlossen, dass in den Parkanlagen am Streitzigsee ein Gedenkstein für die Toten in Neustettin

aufgestellt werden darf. Wir seien gegenwärtig noch in der Planungsphase.
Dr. Raddatz wies auf den Neustettiner Kreisverband e.V. (NKV) hin, der Träger unseres Heimatmuseums in Eutin ist. Dieser Verein habe gegenwärtig 26 Mitglieder. Im Vorstand seien Frau Gudrun Wölk, Herr Hans- Jürgen Keun und er. Der Verein sei bestrebt, den Wert der Exponate des Museums zu steigern.
Der NKV verwalte noch etwa 500 Feldpostbriefe und -karten deutscher kriegsgefangener Soldaten aus den Jahren 1944 bis 1947. Anfragen dazu können an das Museum oder ihn gerichtet werden.
Unsere Patenstadt Eutin begehe in diesem Jahr das Jubiläum 750 Jahre Stadtrechte, zu dem wir alle herzlich gratulieren.
Abschließend dankte Dr. Raddatz allen Mitgliedern des Heimatkreisausschusses Neustettin für ihre Arbeit, aber auch allen übrigen Landsleuten sowie den Vertretern des Kreises Ostholstein und der Stadt Eutin, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Überraschend erschien eine polnische Reisegruppe unter der Leitung von Bürgermeister Krzystof A. Sysko aus Grzmiaca/Gramenz, die vom Vorsitzenden eingeladen und von den Neustettinern beim Einzug stehend mit Beifall begrüßt wurde. Herr Sysko bedankte sich für die freundliche Begrüßung und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf.



Bürgermeister Krysto A. Sysko aus Grzmiaca/Gramenz.


Teilnehmer der Reisegruppe aus Grzmiaca/Gramenz.

Das Wetter hatte sich gebessert, und die Mittagspause wurde von den Neustettinern zu Spaziergängen am Ufer des schönen Großen Eutiner Sees genutzt, während der neugewählte HKA zu seiner ersten Sitzung zusammentrat, um über die Arbeitsgebiete seiner Mitglieder zu entscheiden.

Um 15 Uhr erschienen die Ehrengäste, die von Dr. Raddatz herzlich begrüßt wurden. Er teilte mit, dass unser Ehrenmitglied, Herr Otto Below (93), sich zur Genesung in einer Reha-Klinik aufhalte Er wäre gerne bei uns gewesen und lasse alle herzlich grüßen.
Dr. Raddatz bedauerte es, dass der Bürgermeister der Stadt Szczecinek, Herr Jerzy Hardie-Douglas, wegen einer Erkrankung kurzfristig abgesagt hatte. Herr Hardie-Douglas habe sich im Stadtrat für die Errichtung eines Gedenksteines zu Ehren unserer Toten eingesetzt wozu wir ihm zu Dank

verpflichtet seien.
Es folgten die Ansprachen von Kreispräsident Richard Henneberg und Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz.
Herr Henneberg gratulierte den Mitgliedern des neuen HKA zur Wiederwahl und bekannte sich zur Patenschaft, die auch heute noch unverzichtbar sei und ihre Berechtigung habe wie zu der Zeit vor 51 Jahren, als der Verlust der Heimat noch sehr frisch war. Nach der Vertreibung sei eine große Zahl von Heimatvertriebenen aufgenommen und integriert worden, für die der Kreis Ostholstein eine zweite Heimat geworden sei und bleiben werde.



Kreispräsident Richard Henneberg.



Dr. Raddatz bei der Vorstellung des neuen Vorstandes und der Kassenprüfer.

Bürgermeister Schulz erinnerte an das Treffen anlässlich des 50jährigen Bestehens der Patenschaft im vorigen Jahr, das er noch in guter Erinnerung habe.
Inzwischen habe Eutin ein weiteres Jubiläum feiern können, nämlich 750 Jahre Stadtrechte für Eutin, das unter dem Motto. Mit Tradition in die Zukunft gestanden habe.
Dies gelte auch für die Patenschaft zu den Heimatvertrieben der Stadt Neustettin, mit denen Eutin sich in fester Tradition verbunden fühle. Er wies auf das Begrüßungstransparent für die Gäste aus dem ehemaligen Neustettin hin und hieß auch die Gäste aus Szczecinek willkommen. In der

heutigen Zeit sei es sinnvoll und wichtig miteinander zu sprechen und zu kommunizieren.
Wir müssen den jungen Leuten berichten und schriftlich hinterlassen, was wir erlebt haben und auf keinen Fall wieder erleben wollen. Darum habe er eine Bitte: „Geben Sie den jungen Leuten eine Chance!„
Dr. Raddatz dankte den Herren Henneberg und Schulz für ihre Ausführungen und bat Herrn Jaroslaw Pietrzyk aus Szczecinek als Vertreter der jungen polnischen Generation, das Wort zu ergreifen.
Herr Pietrzyk erklärte, dass er aktiv in der historischen Gesellschaft, Prof.-Karl-Trümpel-Verein tätig sei, deren Inter- esse der Aufarbeitung der jüngeren Geschichte gelte und die das Jubiläum 700 Jahre Stadt Neustettin/Szczecinek vorbereite.
Das alte Neustettin sei sicher eine andere Welt als das heutige Szczecinek, was aber die Polen und die Deutschen verbinde, sei der gleiche Ort. Er würde sich freuen, wenn er mit Neustettinerinnen und Neustettinern über ihre Erlebnisse bei Ende des Krieges sprechen und darüber Aufzeichnungen machen könnte.
Als Gastgeschenk überreichte er Dr. Raddatz Bilder und Fotos von Neustettin, u.a. Reproduktionen von Gemälden des Neustettiner Malers Paul Stubbe. Die Ansprache von Herrn Pietrzyk wurde von Frau Lucyna Raddatz übersetzt.
Dr. Raddatz dankte Herrn Pietrzyk für seine Ausführungen und bekräftigte, dass unser Schicksal mit dem unserer polnischen Nachkommen verwoben ist. Er bitte daher, alles für zukünftige Generationen aufzuschreiben. Er biete unseren polnischen Partnern an, Gespräche über alles zu führen, Themen, die uns verbinden und andere, die uns vielleicht noch trennen. Vor uns stehe die 700-Jahr-Feier der Stadt im Jahre 2010, die 635 Jahre die deutschen Stadt Neustettin war und seit 65 Jahren die polnische Stadt Szczecinek ist. Zu einer gleichberechtigten Partnerschaft gibt es keine Alternative.



Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz.



Herr Jaroslaw Pietrzyk.

Anschließend dankte Dr. Raddatz allen, die mit uns verbunden sind, für die gute Zusammenarbeit, auch denen, die heute nicht dabei sein können, wie der Szczecineker Bürgermeister, Herr Hardie-Douglas, und Frau Malgorzata Kuszmar. Er dankte den Paten, die zu uns halten, der Kreis Ostholstein und die Stadt Eutin, und schloss mit den Worten: „Wir werden weiterhin in Eutin tagen, und wir werden weiterhin in die Heimat fahren„.

Die Veranstaltung endete mit dem gemeinsamen Singen des Pommernliedes und klang stimmungsvoll aus mit der Musik der Jugendgruppe Fissau und des Shanty-Chors aus Plön.



Orchester der Jugendgruppe Fissau.



Shanty-Chor “Windjammer” aus Plön.

Am Sonntag nahmen viele ehemalige Neustettiner am evangelischen Gottesdienst in der Stadtkirche St.Michaelis mit Propst Wiechmann teil. Das Neustettiner Heimattreffen endete in den Schlossterrassen und im Heimatmuseum mit einem letzten Austausch von Gedanken und Erinnerungen.

Martin Podewils, Travemünde - früher Grünewald



Blick zur Bühne.



Blick in den Saal.

Totenehrung 2007 in Eutin

Totenehrung am 29. September 2007 beim Treffen der Kreis Neustettiner in Eutin

Am frühen Morgen des 29. September 2007 trafen sich Teilnehmer des Kreis-Neustettiner-Treffens um 8.30 Uhr am Neustettiner Gedenkstein, neben dem Heimatmuseum für den Kreis Neustettin, unmittelbar vor dem Schloss in Eutin, um der verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt zu gedenken.

Liebe
Neustettiner Landsleute,
meine
Damen und Herren!

Neustettin Pommern 1310 – 1985.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1513 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Findling mit eingemeißelter Inschrift auf der Wiese, davor ein Blumengebinde mit blau-weißen Schleifen, aufgenommen 2007 in Eutin.]

Wieder einmal haben wir uns, heute zu früher Stunde hier, am Gedenkstein, der seit dem 675. Jahr der Gründung unserer Stadt die Lebenden mahnt, versammelt, um unserer teuren Toten zu gedenken!

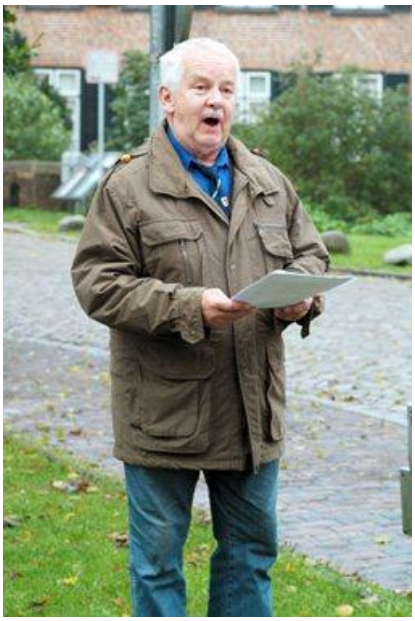


„Teilnehmergruppe im Regen am Gedenkstein in Eutin bei der Kranzniederlegung 2007. Querformat von 709 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Ich möchte diese Ehrung mit den Worten unseres Bundespräsidenten Horst Köhler einleiten, die er zum 60. Jahrestag des Kriegsendes von 1945 vor zwei Jahren fand:
„Wir Deutschen blicken mit Schrecken und Scham zurück auf den von Deutschland entfesselten Zweiten Weltkrieg und auf den von Deutschen begangenen Zivilisationsbruch Holocaust.
Wir trauern um alle Opfer Deutschlands, um die Opfer der Gewalt, die von Deutschland ausging, und um die Opfer der Gewalt, die auf Deutschland zurückschlug.
Wir trauern um alle Opfer, weil wir gerecht gegen alle Völker sein wollen, auch gegen unser eigenes.
Wir werden die zwölf Jahre der Nazidiktatur und das Unglück, das Deutsche über die Welt gebracht haben, nicht vergessen, aber wir sehen unser Land in seiner ganzen Geschichte, und darum erkennen wir auch, an wie viel Gutes wir Deutschen anknüpfen konnten, um über den moralischen Ruin der Jahre 1933 bis 1945 hinauszukommen.
Unsere ganze Geschichte bestimmt die Identität unserer Nation. Wer einen Teil davon verdrängen will, der versündigt sich an Deutschland.„
Wir hier heute morgen denken an alle ehemaligen Bewohner unseres Neustettiner Landes, die in der wechselvollen Geschichte unserer Heimat immer wieder durch Grenzkonflikte, Kriege und Raubzüge, in sich anschließenden Hunger- und Notzeiten, bei den großen Stadtbränden sowie wie durch Seuchen wie den ‚schwarzen Tod', die Pest, ihr Leben verloren haben. Das war nach 1759, besonders aber um 1630 der Fall. Persanzig, Sparsee und Küdde waren fast menschenleer. In Neustettin waren nur noch ein Drittel der Häuser bewohnt, zwei Drittel standen leer.
Nach dem 30-jährigen Krieg und der Pest hieß es darum zu Recht in dem bekannten Kinderlied: „Pommerland ist abgebrannt!"
Ganz besonders denken wir an die vielen jungen Menschen, die in der Blüte ihrer Jahre als

Soldaten auf den Schlachtfeldern verbluten mussten. Auf dem Kreiskriegerdenkmal, das früher in den Anlagen an der Parkbrücke stand, waren auf acht Tafeln die Namen von 103 Soldaten und Offizieren verzeichnet, die in den deutsch-französischen Kriegen des 19. Jahrhunderts gefallen waren.
Wir denken aber auch an all die verdienten Einwohner, die nach Verwüstungen und Kriegen immer wieder durch ihr unermüdliches Wirken zum Wohle der Stadt dazu beitrugen, dass Neustettin zur 600-Jahrfeier als eine ‚Perle unter den pommerschen Städten' bezeichnet werden konnte. – Sie konnten danach noch in heimatlicher Erde ruhen.
Wir denken dabei an Johann Samuel Kaulfuß, der das Hedwig-Gymnasium zu neuer Blüte führte. „Sein Gutes ging auf andere über!„. Diese Worte können wir heute noch auf dem Denkmal, das einst dankbare Schüler für ihren Direktor errichteten, lesen.
Oder wir erinnern uns an den Kreisgerichtsdirektor Stellter, an Schmiedicke und Bennewitz, die die herrlichen Anlagen am Streitzigsee schufen. Sie seien nur stellvertretend für all die anderen genannt.
Viel Kummer und Leid brachten die beiden letzten Weltkriege für die Stadt und den Kreis Neustettin. Im ersten Weltkrieg sind 470 unserer Landsleute gefallen. Unter ihnen auch viele Lehrer und viele Gymnasiasten, wie der einzige Sohn unseres Historikers Professor Karl Tümpel. Ein Gedenkstein auf dem Schulhof erinnerte früher daran.
Auf einem Mahnmal in der Infanteriekaserne war zu lesen, dass vom ‚Regiment Generalfeldmarschall von Mackensen' hundert Offiziere und 2771 Unteroffiziere und Mannschaften (im Felde) blieben.
Ein weiteres Gefallenen-Ehrenmal war in der Nikolaikirche angebracht. Der Maler Paul Stubbe malte eine Gruppe von Personen, die um gefallene Söhne oder Ehegatten trauern. Einigen von ihnen gab er porträtähnliche Züge bekannter Neustettiner.
Alles Bisherige wurde übertroffen von den Ereignissen zum Ende des Zweiten Weltkrieges, die viele von uns selbst erlebt haben.
Schon vorher häuften sich die Gefallenen-Anzeigen in der Neustettiner Kreiszeitung. Fast jeder hat Angehörige im Krieg, auf der Flucht in den eisigen Wintertagen, beim Überrollen durch die Rote Armee und später durch Russen und Polen bis zur Vertreibung aus der Heimat verloren. Wer meinte, den Verfolgungen durch die marodierende russische und polnische Soldateska entkommen zu sein, geriet später in den anglo-amerikanischen Bombenterror, wie zum Beispiel beim Großangriff auf Swinemünde. Tausende ruhen auf dem Golm, der höchsten Erhebung auf der Insel Usedom.
In unser Gedenken schließen wir auch unsere ehemaligen jüdischen Mitbürger ein, deren Gotteshaus zweimal ein Raub der Flammen wurde, die zum Teil schon Anfang der dreißiger Jahre aus der Stadt vertrieben wurden und später der Vernichtung zum Opfer fielen. Ihre Friedhofskapelle ist heute eine kleine evangelische Kirche.
Erinnert sei auch an die 119 französische Soldaten, die auf dem Rückzug der Armeen Napoleons aus Rußland um 1812 an Krankheiten und Entkräftung gestorben waren und auf dem Sankt-Jürgen-Berg in Massengräbern beigesetzt wurden. Heute erinnert dort ein polnisch-französisches Denkmal an sie. Für die Bewohner auf den Dörfern und in der Stadt ist ‚de Franzosentid' auch eine schlimme, leidvolle Zeit gewesen.
Wir denken heute aber auch ganz besonders an die Landsleute, die sich über Jahrzehnte für Pommern, für unser Neustettin im pommerschen Südostwinkel eingesetzt haben, an jene, die noch oft gemeinsam mit uns hier an diesem Stein gestanden haben.

Erst kürzlich verstarben:
Ulrich Schreiber
, langjähriger Vorsitzender des Heimatkreises Neustettin,
verstorben am 21. August 2006;
er hat mit seinem Bruder Friedrich Karl diesen Stein gestiftet.
Gisela Husen
, lange Zeit Schriftwart des Schülervereins, verstorben am 15. Januar 2007
.
Am Rande des Friedhofes auf dem Ritzigberg wird seit einigen Jahren mit einem Lapidarium, einer Sammlung alter deutscher Grabsteine, an die ehemaligen Bewohner der Stadt Neustettin erinnert. Auf 108 Grabsteinen finden wir dort 125 deutsche Namen. An einigen der Steine findet man manchmal Blumen oder Kerzen. Der Pfarrer im Ruhestand, Herbert Bunde aus Zinnowitz, sah dort den Grabstein seiner Mutter wieder. Schüler des Gymnasiums von Szczecinek pflegen diese Gedenkstätte.
Bald werden wir in Szczecinek in den Anlagen an unserem geliebten Streitzigsee, in der Umgebung, wo früher einmal das Kriegerdenkmal und ein Obelisk zu Ehren des Gerichtsdirektors Stellter standen, einen Gedenkstein für die ehemaligen Einwohner der Stadt und des Landkreises vorfinden. Bei zukünftigen Besuchen in der Heimatstadt können wir dann dort mit Blumen und einem stillen Gruß unserer teuren Toten gedenken.



„Redner in Anorak mit Manuskript bei der Feierstunde am Gedenkstein in Eutin 2007. Hochformat von 254 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Wir gehen dahin und wandern
von einem Jahr zum andern,
Wir leben und gedeihen
vom Alten bis zum Neuen.

Durch so viel Angst und Plagen,
durch Zittern und durch Zagen,
durch Krieg und große Schrecken,
Die alle Welt bedecken.

Schleuß zu die Jammerpforten
Und lass an allen Orten,
wo Krieg und Blutvergießen,
Die Friedensströme fließen.

Ehren wir nach diesen Versen von Paul Gerhardt nun unsere unvergessenen Toten mit einer Minute des Schweigens, des stillen Gedenkens. – Ich danke Ihnen!
Hans Rieck, Wolgast, früher Neustettin

Fotos von Jürgen Klemann

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2008

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen am 19. März 2008 in Bornheim-Widdig

Auch in diesem Jahr fand das Rheinische Ratzebuhrer-Treffen wieder im Restaurant „Rheinterrassen“ in Bornheim- Widdig statt. Das Wetter war schon richtig Aprilmäßig, mit Sonne, Regen und Schnee, aber das störte die Ratzebuhrer überhaupt nicht.
In fröhlicher Runde und bei angeregter Unterhaltung vergingen die Stunden wie im Fluge. Die älteste Teilnehmerin war wenige Tage vorher 90 Jahre alt geworden.
Eine Teilnehmerin aus dem Raum Stuttgart war zum ersten Mal dabei und fand einen ehemaligen Mitbewohner aus ihrem Haus in Ratzebuhr.
Es war wieder sehr schön und hat allen Teilnehmern sehr viel Freude bereitet. Herr Dr. Raddatz verlas Grußbotschaften und verkündete Neuigkeiten aus der alten Heimat. Das Pommernlied wurde angestimmt und Geschichten aus Pommern verlesen.
Eine rundum gelungene Veranstaltung, die sicher ihre Wiederholung in der Zukunft findet. Der Dank der Teilnehmer gilt dem Organisator, Herrn Dr. Raddatz, für die Vorbereitung und Durchführung dieses Heimattreffens.



„Gaeste an blau gedeckten Tischen im Restaurant Rheinterrassen beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Besetzte Tischreihen im Saal des Restaurants Rheinterrassen beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Sieben Gaeste an einer Tafel im Restaurant Rheinterrassen beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Voll besetzte Tafeln im Restaurant Rheinterrassen beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Lange Tafel mit vielen Gaesten im Restaurant Rheinterrassen beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite. „ (Beschreibung des Herausgebers)



„Lange besetzte Tafel im Restaurant Rheinterrassen beim Ratzebuhrer Treffen 2008, im Vordergrund eine Dame in Rot. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht kopiert und/oder anderweitig verwendet werden.

Alle Fotos wurden von Jürgen Klemann aufgenommen.

Ein wahrer Schatz ist diese Karte von Ratzebuhr mit allen Namen der Bewohner in den jeweiligen Häusern der einzelnen Straßen mit Stand von1938.
Diesen Schatz verdanken wir
Herrn Erwin Thiel.



Herr Dr. Raddatz begrüßte die Teilnehmer des Heimattreffens.



„Gaeste an den blau gedeckten Tischen mit Mappen und Getraenken beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Vier Gaeste an einem Tisch mit Getraenken und Unterlagen beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an einer blau gedeckten Tafel am Fenster beim Ratzebuhrer Treffen am 19. Maerz 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Vier Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer im Gespraech an der Tafel beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Zwei Teilnehmerinnen an der Tafel beim Ratzebuhrer Treffen 2008, eine im pinkfarbenen Blazer. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Drei aeltere Teilnehmerinnen nebeneinander an der Tafel beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite. „ (Beschreibung des Herausgebers)



„Volles Lokal mit Gaesten an den Tischen beim Ratzebuhrer Treffen am 19. Maerz 2008. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Tafel unter der Garderobe beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an den Tischen im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an einer Tafel vor den Fenstern beim Ratzebuhrer Treffen 2008. Farbaufnahme von 380 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Alles Schöne hat leider auch mal ein Ende.
Es war eine sehr gelungene kurzweilige Veranstaltung.
Viel wurde erzählt und Erinnerungen ausgetauscht
Zum Abschied hieß es immer wieder „Aufwiedersehen beim nächsten Heimattreffen“.

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2009

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen am 18. März 2009 in Bornheim-Widdig

Herr Dr. Raddatz hatte wieder zum jährlich stattfindenden Treffen der Ratzebuhrer im Restaurant „Rheinterrassen“ eingeladen. Diesmal kamen noch mehr Teilnehmer als im Vorjahr. Schnell wurden zusätzliche Tische und Stühle beschafft und weiter ging es in gemütlicher Runde mit vielen Informationen aus und über die alte Heimat.
An der einzigen fensterlosen Wand im Raum waren große Bilder von der Einweihung des Gedenksteines für alle verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt aufgehangen. Die Feier fand am 6.9.2008 in Neustettin am Gedenkstein in der Parkanlage am Streitzigsee statt.
Auf dem Tisch lagen Dokumente aus der Geschichte von Ratzebuhr und am Nachmittag zeigte Herr Friedrich von Marèes eine Bilderschau über die Tuchfabrik und Ratzebuhr. Herr Friedrich von Marèes ist der Enkel des früheren Tuchfabrikanten Herrn Karl Saecker und wohnt jetzt in Wiesbaden.
Zum Abschluß zeigte Herr Bruno Rieck, früher wohnte er in der Forststraße in Ratzebuhr, jetzt in Norf bei Neuß noch Dias von Reisen nach Ratzebuhr.
Angeregt wurde über diese alten Bilder und die damit verbundenen Erinnerungen diskutiert.

Nachstehend einige Momentaufnahmen vom Treffen:



Bilder von der Einweihungsfeier am 6. September 2008 des Gedenksteines für alle verstorbenen Neustettiner aus Stadt und Kreis



„Redner im Sakko neben dem Bauernschrank von 1876 mit Laptop und Beamer beim Ratzebuhrer Treffen am 18. Maerz 2009. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Herr Dr. Raddatz eröffnete das
Rheinische Ratzebuhrer Treffen 2009,
gab einen Überblick über den Ablauf des Tages und berichtete über die Arbeit des Heimatkreisausschusses im vergangenen Jahr.
Das wichtigste Ereignis war die Einweihung des Gedenksteines für alle verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt im Park am Streitzigsee
am Samstag,
den 6. September 2008.
Er berichtete über den Ablauf der sehr ergreifenden Feier und die Bedeutung für die deutsch-polnischen Beziehungen.



„Gaeste an blau gedeckten Tischen im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Teilnehmer an einer Tafel vor den Fenstern beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Besetzte Tische mit Gaesten im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an den Tischen im Gastraum mit Fachwerksaeule beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an blau gedeckten Tischen im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen am 18. Maerz 2009. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Tischen im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an einer Tafel im Gastraum mit Fachwerkbalken beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an der Tafel vor der Bilderwand beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Besetzte Tische im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an den Tischen im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Blick ueber die besetzten Tische im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Zwei Personen im Gespraech neben dem Bauernschrank beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Vier Gaeste an einer Tafel vor der Bilderwand beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an der Tafel am Fenster beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 260 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Dicht besetzte Tafel mit Gaesten im Gespraech beim Ratzebuhrer Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Herr Friedrich von Marèes zeigte alte und neuere Bilder von der Tuchfabrik seines Großvaters Karl Saecker und von Ratzebuhr.
Auf dem Tisch hatte er Dokumente und alte Fotos ausgelegt. Sie reichten zeitlich von den Ahnen bis in die ersten Nachkriegsjahre.
Er erzählte die Geschichte seiner Familie von den Ahnen bis in die heutige Zeit.
Es waren Erinnerungen und gleichzeitig ein Wiedersehen mit der alten Heimat.

Später zeigte
Herr Bruno Rieck
Dias aus den letzten Jahren von Reisen nach Ratzebuhr.
Auch hier wurde lebhaft diskutiert.
Manches hat die Jahrzehnte unverändert überdauert und wurde sofort wieder erkannt.
Bei der Diaschau ertönten immer wieder Zwischenrufe wie,
da haben wir gewohnt, hier war der Kaufladen, hier die Apotheke,
hier die Metzgerei,
hier habe ich gearbeitet ….

Alle Fotos wurden von Jürgen Klemann aufgenommen.

Es waren wieder schöne und besinnliche Stunden im Kreis alter Ratzebuhrer. Die Zeit verging viel zu schnell. Beim Auseinandergehen gab es das Versprechen
„Aufwiedersehen im nächsten Jahr“.
Unser Dank gilt den Organisatoren und den Beteiligten, die diesen Tag so unvergesslich gemacht haben.

Ratzebuhrer in Timmendorfer Strand - Niendorf

Kleines Ratzebuhrer-Treffen in Timmendorfer Strand – Niendorf.
11. bis 13. September – 29 Teilnehmer
Als ich am Freitagnachmittag auf unseren Tagungsort Hotel Friedrichsruh zuging, schaute ich gleich auf das Fenster des Einzelzimmers oben rechts. Ich wußte, ihn würde ich dort nicht mehr sehen können, Heinz Wille. Er war am 4. August verstorben, einen Tag nach seinem 96. Geburtstag. Sowohl zu den Treffen in Niendorf wie auch in Widdig wurde er immer von einem seiner beiden Söhne gebracht. Meistens war er schon einer der Ersten vor Ort, und er wartete von seinem Fenster

aus mit seiner aufrechten, hohen Gestalt, wer denn alles wieder kommen werde.
Er war ein unerschöpflicher Quell an Kriegsgeschichten, hatte er ihn doch in voller Länge erlebt und überlebt. Und er war noch einer der wenigen Zeitzeugen, die etwas aus der Heimat aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg berichten konnten. Eine treue Seele, die nun ruht!
16 Personen hatten sich schon am Freitag eingefunden. Trotz manch anstrengender Anfahrt saßen wir schon in launigen Gesprächen bis nach 22 Uhr zusammen. Die Wiedersehensfreude ist immer wieder sehr groß.
Am Samstagmorgen bummelten wir auf der Strandpromenade, einige schauten sich auch das ergänzte Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs bei der Waldkirche an. Und dann ging es – zusammen mit unseren Misdroyer Freunden – auf das Schiffchen Hanseat II zu einer ‚Erlebnisfahrt' auf die Ostsee. Wir starteten bei Sonnenschein und einem mit eifrigen Wölkchen bedeckten Himmel vom Niendorfer Hafen, fuhren zunächst bis Scharbeutz-Haffkrug, um dann auf das Brodtener Steilufer zuzuhalten. Vorbei an vielen kleinen Segelbooten schlüpften wir in das Gebiet der Untertrave, erfreuten uns an der ‚Passat' und den schönen Häusern der Vorderreihe in Travemünde und fuhren bis zum Skandinavienkai. Mächtige Fähren ließen Fernweh aufkommen – und oben hoch grüßten die roten Dächer unseres Pommernzentrums. Zu schnell waren wir wieder im Niendorfer Hafen – eine gelungene Nachmittagstour!
Im Hotel folgte ein offizieller Teil mit Totenehrung und einem Bericht über die Arbeit des Heimatkreisausschusses Neustettin. Lange wieder saßen wir danach zusammen und erzählten.
Am Sonntag besuchten einige Teilnehmer das Heimatmuseum Kreis Neustettin in Eutin, und um 14 Uhr startete die traditionelle Kaffeerunde zum Abschluß. Sehr bald hatten wir wieder alle Tische zu einer einzigen Tafel zusammengestellt, und schon ging es los mit „Weißt Du noch?„ und „Damals…"
Aber hier fehlte eine Person, unsere liebe Gerda Kulartz, geb. Dittmann. Im letzten Jahr hatte sie noch alle mit ihren Geschichten und ihrem Wissen (sie wußte ‚alles' über Ratzebuhr, Lümzow und umzu) in Hochstimmung versetzt. Und obwohl wir und auch sie damals schon wußten, daß sie nicht mehr lange zu leben hatte, war sie doch voller Elan, fröhlich und voller Erzählfreude. Wehmütig waren wohl nur wir, wenn wir einen Augenblick über ihr Schicksal nachdachten, aber mit ihrem Lachen verdrängte sie solche Gedanken.
Wie sehr habe ich gelacht und mich gefreut, als sie die folgende Geschichte erzählte: „Ues Ultsch kunnt kaum noch gehen und sehen; sie saß auf einem Stuhl im Hof. Da hat einer von uns Jöhren sie mit einem verkohlten Kienspan im Gesicht schwarz gemalt. Kam eine Nachbarin und fragte:
„Noah Dittmannsch, Düwel do wäst ?„
Wir bogen uns vor Lachen und hatten Freudentränen in den Augen.
Waren wir dieses Mal auch nicht so wild wie im Jahr zuvor, so gab es doch auch wieder manch spaßige Neuigkeit, die noch nicht jeder kannte. Die letzten Teilnehmer verabschiedeten sich um 20 Uhr.
Heinz Wille und Gerda Kulartz, zwei feste Bestandteile unserer früheren Treffen, fehlten zum ersten Mal. Sie waren
‚Menschen, die man nie vergißt.'
Dr. Siegfried Raddatz

Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower 2009

Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower am 29. März 2009 in Kleinenbroich

Schon wieder sind 2 Jahre vergangen seit dem letzten Treffen in Kleinenbroich. Die Zeit rennt nur so dahin. Das vierte Treffen fand wieder im Restaurant „Zur Traube“ in Korschenbroich-Kleinenbroich statt.
Auf der Bühne ausgelegt waren große Bilder von der Einweihung des Gedenksteines vom 6. September 2008 für alle verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt Neustettin in der Parkanlage am Streitzigsee.
Vor dem Mittagessen wurde eine 30minütige Bilderschau auf dem Computer gezeigt mit alten und neueren Bildern aus Pommern, Naßglienke, Trockenglienke, Vangerow und Umgebung. Diese fand großen Anklang bei den Teilnehmern des Treffens.
Das war das Haus von ..., da haben wir gespielt
oder
hier haben wir gewohnt
, erklang es immer öfter im Saal. Es wurden sehr viele Erinnerungen wach gerufen.
Schon zur Tradition eines solchen Treffens gehört das
„Humoristische Dessert“ von Dieter Gums
. Gekonnt erzählte er fröhliche Geschichten und trat nachher noch als Italienischer Gastarbeiter im Kostüm auf. Mit einem riesigen Applaus bedankten sich die Teilnehmer des Treffens für diese wunderbaren Vorträge.
Unser herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben.

Nachstehend einige Bilder vom Treffen:



„Voll besetzter Saal mit runden Tischen beim Treffen des Neustettiner Turnvereins am 29. Maerz 2009. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Alle Teilnehmer schauen zur Bilderschau .
Der Computer steht oben auf der Bühne.
Der Bildschirm ist zwar klein, aber wir konnten keinen Beamer ausleihen um auf einer großen Leinwand zu präsentieren.
Es ging auch so ganz gut.
Wichtig waren die Bilder und die boten genug Stoff zur Erinnerung an Vergangenes und an das Gestern.



„Gaeste an runden Tischen im Saal beim NTV-Treffen am 29. Maerz 2009. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Es gab sofort eine sehr angeregte Diskussion.
Wer hat da gewohnt?
Das ist unser Haus.
Da habe ich gearbeitet.
Das ist die ……straße.
Das Gebäude ist ……
usw.



„Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Saal beim NTV-Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an runden Tischen und stehende Teilnehmer im Saal beim NTV-Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Zuhoerer an den Tischen mit Blick zur Buehne beim NTV-Treffen 2009. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Die Gespräche gingen munter weiter.
Nur unterbrochen durch das Mittagessen.



„Tischrunde mit Gaesten im Saal beim NTV-Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Gaeste an einem runden Tisch vor dem Bauernschrank beim NTV-Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Vier Gaeste an einem runden Tisch im Saal beim NTV-Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Voll besetzte Tischreihen im Saal beim NTV-Treffen am 29. Maerz 2009. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Dieter Gums erzählte kurzweilig seine lustigen Geschichten zur Unterhaltung der Teilnehmer.

Dann trat Dieter Gums in der Rolle eines italienischen Gastarbeiters vom Bau auf und erheiterte alle Zuschauer.
Eine Lachsalve jagte die Andere. Keiner sparte mit Applaus.
Unser Dank gilt Dieter Gums für diese sehr schönen Einlagen.



„Zuschauer vor der Buehne mit rotem Vorhang und Bildschirm beim NTV-Treffen 2009. Farbaufnahme von 390 Pixel Breite.
„ (Beschreibung des Herausgebers)

Auch die schönsten Stunden gehen einmal zu Ende und so hieß es Abschied nehmen.
————-
Aufwiedersehen in zwei Jahren, das war die einhellige Meinung der Teilnehmer.

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2009 in Eutin

Kreis Neustettiner Treffen.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1551 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Gelber Wegweiser mit Pfeil nach links, mit Klebeband an einer Wand befestigt.]

Dieses Hinweisschild leitete die Teilnehmer des „Kreis Neustettiner Treffens“ am 26. September 2009 in den Saal der Schloßterrassen in Eutin.
Der Heimatkreisausschuss Neustettin (HKA-Neustettin) hatte eingeladen und viele folgten der Einladung zur 53. Jahresfeier der Patenschaft zwischen Eutin und Neustettin,
vom 25. bis 27. September 2009 in den Schloßterrassen zu Eutin.

Der Sommer 2009 war zwar gerade zu Ende gegangen, und nach dem Kalender hatte der Herbst schon begonnen, aber am letzten Wochenende im September zeigte sich Petrus noch einmal von seiner besten Seite. Bei herrlichem Wetter mit viel Sonnenschein und Wärme fanden sich 197 ehemalige Neustettinerinnen und Neustettiner in ihrer Patenstadt, der Rosenstadt Eutin in der Holsteinischen Schweiz, zu ihrem Heimattreffen zusammen, das traditionell alle zwei Jahre am letzten Wochenende im September stattfindet.

Bereits am Freitag waren zahlreiche Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands angereist. Das schön gelegene Heimatkreismuseum am Schloßplatz war ab 15 Uhr geöffnet und wurde rege besucht, Man traf sich auch in der Gaststätte der Schloßterrassen und bei einem Spaziergang auf der Promenade am Eutiner See. Die Freude des Wiedersehens war jedes Mal groß.



1 - Eingang zum Heimatmuseum Neustettin in Eutin.

Am Sonnabend begann das Programm bereits um 8.30 Uhr mit der Totenehrung am Neustettiner Gedenkstein neben dem Heimatmuseum, an der etwa 25 Personen teilnahmen. Die Gedenkrede hielt Herr Martin Podewils.

Um 9 Uhr wurde der Saal der Schloßterrassen geöffnet.
Um 10 Uhr begrüßte der Vorsitzende des Heimatkreisausschusses (HKA) Neustettin, Herr Dr. Siegfried Raddatz, die Teilnehmer und erläuterte das Programm dieses Treffens.
Er gab sodann einen Rückblick auf die Arbeit der vergangenen zwei Jahre, die geprägt waren von dem Dreiklang:
Heimattreffen und Heimatreisen organisieren
Altes sammeln und aufbewahren für die Nachwelt
Kontakte in die alte Heimat pflegen
Das bedeutendste Ereignis der letzten beiden Jahre sei jedoch die Einweihung des Gedenksteins zu Ehren unserer Toten in den Anlagen am Streitzigsee am 6. September 2008 gewesen, worüber

in der Pommerschen Zeitung und in unserer Heimatzeitung Mein Neustettiner Land berichtet worden sei.
Er stellte Herrn Jarosław Pietrzyk aus Szczecinek vor, der die letzten von der Denkmalbehörde in Szczecin für die Umgebung des Denkmals vorgeschriebenen Arbeiten ausführte: Anlegen eines weißen Kieswegs zum Hauptweg, Legen eines von der Denkmalbehörde vorgeschriebenen runden Mosaiks um den Gedenkstein mit gelben, weißen und dunkelgrauen Steinen und Anbringung und Anschluss zweier Strahler im Boden. Herr Pietrzyk wird auch in Zukunft unser Denkmal ‚im Auge behalten.' Durch diese geforderte Verschönerung gewinnt das Denkmal sehr!

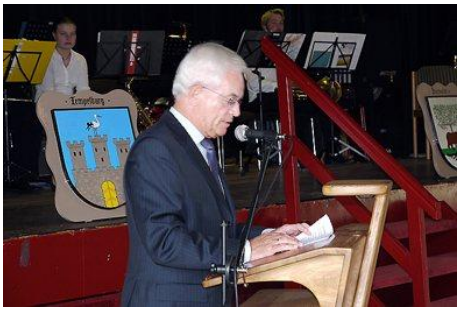
Weiter berichtete Dr. Raddatz über die Lage unseres Heimatmuseums. Es leidet unter Personalmangel und kann nur in den Sommermonaten einmal je Woche für zwei Stunden geöffnet werden. Für längere Öffnungszeiten müssten zwei Personen für die ehrenamtliche Übernahme der Aufsicht gewonnen werden. Das ist bisher nicht gelungen. Für den Besuch des Museums wird kein Eintrittsgeld erhoben; wir leben von Spenden!
Im Mai fand eine mehrtägige Busreise in die alte Heimat statt, an der aber nur 17 Personen teilgenommen haben. Weitere Reisen und Heimattreffen sind in den letzten zwei Jahren von den ehemaligen Bewohnern der folgenden Orte im Kreis Neustettin durchgeführt worden: Bärwalde, Groß und Klein Küdde, Grünewald, Lottin, Osterfelde, Pielburg und Umgebung, Ratzebuhr, Sparsee, Tempelburg und von den beiden Glienke zusammen mit Vangerow.
Das Nächste und für uns alte Neustettiner wohl letzte wichtige Großereignis wird die 700-Jahrfeier von Neustettin/Szczecinek sein. Unsere Stadt wird im nächsten Jahr 635 Jahre, die deutsche Stadt Neustettin (oder mit altem Namen für die Stadt) und 65 Jahre die polnische Stadt Szczecinek gewesen sein; darin sind wir uns mit den heutigen Bewohnern einig.
Dieses Fest soll vom 18. (Freitag) bis zum 27. (Sonntag) Juni groß gefeiert werden. Besonders der erste Freitag (18. Juni) steht für uns im Mittelpunkt. Hier wird in einer Festveranstaltung die gesamte Festwoche eröffnet, zu der wir alten Neustettiner alle herzlich eingeladen sind. Zwei Busunternehmen sind damit beauftragt, je eine Reise zu diesem Termin nach Neustettin/Szczecinek anzubieten: die uns bekannte Firma Radmer in Hohenwestedt (Tel. 04871-1733) und die Firma Ost-Reise-Dienst in Bielefeld (Tel. 0521-41733). Weitere Angaben dazu werden in der Winterausgabe von Mein Neustettiner Land und in der Pommernzeitung erscheinen.
Nach dieser Einführung hatten wir die Gelegenheit zu Gesprächen im Festsaal, im Gartenrestaurant oder bei Spaziergängen in der herrlichen Umgebung (Schloss, See, Innenstadt).
In einem Nebenraum wurden ein Video von der Einweihungsfeier am 6.9.08 gezeigt sowie Dias von Neustettiner Denkmälern und Stadtansichten aus alten Zeiten.
Nach der Mittagspause stellten die Musiker der Jugendband des TSV Fissau ihre Instrumente auf, um die weitere Veranstaltung unter der Leitung von Herrn Philipp Schmidt musikalisch zu begleiten.

Um 15 Uhr erschienen die Ehrengäste der Stadt Eutin und des Kreises Ostholstein, die von Dr. Raddatz begrüßt wurden. Danach stellte er die aktuellen Mitglieder des Heimatkreisausschusses vor: die Damen Ilse Waldow und Anna-Margarethe Herzog und die Herren Hans Rieck und Martin Podewils.
Dieses Mal sangen wir – anders als sonst – schon unser traditionelles Pommernlied am Anfang, bevor dann der Kreispräsident Joachim Wegener und der Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz zu ihren Grußadressen ans Podium traten.
Herr Wegener überbrachte die Grüße des Kreises Ostholstein, auch im Namen des Landrats, Herrn

Reinhard Sager, und stellte die anwesenden Mitglieder des Kreistages sowie die Mitarbeiter der Verwaltung vor.
Er erinnerte daran, dass die Stadt und der damalige Kreis Eutin vor 53 Jahren die Patenschaft zur Stadt und zum Kreis Neustettin übernommen haben.
Die Grenze zwischen Deutschland und Polen ist heute endgültig festgelegt, unser Hinterpommern ist jetzt polnisch. Dies ist auch heute noch für viele deutsche Pommern eine schmerzhafte Einsicht.



3 - Die Mitglieder des Heimatkreisausschusses Neustettin.



4 - Herr Joachim Wegener, Kreispräsident des Kreises Ostholstein.

Viel Leid und Schmerz sei den deutschen Vertriebenen zugefügt worden, man dürfe aber auch nicht die Not der damaligen polnischen Bevölkerung außer Acht lassen. Es sei ein positives Zeichen gewesen, dass die Bundeskanzlerin Angela Merkel an der Feier zur Erinnerung an den Beginn des zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren am 1. September 2009 in Danzig teilgenommen habe. Er, Joachim Wegener, sei optimistisch, dass es gelingen werde, auf dem Wege der Verständigung und Versöhnung voranzukommen. Es gebe dazu keine Alternative, und er bat uns alle, daran auch selbst mitzuwirken.

Herr Klaus-Dieter Schulz erinnerte an den Beginn des Krieges vor 70 Jahren, deren eine schreckliche Folge die Vertreibung der Deutschen gewesen sei.
Das vor einem Jahr eingeweihte Denkmal in Neustettin/Szczecinek enthalte Worte des Gedenkens für die deutschen Toten in beiden Sprachen.
Weiterhin könne man in diesem Jahr auf das Inkrafttreten des Grundgesetzes vor 60 Jahren sowie auf den Fall der Berliner Mauer und des Eisernen Vorhangs vor 20 Jahren zurückblicken.
Er dankte dem HKA Neustettin für seine vorbildliche Arbeit und der Familie Wölk dafür, dass sie viel Zeit und Mühe einbringt, um das Museum zu pflegen und offen zu halten.



5 - Herr Klaus-Dieter Schulz, Bürgermeister der Stadt Eutin.

Bürgermeister Schulz schloss seine Ausführungen mit den Worten: „Wir freuen uns, dass Sie immer wieder Eutin zum Ort Ihres Treffens wählen!„

Dr. Raddatz dankte den beiden Herren für ihre Ausführungen sowie für die Gratulation zu seinem 70. Geburtstag; er ist am 31. August 1939 in Neustettin geboren worden, wenige Stunden vor Kriegsbeginn.
Er erinnerte daran, dass die Reden zur Einweihungsfeier unseres Denkmals in Neustettin von deutscher wie von polnischer Seite alle vom Geist der Verständigung und Versöhnung getragen waren und bat deshalb ebenfalls alle Teilnehmer, an dieser Arbeit des gegenseitigen Kennen- und Achten -Lernens mitzuwirken.



6 - Herr Dr. Siegfried Raddatz, Vorsitzender des Heimatkreisausschusses Neustettin.

Ein weiteres Ziel sei es, in Polen Personen zu finden und zu unterstützen, die sich für die frühere deutsche Geschichte ihrer Heimat interessieren. In Neustettin gibt es dazu hoffnungsvolle Anfänge. Dr. Raddatz schlug vor, in vielen polnischen Ortschaften Informationstafeln in deutscher und in polnischer Sprache aufstellen zu lassen.
Auch sprach er das Thema Patenschaften und Partnerschaften an, woraus sich eine kurze Diskussion entwickelte. Er bat darum, an den Patenschaften festzuhalten. Sollten die Patenstädte zusätzlich Partnerschaftsverträge mit den heute polnischen Orten abgeschlossen haben, so solle das nicht auf Kosten der Patenschaften gehen; es solle vielmehr versucht werden, Patenschaft und Partnerschaft zu verbinden zum Wohle beider.
Auch Dr. Raddatz schloss mit einem Bekenntnis zu Eutin: „Wir freuen uns immer wieder, in den Kreis Ostholstein nach Eutin zu kommen.„
Zum Schluss dieses Teils sangen alle gemeinsam das Lied „Kein schöner Land in diese Zeit.“
Es schloss sich stimmungsvolle Musik einer Akkordeon-Gruppe der Eutiner Musikschule unter der Leitung von Frau Angelika Eger an.



7 - Akkordion-Gruppe der Musikschule Eutin unter der Leitung von Frau Angelika Eger.



9 - Blick in den Saal



10 - Blick in den Saal.



11 - Blick in den Saal.



13 - Blick in den Saal.



14 - Blick in den Saal.



15 - Blick in den Saal.



16 - Blick in den Saal.



17 - Blick in den Saal.



18 - Blick in den Saal.
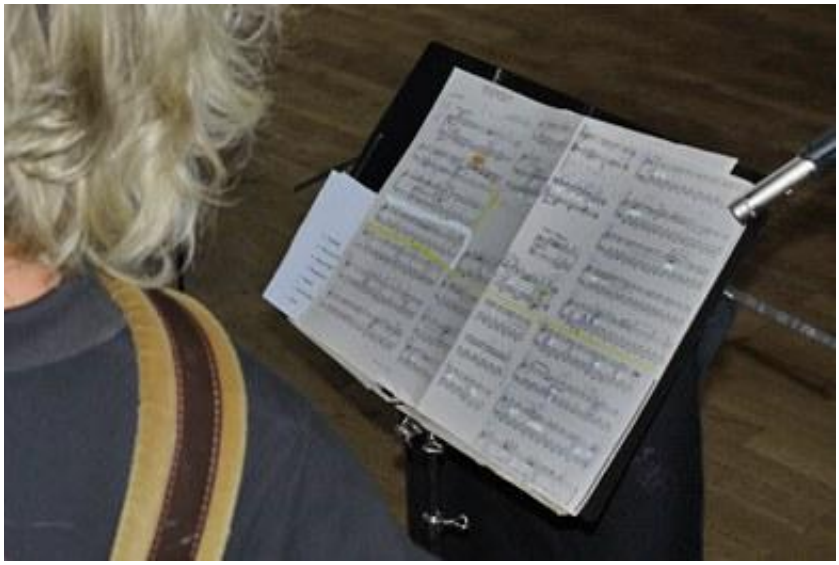


„Ausstellungstafeln mit Fotos von Gruppenfahrten und Gedenksteinen im Saal beim Neustettiner Treffen 2009. Farbaufnahme von 659 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Mehrere Ausstellungstafeln mit historischen und neueren Fotos im Saal beim Neustettiner Treffen 2009. Farbaufnahme von 659 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



„Zwei Ausstellungstafeln mit historischen Ortsansichten im Saal beim Neustettiner Treffen 2009. Farbaufnahme von 659 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



23 - Blick auf die Akkordeon - Noten.



„Gaeste an runden Tischen im Saal beim Neustettiner Treffen 2009. Farbaufnahme von 659 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Am Sonntag nahmen viele ehemalige Neustettiner am evangelischen Gottesdienst in der Stadtkirche St. Michaelis mit der Pfarrerin Frau Maren Löffelmacher teil und ließen sich auch anschließend vom Trubel des Gemeindefestes mitreißen, während die in der Unterzahl befindlichen katholischen ehemaligen Neustettiner an der Heiligen Messe in der katholischen Kirche mit Pfarrer Heinrich Hülsmann teilnahmen.
Wieder einmal waren alle Teilnehmer mit dem Treffen sehr zufrieden!
Martin Podewils, früher Grünewald, jetzt Travemünde

Fotos von Jürgen Klemann
Copyright 2009

Totenehrung 2009 in Eutin

Totenehrung am 26.9.2009 beim Treffen der Kreis Neustettiner in Eutin

Neustettin Pommern 1310 – 1985.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1546 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Findling mit eingemeißelter Inschrift auf der Rasenfläche, links daneben ein Blumengebinde mit hellblau-weißen Schleifen.]

Liebe Landsleute
und
Bürgerinnen und Bürger
von Eutin.



2 - Gedenkrede von Herrn Martin Podewils

Vor 70 Jahren, am l. Sept. 1939, begann mit dem militärischen Angriff auf Polen der 2. Weltkrieg. Unser Bundespräsident und unsere Bundeskanzlerin haben diesen Tag gewürdigt und die Opfer des Krieges und der Gewaltherrschaft geehrt.



3 - Gedenkrede von Herrn Martin Podewils am Gedenkstein „Neustettin/ Pommern“ vor dem Schloß in Eutin

Nach dem Krieg wurden ca. 15 Millionen Deutsche aus ihrer Heimat östlich der sogenannten Oder-Neisse-Linie vertrieben.
Seit dem Ende des Krieges sind 64 Jahre vergangen und schon lange sind aus den früheren Feinden befreundete Staaten geworden, so auch Polen.
Auch wir, die Heimatvertriebenen aus der Stadt und dem Kreis Neustettin, haben auf unserer Ebene

-auf der Ebene der Stadt und des Kreises Neustettin sowie in unseren Heimatorten durch Begegnungen und Gesprächen mit den heutigen Bewohnern unseren Beitrag zur Versöhnung und Verständigung geleistet.
So ist es möglich geworden, dass wir vor ca. einem Jahr, am 6. September 2008, in unserer Heimatstadt Neustettin im Park am Streitzigsee, zusammen mit unseren polnischen Partnern, den Gedenkstein zu Ehren unserer Toten einweihen konnten.
Die Totenehrung am Neustettiner Gedenkstein in unserer Patenstadt Eutin ist schon zur Tradition geworden.
- an dieser Stelle gedenken wir unserer Toten.
- wir gedenken unserer Toten, die in unserer Hinter-Pommerschen Heimat begraben sind,
- wir gedenken unserer Toten, die wir auf der Flucht und Vertreibung an Straßen und Eisenbahnstrecken zurücklassen mussten,
- wir gedenken unserer Toten, die in den beiden letzten Weltkriegen als Soldaten gefallen und zum Teil bis heute nicht würdig bestattet worden sind,
und
-wir gedenken unserer Toten, die in ihrer neuen Heimat ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

—— Schweigeminute zum Gedenken an unsere Toten ——

Danke



4 - Teilnehmer am Gedenkstein “Neustettin/ Pommern” vor dem Schloß in Eutin



5 - Teilnehmer am Gedenkstein “Neustettin/ Pommern” vor dem Schloß in Eutin

Fotos von Jürgen Klemann
Copyright 2009

Heimattreffen der Pinnower 2009

Heimattreffen der Pinnower in Pinnow/Pniewo am 12. September 2009

2. Heimattreffen der Pinnower in Pniewo
am 12. und 13. September 2009
Treffpunkt war die Dorfkirche. Nach der in Deutsch und Polnisch gehaltenen Andacht von Pfarrer Dydko mit einer Lesung des Organisators Michael Otte (Nachfahre der Pinnower Familie Wege) gab es ein halbstündiges Konzert. Gespielt und gesungen wurden moderne und klassische Stücke, vorgetragen von drei jungen Musikerinnen aus Jastrow. Anlass war die feierliche Wiedereinweihung der 1868 gebauten Orgel, die auf Initiative des Pfarrers mit Hilfe des Organisten wiederhergestellt wurde. Zuletzt hatte die Orgel im Januar 1945 in einem evangelischen Gottes-

dienst gespielt.
Anschließend trafen sich alle Teilnehmer im Gemeindesaal, dem ehemaligen Gasthof Krause, zu einem Grill -Imbiss, vorbereitet von den Frauen aus Pniewo.



1 - Die Teilnehmer vor der Kirche in Pinnow/Pniewo.

Hier wurden alte Bilder betrachtet, alte Geschichten erzählt und gemeinsam über Pinnow und über Pniewo bis in die späten Abendstunden gesprochen.



2 - Die Teilnehmer im früheren Gasthof Krause, heute Gemeidesaal.

Der nächste Morgen begann mit einem rustikalen Frühstück, das in der Scheune des ehemaligen Hofes des letzten deutschen Bürgermeisters Pinnows, Wilhelm Krüger, stattfand.
Anschließend gab es einen ausführlichen Spaziergang durch das ganze Dorf.
Am Ende wurde es noch einmal besonders interessant, als alle gemeinsam zum ehemaligen neuen Friedhof gingen. Der Friedhof ist als solcher nicht mehr zu erkennen.
Hier berichtete Michael Otte über seine Arbeit und seine Planungen, den Friedhof mit Unterstützung der Gemeindemitglieder von Pniewo wieder als Friedhof erkennbar zu gestalten.
Auch berichtete er über seine bislang nicht erfolgreiche Suche nach dem Massengrab der 1945

beim russischen Vormarsch ermordeten Pinnower Bürger.
Gegen Mittag ging man auseinander.
Mein Dank gilt den Bürgern der Gemeinde Pniewo, insbesondere Familie Kunat, Pfarrer Dydko und allen, die geholfen haben, dass dieses Treffen stattfinden konnte.
Michael Otte, Neumünster



3 - Die Teilnehmer im früheren Gasthof Krause, heute Gemeidesaal.

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2010

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen am 17. März 2010 in Bornheim-Widdig

Herr Dr. Raddatz hatte wieder zum jährlich stattfindenden Treffen der Ratzebuhrer im Restaurant „Rheinterrassen“ eingeladen und viele kamen um in gemütlicher Runde miteinander zu plauschen. Auf dem Tisch lagen Dokumente und alte Fotos aus der Geschichte der Familien Saecker und von Marèes. Herr Friedrich von Marèes ist der Enkel des früheren Tuchfabrikanten Herrn Karl Saecker und wohnt jetzt in Wiesbaden.
Anschließend verlas Herr Dr. Raddatz einen Brief mit Erinnerungen von Hilde Bedranowsky geb. Polley, einer Pommerin aus dem Landkreis Neustettin, den diese vor 6 Monaten, im Alter von 89 Jahren, geschrieben hat.
Er bat darum doch mehr von den Erinnerungen, die ja noch im Gedächtnis der Einzelnen sind, für die Nachwelt nieder zu schreiben und somit zu erhalten und weiter zu geben.
Anschließend wurden alte und neue Fotos aus dem ehemaligen Kreis Neustettin in zwei Fotoshow’s mit einem Beamer auf einer Leinwand gezeigt. Angeregt wurde über diese Bilder und die damit verbundenen Erinnerungen diskutiert.



1 - Die Teilnehmer am diesjährigen Rheinischen Ratzebuhrer Treffen



5 - Dr. Siegfried Raddatz bei seiner Eröffnungs-Ansprache



6 - Die Teilnehmer am diesjährigen Rheinischen Ratzebuhrer Treffen



7 - Die Teilnehmer am diesjährigen Rheinischen Ratzebuhrer Treffen



8 - Die Teilnehmer am diesjährigen Ratzebuhrer Treffen



9 - Die Teilnehmer am diesjährigen Ratzebuhrer Treffen



10 - Die Teilnehmer am diesjährigen Ratzebuhrer Treffen



12 - Die Teilnehmer am diesjährigen Rheinischen Ratzebuhrer Treffen



13 - Die Teilnehmer am diesjährigen Rheinischen Ratzebuhrer Treffen



14 - Die Teilnehmer am diesjährigen Ratzebuhrer Treffen



15 - Die Teilnehmer am diesjährigen Ratzebuhrer Treffen



16 - Herr Friedrich von Marées stellt die Geschichte seiner Familie vor

Eine Reise durch den südöstlichen ehemaligen Kreis Neustettin.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1601 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Projektion auf einer Leinwand im Saal, davor die Zuhörer.]



20 - Die Teilnehmer am diesjährigen Ratzebuhrer Treffen



22 - Die Teilnehmer am diesjährigen Ratzebuhrer Treffen

Angeregt unterhielten sich die Teilnehmer, dabei wurde so manche Erinnerung ausgetauscht.
Fragen wie z.B.
wie geht es dir,
was hast du seit dem letzten Treffen so alles erlebt?
weist du was von .....
wie geht es ...
wurden ausgesprochen. Dabei blieb so manches unbeantwortet.

Es waren wieder schöne und besinnliche Stunden im Kreis alter Ratzebuhrer. Die Zeit verging viel zu schnell. Beim Auseinandergehen gab es das Versprechen
„Aufwiedersehen im nächsten Jahr“.
Unser Dank gilt den Organisatoren und den Beteiligten, die diesen Tag so unvergesslich gemacht haben.

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2011

Rheinisches Ratzebuhrer Treffen am 16.3.2011 — Diashow mit 15 Fotos.

Pommerntreffen. Immer der Heimat verbunden. Erinnerungen an Neustettin und Pommern.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1609 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Banner mit Baummotiv an einer Saalwand, darüber gerahmte historische Gruppenbilder.]

Gezeigt wurde mit einem Beamer auf einer Leinwand eine Diashow über eine Wanderung der Familie Fritzke in Tempelburg, am Dratzigsee, Hundskopf und rund um den Hundskopfsee, sowie ein Videofilm mit Aufnahmen von der 700-Jahrfeier in Neustettin, eine Rundfahrt durch den ehemaligen Kreis Neustettin und Aufnahmen aus Ratzebuhr. Es waren schöne Stunden mit vielen Gesprächen über Damals und Heute.
Aufwiedersehen im nächsten Jahr.

Das jährliche „Rheinische Ratzebuhrer Treffen“
ist schon eine Traditionsveranstal tung in Bornheim- Widdig.
Die Teilnehmer reisen von weit her an um an diesem Treffen teil zu nehmen und ein paar schöne Stunden im Kreis ehemaliger Ratzebuhrer zu verbringen.
Manche können aus Altersgründen nicht mehr teilnehmen, aber immer wieder sind neue Teilnehmer dabei, seien es alte Ratzebuhrer oder deren Nachkommen.
Herzlich Willkommen

Die Fotos wurden von
Jürgen Klemann
am
16. 3. 2011
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 14 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Siegfried Raddatz



3 - Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Siegfried Raddatz



4 - Teilnehmer am Ratzebuhrer Treffen



5 - Teilnehmer am Ratzebuhrer Treffen



6 - Teilnehmer am Ratzebuhrer Treffen



9 - Teilnehmer am Ratzebuhrer Treffen



10 - Teilnehmer am Ratzebuhrer Treffen



11 - Teilnehmer am Ratzebuhrer Treffen



12 - Teilnehmer am Ratzebuhrer Treffen



13 - Teilnehmer am Ratzebuhrer Treffen

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen in Widdig am Mittwoch, den 16. März 2011

Vor der Fahrt an den Rhein hatte ich per Internet noch schnell das Wetter in Okonek angefragt. In unserem Ratzebuhr hatte es in der vergangenen Nacht noch leichten Frost gegeben, und für den Tag waren 5 °C angekündigt. Auf meiner Fahrt nach Widdig schien die Sonne, und als ich mein Auto abstellte, zeigte das Thermometer 12,5 °C. Das Herz hüpfte vor Freude, das Wetter war frühlingshaft sonnig und mild. Wie schön ist es, im Rheinland zu leben!
So auf unser Treffen im alten Fachwerkhaus ‚beim Kaebe' (alter Teil der Rheinterrassen) eingestimmt, begrüßte mich der Wirt, und schon trafen die ersten Ratzebuhrer Gäste ein. Es war so schön an der frischen Luft, dass man zuerst gar nicht hineingehen wollte in die gute Stube.
Innerhalb kürzester Zeit waren meine Gäste da, und die Begrüßungen wollten kein Ende nehmen. Solch ein Anfang ist immer besonders herzlich und die beste Garantie für ein gutes Treffen.

Wieder waren Ratzebuhrer dabei (aus Braunschweig, Düsseldorf und Neustadt an der Weinstraße), die zum ersten Mal gekommen waren, und sie waren als Gesprächspartner besonders gefragt.
Bald hatten alle einen Platz gefunden, und es gab einen herzlichen, offiziellen Willkommensgruß von Siegfried Raddatz. Ein Filmprogramm schloß sich an. Jürgen Klemann zeigte einen schönen Film von Tempelburg und dem Dratzigsee, und so auf Pommern eingestimmt, zeigte Alfred Scheunemann einen Film von der 700-Jahrfeier in Neustettin und anschließend Impressionen von Lottin, Bahrenbusch und natürlich Ratzebuhr. Das war dann für (fast) alle ein Höhepunkt, löste aber doch bei einer Dame den Ruf aus: „Alfred, Du mußt auch mal unser Ende fotografieren! „ „Wird gemacht!“, versicherte dieser.
Das Mittagessen nahte, und jeder freute sich über ein gutes Essen. Eine kleine Abordnung besuchte danach unsere ortsansässige Senioren, Küters Erika, verh. Domjahn, die am Tag zuvor ihren 93. Geburtstag gefeiert hatte. Es wurde gratuliert, Blumen wurden überreicht und herzliche Grüße von allen Teilnehmern übermittelt. Mittlerweile waren die Außentemperaturen auf fast 20 °C geklettert, und manch einer machte einen kleinen Spaziergang auf der hier hoch gelegenen Rheinpromenade mit herrlichem Blick auf das Siebengebirge, das Werth und das Dorf Hersel mit der spätgotischen Pfarrkirche St. Ägidius.
Weiter ging es mit einem Höhepunkt: Die Geschwister Friedrich und Uta von Marées schenkten Dr. Raddatz für das Heimatmuseum in Eutin einen Tornister des Großvaters (Tuchfabrikant Carl Saecker), den dessen Frau Helene, geb. Bordt, aus Groß Jenznick, Kreis Schlochau, 1946 bei der Vertreibung aus Ratzebuhr und nach Ersatz der Tragriemen 1952 bei der Flucht aus der DDR getragen hatte. Wenn dieser Rucksack erzählen könnte…!
So erfreut, stimmte Siegfried Raddatz ein Lied an. ‚Im Märzen der Bauer‘ eröffnete die Liederfolge, und als man sich nach einiger Zeit richtig eingesungen hatte, folgte unsere geliebte Pommern-Hymne, ‚Wenn in stiller Stunde Träume mich umweh‘n,..,
Trotz des schönen Rheinlandes schickten wir damit liebe und sehnsuchtsvolle Grüße in die alte Heimat.
Kaffee muß sein, und kaum einer konnte der Eissplittertorte, der Flockensahne und anderen Köstlichkeiten widerstehen.
Danach brachen schon die ersten Gäste auf, auch weil sie schon abgeholt wurden.
Es kam aber noch Frau Adelheid Brokop, geb. Schulz, mit Ihrem Ehemann Kurt. Sie (Jg. 1939) stammt aus Ratzebuhrs östlichem Nachbardorf Lümzow, war mit ihren Eltern bis 1957 in Pommern geblieben und hatte diese Zeit als Adela mit den Polen verbracht. Diese von den Polen als ihre Pionierzeit angesehene Zeitspanne ist den meisten von uns unbekannt. Und um so eindringlicher lauschten wir Heidis Berichten. Sie hatte sogar in Mątwy bei Inowrocław (früher Montwy bei Hohensalza) die Gelegenheit gehabt, eine höhere Schule zu besuchen. Als sie dann 1957 endlich mit ihren Eltern die Heimat verlassen durfte, gaben sie als Ziel Leverkusen an. Dort und in der Nähe waren gleich nach dem Krieg viele Ratzebuhrer und Lümzower hingekommen. Die Berichte waren so spannend, dass die letzte Gästegruppe fast den Aufbruch verschlottert hätte. Mit diesem ‚Sahnehäubchen oben drauf‘ endete das Treffen - wieder ein lohnendes, interessantes Erlebnis!
Dr. Siegfried Raddatz
Gekommen waren:
Uta von Marées mit Bruder Friedrich und Frau, Jürgen und Christa Klemann aus Neustettin, Frieda Grieß, geb. Münchow, Bruno Rieck, Irma Temmler, geb. Ruhnke, Edith Wrase, geb. Fenske,
Friedhelm und Inge Kleyer, Irmgard Vormelker, geb. Kelm, Erna Linden, geb. Stegemann, Eckhard und Marianne Schön, Alfred und Waltraud Scheunemann, Renate Rüdiger, geb. Schramm, Karl-

Heinz Schramm und Ehefrau, Margot Holte, geb. Block, Wolfgang Syring, Dr. Ingeburg Schnabel, geb. Krüger, Egon Pass, Kurt Krüger (Anfang der Danziger Straße), Edeltraud Tenhündfeld, geb. Buchholz, Geschwister Elsbeth und Günter Iwert, Ursel Schimke (Dittmann), Gilbert und Adelheid Brokop, geb. Schulz (Lümzow), Siegfried Raddatz
Grüßen ließen: Emma Böse, geb. Hoeft, Ehepaar Kern, geb. Volske mit den Töchtern Gabriele und Elke, Gerhard und Lieselotte Breitzke, Herbert und Margot Nöske, geb. Mietz, Hilde Bedranowski, geb. Polley, Hilde Diatschenko, geb. Köhn.

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2011 in Eutin

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2011 in Eutin — Diashow mit 31 Fotos.



„Stellwand mit historischen und neueren Farbfotos von Gebaeuden beim Heimattreffen 2011. Hochformat von 266 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)



„Stellwand mit Gebaeudefotos und Bildunterschriften beim Heimattreffen 2011. Hochformat von 267 Pixel Breite.“ (Beschreibung des Herausgebers)

Der Heimatkreisausschuss Neustettin (HKA-Neustettin) hatte geladen und viel folgten der Einladung zur
55. Jahresfeier der Patenschaft
zwischen Eutin und Neustettin
vom 23. bis 25. September 2011 in den Schloßterrassen zu Eutin.

Programm des Heimattreffens (siehe Kapitel 115)

Alle Fotos Jürgen Klemann
vom 24.9.2011

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 29 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzender des HKA Dr. Raddatz.



3 - Blick in den Saal der Schloßterrassen in Eutin.



4 - Blick in den Saal der Schloßterrassen in Eutin.



5 - Blick in den Saal der Schloßterrassen in Eutin.



6 - Blick in den Saal der Schloßterrassen in Eutin.



7 - Blick in den Saal der Schloßterrassen in Eutin.



8 - Blick in den Saal der Schloßterrassen in Eutin.



9 - Dr. Siegfried Raddatz bei seinem Rechenschaftsbericht

Neustettin.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1647 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Geschnitztes und bemaltes Wappenschild mit schwarzem Greif und silbernem Fisch auf gelbem Grund, aufgestellt beim Heimattreffen 2011.]

Tempelburg.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1648 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Geschnitztes Wappenschild mit weißer Stadtmauer, drei Türmen und Storch auf blauem Grund, aufgestellt beim Heimattreffen 2011.]

Ratzebuhr.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1649 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Geschnitztes Wappenschild mit rotem Greif, der einen goldenen Schlüssel hält, auf silbernem Grund, aufgestellt beim Heimattreffen 2011.]

Bärwalde.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1650 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Geschnitztes Wappenschild mit braunem Bären unter einem Baum auf silbernem Grund, aufgestellt beim Heimattreffen 2011.]



15 - Ehrung der Familie Wölk als Dank für ihr ehrenamtliche Tätigkeit im Museum



16 - Ehrung von Herrn Harry Neumann



17 - Ehrung von Herrn Harry Neumann



18 - Der Bürgermeister der Stadt Eutin, Herr Klaus-Dieter Schulz



19 - Der Landrat des Kreises Ost-Holstein, Herr Joachim Wegener



29 - Stellwand mit Fotos aus dem Kreis Neustettin im Vorraum



30 - Stellwand mit Fotos aus dem Kreis Neustettin im Vorraum



31 - Stellwand mit Fotos aus dem Kreis Neustettin im Vorraum

Programm des Heimattreffens der Stadt und Kreis Neustettiner vom 23. bis 25. September 2011 in den Schlossterrassen von Eutin

Heimattreffen für die Stadt und den Kreis Neustettin vom 23. bis 25. September 2011 in den Schlossterrassen in Eutin. Hierzu laden wir herzlich ein! Freitag, den 23.9.2011: Anreise, Treffen in den Schlossterrassen. Ab 15 Uhr ist das Heimatmuseum des Kreises Neustettin, Schlossstraße 1, geöffnet (Öffnungszeiten an den übrigen Tagen bitte dem Aushang dort entnehmen). 18.00 Uhr Öffentliche HKA-Sitzung im kleinen Saal der Schlossterrassen. Sonnabend, den 24.9.2011: 9.00 Uhr Einlass in den Saal der Schlossterrassen, Begegnung der Teilnehmer in persönlichen Gesprächen. 9.30 Uhr Totenehrung am Neustettiner Gedenkstein neben dem Heimatmuseum, Herr Willi Ahrends aus Dessau. 10.15 Uhr Begrüßung durch den Vorsitzenden des HKA, Dr. Siegfried Raddatz, Rechenschaftsbericht, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung der Kassenwartin und des Vorstands. 11.00 Uhr Wahl des neuen Heimatkreisausschusses, Wahlleiter Herr Walter Mertins (Herr Harry Neumann), Vorstellung der Kandidaten, Abstimmung, Auszählung, Bekanntgabe des Ergebnisses.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2040 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Erstes Programmblatt auf orangefarbenem Grund.]

Mittagspause. 14.00 Uhr Vorstellung des neuen HKA-Vorsitzenden, Wahl der Kassenprüfer. 14.20 Uhr Musikalische Umrahmung durch die Jugendband des TSV Fissau, Leiter: Herr Philipp Schmidt. Begrüßung der geladenen Gäste der Stadt Eutin und des Kreises Ostholstein. Grußworte: Kreispräsident des Kreises Ostholstein, Herr Joachim Wegener; Bürgermeister der Stadt Eutin, Herr Klaus-Dieter Schulz. Ansprache des neuen HKA-Vorsitzenden. Pommernlied. Kaffeetrinken. 17.00 Uhr Shanty-Chor »Eutiner Wind«. Sonntag, den 25.9.2011: 9.00 Uhr Katholische Messe in der Pfarrkirche, Pastor Wätjer. 9.30 Uhr Öffnung des Restaurants der Schlossterrassen. 9.30 Uhr Mitglieder des HKA stehen Rede und Antwort im kleinen Saal der Schlossterrassen. 11.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Stadtkirche St. Michaelis, Pastorinnen Kirsten Rasmussen und Regine Sabrowski. 12.30 Uhr Schluss des Heimattreffens. Wir wünschen Ihnen und uns ein frohes Heimattreffen und erwarten Sie in großer Zahl in unseren traditionellen Räumen der Schlossterrassen zu Eutin. Ich wünsche Ihnen eine gute Anfahrt! Der Heimatkreisausschuss Neustettin, Dr. Siegfried Raddatz. Zimmervermittlung: Kur & Touristik Eutin GmbH, Tel. 0 45 21-70 97-0.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2041 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zweites Programmblatt zum Heimattreffen 2011.]

Totenehrung 2011 in Eutin

Totenehrung in Eutin am 24.9.2011 — Diashow mit 13 Fotos.

Neustettin Pommern 1310 – 1985.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1623 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Findling mit eingemeißelter Inschrift auf frisch angelegtem Rasen, aufgenommen am 24. September 2011 in Eutin.]

Am 24. September 2011
um 8:30 Uhr
versammelten sich die Teilnehmer am Heimattreffen zum Gedenken an alle Verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt am
„Neustettin-Gedenkstein“
vor dem Eutiner Schloß.
Die Gedenkrede hielt in diesem Jahr Herr Willi Ahrends.

Totenehrung 2011 in Eutin (siehe Kapitel 116)

Alle Fotos Jürgen Klemann
vom 24.9.2011

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 12 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Frau Waldow und Herr von Heydebreck legen das Gesteck am Gedenkstein nieder.



3 - Gedenkstein.



4 - Herr Willi Ahrends bei seiner Gedenkrede.



5 - Herr Willi Ahrends bei seiner Gedenkrede.



6 - Teilnehmer am Heimattreffen.



7 - Teilnehmer am Heimattreffen.



8 - Teilnehmer am Heimattreffen.



9 - Teilnehmer am Heimattreffen.



10 - Teilnehmer am Heimattreffen.



11 - Dr. Raddatz mit Teilnehmern beim Gedenkstein.



12 - Teilnehmer des Heimattreffens am Gedenkstein vor dem Eutiner Schloß.



13 - Der Neustettin-Gedenkstein vor dem Eutiner Schloß.

Totenehrung am 24. September 2011 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:Totenehrung am 24. September 2011 in Eutin
Seite 2:Fortsetzung

Hinweis:

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20110924EutinGedenkrede01.pdf** in die Seite eingebettet (2 Seiten, „24.09.2011 Eutin Gedenkrede 01″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Heimat-Treffen in Groß Born 2011

Heimat-Treffen in Gross Born/Borne Sulinova

Liebe Kreis Neustettiner und Freunde Pommerns.
Uns erreichte die nachstehende Einladung aus Borne Sulinova/Gross Born zu einem Treffen vor Ort. Diese Einladung veröffentlichen wir gerne und bitten um rege Teilnahme bei diesem Treffen. Diese Texte können Sie gerne kopieren und ausdrucken zu ihrer persönlichen Verwendung und/ oder Planung ihrer Teilnahme an diesem Treffen.

Urząd Miejski w Bornem Sulinowie, Aleja Niepodległości 6, 78-449 Borne Sulinowo, tel. (094) 37 34 120, fax (094) 37 34 133, NIP 673-100-94-15, REGON 000543108, www. bornesulinowo.pl, bornesulinowo@bornesulinowo.pl. Gmina Borne Sulinowo. Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte Sie hiermit für unsere Idee des Treffens der ehemaligen Anwohner der Stadt und Garnison Groß Born und deren Familien begeistern. Wir würden uns glücklich schätzten, wenn wir so eine Veranstaltung mitorganisieren dürften. Als Termin würden wir in ... 2011 vorschlagen. Ort des Treffens könnte die Museumskammer (www.bko.bornesulinowo.pl) der Stadt Borne Sulinowo sein. Das Objekt verfügt über 30 Schlafplätze in Doppelzimmern. In dem gleichen Gebäude befindet sich ein kleines Museum und Konferenzraum für ca. 100 Personen in dem das Treffen stattfinden könnte. Der Tagesablauf, Dauer und genauer Termin können noch abgesprochen werden. Die Kosten des Aufenthaltes können leider nicht vor uns übernommen werden. Wir bitten Sie herzlich, diese Einladung an die alle weiter zu leiten, die an so einem Treffen interessiert werden können. Ein unvergessliches Erlebnis kann von uns mit Sicherheit garantiert werden. Mit freundlichen Grüßen, Dariusz Tederko, insp. ds. promocji i współpracy, Urząd Miejski Borne Sulinowo, Al. Niepodległości 6, 78-449 Borne Sulinowo, Tel. 094-37-34-141, Mobile: +48-500-464-732, e-mail: dariusz.tederko@bornesulinowo.pl.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1933 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zweite Seite des Briefbogens mit Dienststempel und Unterschrift.]

Sehr geehrte Damen und Herren, im Bezug auf die Information über unser Vorhaben und zwar das Treffen der ehemaligen Anwohner Groß Borns, möchten wir Ihnen mitteilen, dass der Termin des Treffens auf die Tage vom 02 bis 05 Juni 2011 festgelegt wurde. Die Auflistung der Kosten und das Programm finden Sie unten. Die Personen, die an der Teilnahme interessiert sind werden gebeten sich über Email zu melden. Selbstverständlich können Begleitpersonen mitgenommen werden. Programm des Treffens der ehemalihgen Bewohner Groß Borns. Tag 1. Donnerstag: Ankunft der Teilnehmer bis 15:00 Uhr. Quartier: Budynek Kulturalno-Oświatowy przy Zespole Szkół im. Bohaterów Oflagu II D w Bornem Sulinowie, Al. Niepodległości 28, 78-449 Borne Sulinowo, tel. kom. 517 419 714, www.bko.bornesulinowo.pl, e-mail: kierownik.bko@bornesulinowo.pl. Abendessen: Das Gebäude des ehemaligen Krankenhauses – (Dom Pomocy Społecznej) – 19:00 Uhr. Tag 2. Freitag: Frühstück 08:00 bis 08:45. Diskussionsplenum: Von Linde bis Groß Born, 09:00 bis 13:00 Uhr (Multimediale Präsentationen, Betrachten und Besprechen der alten Fotos Von Linde bis Groß Born). Mittagessen: DPS (ehem. Krankenhaus) – 14:00

bis 14:45 Uhr. Rundfahrt Groß Born und Umgebung – (Nadarzyce / Rederitz – Klomino / Westfalenhof) 16:00 – 19:30 Uhr. Feierliches Abendessen: 20:00 Uhr. Tag 3. Samstag.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1934 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Erste Seite des Programmblattes zum Treffen der ehemaligen Bewohner von Groß Born.]

Frühstück – 08:00 bis 08:45. Ausflug: Neu Stettin – Besichtigung des Museums, Stadtbesichtigung, Rundfahrt mit dem Schiff auf dem StreitzigseeSee. Fahrt nach Polczyn Zdroj – Besichtigung der Kur. Rückreise nach Groß Born über Czaplinek / Tempelburg. Mittagessen während des Ausfluges. Abendessen in Groß Born ca. 20:00 Uhr. Tag 4. Sonntag: Frühstück 08:00 – 08:45 Uhr. Abschluss des Treffens und das Endwort. Abreise. Voraussichtliche Kosten des Aufenthaltes – 120 Euro. In den Kosten enthalten sind: Übernachtungen; Verpflegung: Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Getränke, Kuchen, Süßigkeiten; Transport vor Ort so wie die Kosten des Ausfluges nach Neu Stettin und Polczyn Zdroj. Die Organisatoren sind: Stadt und Gemeindeverwaltung Groß Born – Repräsentant Herr Dariusz Tederko. Kultur- und Wissenschaftshaus in Borne Sulinowo – Repräsentant Herr Dariusz Czerniawski.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1935 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zweite Seite des Programmblattes mit Dienststempel und Unterschrift.]

Als weiteren Service bieten wir den Ausdruck dieser Einladung als PDF-File an. Sie sind dann ganz normal ausdruckbar. (siehe Kapitel 117)

Urząd Miejski w Bornem Sulinowie, Aleja Niepodległości 6, 78-449 Borne Sulinowo, tel. (094) 37 34 120, fax (094) 37 34 133, NIP 673-100-94-15, REGON 000543108, www.bornesulinowo.pl, bornesulinowo@bornesulinowo.pl. Gmina Borne Sulinowo. Borne Sulinowo, 31.01.2011 r. Sehr geehrte Damen und Herren, erlauben Sie mir, mich vorzustellen. Mein Name ist Dariusz Tederko und ich bin ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung in Borne Sulinowo / Groß Born, der Stadt, wo ich seit 1993 auch zuhause bin. Nach dem Abzug der Streitkräfte der Russischen Armee im Jahre 1992 aus der Stadt, nach 47 Jahren Besetzung, entstanden etliche Geschichten und Unwahrheiten über die militärische Vergangenheit der Stadt, sowohl aus seiner deutschen als auch sowjetischen Zeit. Bis zum heutigen Tage weißt die polnische Verwaltung der Stadt eigentlich nicht viel über die wahre Geschichte dieses Ortes. Aus der Zeit des Aufenthalts der deutschen Wehrmacht und der Streitkräfte der Russischen Föderation in der Garnison blieben leider nicht viele wesentliche Informationen übrig. Seit 17 Jahren gemeinsam mit meinem Freund Dariusz Czerniawski, dem Direktor der Städtischen Gedächtniskammer www.bko.bornesulinowo.pl, versuchen wir Informationen, Fotos und Dokumente, die den jetzigen Anwohnern und der Verwaltung die Wahrheit über die deutsche Geschichte der Stadt Groß Born ans Licht bringen könnten, zu bekommen. Ehrlicherweise muss man zugeben, es ähnelt einer Sisyphusarbeit. Für den heutigen Tag gibt es sowohl in Deutschland als auch in Europa keine offiziellen Quellen zu dem Thema. Die meisten Informationen haben immer noch die ehemaligen Anwohner der Stadt oder die Mitglieder deren Fami-

lien. In den 17 Jahren des anerkannten Daseins von Borne Sulinowo, der jüngsten Stadt Polens, ist uns allerdings gelungen, viele Kontakte mit den Anwohnern der Stadt aus der damaligen Zeit oder der Familien der deutschen Soldaten, die in der Garnison Groß Born dienten, zu knüpfen. Mein besonderer Dank gehört der Frau Wesendorf und dem Herren Alfred Spruth, die in Groß Born mit Ihren Eltern gewohnt hatten und die gleiche Schule besuchten. Während des gleichzeitigen, nicht beabsichtigten Aufenthaltes der Frau Wesendorf und des Herrn Spruth in Borne Sulinowo im Sommer des Jahres 2007 kam zu dem unerwarteten Treffen. Ich dürfte persönlich dieses Treffen vorbereiten und diente als Touristenführer in der Umgebung der Stadt. Es war auch für mich ein sehr bewegender Moment. Dieses Ereignis und diese Emotionen haben uns den Impuls für die Idee des Treffens der ehemaligen Anwohner gegeben. Wir sind uns im Klaren, dass sehr viele von ihnen nicht mehr leben oder sich in einem fortgeschrittenem Alter befinden und nicht im Stande sind, den Ort Ihrer Kindheit oder Jugend zu besuchen. Wir wissen allerdings, dass es sehr viele interessierte Familienangehörige gibt, die anhand der alten Fotos, Dokumenten, Briefen oder sogar einfachen Postkarten sich fragen, wo komme ich eigentlich her? Als Mitarbeiter der Abteilung für Promotion und Zusammenarbeit der Stadtverwaltung Borne Sulinowo (Groß Born) sehe ich fast jeden Tag die Touristen aus Deutschland und zwischen ihnen Menschen, die vom Schicksal damals hierhin verschlagen worden waren und jetzt mit Ihren Emotionen kämpfen, wenn sie die Stadt nach Jahren wieder betreten.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1932 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Briefbogen der Stadtverwaltung Borne Sulinowo mit Wappen und Rathausansicht, erste Seite.]

Einladung zum Treffen der ehemaligen Einwohner von Gross Born,

heute Borne Sulinowo vom 2. bis 5. Juni 2011 in Borne Sulinowo/PL.

Hinweis:

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20110418GrossBorn.pdf** in die Seite eingebettet (4 Seiten, „18.04.2011 Gross Born„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Historikertreffen in Szczecinek 2011

Historikertreffen in Szczecinek/Neustettin vom 15. bis 18. Juni 2011.

Liebe Neustettiner und Freunde Pommerns.
Im Juni 2011 findet in Szczecinek/Neustettin ein Historikertreffen statt, zu der Alle sehr herzlich eingeladen sind. Nachstehend die Original-Einladung mit deutscher Übersetzung, sowie das aktuelle Programm des Treffens.
Wir halten diese Seite ständig Aktuell und stellen neue Erkenntnisse kurzfristig hier ein.
Diese Texte können Sie gerne kopieren und ausdrucken zu ihrer persönlichen Verwendung und /

oder Planung ihrer Teilnahme an diesem Treffen.
Weitere Auskünfte erteilt gerne Herr Dr. Siegfried Raddatz, Tel 0221-698785

Als weiteren Service bieten wir den Ausdruck dieser Einladung und der Informationen zum Historikertreffen als PDF-File an. Sie sind dann ganz normal anschau- und ausdruckbar. (siehe Kapitel 118)

Inhaltsverzeichnis:

Deutsch-Polnischen Konferenz. „Die historische Rolle Neustettins in Hinterpommern 1310 – 2011″. Im Rahmen des Internationalen Waldjahres. Programm, 15. – 17. Juni 2011. Das Ehrenpatronat haben: Der Senator RP Piotr Zientarski und der Sejm- (Parlaments-) Abgeordnete RP Wiesław Suchowiejko. 12.30 Uhr „Die deutsche und polnische Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte seit 1989″, Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Ruhr-Universität Bochum. 13.00 Uhr „Perspektiven der aktuellen Stadtentwicklung„: Bürgermeister Jerzy Hardie-Douglas, Szczecinek/Neustettin. 13.30 Uhr Diskussionen. 14.00 Uhr Konferenzende. Konferenz-Sekretariat: Die Neustettiner Abteilung des Staatsarchivs Köslin, Neustettin, ul. Parkowa / Parkstr. 3, tel.: 0048-943740363, e-mail: szczecinek@koszalin.ap.gov.pl.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1936 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Außenseite des deutschen Faltblatts mit Pommerngreif, den Flaggen beider Länder und den Logos der Spender.]

Konferencja polsko-niemiecka. „Rola Szczecinka w historii Pomorza Zachodniego 1310-2011″ w ramach Międzynarodowego Roku Lasów. Program, 15-17 czerwca 2011 r. Honorowy Patronat: Senator RP Piotr Zientarski, Poseł na Sejm RP Wiesław Suchowiejko. 12:00 – „Lasy Pomorza Zachodniego do 1945 r.„ – Dyrektor Zespołu Szkół Leśnych w Warcinie Pan Piotr Mańka. 12:30 – „Niemiecka i polska dyskusja na temat najnowszej historii od 1989“ – Pan Prof. dr Bernd Faulenbach, Ruhr-Universitaet Bochum. 13:00 – Perspektywy rozwoju Szczecinka – Burmistrz Miasta Pan Jerzy Hardie-Douglas. 13:30 – Dyskusja. 14:00 – Zakończenie konferencji. Sekretariat konferencji – Archiwum Państwowe w Koszalinie, Oddział w Szczecinku, ul. Parkowa 3, tel. (48) 94 37 403 63, szczecinek@koszalin.ap.gov.pl.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1937 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Polnische Fassung der Außenseite des Konferenz-Faltblatts mit Pommerngreif und den Logos der Sponsoren.]

Mittwoch, den 15. Juni 2011. 15.00 Uhr Abfahrt zur Besichtigung von Juchowo (ehemaliges Gut der Dennigs): Gutshaus-Ruine, Kirchenbesichtigung, Besichtigung des landwirtschaftlichen Demeter-Betriebes der Stanisław-Karlowski-Stiftung in Juchowo, geführt von Frau Christa Himmele, geb. Dennig. 17.00 – 18.00 Uhr Beginn des deutsch-polnischen geselligen Beisammenseins. Donnerstag, den 16. Juni 2011, erster Konferenztag. Der Konferenzort ist der Konferenzsaal der Kulturagentur (SAPiK) im Kino „Wolność„/ „Freiheit“, ul. Wyszyńskiego 65 (Bismarckstr. 65). 9.00 Uhr Offizielle Begrüßung der Gäste durch Herrn Dr. Siegfried Raddatz und Herrn Sławomir Miara als Moderatoren

und Konferenzbeginn. 9.15 – 10.00 Uhr „Die archivische Überlieferung Pommerns nach dem Zweiten Weltkrieg„, Herr Dr. Martin Schoebel und Frau Katarzyna Woniak. 10.00 – 11.00 Uhr Urbanistische Stadtentwicklung, Frau Jadwiga Kontowska-Kowalczyk und Herr Holger Henning. 11.00 Uhr Kaffee- und Teepause. 11.30 Uhr Wirtschaftsentwicklung der Stadt Neustettin am Beispiel der Fabrik der Gebrüder Brandenburg, Herr Dr. Winfried Brandenburg. 12.00 – 13.00 Uhr Entwicklung der lokalen Stadtverwaltung von Szczecinek in den Jahren: 1927 – 1945 Frau Christa Himmele, 1945 – 1989 Herr Tomasz Ceglarz, 1989 – 2010 Herr Poseł/Abgeordneter Wiesław Suchowiejko. 13.00 – 14.00 Uhr Mittagspause. 14.00 – 15.00 Uhr Die Vertreibung deutscher Staatsbürger aus dem Neustettiner Kreis, 1945 bis 1950, Herr Sławomir Miara, Frau Christa Himmele, Frau Agnieszka Findling, Herr Dr. Siegfried Raddatz. 15.00 – 15.30 Uhr Charakteristik pommerscher Wälder, Herr Daniel Lemke. 15.30 – 16.30 Uhr Das religiöse Leben in Neustettin, Herr Heinz Henning, Herr Marek Fijałkowski und Herr Leszek Michalski. 16.30 – 18.00 Uhr Abschlussdiskussion. 18.00 Uhr Ende des ersten Konferenztages. Freitag, den 17. Juni 2011, zweiter Konferenztag. Konferenzort – Kinosaal „Wolność“/„Freiheit„, ul. Wyszyńskiego 65 / Bismarckstr. 65. 9.00 Uhr Feierliche Eröffnung der Konferenz und Begrüßung der geladenen Gäste durch den Neustettiner Bürgermeister, Herrn Jerzy Hardie-Douglas. 9.15 Uhr Rede des Umweltministers Herrn Stanisław Gawłowskiego. 9.30 Uhr Zusammenfassung der Vorträge und Diskussionen vom Vortag, 16.06., Herr Dr. Siegfried Raddatz und Herr Abgeordneter Wiesław Suchowiejko (Moderatoren). 10.00 Uhr Die Geschichte der Regionalen Forstdirektion in Szczecinek/Neustettin 1945 – 2011, Herr Direktor Sławomir Cichoń. 10.15 Uhr „Die Rolle des historischen Gedächtnisses in den heutigen deutsch-polnischen Beziehungen“, Herr Prof. Dr. Stanisław Żerko, Poznań/Posen, West-Institut. 11.00 Uhr Kaffee- und Teepause. 11.30 Uhr „Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst. Aufgaben und Bedeutung des ältesten deutschen Geschichtsvereins„, Dr. Theodor Wengler. 12.00 Uhr „Die Wälder Hinterpommerns bis 1945“, Herr Direktor der Forstschule in Varcin, Piotr Mańka.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1938 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Innenseite des deutschen Programmfaltblatts der Konferenz.]

15 czerwca (środa). 15:00 – Zwiedzanie miejscowości Juchowo: pałac w Juchowie, kościół w Juchowie, gospodarstwo rolne należące do Fundacji im. Stanisława Karłowskiego w Juchowie. 17:00 – 18:00 – polsko-niemieckie spotkanie integracyjne. 16 czerwca (czwartek), dzień pierwszy. Miejsce Konferencji – sala konferencyjna Samorządowej Agencji Promocji i Kultury, ul. Wyszyńskiego 65. 9:00 – Oficjalne przywitanie gości i rozpoczęcie Konferencji – dr Pan Siegfried Raddatz, Pan Sławomir Miara (moderatorzy). 9:15 – 10:00 – „Źródła archiwalne do dziejów Pomorza Zach.„ – Pan Martin Schoebel, Pani Katarzyna Woniak. 10:00 – 11:00 – „Rozwój urbanistyczny miasta“ – Pani Jadwiga Kontowska-Kowalczyk, Pan Holger Henning. 11:00 – Przerwa na kawę i herbatę. 11:30 – „Rozwój gospodarczy miasta na przykładzie fabryki Braci Brandenburg„ – Pan Winfried Brandenburg. 12:00 – 13:00 – „Rozwój i rola samorządu lokalnego“: w latach 1927-1945 Pani Christa Himmele, w latach 1945-1989 Pan Tomasz Ceglarz, w latach 1989-2010 Pan Poseł Wiesław Suchowiejko. 13:00 – 14:00 – Przerwa obiadowa. 14:00 – 15:00 – „Wysiedlenie obywateli niemieckich z terenu powiatu szczecineckiego„ 1945-1948 – Pan Sławomir Miara, Pani Christa Himmele, Pani Agnieszka Findling, dr Pan Siegfried Raddatz. 15:00

– 15:30 – „Charakterystyka lasów Pomorza Zachodniego“ – Pan Daniel Lemke. 15:30 – 16:30 – „Życie religijne miasta„ – Pan Heinz Henning, Pan Marek Fijałkowski, Pan Leszek Michalski. 16:30 – 18:00 – Dyskusja końcowa. 18:00 – Zakończenie pierwszego dnia Konferencji. 17 czerwca (piątek), dzień drugi. Miejsce Konferencji – sala kina „Wolność“ ul. Wyszyńskiego 65. 9:00 – Uroczyste otwarcie konferencji i przywitanie zaproszonych gości. Burmistrz Szczecinka Pan Jerzy Hardie-Douglas. 9:15 – Wystąpienie Ministra Środowiska Pana Stanisława Gawłowskiego. 9:30 – Podsumowanie wykładów i dyskusji z 16.06. – dr Pan Siegfried Raddatz, Pan Poseł Wiesław Suchowiejko (moderatorzy). 10:00 – „Historia Regionalnej Dyrekcji Lasów Państwowych w Szczecinku„ 1945-2011 – Dyrektor Regionalnej Dyrekcji Lasów Państwowych w Szczecinku Pan Sławomir Cichoń. 10:15 – „Pamięć historyczna we współczesnych stosunkach polsko-niemieckich“ – Pan Prof. Stanisław Żerko, Instytut Zachodni w Poznaniu. 11:00 – Przerwa na kawę i herbatę. 11:30 – „Stowarzyszenie pomorskiej historii, archeologii i sztuki. Rola i znaczenie najstarszego niemieckiego towarzystwa historycznego„ – Pan dr Theodor Wengler, Bonn.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1939 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Innenseite des polnischen Programmfaltblatts der Konferenz.]

Historikertreffen vom 15. bis 18. Juni 2011 in Szczecinek / Neustettin.

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:Einladung auf polnisch
Seite 2:Übersetzung auf deutsch

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 3:gültiges Programm - Seite 1
Seite 4:gültiges Programm - Seite 2

Hinweis:

Weitere Auskünfte erteilt gerne Herr Dr. Siegfried Raddatz, Telefon 0221 - 69 87 85

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20110607HistKomplett001A.pdf** in die Seite eingebettet (4 Seiten, „07.06.2011 Hist Komplett 001 A„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2012

Rheinisches Ratzebuhrer Treffen am 14.3.2012 — Diashow mit 24 Fotos.



Das Rheinische Ratzebuhrer Treffen am 14. März 2012 in Bornheim-Widdig

Das jährliche „Rheinische Ratzebuhrer Treffen“
in Bornheim/Widdig
ist schon eine Traditionsveranstaltung.
Die Teilnehmer reisen von weit her an um an diesem Treffen teil zu nehmen und ein paar schöne Stunden im Kreis ehemaliger Ratzebuhrer zu verbringen.
Manche können aus Altersgründen nicht mehr teilnehmen, aber immer wieder sind neue Teilnehmer dabei, seien es alte Ratzebuhrer oder deren Nachkommen.
Herzlich Willkommen

1 - Eröffnung der Veranstaltung

Die Fotos
Jürgen Klemann
vom
14. 3. 2012

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 23 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Siegfried Raddatz



3 - Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Siegfried Raddatz



4 - Teilnehmer am Treffen



5 - Teilnehmer am Treffen



6 - Teilnehmer am Treffen



7 - Teilnehmer am Treffen



8 - Teilnehmer am Treffen



10 - Teilnehmer am Treffen



12 - Dr. Siegfried Raddatz informiert über das Geschehen der letzten Monate



14 - Frau Notburga Hannemann erzählt aus der Geschichte ihrer Familie



16 - Frau Notburga Hannemann erzählt aus der Geschichte ihrer Familie



17 - Frau Notburga Hannemann erzählt aus der Geschichte ihrer Familie



18 - Teilnehmerinnen am Treffen

Ratzebuhr im Jahr 2011.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1689 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Projektionsleinwand mit dem Vortragstitel im Gastraum beim Ratzebuhrer Treffen, davor Gäste an den Tafeln; Bildzeile der Quelle: „21 - Neue Bilder aus Ratzebuhr folgen„.]



22 - Dr. Siegfried Raddatz erläutert seine Aufnahmen aus 2011

Ratzebuhrer-Treffen 2013 in Widdig

Fotoalbum „Ratzebuhrertreff 2013 in Widdig“ — Diashow mit 28 Fotos.



Das Rheinische Ratzebuhrer Treffen am 13. März 2013 in Bornheim- Widdig

1 - Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Siegfried Raddatz

Das jährliche „Rheinische Ratzebuhrer Treffen“
in Bornheim/Widdig
ist schon eine Traditions- veranstaltung.
Die Teilnehmer reisen von weit her an um an diesem Treffen teil zu nehmen und ein paar schöne Stunden im Kreis ehemaliger Ratzebuhrer zu verbringen.
Manche können aus Altersgründen nicht mehr teilnehmen, aber immer wieder sind neue Teilnehmer dabei, seien es alte Ratzebuhrer oder deren Nachkommen.

Alle Fotos wurden von
Jürgen Klemann
am

13. 3. 2013
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 27 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Siegfried Raddatz



3 - Teilnehmer am Treffen der Ratzebuhrer



4 - Teilnehmer am Treffen der Ratzebuhrer



5 - Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Siegfried Raddatz



6 - Teilnehmer am Treffen der Ratzebuhrer



7 - Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Siegfried Raddatz



8 - Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Siegfried Raddatz



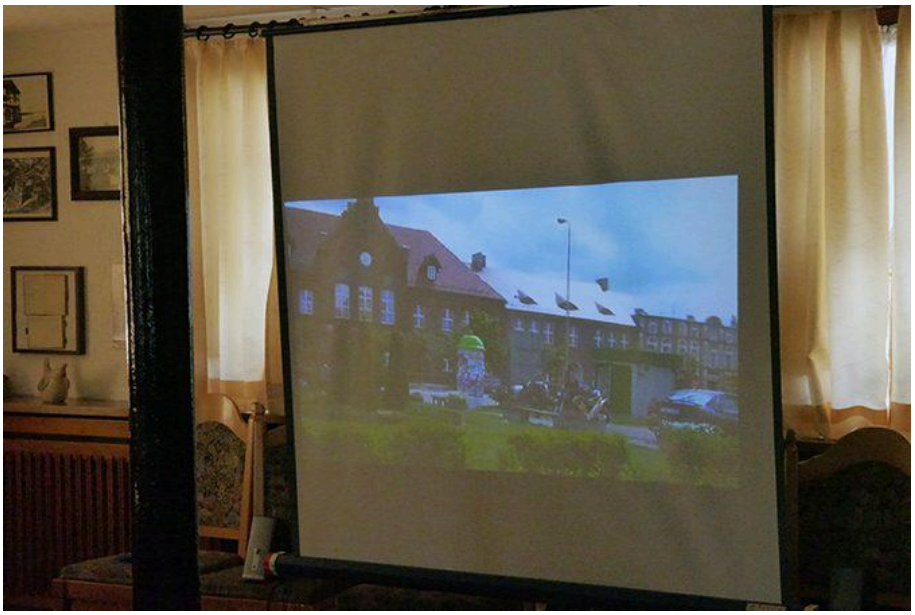
9 - Teilnehmer am Treffen der Ratzebuhrer



12 - Vortrag über Reisen nach Ratzebuhr



17 - Vortrag über Reisen nach Ratzebuhr



18 - Vortrag über Reisen nach Ratzebuhr



19 - Vortrag über Reisen nach Ratzebuhr



20 - Kornblumenfeld in Pommern - Vortrag über Reisen nach Ratzebuhr



22 - Vortrag über Reisen nach Ratzebuhr

und das war einmalig schön!

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1715 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Schlußbild der Vortragsprojektion mit einer Hügellandschaft und Aussichtsturm beim Ratzebuhrer Treffen 2013; Bildzeile der Quelle: „23 - Vortrag über Reisen nach Ratzebuhr„.]



25 - Vortrag über Reisen nach Ratzebuhr



26 - Vortrag über Reisen nach Ratzebuhr



28 - abschließende Diskussion über die Reisen nach Ratzebuhr

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2013 in Eutin

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2013 in Eutin — Diashow mit 46 Fotos.



1 - Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Siegfried Raddatz

39 - Frau Dorothee Himmele-Doll stellt ihre Arbeit auf dem heutigen Biohof im ehemaligen Kreis Neustettin vor

Der HKA-Neustettin hatte zum 2jährigen Treffen eingeladen und viele folgten zur 57. Jahresfeier der Patenschaft zwischen der Stadt Eutin, dem Kreis Ostholstein und der Stadt und dem Kreis Neustettin nach Eutin
vom 27. bis 29. September 2013.

Programm des Heimattreffens (siehe Kapitel 121)

Ansprache von Dr. Raddatz (siehe Kapitel 121)

Die Fotos wurden von
Jürgen Klemann
am
28. 9. 2013
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 42 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Teilnehmer am Heimattreffen



3 - Teilnehmer am Heimattreffen



4 - Teilnehmer am Heimattreffen



5 - Teilnehmer am Heimattreffen



6 - Teilnehmerinnen am Heimattreffen



7 - Herr Schulz bei seiner Ansprache



9 - Teilnehmer am Heimattreffen



10 - Teilnehmer am Heimattreffen



11 - Teilnehmer am Heimattreffen



12 - Teilnehmer am Heimattreffen



13 - Teilnehmer am Heimattreffen



14 - Teilnehmer am Heimattreffen



15 - Teilnehmer am Heimattreffen



16 - Teilnehmer am Heimattreffen



17 - Teilnehmer am Heimattreffen



18 - Teilnehmer am Heimattreffen



19 - Teilnehmer am Heimattreffen



20 - Herr Manfred Schmidt erzählt aus seinem heutigen Leben in Polen



21 - Herr Manfred Schmidt erzählt aus seinem heutigen Leben in Polen



24 - Herr Ulrich Rüder, Kreispräsident des Kreises Ostholstein übermittelt seine Grußworte



25 - Mitglieder des Stadtrates von Eutin



26 - Mitglieder des Stadtrates von Eutin und Gäste



27 - Mitglieder des Stadtrates von Eutin und Gäste



28 - Besucher des Heimattreffens



29 - Besucher des Heimattreffens mit den Fahnen des Kreises und der Stadt Neustettin



33 - Mitglieder der Stadtverwaltung und Besucher des Heimattreffens



34 - Besucher des Heimattreffens

Programm des Heimattreffens der Stadt- und Kreis Neustettiner

vom 27. bis 29. September 2013 im Alten Brauhaus von Eutin.

Heimattreffen für die Stadt und den Kreis Neustettin vom 27. bis 29. September 2013 im großen Saal des Brauhauses in Eutin. Hierzu laden wir herzlich ein! Freitag, den 27.9.2013: Anreise, Treffen im Brauhaus am Markt. Ab 15.00 Uhr ist das Heimatmuseum des Kreises Neustettin, Schlossstraße 1, geöffnet (Öffnungszeiten an den übrigen Tagen bitte dem Aushang dort entnehmen). 18.00 Uhr Öffentliche HKA-Sitzung im kleinen Saal des Brauhauses. Sonnabend, den 28.9.2013: 9.30 Uhr Einlass in den Saal des Brauhauses, Begegnung der Teilnehmer in persönlichen Gesprächen. 10.30 Uhr Totenehrung am Neustettiner Gedenkstein neben dem Heimatmuseum, Herr Walter Mertins aus Kronshagen, früher Stepen. 10.45 Uhr Begrüßung durch den Vorsitzenden des HKA, Dr. Siegfried Raddatz, anschließend gemütliches Beisammensein. Mittagspause.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2042 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Erstes Programmblatt auf gelbem Grund.]

14.30 Uhr Begrüßung aller Gäste durch den HKA. Grußworte: Präsident des Kreises Ostholstein, Herr Ulrich Rüder; Bürgermeister der Stadt Eutin, Herr Klaus-Dieter Schulz; Dank des HKA-Vorsitzenden, Dr. Siegfried Raddatz; Pommernlied. Kaffeetrinken: Unterhaltungsprogramm mit Herrn Frank Lorenz, gemütliches Beisammensein. Sonntag, den 29.9.2013: 9.30 Uhr Öffnung des großen Saals im Brauhaus, Mitglieder des HKA stehen Rede und Antwort. 10.00 Uhr Katholische Messe in der Pfarrkirche St. Elisabeth, Pfarrer Herr Dr. Jürgen Wätjer. 10.30 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Michaelis, Michaelisfest, Pastorin Frau Maren Löffelmacher. 13.00 Uhr Schluss des Heimattreffens. Wir wünschen Ihnen und uns ein fröhliches Heimattreffen und erwarten Sie in großer Zahl in unseren neuen Räumen im Brauhaus am Markt. Wir wünschen Ihnen eine gute An- und Heimfahrt! Der Heimatkreisausschuss Neustettin: Ilse Waldow, Willi Ahrends, Hans Riek, Uwe Thiel und Dr. Siegfried Raddatz. Zimmervermittlung: Kur & Touristik Eutin GmbH, Tel. 0 45 21-70 97-0.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 2043 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zweites Programmblatt zum Heimattreffen 2013.]

Ansprache von Dr. Raddatz beim Heimattreffen am 28. September 2013 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:Ansprache von Dr. Siegfried Raddatz am 28. September 2013 in Eutin.
Seite 2 bis 4: Fortsetzung der Ansprache.

Hinweis:

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2013RedeInEutin.pdf** in die Seite eingebettet (4 Seiten, „2013 Rede In Eutin„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Totenehrung 2013 in Eutin

Totenehrung in Eutin am 18.9.2013 — Diashow mit 17 Fotos.

Neustettin Pommern 1310 – 1985.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1721 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Findling mit eingemeißelter Inschrift auf der Rasenfläche, aufgenommen beim Totengedenken am 28. September 2013 in Eutin.]

Vor dem Beginn des Heimattreffens erfolgt am Gedenkstein vor dem Schloß die Totenehrung für alle verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt.
Die Gedenkrede hielt in diesem Jahr Herr Walter Mertins.

Totenehrung 2013 in Eutin (siehe Kapitel 122)

Die Fotos wurden von
Jürgen Klemann
am
28. 9. 2013
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 16 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Gespräche vor der Totenehrung.



3 - Dr. Siegfried Raddatz mit Blumen-Gesteck.



5 - Dr. Siegfried Raddatz mit dem Blumen-Gesteck.



6 - Herr Walter Mertins bei seiner Gedenkrede.



7 - Herr Walter Mertins bei seiner Gedenkrede.



8 - Herr Walter Mertins bei seiner Gedenkrede.



9 - Herr Walter Mertins bei seiner Gedenkrede.



10 - Herr Walter Mertins bei seiner Gedenkrede.



11 - Herr Walter Mertins bei seiner Gedenkrede.



12 - Herr Walter Mertins bei seiner Gedenkrede.



13 - Herr Walter Mertins bei seiner Gedenkrede.



14 - Herr Walter Mertins und Dr. Siegfried Raddatz bei der Gesteck-Niederlegung.



15 - Herr Walter Mertins und Dr. Siegfried Raddatz bei der Gesteck-Niederlegung.



16 - Herr Walter Mertins und Dr. Siegfried Raddatz bei der Gesteck-Niederlegung.

Neustettin Pommern 1310 – 1985.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1737 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Findling mit Inschrift und davor niedergelegtem weißen Blumengebinde mit der Schleifenaufschrift „Wir denken an Euch„, 28. September 2013 in Eutin; Bildzeile der Quelle: „17 - Der Gedenkstein vor dem Schloß in Eutin.“.]

Totenehrung am 28. September 2013 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:Totenehrung am 28. September 2013 in Eutin

Hinweis:

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2013Totenehrung.pdf** in die Seite eingebettet (1 Seiten, „2013 Totenehrung„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Ratzebuhrer-Treffen 2014 in Widdig

Fotoalbum „Ratzebuhrer-Treffen in Widdig 2014“ — Diashow mit 24 Fotos.



23 - Die filmische Reise „Noch einmal nach Haus!“ ins heutige Ratzebuhr. Ein herzliches Dankeschön für diese schönen Eindrücke vom heutigen Ratzebuhr an Friedhelm Kleyer.

Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen
am 19. März 2014 in Bornheim-Widdig

1 - Teilnehmer am Rheinischen Ratzebuhrer-Treffen.

23 - Die filmische Reise „Noch einmal nach Haus!“ ins heutige Ratzebuhr.

Das jährliche „Rheinische Ratzebuhrer Treffen“
in Bornheim/Widdig
ist schon eine Traditions- veranstaltung.
Die Teilnehmer reisen von weit her an um an diesem Treffen teil zu nehmen und ein paar schöne Stunden im Kreis ehemaliger Ratzebuhrer zu verbringen.
In diesem Jahr zeigte Herr Friedhelm Kleyer wunderschöne Fotos und Filme von einer Reise nach Ratzebuhr.
Dabei wurden bei den Teilnehmern sehr viele Erinnerungen an vergangene Tage geweckt.



Ein herzliches Dankeschön für diese schönen Eindrücke vom heutigen Ratzebuhr an Friedhelm Kleyer.

Die Fotos wurden von
Jürgen Klemann
am
19. 3. 2014
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 22 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Teilnehmer am Rheinischen Ratzebuhrer-Treffen.



3 - Teilnehmer am Rheinischen Ratzebuhrer-Treffen.



5 - Teilnehmer am Rheinischen Ratzebuhrer-Treffen.



6 - Teilnehmer am Rheinischen Ratzebuhrer-Treffen.



7 - Teilnehmer am Rheinischen Ratzebuhrer-Treffen.



8 - Dr. Siegfried Raddatz im Gespräch.



9 - Dr. Siegfried Raddatz im Gespräch.



11 - Die filmische Reise ins heutige Ratzebuhr beginnt.



12 - Die filmische Reise „Noch einmal nach Haus!“ ins heutige Ratzebuhr beginnt.



13 - Die filmische Reise „Noch einmal nach Haus!“ ins heutige Ratzebuhr.



17 - Die filmische Reise „Noch einmal nach Haus!“ ins heutige Ratzebuhr.



18 -Die Teilnehmer schauen angeregt und mit vielen Erinnerungen an die alte Heimat zu.



19 - Die filmische Reise „Noch einmal nach Haus!“ ins heutige Ratzebuhr.



21 -Die Teilnehmer schauen angeregt und mit vielen Erinnerungen an die alte Heimat zu.



22 - Die filmische Reise „Noch einmal nach Haus!“ ins heutige Ratzebuhr.



24 - Die Teilnehmer sind ergriffen von den Erinnerungen und dem Heute in Ratzebuhr.

Heimat-Treffen 2015 in Eutin — Programm

Programm des Heimat-Treffens der Kreis- und Stadt-Neustettiner

vom 25. bis 27. September 2015 im Alten Brauhaus in Eutin

Heimat- und Patenschaftstreffen für die Stadt und den Kreis Neustettin vom 25. bis 27. September 2015 im großen Saal des Brauhauses in Eutin. Hierzu laden wir Sie herzlich ein! Freitag, den 25.09.2015: Anreise, Treffen im Brauhaus und im Heimatmuseum Kreis Neustettin. Ab 15 Uhr ist das Heimatmuseum des Kreises Neustettin, Schloßstraße 1, geöffnet (Öffnungszeiten an den übrigen Tagen bitte dem Aushang dort entnehmen). 18.00 Uhr Öffentliche HKA-Sitzung im kleinen Saal des Brauhauses. Sonnabend, den 26.09.2015: 09.00 Uhr Einlaß in den großen Saal des Brauhauses, Begegnung der Teilnehmer in persönlichen Gesprächen. 09.30 Uhr Totenehrung am Neustettiner Gedenkstein neben dem Heimatmuseum mit den Herren Harry Neumann und Uwe Thiel. 10.15 Uhr Begrüßung durch den Vorsitzenden des HKA, Dr. Siegfried Raddatz, Rechenschaftsbericht, Bericht des Kassenprüfer, Entlastung des Kassenwarts und des Vorstands. 11.00 Uhr Wahl des neuen Heimatkreisausschusses, Wahlleiter Herr Harry Neumann (Herr Willi Dehn und Herr Dietmar Zick), Vorstellung der Kandidaten, Abstimmung, Auszählung, Bekanntgabe des Ergebnisses. Mittagspause. 14.00 Uhr Vorstellung des neuen HKA-

Vorsitzenden und aller HKA-Mitglieder, Wahl der Kassenprüfer. 14.20 Uhr Musikalische Umrahmung durch Herrn Frank Lorenz, Akkordeon.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1940 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Erstes Programmblatt zum Heimat- und Patenschaftstreffen 2015.]

Begrüßung der geladenen Gäste der Stadt Eutin und des Kreises Ostholstein. Ansprachen, Grußworte: Frau Margrit Schlegel, Stellv. Sprecherin der Pommerschen Landsmannschaft, Präsidentin des Pommerschen Kreis- und Städtetages. Herr Dr. Andreas Kossert angefragt, Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin. Kreispräsident des Kreises Ostholstein, Herr Ulrich Rüder. Bürgermeister der Stadt Eutin, Herr Klaus-Dieter Schulz. Ansprache des neuen HKA-Vorsitzenden. Pommernlied. Kaffeetrinken. 17.00 Uhr Musikalische Unterhaltung: Frank Lorenz, Akkordeon. Sonntag, den 27. September 2015: 09.00 Uhr Katholische Messe in der Pfarrkirche. 09.30 Uhr Öffnung des Brauhauses am Markt. 09.30 Uhr Mitglieder des HKA stehen Rede und Antwort im großen Saal des Brauhauses. 11.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Stadtkirche St. Michaelis (Gemeindefest). 12.30 Uhr Schluß des Heimattreffens. Wir wünschen Ihnen und uns ein frohes Heimattreffen und erwarten Sie in großer Zahl in unseren traditionellen Räumen der Schloßterrassen zu Eutin. Ich wünsche Ihnen eine gute Anfahrt! Der Heimatkreisausschuss Neustettin, Dr. Siegfried Raddatz. Zimmervermittlung: Kur & Touristik Eutin GmbH, Tel. 04521-7097-0. Pommernlied.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1941 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zweites Programmblatt zum Heimat- und Patenschaftstreffen 2015.]

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2017 in Eutin

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2017 in Eutin — Diashow mit 24 Fotos.

Der HKA-Neustettin hatte zum 2jährigen Treffen eingeladen und viele folgten zur 61. Jahresfeier der Patenschaft zwischen der Stadt Eutin, dem Kreis Ostholstein und der Stadt und dem Kreis Neustettin nach Eutin
vom 29.9. bis 1.10.2017.

Programm des Heimattreffens (siehe Kapitel 125)

Festvortrag von Dr. Wolfgang Kessler (siehe Kapitel 125)

Die Fotos wurden von
Jürgen Klemann
am
30. 9. 2017
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 23 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



4 - Ansprache von Herrn Uwe Thiel beim Heimattreffen.



5 - Ansprache von Herrn Uwe Thiel beim Heimattreffen.



6 - Teilnehmer beim Heimattreffen.



7 - Teilnehmer beim Heimattreffen.



8 - Teilnehmer beim Heimattreffen.



9 - Teilnehmer beim Heimattreffen.



10 - Teilnehmer beim Heimattreffen.



11 - Teilnehmer beim Heimattreffen.



12 - Ansprache von Herrn Uwe Thiel beim Heimattreffen.



13 - Teilnehmer beim Heimattreffen.



15 - Teilnehmer beim Heimattreffen.



17 - Teilnehmer beim Heimattreffen.



18 - Ansprache von Herrn Landrat Sager beim Heimattreffen.



20 - Ansprache vom Bürgervorsteher von Eutin - Herrn Holst beim Heimattreffen.



21 - Ansprache vom Bürgervorsteher von Eutin - Herrn Holst beim Heimattreffen.



22 - Festvortrag von Herrn Dr. Wolfgang Kessler beim Heimattreffen.

Programm des Neustettiner Treffens vom 29.9. bis 1.10.2017 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:Programm des Neustettiner Treffens vom 29.9. bis 1.10.2017 in Eutin.
Seite 2 bis 4: Fortsetzung des Programmes.

Hinweis:

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20170930Festvortrag.pdf** in die Seite eingebettet (3 Seiten, „30.09.2017 Festvortrag„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Programm zum Heimattreffen vom 29.9. bis 1.10.2017 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:Programm des Heimattreffens 2017 in Eutin.
Seite 2 bis 4: Fortsetzung des Programmes.

Hinweis:

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20170930HeimattreffenEutin02.pdf** in die Seite eingebettet (4 Seiten, „30.09.2017 Heimattreffen Eutin 02″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Gedenkrede in Eutin 2017

Gedenkrede in Eutin am 30.9.2017 — Diashow mit 17 Fotos.

Neustettin Pommern 1310 – 1985.

> [Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1806 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Findling mit eingemeißelter Inschrift auf der Wiese, aufgenommen beim Neustettiner Treffen am 30. September 2017 in Eutin.]

Vor dem Beginn des Heimattreffens erfolgt am Gedenkstein vor dem Schloß die Totenehrung für alle verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt.
Die Gedenkrede hielt in diesem Jahr Herr Christian Schulz.

Gedenkrede in Eutin 2017 (siehe Kapitel 126)

Die Fotos wurden von
Jürgen Klemann
am
30.9.2017
aufgenommen.

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 14 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Herr Christian Schulz bei seiner Gedenkrede am Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin



3 - Herr Christian Schulz bei seiner Gedenkrede am Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin



4 - Herr Christian Schulz bei seiner Gedenkrede am Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin



5 - Teilnehmer an der Gedenkveranstaltung am Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin



8 - Teilnehmer an der Gedenkveranstaltung am Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin



9 - Teilnehmer an der Gedenkveranstaltung am Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin



10 - Teilnehmer an der Gedenkveranstaltung am Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin



13 - Gedenkveranstaltung am Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin



14 - Gesteck-Niederlegung bei der Gedenkveranstaltung am Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin



15 - Gesteck-Niederlegung bei der Gedenkveranstaltung am Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin

Neustettin Pommern 1310 – 1985.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1822 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Findling mit Inschrift und davor niedergelegtem Blumengebinde mit blau-weißen Schleifen des Heimatkreises Neustettin, 30. September 2017; Bildzeile der Quelle: „17 - Neustettin-Gedenkstein, Schloss Eutin„.]

Gedenkrede von Herrn Christian Schulz beim Heimattreffen am 30.9.2017 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:Ansprache am Neustettin-Gedenkstein am 30. September 2017 in Eutin.
Seite 2: Fortsetzung der Ansprache.

Hinweis:

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20170930GedenkRede02.pdf** in die Seite eingebettet (2 Seiten, „30.09.2017 Gedenk Rede 02″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin — Diashow mit 33 Fotos.



1 - Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Uwe Thiel.

29 - Frau Andrea Moll, Kuratorin der Stiftung Flucht, Vertreibung und Versöhnung bei ihrer Ansprache.

30 - Frau Andrea Moll, Kuratorin der Stiftung Flucht, Vertreibung und Versöhnung bei ihrer Ansprache.

31 - Herr Herbert Mesken bei seinen Anekdoten zum Thema „Die Pommern können auch humorvoll sein“.

Der HKA-Neustettin hatte zum 2jährigen Treffen eingeladen und viele folgten zur 62. Jahresfeier der Patenschaft zwischen der Stadt Eutin, dem Kreis Ostholstein und der Stadt und dem Kreis Neustettin nach Eutin
vom 20.9. bis 22.9.2019.

Programm des Heimattreffens (siehe Kapitel 127)

Die Fotos wurden von
Jürgen Klemann
am
21. 9. 2019
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 29 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]



2 - Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Uwe Thiel.



3 - Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Uwe Thiel.



4 - Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Uwe Thiel.



5 - Teilnehmer am Heimattreffen.



6 - Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Uwe Thiel.



7 - Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Uwe Thiel.



8 - Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Uwe Thiel.



9 - Informationen für die Teilnehmer durch Herrn Uwe Thiel.



10 - Informationen für die Teilnehmer durch Herrn Uwe Thiel.



11 - Teilnehmer am Heimattreffen.



12 - Teilnehmer am Heimattreffen.



13 - Teilnehmer am Heimattreffen.



14 - Teilnehmer am Heimattreffen.



15 - Teilnehmer am Heimattreffen.



16 - Teilnehmer am Heimattreffen.



18 - Herr Martin Schulz erläutert den Kassen-Prüfungsbericht.

Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1879 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Projektionsleinwand mit dem Stiftungslogo, davor der Vortra-

gende und die applaudierenden Gäste beim Heimattreffen 2019; Bildzeile der Quelle: „19 - Herr Uwe Thiel bedankt sich bei den Kassenprüfern.„.]

Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1880 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Projektion des Stiftungslogos und ein Vortragender vor den Gästen beim Heimattreffen 2019; Bildzeile der Quelle: „20 - Herr Dieter Holst, Bürgervorsteher von Eutin bei der Vorstellung.„.]



21 - Teilnehmer am Heimattreffen.



28 - Herr Dieter Holst, Bürgervorsteher von Eutin bei seiner Ansprache.



32 - Herr Herbert Mesken, Pommersche Anekdoten teilweise vorgetragen in der Muttersprache.



33 - Herr Herbert Mesken, Ein gelungener Vortrag im Pommerschen Dialekt.

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin — Diashow mit 14 Fotos.

Neustettin Pommern 1310 – 1945.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1847 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Findling mit eingemeißelter Inschrift und kleiner Metalltafel auf der Wiese, aufgenommen beim Totengedenken am 21. September 2019 in Eutin.]



2 - Herr Christian Schulz bei seiner Gedenkrede am Neustettin-Gedenkstein vor dem Schloss in Eutin.



4 - Herr Christian Schulz bei seiner Gedenkrede am Neustettin-Gedenkstein vor dem Schloss in Eutin.

Vor dem Beginn des Heimattreffens erfolgt am Gedenkstein vor dem Schloß die Totenehrung für alle verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt.
Die Gedenkrede hielt in diesem Jahr Herr Christian Schulz.

Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin (siehe Kapitel 127)

Die Fotos wurden von
Jürgen Klemann
am
21. 9. 2019
aufgenommen.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier befand sich eine Diashow mit 9 weiteren Fotos; sie folgen als Abbildungen.]

Neustettin Pommern 1310 – 1945.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1859 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Findling mit Inschrift und davor niedergelegtem weiß-blauem Blumengebinde mit den Schleifenaufschriften „Unseren Toten„ und „Für unsere Heimat“, 21. September 2019.]

Nähere Information: SCAN MICH!

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1860 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Metalltafel mit QR-Code am Gedenkstein in Eutin, Nahaufnahme des Granits, 21. September 2019.]

Tagesordnung beim Heimattreffen am 20. bis 22. September 2019 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:Deckblatt.Seite 3:Tagesordnung
Seite 2:Tagesordnung.Seite 4: Pommernlied

Hinweis:

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20190920Tagesordnung01.pdf** in die Seite eingebettet (4 Seiten, „20.09.2019 Tagesordnung 01″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Ansprache von Herrn Martin Schulz am 21. September 2019 in Eutin

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:Ansprache von Herrn Martin Schulz am 21. September 2019 in Eutin.
Seite 2: Fortsetzung der Ansprache.

Hinweis:

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **20190921GedenkenEutin01.pdf** in die Seite eingebettet (2 Seiten, „21.09.2019 Gedenken Eutin 01″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Aktuelles

Aktuelles / Pressenotizen / Allgemeines / Adressen / Veranstaltungen



„Kreiswappen Neustettin als Rundsiegel mit rotem Greif und Kreuzschild sowie Umschrift KREIS NEUSTETTIN POMMERN. Fassung von 200 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Grüße, Jubiläen und Nachrufe (siehe Kapitel 131)

Informationen

Pressenotizen (siehe Kapitel 129)

Nachruf auf Ulrich Schreiber (siehe Kapitel 130)

Landkarten, Meßtischblätter, Reiseführer (siehe Kapitel 133)



„Wappen der Stadt Neustettin auf gelbem Schild mit schwarzem Greif und silbernem Fisch. Farbige Zeichnung in der grossen Webfassung, 328 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)

Wichtige Adressen in Szczecinek (siehe Kapitel 132)

Informationen zu Veranstaltungen des Heimatkreises Neustettin

Informationen und Termine aus 2023

Informationen und Termine aus 2024

Informationen und Termine aus 2017

Informationen und Termine aus 2018

Informationen und Termine aus 2019

Informationen und Termine aus 2020

Informationen und Termine aus 2021

Informationen und Termine aus 2022

Informationen und Termine aus 2011

Informationen und Termine aus 2012

Informationen und Termine aus 2013

Informationen und Termine aus 2014

Informationen und Termine aus 2015

Informationen und Termine aus 2016

Informationen und Termine aus 2006

Informationen und Termine aus 2007

Informationen und Termine aus 2008-1

Informationen und Termine aus 2008-2

Informationen und Termine aus 2009

Informationen und Termine aus 2010

Pressenotizen des Heimatkreises Neustettin

Festakt für 50 Jahre Patenschaft Eutin-Neustettin

VON DOREEN DANKERT

EUTIN – 50 Jahre Patenschaft – das ist ein Grund zum Feiern. „Aber es ist auch Grund genug, innezuhalten", sagte Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz gestern in den Eutiner Schlossterrassen während der Festveranstaltung aus Anlass der 50 Jahre währenden Patenschaft zwischen Eutin und Neustettin in Pommern. „Innehalten, um denen danke zu sagen, die diese Patenschaft mit Leben erfüllten." Und damit letztlich ein Beispiel für gelungene Integration geliefert haben.

Die Zeiten, in denen sich unmittelbar nach Kriegsende die Einwohnerzahl von Eutin aufgrund des Flüchtlingsstroms verdoppelte und das Schloss zur Notunterkunft wurde, gehören der Vergangenheit an. Viele derjenigen, die ihre Heimat Neustettin verloren hatten, fanden in Eutin ein neues Zuhause.

„Unser Heimwehschmerz ist weniger geworden", so Dr. Siegfried Raddatz, Vorsitzender des Heimatvereins Neustettin. Man müsse nicht besitzen, was man liebt, erklärte Raddatz in seiner Ansprache von rund 250 Gästen. „Jeder Besuch in der alten Heimat baut Brücken nach Deutschland und Europa." Mit Freude vernahmen die Gäste die Zusage von Bürgermeister Schulz, „das Heimatmuseum nach besten Kräften zu erhalten".



Einer der Festredner war Dr. Siegfried Raddatz vom Heimatverein Neustettin. Am Festakt nahmen auch Eutins Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz und der stellvertretende Landrat Joachim Wegener teil.



Rund 250 Gäste waren gestern der Einladung zur Jubiläumsfestveranstaltung in die Schlossterrassen Eutin gefolgt. Für Unterhaltung sorgte außerdem eine Trachtengruppe. Fotos:DD

Artikel im Ostholsteiner Anzeiger. Erschienen am 25. September 2006.

Verlorene Heimat? „Man muss nicht besitzen, was man liebt"

Eutin/ket – 50 Jahre alt ist die Patenschaft Eutins für Neustettin und des Kreises Ostholstein für den pommerschen Kreis Neustettin. Das wurde am Wochenende vom Heimatkreisausschuss Neustettin gewürdigt.

Rund 220 Neustettiner waren der Einladung zu dem Festwochenende gefolgt, in dessen Mittelpunkt ein Festakt in den „Schlossterrassen" stand. Trotz Feierlaune nutzten viele das Festwochenende, um sich an ihre Heimat zu erinnern. „Zwar hat ein Großteil der Vertriebenen ein neues Zuhause gefunden, die Wurzeln liegen jedoch immer noch in Neustettin, in der ‚verlorenen' Heimat", sagte Dr. Siegfried Raddatz, Vorsitzender des Heimatkreisausschusses. Trotzdem stimme die Bezeichnung „Verlorene Heimat" nicht mehr ganz: „Man muss nicht besitzen, was man liebt". Seit der Wende könnten Vertriebenen ihre Heimat besuchen und seien dort herzlich willkommen. „Nutzen sie Ihre Verbindungen in die alte Heimat, um Ängste und Vorurteile abzubauen", forderte Joachim Wegener die Neustettiner auf. Der stellvertretende Landrat führte in seiner Festrede aus, dass es ohne Vergangenheitsbewältigung kein politisch vereintes Europa geben könne.

„Die Vertriebenen und Flüchtlinge haben mit ihren Reisen mehr zum vereinten Europa beigetragen als politisches Flechtwerk", unterstrich auch der Kulturreferent der Landsmannschaft Pommern, Jens Rüdiger. Dabei müsse die Geschichte aus der jeweiligen Situation heraus beschrieben werden. „Wir sollten mit einer gewissen Portion Heimatliebe unterwegs sein, um ein pommersches Element zu erhalten", unterstrich der Sohn pommerscher Vertriebener.

Die Heimatstube Neustettin und der Gedenkstein am Ostholsteinmuseum erinnere an einen Kreis, der mit seinen Hügeln, Wäldern und Seen dem Kreis Ostholstein so ähnlich sei. „Die Erhaltung des Heimatmuseums wird mit allen Kräften gewährleistet sein", versprach Eutins Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz. Eingebettet war der Festakt in ein insgesamt dreitägiges Programm, direkt schloss sich ein Unterhaltungsteil an. Den moderierte Rüdiger Wolff, Schauspieler, Sänger und Moderator beim NDR, bekannt aus der Fernsehreihe „Wunderschöner Norden".



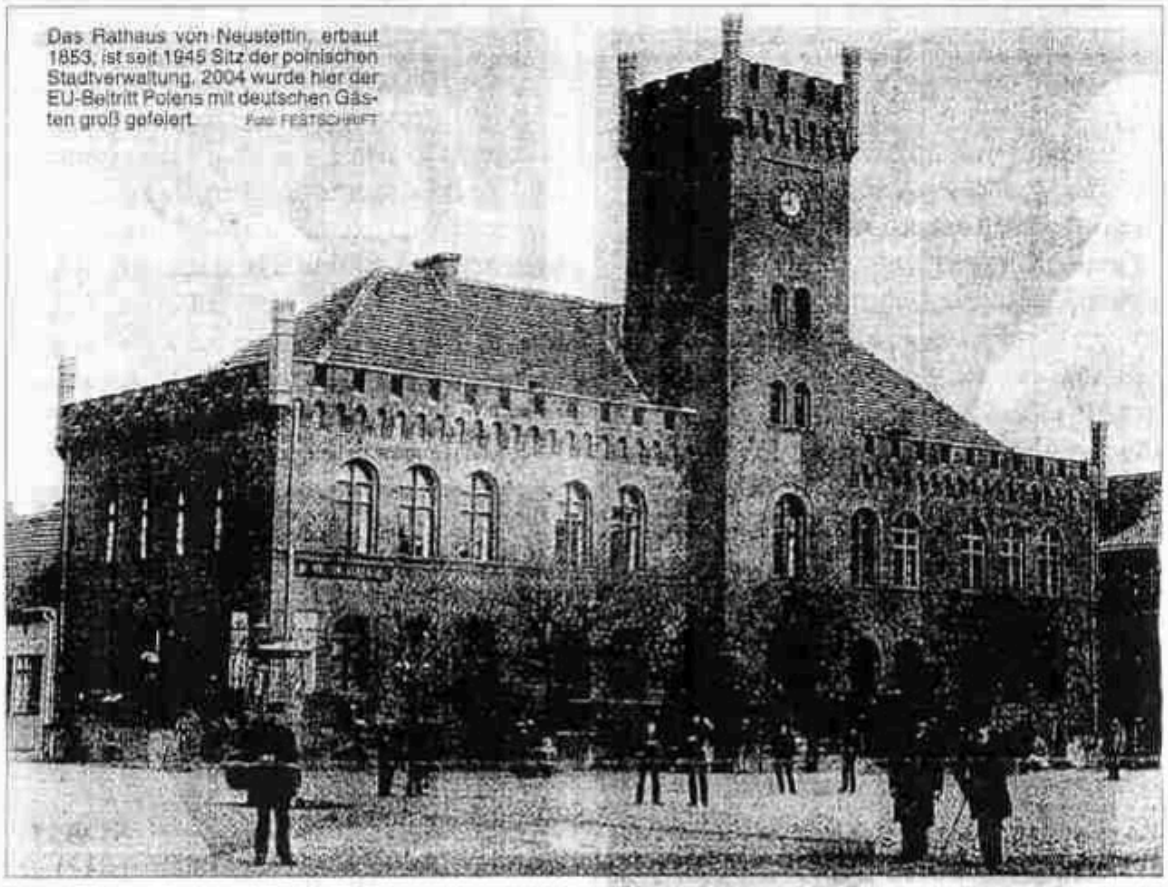
Der Kulturreferent der Landsmannschaft Pommern, Jens Rüdiger.



220 Gäste hatte die Feierstunde zum 50-jährigen Bestehen der Patenschaften von Ostholstein und Eutin für die Neustettiner. Im Vordergrund die Kieler Tanzgruppe, die das Publikum mit traditionellen Tänzen unterhielt. Fotos: Stephanie Ketelhohn

Artikel in den Lübecker Nachrichten. Erschienen am 24/25. September 2006

Verlust der Heimat



Das Rathaus von Neustettin, erbaut 1853, ist seit 1945 Sitz der polnischen Stadtverwaltung. 2004 wurde hier der EU-Beitritt Polens mit deutschen Gästen groß gefeiert. Foto FESTSCHRIFT

Vor 50 Jahren übernahmen Stadt und Kreis Eutin die Patenschaft für Neustettin und hießen die Flüchtlinge aus Pommern willkommen.

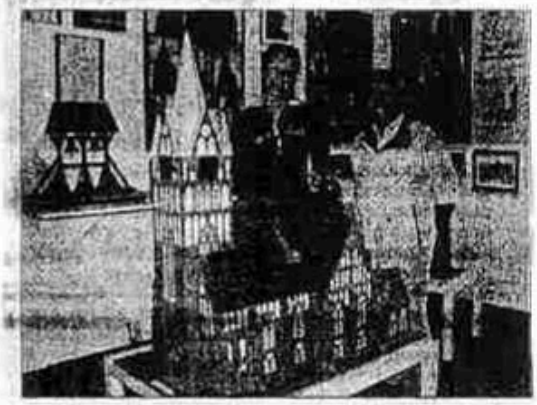
Von Tomo Keller

Eutin – Mit wenig mehr als dem bloßen Leben kamen sie in Ostholstein an, die Kriegsflüchtlinge und Vertriebenen aus Pommern und anderen deutschen Ostgebieten, und sollten hier ein neues Leben beginnen. „Man erkannte, dass sie nicht ihrem Schicksal allein überlassen werden sollten und war bereit, mit ihnen gemeinsam die Folgen der erzwungenen Aussiedlung zu tragen", sagt Dr. Siegfried Raddatz, Vorsitzender des Heimatkreisausschusses Neustettin. 1956 übernahmen Stadt und Landkreis Eutin offiziell die Patenschaft für Stadt und Landkreis Neustettin in Pommern und waren damit „Vorreiter in Schleswig-Holstein", wie Raddatz betont. In diesem Teil des Landes sei die Zuwanderungsquote insbesondere der Pommern am höchsten gewesen. „Es war damals durchaus keine Selbstverständlichkeit für die westdeutsche Bevölkerung und ihre Repräsentanten, Patenhalte gegenüber den Zuwanderern aus dem Osten Deutschlands", so Raddatz. Deshalb fühlen sich die Neustettiner ihren Paten „in aufrichtiger Zuneigung und Dankbarkeit verbunden".

Diese Zuneigung soll das Salz in der Suppe und der Zucker im Kaffee sein bei der Feier des 50-jährigen Patenschaftsjubiläums am kommenden Wochenende in den Eutiner Schlossterrassen. Am Sonnabend, 23. September, begrüßt der Vorsitzende Raddatz um 10 Uhr die Gäste. Anschließend liest der Neustettiner Günter Damaske, heute Grevesmühlen, aus seinem Buch „Ich war einer von Hitlers Kindern". Hans Rieck zeigt ab 11.45 Uhr Bilder von Neustettin vor 1945 und heute. Um 14.30 Uhr beginnt der Festakt mit Grußworten von Kreispräsident Richard Henneberg und Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz. Jens Rüdiger, Kulturreferent der Pommerschen Landsmannschaft, hält einen Vortrag über 50 Jahre Patenschaft. Für Stimmung sorgen gruppe aus Kiel. Um 17 Uhr erklärt Jens Rüdiger das Pommernwappen. Der Abend verspricht ein fröhliches Beisammensein mit Tanz. Ein gemeinsamer Gottesdienst am Sonntag um 11 Uhr in der Michaeliskirche schließt die Festtage ab.

Zum Jubiläum hat die Zeitschrift „Mein Neustettiner Land" eine 72-seitige Sonderausgabe gedruckt, die sowohl die 700-jährige Geschichte der Stadt Neustettin als auch die 50 Jahre Patenschaft ausführlich dokumentiert, angereichert durch Zeitzeugenberichte von der Vertreibung und vom Neuanfang in nungen des Arztes und Malers Dr. Paul Stubbe, der Neustettiner Zeitgenossen wie die verhutzelte Jungfrau Puppchen Mohr, den Polizisten Nusch mit dem Krückstock oder „Mietschock mit die Woterklapp" verewigte. Die Festschrift ist gegen eine Gebühr erhältlich bei Siegfried Raddatz, Jakob-Böhme-Straße 21, 51065 Köln.

Das Heimatmuseum des Kreises Neustettin an der Eutiner Schlossstraße ist an diesem Wochenende außerplanmäßig geöffnet, und zwar am Freitag von 14.30



Das Neustettiner Heimatmuseum in Eutin wird von ehrenamtlichen Helfern betreut. Rita Kennel (55) und Kurt Klabunde (74) zeigen ein Modell der Nicolaikirche. Foto KELLER

Artikel in den Lübecker Nachrichten. Erschienen am 21. September 2006

50 Jahre Patenschaft für den Kreis Neustettin. Heimattreffen mit ganztägigem Programm. Eutin/kf – Vor 50 Jahren übernahm der Kreis Eutin die Patenschaft für die Heimatvertriebenen des Kreises Neustettin, die Stadt Eutin ging gleichzeitig in die Verantwortung für die ehemalige Kreisstadt Neustettin in Pommern, das heute auf polnischem Staatsgebiet liegt. Dieses Jubiläum soll bei einem Heimattreffen der Neustettiner am bevorstehenden Wochenende in Eutin gewürdigt werden. Das Treffen beginnt inoffiziell am Freitagabend im Restaurant der „Schloßterrassen„. Es folgt ein ganztägiges Programm am Sonnabend (23. September) im Saal der „Schloßterrassen“. Bestandteil ist ein Festakt mit geladenen Gästen und Grußworten des Kreispräsidenten Richard Henneberg sowie des Eutiner Bürgermeisters Klaus-Dieter Schulz. 50 Jahre Patenschaft wird Jens Rüdiger, der Kulturreferent der Landsmannschaft Pommern, Revue passieren lassen. Weiter gibt es einen Unterhaltungsteil mit Rüdiger Wolff sowie der Trachten- und Tanzgruppe Kiel, und Jens Rüdiger wird in einem weiteren Vortrag das neunfeldige Pommernwappen erläutern. Der Tag klingt mit Tanz aus. Zum morgendlichen Veranstaltungsprogramm zählt am Sonnabend nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Heimatkreisausschusses, Dr. Siegfried Raddatz, eine Lesung (Günter Damaske liest aus seinem grammatikalisch nicht ganz korrekt betitelten Buch „Ich war einer von Hitlers Kindern„) und eine Diaschau von Hans Rieck, der Fotos von vor 1945 bis heute aus Neustettin präsentiert. Den Ausklang des Heimattreffens soll dann am Sonntag der Besuch des Gottesdienstes in der St.-Michaelis-Kirche bilden.

> [Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 0340 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zeitungsausschnitt des Ostholsteiner Anzeigers vom 20. September 2006.]

Artikel im Ostholsteiner Anzeiger.
Erschienen am 20. September 2006.

Nachruf auf Ulrich Schreiber

Aktuelles des Heimatkreises Neustettin

Wir trauern um unseren
verdienstvollen, früheren Vorsitzenden
Ulrich Schreiber
geb. am 19. Oktober 1921 in Neustettin
gest. am 21. August 2006 in Borgstedt
Die Beerdigung fand am 25. August 2006
in Borgstedt statt.
Heimatkreisausschuss Neustettin
Neustettiner Kreisverband e.V.

Ulrich Schreiber
geb. am 19. Oktober 1921 in Neustettin
gest. am 21. August 2006 in Borgstedt
Ulrich Schreiber ist tot.
Wieder einer weniger – aber was für einer!

Er hatte schon 1945 zusammen mit seinem Vater Kurt Schreiber begonnen, nach Flucht und Vertreibung seine Landsleute aus Stadt und Kreis Neustettin zu sammeln. Schon im November 1945 gab er für sie ein erstes Mitteilungsblatt heraus. Es ist wahrscheinlich das erste Kreisblatt der Vertriebenen.
Nach der Aufhebung des Versammlungs- (Koalitions-) verbotes der Alliierten 1948 entstanden überall in Westdeutschland Heimatvertriebenengruppen. Zusammen mit Wilhelm Hoffmann aus Lottin und Christoph von der Ropp gründete er die Pommersche Landsmannschaft.
Er wurde enger Mitarbeiter des am 11. August 1948 gewählten Sprechers Wilhelm Hoffmann. Bei ihrer Pionierarbeit des Aufbaus packten beide überall zu. Durch die Verbindung mit dem ‚Konvent evangelischer Gemeinden aus Pommern, Pommersches Hilfskomitee' fanden sich viele pommersche Heimatkreisbetreuer.
Als Organisationsleiter war Ulrich Schreiber beteiligt an der Gründung der Arbeitsgemeinschaft pommerscher Heimatkreisbearbeiter (HKB). Er selber war Vorsitzender und HKB seines Heimatkreises Neustettin. Zusammen mit Dr. Oskar Eggert gründete er auch die PLM - Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, deren Geschäftsführer er wurde. In dieser Zeit baute er sogar ein ‚Pommersches Wandertheater' auf.
Bald gab er eine erste Heimatkreisschrift
Mein Neustettiner Land
heraus, in der er neben Geschichten aus der Heimat auch Erlebnisse mit den Siegermächten schilderte – was ihn manchmal in arge Bedrängnis brachte. Bis 1954 – dann ging seine Zeitschrift in der ‚Pommerschen Zeitung' auf – leistete er im Heimatkreis Neustettin und in der Pommerschen Landsmannschaft eine ausgezeichnete Arbeit.
In der folgenden Zeit widmete er sich seiner Familie und sorgte sich um seine berufliche Existenz. Nach einer kurzen Zeit im Baugewerbe meldete er sich als ehemaliger Fluglehrer wieder bei den Fliegern, nachdem dies durch die Freigabe der Lufthoheit über Westdeutschland möglich wurde. Als ziviler Berufspilot half er beim Aufbau regionaler Flugunternehmen und bei der Errichtung des Bäderflugdienstes. Er war der erste deutsche Flieger nach dem Krieg, der wieder auf Helgoland landete – noch zwischen Bombentrichtern!
Seine besondere Neigung galt dem Segelflug. Inzwischen in Pommerns Patenland Schleswig-Holstein ansässig, gründete er in Rendsburg eine Fabrik, die verschiedene Segelflugzeuge des Typs Greif baute.
Parallel dazu wagte er einen Sprung ins Hotel- und Gaststättengewerbe und war vorübergehend Inhaber des Kurhauses in Wyk auf Föhr. 1977 machte er einen Neuanfang in der Bootsbranche und gründete eine eigene Yacht-Charterfirma für den nordeuropäischen Raum.
Der ehemalige Schüler der Fürstin-Hedwig-Schule zu Neustettin, der aber am Kolberger Domgymnasium sein Abitur ablegte, war mit einer Swinemünderin verheiratet und hatte aus zwei Ehen fünf Kinder, zwei Jungen und drei Mädchen. Sie sorgten dafür, dass der Vater immer voller Elan und mobil blieb.
Im Jahr 1980 kehrte Ulrich Schreiber als Vorsitzender des Heimatkreisausschusses Neustettin in die landsmannschaftliche Arbeit zurück. Schon in den Jahren zuvor war er oft privat in der Stadt und dem Kreis Neustettin gewesen. Er hatte guten Kontakt zum polnischen Bürgermeister und zur Leitung des Lyzeums in der ehemaligen Fürstin-Hedwig-Schule, viele katholische Pfarrer kannten ihn. In Neustettin kümmerte er sich um dagebliebene Deutsche und insbesondere um den Bestand der Kapelle am Wasserturm, in der regelmäßig evangelischer Gottesdienst stattfand. Er fotografierte und skizzierte viele noch vorhandene Dorfkirchen des Kreises, und er stöberte

an vielen Orten herum, immer auf der Suche nach Aufhebenswertem. Oftmals nicht ganz legal brachte er alles mit für die Heimatstube im Kreishaus. Sie quoll über und über.
Endlich wurden ihm Räume hierfür im ehemaligen Marstall des Schlosses zugestanden. Am 21. Februar 1992 wurde das heutige Heimatmuseum Kreis Neustettin/Pommern eröffnet. Dieses Ereignis fand großes öffentliches Interesse. Zugegen war auch eine polnische Delegation, angeführt vom polnischen Bürgermeister Neustettins, Herrn Marian Tomasz Golinski.
Seine hohe Wertschätzung in Neustettin kam später dadurch zum Ausdruck, dass man eine Plakette am Rathaus entfernte, dessen Inschrift er immer wieder moniert hatte. Darauf stand: „Zum X. Jahrestag der Rückkehr auf das Land unserer Väter, erkämpft mit dem Blut von heldenhaften polnischen und sowjetischen Soldaten. Wir waren hier vor Jahrhunderten, wir sind hier und werden es sein für ewig. Die Einwohner der Stadt Szczecinek.„ Gegen diese einseitige Sicht der Geschichte und der Unterschlagung der deutschen Vergangenheit hatte sich Schreiber immer gewehrt.
1984 wurde mit Ulrich Schreiber als Vorsitzendem der Neustettiner Kreisverband e.V. gegründet. Dieser Verein ist der Träger des Heimatmuseums. Auf dem Patenschaftstreffen 1985 stiftete Ulrich Schreiber mit seinem Bruder Friedrich Karl einen Gedenkstein, der gleich neben dem Museum liegt. Er sollte daran erinnern, dass 675 Jahre vergangen waren seit der Verleihung der Stadtrechte nach Lübischem Recht an das deutsche Neustettin.
Nach fast 20 Jahren intensiver Heimatarbeit zog er sich aus gesundheitlichen Gründen ins Privatleben zurück. Nun ist er in seiner neuen Heimat Borgstedt bei Rendsburg verstorben und dort beerdigt worden.
Wir alle, denen Neustettin am Herzen liegt, trauern um ihn und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Dr. Siegfried Raddatz

Nachrufe, Jubiläen und Grüße

Auf dieser Seite finden Sie Links zu Nachrufen, Grussadressen sowie zu besonderen Jubiläen und Ehrentagen.

2015 - Nachruf Dr. Siegfried Raddatz (siehe Kapitel 141)

2013 - Nachruf Otto Traugott Below (siehe Kapitel 139)

2013 Weihnachtsgrüsse

2011 - Eiserne Hochzeit Günter und Anita Damaske (siehe Kapitel 138)

2010 - Diamant - Hochzeit Margot und Herbert Nöske (siehe Kapitel 137)

2009 Weihnachtsgrüsse

Wichtige Adressen in Szczecinek/Neustettin

Daniel Rak
(Bürgermeister)
Plac Wolnosci 13
PL-78-400 Szczecinek
Telefon: +48-943714158
email: d.rak@um.szczecinek.pl
Ireneusz Markanicz

(Direktor des Regionalmuseums)
ul. Szkolna 1
PL-78-400 Szczecinek
Tel. +48-606387435
email: szczecinekmuz@pro.onet.pl
spricht gut Englisch
I Lizeum Ks. Elsbiety
Dr. Arkadiusz Szczepaniak
(Direktor des Gymnasiums)
ul. Ks. Elzbiety 1
PL-78-400 Szczecinek
Tel. +48-943740032
Propst Piotr JESIONOWSKI
(Oberster der Kirche, versteht deutsch)
Ks. Mariacki
PL-78-400 Szczecinek
Christa und Dorothee Himmele
Janowo 8
PL-78-404 Szczecinek
Tel. 0048-9437-27340
Mobil: 0172-6269170
Katarzyna Stepien (Kasia)
Tel. 0048-5025-28998
email: kasiasz21@o2.pl
Deutschlehrerin
Agnieszka Polanowska
ul. lesna 13
PL 78-400 Szczecinek
Tel. 0048-94-3741820
email: lech_pol@wp.pl
Deutschlehrerin
Daria Stec
email: DSunia@interia.pl
Besonderes Interesse am Dorf „Persanzig“
Deutschlehrerein

Landkarten, Meßtischblätter, Reiseführer

Hier sind einige Anschriften:
Pommerscher Buchversand
Europaweg 3
23570 Lübeck-Travemünde
Tel. 04502-8030, Fax 04502-803131
HÖFER-Verlag
63112 Dietzenbach
Tel. 06074-27550

Fax 06074-44964
e-mail: HOEVERLAG@AOL.COM
Fa. Schrieb
Schwieberdinger Straße 10
71706 Markgröningen
Tel. 07145-26078
Fax 07145-26078
Bei Höfer und Schrieb gibt es auch zweisprachige (D / PL) Landkarten.

Einladung nach Pinnow 2009

Einladung nach Pinnow.

Einladung nach Pinnow zur Wiedereinweihung der Orgel am 12. September 2009

Herzliche Einladung. Das Dorf Pniewo, ehemals Pinnow im Kreis Neustettin, lädt alle ehemaligen Bewohner, deren Nachkommen, Freunde und alle Interessierten anlässlich der feierlichen Wiedereinweihung der alten Kirchenorgel (Baujahr 1865 in Stettin) zu einer gemeinsamen Feier ein. Die Feier findet statt am 12. September 2009. Treffpunkt ist die Dorfkirche in Pinnow. Folgender Ablauf ist geplant: Bis 15.30 Uhr individuelle Anreise in Pinnow, Treffen vor der Kirche. Ab 16.00 Uhr Gottesdienst mit feierlicher Einweihung der Orgel, kleines Konzert. Im Anschluss an den Gottesdienst gemütliches Beisammensein mit Imbiss. Hier haben Sie die Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre über unsere Arbeit Pinnow betreffend, detailliert zu erfahren. Tragen Sie gerne mit Ihrem Wissen dazu bei. 13.09.2009 gemeinsames Frühstück und individuelle Tagesgestaltung/Abreise. Gerne informieren wir an diesem Tage über die Suche nach dem Massengrab mit Ortsbesichtigung am Neuen Friedhof. Sofern gewünscht, können wir Ihnen bei der Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit gerne behilflich sein. Für eine größere Planungssicherheit bitten wir um Ihre Zusage bzw. Absage bis zum 04.09.2009. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme. Haben Sie Fragen, Anregungen, Wünsche? Bitte teilen Sie uns diese mit. Mit freundlichen Grüßen. Waltraud Otte (geb. Wege), Pfarrer Dydko (Pniewo), Michael Kunat (Pniewo), Michael Otte. Kontaktdaten: Waltraud Otte, Steenkoppel 89, 24539 Neumünster, Tel. 04321-81531. Michael Otte, Lindenstr. 59, 24539 Neumünster, Tel. 04321-83493, Fax 83678. Mail: pinnow-pniewo@online.de, Internet: www.pinnow-pniewo.de. An der Veranstaltung nehme ich mit ___ Personen teil. An der Veranstaltung kann ich leider nicht teilnehmen. Name, Adresse.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1895 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Einladungsblatt zur Wiedereinweihung der Orgel in Pinnow.]

700 Jahre Neustettin — Buch und Reisen 2010

700 Jahre Stadtrechte Neustettin / Szczecinek — 1310 - 2010

700 Jahre Schloß und Stadt Neustettin/Szczecinek Im Jahr 1310 gründete Wartislaw IV. die Stadt und stattete sie mit Lübischem Recht aus. Er siedelte Bewohner an, die Wehranlagen und städtische Gebäude errichten mussten. 1313 konnte er ihre Privilegien bestätigen. Erst 1356 wurde er von seinen Söhnen in der Gründungsurkunde des Klosters Marienthron als „erster Besitzer

des Landes zu Neu-Stettin„ genannt. Hans Rieck Die wechselvolle Geschichte der Stadt ist 635 Jahre, bis 1945, deutsch und seit 1945, die letzten 65 Jahre polnisch geprägt. Rechts ein Auszug im Original, aus der von Professor Dr. Karl Tümpel im Jahr 1906, zur 600 Jahr-Feier der Stadt Neustettin im Jahr 1910 herausgegebenen Schrift, mit den Ergebnissen seiner Nachforschungen zur Stadtgründung und Stadtgeschichte. Diese 700 Jahre Stadt-Rechte wurden im Juni 2010 mit einer großen Festlichkeit begangen. Dazu waren alle alten Neustettiner und Freunde dieser Stadt vom Bürgermeister, Herrn Jerzy Hardie- Douglas sehr herzlich eingeladen. Dieses Programm hat der Vorsitzende des HKA-Neustettin aus dem Polnischen übersetzt. Leider waren keine genauen Uhrzeiten bekannt, aber zur Grobplanung konnte es verwendet werden. Besonders ans Herz gelegt hatten wir den Bi-konfessionellen Gottesdienst am Samstag, den 19. Juni 2010 in der Marienkirche, früher Nikolaikirche, um 13:00 Uhr mit Prof. Dr. Peter Bloth, Berlin und Probst Piotr Jesionowski, Szczecinek. Ein herzliches Willkommen allen Neustettinern und Freunden dieser Stadt zur 700 Jahr-Feier.

„Die Gründung von Schloß und Stadt Neu-Stettin 1310. Ein Beitrag zur 600jährigen Jubelfeier„ von Professor Dr. Karl Tümpel im Jahre 1906. Die Zeugnisse für die Gründung: 1. Eigenhändiger Randnachtrag Kanntzows (vor 1542) zu seiner II. hd. Cronik, entdeckt von Gaebel 1897: 1310 hat Wartislaff Pentarcha scz. Slavie, Cassubie, Pomeranie, Rhugie et Stettinensium das Slofs Newen Stetin und das Stettin darvor gepawet; Stetin solle so viele heissen als Clypeus… 2. Kosegarten in seiner Pomerania 1816: „So hat Wartislaff alßfort im jar 1310 zu bevestigung des landes, das schloß und flecken (?*) NewenStettin an der Polnischen Greinitzen gebawet, und es mit lewten besetzet, damit sein land in den vielen herzügen der Marggraffen wider Polen und Hinterpommern daraus beschützet würde, und ist von der Zeit an Stettin an der Oder, Alten Stettin genennet worden.“ Anmerkungen: „Stetin soll so viel heißen als Clypeus.„* **) „flecken ist Verlesung von stettin“. Wartislaff = Wartislaw IV. (auch VII.), der zu dieser Zeit mündig wurde. Pentarcha = 5 pommersche Herzogtümer im Titel. scz. = Zeichen des Marienthroner Matrikelschreibers. Stetin = slawisch Schild; Clypeus = lat. Schild; stettin = kleine Stadt, Städtchen; …mit lewten besetzt = besiedelt.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1896 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Frakturseite mit Quellenzitaten zur Stadtgründung und Anmerkungen, Seitenzahl 33.]

Hinweis:

Sollte bei ihrem PDF-Reader der untere Kasten leer erscheinen, rollen sie bitte das Bild hoch, dann steht der Inhalt der beiden Seiten hintereinander in der Mitte des Containers und kann durch anklicken des Seitenwechsels, z.B. beim kostenlosen Adobe-Acrobat-Reader, gewechselt werden.

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **201006FestwochenA.pdf** in die Seite eingebettet (2 Seiten, „201006 Festwochen A„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

700 Jahre Stadtrechte Neustettin / Szczecinek — 1310 - 2010

Nachstehend der Artikel aus dem Buch „ 700 Jahre Neustettin/Szczecinek „, das vom Heimatkreisauschuss Neustettin anlässlich der 700 Jahrfeier im Juni 2010 herausgegeben wird.
Es gibt dieses Buch wahlweise nur in deutsch und als deutsch/polnische Ausgabe mit polnischer Übersetzung der Texte.

Hinweis:

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **2010NeustettinGruendung.pdf** in die Seite eingebettet (5 Seiten, „2010 Neustettin Gruendung„); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte“ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

2010 Radmerreisen – zur 700 Jahrfeier nach Neustettin.

Mit RADMER REISEN im Osten wie zu Hause sein. Friedrich W. Radmer, Kellinghusener Chaussee 2-4, 24594 Hohenwestedt. Tel. 04871-1733, E-Mail: radmer-reisen@t-online.de. 700 Jahre Neustettin. Neustettin (Szczecinek) wurde 1310 gegründet und hatte bis zum heutigen Tag eine wechselvolle Geschichte. Aus diesem Anlass finden im Jahr 2010 unzählige Veranstaltungen statt. Die offiziellen Hauptveranstaltungen finden ab 18.06.2010 statt, und wir möchten Ihnen mit dieser Reise die Möglichkeit geben, daran teilzunehmen. Wir werden unser Programm bezüglich der Ausflüge und der Abendessen so gestalten, dass Sie an allen angebotenen Veranstaltungen teilnehmen können, wenn Sie dies möchten. Reisenr. 152120, 7 Tage, Termin 16.06. – 22.06.2010, Verpfl. HP. Preis und EZ-Zuschlag: Hotel Resiedence 585,- / 105,-; Pension Gelbes Haus 585,- / 105,-; Hotel Pojezierze (renoviert) 525,- / 105,-; Hotel Mercury 525,- / 105,-; Pension Sieben Fichten (Streitzig) 525,- / 105,-. Der Preis beinhaltet: Hin- und Rückreise im Reisebus, 6 x Übernachtung/Frühstück, 6 x Abendessen, 1 x Ganztagesausflug durch den Kreis Neustettin, 1 x Ganztagesausflug nach Kolberg, notwendige Transfers zu den Veranstaltungen, Insolvenzversicherung. Zustiegsmöglichkeiten: Hohenwestedt, Hamburg, Hannover, Berlin, andere Zustiege an der Strecke nach Rücksprache.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1897 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Prospektblatt des Reiseveranstalters zur 700-Jahrfeier.]

Mit RADMER REISEN im Osten wie zu Hause sein! RADMER REISEN, Inh. Friedrich W. Radmer, 24594 Hohenwestedt, Kellinghusener Chaussee 2-4, Telefon (0 48 71) 17 33, Fax 33 54, E-Mail: radmer-reisen@t-online.de.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1898 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Werbeanzeige mit farbiger Karte von Pommern, Ostpreußen und dem Baltikum.]

2010 Ostreisen – Reise zur 700 Jahrfeier nach Neustettin.

ostreisen GmbH, Paulinenstraße 29, 32657 Lemgo. Neustettin an der Seenplatte. 6-tägige Busreise zur 700-jährigen Stadt Neustettin. Leistungen: Busreise nach Neustettin im Vier-Sterne-Fernreisebus inkl. Straßensteuern/Gebühren, 5 Übernachtungen in Neustettin, Halbpension, Reiseprogramm laut Reiseverlauf inkl. Eintritte und Gebühren, Reiseleitung ab/bis Neustettin, Informationsmaterial, Sicherungsschein. Hinweise: Einstiegsorte bei Busreisen, siehe S. 64; Bahnticket zum Einstiegsort, siehe S. 65; Eigenanreise nach Neustettin ist möglich, siehe Seite 65; Reiserücktritts-Versicherung empfohlen. Termine & Preise: 11.05. – 16.05.2010, 22.06. – 27.06.2010, 24.08. – 29.08.2010, 6 Tage, Bus 523 €; EZ-Zuschlag 78 €; Eigenanreise nach Neustettin –80 €; Reisecode PL-NE. Das wunderschöne Landstädtchen ist der ideale Ausgangspunkt für Reisen zur pommerschen Seenplatte. Neustettin (Szczecinek) zählt aufgrund seiner Lage zu den am schönsten gelegenen Städten Pommerns. Über 50 Seen der ostpommerschen Seenplatte haben Neustettin eine bedeutende touristische Rolle verliehen. Je nach Jahreszeit und Untergrund leuchten die Seen in allen Regenbogenfarben. Reiseverlauf: 1. Tag: Busreise nach Neustettin (Szczecinek), Ankunft im Hotel und Begrüßung durch unsere Reiseleitung. 2. Tag: Während der Stadtbesichtigung zeigt Ihnen unser Reiseleiter die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie das Rathaus, die Marienkirche mit angrenzender Musikschule und die Fürstenburg. Später unternehmen Sie eine kleine Schifffahrt auf dem Streitzigsee. Anschließend haben Sie Freizeit. 3. Tag: Bei unserer heutigen Rundfahrt fahren Sie durch viele kleine Orte und vorbei an idyllischen Seen der herrlichen Pommerschen Schweiz. Sie besuchen auch die Stadt Tempelburg (Czaplinek), die in wunderschöner Lage auf einer schmalen Landenge zwischen dem großen Dratzigsee und Zepplinsee liegt. Anschließend besichtigen Sie den Kurort Bad Polzin (Polczyn Zdroj). Die Stadt besitzt einen hübschen Kurpark, natürliche Heilquellen und hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Kurort entwickelt. Ein gemütlicher Spaziergang durch den sehenswerten Kurpark ist wohltuend. 4. Tag: Ein Besuch der Ostseestadt Kolberg (Kolobrzeg) ist immer etwas Besonderes. Wir führen Sie bei einer Stadtbesichtigung durch das Zentrum der Kurstadt. Höhepunkt ist die Besichtigung des Mariendomes mit seinen vier schiefen Stützpfeilern. Direkt vom Dom aus erreichen Sie die Fußgängerzone der Altstadt. Natürlich unternehmen Sie auch einen Spaziergang an der Ostseepromenade. Schnuppern Sie die gesunde Seeluft und entspannen Sie sich. 5. Tag: Ein freier Tag für Sie. Im Umkreis von ca. 45 km liegen u. a. die Städte Bublitz (Bobolice), Rummelsburg (Miastko), Flatow (Zlotow), Schlochau (Czluchow) und Tempelburg (Czaplinek). 6. Tag: Die Zeit vergeht so schnell. Nach dem Frühstück startet die Rückreise nach Deutschland. Hotelinformation: In Neustettin wohnen Sie im Hotel Resiedence. Das Haus liegt direkt am See und bietet ein Restaurant und einen Biergarten. Die Zimmer sind alle mit Sat-TV und Telefon ausgestattet. Haben Sie noch Fragen? Wir sind für Sie da! Tel. 05261 2882600, Fax 05261 2882626.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1899 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Prospektseite 18 des Reiseveranstalters.]

Pommerntage in Travemünde 2010

Pommerntage in Travemünde vom 13. bis 16. Mai 2010

Pommerntage 2010. In Treue zu Pommern. Vom 13. bis 16. Mai 2010.

> [Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1900 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Pommern-Zentrum, 23570 Travemünde, Europaweg 3. Ankündigungsblatt mit dem pommerschen Greifen im Wappenschild.]

Auch in diesem Jahr fanden wieder die Pommerntage im Pommernzentrum in Travemünde statt.
Alle Pommern und Freunde dieser Region waren dazu sehr herzlich eingeladen.
Ein umfangreiches Programm wurde von den Verantwortlichen erstellt.
Zu ihrer Information veröffentlichen wir dieses Programm nachstehend.
Herzlich Willkommen zu den diesjährigen Pommerntagen.

Hinweis:

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **201005Pommerntage002.pdf** in die Seite eingebettet (1 Seiten, „201005 Pommerntage 002″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **201005Pommerntage003.pdf** in die Seite eingebettet (1 Seiten, „201005 Pommerntage 003″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

> [Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **201005Pommerntage004.pdf** in die Seite eingebettet (1 Seiten, „201005 Pommerntage 004″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Diamantene Hochzeit von Margot und Herbert Nöske 2010

Diamantene Hochzeit von Margot und Herbert Nöske am 5. August 2010.

Zwei alte Pommern begehen das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Dazu gratulieren wir ganz herzlich.
Sie fanden nach dem Krieg in Eutin ihr neues Pommern, engagierten sich in der Arbeit für die heimat- vertriebenen Pommern und leiteten und betreuten viele Jahr ehrenamtlich das Neustet-

tiner Heimatmuseum in Eutin. Dies und mehr ist dem nachstehenden Zeitungs-Artikel des „Ostholsteiner Anzeigers“ zu entnehmen.

„Eutin ist unser neues Pommern„. Krieg und Krankheit zum Trotz: Margot und Herbert Nöske feiern heute ihre „Diamantene Hochzeit“. Eutin – Margot und Herbert Nöske kennen sich schon ihr Leben lang. Jedenfalls fast. Denn mit der Einschulung lernte die Tochter eines Steinmetzes nicht nur Herberts Schwester kennen – sondern auch Herbert. Aus der flüchtigen Kinderfreundschaft wurde eine erste Verliebtheit, und 23 Jahre nach ihrer ersten Begegnung gab sich das Paar am 5. August 1950 das Ja-Wort. Eine Bilderbuchbeziehung war dem jungen Paar aber trotzdem nicht vergönnt: Mit dem Einzug der Roten Armee in ihren Heimatort Ratzebuhr in Hinterpommern verloren die beiden jungen Leute nicht nur die Heimat, sondern auch einander aus den Augen. „Die härteste Zeit meines Lebens begann mit dem Jahr 1945″, erinnert sich Margot Nöske. Ihre Eltern starben während des Krieges, sie floh mit fünf Geschwistern ins schleswig-holsteinische Ahrensbök. Sie war für die Versorgung der Familie zuständig. Herbert Nöske kam 1946 nach Eutin. Der Fernmeldebauarbeiter konnte aus US-amerikanischer Kriegsgefangenschaft entkommen und floh zu seiner Mutter, die nach Eutin gekommen war. Wenige Tage nach der Ankunft Herberts in der neuen Heimat kam es zum glücklichen Wiedersehen der beiden verliebten Hinterpommern. Die Hochzeit von Herberts Cousine stand bevor – mit ihr war auch Margot befreundet gewesen. Kurzerhand wurde Herbert in den Anzug eines Schwagers gesteckt, auch dessen Papiere wurden ihm ausgehändigt. Nach der Flucht hatte er keine eigenen mehr. Gelohnt hat sich die Schummelei: Auf der Hochzeit der Schwägerin haben sich Margot und Herbert zum ersten Mal geküsst. Noch heute muss Margot verschmitzt schmunzeln: „Ich mochte seine blauen Augen und seine Ehrlichkeit.„ Herbert erwidert: „Und ich liebte ihre tiefschwarzen Haare.“ Aber noch etwas hat sie zueinander getrieben: Ein Stück Heimat steckt noch immer im anderen. 1950 gingen Margot Mietz und Herbert Nöske zum Traualtar. Heute vor 60 Jahren. Damit feiert das Paar seine Diamantene Hochzeit. Gemeinsam mit den zwei Kindern, den Enkeln und zwei Urenkeln wird das Paar die Kirche besuchen, in der es getraut wurde: in Ahrensbök. Damals trug sie ein Kleid aus zweiter Hand – „aber glücklicherweise mit Schleier„. Die Hochzeitstorte aus Hefeteig hatte sie selbst gebacken. Eine Anekdote des Festes: Die Hochzeitsnacht konnte das Paar nicht allein verbringen. Margots kleinste Schwester kuschelte sich mit ins Bett. Auch eine Hochzeitsreise war anfangs nicht möglich, das nötige Kleingeld fehlte einfach. Aber Nöskes Glücksrezept wirkte: Offene Gespräche stärkten die Ehe, harte Arbeit ermöglichte die ersten Urlaube. Heidelberg oder Rothenburg ob der Tauber haben sie genauso fasziniert wie Frankreichs Küsten und Norwegens Fjorde. Hinterpommern gerät aber nicht in Vergessenheit. Das Ehepaar leitete etwa das Heimatmuseum Kreis Neustettin am Eutiner Schloßplatz und spielte regelmäßig Rommé mit anderen Pommern-Vertriebenen. „In Eutin haben wir unsere alte Heimat wiedergefunden“, sagt Herbert Nöske, wenn er an die vielen Seen und die klassizistischen Häuser der Stadt denkt. Denkt Margot Nöske heute an die 83 Jahre mit ihrem Herbert zurück, stehen ihr die Tränen in den Augen. „Herbert ist sogar einmal die 17 Kilometer zu mir nach Ahrensbök gelaufen„, erinnert sie sich. Herbert ist eher pragmatisch. Wenn er in der Küche beim Möhrenschnippeln hilft, ist das für ihn ein Liebesgeständnis. „Aal in Gelee kann meine Margot übrigens spitze“, lobt er sie. Herbert und Margot haben alles überstanden: Krieg, Vertreibung, finanzielle Not in den

Nachkriegsjahren, und auch die eine oder andere Krankheit. Ihr größter Wunsch zum heutigen Fest: Gesundheit. Lea-Maria Schmitt.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1903 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Zeitungsseite mit den Bildunterschriften „Wie in alten Zeiten„, freut sich Margot, als Herbert sie in den Arm nimmt“ (Foto Lea-Maria Schmitt) und „Grundstein für die 60 kommenden Jahre: Fräulein Mietz heiratet Herrn Nöske„, aufgenommen am 5. August 2010.]

Eiserne Hochzeit von Anita und Günter Damaske 2011

Eiserne Hochzeit von Anita und Günter Damaske am 19. August 2011.

Zwei alte Pommern begehen das seltene Fest der Eisernen Hochzeit.
Den „
Bund fürs Leben
„ schlossen Sie am 19. August 1946 und sind seitdem ihren Lebensweg gemeinsam gegangen. Sie fanden in Grevesmühlen nach dem Krieg ihre neue Heimat.
Günter Damaske hat seine Erinnerungen in einem Buch fest gehalten (siehe auf der linken Leiste „Literatur“ und dann weiter unter „Damaske“).
Die Jubilare freuen sich bestimmt, wenn an „Ihrem Tag“ jemand an Sie denkt und/oder gratuliert.
Herzlichen Glückwunsch zu diesem doch sehr seltenen Ereignis
und alles Gute für die Zukunft.

Eiserne Hochzeit am 19. August 2011, Neukloster. Günter und Anita Damaske, geb. Korthals, Hamburger Ring 19, 23936 Grevesmühlen, Telefon (0 38 81) 30 60. Anita Korthals, geb. am 14. 11. 1926 in Auenfelde, später Mossin. Günter Damaske, geb. am 12. 12. 1924 in Neustettin, Kösliner Straße. „Im November 1943 lernten wir uns in der Neustettiner Gaststätte am Markt im Café Adam kennen. Ich hatte Urlaub und kam von der Lapplandfront.„

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1904 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Gerahmte Anzeige zur Eisernen Hochzeit.]

Otto Below 2013

Aktuelles aus dem Heimatkreis Neustettin

Wir trauern um Otto Below

Heimatkreisausschuss Neustettin
Neustettiner Kreisverband e.V.

Otto Traugott Below
28.02.1914 – 09.10.2013
„Otto ist tot!“
so ging es von Mund zu Mund.
Hatte er es also doch nicht geschafft bis zu seinem 100. Geburtstag.

Ich lernte Herrn Otto Traugott Below im Herbst 2001 im Pommernzentrum in Travemünde kennen.
Die Präsidentin des Pommerschen Kreis- und Städtetages, Frau Margrit Schlegel, hatte alles in Bewegung gesetzt, um den Heimatkreisausschuss Neustettin wieder zu beleben. Nach der Erkrankung des früheren Vorsitzenden, Ulrich Schreiber, war der Heimatkreis Neustettin führerlos.



Welch ein starkes Bekenntnis, das er uns mit auf den Weg gab!

Bei diesem eindrucksvollen Treffen wurde ein neuer Heimatkreisausschuss (HKA) gewählt mit einem neuen Vorsitzenden, Peter Fünning. Zu diesem HKA gehörten 13 Mitglieder, so auch ich als Stellvertreter des Vorsitzenden. Das älteste Mitglied war Otto Below.
Otto Below war sozusagen das Bindeglied zwischen der Vergangenheit und der Zukunft. Er hatte mehreren HKA's angehört, war neben Ulrich Schreiber, Heinz Waldow und Margot und Herbert Nöske einer der Mitbegründer und Betreuer unseres Heimatmuseums Kreis Neustettin in Eutin (eingeweiht 1992) und war wohl Mitglied in fast jeder Ortsgruppe des BdV (Bund der Vertriebenen) im Kreis Ostholstein. Damals sprach man noch nicht von Netzwerk. Otte Below hat es gelebt; zeitweise war er in 14 Vereinen Mitglied. Wollte man wissen, ob ein Landrat vertriebenfreundlich war oder ein Bürgermeister eines Patenortes weniger engagiert, so fragte man Otto Below. Damals ‚lebten' noch alle zwölf Patenschaften des Kreises Ostholstein.
Bei der nächsten Wahl zum HKA im September 2003 trat Otto Below als Kandidat aus Altersgründen nicht mehr an. Wir alle bedauerten dies sehr und trugen ihm das Amt des Ehrenvorsitzenden an. Er nahm dieses Amt an, freute sich darüber und war stolz darauf. Bei den folgenden Patenschafts- und Heimattreffen waren er und seine Frau Erlinde stets unsere sehr willkommenen Gäste. Ihr Tisch war immer von vielen Heimatfreunden umlagert.

Mit der Arbeit des HKA schien er auch zufrieden zu sein, denn er war immer einer der eifrigsten und großzügigsten Spender!
Dazu passt, dass er im letzten Jahr der katholischen, polnischen Gemeinde seiner früheren Dorfkirche in Thurow, heute Turowo pom., eine elektronische Orgel schenkte, die Hans-Joachim Speckmann dankenswerterweise überbrachte und die von der Empfangsgemeinde in einer sehr würdigen Feier eingeweiht wurde.
Otto Below war seinem Heimatort Thurow stets sehr verbunden gewesen, hatte seine Familie dieses Mitte des 16. Jahrhunderts gegründeten Dorfes in Süden von Neustettin doch so manchen Lehrer und Kantor gestellt. Er konnte auf eine stattliche Ahnenreihe stolz sein.
Ein letzter Gruß von ihm erreichte mich beim Patenschafts- und Heimattreffen in Eutin Ende

September d. J. Sein Nachbar Heinz Waldow richtete mir von ihm herzliche Grüße und freundliche Wünsche für das Gelingen des Treffens aus. Sein 100. Geburtstag war also ins Visier genommen. Dann kam die plötzliche Todesnachricht. Kraft und Elan waren offensichtlich aufgezehrt, aber es reichte noch, auf sein Ende selbst Einfluss zu nehmen. Irgendwann nahm er keine Medikamente mehr - und bald darauf verstarb er.
Sehr verehrte, liebe Frau Below. Sie haben Ihren Mann jahrelang fürsorglich betreut und gepflegt (und sich ebenfalls immer rührend um die vielen Gäste gekümmert)! Hierfür danke ich Ihnen. Sie können stolz darauf sein. Wir vom Heimatkreis Neustettin trauern mit Ihnen und verneigen uns vor Ihrem Mann, Herrn Otto Traugott Below!
In einer von ihm selbst gestalteten Todesanzeige bezeugt er seinen christlichen Glauben mit dem Text eines alten Kirchenliedes:

Unser aller Leben geht einmal zu Ende – so auch das meine. Wenn Sie diese Zeilen lesen, habe ich längst zum letzten Male tief und vernehmlich geatmet. Fertig sind wir nie und trotzdem müssen wir abtreten. Niemand kann sich den Zeitpunkt auswählen. Und so ist es gut, sich zur rechten Zeit darauf vorzubereiten, um nicht arg überrascht zu werden. Bedanken will ich mich bei allen Menschen, die einmal meinen Weg kreuzten im Guten und im Nichtguten. Vielleicht haben Sie heute Nachsicht mit mir und meinen in die Wiege gelegten Veranlagungen und mein manchmal notwendiges, wenig nachgiebiges Durchstehen. Doch lebt nicht jeder nach seinem eigenen Gesetz? Wer seinen klaren, ihm aufgezeigten Weg geht, hat nicht allzu viele Freunde; und um sich aus eigener Kraft aus dem endlosen Meer der Namenlosen herauszurecken, muss man sich ein Leben lang bemühen und anstrengen. Ein in Vernunft und mit Verstand gelebtes Leben hat seine fest gefügte Ordnung. Oft genug und weit genug war ich davon entfernt. Die vielen kleinen Unordentlichkeiten sowie Unberechenbarkeiten in so vielen Stunden und Tagen, die das Dasein erst so lebens- und liebenswert machten und mir die Menschen so nah brachten, waren gleichwohl Versäumnisse; trotzdem durften sie in meinem bewusst gelebten Leben nicht fehlen. Ich hoffe, trotz allem einen gütigen und verständnisvollen Richter zu finden – denn nach christlicher Erkenntnis ist am Ziel unseres Erdenlebens unser Sein noch nicht zu Ende.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1906 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Persönlicher Abschiedstext von Otto Below auf einem Blatt in Maschinenschrift.]



Traugott Below (Bezeichnung des Herausgebers)



Traugott Below (Bezeichnung des Herausgebers)



Traugott Below (Bezeichnung des Herausgebers)



Traugott Below (Bezeichnung des Herausgebers)

Bis hierher hat mich Gott gebracht
durch seine große Güte!
Bis hierher hat er Tag und Nacht
bewahrt Herz und Gemüte.
Bis hierher hat er mich geleit',
bis hierher hat er mich erfreut,
bis hierher mir geholfen.

Dr. Siegfried Raddatz

Bis hier her hat mich Gott gebracht durch seine große Güte. Bis hier her hat er Tag und Nacht bewahret Herz und Gemüte. Bis hier her hat er mich geleitet, bis hier her hat er mich erfreut, bis hier her mir geholfen. Nach einem erfüllten Leben voller Liebe und Fürsorge verstarb mein lieber Mann, unser lieber Onkel, Freund und Nachbar Otto Traugott Below, * 28. Februar 1914 in Thurow / Krs. Neustettin / Pommern, ✝✝ 09. Oktober 2013 in Bergfeld / Kaseedorf. In Liebe und Dankbarkeit: Erlinde Below, geb. Herfurth, Familien Witt, Below, Naudszus, Brumme, Familie Fritzsche, Familie Schau. Erlinde Below, Am Clasberg 6, 23717 Kaseedorf / Bergfeld. Der Trauergottesdienst zur Beisetzung findet am Montag, dem 21. Oktober 2013, um 14.00 Uhr, in der Kirche zu Schönwalde a. B. statt.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1905 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Traueranzeige mit dem Wappenschild Neustettin/Pom.]

Pommerntage 2014

Programm der Pommerntage in Travemünde vom 16. bis 18.Mai 2014

PDF-Inhaltsverzeichnis:

Seite 1:Deckblatt Pommerntage 2014Seite 3:Programmablauf 17. und 18. Mai 2014
Seite 2:Programmablauf 16. und 17. Mai 2014Seite 4:Ausstellungen und Zusatzveranstaltungen

Hinweis:

[Anmerkung des Herausgebers: Hier war die Datei **201405Pommerntage02.pdf** in die Seite eingebettet (4 Seiten, „201405 Pommerntage 02″); sie steht vollständig in der Gesamtausgabe (Werk C) und in der Reihe „Die Hefte„ (Werk D, Band 10 (Reden, Protokolle und Dokumente)).]

siehe Werk D, Band 10

Abschied von Dr. Siegfried A. Raddatz 2015

Abschied von Dr. Siegfried A. Raddatz am 14. November 2015 in Köln-Buchheim und in Szczecinek.



2. - In Aktion beim jährlichen Treffen mit „seinen Pommern“ aus Ratzebuhr in Bornheim-Widdig.

Der langjährige Vorsitzende des Heimatkreis Ausschusses (HKA) Neustettin ist am 5. November 2015 nach kurzer schwerer Krankheit, plötzlich und für uns alle unerwartet, in Köln verstorben.
Einen Nachruf des HKA-Vorstandes auf den langjährigen Vorsitzenden Dr. Siegfried Raddatz werden wir in Kürze an dieser Stelle veröffentlichen.
Am Samstag, den 14. November um 11:00 Uhr wurde in der evangelischen Kirche in Köln-Buchheim ein Trauer-Gottesdienst für Dr. Siegfried Raddatz gehalten.
Zeitgleich wurde in Szczecinek/Neustettin in der heutigen Marienkirche ebenfalls ein Gottesdienst für ihn gehalten. Anschließend fand eine Kranzniederlegung mit Ansprachen und Anzündung von Kerzen am Gedenkstein in der Parkanlage am Streitzigsee, als symbolischer Abschied, statt.
Ebenfalls zeitgleich wurde auf dem Pommerntreffen in Berlin eine Schweige-Gedenk-Minute für Herrn Dr. Raddatz eingelegt.
Diese Ehrungen dokumentieren welch hohes Ansehen Herr Dr. Raddatz hat.
Sein Hauptanliegen war die Aussöhnung zwischen den alten Neustettinern aus Kreis und Stadt und den heutigen Bewohnern von Kreis und Stadt Szczecinek.
Dabei hat er sehr viel erreicht, wie seine Ehrung mit der 700 Jahre Gedenkmedaille Szczecinek im Jahr 2010 und der zeitgleiche Gottesdienst zu seinem Tode deutlich machen.

Der Gedenkstein in der Parkanlage am Streitzigsee ist dabei ein sichtbares Zeichen der Versöhnung.

Im Grabe ist Ruh, im Leben ist Schmerz, drum schlummre sanft du treues Herz. Wir trauern um Dr. Siegfried A. Raddatz, * 31. August 1939 Neustettin, †† 5. November 2015 Köln. Andreas Niedenhof. Ute, Theo, Ruth und Jochen. Dr. Gabriele Binneberg, Dr. Kurt Binneberg. Elke Rux geb. Raddatz mit Andreas und Christoph. Waltraud Christiansen geb. Raddatz. Traueranschrift: Andreas Niedenhof, Dolmanstraße 1-3, 51427 Bergisch Gladbach. Der Gottesdienst wird gehalten am Samstag, dem 14. November 2015, um 11.00 Uhr, in der evangelischen Kirche, Wuppertaler Straße 21, 51067 Köln-Buchheim. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende für HKA Neustettin-Pommern „Mein Neustettiner Land„, Postbank Köln, BIC: PBNKDEFF, IBAN: DE91 1001 0010 0649 7571 00, Kennwort: Dr. Siegfried A. Raddatz.

[Anmerkung des Herausgebers: Diese Zeilen standen als Abbildung 1916 auf der Seite; Umschrift des Herausgebers — Traueranzeige mit schwarzem Rahmen.]



6. - Gedenklichter für Dr. Raddatz in der evangelischen Kirche in Köln-Buchheim

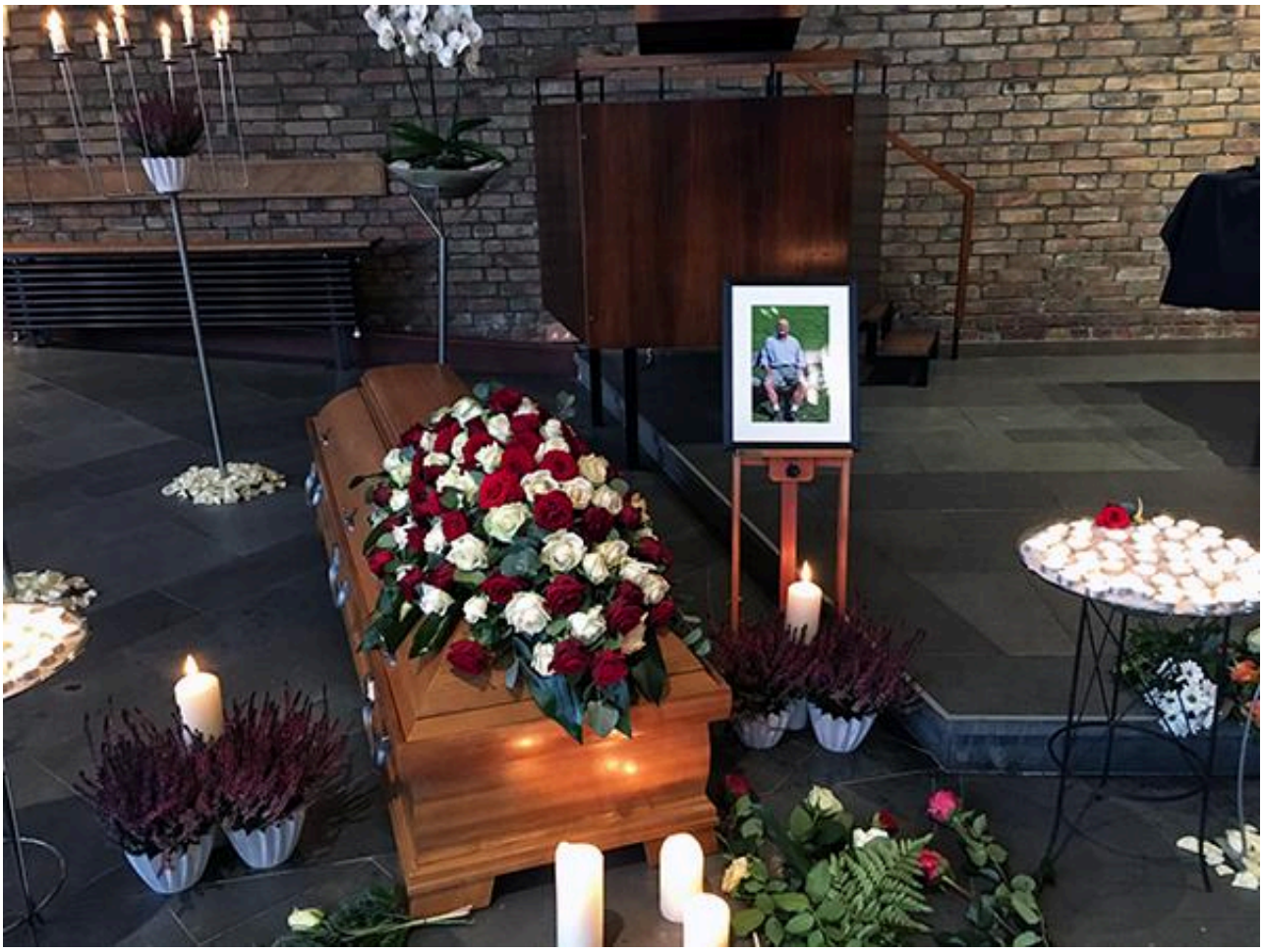
Erinnerung an Dr. Siegfried Raddatz in Köln-Buchheim.



3. - Abschied in der evangelischen Kirche in Köln-Buchheim



4. - Abschied in der evangelischen Kirche in Köln-Buchheim



„Sarg mit Blumengesteck, Kerzen und Portraetfoto im Altarraum bei der Trauerfeier am 14. November 2015. Farbaufnahme von 600 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



9. - Myrthenbäume von Dr. Raddatz



10. - Myrthenbäume von Dr. Raddatz

Diese beiden Myrthenbäume haben eine eigene Geschichte.
Vor vielen Jahren hat Dr. Raddatz einen Myrthenzweig geschenkt bekommen.

Dieser stand in einer Vase und hat nach einiger Zeit gewurzelt.
Daraufhin wurde der Zweig in einem Blumentopf eingepflanzt. Er gedieh prächtig und wurde immer größer.
Dr. Raddatz schnitt Zweige ab und verschenkte sie weiter oder er pflanzte sie nach der Wurzelung ein und verschenkte dann die kompletten Töpfe. Das wurde im Laufe der Jahre bei ihm ein sehr schöner Brauch.
Hier bei seinem Abschied konnte Jeder, der wollte, sich einen oder mehrere Zweige zur Erinnerung an Dr. Raddatz abschneiden und mit nach Hause nehmen. Davon wurde sehr rege Gebrauch gemacht.
So bleibt die Erinnerung an Dr. Raddatz bei vielen Familien durch diese Myrthen in der Zukunft gegenwärtig.

Bei der anschließenden Gedenk-Feier im Pfarrsaal der evangelischen Kirche in Köln- Buchheim lagen auf einem kleinen Tisch Erinnerungen an Dr. Raddatz zur An- und Einsicht aus.
Natürlich fehlte auch hier der obligate Myrtenzweig nicht, der aus seinem Leben nicht mehr wegzudenken ist.
Ein Bild erinnerte an ihn in jungen Jahren.
In vielen Gesprächen wurden Erinnerungen wach und manche Anekdote kam wieder ans Tageslicht.
Er hat sehr viel für „seine Pommern“ gearbeitet und erreicht.
Das heutige gute Verhältnis zu den Bürgern und Behörden in Szczecinek spricht eine deutliche Sprache.
Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Ein „großer Pommer“ ist von uns gegangen. Wir haben ihm viel sehr zu verdanken.



11. - Erinnerungen an Dr. Raddatz

Erinnerung an Dr. Siegfried Raddatz in Szczecinek.



12. - Gottesdienst in der Marienkirche in Szczecinek.



13. - Gedenken am Gedenkstein für die verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt in Szczecinek.



14. - Gedenken am Gedenkstein für die verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt in Szczecinek.



15. - Gedenken am Gedenkstein für die verstorbenen Neustettiner aus Kreis und Stadt in Szczecinek.



„Gerahmtes Portraetfoto auf einer Staffelei vor der Granitstele des Denkmals in Szczecinek, davor Blumen und Grablichter, 14. November 2015. Hochformat von 338 Pixel Breite.„ (Beschreibung des Herausgebers)



17. - Erinnerungen an Dr. Raddatz

Erinnerung an Dr. Siegfried Raddatz auf der Homepage „wir trauern“.

Unter dem nachstehenden Link kann für Dr. Siegfried Raddatz eine Kerzen zum Gedenken angezündet und/oder ein Eintrag im Kondolenzbuch hinterlassen werden.
Herzlichen Dank für Ihre Anteilnahme im Namen der Angehörigen.

http://www.wirtrauern.de/Anzeige-suchen/Siegfried/Raddatz/K%c3%b6ln/0/0/1

Erinnerung an Dr. Siegfried Raddatz in der Presse von Szczecinek.

Unter den nachstehenden Link’s können Artikel in der polnischen Presse über den Tod von Dr. Raddatz gefunden werden. Es ist ein deutliches Zeichen für das hohe Ansehen und die Anteilnahme am Tod von Dr. Siegfried Raddatz.

http://iszczecinek.pl/artykuly/aktualnosci/odszedl-siegfried-raddatz

http://temat.net/aktualnosci/23626/Zmarl-dr-Siegfried-Raddatz

http://miastozwizja.pl/zmarl-przyjaciel-szczecinka-siegfried-raddatz

http://www.powiat.szczecinek.pl/2015/a1112_01.php

Die Fotos wurden von
Familie Niedenhof,
Familie Pietrzyk,
Jürgen Klemann

am 14.11.2015
aufgenommen

http://www.wirtrauern.de/Anzeige-suchen/Siegfried/Raddatz/K%c3%b6ln/0/0/1

Was in dieser Ausgabe fehlt

Diese Lesefassung enthält die Kapitel der Klassen 1 (Kern) und 2 (Berichte) vollständig und im Wortlaut. Weggelassen wurden ganze Einheiten, nie einzelne Sätze:

Weggelassene Einheit	Kapitel	Wörter	Bilder	geschätzte Seiten
Einzelne vergängliche Seiten				
Terminlisten				
Verwaltungsseiten (in Kolophon und Adressverzeichnis aufgelöst)				

Zusammen 27 Kapitel mit 13660 Wörtern.

Das Impressum ist im Kolophon zusammengefasst, die Kontakt- und Verweisseiten stehen im Adressverzeichnis. Die vollständige Fassung mit allen Terminlisten, dem Gästebuch und dem Netzapparat ist die Vollausgabe.

Herkunft der Kapitel

Für jedes Kapitel: die Adressen der Quellseiten, das Erfassungsdatum und der Vergleich der Zahlen von Quelle und Kapitel. In der Vollausgabe steht dazu das Bildschirmfoto der Originalseite — außer bei Adressen, deren Seite nur einen Anhang einbettet: sie zeigten im Bildschirmfoto nur einen leeren Kasten und stehen deshalb als Tabellenzeile mit dem Anhang und seinem Band in der Reihe „Die Hefte„.

Gezeigt ist der Kopf jeder Seite; die vollständigen Bildschirmfotos liegen in der Sicherung (`20_Sicherung/bildschirmfotos`) und im Lieferpaket.

Herkunft dieses Kapitels — 001 Startseite

- `https://www.neustettin.de/index.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 299 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 260 Wörter, 4 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 002 Heimatkreis und Heimatkreisausschuss

- `https://www.neustettin.de/Heimatkreis___HKA.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 23 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

- https://www.neustettin.de/Heimatkreis.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 56 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Heimatkreisausschuss.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 220 Wörter, 75 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 298 Wörter, 7 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 003 Ansprechpartner und Dorfsprecher

- https://www.neustettin.de/Ansprechpartner.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1276 Wörter, 6 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1272 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 004 Patenschaften

- https://www.neustettin.de/Patenschaften.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 555 Wörter, 22 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 442 Wörter, 12 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 005 Das Heimatmuseum des Kreises Neustettin in Eutin

- https://www.neustettin.de/Heimatmuseum01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 858 Wörter, 9 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Heimatmuseum.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 801 Wörter, 9 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1578 Wörter, 18 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 006 Verbleib des Museumsgutes

- https://www.neustettin.de/2019Heimatmuseum01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 77 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 80 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 007 Kreis Neustettin

- https://www.neustettin.de/Kreis_Neustettin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 223 Wörter, 24 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/KreisAllgemein.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 477 Wörter, 362 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/KreiskarteNeustettin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 10 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1599 Wörter, 39 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 008 Hasenfier

- https://www.neustettin.de/Hasenfier_Alt.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 88 Wörter, 8 Bildvorkommen im Quelltext

- https://www.neustettin.de/Hasenfier.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 220 Wörter, 8 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 196 Wörter, 16 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 009 Neu-Wuhrow

- https://www.neustettin.de/Neu-Wuhrow.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 121 Wörter, 14 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 33 Wörter, 14 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 010 Tempelburg — alte Ansichten und Postkarten

- https://www.neustettin.de/Tempelburg.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 26 Wörter, 10 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Tempelburg2.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 48 Wörter, 6 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 50 Wörter, 16 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 011 Balfanz — alte Ansichten und Postkarten

- https://www.neustettin.de/Balfanz.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 20 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Balfanz001.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 48 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 44 Wörter, 4 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 012 Neudorf bei Klaushagen

- https://www.neustettin.de/Neudorf.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 149 Wörter, 10 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 519 Wörter, 7 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 013 Grünewald — Ortsplan, alte Ansichten und Postkarten

- https://www.neustettin.de/Gruenewald-Alt.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 283 Wörter, 29 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 167 Wörter, 29 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 014 Ratzebuhr

- https://www.neustettin.de/ZeitreiseRatzebuhr.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1138 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Ratzebuhr.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 333 Wörter, 22 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1342 Wörter, 22 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 015 Bad Polzin

- https://www.neustettin.de/Bad_Polzin_Alt.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 43 Wörter, 19 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 48 Wörter, 19 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten

- https://www.neustettin.de/Draheim.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 26 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Baerwalde.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 16 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Luemzow_Alt.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 18 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/GrossBorn.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 33 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Lottin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 15 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Buchwald_Alt.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 16 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Bischofthum.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 60 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/AltGrossKroessin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 38 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2011AltEulenburg.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 30 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 206 Wörter, 13 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 017 Amtssiegel- und Reklamemarken

- https://www.neustettin.de/Amtssiegelmarken.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 33 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Reklamemarken.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 45 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 38 Wörter, 6 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 018 Stadt Neustettin — alt und heute

- https://www.neustettin.de/Stadt_Neustettin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 101 Wörter, 10 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Neustettin_Alt.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 143 Wörter, 8 Bildvorkommen im Quelltext

- https://www.neustettin.de/Neustettin_Neu.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 91 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 322 Wörter, 10 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 019 Geschichte der Stadt Neustettin bis 1945

- https://www.neustettin.de/Neustettin_Geschichte.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 38 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1608 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 020 Neustettin — Postkarten aus den Jahren 1900 bis 1944

- https://www.neustettin.de/Neustettin_Postkarten.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 236 Wörter, 99 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 288 Wörter, 63 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 021 Zeitreise durch die Geschichte der Stadt Neustettin

- https://www.neustettin.de/ZeitreiseNeustettin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1474 Wörter, 471 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1476 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 022 Stadtpläne und Prospekt

- https://www.neustettin.de/Neustettin_Stadtplan.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 56 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Stadtplan_ALT.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 15 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/NeustettinProspekt.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 24 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Stadtplan_NEU.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 24 Wörter, 14 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1844 Wörter, 14 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 023 Die Flucht aus der geliebten Heimat

- https://www.neustettin.de/Flucht1.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1951 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 2066 Wörter, 2 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 024 Russische Truppen in Neustettin am 28. Februar 1945

- https://www.neustettin.de/1945Februar28.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 220 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 195 Wörter, 4 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 025 Historische Seite über Neustettin — Filme und Fotos

- https://www.neustettin.de/2011Historienseite01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 614 Wörter, 20 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 488 Wörter, 5 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 026 Szczecinek/Neustettin nach 1945

- https://www.neustettin.de/Szczecinek1.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 20 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 58 Wörter, 2 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 027 Neues aus Szczecinek/Neustettin

- https://www.neustettin.de/Neustettin2007_04.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1402 Wörter, 21 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1404 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 028 Gedenkstein in der Parkanlage in Neustettin

- https://www.neustettin.de/2008Gedenkstein.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 548 Wörter, 23 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 486 Wörter, 23 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 029 Reden und Gebete zur Einweihung 2008

- https://www.neustettin.de/2008DrRaddatz.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 496 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2008Buergermeister.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 563 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2008Landrat.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 534 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2008VertreterStadt.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 507 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2008VertreterKreis.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 234 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2008GebetePredigtSegnung.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 713 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 2931 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 030 Gedenkstein für die verstorbenen Neustettiner

- https://www.neustettin.de/2009Gedenkstein.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 159 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 136 Wörter, 2 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 031 Gedenkstein am Schloß in Eutin

- https://www.neustettin.de/2019Gedenkstein2.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 203 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 176 Wörter, 1 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 032 Vereine

- https://www.neustettin.de/Vereine.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 106 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 87 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 033 Neustettiner Kreisverband e.V.

- https://www.neustettin.de/KreisZweck.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 170 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/KreisVorstand.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 65 Wörter, 26 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/KreisAktuell.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 293 Wörter, 9 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 455 Wörter, 2 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 034 Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018

- https://www.neustettin.de/2016NKVProtokoll.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 74 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2017NKVProtokoll.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 75 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2018NKVProtokoll.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 73 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 228 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 035 Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.

- https://www.neustettin.de/HedwigZweck.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 119 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/HedwigVorstand.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 80 Wörter, 43 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/HedwigAktuell.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 513 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/HedwigPatenPartner.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 97 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

- https://www.neustettin.de/HedwigPersonen.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 391 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1206 Wörter, 8 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 036 Fürstin-Hedwig-Schüler — Geschichte

- https://www.neustettin.de/HedwigGeschichte.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 416 Wörter, 154 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 422 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 037 Erinnerungen an über 300 Jahre deutsche Schulgeschichte in Neustettin

- https://www.neustettin.de/FHS300Jahre01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 971 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 943 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 038 Zwischentreffen der Fürstin-Hedwig-Schüler 2011

- https://www.neustettin.de/2011FHSZwischentreffen.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 66 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 71 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 039 Publikationen

- https://www.neustettin.de/Publikationen.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 299 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 157 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023

Adresse	erfasst am	Anhang	Band in Werk D
https://www.neustettin.de/2002MNL2.html	2026-09-06	2002-2MNLInternet01.pdf	Band 1 — Mein Neustettiner Land 2002–2006
https://www.neustettin.de/2003MNL1.html	2026-09-06	2003-1MNLInternet01.pdf	Band 1 — Mein Neustettiner Land 2002–2006
https://www.neustettin.de/2003MNL2.html	2026-09-06	2003-2MNLInternet01.pdf	Band 1 — Mein Neustettiner Land 2002–2006
https://www.neustettin.de/2004MNL1.html	2026-09-06	2004-1MNLInternet01.pdf	Band 1 — Mein Neustettiner Land 2002–2006

Adresse	erfasst am	Anhang	Band in Werk D
https://www.neustettin.de/2004MNL2.html	2026-09-06	2004-2MNLInternet01.pdf	Band 1 — Mein Neustettiner Land 2002–2006
https://www.neustettin.de/2005MNL1.html	2026-09-06	2005-1MNLInternet01.pdf	Band 1 — Mein Neustettiner Land 2002–2006
https://www.neustettin.de/2005MNL2.html	2026-09-06	2005-2MNLInternet01.pdf	Band 1 — Mein Neustettiner Land 2002–2006
https://www.neustettin.de/2006MNL1.html	2026-09-06	2006-1MNLInternet01.pdf	Band 1 — Mein Neustettiner Land 2002–2006
https://www.neustettin.de/2006MNL2.html	2026-09-06	2006-2MNLInternet01.pdf	Band 1 — Mein Neustettiner Land 2002–2006
https://www.neustettin.de/2007MNL1.html	2026-09-06	2007-1MNLInternet01.pdf	Band 2 — Mein Neustettiner Land 2007–2008
https://www.neustettin.de/2007MNL2.html	2026-09-06	2007-2MNLInternet01.pdf	Band 2 — Mein Neustettiner Land 2007–2008
https://www.neustettin.de/2008MNL1.html	2026-09-06	2008-1MNLInternet01.pdf	Band 2 — Mein Neustettiner Land 2007–2008
https://www.neustettin.de/2008MNL2.html	2026-09-06	2008-2MNLInternet01.pdf	Band 2 — Mein Neustettiner Land 2007–2008
https://www.neustettin.de/2009MNL1.html	2026-09-06	2009-1MNLInternet01.pdf	Band 3 — Mein Neustettiner Land 2009–2010
https://www.neustettin.de/2009MNL2.html	2026-09-06	2009-2MNLInternet01.pdf	Band 3 — Mein Neustettiner Land 2009–2010
https://www.neustettin.de/2010MNL1.html	2026-09-06	2010-1MNLInternet01.pdf	Band 3 — Mein Neustettiner Land 2009–2010
https://www.neustettin.de/2010MNL2.html	2026-09-06	2010-2MNLInternet01.pdf	Band 3 — Mein Neustettiner Land 2009–2010

Adresse	erfasst am	Anhang	Band in Werk D
https://www.neustettin.de/2011MNL1.html	2026-09-06	2011-1MNLInternet01.pdf	Band 4 — Mein Neustettiner Land 2011–2012
https://www.neustettin.de/2011MNL2.html	2026-09-06	2011-2MNLInternet01.pdf	Band 4 — Mein Neustettiner Land 2011–2012
https://www.neustettin.de/2012MNL1.html	2026-09-06	2012-1MNLInternet01.pdf	Band 4 — Mein Neustettiner Land 2011–2012
https://www.neustettin.de/2012MNL2.html	2026-09-06	2012-2MNLInternet01.pdf	Band 4 — Mein Neustettiner Land 2011–2012
https://www.neustettin.de/2013MNL1.html	2026-09-06	2013-1MNLInternet01.pdf	Band 5 — Mein Neustettiner Land 2013–2014
https://www.neustettin.de/2013MNL2.html	2026-09-06	2013-2MNLInternet01.pdf	Band 5 — Mein Neustettiner Land 2013–2014
https://www.neustettin.de/2014MNL1.html	2026-09-06	2014-1MNLInternet01.pdf	Band 5 — Mein Neustettiner Land 2013–2014
https://www.neustettin.de/2014MNL2.html	2026-09-06	2014-2MNLInternet01.pdf	Band 5 — Mein Neustettiner Land 2013–2014
https://www.neustettin.de/2015MNL1.html	2026-09-06	2015-1MNLInternet01.pdf	Band 6 — Mein Neustettiner Land 2015–2016
https://www.neustettin.de/2015MNL2.html	2026-09-06	2015-2MNLInternet01.pdf	Band 6 — Mein Neustettiner Land 2015–2016
https://www.neustettin.de/2016MNL1.html	2026-09-06	2016-1MNLInternet01.pdf	Band 6 — Mein Neustettiner Land 2015–2016
https://www.neustettin.de/2016MNL2.html	2026-09-06	2016-2MNLInternet01.pdf	Band 6 — Mein Neustettiner Land 2015–2016
https://www.neustettin.de/2017MNL1.html	2026-09-06	2017-1MNLInternet01.pdf	Band 7 — Mein Neustettiner Land 2017–2018

Adresse	erfasst am	Anhang	Band in Werk D
https://www.neustettin.de/2017MNL2.html	2026-09-06	2017-2MNLInternet01.pdf	Band 7 — Mein Neustettiner Land 2017–2018
https://www.neustettin.de/2018MNL1.html	2026-09-06	2018-1MNLInternet01.pdf	Band 7 — Mein Neustettiner Land 2017–2018
https://www.neustettin.de/2018MNL2.html	2026-09-06	2018-2MNLInternet01.pdf	Band 7 — Mein Neustettiner Land 2017–2018
https://www.neustettin.de/2019MNL1.html	2026-09-06	2019-1MNLInternet01.pdf	Band 8 — Mein Neustettiner Land 2019–2020
https://www.neustettin.de/2019MNL2.html	2026-09-06	2019-2MNLInternet01.pdf	Band 8 — Mein Neustettiner Land 2019–2020
https://www.neustettin.de/2020MNL1.html	2026-09-06	2020-1MNLInternet01.pdf	Band 8 — Mein Neustettiner Land 2019–2020
https://www.neustettin.de/2020MNL2.html	2026-09-06	2020-2MNLInternet01.pdf	Band 8 — Mein Neustettiner Land 2019–2020
https://www.neustettin.de/2021MNL1.html	2026-09-06	2021-1MNLInternet01.pdf	Band 9 — Mein Neustettiner Land 2021–2023
https://www.neustettin.de/2021MNL2.html	2026-09-06	2021-2MNLInternet01.pdf	Band 9 — Mein Neustettiner Land 2021–2023
https://www.neustettin.de/2022MNL1.html	2026-09-06	2022-1MNLInternet1.pdf	
https://www.neustettin.de/2022MNL2.html	2026-09-06	2022-2MNLInternet1.pdf	
https://www.neustettin.de/2023MNL1.html	2026-09-06	2023-1MNLInternet01.pdf	Band 9 — Mein Neustettiner Land 2021–2023

Im Kapitel: 2834 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 041 Literatur

- `https://www.neustettin.de/Literatur.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1018 Wörter, 10 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1017 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 042 Buchvorstellung „Priebkow — Ein Rittergut in Hinterpommern„

- https://www.neustettin.de/2011Priebkow.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 525 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 535 Wörter, 1 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 043 Familienforschung

- https://www.neustettin.de/Familienforschung.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 639 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 586 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 044 Familienforschung — Gemeindeliste

- https://www.neustettin.de/AhnenGemeindeliste.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 129 Wörter, 7 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 2345 Wörter, 6 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 045 Familienforschung — Kirchenbuchliste

- https://www.neustettin.de/AhnenKirchenbuchliste.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 308 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 903 Wörter, 4 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 046 Familienforschung — Personenstandsbücher

- https://www.neustettin.de/AhnenPersonenstand.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 222 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 830 Wörter, 2 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 047 Fotoalben

- https://www.neustettin.de/Fotoalbum.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 415 Wörter, 61 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 343 Wörter, 58 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 048 Ein Spaziergang durch das winterliche Neustettin im Februar 2006

- https://www.neustettin.de/2006Neustettin01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 259 Wörter, 56 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2006Neustettin02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 305 Wörter, 56 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 230 Wörter, 112 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 049 Gebäude in Neustettin 2007

- https://www.neustettin.de/2007Neustettin2.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 181 Wörter, 37 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 89 Wörter, 37 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 050 Impressionen aus Neustettin 2007

- https://www.neustettin.de/2007Neustettin3.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 229 Wörter, 31 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 326 Wörter, 31 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 051 Stadt Neustettin 2

- https://www.neustettin.de/FotosNeustettin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 273 Wörter, 33 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 176 Wörter, 33 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 052 Neustettin im Jahr 1958

- https://www.neustettin.de/1958_Neustettin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 48 Wörter, 5 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 34 Wörter, 5 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 053 Neustettin im Jahre 2009

- https://www.neustettin.de/2009Neustettin01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 163 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 197 Wörter, 42 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 054 Fürstin-Hedwig-Gymnasium 2011

- https://www.neustettin.de/2011Neustettin02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 94 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 115 Wörter, 5 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 055 700-Jahr-Feier in Szczecinek 2010

- https://www.neustettin.de/700Jahrfeier01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 189 Wörter, 12 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/700Jahrfeier02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 197 Wörter, 18 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/700Jahrfeier03.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 162 Wörter, 8 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/700Jahrfeier04.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1990 Wörter, 11 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/700Jahrfeier05.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 153 Wörter, 14 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 2608 Wörter, 63 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 056 700 Jahre Neustettin — Geschichte, Rede und Predigten

- https://www.neustettin.de/700JahreGeschichte.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 53 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/700JahrfeierRedeDrRaddatz.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 69 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/700JahrfeierPredigt.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 69 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/700JahrfeierPredigtPL.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 71 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 288 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 057 Pommern im Jahr 2007

- https://www.neustettin.de/2007Pommern.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 92 Wörter, 10 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 34 Wörter, 10 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 058 Krummensee, Kreis Flatow

- https://www.neustettin.de/2007Krummensee.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 77 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 83 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 059 Von Stettin nach Bad Polzin

- https://www.neustettin.de/Stettin_Bad_Polzin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 82 Wörter, 12 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 35 Wörter, 12 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 060 Wanderung Hundskopfsee 2009

- https://www.neustettin.de/2009Hundskopfsee.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 154 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 128 Wörter, 39 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 061 Buchwald 2007

- https://www.neustettin.de/2007Buchwald.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 51 Wörter, 8 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 29 Wörter, 8 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 062 Wulfflatzke

- https://www.neustettin.de/2007Wulfflatzke.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 36 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2012Wulflatzke.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 87 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 92 Wörter, 10 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 063 Schulzensee 2007

- `https://www.neustettin.de/2007Schulzensee.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 31 Wörter, 22 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 31 Wörter, 22 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 064 Grünewald 2007

- `https://www.neustettin.de/2007Gruenewald.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 98 Wörter, 16 Bildvorkommen im Quelltext
- `https://www.neustettin.de/2012Gruenewald.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 85 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 125 Wörter, 21 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 065 Bublitz 2007

- `https://www.neustettin.de/2007Bublitz.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 36 Wörter, 6 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 34 Wörter, 6 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 066 Fahrt von Vangerow nach Lottin

- `https://www.neustettin.de/Vangerow-Lottin.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 76 Wörter, 11 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 37 Wörter, 11 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 067 Lümzow

- `https://www.neustettin.de/Luemzow.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 120 Wörter, 37 Bildvorkommen im Quelltext
- `https://www.neustettin.de/2012Luemzow.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 69 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 129 Wörter, 39 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 068 Hasenfier 2007

- `https://www.neustettin.de/2007Hasenfier.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 148 Wörter, 29 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 86 Wörter, 29 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 069 Pinnow 2007

- `https://www.neustettin.de/2007Pinnow.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 114 Wörter, 7 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 111 Wörter, 7 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 070 Tempelburg 2007 und 2009

- https://www.neustettin.de/2007Tempelburg.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 76 Wörter, 25 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2009Tempelburg.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 145 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 832 Wörter, 68 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 071 Balfanz — Fotos

- https://www.neustettin.de/Balfanz_Fotos.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 32 Wörter, 5 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 26 Wörter, 5 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 072 Naseband

- https://www.neustettin.de/Naseband_Fotos.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 61 Wörter, 10 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 21 Wörter, 10 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 073 Lucknitz, Linz und Kollatz

- https://www.neustettin.de/Lucknitz.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 109 Wörter, 27 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2011Buhse.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 125 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 176 Wörter, 45 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 074 Eggebrechtsmühle

- https://www.neustettin.de/Eggebrechtsmuehle.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 46 Wörter, 11 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 32 Wörter, 11 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 075 Pommern — neue Aufnahmen

- https://www.neustettin.de/FotoPommern.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 131 Wörter, 6 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 87 Wörter, 6 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 076 Naßglienke und Brockenzinsee

- https://www.neustettin.de/Nassglinke.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 89 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Brockenziensee.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 43 Wörter, 24 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 126 Wörter, 28 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 077 An der Küddow bei Groß Hertzberg

- https://www.neustettin.de/GrossHerzberg.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 37 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 26 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 078 Brockenzinsee 2007

- https://www.neustettin.de/2007Brockenzinsee.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 70 Wörter, 5 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 63 Wörter, 5 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 079 Groß Krössin 2009

- https://www.neustettin.de/2009GrossKroessin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 448 Wörter, 47 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 221 Wörter, 47 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 080 Altenwalde

- https://www.neustettin.de/2008Altenwalde.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 78 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2012Altenwalde01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 73 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 123 Wörter, 6 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 081 Groß Born 2008

- https://www.neustettin.de/2008GrossBorn.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 50 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 32 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 082 Lottin 2008

- https://www.neustettin.de/2008Lottin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 120 Wörter, 10 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 31 Wörter, 10 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 083 Bahrenbusch

- https://www.neustettin.de/2008Bahrenbusch.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 169 Wörter, 36 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2012Bahrenbusch.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 83 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 156 Wörter, 39 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 084 Wurchow 2008

- https://www.neustettin.de/2008Wurchow.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 59 Wörter, 6 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 29 Wörter, 6 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 085 Zechendorf 2008

- `https://www.neustettin.de/2008Zechendorf.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 39 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 29 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 086 Gramenz 2008

- `https://www.neustettin.de/2008Gramenz.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 44 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 29 Wörter, 4 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 087 Bärwalde im Jahre 2009

- `https://www.neustettin.de/2009Baerwalde.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 146 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 561 Wörter, 44 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 088 Wollschlägertour 2009

- `https://www.neustettin.de/2009Wollschlaegertour.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 177 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 488 Wörter, 48 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 089 Thurow, heute und früher

- `https://www.neustettin.de/2012Thurow01.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 116 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 156 Wörter, 15 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 090 Wengershof 2007

- `https://www.neustettin.de/2007Wengershof.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 67 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 66 Wörter, 4 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 091 Stepen

- `https://www.neustettin.de/Stepen01.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 137 Wörter, 9 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1051 Wörter, 9 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 092 Berichte von Reisen in die alte Heimat

- `https://www.neustettin.de/Reiseberichte.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 262 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 178 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 093 Reisebericht Groß Krössin 1994

- `https://www.neustettin.de/1994GrossKroessinRB.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1111 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

- https://www.neustettin.de/1994GrossKroessinRB2.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 2674 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 3794 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 094 Reisebericht 1996

- https://www.neustettin.de/Reise_1996.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1435 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1440 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 095 Reisebericht 2003

- https://www.neustettin.de/Reise_2003.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 974 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 979 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 096 Reisebericht 2005

- https://www.neustettin.de/Reise_2005.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 960 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 965 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 097 Reisebericht 2007

- https://www.neustettin.de/Reise_2007.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 944 Wörter, 8 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 952 Wörter, 8 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 098 Reisebericht 2008

- https://www.neustettin.de/Reise_2008.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 55 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 511 Wörter, 1 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 099 Reisebericht Groß Krössin 2009

- https://www.neustettin.de/2009GrossKroessinRB.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1171 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1178 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 100 Heimattreffen

- https://www.neustettin.de/Heimattreffen.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 238 Wörter, 25 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 238 Wörter, 25 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 101 Feier der 50jährigen Patenschaft 2006 in Eutin

- https://www.neustettin.de/Jubtreff2006.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 836 Wörter, 22 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 986 Wörter, 22 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 102 Bärwalder Treffen 2006 in Behringen

- `https://www.neustettin.de/Baerwaldertreff2006.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 157 Wörter, 12 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 65 Wörter, 12 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 103 Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower 2007

- `https://www.neustettin.de/NTVTreff2007.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 233 Wörter, 23 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 229 Wörter, 23 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 104 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2007

- `https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2007.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 542 Wörter, 17 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 513 Wörter, 17 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 105 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2007 in Eutin

- `https://www.neustettin.de/2007Eutin.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1727 Wörter, 28 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1776 Wörter, 14 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 106 Totenehrung 2007 in Eutin

- `https://www.neustettin.de/2007Totenehrung.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1134 Wörter, 15 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1189 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 107 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2008

- `https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2008.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 240 Wörter, 30 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 225 Wörter, 29 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 108 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2009

- `https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2009.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 437 Wörter, 28 Bildvorkommen im Quelltext
- `https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2009A.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 590 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1017 Wörter, 28 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 109 Treffen der Naß-/Trockenglienker/Vangerower 2009

- https://www.neustettin.de/NTVTreff2009.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 358 Wörter, 19 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 365 Wörter, 19 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 110 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2009 in Eutin

- https://www.neustettin.de/2009Eutin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1649 Wörter, 29 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1580 Wörter, 29 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 111 Totenehrung 2009 in Eutin

- https://www.neustettin.de/2009Totenehrung.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 359 Wörter, 9 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 343 Wörter, 5 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 112 Heimattreffen der Pinnower 2009

- https://www.neustettin.de/HeimattreffenPinnow2009.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 305 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 283 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 113 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2010

- https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2010.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 463 Wörter, 25 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 298 Wörter, 25 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 114 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2011

- https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2011.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 203 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2011Ratzebuhrertreff01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 779 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1009 Wörter, 15 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 115 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2011 in Eutin

- https://www.neustettin.de/2011Eutin01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 165 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2011Eutin02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 27 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 759 Wörter, 35 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 116 Totenehrung 2011 in Eutin

- https://www.neustettin.de/2011Totenehrung01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 129 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2011Totenehrung02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 71 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 206 Wörter, 13 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 117 Heimat-Treffen in Groß Born 2011

- https://www.neustettin.de/2011GrossBorn01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 117 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2011GrossBorn02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 74 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1298 Wörter, 4 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 118 Historikertreffen in Szczecinek 2011

- https://www.neustettin.de/2011Historikertreffen01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 184 Wörter, 12 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2011Historikertreffen02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 100 Wörter, 6 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1309 Wörter, 4 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 119 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2012

- https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2012.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 136 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 170 Wörter, 24 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 120 Ratzebuhrer-Treffen 2013 in Widdig

- https://www.neustettin.de/RatzebuhrerTreff2013.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 143 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 176 Wörter, 28 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 121 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2013 in Eutin

- https://www.neustettin.de/2013Eutin01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 144 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2013Eutin02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 27 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2013Eutin03.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 85 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 559 Wörter, 46 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 122 Totenehrung 2013 in Eutin

- https://www.neustettin.de/2013Totenehrung01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 130 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2013Totenehrung02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 69 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 265 Wörter, 17 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 123 Ratzebuhrer-Treffen 2014 in Widdig

- https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2014.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 169 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 151 Wörter, 24 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 124 Heimat-Treffen 2015 in Eutin — Programm

- https://www.neustettin.de/2015Eutin01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 26 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 431 Wörter, 2 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 125 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2017 in Eutin

- https://www.neustettin.de/2017Eutin02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 123 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2017Eutin03.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 82 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2017Eutin04.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 77 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 259 Wörter, 24 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 126 Gedenkrede in Eutin 2017

- https://www.neustettin.de/2017Eutin01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 150 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2017EutinGedenkrede.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 80 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 296 Wörter, 17 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 127 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin

- https://www.neustettin.de/2019Eutin02.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 164 Wörter, 4 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2019Eutin03.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 191 Wörter, 5 Bildvorkommen im Quelltext

- https://www.neustettin.de/2019Eutin01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 72 Wörter, 15 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2019Eutin04.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 82 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 729 Wörter, 47 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 128 Aktuelles

- https://www.neustettin.de/Aktuelles.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 210 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 136 Wörter, 2 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 129 Pressenotizen des Heimatkreises Neustettin

- https://www.neustettin.de/Pressenotizen.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 76 Wörter, 6 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 889 Wörter, 6 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 130 Nachruf auf Ulrich Schreiber

- https://www.neustettin.de/AktuellesNachruf.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 829 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 836 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 131 Nachrufe, Jubiläen und Grüße

- https://www.neustettin.de/GrussUndJub.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 70 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 54 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 132 Wichtige Adressen in Szczecinek/Neustettin

- https://www.neustettin.de/Adressen.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 107 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 109 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 133 Landkarten, Meßtischblätter, Reiseführer

- https://www.neustettin.de/LandMessReise.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 50 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 52 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 134 Einladung nach Pinnow 2009

- https://www.neustettin.de/2009Pinnow.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 18 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 292 Wörter, 1 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 135 700 Jahre Neustettin — Buch und Reisen 2010

- https://www.neustettin.de/700JahreNeustettin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 341 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/700JahreNeustettin01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 146 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2010_RadmerreisenNeustettin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 11 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/2010OstreisenNeustettin.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 12 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1443 Wörter, 4 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 136 Pommerntage in Travemünde 2010

- https://www.neustettin.de/2010Pommerntreffen.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 95 Wörter, 12 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 245 Wörter, 1 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 137 Diamantene Hochzeit von Margot und Herbert Nöske 2010

- https://www.neustettin.de/2010DiamantNoeske.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 71 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 698 Wörter, 1 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 138 Eiserne Hochzeit von Anita und Günter Damaske 2011

- https://www.neustettin.de/2011EiserneDamaske.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 101 Wörter, 1 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 213 Wörter, 1 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 139 Otto Below 2013

- https://www.neustettin.de/2013OttoBelow.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 600 Wörter, 20 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1020 Wörter, 8 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 140 Pommerntage 2014

- https://www.neustettin.de/2014Pommerntage01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 84 Wörter, 10 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 86 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 141 Abschied von Dr. Siegfried A. Raddatz 2015

- https://www.neustettin.de/2015Abschied01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 736 Wörter, 17 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 749 Wörter, 17 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 142 Weihnachtsgrüße 2009

- https://www.neustettin.de/2009_Weihnachtsgruesse01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 3 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 394 Wörter, 2 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 143 Weihnachtsgrüße 2013

- https://www.neustettin.de/2013Weihnachtsgruesse01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 111 Wörter, 2 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 505 Wörter, 2 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 144 Veranstaltungen im Jahr 2006

- https://www.neustettin.de/Aktuelles2006.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 409 Wörter, 94 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 410 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 145 Veranstaltungen im Jahr 2007

- https://www.neustettin.de/Aktuelles2007.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 896 Wörter, 113 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 964 Wörter, 4 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 146 Veranstaltungen im Jahr 2008

- https://www.neustettin.de/Aktuelles2008-1.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 552 Wörter, 11 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Aktuelles2008-2.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 539 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext
- https://www.neustettin.de/Aktuelles2008-3.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 407 Wörter, 3 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1708 Wörter, 8 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 147 Termine im Jahr 2009

- https://www.neustettin.de/2009Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 590 Wörter, 90 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 719 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 148 Termine im Jahr 2010

- https://www.neustettin.de/2010Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 314 Wörter, 17 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 369 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 149 Termine im Jahr 2011

- https://www.neustettin.de/2011Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 166 Wörter, 15 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 257 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 150 Termine im Jahr 2012

- https://www.neustettin.de/2012Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 214 Wörter, 18 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 310 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 151 Termine im Jahr 2013

- https://www.neustettin.de/2013Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 241 Wörter, 15 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 348 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 152 Termine im Jahr 2014

- https://www.neustettin.de/2014Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 284 Wörter, 15 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 362 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 153 Termine im Jahr 2015

- https://www.neustettin.de/2015Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 170 Wörter, 16 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 250 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 154 Termine im Jahr 2016

- https://www.neustettin.de/2016Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 406 Wörter, 20 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 506 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 155 Termine im Jahr 2017

- https://www.neustettin.de/2017Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 288 Wörter, 24 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 375 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 156 Termine im Jahr 2018

- https://www.neustettin.de/2018Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 411 Wörter, 12 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 493 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 157 Termine im Jahr 2019

- https://www.neustettin.de/2019Termine01.html — erfasst am 2026-09-06; Quelle 422 Wörter, 16 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 508 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 158 Termine im Jahr 2020

- `https://www.neustettin.de/2020Termine01.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 507 Wörter, 11 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 589 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 159 Termine im Jahr 2021

- `https://www.neustettin.de/2021Termine01.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 468 Wörter, 29 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 566 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 160 Termine im Jahr 2022

- `https://www.neustettin.de/2022Termine01.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 447 Wörter, 29 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 549 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 161 Termine im Jahr 2023

- `https://www.neustettin.de/2023Termine01.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 384 Wörter, 16 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 474 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 162 Termine im Jahr 2024

- `https://www.neustettin.de/2024Termine01.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 427 Wörter, 14 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 517 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 163 Termine im Jahr 2026

- `https://www.neustettin.de/2026Termine01.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 470 Wörter, 13 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 564 Wörter, 3 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 164 Kontakt (Stand der Erfassung)

- `https://www.neustettin.de/Kontakt.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 26 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext
- `https://www.neustettin.de/Kontakt_Webmaster.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 28 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 125 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 165 Links (Stand der Erfassung)

- `https://www.neustettin.de/Links.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 136 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 143 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 166 Impressum (Stand der Erfassung)

- `https://www.neustettin.de/Impressum.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 147 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 151 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 167 Datenschutzerklärung (Stand der Erfassung)

- `https://www.neustettin.de/Datenschutz.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 1299 Wörter, 5 Bildvorkommen im Quelltext

Im Kapitel: 1293 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Herkunft dieses Kapitels — 168 Gästebuch

- `https://www.neustettin.de/Gaestebuch.html` — erfasst am 2026-09-06; Quelle 161 Wörter, 0 Bildvorkommen im Quelltext

Adresse	erfasst am	Anhang	Band in Werk D
https://www.neustettin.de/Gaestebuch1.html	2026-09-06	20230112GaestebuchHKA02R.pdf	Band 10 — Reden, Protokolle und Dokumente

Im Kapitel: 211 Wörter, 0 Abbildungen. Vermerk: vollständig.

Adressverzeichnis

Alle Adressen, auf die dieses Buch verweist, und alle 284 Adressen des Webauftritts mit ihrer Kapitelnummer. Erfassungsdatum durchgehend 06.09.2026.

Verweise aus den Kapiteln nach außen

005 Das Heimatmuseum des Kreises Neustettin in Eutin

- Hier ist ein letzter virtueller Besuch zur Erinnerung an unser ehemaliges „Heimatmuseum Neustettin im Eutiner Schloss“ möglich. Viele schöne Erinnerungen an Neustettin wünschen wir. — https://youtu.be/cWyobWHeq7A

006 Verbleib des Museumsgutes

- 20200311Museumsgut02.pdf — https://www.neustettin.de/files/20200311Museumsgut02.pdf

007 Kreis Neustettin

- Leider sind die alten Bilder von Neustettin und dem Landkreis Neustettin auf www.szczecinek.org nicht mehr erreichbar, aber auf „Szczecinek.org“ können sie viele alte und neue Informationen über Neustettin und den alten und neuen Kreis abrufen. Sogar ein deutschsprachiges Forum gibt es dort. — http://szczecinek.org/
- Die Ursprungsseite dieser Gebietskarte — http://www.hinterpommern.de/Karten/Neustettin/gemeinden.html

018 Stadt Neustettin — alt und heute

- Wenn Sie diesen Link anklicken, erreichen Sie auf „Szczecinek.org“ die Bildergalerie mit vielen alten und neuen Postkarten und Fotos von Neustettin und von Orten aus dem Kreis Neustettin. — http://szczecinek.org/portal/staticpages/index.php?page=galeria

025 Historische Seite über Neustettin — Filme und Fotos

- Ein paar Fakten über das Historische Portal aus Szczecineki / Neustettin. Unter www.szczecinek.org wird der Besucher auf polnisch, wie nachstehend ins deutsche übersetzt begrüßt. Willkommen auf den Portal-Seiten Szczecineckiego des Professors der Geschichte Dr. Karl Tuempel auf Szczecinek.org. Das Portal bringt Menschen zusammen, die neugierig auf die Geschichte der Stadt Szczecinek/Neustettin sind und denen es nicht gleichgültig ist, was in der Stadt und der Stadtgeschichte passiert ist. Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder sind nicht in der professionellen Geschichte beschäftigt. Das Studium der Geschichte der Stadt ist unser Hobby und ein Weg, um unsere freie Zeit zu verbringen. Keine Sorge, ich weiß wir brauchen keine Historiker, um in unseren Foren zu sprechen. Um positiv über die Stadt zu denken, ist es genug, dass man die Erinnerung an die Stadt — http://www.szczecinek.org
- hat und es ist ein einfacher Weg, mit dem Portal www.szczecinek.org geworden. Mit einem Kurzprofil von Ihnen auf dem Forum können Sie mit anderen Nutzern diskutieren. Wir laden Sie herzlich ein, nicht passiv zu sein und mit uns jetzt über das Portal in Verbindung zu treten. — http://www.szczecinek.org
- Hier sind alte Original-Film-Aufnahmen von der Flucht der Deutschen vor der herannahenden Roten Armee im Februar 1945 in s/w zu sehen. Aufgenommen wurden diese Szenen auf dem Marktplatz vor dem Rathaus. Es folgen Filmaufnahmen vom Einmarsch der Roten Armee mit Panzern, Fußgruppen und Kavallerie am 28. Februar 1945 in Neustettin. Die Truppen kamen aus der Preußischen Straße, überquerten den Markplatz vor dem Rathaus und zogen weiter in die Königstraße — http://www.youtube.com/watch?v=8i6Q7N6VNro
- – Dauer 3 Minuten, 3 Sekunden. — http://www.youtube.com/watch?v=8i6Q7N6VNro
- Zum Film auf Youtube — http://www.youtube.com/watch?v=8i6Q7N6VNro
- Hier sind alte Bilder von Neustettin, dem Rosengarten, Parkanlage, Mauseinsel, uniformierte Mädchen, Soldaten, Bunker, Gräber, Ruinen, zerstörte Treckwagen und Gräber zu sehen. — http://www.youtube.com/watch?v=ZfRqLIBuUlg&NR=1
- – Dauer 4 Minuten, 14 Sekunden. — http://www.youtube.com/watch?v=ZfRqLIBuUlg&NR=1
- Unterlegt mit dem Lied „Sag mir wo die Blumen sind …“ – gesungen von Marlene Dietrich. — http://www.youtube.com/watch?v=ZfRqLIBuUlg&NR=1
-
- Hier sind alte Bilder von Neustettin, dem Rathaus, Markt vor dem Rathaus, Schloßstraße, Straßenzüge in Neustettin, Strandbad und der Parkanlage zu sehen. – Dauer 2 Minuten, 15 Sekunden. Unterlegt mit dem Lied „Wenn ich mir was wünschen dürfte …“ – gesungen von Marlene Dietrich. — http://www.youtube.com/watch?v=Zlsh54acbDo&NR=1
- Hier sind alte Bilder von der Mauseinsel am Streitzigsee in Neustettin zu sehen. Gezeigt werden alte Bilder in der Reihenfolge: 1.die Anfänge2.Ausflug zur Insel3.Blütezeit — http://www.youtube.com/watch?v=7KD-r1MoFuo&feature=related
- – Dauer 7 Minuten, 1 Sekunde. Unterlegt mit den Liedern „Guilty und Si Tu N’etais Pas La (Frehel).“ – Interpret: Yann Tiersen. — http://www.youtube.com/watch?v=7KD-r1MoFuo&feature=related
-

034 Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018

- 20160227NKVProtokoll.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20160227NKVProtokoll.pdf
- 20170930NKVProtokoll.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20170930NKVProtokoll.pdf
- 20180421NKVProtokoll02.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20180421NKVProtokoll02.pdf

038 Zwischentreffen der Fürstin-Hedwig-Schüler 2011

- 20120131FHS01.pdf — https://www.neustettin.de/files/FHS/20120131FHS01.pdf

040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023

- 2002-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2002-2MNLInternet01.pdf
- 2003-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2003-1MNLInternet01.pdf
- 2003-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2003-2MNLInternet01.pdf
- 2004-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2004-1MNLInternet01.pdf
- 2004-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2004-2MNLInternet01.pdf
- 2005-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2005-1MNLInternet01.pdf
- 2005-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2005-2MNLInternet01.pdf
- 2006-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2006-1MNLInternet01.pdf
- 2006-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2006-2MNLInternet01.pdf
- 2007-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2007-1MNLInternet01.pdf
- 2007-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2007-2MNLInternet01.pdf
- 2008-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2008-1MNLInternet01.pdf
- 2008-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2008-2MNLInternet01.pdf
- 2009-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2009-1MNLInternet01.pdf
- 2009-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2009-2MNLInternet01.pdf
- 2010-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2010-1MNLInternet01.pdf
- 2010-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2010-2MNLInternet01.pdf
- 2011-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2011-1MNLInternet01.pdf
- 2011-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2011-2MNLInternet01.pdf
- 2012-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2012-1MNLInternet01.pdf
- 2012-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2012-2MNLInternet01.pdf
- 2013-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2013-1MNLInternet01.pdf
- 2013-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2013-2MNLInternet01.pdf
- 2014-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2014-1MNLInternet01.pdf
- 2014-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2014-2MNLInternet01.pdf
- 2015-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2015-1MNLInternet01.pdf
- 2015-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2015-2MNLInternet01.pdf
- 2016-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2016-1MNLInternet01.pdf
- 2016-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2016-2MNLInternet01.pdf
- 2017-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2017-1MNLInternet01.pdf
- 2017-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2017-2MNLInternet01.pdf
- 2018-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2018-1MNLInternet01.pdf
- 2018-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2018-2MNLInternet01.pdf

- 2019-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2019-1MNLInternet01.pdf
- 2019-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2019-2MNLInternet01.pdf
- 2020-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2020-1MNLInternet01.pdf
- 2020-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2020-2MNLInternet01.pdf
- 2021-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2021-1MNLInternet01.pdf
- 2021-2MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2021-2MNLInternet01.pdf
- 2022-1MNLInternet1.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2022-1MNLInternet1.pdf
- 2022-2MNLInternet1.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2022-2MNLInternet1.pdf
- 2023-1MNLInternet01.pdf — https://www.neustettin.de/files/MNL/2023-1MNLInternet01.pdf

043 Familienforschung

- Für die Familienforschung können auch die Hufenklassifikationsunterlagen sehr interessant sein. Diese sind für viele Dörfer und einige Einwohnerlisten entziffert worden und stehen jetzt auf der Homepage des „ Pommerschen Greif „ zur Verfügung. — https://www.pommerscher-greif.de/hufen/
- Für die Familienforschung können auch die Online-Kirchenbücher des Kreises Neustettin von Interesse sein. Diese sind für viele Dörfer vorhanden und stehen jetzt auf der Homepage des „ Pommerschen Greif „ zur Verfügung. — https://www.pommerscher-greif.de/kirchenbuch-online/articles/landkreis-neustettin.html

056 700 Jahre Neustettin — Geschichte, Rede und Predigten

- 20100824Stadtgeschichte001.pdf — https://www.neustettin.de/files/20100824Stadtgeschichte001.pdf
- 20100618RedeDrRaddatz001.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20100618RedeDrRaddatz001.pdf
- 20100820Neustettin700Pred.pdf — https://www.neustettin.de/files/20100820Neustettin700Pred.pdf
- Neustettin_Szczecinek_700_lat_Nab_PL.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin_Szczecinek_700_lat_Nab_PL.pdf

116 Totenehrung 2011 in Eutin

- 20110924EutinGedenkrede01.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20110924EutinGedenkrede01.pdf

117 Heimat-Treffen in Groß Born 2011

- 20110418GrossBorn.pdf — https://www.neustettin.de/files/20110418GrossBorn.pdf

118 Historikertreffen in Szczecinek 2011

- 20110607HistKomplett001A.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20110607HistKomplett001A.pdf

121 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2013 in Eutin

- 2013RedeInEutin.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/2013RedeInEutin.pdf

122 Totenehrung 2013 in Eutin

- 2013Totenehrung.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/2013Totenehrung.pdf

125 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2017 in Eutin

- 20170930Festvortrag.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20170930Festvortrag.pdf
- 20170930HeimattreffenEutin02.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20170930HeimattreffenEutin02.pdf

126 Gedenkrede in Eutin 2017

- 20170930GedenkRede02.pdf — https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20170930GedenkRede02.pdf

127 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin

- 20190920Tagesordnung01.pdf — https://www.neustettin.de/files/20190920Tagesordnung01.pdf
- 20190921GedenkenEutin01.pdf — https://www.neustettin.de/files/20190921GedenkenEutin01.pdf

135 700 Jahre Neustettin — Buch und Reisen 2010

- 201006FestwochenA.pdf — https://www.neustettin.de/files/201006FestwochenA.pdf
- 2010NeustettinGruendung.pdf — https://www.neustettin.de/files/2010NeustettinGruendung.pdf

136 Pommerntage in Travemünde 2010

- 201005Pommerntage002.pdf — https://www.neustettin.de/files/201005Pommerntage002.pdf
- 201005Pommerntage003.pdf — https://www.neustettin.de/files/201005Pommerntage003.pdf
- 201005Pommerntage004.pdf — https://www.neustettin.de/files/201005Pommerntage004.pdf

140 Pommerntage 2014

- 201405Pommerntage02.pdf — https://www.neustettin.de/Dateien/201405Pommerntage02.pdf

141 Abschied von Dr. Siegfried A. Raddatz 2015

- http://www.wirtrauern.de/Anzeige-suchen/Siegfried/Raddatz/K%c3%b6ln/0/0/1 — http://www.wirtrauern.de/Anzeige-suchen/Siegfried/Raddatz/K%c3%b6ln/0/0/1
- Unter den nachstehenden Link's können Artikel in der polnischen Presse über den Tod von Dr. Raddatz gefunden werden. Es ist ein deutliches Zeichen für das hohe Ansehen und die Anteilnahme am Tod von Dr. Siegfried Raddatz. — http://www.gawex.pl/wiadomosci/wydarzenia/10020/Mieszkancy-symbolicznie-pozegnali-Siegfrieda-Raddatza
- http://iszczecinek.pl/artykuly/aktualnosci/odszedl-siegfried-raddatz — http://iszczecinek.pl/artykuly/aktualnosci/odszedl-siegfried-raddatz
-
- http://temat.net/aktualnosci/23626/Zmarl-dr-Siegfried-Raddatz — http://temat.net/aktualnosci/23626/Zmarl-dr-Siegfried-Raddatz
-
- http://miastozwizja.pl/zmarl-przyjaciel-szczecinka-siegfried-raddatz — http://miastozwizja.pl/zmarl-przyjaciel-szczecinka-siegfried-raddatz
- http://www.powiat.szczecinek.pl/2015/a1112_01.php — http://www.powiat.szczecinek.pl/2015/a1112_01.php
-
-

146 Veranstaltungen im Jahr 2008

- 1. Einweihung des Gedenksteines für die verstorbenen Neustettiner aus Stadt und Land in der Parkanlage am Streitzigsee am 6. September 2008 um 11:00 Uhr. Bilder vom Aufbau der Gedenksteine können hier angesehen werden. — http://www.szczecinek.org/forum/viewtopic.php?p=13577#13577

165 Links (Stand der Erfassung)

- Pommern Das Land am Meer — http://www.hinterpommern.de/
- Pommersche Landsmannschaft Pommernzentrum Travemünde — http://www.pommernzentrum.de/
- Pommerscher Kreis- und Städtetag — http://www.pommerscher-kreis-und-staedtetag.de/
- Pommerscher Greif Familien- und Ortsgeschichte — http://www.pommerscher-greif.de/
- Pommern Zeitschrift für Kultur und Geschichte — http://www.pommern-z.de/
- Ostseeakademie im Pommernzentrum Travemünde — http://www.ostseeakademie.de/
- Pommerngeschichte Greifswald — http://www.pommerngeschichte.de/
- Stadt Eutin — http://www.eutin.de/
- Ostholstein Portal — http://www.ostholstein.de/
- Hinterpommern Geschichte + Familienforschung — http://www.hinterpommern.de
- Pommerndatenbank — http://www.pommerndatenbank.de
- Pinnow Pniewo — http://www.pinnow-pniewo.de
- Freunde des alten Landes Belgard — http://www.freunde-des-alten-landes-belgard.de
- Neustettins Nachbarn Orte aus dem Kreis Neustettin — http://www.neustettins-nachbarn.de
- Lotyn Lottin — http://www.szczecinek.net.pl/lotyn/
- Szczecinecki Portal Historyczny Historisches Neustettin — http://www.szczecinek.org
- Pommern-Reisen-Portal Heinrichsdorf - Siemczyno — http://www.pommern-travel.eu
- Hotel Zolty Domek in Szecinek/Neustettin — http://www.zoltydomek.com
- Homepage „Neustettin“ des webmasters Jürgen Klemann — http://www.Neustettin.eu
- Szczecinek Neustettin — http://www.szczecinek.pl/
- Gmina Szczecinek Gemeinde Neustettin — http://www.szczecinekgmina.pl
- Powiat Szczecinek Kreis Neustettin — http://www.powiat.szczecinek.pl
- Barwice Bärwalde — http://www.barwice.pl/
- Borne Sulinowo Linde - Groß Born — http://www.bornesulinowo.pl/
- Czaplinek Tempelburg — http://www.czaplinek.pl/
- Okonek Ratzebuhr — http://www.okonek.pl/
- Hotel Resiedence in Szczecinek/Neustettin — http://www.resiedence.pl/
- Hotel Pojezierze in Szczecinek/Neustettin — http://www.hotel.pojezierze.net

167 Datenschutzerklärung (Stand der Erfassung)

- Dies ist eine Musterdatenschutzerklärung der Anwaltskanzlei Weiß & Partner, Um diese nutzen zu können, muss ich diesen Link setzen. — https://www.ratgeberrecht.eu/leistungen/muster-datenschutzerklaerung.html

168 Gästebuch

- Zum „ NEUEN Gästebuch“ — http://51431.my-gaestebuch.de

- 20230112GaestebuchHKA02R.pdf — https://www.neustettin.de/files/Gaestebuch/20230112GaestebuchHKA02R.pdf

Alle Adressen des Webauftritts

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/index.html	001 Startseite
https://www.neustettin.de/2026Termine01.html	163 Termine im Jahr 2026
https://www.neustettin.de/Kreis_Neustettin.html	007 Kreis Neustettin
https://www.neustettin.de/Heimatkreis_HKA.html	002 Heimatkreis und Heimatkreisausschuss
https://www.neustettin.de/Aktuelles.html	128 Aktuelles
https://www.neustettin.de/Vereine.html	032 Vereine
https://www.neustettin.de/Patenschaften.html	004 Patenschaften
https://www.neustettin.de/Heimatmuseum01.html	005 Das Heimatmuseum des Kreises Neustettin in Eutin
https://www.neustettin.de/Publikationen.html	039 Publikationen
https://www.neustettin.de/Literatur.html	041 Literatur
https://www.neustettin.de/Fotoalbum.html	047 Fotoalben
https://www.neustettin.de/Familienforschung.html	043 Familienforschung
https://www.neustettin.de/Kontakt.html	164 Kontakt (Stand der Erfassung)
https://www.neustettin.de/Links.html	165 Links (Stand der Erfassung)
https://www.neustettin.de/Impressum.html	166 Impressum (Stand der Erfassung)
https://www.neustettin.de/Gaestebuch.html	168 Gästebuch
https://www.neustettin.de/Stadt_Neustettin.html	018 Stadt Neustettin — alt und heute
https://www.neustettin.de/Reiseberichte.html	092 Berichte von Reisen in die alte Heimat
https://www.neustettin.de/Heimattreffen.html	100 Heimattreffen
https://www.neustettin.de/2008Gedenkstein.html	028 Gedenkstein in der Parkanlage in Neustettin
https://www.neustettin.de/Neustettin_Geschichte.html	019 Geschichte der Stadt Neustettin bis 1945
https://www.neustettin.de/2019Gedenkstein2.html	031 Gedenkstein am Schloß in Eutin
https://www.neustettin.de/Hasenfier_Alt.html	008 Hasenfier
https://www.neustettin.de/Neu-Wuhrow.html	009 Neu-Wuhrow

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/Tempelburg.html	010 Tempelburg — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/Hasenfier.html	008 Hasenfier
https://www.neustettin.de/Tempelburg2.html	010 Tempelburg — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/KreisAllgemein.html	007 Kreis Neustettin
https://www.neustettin.de/Balfanz.html	011 Balfanz — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/Draheim.html	016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/Baerwalde.html	016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/Luemzow_Alt.html	016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/GrossBorn.html	016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/Amtssiegelmarken.html	017 Amtssiegel- und Reklamemarken
https://www.neustettin.de/Reklamemarken.html	017 Amtssiegel- und Reklamemarken
https://www.neustettin.de/Lottin.html	016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/Buchwald_Alt.html	016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/Neudorf.html	012 Neudorf bei Klaushagen
https://www.neustettin.de/Gruenewald-Alt.html	013 Grünewald — Ortsplan, alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/Bischofthum.html	016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/AltGrossKroessin.html	016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/Balfanz001.html	011 Balfanz — alte Ansichten und Postkarten
https://www.neustettin.de/ZeitreiseRatzebuhr.html	014 Ratzebuhr
https://www.neustettin.de/Ratzebuhr.html	014 Ratzebuhr
https://www.neustettin.de/Bad_Polzin_Alt.html	015 Bad Polzin
https://www.neustettin.de/2011AltEulenburg.html	016 Weitere Orte im Kreis — alte Ansichten und Postkarten

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/Heimatkreis.html	002 Heimatkreis und Heimatkreisausschuss
https://www.neustettin.de/Heimatkreisausschuss.html	002 Heimatkreis und Heimatkreisausschuss
https://www.neustettin.de/Ansprechpartner.html	003 Ansprechpartner und Dorfsprecher
https://www.neustettin.de/Aktuelles2008-3.html	146 Veranstaltungen im Jahr 2008
https://www.neustettin.de/Pressenotizen.html	129 Pressenotizen des Heimatkreises Neustettin
https://www.neustettin.de/AktuellesNachruf.html	130 Nachruf auf Ulrich Schreiber
https://www.neustettin.de/LandMessReise.html	133 Landkarten, Meßtischblätter, Reiseführer
https://www.neustettin.de/Aktuelles2006.html	144 Veranstaltungen im Jahr 2006
https://www.neustettin.de/Aktuelles2007.html	145 Veranstaltungen im Jahr 2007
https://www.neustettin.de/Aktuelles2008-1.html	146 Veranstaltungen im Jahr 2008
https://www.neustettin.de/Aktuelles2008-2.html	146 Veranstaltungen im Jahr 2008
https://www.neustettin.de/2009Termine01.html	147 Termine im Jahr 2009
https://www.neustettin.de/2010Termine01.html	148 Termine im Jahr 2010
https://www.neustettin.de/Adressen.html	132 Wichtige Adressen in Szczecinek/Neustettin
https://www.neustettin.de/GrussUndJub.html	131 Nachrufe, Jubiläen und Grüße
https://www.neustettin.de/2011Termine01.html	149 Termine im Jahr 2011
https://www.neustettin.de/2012Termine01.html	150 Termine im Jahr 2012
https://www.neustettin.de/2013Termine01.html	151 Termine im Jahr 2013
https://www.neustettin.de/2014Termine01.html	152 Termine im Jahr 2014
https://www.neustettin.de/2015Termine01.html	153 Termine im Jahr 2015
https://www.neustettin.de/2016Termine01.html	154 Termine im Jahr 2016
https://www.neustettin.de/2017Termine01.html	155 Termine im Jahr 2017
https://www.neustettin.de/2018Termine01.html	156 Termine im Jahr 2018
https://www.neustettin.de/2019Termine01.html	157 Termine im Jahr 2019
https://www.neustettin.de/2020Termine01.html	158 Termine im Jahr 2020
https://www.neustettin.de/2021Termine01.html	159 Termine im Jahr 2021
https://www.neustettin.de/2022Termine01.html	160 Termine im Jahr 2022
https://www.neustettin.de/2023Termine01.html	161 Termine im Jahr 2023
https://www.neustettin.de/2024Termine01.html	162 Termine im Jahr 2024
https://www.neustettin.de/KreisZweck.html	033 Neustettiner Kreisverband e.V.

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/KreisVorstand.html	033 Neustettiner Kreisverband e.V.
https://www.neustettin.de/KreisAktuell.html	033 Neustettiner Kreisverband e.V.
https://www.neustettin.de/HedwigZweck.html	035 Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.
https://www.neustettin.de/HedwigVorstand.html	035 Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.
https://www.neustettin.de/HedwigAktuell.html	035 Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.
https://www.neustettin.de/HedwigGeschichte.html	036 Fürstin-Hedwig-Schüler — Geschichte
https://www.neustettin.de/HedwigPatenPartner.html	035 Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.
https://www.neustettin.de/HedwigPersonen.html	035 Fürstin-Hedwig-Schüler e.V.
https://www.neustettin.de/FHS300Jahre01.html	037 Erinnerungen an über 300 Jahre deutsche Schulgeschichte in Neustettin
https://www.neustettin.de/2019Heimatmuseum01.html	006 Verbleib des Museumsgutes
https://www.neustettin.de/2019MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2019MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2020MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2017MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2018MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2018MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2016MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2016MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2017MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2014MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2015MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2015MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/2013MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2013MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2014MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2010MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2010MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2011MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2008MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2009MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2009MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2011MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2012MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2012MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2022MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2022MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2023MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2007MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2007MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2008MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2005MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/2006MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2006MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2004MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2004MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2005MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2002MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2003MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2003MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2020MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2021MNL1.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2021MNL2.html	040 Mein Neustettiner Land — die Hefte 2002 bis 2023
https://www.neustettin.de/2011Priebkow.html	042 Buchvorstellung „Priebkow — Ein Rittergut in Hinterpommern„
https://www.neustettin.de/2007Pommern.html	057 Pommern im Jahr 2007
https://www.neustettin.de/2007Krummensee.html	058 Krummensee, Kreis Flatow
https://www.neustettin.de/Stettin_Bad_Polzin.html	059 Von Stettin nach Bad Polzin
https://www.neustettin.de/2009Hundskopfsee.html	060 Wanderung Hundskopfsee 2009
https://www.neustettin.de/2007Buchwald.html	061 Buchwald 2007
https://www.neustettin.de/2007Wulfflatzke.html	062 Wulfflatzke
https://www.neustettin.de/2007Schulzensee.html	063 Schulzensee 2007
https://www.neustettin.de/2007Gruenewald.html	064 Grünewald 2007
https://www.neustettin.de/2007Bublitz.html	065 Bublitz 2007
https://www.neustettin.de/Vangerow-Lottin.html	066 Fahrt von Vangerow nach Lottin
https://www.neustettin.de/Luemzow.html	067 Lümzow

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/2007Hasenfier.html	068 Hasenfier 2007
https://www.neustettin.de/2007Pinnow.html	069 Pinnow 2007
https://www.neustettin.de/2007Tempelburg.html	070 Tempelburg 2007 und 2009
https://www.neustettin.de/Balfanz_Fotos.html	071 Balfanz — Fotos
https://www.neustettin.de/Naseband_Fotos.html	072 Naseband
https://www.neustettin.de/Lucknitz.html	073 Lucknitz, Linz und Kollatz
https://www.neustettin.de/Eggebrechtsmuehle.html	074 Eggebrechtsmühle
https://www.neustettin.de/FotoPommern.html	075 Pommern — neue Aufnahmen
https://www.neustettin.de/Nassglinke.html	076 Naßglienke und Brockenzinsee
https://www.neustettin.de/Brockenziensee.html	076 Naßglienke und Brockenzinsee
https://www.neustettin.de/GrossHerzberg.html	077 An der Küddow bei Groß Hertzberg
https://www.neustettin.de/2007Brockenzinsee.html	078 Brockenzinsee 2007
https://www.neustettin.de/2007Neustettin2.html	049 Gebäude in Neustettin 2007
https://www.neustettin.de/2007Neustettin3.html	050 Impressionen aus Neustettin 2007
https://www.neustettin.de/2009Gedenkstein.html	030 Gedenkstein für die verstorbenen Neustettiner
https://www.neustettin.de/2009Neustettin01.html	053 Neustettin im Jahre 2009
https://www.neustettin.de/2011Neustettin02.html	054 Fürstin-Hedwig-Gymnasium 2011
https://www.neustettin.de/2007Wengershof.html	090 Wengershof 2007
https://www.neustettin.de/2006Neustettin01.html	048 Ein Spaziergang durch das winterliche Neustettin im Februar 2006
https://www.neustettin.de/2006Neustettin02.html	048 Ein Spaziergang durch das winterliche Neustettin im Februar 2006
https://www.neustettin.de/FotosNeustettin.html	051 Stadt Neustettin 2
https://www.neustettin.de/1958_Neustettin.html	052 Neustettin im Jahr 1958
https://www.neustettin.de/2009GrossKroessin.html	079 Groß Krössin 2009
https://www.neustettin.de/2008Altenwalde.html	080 Altenwalde
https://www.neustettin.de/2008GrossBorn.html	081 Groß Born 2008
https://www.neustettin.de/2008Lottin.html	082 Lottin 2008
https://www.neustettin.de/2008Bahrenbusch.html	083 Bahrenbusch
https://www.neustettin.de/2008Wurchow.html	084 Wurchow 2008

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/2008Zechendorf.html	085 Zechendorf 2008
https://www.neustettin.de/2008Gramenz.html	086 Gramenz 2008
https://www.neustettin.de/2009Tempelburg.html	070 Tempelburg 2007 und 2009
https://www.neustettin.de/2009Baerwalde.html	087 Bärwalde im Jahre 2009
https://www.neustettin.de/700Jahrfeier01.html	055 700-Jahr-Feier in Szczecinek 2010
https://www.neustettin.de/700Jahrfeier02.html	055 700-Jahr-Feier in Szczecinek 2010
https://www.neustettin.de/700Jahrfeier03.html	055 700-Jahr-Feier in Szczecinek 2010
https://www.neustettin.de/700Jahrfeier04.html	055 700-Jahr-Feier in Szczecinek 2010
https://www.neustettin.de/700Jahrfeier05.html	055 700-Jahr-Feier in Szczecinek 2010
https://www.neustettin.de/2009Wollschlaegertour.html	088 Wollschlägertour 2009
https://www.neustettin.de/2011Buhse.html	073 Lucknitz, Linz und Kollatz
https://www.neustettin.de/2012Altenwalde01.html	080 Altenwalde
https://www.neustettin.de/2012Bahrenbusch.html	083 Bahrenbusch
https://www.neustettin.de/2012Gruenewald.html	064 Grünewald 2007
https://www.neustettin.de/2012Luemzow.html	067 Lümzow
https://www.neustettin.de/2012Wulflatzke.html	062 Wulfflatzke
https://www.neustettin.de/2012Thurow01.html	089 Thurow, heute und früher
https://www.neustettin.de/Stepen01.html	091 Stepen
https://www.neustettin.de/AhnenGemeindeliste.html	044 Familienforschung — Gemeindeliste
https://www.neustettin.de/AhnenKirchenbuchliste.html	045 Familienforschung — Kirchenbuchliste
https://www.neustettin.de/AhnenPersonenstand.html	046 Familienforschung — Personenstandsbücher
https://www.neustettin.de/Kontakt_Webmaster.html	164 Kontakt (Stand der Erfassung)
https://www.neustettin.de/Datenschutz.html	167 Datenschutzerklärung (Stand der Erfassung)
https://www.neustettin.de/Gaestebuch1.html	168 Gästebuch
https://www.neustettin.de/Neustettin_Alt.html	018 Stadt Neustettin — alt und heute
https://www.neustettin.de/Neustettin_Neu.html	018 Stadt Neustettin — alt und heute

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/Reise_1996.html	094 Reisebericht 1996
https://www.neustettin.de/Reise_2003.html	095 Reisebericht 2003
https://www.neustettin.de/1994GrossKroessinRB.html	093 Reisebericht Groß Krössin 1994
https://www.neustettin.de/1994GrossKroessinRB2.html	093 Reisebericht Groß Krössin 1994
https://www.neustettin.de/Reise_2008.html	098 Reisebericht 2008
https://www.neustettin.de/Reise_2007.html	097 Reisebericht 2007
https://www.neustettin.de/2009GrossKroessinRB.html	099 Reisebericht Groß Krössin 2009
https://www.neustettin.de/Reise_2005.html	096 Reisebericht 2005
https://www.neustettin.de/NTVTreff2007.html	103 Treffen der Naß-/ Trockenglienker/Vangerower 2007
https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2008.html	107 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2008
https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2009.html	108 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2009
https://www.neustettin.de/NTVTreff2009.html	109 Treffen der Naß-/ Trockenglienker/Vangerower 2009
https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2009A.html	108 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2009
https://www.neustettin.de/Jubtreff2006.html	101 Feier der 50jährigen Patenschaft 2006 in Eutin
https://www.neustettin.de/Baerwaldertreff2006.html	102 Bärwalder Treffen 2006 in Behringen
https://www.neustettin.de/2007Totenehrung.html	106 Totenehrung 2007 in Eutin
https://www.neustettin.de/2007Eutin.html	105 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2007 in Eutin
https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2007.html	104 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2007
https://www.neustettin.de/2009Totenehrung.html	111 Totenehrung 2009 in Eutin
https://www.neustettin.de/2009Eutin.html	110 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2009 in Eutin
https://www.neustettin.de/HeimattreffenPinnow2009.html	112 Heimattreffen der Pinnower 2009
https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2010.html	113 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2010
https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2011.html	114 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2011

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/2011Ratzebuhrertreff01.html	114 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2011
https://www.neustettin.de/2011Totenehrung01.html	116 Totenehrung 2011 in Eutin
https://www.neustettin.de/2011Eutin01.html	115 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2011 in Eutin
https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2012.html	119 Rheinisches Ratzebuhrer-Treffen 2012
https://www.neustettin.de/RatzebuhrerTreff2013.html	120 Ratzebuhrer-Treffen 2013 in Widdig
https://www.neustettin.de/2013Totenehrung01.html	122 Totenehrung 2013 in Eutin
https://www.neustettin.de/2013Eutin01.html	121 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2013 in Eutin
https://www.neustettin.de/Ratzebuhrertreff2014.html	123 Ratzebuhrer-Treffen 2014 in Widdig
https://www.neustettin.de/2017Eutin01.html	126 Gedenkrede in Eutin 2017
https://www.neustettin.de/2017Eutin02.html	125 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2017 in Eutin
https://www.neustettin.de/2019Eutin03.html	127 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin
https://www.neustettin.de/2019Eutin02.html	127 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin
https://www.neustettin.de/2017Eutin03.html	125 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2017 in Eutin
https://www.neustettin.de/2008DrRaddatz.html	029 Reden und Gebete zur Einweihung 2008
https://www.neustettin.de/2008Buergermeister.html	029 Reden und Gebete zur Einweihung 2008
https://www.neustettin.de/2008Landrat.html	029 Reden und Gebete zur Einweihung 2008
https://www.neustettin.de/2008VertreterStadt.html	029 Reden und Gebete zur Einweihung 2008
https://www.neustettin.de/2008VertreterKreis.html	029 Reden und Gebete zur Einweihung 2008
https://www.neustettin.de/2008GebetePredigtSegnung.html	029 Reden und Gebete zur Einweihung 2008
https://www.neustettin.de/KreiskarteNeustettin.html	007 Kreis Neustettin
https://www.neustettin.de/2009Pinnow.html	134 Einladung nach Pinnow 2009

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/700JahreNeustettin.html	135 700 Jahre Neustettin — Buch und Reisen 2010
https://www.neustettin.de/2010_RadmerreisenNeustettin.html	135 700 Jahre Neustettin — Buch und Reisen 2010
https://www.neustettin.de/2010OstreisenNeustettin.html	135 700 Jahre Neustettin — Buch und Reisen 2010
https://www.neustettin.de/2010Pommerntreffen.html	136 Pommerntage in Travemünde 2010
https://www.neustettin.de/2009_Weihnachtsgruesse01.html	142 Weihnachtsgrüße 2009
https://www.neustettin.de/2010DiamantNoeske.html	137 Diamantene Hochzeit von Margot und Herbert Nöske 2010
https://www.neustettin.de/2011EiserneDamaske.html	138 Eiserne Hochzeit von Anita und Günter Damaske 2011
https://www.neustettin.de/2013OttoBelow.html	139 Otto Below 2013
https://www.neustettin.de/2013Weihnachtsgruesse01.html	143 Weihnachtsgrüße 2013
https://www.neustettin.de/2015Abschied01.html	141 Abschied von Dr. Siegfried A. Raddatz 2015
https://www.neustettin.de/2011GrossBorn01.html	117 Heimat-Treffen in Groß Born 2011
https://www.neustettin.de/2011Historikertreffen01.html	118 Historikertreffen in Szczecinek 2011
https://www.neustettin.de/2014Pommerntage01.html	140 Pommerntage 2014
https://www.neustettin.de/2015Eutin01.html	124 Heimat-Treffen 2015 in Eutin — Programm
https://www.neustettin.de/2019Eutin01.html	127 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin
https://www.neustettin.de/2017NKVProtokoll.html	034 Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018
https://www.neustettin.de/2016NKVProtokoll.html	034 Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018
https://www.neustettin.de/2018NKVProtokoll.html	034 Neustettiner Kreisverband — Protokolle 2016 bis 2018
https://www.neustettin.de/2011FHSZwischentreffen.html	038 Zwischentreffen der Fürstin-Hedwig-Schüler 2011
https://www.neustettin.de/Heimatmuseum.html	005 Das Heimatmuseum des Kreises Neustettin in Eutin

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/Neustettin_Postkarten.html	020 Neustettin — Postkarten aus den Jahren 1900 bis 1944
https://www.neustettin.de/700JahreGeschichte.html	056 700 Jahre Neustettin — Geschichte, Rede und Predigten
https://www.neustettin.de/700JahrfeierRedeDrRaddatz.html	056 700 Jahre Neustettin — Geschichte, Rede und Predigten
https://www.neustettin.de/700JahrfeierPredigt.html	056 700 Jahre Neustettin — Geschichte, Rede und Predigten
https://www.neustettin.de/700JahrfeierPredigtPL.html	056 700 Jahre Neustettin — Geschichte, Rede und Predigten
https://www.neustettin.de/Neustettin_Stadtplan.html	022 Stadtpläne und Prospekt
https://www.neustettin.de/ZeitreiseNeustettin.html	021 Zeitreise durch die Geschichte der Stadt Neustettin
https://www.neustettin.de/NeustettinProspekt.html	022 Stadtpläne und Prospekt
https://www.neustettin.de/Stadtplan_ALT.html	022 Stadtpläne und Prospekt
https://www.neustettin.de/Flucht1.html	023 Die Flucht aus der geliebten Heimat
https://www.neustettin.de/2011Historienseite01.html	025 Historische Seite über Neustettin — Filme und Fotos
https://www.neustettin.de/1945Februar28.html	024 Russische Truppen in Neustettin am 28. Februar 1945
https://www.neustettin.de/Szczecinek1.html	026 Szczecinek/Neustettin nach 1945
https://www.neustettin.de/Neustettin2007_04.html	027 Neues aus Szczecinek/ Neustettin
https://www.neustettin.de/Stadtplan_NEU.html	022 Stadtpläne und Prospekt
https://www.neustettin.de/2011Totenehrung02.html	116 Totenehrung 2011 in Eutin
https://www.neustettin.de/2011Eutin02.html	115 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2011 in Eutin
https://www.neustettin.de/2013Totenehrung02.html	122 Totenehrung 2013 in Eutin
https://www.neustettin.de/2013Eutin02.html	121 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2013 in Eutin
https://www.neustettin.de/2013Eutin03.html	121 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2013 in Eutin
https://www.neustettin.de/2017EutinGedenkrede.html	126 Gedenkrede in Eutin 2017
https://www.neustettin.de/2017Eutin04.html	125 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2017 in Eutin

Adresse	Kapitel
https://www.neustettin.de/2019Eutin04.html	127 Stadt und Kreis Neustettiner Treffen 2019 in Eutin
https://www.neustettin.de/700JahreNeustettin01.html	135 700 Jahre Neustettin — Buch und Reisen 2010
https://www.neustettin.de/2011GrossBorn02.html	117 Heimat-Treffen in Groß Born 2011
https://www.neustettin.de/2011Historikertreffen02.html	118 Historikertreffen in Szczecinek 2011

Dateianhänge (PDF)

Datei	Titel
https://www.neustettin.de/files/20200311Museumsgut02.pdf	11.03.2020 Museumsgut 02
https://www.neustettin.de/files/MNL/2019-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2019, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2019-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2019, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2020-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2020, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2017-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2017, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2018-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2018, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2018-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2018, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2016-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2016, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2016-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2016, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2017-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2017, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2014-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2014, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2015-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2015, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2015-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2015, Heft 2

Datei	Titel
https://www.neustettin.de/files/MNL/2013-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2013, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2013-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2013, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2014-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2014, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2010-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2010, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2010-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2010, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2011-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2011, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2008-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2008, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2009-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2009, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2009-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2009, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2011-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2011, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2012-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2012, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2012-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2012, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2023-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2023, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2007-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2007, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2007-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2007, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2008-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2008, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2005-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2005, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2006-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2006, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2006-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2006, Heft 2

Datei	Titel
https://www.neustettin.de/files/MNL/2004-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2004, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2004-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2004, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2005-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2005, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2002-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2002, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2003-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2003, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2003-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2003, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2020-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2020, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/MNL/2021-1MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2021, Heft 1
https://www.neustettin.de/files/MNL/2021-2MNLInternet01.pdf	Mein Neustettiner Land 2021, Heft 2
https://www.neustettin.de/files/Gaestebuch/20230112GaestebuchHKA02R.pdf	12.01.2023 Gaestebuch HKA02 R
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20170930Festvortrag.pdf	30.09.2017 Festvortrag
https://www.neustettin.de/files/201006FestwochenA.pdf	201006 Festwochen A
https://www.neustettin.de/files/201005Pommerntage002.pdf	201005 Pommerntage 002
https://www.neustettin.de/files/201005Pommerntage003.pdf	201005 Pommerntage 003
https://www.neustettin.de/files/201005Pommerntage004.pdf	201005 Pommerntage 004
https://www.neustettin.de/Dateien/201405Pommerntage02.pdf	201405 Pommerntage 02
https://www.neustettin.de/files/20190920Tagesordnung01.pdf	20.09.2019 Tagesordnung 01
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20170930NKVProtokoll.pdf	30.09.2017 NKV Protokoll
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20160227NKVProtokoll.pdf	27.02.2016 NKV Protokoll

Datei	Titel
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20180421NKVProtokoll02.pdf	21.04.2018 NKV Protokoll 02
https://www.neustettin.de/files/FHS/20120131FHS01.pdf	31.01.2012 FHS01
https://www.neustettin.de/files/20100824Stadtgeschichte001.pdf	24.08.2010 Stadtgeschichte 001
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20100618RedeDrRaddatz001.pdf	18.06.2010 Rede Dr Raddatz 001
https://www.neustettin.de/files/20100820Neustettin700Pred.pdf	20.08.2010 Neustettin 700 Pred
https://www.neustettin.de/files/Neustettin_Szczecinek_700_lat_Nab_PL.pdf	Neustettin Szczecinek 700 lat Nab PL
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20110924EutinGedenkrede01.pdf	24.09.2011 Eutin Gedenkrede 01
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/2013Totenehrung.pdf	2013 Totenehrung
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/2013RedeInEutin.pdf	2013 Rede In Eutin
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20170930GedenkRede02.pdf	30.09.2017 Gedenk Rede 02
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20170930HeimattreffenEutin02.pdf	30.09.2017 Heimattreffen Eutin 02
https://www.neustettin.de/files/20190921GedenkenEutin01.pdf	21.09.2019 Gedenken Eutin 01
https://www.neustettin.de/files/2010NeustettinGruendung.pdf	2010 Neustettin Gruendung
https://www.neustettin.de/files/20110418GrossBorn.pdf	18.04.2011 Gross Born
https://www.neustettin.de/files/Neustettin/20110607HistKomplett001A.pdf	07.06.2011 Hist Komplett 001 A

Kolophon

Herstellung

Hergestellt von BeReO — Beratungs- und Dienstleistungsbüro, Dr. Cornelia Janusch, Birkenkopfstraße 10, 34132 Kassel. Quelle: neustettin.de, gesichert am 06.09.2026. Fassung V0.17. Die Herstellung ist bei BeReO dokumentiert.

Das Buch

- 284 erfasste Adressen, 168 Kapitel, 91193 Wörter, 2037 Abbildungen und 164 umgeschriebene Textbilder
- Format DIN A4, Broschur

Verlag, Herausgeber, Absender

Der Auftrag (`input/auftrag.md`) nennt weder Buchtitel, Untertitel, Autor- oder Herausgeberzeile noch eine Absender- oder Verlagsangabe. Diese Angaben bleiben offen und sind vor einer Auslieferung zu ergänzen.

Rechtsstand

Probedurchlauf zur Erprobung der Verarbeitungskette. Die Zustimmung des Betreibers liegt nicht vor (`input/rechte.md`, 05.09.2026). Keine Verbreitung, kein Buchvertrieb, keine Veröffentlichung eines Archivspiegels.

Die Seite selbst trägt den Vermerk: „Copyright by Jürgen Klemann 2006 bis 2025″ und „Aus rechtlichen Gründen weisen wir darauf hin, dass das Kopieren von unserer Homepage ohne unsere ausdrückliche schriftliche Genehmigung untersagt ist.„

Archiv

Die Sicherung liegt als WACZ-Datei bei. Eine WACZ-Datei öffnet man ohne Installation unter replayweb.page: Datei dort hineinziehen, dann ist die Seite wie am Tag der Sicherung begehbar. Prüfsummen aller Dateien: `20_Sicherung/MANIFEST_SHA256.csv`.

Bildnachweis

Alle Abbildungen stammen von www.neustettin.de bzw. aus den dort veröffentlichten PDF-Heften „Mein Neustettiner Land„. Die Bildnummern der Abbildungen entsprechen den Nummern in `35_Bilder/bilder_gross.csv`.

Bilder der Kopfleiste und der Navigationsspalte, die auf nahezu jeder Seite wiederkehrten und deshalb in keinem Kapitel abgedruckt sind:

- Bild 0001 — `https://www.neustettin.de/media/3_0_-1_0.txtimg.jpg` (auf 208 Seiten)
- Bild 0008 — `https://www.neustettin.de/media/KreisWapAk.jpg` (auf 207 Seiten)
- Bild 0009 — `https://www.neustettin.de/media/WappenNeustettinAk.jpg` (auf 207 Seiten)
- Bild 0011 — `https://www.neustettin.de/media/t1x1.gif` (auf 73 Seiten)
- Bild 0002 — `https://www.neustettin.de/media/KreisWapAk_70x70.jpg` (auf 1 Seiten)
- Bild 0003 — `https://www.neustettin.de/media/WappenNeustettinAk_58x70.jpg` (auf 1 Seiten)